GRAMMATIK

DER

RUTHENISCHEN (UKRAÏNISCHEN) SPRACHE.

VON

STEPHAN VON SMAL-STOCKYJ

UND

THEODOR GARTNER.

Hbost

WIEN, 1913.

BUCHHANDLUNG DER SZEWCZENKO-GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN
IN LEMBERG.

Alle Rechte, insbesondere das Übersetzungsrecht,
von den Verfassern vorbehalten.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

DEM ANDENKEN

AN

FRANZ MIKLOSICH

GEWIDMET.

VORREDE.

Die ruthenische Sprache ist selbst Slawisten recht wenig bekannt. Hilfsmittel zu ihrer Erlernung und zu ihrer wissenschaftlichen Erforschung gibt es äußerst wenige und nur unzulängliche. Anderseits ist sie doch die Sprache des zweitgrößten slawischen Volkes, fast in der Mitte des slawischen Sprachgebietes und in der mutmaßlichen Urheimat der Slawen gesprochen, also besonders wichtig für die geschichtliche und vergleichende Erforschung der slawischen Sprachen. Wir glauben daher der Slawistik einen nicht geringen Dienst zu erweisen, indem wir in diesem Buch zum erstenmal einem größeren Kreis von Forschern und Studierenden eine gesonderte und ausführliche Darstellung dieser Sprache darbieten.

Wir beschreiben die lebende ruthenische Sprache und trachten zugleich ihre Beziehungen zu den anderen slawischen Sprachen aufzudecken; insoferne ist unsere Grammatik vergleichend. In der Lautlehre gehen wir auf das Urslawische zurück, in der Flexionslehre führen wir zur Vergleichung stets das Altkirchenslawische an, als diejenige slawische Sprache, die uns die ältesten belegten Flexionsformen vorweist. Ein vollständiges Bild der geschichtlichen Entwicklung der Sprache können wir hier nicht entwerfen, es fehlt noch an einigen dazu nötigen Vorarbeiten (besonders über die ruthenische Schriftsprache

des 16. bis 18. Jahrhunderts). Doch haben wir nicht selten dem älteren Zustand des Ruthenischen unsere Aufmerksamkeit zugewandt.

Wir haben an diesem Buche im Laufe vieler Jahre zeitweilig gearbeitet und an ihm Umarbeitungen vorgenommen. A. Leskien und E. Berneker haben uns wertvolle Anregungen gegeben, das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat die Drucklegung durch eine Unterstützung ermöglicht; wir sprechen für diese Förderungen unseren wärmsten Dank aus.

Czernowitz und Bozen, 1913.

Die Verfasser.

INHALT.

Einleitung

Seite

1. Gebiet und Volkszahl 1
2. Geschichte 2

Sitz der Ruthenen in der Urheimat der Slawen; Gründung des Staates Ruś, Verfall Kiews, neue Zentren in Halicz und Susdalien, Kultureinflüsse, Verlust der politischen Selbständigkeit an Polen und Litauen, Personal- und Realunion Litauens mit Polen, Vereinigung der Ruthenen unter Polen; Kosaken, Kosakenkriege, Unterwerfung unter russischen Schutz; Teilung Polens, Galizien an Österreich, das übrige Ruthenenland an Rußland; der Volksname.

3. Schriftsprache 5

Einführung des Christentums mit der slawischen Kirchensprache; die ältesten ruthenischen Denkmäler, Entstehung der neuruthenischen Schriftsprache; Stand der Mundartenforschung, vorläufige Einteilung.

4. Bibliographisches 9

Ruthenische Grammatiken, Wörterbücher; wissenschaftliche Erforschung des Ruthenischen.

5. Lautschrift 12

Einfache Vokale, Nasenvokale, Diphthonge, einfache Konsonanten, zusammengesetzte; Lauttafel.

Lautlehre.

Schrift und Lautbestand 21

§ 1 Kyrillische Schrift, Zivilschrift, Buchstaben. 2 Sprachlaute des Ruthenischen. 3 Leseregeln, 1. einfache Vokale, 2. präjotierte Vokale, 3. Diphthonge, 4. einfache Konsonanten und feste Verbindungen von Konsonanten. 4 Ruthenische Texte mit der Wiedergabe in Lautschrift. 5 Lautcharakter des Ruthenischen. 6 Betonung; Tonstelle im Wort, in festen Wortverbindungen, nach Zahlwörtern, in der Wortbildung und Wortbiegung. 7 Die ruthenischen

Seite

Laute nach ihren Entsprechungen im Urslawischen, Vokale: 1. a, я, 2. o, 3. y, ю, 4. e, є, 5. и, 6, i, ї, 7. Diphthonge auf -й, 8. auf -в. 8 Konsonanten: 1. п, б, м, в, т, д, с, з, н, нь, л, ль, к, 2. й, 3. х, 4. ш, ж, 5. ть, дь, сь, зь, neue ль, нь, 6. velares н, 7. palatales к, 8. р, 9. г, 10. ф, 11. ч, 12. щ, 13. дж, 14. ц, 15. дз. 9 Rückschlüsse auf das Urslawische: 1. *e*, 2. *ę*, 3. *ě*, 4. *ǫ*, 5. *y*, *i*, 6. *ъ*, *ь*, 7. *r*, *l*, 8. *g*, 9. Erweichung durch *e*, *i*.

Lautwandel 57

10 Altruthenischer Lautbestand. Vokale. 11 Lautveränderungen gehören verschiedenen Zeiten an. Alter Lautwandel der Vokale: 12 Ablaut. 13 Ablautsreihen, Unterschiede gegenüber dem Urslawischen. 14 ъ und ь: vor н, vor ѣ, ж, Abfall und Ausfall, Ersatz durch o und e; ь erweicht; Erweichung der *k*-Laute in alter Zeit. 15 ѧ und ѫ, ihre Entstehung, ihr Übergang in я und y; ѧ nach *j* gibt im Auslaut nicht я, sondern ї. 16 *ě* zu ї und zu a. 17 н und ѕ werden beide ruth. и, н bleibt *i* nach *j*. 18 Vokalwandel nach *j*: *o* in *e*, ѣ in н, ѕ in н, ъ in ь; Alter des *e* aus *o*; o statt e nach breiten Zischlauten; o für ѥ im Anlaut. 19 Vollaut, lautphysiologisch erklärt; Formen ohne Vollaut; ъ und ь vor *r* und *l*. Jüngerer Lautwandel: 20 Das ruthenische i aus o und e in geschlossener Silbe; dessen Alter, Zusammenhang mit dem Schwund von ъ und ь, Bedingung des Silbenschlusses; kein i aus Vollautsvokalen und den unterstützenden e und o; Entwicklung des *i* aus *o* über *u* und des *ji* aus *e*. 21 Abfall und Einschub von Vokalen in jüngerer Zeit. 22 Vokalfolge im Wortinnern; Vereinigung zu Diphthongen; Hiatustilger *v*, *j*, *h*. 23 Vokale im Anlaut, y—в, i—й, Abfall des i, и, й, Zusammenfallen von нѫ ъ und сѫ; stützendes *j* und *v* vor Vokalen im Anlaut im Altkirchenslawischen und im Ruthenischen, stützendes г im Ruthenischen. 24 Unbetonte Vokale, e—и, o—y; das -и im Imperativ und im Infinitiv, das -e im Imperativ; besondere Reduzierung des e von десять; 25 Vokalangleichung, o an á, и an é. Konsonanten. 26 Wesen der Erweichung; durch ь, erweichbare Konsonanten, zwei Erweichungsstufen. 27 Umfang und Geschichte der Erweichung, Bedingungen und Ergebnisse im Einzelnen, ältere und jüngere Fälle; 1. *k*-Laute, 2. *kt*, *gt*, 3. *l*, *n*, 4. *r*, 5. *t*-Laute, 6. *s*, *z*, 7. Lippenlaute, 8. *kv*, *gv*, *chv* und *s*, *z*,

Seite

ts vor Lippenlauten. 28 Die Erweichung im Ruthenischen gegenüber den anderen slawischen Sprachen, 1. Erhärtung von л, н, р, ц vor е, и; weiches ць in -ець, -ця, -иця; keine neue Erweichung vor е, и; 2. Erweichung durch ь. 29 Konsonantenverdopplung vor *j*. 30 Konsonantenanpassung; alte Fälle der Anpassung; jüngere Fälle, stimmhafte Konsonanten an stimmlose und umgekehrt, dünne Zischlaute an breite, harte an weiche; Vereinfachung von Konsonantengruppen. 31 Konsonanten im Auslaut, Abfall, Vokalisierung, Erweichung. 32 Konsonanten im Anlaut, Zischlaute.

Analogie und Volksetymologie.

33 Analogie 109

34 Volksetymologie 112

Wortbildung.

Wortschatz 113

35 Eigenes und fremdes Sprachgut, Fremdwörter aus verschiedenen Begriffskreisen. 36 Unmittelbare und mittelbare Entlehnung, Quellen der Entlehnungen, Wörter aus heimischem Stoff nach fremdem Vorbild.

Suffixe 116

37 Lebende Suffixe, einfache und zusammengesetzte, Bedeutung und Wandel der Bedeutung der Suffixe; ausgestorbene Nominalsuffixe. 38 Suffixe für Hauptwörter. 39 Adjektivsuffixe an Substantiven. 40 Suffixe für Beiwörter. 41 Vergrößerung, Vergröberung, Verkleinerung, Koseformen. 42 Komparativsuffixe, Komparative aus fremdem Stamme. 43 Suffixe für Zeitwörter; Wurzelverba; Zeitwörter durch Suffixe: 1. von Hauptwörtern, 2. von Beiwörtern, 3. von Zeitwörtern, 4. von Ausrufen usw. abgeleitet. 44 Koseformen. 45 Suffixe für Adverbe. 46 Adverbe und Partikeln aus Biegungsformen.

Präfixe 154

47 Verbalpräfixe. 48 Andere Präfixe; Superlativ.

Zusammensetzung 159

49 Verschiedene Arten der Zusammensetzung.

Arten der Zeitwörter 161

50 Perfektiv und Imperfektiv, Durativ und Iterativ. 51 Schwanken zwischen Durativ und Iterativ, Ursachen

Seite

davon. 52 Übertragung des iterativen Sinnes von der Zeit auf die Mehrheit von Dingen. 53 Verwechslung von durativen und iterativen Verben, die sich nur durch die Tonstelle unterscheiden, Verlust des einen von ihnen, dessen Fortleben in Ableitungen. 54 Iterative werden durativ wegen eines Bedeutungswandels. 55 Nur iterative Zeitwörter, Ersatz der iterativen durch durative mittels Adverbe; durative mit iterativen verbunden in der Dichtung. 56 Vorwiegend iterative und vorwiegend durative Zeitwörter. 57 Suffixierung und Präfixierung; die Art präfixloser Zeitwörter durch die Bedeutung der Wurzel bestimmt, Unterschiede gegenüber dem Altkirchenslawischen; бути durativ und perfektiv. 58 Bestimmung der Art durch Suffixe. 59 Besonders lebendiges Verständnis für das Suffix -ыва-. 60 Die Suffixierung dient zur Schaffung von Zeitwörtern verschiedener Art. 61 Präfixierung macht imperfektive Verba zu perfektiven. 62 Mehrfache Präfixierung hat denselben Erfolg. 63 Die Tonstelle wird durch die Präfixe nicht geändert, außer durch вы́-. 64 Präfixierte Perfektiva ohne entsprechende Durativa. 65 Vernachlässigung eines Präfixes. 66 Bildung neuer Durativa zu präfixierten Perfektiven durch Suffixierung. 67 Verwendung vorrätiger präfixloser Durativa zu diesem Zweck. 68 Wiederholung eines Präfixes. 69 Präfixierte Perfektiva mit zurückgezogenem Akzent; scheinbare Präfixierung bei ви́дѣти u. ä. 70 Von präfixierten Nomina gebildete Zeitwörter. 71 Prä- und Suffixierung zur Bezeichnung der Mehrheit der Subjekte oder der Objekte. 72 Übersicht über die Mittel zur Bestimmung der Art des Zeitwortes.

Biegungslehre.

Hauptwörter 193

73 Kasus, Zahlen, Geschlechter. 74 Das Geschlecht nach den Ausgängen. 75 Die altkirchenslawischen Deklinationen. 76 Vermengung der alten Deklinationen. 77 Kampf der verschiedenen Endungen, Sieg der häufigeren und der charakteristischeren; Ausgleich im Plural. 78 Scheidung nach den Geschlechtern in neue Gruppen mit eigenen Endungen und Regeln; Maskulina auf -o, substantivierte Beiwörter. 79 Verschiebung der Kasus innerhalb einer Biegungsart, Dat. statt Lok., Nom. statt

Seite

Vok., Gen. statt Akk., Akk. Plur. statt Nom. Plur. 80 Hauptwörter männlichen Geschlechts, Scheidung in dreierlei Begriffe, demgemäß Wahl der Endungen für den Akk. 81 desgleichen für den Gen. Sing. 82 Dat. Sing. auf -ови. 83 Vokativformen. 84 Dat. für Lok. Sing. 85 Zweizahl. 86 Nom.-Akk. Plur. auf -a, Gen. Plur. ohne -ів. 87 Vier Deklinationen für männliche Hauptwörter; deren charakteristische Ausgänge. 88 I. Harte Deklination; sieben Abarten; Beispiele; Bemerkungen zu den einzelnen Kasus. 89 Heutige harte Deklination. 90 II. Weiche Deklination; drei Abarten; Beispiele; Bemerkungen zu einzelnen Kasus. 91 Heutige weiche Deklination. 92 III. Weibliche Deklination; zwei Abarten. 93 Heutige weibliche Deklination. 94 IV. Adjektivische Deklination. 95 Heutige adjektivische Deklination. 96 Weibliches Geschlecht; Vok. Sing., mundartlicher Instr. Sing., Lok. Sing. = Dat., Gen. Plur. endungslos, mit -ів, mit -ей, Akk., Vok. Plur., Zweizahl. 97 Vier Deklinationen, deren charakteristische Ausgänge. 98 I. Harte Deklination; Beispiele; Bemerkungen. 99 Heutige harte Deklination. 100 II. Weiche Deklination; Beispiele; Bemerkungen. 101 Heutige weiche Deklination. 102 III. Konsonantische Deklination; Beispiele; Bemerkungen. 103 Heutige konsonantische Deklination. 104 IV. Adjektivische Deklination. 105 Heutige adjektivische Deklination. 106 Sächliches Geschlecht; Akk. und Vok., Lok. Sing., Akk. Plur. lebender Wesen, Zweizahl. 107 Vier Deklinationen, deren charakteristische Ausgänge. 108 I. Harte Deklination; zwei Abarten; Beispiele; Bemerkungen. 109 Heutige harte Deklination. 110 II. Weiche Deklination; Beispiele; Bemerkungen zu den einzelnen Kasus. 111 Heutige weiche Deklination. 112 III. Konsonantische Deklination; Beispiele; Bemerkungen. 113 Heutige konsonantische Deklination. 114 IV. Adjektivische Deklination. 115 Abarten dieser Deklination. 116 Hauptwörter ohne Einzahl, 117 ohne Biegung. 118 Fremde Eigennamen.

Beiwörter 279

119 Substantivische und zusammengesetzte Deklination; Reste der substantivischen. 120 Ausgleich zwischen der zusammengesetzten und pronominalen Biegung. 121 Adjektivische Deklination, Übersicht der Endungen,

Seite

Beispiele. 122 Heutige adjektivische Deklination; Beiwort ohne Biegung.

Fürwörter 292

123 Biegung der Fürwörter, allgemeines. 124 Persönliche Fürwörter, Bemerkungen zu einzelnen Formen, Nebenformen und Kurzformen. 125 Reflexivpronomen. 126 Possessivpronomen. 127 Hinweisende Fürwörter. 128 Fragefürwörter. 129 Relativa. 130 Unbestimmte Fürwörter mit adjektivischer Biegung; весь. 131 Unbestimmte Fürwörter auf -сь, -будь u. a. 132 нїхто, нїчого, кілько usw.

Zahlwörter 304

133 Grundzahlen. 134 Gruppenzahlwörter. 135 Andere Zahlbegriffe. 136 Distributive Zahlwörter. 137 Zahladverbe. 138 Ordnungszahlen.

Zeitwörter 310

139 Gruppen nach der Suffixierung und nach den Ausgängen der Präsensformen; Reste der alten Präsenssuffixe. 140 Die Konjugationsklassen mit ihren Unterabteilungen nach Leskien. 141 Die Personalendungen des Präsens im Ruthenischen. 142 Die Ausgänge im Imperativ. 143 Infinitivendung. 144 Die aktiven Partizipe. 145 Das Passivpartizip. 146 Das ruthenische Präteritum. 147 Futurbildung. 148 Ersatz des Konjunktivs und des Konditionals. 149 Analogische Verbalformen, Angleichung in den Suffixen, den Lauten und den Formen. 150 Übersicht der ruthenischen Verbalformen. 151 Biegung der präfixierten Zeitwörter. 152 Beispiele und Bemerkungen zu den alten Konjugationen; I. Klasse A. 153 B. 154 II. Kl. 155 III. Kl., primäre Verba, Aa. 156 Ab. 157 Ba. 158 Bb. 159 abgeleitete Verba, A. 160 B. 161 IV. Kl., A, 162 B. 163 V. Kl. 164 Anhang: 1. Vereinzelte Verbalformen, 2. Zeitwörter mit Formen von verschiedenen Wurzeln, 3. von verschiedenen Biegungsarten. 165 Die heutigen Konjugationen, die unterscheidenden Ausgänge. 166 I. Konjugation. 167 II. Konjugation. 168 III. Konjugation.

Syntaktisches.

Subjekt und Prädikat 377

169 Lautmalende Partikeln als Prädikate; Verba der Bewegung als Prädikat verschwiegen. 170 Auslassung der Kopula. 171 Subjektlose Sätze.

Seite

Geschlecht und Zahl 379

172 Das grammatische Geschlecht weicht dem natürlichen. 173 Gebrauch des sächlichen Geschlechtes, то und се. 174 Neutrum Sing. in subjektlosen Sätzen. 175 Neutrum bei Unbestimmtheit des natürlichen Geschlechtes. 176 Neutrum als Ausdruck eines Affektes. 177 Prädikativer Komparativ im Neutrum Sing. 178 Prädikat im Plural zu einem Subjekt im Dual; очи, уши, плечи. 179 Plural bei Kollektivbegriffen; Name eines Einzelwesens als Gattungsname; Plural bei каждый und один, bei einem Singular mit з. 180 Ehrender Plural. 181 Festtage in Pluralform. 182 Zahl bei abstrakten und bei konkreten Begriffen, 183 bei Stoffbegriffen.

Kasus 385

184 Nominativ für das Subjekt, zum Teil für das Prädikat. 185 Genitiv, zugleich Ablativ, Grundbedeutung. 186 Herkunft, Ursache, Urheber, Stamm, Stoff, das Ganze, Gattung, Besitzer. 187 Das, wovor man sich fürchtet u. dgl.; das Ding, von dem man bei einer Vergleichung ausgeht. 188 Als Attribut, subjektiver und objektiver Genitiv. 189 Als Objekt. 190 Als Adverbiale; Zeit, Ort, Vergleichung, Ursache. 191 Teilungsgenitiv als Subjekt und Objekt; die Teilung auf die Zeit bezogen. 192 Die Fügung bei Zahlwörtern. 193 Genitiv in verneinten Sätzen, auch bei reflexiver und bei unpersönlicher Fügung, auch ohne ausdrückliche Verneinung. 194 In subjektlosen Sätzen. 195 Mit Vorwörtern. 196 Dativ für das entferntere Objekt, Dativ des Nutzens oder Schadens. 197 Mit Vorwörtern. 198 Akkusativ, Objekt der transitiven Zeitwörter, inneres Objekt, Objekt bei passivischer und bei subjektloser Fügung. 199 Adverbiale der Zeit, des Ortes, des Maßes. 200 Mit Vorwörtern. 201 Vokativ als Subjekt. 202 Instrumental, Werkzeug und Mittel. 203 Bei Vergleichungen. 204 Ursache. 205 Vermittler, Täter bei passiver Fügung. 206 Ort, Zeit. 207 Form, Aussehen, Rolle. 208 Übergang zum prädikativen Gebrauch. 209 Prädikatskasus. 210 Wahl zwischen dem Instrumental und der Übereinstimmung im Kasus. 211 Mit Vorwörtern. 212 Lokal.

Seite

Person 405

213 Drei Personen. 214 Fügungen für das deutsche „man". 215 3. Pers. in subjektlosen Sätzen.

Fürwörter 407

216 Persönliches Fürwort als Subjekt. 217 Reflexiv für alle drei Personen, für „einander". 218 Ethischer Dativ. 219 Persönliches Reflexivpronomen nicht wiederholt. 220 Hinweisendes Fürwort. 221 Doppelfrage. 222 Fragefürwörter distributiv. 223 Indeklinables що.

Zahlwörter 409

224 Adjektivische und substantivische Zahlwörter; Gebrauch der Gruppenzahlwörter.

Zeitwort 410

225 Бути. 226 Bedeutung der Präsensformen. 227 Bedeutung des Präteritums. 228 Bedeutung der Zeitformen in temporalen Nebensätzen. 229 Erzählendes Präsens, erzählender Imperativ. 230 Das zusammengesetzte Futurum. 231 Futurum in Erfahrungssätzen. 232 Indikativ als Imperativ. 233 Futurum durch das Präsens eines perfektiven Zeitwortes ausgedrückt. 234 Art des Zeitwortes beim verneinten Imperativ. 235 Imperativ für die 3. und die 1. Person Sing. 236 -но, -ко zur Verstärkung des Imperativs. 237 Infinitiv nach Modalverben u. ä., nach Verben des Fühlens und der Bewegung, für einen Imperativ. 238 Als Einleitung eines Satzes. 239 Infinitivsätze mit Partikeln; як verschwiegen. 240 Partizipe, Verwendung zur Satzverkürzung. 241 Aktive Partizipe für die Gleichzeitigkeit und das Vorhergehen; Wahl der Art; Beziehung der Partizipe zum Subjekt; als Adverbe. 242 Passivpartizip.

Adverb, Partikel 424

243 Так, як und такий, який. 244 Було, була, бувало zeitenbildend. 245 Нехай, хай, най, бодай optativisch. 246 Чи Fragepartikel. 247 Би für Konjunktiv und Konditional. 248 Не Verneinungspartikel. 249 Ні.

Vorwörter 429

250 Vorwörter und Verbalpräfixe; alte und neue Vorwörter; Wiederholung vor einem nachfolgenden Attribut; Verbindung mit den Kasus. 251 Die einzelnen Vorwörter und ihre Verwendung. 252 Vorwörter als Adverbe.

Seite

Bindewörter 442

253 Beiordnende Bindewörter. 254 Die einzelnen beiordnenden Bindewörter und ihre Verwendung. 255 Überordnende oder ankündigende Bindewörter. 256 Unterordnende Bindewörter und ihre Verwendung. 257 Konjunktionen als Adverbe. 258 Einteilung der unterordnenden Bindewörter nach der Art der Nebensätze.

Wortstellung 450

259 Bestimmte Plätze im Satz für gewisse Wörter. 260 Normale Wortstellung.

Die Stellung des Ruthenischen innerhalb der slawischen Sprachen 455

261 Weiterentwicklung des Ruthenischen gegenüber dem Urslawischen und Altkirchenslawischen 262 in den Lauten, 263 in der Wortbildung, 264 in der Flexion, 265 in der Syntax. 266 Vergleichung des Ruthenischen mit den anderen slaw. Sprachen. 267 Liste der positiven Merkmale des Ruthenischen in Vergleich mit den anderen slaw. Sprachen. 268 Gesichtspunkte für die Bewertung der Übereinstimmungen. 269 Die Übereinstimmungen mit dem Russischen und die mit dem Serbischen. 270 Liste der negativen Merkmale des Ruthenischen im Vergleich mit den anderen slaw. Sprachen. 271 Verschiedene Gruppierungen der slawischen Sprachen nach den Merkmalen. 272 Die übliche Einteilung der slawischen Sprachen in drei Gruppen. 273 Die südslawische Gruppe, 274 die westslawische, 275 die „russische“ Gruppe. 276 Diese Gruppe im Lichte unserer Listen. 277 Worauf wurde die Lehre von der Einheitlichkeit der „russischen“ Gruppe aufgebaut? 278 Bewertung der Gründe für die Aufstellung einer solchen Gruppe. 279 Der Vollaut. 280 Unterschiede zwischen Ruthenisch und Russisch im Lautsystem, 281 in der Flexion, 282 im Wortschatz. 283 Es gibt kein „Urrussisch“. 284 Geschichte der Einteilung der slawischen Sprachen. 285 Schädlichkeit der Annahme eines „Urrussischen“. 286 Schlußwort.

Nachträge 496

Wörterverzeichnis 498

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Einleitung.

1. Die Sprache, die wir hier beschreiben, heißt ruthenisch, kleinrussisch oder ukraïnisch. Ihr Gebiet schließt sich im Westen unmittelbar an das polnische und das tschechische (slowakische) an; die polnische Sprachgrenze überläßt den Ruthenen einen Streifen von Russisch-Polen und den größeren, östlichen Teil Galiziens, die tschechische ein Stück des ungarischen Karpathenlandes, von den Slowaken bei Eperies ostwärts bis gegen Siebenbürgen hin. An Galizien schließt sich weiter als ruthenisches Sprachgebiet an: ein Teil der Bukowina und in Rußland die Regierungsbezirke Wolhynien, Podolien, Kiew, Cherson, halb Taurien, ferner noch weiter östlich Tschernigow, Poltawa, Jekaterinoslaw, endlich Charkow und ein Drittel des Woronescher Bezirks, von abgetrennten kleineren ruthenischen Gegenden zu geschweigen. Im Norden grenzt das Ruthenische in den Bezirken Grodno, Minsk und Tschernigow ans Weißrussische, im Osten ans Russische (Großrussische). Man überschaut das Sprachgebiet auf der ethnographischen Karte Europas im Physikalischen Atlas von Berghaus 1892 oder besser auf der kürzlich in Prag erschienenen Karte von Niederle (Národopisná mapa slovanstva, 1912).

Nach den amtlichen Berichten über die Volkszählung in Rußland vom Jahre 1897 gab es in Rußland 22,975.301 Ruthenen; das gibt mit einem 1·5%igen jährlichen Zuwachs für das Jahr 1900 rund 24,000.000 (Florinskij, Славянское племя, Kiew 1907). Nach der Volkszählung in

Österreich-Ungarn vom Jahre 1900 gab es 3,807.788 Ruthenen in diesem Reich (Gemeindelexikon, XII, Galizien 1907, XIII, Bukowina 1907 und A magyar korona országainak 1910-évi népszámlálása, Budapest 1902). Rechnet man dazu 500.000 Ruthenen, die das sogenannte Königreich Polen, Mittelasien und Sibirien bewohnen, und 350.000 in Amerika (Vereinigte Staaten, Kanada, Brasilien, Parana und Argentinien), so erhält man für das Jahr 1900 die runde Zahl 29,000.000. Man muß aber auch berücksichtigen, daß die Volkszählungen nirgends zu Gunsten der Ruthenen durchgeführt werden. Daher mag Lubor Niederle mit Recht für dasselbe Jahr die Zahl 32,000.000 aufstellen oder Michael Hruszewskyj[1]) die Zahl 34,000.000. Es werden auch andere Zahlen angegeben. Seit 1900 sind übrigens wieder 12 Jahre vergangen, das gibt bei nur 30 Millionen einen weiteren Zuwachs von rund $4^1/_2$ Millionen, also 34,500.000 für das Jahr 1912.

2. Betrachten wir das als die Urheimat der Slawen angesehene Gebiet (s. die 1. Karte bei L. Niederle, Slovanské starožitnosti, I), so finden wir, daß davon nur ein kleiner Teil gegenwärtig von Polen und Weißrussen

---

[1]) D. i. *hrušéwśkȩ* mit den Lautzeichen, die weiter unten erklärt sind. — Wenn man ruthenische Personennamen in lateinischer Schrift wiedergibt — was ja in Österreich oft notwendig ist —, so schreibt man sie gewöhnlich, wie das die geographischen und politischen Verhältnisse mit sich bringen, mehr oder weniger polnisch. (Einzelne Namen haben in der Bukowina ein rumänisches, in Ungarn ein magyarisches, in Rußland ein russisches Gewand bekommen.) Die Polonisierung ist auch von den Ruthenen selbst vorgenommen worden, wenn sie in polnischer oder deutscher Sprache schrieben, und zwar oft so gründlich, daß der Leser glauben konnte, er hätte es mit einem Polen zu tun. Gegen diese Sitte oder vielmehr Unsitte wollen wir aus einem praktischen Grunde in diesem Buch nicht ankämpfen; wir geben aber dem in der neuesten Zeit herrschenden Zug nach, die Polonisierung nur soweit durchzuführen, als es möglich ist, ohne die ruthenische Lautform geradezu zu verbergen.

bewohnt wird, alles andere von Ruthenen; und die Geschichte berichtet, soweit sie beglaubigt ist, von keiner Wanderung der Ruthenen außerhalb ihres heutigen Gebietes, sondern nur von einer weiteren Ausbreitung über den Dnieper hinaus nach Osten und nach dem Süden. Auf diesem Gebiete haben die Ruthenen schon um die Mitte des 9. Jahrhunderts einen Staat gebildet, der Kiew zur Hauptstadt hatte. Von den Begründern des Staates, den Normannen, erhielt er (nicht das Volk, das 11 Stämme mit eigenen Namen zählte) den Namen Ruś (Русь). Dieser Name war also zunächst eine fremde Bezeichnung des Staates. Zu diesem Reich gehörte unter Wladimir dem Großen (980—1015) und seinem Sohn Jaroslaw dem Weisen († 1054) auch das Gebiet derjenigen ostslawischen Stämme, aus denen die Groß- und Weißrussen entstanden sind. Daß das Kiewer Reich Ruś den Ruthenen gehörte und nicht Großrussen (wie der Historiker Pogodin und der Slawist Sobolevskij meinten), ist durch Maksymowycz, Antonowycz und durch Jagić, Krymskyj und Rozow in unzweifelhafter Weise festgestellt. Die staatliche Gemeinschaft der Ruthenen mit den Großrussen dauerte nicht lange. Nach Jaroslaws Tode zerfiel das Reich in Teilfürstentümer, die Bedeutung Kiews als Zentrum schwand, bis die Stadt im Jahre 1169 vom großrussischen Susdaler Fürsten Andreas fast gänzlich zerstört wurde. Im 12. Jahrhundert erstehen zwei neue politische Zentren, im SW. Halicz, im NO., in Susdalien, Wladimir (später nach Moskau verlegt). Die Fürsten von Halicz gewannen die Herrschaft über das ganze von Ruthenen bewohnte Gebiet, die von Susdalien die Herrschaft über das von den Großrussen besiedelte Gebiet. Diese beiden Reiche standen unter ganz verschiedenen Kultureinflüssen. Durch politische Beziehungen und regen Verkehr mit Polen, Ungarn und Deutschland näherte sich das ruthenische Haliczer Reich der abendländischen Kultursphäre, während das groß-

russische Susdaler Reich unter die Herrschaft der Mongolen geriet und sogar dem Einfluß der byzantinischen Kultur auf längere Zeit entzogen wurde. Mit dem Aussterben der im Haliczer Reich herrschenden Dynastie der Romanowyczi (1340) verloren die Ruthenen ihre politische Selbständigkeit. Das heutige Ostgalizien wurde anfangs an Ungarn, dann (1387) an Polen angegliedert; der bei weitem größere Teil des Haliczer Reiches fiel an das Großfürstentum Litauen. Durch die Personalunion Litauens mit Polen (1385), der dann (1569) auch die Realunion folgte, wurde das ganze von Ruthenen bewohnte Gebiet in dem polnischen Reich vereinigt. Aber auch unter polnischer Herrschaft gelang es den Ruthenen im SO., am Dnieper, sich eine gewiße Sonderstellung zu wahren. Zum Schutz des Landes gegen die Raubzüge der Tataren und zur Abwehr der Übergriffe des polnischen Adels schuf das ruthenische Volk die eigentümliche militärische Organisation der ukraïnischen Kosaken, deren Name dann in ganz Europa bekannt wurde. Als die polnische Regierung die Kosaken in Schranken zu halten und das Volk zu unterdrücken begann, kam es zu greuelvollen Kosakenkriegen. Unter der Führung des Kosakenhetmans Bohdan Chmelnyckyj erhob sich endlich das ganze ruthenische Volk zu dem Kampf für seine politische Unabhängigkeit, der zur Losreißung des Gebietes östlich vom Fluß Slutsch und zu der Unterwerfung dieses Gebietes unter das Protektorat des russischen Zaren (1654) führte. So kam es zu der ersten engeren politischen Berührung der Ruthenen mit dem Russentum seit dem Zerfall des Kiewer Reiches. Doch konnte sich der russische Zar in dem Besitz des ganzen auf diese Weise erworbenen Gebietes nicht behaupten. In dem Vertrag zu Andrusow (1667) mußte das Gebiet zwischen Slutsch und Dnieper wieder an Polen ausgeliefert werden; nur Kiew und die damals noch spärlich besiedelten Steppen östlich vom Dnieper blieben bei

Rußland. Hundert Jahre später fiel das polnische Reich. Bei der ersten Teilung Polens (1772) kam Galizien an Österreich, bei der zweiten (1793) und der dritten (1795) fiel das ganze übrige von Ruthenen bewohnte Land an Rußland, so daß seither das ruthenische Gebiet zwischen Österreich-Ungarn und Rußland geteilt ist. In Österreich kam es (1848) zu einer Verfassung, wodurch den Ruthenen die Möglichkeit gegeben war, sich als eigene Nation zu entwickeln. In Rußland behielten die Ruthenen anfangs ihre vollständige Autonomie, verloren sie aber allmählich und seit der Teilung Polens, also seit einem Jahrhundert, stehen sie unter russischer Botmäßigkeit. Darin besteht ihre Gemeinschaft mit den Russen. Im Verlaufe der Wechselfälle eines halben Jahrtausendes kam den Ruthenen der Name ihres einstigen Staates (Русь) abhanden samt den Ableitungen davon: руський, Русин (beide in Österreich noch erhalten). Die neuen Beherrscher des Landes, die Großrussen, übernahmen das Wort руський („русскій") in der Bedeutung Russe und russisch, so daß ihre ruthenischen Staatsgenossen zu dem alten Ländernamen Ukraïne greifen, um damit ihr Volkstum und ihre Sprache zu bezeichnen (Україна, український)[1]).

3. Schriftsprache. Im Jahre 988 führte Wladimir in seinem Reich Ruś allgemein das Christentum ein. Aus Bulgarien wurden die slawischen Kirchenbücher gebracht und die Sprache dieser Bücher diente dann Jahrhunderte lang als Schriftsprache der Ruthenen, freilich in einer immer mehr und mehr ruthenisierten Gestalt. Die ältesten Denkmäler, die bestimmt den Ruthenen zuzuschreiben sind, stammen aus Kiew (1073 und 1076) und heißen der Izbornik des Fürsten Swiatoslaw; aus Galizien ist als das

[1]) Wir bedienen uns in diesem Buche, dem deutschen Sprachgebrauch folgend, des Wortes „ruthenisch", weil wir oft den Namen „ukraïnisch" im eigentlichen, engeren Sinne anwenden müssen.

älteste zu nennen das Evangelium von Halicz (1144). Die altruthenischen Sprachdenkmäler hat zuletzt Krymskyj (Укр. грам.) besprochen und in das rechte Licht gestellt. Aus dem 14. und 15. Jahrhundert gibt es Urkunden, deren Sprache schon mehr ruthenisch als kirchenslawisch ist. Es hat sich überhaupt zu jener Zeit schon eine ruth. Schriftsprache herausgebildet, die erst später wieder einem stärkeren Einfluß des Kirchenslawischen unterlag (s. Петровъ, Очерки изъ исторіи укр. лит. XVII и XVIII вв., Кіевъ 1911, S. 7 ff.). Unter dem Einfluß des Humanismus und der Reformation beginnt im 16. Jahrhundert eine Reihe von Bibelübersetzungen. Da damals, in der litauischen Periode, der politische Schwerpunkt in Wilna, im Gebiet der Weißrussen, lag, läßt auch die Schriftsprache diesen Einfluß merken. Von größerem literarischen Wert sind die Zwischenspiele des Jakob Gawatt (1619) und die verschiedenen Kirchenlieder, die dann in ein Buch Bohohlasnyk zusammengefaßt wurden (Петровъ, S. 43). Unter dem Einfluß der in Kiew 1632 von Peter Mohyla nach dem Vorbilde der Kollegien der Jesuiten gegründeten Akademie wurden alle Arten der Kunstdichtung gepflegt (ebenda, S. 20—59). Die neue schöne Literatur in reinem, volkstümlichem Ruthenisch beginnt in Rußland am Ende des 18. Jahrhunderts mit J. Kotlarewskyj, in Galizien in den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts mit Markian Szaszkewycz und in der Bukowina in den sechziger Jahren mit Jurij Fedkowycz. Vgl. Serhij Jefremow, Історія українського письменства, St. Petersburg 1911, und die dort angeführten Werke.

Die neue ruthenische Schriftsprache ist trotz der Verschiedenheit der Verhältnisse, unter denen sie sich in den verschiedenen, von einander weitab liegenden und staatlich geschiedenen Gebietsteilen entwickelt hat, in hohem Grade einheitlich, weil sie aus der lebendigen Volkssprache erwachsen ist und weil man bei den Ruthenen

immer auf die Volkstümlichkeit der Sprache eines Schriftstellers großen Wert legt. Dazu kommt, daß die mundartlichen Verschiedenheiten innerhalb des Ruthenischen überhaupt gering sind, wie man sich aus den Sammlungen mundartlicher ruthenischer Lieder, Sagen und Märchen leicht überzeugen kann.

Über die ruthenischen Mundarten hat K. P. Mychalczuk, Нарѣчія, поднарѣчія и говоры Южной Россіи въ связи съ нарѣчіями Галичины (in den Труды этнографическо-статистической экспедиціи въ западно-русскій край usw., 7. Band, St. Petersburg 1872), geschrieben auf Grund von einigen Fragebogen. Von den 61 Fragen des Fragebogens waren nicht alle, zuweilen nur ganz wenige beantwortet worden. Die Antworten waren begreiflicherweise sehr unvollkommen, manche, wie Mychalczuk selbst gesteht, unverständlich. Auf dieser Grundlage versuchte er eine Einteilung und Charakterisierung der ruth. Mundarten. Er unterscheidet drei Gruppen: ukraïnisch, nordruthenisch (Полѣшское нарѣчіе) und russinisch (in Österreich-Ungarn und den angrenzenden Bezirken Wolhyniens und Podoliens). Diese Einteilung übernahm dann Ogonowski, Studien, Lemberg 1880 (wo viele dialektische Einzelheiten vermerkt werden). A. Sobolevskij, Очеркъ русской діалектологіи (Жив. Старина 1892) dagegen teilt die ruth. Sprache nur in zwei Mundarten: nordruthenisch und südruthenisch (oder ukraïnisch-galizisch), zählt aber zum Nordruthenischen auch einen Teil der ruth. Mundarten in Ungarn. Wertvoll ist die der Arbeit von Mychalczuk beigegebene Karte und die Feststellung Sobolevskijs, daß die ukraïnisch-galizische Mundart auf dem weitaus größten Teil des ruthenischen Gebietes gesprochen wird und „trotz dem großen Umfang des Gebietes eine dialektische Einheit bildet, die nur an den Grenzen mehr oder weniger eigenartig gefärbt ist“ (S. 11 und 39). Diese Arbeiten

stützen sich nur auf papierene Quellen, auf Sprachberichte von Laien; ihre Ergebnisse scheinen uns daher zu einer wissenschaftlichen Verwertung nicht tauglich. Es fehlen noch immer brauchbare Einzeldarstellungen aus den verschiedenen Teilen des ruth. Gebietes. Mit den nötigen linguistischen und phonetischen Kenntnissen ausgerüstet, hat nur Olaf Broch solche Einzeldarstellungen geliefert, aber nur für ein kleines Grenzgebiet, wo das Ruthenische in geographischer Abgeschiedenheit lebt (Угрорусское нарѣчие села Ублн, St. Petersburg, Akad. Schr. 1899; Studien von der slowakisch-kleinrussischen Sprachgrenze im östl. Ungarn, Kristiania 1897; Weitere Studien usw., Kristiania 1899; Zum Kleinrussischen in Ungarn I und II, ASPh. XVII und XIX). Auch Werchratskyj versuchte solche Darstellungen der Mundart der Lemken und der Marmaroscher Ruthenen, also wieder in jener Gegend. Endlich sind auch die vorhandenen mundartlichen Texte aus einzelnen Gegenden allzu unvollkommen und werden erst dann für die genaue Sprachforschung erschlossen sein, wenn Herr Professor Zilynskyj die Studien veröffentlicht hat, die er eben an Ort und Stelle über die ruth. Mundarten anstellt. Ein abschließendes Urteil können wir unter solchen Umständen über diesen Gegenstand jetzt noch nicht geben; auf die Angaben jener Arbeiten und auf eigene Erfahrung und gelegentliche Beobachtungen gestützt, wagen wir vorläufig nur folgendes zu sagen: Sobolevskij scheint mit der Aufstellung einer einheitlichen ukraïnisch-galizischen Mundart auf dem weitaus größten Teil des ruth. Gebietes recht zu haben; denn auch wir können die Tatsache berichten, daß ruth. Bauern aus der Bukowina ohne weiteres Bauern von der Kiewer und Charkower Gegend vollkommen verstehen, ohne in der Sprache Verschiedenheiten zu bemerken. Diese Mundart ist eben auch die ruth. Schriftsprache, die wir hier darstellen. Nach Abzug dieses

großen Gebietes bleibt 1. im Norden ein Streifen an der weißrussischen Grenze; da werden nach Sobolevskij zumeist Misch- und Übergangsmundarten gesprochen. Als Merkmale werden gemeldet: verschiedene (zum Teil diphthongische) Laute für altes o und e in geschlossener Silbe, verschiedene Laute für ї (ѣ), das weißrussische *a* für o in unbetonten Silben (áканє), є für я, Infinitive auf -ть, häufige Vertretung eines e durch *jo*, дзь, щь für д, т nach weißrussischer Art, die Adjektivendung -и für -ий. 2. Im Südwesten bleibt noch der kleine Streifen des Karpathengebirges, wo in einem Bogen von Nordwesten nach Südosten die Lemken, Bojken und Huzulen wohnen. Auch dieser Streifen ist ein Grenzstreifen. Diese Mundarten sind mehr oder weniger charakterisiert durch Broch und Werchratskyj, sie bieten einzelne wissenschaftlich interessante Erscheinungen dar, machen aber einen so unbedeutenden Teil des ruth. Gebietes aus, daß wir uns hier mit dieser bloßen Verweisung begnügen können. Das Interessanteste ist das, daß die Mundarten dieser Gegend mit denen des nördlichen Grenzstreifens in einzelnen Merkmalen zusammentreffen. Sobolevskij läßt sich durch die geographische Entfernung auch nicht abhalten, den sprachlichen Zusammenhang mit der oben angegebenen Beschränkung anzuerkennen.

4. Seit 1818 sind nicht wenige ruthenische Grammatiken herausgegeben worden, die aber großenteils nur für die Geschichte der ruthenischen Grammatik einen Wert haben: Al. Pawlowskij, Грамматика малороссійскаго нарѣчія, St. Petersburg 1818, der das Ruthenische mit den slawischen Buchstaben in ihren russischen Lautwerten lautgemäß darstellte; M. Lutskay, Gramm. slavoruthena, Ofen 1830 (behandelt mehr das Kirchenslawische, das Ruthenische in der Mundart von Oberungarn); J. Lewicki, Gramm. der ruth. oder kleinrussischen Sprache in Galizien, Przemysl 1834 (J. Lewicki gab 1849 in

Przemysl und gleichzeitig Jak. Hołowackyj in Lemberg ruthenisch geschriebene Schulgrammatiken heraus); J. Ożiński, Grammatyka języka ruskiego (małoruskiego), Przemysl 1846 (unter dem günstigen Einfluß Kopitars); J. Wagilewicz, Gramm. języka małoruskiego, Lemberg 1845 (unter dem Einfluß von Gretsch und Wostokow, Russisches und Kirchenslawisches beigemengt); Karl Wl. Pichler, Kurzgefaßte russinische Sprachlehre, Lemberg 1849; Duchnowycz (auf Grund der Grammatik von Lutskay), Ofen 1853; M. Osadca, Граматика рускаго языка, Lemberg 1862, 1864 und, von O. Łepkyj und J. Onyszkewycz durchgesehen, 1876 (fußt auf Fr. Miklosich und Małecki, s. dazu die Kritik von Diaczan, Lemberg 1864); P. Diaczan, Методична грам. языка мало-рускаго, Lemberg 1865 (für Volksschulen); Gr. Szaszkewycz, Мала грам. языка рускаго, Wien 1865 (ebenso); O. Partyckyj, Грам. рускаго языка, Lemberg 1883 (ebenso); J. Hlibowyckyj, Ruth. Sprachbuch I, Czernowitz 1884 (wertlos); Emil Ogonowski, Грам. рускаго языка, Lemberg 1889 (s. unsere Kritik in der Z. f. österr. Gymn. 1889); M. Mitrofanowycz, Prakt. Gramm. der kleinruss. Spr., 1891; darauf folgt unsere Руска грам., Lemberg 1893 und 1907 (vgl. die Besprechung durch Wasyl Simowycz in Наша Школа 1911); O. Popowycz, Руска грам., Wien 1897 (für Volksschulen); E. Popowicz (= derselbe), Ruth. Sprachbuch, Czernowitz und Wien 1898—1903 (für Realschulen); W. Kocowskyj und E. Ogonowski, Методична грам., Lemberg 1904 (für Volksschulen); P. Załoznyj, Коротка грам. української мови, Kiew 1906; Krymskyj, Украинская грамм. для учениковъ высшихъ гимназій и семинарій Приднѣпровья, Moskau 1907; Hr. Szerstiuk, Коротка українська грам., Poltawa 1907; E. Tymczenko, Українська грам., Kiew 1907. (Vgl. Mich. Wozniak, Студії над галицько-українськими граматиками XIX. в., in den

Mitteilungen der Szewczenko-Gesellschaft der Wissensch., Lemberg 1909 f.)

Für die Erforschung des ruth. Wortschatzes haben nur einen untergeordneten Wert: das kirchenslawisch-ruthenische Wörterbuch von Laur. Zyzanij, Wilna 1596, und das von Pamwa Berynda, Kiew 1627, die Wörtersammlungen von N. Zakrewskyj, Moskau 1861, K. Szejkowskyj, Kiew, Moskau 1862—1884 (unvollständig), F. Piskunow, Odessa 1873, Kiew 1882, M. Ławczenko, Kiew 1874, J. Werchratskyj, Lemberg 1877, ferner die juristischen Terminologien (zuletzt von Dr. K. Lewicki in Lemberg). Das erste deutsch-ruthenische Handwörterbuch gab E. Partyckyj, Lemberg 1867, heraus, das erste ruthenisch-magyarische (Руcько-мадярський Словар, Ofen 1883) Laslow Czopey, das erste ruthenisch-deutsche Wörterbuch E. Żełechowskyj, I. Lemberg 1886, II., nach dessen Tod von S. Niedzielski besorgt, Lemberg 1886. Der Словарь малорусскаго нарѣчія von Aphanasjew Czużbinskyj erschien 1892 in St. Petersburg, ein ruthenisch-deutsches Wörterbuch von Em. Popowicz 1904 in Czernowitz, ein neues deutsch-ruthenisches Wörterbuch von W. Kmicykewycz und Spiłka, ebenda 1912. Dr. Kuziela hat, gleichfalls in Czernowitz, 1910 ein ruthenisches Fremdwörterbuch veröffentlicht. Ein russisch-ruthenisches Wörterbuch in vier Bänden (Lemberg 1893—1898) verdanken wir „Umaneć i Spiłka", ein zweites Tymczenko (1897—1899), ein ruthenisch-russisches, von der St. Petersburger Akademie mit dem Kostomarow-Preis ausgezeichnetes Wörterbuch (Kiew 1907) Boris Hrinczenko. Ein ruthenisch-lateinisches Wörterbuch hat Jul. Kobylańskyj 1907 in Czernowitz herausgegeben; sein lateinisch-ruthenisches Wörterbuch erschien in Wien 1912. — Vgl. noch die Einleitung des Wörterbuches von Hrinczenko und den Огляд української лексикографії in den Записки Наук. Тов. ім. Шевченка (Lemberg), 66. Bd.

In der wissenschaftlichen Erforschung des Ruthenischen haben sich schon M. Maksymowycz, J. Sreznewskyj, J. Mogilnicki, P. Ławrowskyj und J. Hołowackyj versucht. Mit Miklosich beginnt die streng wissenschaftliche, quellenmäßige, historische und vergleichende Untersuchung der ruth. Sprache. Dessen Formenlehre hat N. Schlakow, mit bedeutenden Verbesserungen von R. Brandt, ins Russische übersetzt. Unter den ruthenischen Gelehrten in Rußland hat sich A. Potebnia die größten Verdienste um Lautlehre und Syntax erworben. Darauf folgen die Untersuchungen von P. Żyteckyj, K. Mychalczuk, E. Ogonowski, J. Werchratskyj, Smal-Stockyj, J. Hanusz, W. Naumenko, Ohijenko u. a. und lehrreiche Berichte von A. Brückner im Archiv f. sl. Ph. Unter den Forschern auf diesem Gebiete, wie überhaupt in der Slawistik, nehmen V. Jagić und Schachmatow eine hervorragende Stelle ein. Viel geleistet hat schließlich A. Sobolevskij, in dessen Schriften die einschlägige Literatur am besten verzeichnet ist. Die neuesten Arbeiten sind von W. A. Bogorodickij, E. Budde und A. Krymskyj; auf sie mußten wir am öftesten verweisen. — Die slawistischen Zeitschriften in deutscher, russischer und polnischer Sprache brauchen wir hier nicht zu nennen. Wir wollen aber auf die Veröffentlichungen der Szewczenko-Gesellschaft der Wissenschaften in Lemberg (Записки наукового товариства ім. Шевченка) und in Kiew aufmerksam machen.

5. Um die Laute des Ruthenischen und anderer Sprachen auszudrücken, müssen wir uns oft besonderer Zeichen bedienen; es wird notwendig oder doch nützlich sein, uns darüber auszusprechen. Wir glauben damit auch den Lesern der Slawischen Phonetik von O. Broch einen Dienst zu erweisen.

Unter den Vokalzeichen gilt *a* für den offensten Vokal, *i* für den höchsten, *u* für den tiefsten. Beim *a*

ist der Mund am weitesten geöffnet; die nach vorne zunehmende Weite des Mundraumes gestattet dem Ton, den die Stimmbänder angeschlagen haben, eine große Anzahl harmonischer Obertöne zu erregen. Beim *i* läßt die gegen den Gaumen gehobene Zunge nur einen engen, der Wölbung des Gaumens folgenden Kanal frei, worin sich nur ein oder zwei harmonische Obertöne von sehr kleiner Wellenlänge bilden können. Beim *u* ist die Zunge zurückgezogen, im vorderen Teil des Mundes wird dadurch ein durch die Rundung und Vorstülpung der Lippen vervollständigter Hohlraum erzeugt, worin sich nur ein oder zwei harmonische Obertöne von großer Wellenlänge erregen lassen. Das sind die drei äußersten Vokale. Das *a* mit der größten Mundöffnung wird freilich in der Regel nicht ganz erreicht, aber es ist wenigstens theoretisch ein Grenzlaut. Das *i* erweist sich dadurch als ein Maximum, daß eine Übertreibung der Enge des Kanals sofort zu einem Geräuschlaut führt: das tönende, singbare *i* geht in den Reiblaut *j* über. Die Artikulation des *u* können wir vorn und hinten übertreiben: eine übertriebene Verengung der gerundeten Lippenöffnung führt zu *w*, d. i. zu einem beidlippigen *v*-Laut, eine übertriebene Annäherung zwischen Zungenrücken und weichem Gaumen führt zu dem Reiblaut, der im Neugriechischen mit *γ* geschrieben wird und mitten in Deutschland als alltäglicher Laut für *g* in „Wagen“ oder für *r* in „Waren“ vorkommt.

Zwischen *a* und *i* kann man Zwischenlaute einreihen, so daß — von *a* ausgehend — die Mundöffnung allmählich abnimmt, die Zungenhebung zunimmt und die tieferen Obertöne infolgedessen der Reihe nach verstummen. Wir unterscheiden vier solche Zwischenstufen und schreiben sie hier so: *a*, *e*, *ę*, *i*. (Wenn man die verschiedenen Artikulationsarbeiten nicht gleichlaufend von *a* bis zum *i* weiterrücken läßt, so erhält man andere Vokale, deren geometrischer Ort nicht in die Gerade *a*—*i* fällt.)

Mit *ą* ist der *a*-Laut gemeint, mit dem das deutsche *ai*, *ei* (Kaiser, heiser) anfängt; mit *e* das offene *ä*, *e* (wässern, essen), das man bei den Slawen gewöhnlich unter dem Buchstaben *e* versteht; mit *ę* das geschlossene *e* (Seele, legen); mit *į* das kurze, offene *i* (bitte, Riß), wie es im Deutschen lautet, soweit die Deutschen langes und kurzes *i* überhaupt verschieden klingen lassen.

Zwischen *a* und *u* stehen, wenn wir auch hier vier ungefähr gleich weit voneinander abstehende Klangstufen unterscheiden wollen, *ą*, *o*, *ǫ*, *ų*. Davon haben wir das *ą* in unserem *au* (auch, Rauch), das offene *o* als kurzes (offen, Schloß), das geschlossene *ǫ* als langes (Ofen, Rose), das offene *ų* in Wörtern mit kurzem *u* (Butter, russisch), soweit man langes und kurzes *u* auch dem Klange nach unterscheidet.

Die *ö-ü*-Reihe ist in den slawischen Sprachen, von einzelnen Mundarten abgesehen, nicht vertreten. Einige Ähnlichkeit mit dem *ü* hat, dem Klange nach, der russische Vokal ы, weniger dumpf ist das polnische *y*; wir wollen beiden Lauten ihr nationales Zeichen belassen.

Im Polnischen fallen zwei Nasenlaute auf: *ę* und *ą*. Sie sind nicht so stark nasal wie die ihnen ähnlichen französischen Laute „*in*“ und „*on*“, aber doch deutlicher genäselt als sonst in slawischen und anderen Sprachen das *e* und *o* vor *m* oder *n*. Wir bezeichnen auch sie mit den im Polnischen üblichen Buchstaben.

Die sogenannten Diphthonge oder vokalischen Zwielaute sind Vokale mit Mundbewegung; man bewegt, während man sie ausspricht, die Werkzeuge an und in dem Munde so, daß man von der Einstellung des Mundraumes für einen einfachen Vokal zu der für einen anderen einfachen Vokal übergeht, ohne das für eine Silbe übliche Maß an Luftdruck und Zeit zu überschreiten. In der Regel nimmt dabei die Tonstärke ab oder zu; den Vokal an dem betonten Ende schreiben wir in der Zeile

und in gewöhnlicher Größe, den am unbetonten Ende über der Zeile und klein: z. B. a^u, a^i (Rauch, Reich), ^ua, ^ie (Ecuador, Bankier). Wo wir *au*, *ua* u. dgl. als Lautzeichen schreiben, meinen wir zwei Vokale, also zwei Silben, wie es der Schreibung entspricht.

Unter den Geräuschlauten bedürfen die Lippenlaute kaum einer Erklärung: *p*, *b*, *m*, *f*, *v*. Doch muß deutschen Lesern gegenüber gesagt werden, daß der stimmlose Verschlußlaut *p* nicht zu behauchen ist und daß *b* den entsprechenden stimmhaften Laut bezeichnet. Wenn das *b* einmal den Stimmton verliert, so hört es eben auf, ein *b* zu sein; wir schreiben daher z. B. „Bad" = *bāt*, „das Bad" = *daspāt*, „hat das Bad" = *hattaspāt* (durchwegs ohne Behauchung von *p* und *t*). Mit *f*, *v* meinen wir die zahnlippigen Reiblaute, mit *w* den beidlippigen stimmhaften Reiblaut.

Dieser Reihe vor den Zähnen entspricht eine ähnliche gleich hinter ihnen: *t*, *d*, *n*, *s*, *z*, wobei *z* in der tschechischen, polnischen und französischen Bedeutung genommen ist. Wie *p*, ist auch *t* unbehaucht, und wie *b*, auch *d* immer stimmhaft zu verstehen.

Zuhinterst im Munde bringen wir auch eine solche Reihe von Geräuschlauten hervor: *k*, *g*, *ŋ*, *x*, *γ*. Hier muß besonders davor gewarnt werden, das *k* zu behauchen, wie das im Deutschen allgemein üblich ist. Nach unserer Schreibung ist also das deutsche „Gas" in mustergültiger Aussprache = *gās* (manche Norddeutsche sagen *găs*, Mittel- und Süddeutsche *kās*, natürlich ohne Behauchung), aber „das Gas" = *daskās* (manche Slawen sagen *dazgās*), „Kasus" = *khāzus*.[1]) Das Lautzeichen *ŋ* ist allen Sprach-

[1]) An den *k*-Lauten können die Deutschen, die nur zweierlei Verschlußlaute anerkennen wollen, am besten lernen, daß es dreierlei gibt; denn die Behauchung des anlautenden *k* vor Vokalen ist im Gebildetendeutsch allgemein üblich, in den Mundarten auf dem größten Teil des deutschen Sprachgebietes. Durch die Einteilung in

forschern bekannt: „lang“ = *lay* (in manchen Gegenden = *layk*), „lange“ = *laye* (Fremde sagen *layge*), „Bank“ = *bayk*. Von den zwei Reiblauten schreiben wir den stimmlosen russisch, den stimmhaften neugriechisch, z. B. „ach“ = *ax*, „Wage“ oder „Ware“ in der oben angeführten landschaftlichen Aussprache = *vāγe*.

Verschluß oder Enge braucht aber nicht ganz vorne mit der Zungenspitze am Zahnfleisch oder ganz hinten mit dem Gaumensegel am Zungenrücken gebildet zu werden, es kann auch irgendwo dazwischen geschehen. So bekommen wir zwischen *t*, *d*, *n*, *s*, *z* und *k*, *g*, *ŋ*, *x*, *γ* andere ähnliche Reihen. Man braucht nur *tati*, *kaki* auszusprechen, um zu bemerken, daß man in der zweiten Silbe den Zungenrücken sofort, nachdem das *a* herausgebracht ist, hebt, um das darauffolgende *i* vorzubereiten, daß man also das zweite *t*, *k* mit gehobenem Zungenrücken hervorbringt. Dadurch wird die Verschlußstelle des *t* und die des *k* verschoben und anders gestaltet, daher auch das Geräusch verändert: weder die zwei *t*, noch die zwei *k* sind einander gleich. Man bemerkt das noch besser, wenn man *thathi*, *khakhi* ausspricht. Unterläßt man die Behauchung und steigert die Zungenhebung (Palatalisierung), so stellt sich bald bei der Lösung des *t*-, *k*-Verschlusses vor *i* ein dünner Ich-Laut ein, oder wenn wir das stimmhafte *d*, *g* palatalisieren, ein *j*-Laut. Die Verschlußstelle rückt infolge der Palatalisierung immer höher hinauf am Gaumen: die *t*, *d* und die *k*, *g*, oder um die Erweichung (Palatalisierung) durch Zeichen

---

„lenes“ und „fortes“ verhüllt man die Sache; und die Verhüllung ist bei Deutschen leicht möglich, die nicht bemerken, daß sie *b*, *d*, *g* in das Bad, das Dach, das Gas nicht wie slawisches oder romanisches *b*, *d*, *g* (d. i. stimmhaft) aussprechen, sondern wie slaw. oder rom. *p*, *t*, *k* (d. i. stimmlos und unbehaucht). Man vergleiche doch franz. gare, franz. car (natürlich in richtiger franz. Aussprache) und deutsch Karren.

auszudrücken, die *ť*, *ď* und die *ķ*, *ģ* rücken einander entgegen, und schließlich kommt man zu Lauten, bei denen man zweifeln kann, ob *ť*, *ď* oder *ķ*, *ģ* die passendere Schreibung für sie ist. Wenn sich dem weichen Verschlußlaut *ť*, *ď* der besagte Reiblaut anhängt, dann müßte man diesen wohl auch schreiben; denn für die zwei Laute (Verschlußlaut und Reiblaut aneinander geschweißt) müßte man auch zwei Zeichen setzen, z. B. *ďj*. Man könnte die Zeichen *tχ*, *ďj* wählen, da ja der Reiblaut bei *ť* stimmlos ist oder wenigstens stimmlos anfängt; aber das Zeichen des Ich-Lautes *χ* könnte irreführen, weil dieser bei den Deutschen und den Slawen sonst viel breiter ist als jener Reiblaut. Wir wollen uns zur Bequemlichkeit des Lesers der bei den Slawisten üblichen Zeichen *ť*, *ď* in dem Sinne von *tj*, *dj* bedienen (tschechische Schreibung). Vor Konsonanten stellt sich der Reiblaut hinter *t*, *d*, *ķ*, *ģ* nicht ein; die Gruppen *ďl'*, *ķl'*, *dź* usw. sind also nicht *ďjl'*, *ķjl'*, *djź* usw. Für weiches (palatales) *n*, *s*, *z* setzen wir die polnischen Zeichen *ń*, *ś*, *ź*, wobei *ń* vor Vokalen immer in ein dünnes *j* ausbricht *(ńj)*, ohne daß man diesen Reiblaut besonders bezeichnet. Die weichen Gaumensegellaute oder palatalen Velarlaute bezeichnen wir mit *ķ*, *ģ*, *v'*, *χ*, *j*, das *j* im slawischen, süddeutschen, italienischen Sinne, also viel dünner als der Ich-Laut.

Die vorderen Zischlaute *s*, *z* müssen nicht so dünn, genau an der Zungenspitze hervorgebracht werden; man kann eine größere Stelle (Zungenblatt) dem vordersten Teil des Gaumens so nahe gegenüberstellen, daß der herausgetriebene Hauch, wie beim *s*, ein Zischen verursacht. Wir bekommen dann das breite *š* (deutsch: sch) und das breite stimmhafte *ž*; die beiden tschechischen Zeichen sind allen Sprachforschern bekannt.

Das gewöhnliche *l* hat in slawischen Sprachen zwei Abarten neben sich: das weiche (palatale) *l'* und das

harte (velare) *ł*. Das zweite Zeichen ist polnisch; das weiche *ľ* bezeichnen die Polen gar nicht, weil sie kein mittleres *l* unterscheiden, und somit bei ihnen schon der Buchstabe *l* die Bedeutung von *ľ* übernehmen kann. Das weiche *ľ* spricht man mit gehobenem Zungenrücken aus; wenn man dann die Zunge vom Gaumen entfernt, kann (wie beim *ď*) ein *j* entstehen, wie das im Italienischen (gli) zu geschehen pflegt, nicht aber im Polnischen. Das harte *ł* verlangt eine Zurückziehung der Zunge gegen das Gaumensegel und eine Senkung des Zungenrückens; die Zungenränder bringen das *l*-Geräusch an der Innenwand der Wangen hervor. Dieses Geräusch ist natürlich sehr verschieden von dem des mittleren *l*; auch klingt wegen der Zungenstellung ein *u* durch, wie beim *ľ* ein *i*.

Das *r*, im Volk vermutlich überall das Zungenspitzen-*r*, von einigen aber auch mit dem Zäpfchen auf dem Zungenrücken getrillert (*ʀ*), läßt gleichfalls den folgenden Vokal durchklingen (vgl. *ra, ru, ri*). Eine eigentliche Erweichung erfährt es bei den Polen und Tschechen (außer den Slowaken). Da hat nämlich die Zungenhebung ein den *r*-Triller begleitendes breites Zischen verursacht; die Polen haben dann überdies den *r*-Triller ganz vernachlässigt. Für das *r* mit gleichzeitigem *ž* nehmen wir das tschechische Zeichen *ř* an; demnach *ʀ̌*, wenn der *r*-Laut mit dem Zäpfchen hervorgebracht wird.

Sind *l*, *ľ*, *ł*, *m*, *n*, *r*, *ř*, *ʀ*, *ʀ̌* stimmlos, so setzen wir eine Nulle darunter: *l̥*, *ľ̥*, *ł̥*, *m̥*, *n̥*, *r̥*, *ř̥*, *ʀ̥*, *ʀ̥̌*. Das *ř̥*, *ʀ̥̌* enthält *š*, nicht *ž*.

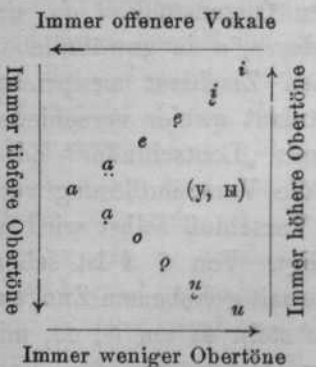
Für den bloßen Hauch haben wir den alten Buchstaben *h*. Das tschechische und ruthenische *h* ist aber stimmhaft, also dem gewöhnlichen deutschen *h̬* nicht gleich.

Wie in *t*, *ď* die Verschlußlösung unhörbar in dem folgenden Reiblaut verschwindet, so auch in den ähnlich zusammengesetzten Lauten *ts* (deutsches *z*, tschech. und poln. *c*), *tš* (deutsches *tsch*, tschech. *č*, poln. *cz*),

tś (poln. *ć*) und den stimmhaften Gegenstücken *dz*, *dž*, *dź*. Wenn man den Verschluß des *t*, *d* in gewöhnlicher Weise löst und darauf erst den Zischlaut ausspricht, so klingt es wie Auslaut und Anlaut zweier verschiedener Wörter (vgl. „Deutscher" mit „Leutschinder" oder „Reutspaten"). Aber nicht nur die Verschlußlösung verschwindet bei solchen *t*, *d*, der Verschluß selbst wird in abweichender Weise bewerkstelligt. Von *t́*, *d́* ist schon gesagt worden, daß diese *t*-Laute mit gehobenem Zungenrücken erzeugt sind; fast ebenso steht es um *tś*, *dź*; mit einem größeren Teil der Zunge bilden wir den Verschluß des *t*, *d* bei *tš*, *dž* (vgl. die obigen deutschen Beispiele); nur in *ts*, *dz* ist die Verschlußbildung nicht merklich verschieden von der des *t*, *d* vor Vokalen. Da die besprochene enge Anpassung von *t*, *d* an einen folgenden Zischlaut in der Regel eintritt, lassen wir sie einfach unbezeichnet. Wir setzen im Gegenteil in den Ausnahmsfällen, wo *t*, *d* vor Zischlauten seine gewöhnliche Verschlußlösung bewahrt, ein Zeichen, nämlich einen Punkt über der Zeile: „Mattschliff" = *mat·šl̇if* (aber „Matschlauf" = *matšla̤ᵘf*).

Im Polnischen kann man diesen Ausnahmsfall immer vor demjenigen Zischlaut bemerken, der durch die Erweichung eines *r* entstanden ist: „trzy" = *t·šy*, „drzymka" = *d·žymka* unterscheidet sich dadurch von „czy" = *tšy*, „dżuma" = *džuma*. Allerdings sind auch die Zischlaute selbst nicht völlig gleich; doch das können wir hier vernachlässigen.

Auf der folgenden Seite sind die vorgeführten Sprachlaute übersichtlich geordnet; es versteht sich von selbst, daß für manche Sprachen noch andere Lautzeichen eingereiht werden müßten.



Genäselte Vokale: $\underset{\sim}{e}$, $\underset{\sim}{a}$

Vokale mit Mundbewegung:

1. $\underset{\cdot\cdot}{a}^{u}$, $\underset{\cdot\cdot}{a}^{i}$, i^{u} ....
2. ${}^{u}a$, ${}^{i}a$, ${}^{i}e$ ....

	Hauchlaute		Reiblaute		Verschlußlaute		Zitterlaute		Schleiflaute		Nasenlaute	
	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft
Lippe an Lippe				*w*	*p*	*b*					*m̥*	*m*
U.-Lippe an O.-Zähnen			*f*, *v̥*	*v*								
Zungenspitze am Zahnfleisch			*s*	*z*	*t*	*d*	*r̥*	*r*	*l̥*	*l*	*n*	*n*
Zungenblatt am V.-Gaumen			*š*	*ž*								
V.-Zunge am Gaumen			*ś*	*ź*	*ť*	*ď*			*l̥'*	*l'*		*ń*
Zungenrücken an Gaumenkuppel			*χ*	*j*	*ḱ*	*ǵ*						*ŋ́*
Zungenrücken und Gaumensegel			*x*	*γ*	*k*	*g*			*l̥*	*l*		*ŋ*
Zäpfchen am Zungenrücken							*R̥*	*R*				
Mund offen	*h̥*	*h*										

Feste Verbindungen:

1. $\check{r} = r + \check{z}$ gleichzeitig; ebenso $\check{r}̥ = r̥ + š$, $\check{R} = R + \check{z}$, $\check{R}̥ = R̥ + š$.
2. $ts = t + s$ ohne hörbare Lösung des t-Verschlusses; ebenso $dz = d + z$, $tš$ = (breites) $t + š$, $dž$ = (breites) $d + ž$, $ť$ $(tj) = ť + $ (stimmloses) j, $ď$ $(dj) = ď + j$, $ń$ $(nj) = ń + j$, $ťs = ť + ś$, $ďz = ď + ź$.
3. $t{\cdot}š = t + š$ mit hörbarer Lösung des t-Verschlusses; ebenso $d{\cdot}ž = d + ž$.

Lautlehre.

Schrift und Lautbestand.

§ 1. Die Ruthenen bedienen sich einer in Westeuropa fremden Schrift. Von den zwei altslawischen Alphabeten lebt das eine, das „kyrillische", in einem großen Teil der slawischen Welt noch fort und hält in den Kirchenbüchern auch noch an seinen altertümlichen Formen fest. Eine modernisierte, der Lateinschrift angenäherte Abart davon hat Peter der Große im Jahre 1708 für die weltliche russische Literatur vorgeschrieben und diese weltliche Schrift, Zivilschrift (ruth. *hraždáyka*), gebrauchen auch die Ruthenen für ihre weltliche, d. i. ruthenische, nicht kirchenslawische, Literatur.

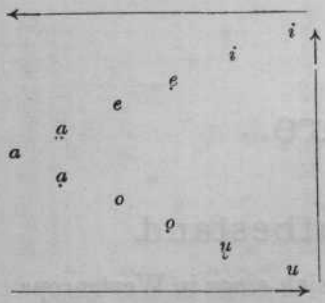
Hier folgen die üblichen Buchstaben und ihre Namen:

А	Б	В	Г	Ґ	Д	Е	Є	Ж	З	И
а	б	в	г	ґ	д	е	є	ж	з	и
a	*be*	*ve*	*ha*	*ge*	*de*	*e*	*je*	*že*	*ze*	*ę*

Й	І	Ї	К	Л	М	Н	О	П	Р	С
й	і	ї	к	л	м	н	о	п	р	с
ę^{i}	*i*	*ji*	*ka*	*eł*	*em*	*en*	*o*	*pe*	*er*	*es*

Т	У	Ф	Х	Ц	Ч	Ш	Щ	Ю	Я	Ь
т	у	ф	х	ц	ч	ш	щ	ю	я	ь
te	*u*	*ef*	*xa*	*tse*	*tše*	*še*	*štše*	*ju*	*ja*	*jir*

§ 2. Diesen Schriftzeichen stehen folgende Sprachlaute gegenüber:



Vokale mit Mundbewegung:

1. $e̯^i$, e^i, $a̯^i$, o^i, u^i
2. i^u, $e̯^u$, e^u, $a̯^u$, o^u, $u̯^u$
3. ^ia, ^ie, ^iu

	Luftstrom vorwärts durch den Mund										Luftstrom seitwärts		Luftstrom durch den Rachen	
	Hauchlaute		Reiblaute		Verschlußlaute		Zitterlaute		Schleiflaute		Nasenlaute	
	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft	Stimmlos	Stimmhaft
Lippe an Lippe					p	b							$m̥$	m
U.-Lippe an O.-Zähnen			$f, v̥$	v										
Zungenspitze am Zahnfleisch			s	z	t	d	$r̥$	r	$l̥$	l	$n̥$	n
Zungenblatt am V.-Gaumen			$š$	$ž$								
V.-Zunge am Gaumen			$ś$	$ź$	t'	d'			$l'̥$	l'		$ń$
Zungenrücken an Gaumenkuppel			$χ$	j	$ḱ$	$ǵ$						$ŋ'$
Zungenrücken und Gaumensegel			x		k	g			$l̥$	$ɫ$		$ŋ$
Zäpfchen am Zungenrücken												
Mund offen	$h̥$	h										

Feste Verbindungen von Geräuschlauten:

$ts = t + s$ — $dz = d + z$

$tš$ = (breites) $t + š$ — $dž$ = (breites) $d + ž$

$t' = t'$ + (stimml.) j, $d' = d' + j$ — $ń = ń + j$

$ḱ = ḱ$ + (stimml.) j — $ǵ = ǵ + j$

$t's = t + ś$ — $d'z = d' + ź$

Unter den oben (S. 21) vorgeführten 33 Buchstaben erkennt man 20 als griechisch, aber auch mit den 13 anderen, als unentbehrlich hinzugefügten Buchstaben erreicht die Zahl der Zeichen nicht einmal die Hälfte der im Ruthenischen gegenwärtig vorkommenden Sprachlaute; es gibt deren nämlich so viele, als die nebenstehende Zusammenstellung zeigt. Ein ähnliches Mißverhältnis zwischen der Mannigfaltigkeit der Sprachlaute und der Kargheit der Zeichen kann man auch an anderen modernen Sprachen beobachten, die mit einem antiken Alphabet geschrieben werden.

§ 3. Wie sich nun die vielen Laute auf die 33 Buchstaben verteilen, sagen die folgenden Leseregeln:

1. Einfache Vokale sind a, e, и, i, o, y; davon sind e und o offen auszusprechen, и geschlossen (*ę*) mit einer kaum merklichen Trübung im Vergleich mit dem deutschen oder französischen geschlossenen *e*. Wer das Ruthenische lernt, kann ohneweiteres das deutsche oder französische geschlossene *e* anwenden, ohne zu fürchten, daß er Ruthenen gegenüber auffalle. Das ruth. и nähert sich eher dem norddeutschen offenen *i* in „bitte“.[1]) Das polnische *y* ist dumpfer, noch weiter ab liegt das russische ы. Unbetont verlieren e und o ihre Offenheit; jenes wird in unbetonter Stellung oft mit и verwechselt, dieses mit y. In den Diphthongen аи̯ = *ą*^{i}, ав = *ą*^{u} rückt das a gleich von vornherein ein wenig in diejenige Vokalreihe, in welcher es dann durch die Mundbewegung weitergeführt wird.

2. Stimmlaute sind auch є, ї, ю, я, aber die sind noch mehr als das. Sie gelten im Anlaut *je*, *ji*, *ju*, *ja*;

---

[1]) Zur Charakterisierung des ruth. и diene folgendes Erlebnis: An einem Lemberger Gymnasium lehrte einst ein Lehrer aus Sachsen, dem die ruthenischen Schüler nach seiner in Österreich auffälligen norddeutschen Aussprache des *i* in dem Worte „bitte“ den Spitznamen „пи́те“ gaben.

die Verbindung *ję* kommt nicht vor,[1]) *jo* (йо geschrieben) selten. Nach Lippenlauten ist ebenso є, ї, ю, я = *je, ji, ju, ja*, nur daß nach *p* das *j* stimmlos wird.

Um dem я nach den Lippenlauten die Aussprache *ja* zu sichern und vor der russischen Aussprache zu warnen, schreiben manche in Rußland erschienene Bücher und Zeitschriften z. B. п'ять, пйать oder пъять (= пять).

Nach erweichbaren Konsonanten aber bedeuten sie *e, i, u, a* und zugleich die Erweichung der Konsonanten, z. B. сє, сї, сю, ся = *śe, śi, śu, śa*, Nach *r* bezeichnen є, ю, я die Diphthonge ^{i}e, ^{i}u, ^{i}a, deren *i* offen, ungefähr = *į* lautet. Nach den breiten Zischlauten kommen jene vier Zeichen nicht vor.[2])

3. Die Diphthonge, mit Ausnahme der drei eben genannten, sind fallende; zur Bezeichnung des unbetonten *i*- und *u*-Lautes (ungefähr *į, ų*), zu dem die Mundbewegung hineilt, dienen й und в, also die Buchstaben, die sonst für die benachbarten Geräuschlaute *j* und *v* bestimmt sind. Im Gebrauch stehen: ай = $a̯^{i}$, ей = e^{i}, ий = $ę^{i}$, (ій = *ij*), ой = o^{i}, уй = u^{i} und ав = $a̯^{u}$, ев = e^{u}, ив = $ę^{u}$, ів = i^{u}, ов = o^{u}, ув = $ų^{u}$. Als betonte Anfänge solcher Diphthonge können auch die in є, ї, ю, я steckenden einfachen Vokale e, i, y, a verwendet sein, z. B. яй = $ja̯^{i}$, їв = ji^{u}.

4. Konsonantische Geltung haben die Buchstaben, die nun in alphabetischer Reihe folgen:

---

[1]) Allerdings kommt mundartlich neben моїм, моїх, моїми usw. unter dem Einflusse der gewöhnlichen Endungen -им, -их, -ими auch die Aussprache мойим, мойих, мойими vor.

[2]) Die Ukraïner schreiben aber лежять, ніччю, збіжжя, nach dem Vorbilde von хвалять, костю, життя (aber лежати wie писати); dabei lauten я, ю etwas diphthongisch. Die Präfixe, die mit einem з oder д endigen, werden als besondere Bestandteile gefühlt und deshalb auch vor ї, я, є, ю in der Regel ohne Erweichung ausgesprochen, z. B. зїсти, відїхати (weshalb man auch з'їсти oder зйісти schreibt).

б = *b* (stimmhaft): баба = *bába* altes Weib, Großmutter; байка = *bą̈ika* Fabel; оба = *obá* beide; im Auslaut und vor stimmlosen Konsonanten setzt das б zwar in der Regel stimmhaft ein, verliert aber den Stimmton vor der Lösung des Lippenverschlusses: біб = *bibp* Bohne, бабка = *bábpka* oder *bápka* Dengelstock. Von einem unmittelbar vorhergehenden *m* übernimmt das б natürlich den fertigen Lippenverschluß, z. B. бомба = *bómba* Bombe.

в = *v* (zahnlippig, stimmhaft): вода = *vodá* Wasser, вуйко = *vúiko* Oheim, кава = *káva* Kaffee, auch nach Konsonanten zahnlippig, wie in квас = *kvas* Säure, твоя = *tvojá* deine, швачка = *švátška* Nähterin; im Auslaut nach einem Konsonanten und vor stimmlosen Konsonanten verliert es den Stimmton und unterscheidet sich von *f* nur durch die geringere Intensität des Geräusches: черв = *tšerṿ* Wurm, все = *ṿse* alles, вторувати = *ṿtoruvátę* begleiten; nach Vokalen aber hat es im Silbenauslaut die schon vorgeführte vokalische Geltung: бив = *bę̯u* schlug, їв = *ji̯u* aß, кавка = *ką̯uka* Dohle, був = *bų̯u* war; vor *n* und *l* hört man beiderlei Aussprache: давний = *dávnę̯i* und *dą̯unę̯i* ehemalig, ловлю = *łóvl'u* und *łó̯ul'u* ich jage.

г = *h* (stimmhaft[1]): губа = *húba* Lippe, гора = *horá* Berg, гай = *ha̯i* Hain, вага = *vahá* Wage; im

[1]) Das deutsche *h* ist gewöhnlich ein Hauch ohne hörbare Stimme, wiewohl dabei schon die Mundstellung des folgenden Vokals hergestellt ist und dem Hauch eine deutliche Färbung verleiht; im Ruthenischen aber schwingen überdies auch schon die Stimmbänder, so daß der Vokal auch schon während des Hauchens mit vernehmlicher Stärke ertönt. Dieser Hauchlaut ist nicht zu verwechseln mit dem Reiblaut *γ* im neugriechischen *γάμμα*, norddeutschen *wagen*; er entsteht dadurch, daß die Stimmbänder ein wenig auseinanderrücken, so daß die ausströmende Luft sowohl die Vokalschwingungen machen, als auch einen vernehmlichen Hauch erzeugen kann (Ernst A. Meyer über stimmhaftes *h* in der Zeitschr. Die neueren Sprachen 1900).

Auslaut und vor stimmlosen Konsonanten verliert es den Stimmton und das Geräusch steigert sich zu einem leisen *χ*, *x*: мiг = *miḫ* konnte, нiгтї = *níḫti* Nägel, протяг = *próťaḫ* Luftzug, луг = *łuḫ* Au.

ґ = *g* (stimmhaft): ґазета = *gazéta* Zeitung, ґанок = *gánok* Gang, ґрунт = *grunt* Grund; vor *e-* und *i*-Lauten erweicht und mit vernehmlichem *j*-Geräusch verbunden: ґіпс = *ǵjips* Gips, ґеґати = *ǵjégatę* gackern; wir schreiben aber einfach *ǵips*, *ǵégatę*. Im Auslaut höchstens stimmhaft eingesetzt, dann aber stimmlos: варґ = *vargk* oder *vark* der Lippen.

д = *d* (stimmhaft): дай = *dą̈ⁱ* gib, дав = *dą̈ᵘ* gab, два = *dva* zwei, куди = *kudé* wohin; vor є, ї, ю, я, ь erweicht: жолудє = *žołúde* Eicheln, дїти = *díťę* Kinder, медведю = *medvédu* o Bär, дяка = *ďáka* Dank, будьмо = *búďmo* seien wir; im Auslaut und vor stimmlosen Konsonanten verstummt der Stimmton vor der Verschlußlösung: мід = *midt* Honig, під столом = *pidtstołóm* oder *pitstołóm* unter dem Tisch, будь = *budť* (d. h. *budťj* mit einem palatal gebildeten *d* ohne Reiblaut, das sofort stimmlos wird und in den dünnen stimmlosen Reiblaut ausbricht) sei, дїдько = *díďťko* Teufel; die Verschlußbildung wird durch ein vorhergehendes *n* überflüssig gemacht: банда = *bánda* Bande; die Verschlußlösung geht in dem folgenden Zischlaut auf: дзвін = *dzvin* Glocke, виджу = *vędžu* ich sehe, дзюб = *dźubp* Schnabel; zwei д werden zu einem д mit längerem Verschluß vereinfacht: віддати = *viddátę* zurückgeben, віддїл = *víddil* Abteilung; Verschlußlösung seitlich, von einem folgenden *l*-Laut übernommen: для = *dla* für; Verschlußlösung vom Gaumensegel durch die Nase hin bewerkstelligt: дно = *dno* Boden.

ж = *ž* (französisch *j*): жаба = *žába* Frosch, уже = *užé* schon; im Auslaut und vor stimmlosen Konso-

nanten verstummen die Stimmbänder gern: ніж = *nižš* Messer, ніжка = *nížška* oder *níška* Füßchen.

з = *z* (franz. *z*): завтра = *zą̈ᵘtra* morgen, зуб = *zubp* Zahn, казати = *kazátę* sagen, згода = *zhóda* Eintracht, зріти = *zrítę* schauen; vor є, ї, ю, я, ь erweicht (poln. *ź*): галузє = *hałúźe* Geäste, зїлє = *źíle* Grün, князю = *kńáźu* o Fürst, князя = *kńaźá* des Fürsten, возьми = *vozmę́* nimm, приязнь = *prę́jaźń* Freundschaft; im Auslaut und vor stimmlosen Konsonanten gibt es bald den Stimmton auf: віз = *vizs* Wagen, казка = *kázska* Märchen, без хати = *besxátę* ohne Haus, князь = *kńaźś* Fürst; vor einem breiten Zischlaut selbst breit: із жалю = *ižžaľú* aus Schmerz, без щастя = *beššťšášťa* ohne Glück.

й = *j* (vor o): байок = *bajók* der Fabeln, надїйо = *nadíjo* o Hoffnung; von dem vokalischen Amt dieses Zeichens ist schon die Rede gewesen: байка = *bą̈ⁱka* Fabel, рейтар = *reⁱtár* Reiter, злий = *złę́ⁱ* schlecht, сойка = *sǫ́ⁱka* Eichelhäher, чуйте = *tšúⁱte* hört, aber бій = *bij* Kampf.

к = *k* (unbehaucht): кажу = *kážu* ich sage, коло = *kóło* Kreis, кров = *kroᵘ* Blut, вікно = *viknó* Fenster; vor е, и, і palatal und in einen dünnen stimmlosen Ich-Laut ausbrechend: таке = *takjé* solches, кидати = *kję́datę* werfen, кітка = *kjítka* Katze; da wir aber denselben Reiblaut bei *ť, ď* nicht besonders bezeichnen (siehe oben), so wollen wir auch hier die einfachere Schreibung *také, kędatę, kítka* usw. anwenden; vor stimmhaftem б, д, ж selbst stimmhaft: пік би = *pígbę* würde braten, великдень = *veľęgdeń* Ostertag, также = *tágžę* auch; ohne eigene Verschlußbildung nach *y*: гортанка = *hortáŋka* Kehle; Doppel-к = langes к: Марокко = *marókko*; seitliche Verschlußlösung: ключ = *kľutš* Schlüssel, пекло = *pékło* Hölle.

л = *ł* (poln. *ł*): лавка = *łą̈ka* Bank, ледви = *łédvę* kaum, лім = *łim* Bruch, лука = *łuká* Wiese; vor є, ї, ю, я, ь = *l'* (poln. *l*): весїлє = *veśiĺé* Hochzeit, лїто = *ĺito* Sommer, люди = *ĺúdę* Leute, доля = *dóĺa* Schicksal, біль = *biĺ'* Schmerz, вельми = *véĺmę* sehr, мальований = *maĺóvanę*^{i} gemalt, їдальня = *jidáĺńa* Speisezimmer; und vor -чик, -щина, -ший, -ство und -ський, wenn die Erweichung nicht ohnedies durch ь bezeichnet ist; im Auslaut nach einem stimmlosen Konsonanten selbst stimmlos: змисл = *zmęsł* Sinn, мисль = *męśl'* Gedanke. Überdies kommt in manchen Gegenden auch das mittlere (deutsche) *l* vor, z. B. am rechten Dnieperufer und in manchen Gegenden Galiziens an Stelle eines weichen ль vor Konsonanten, wie „більше", „тілки", „смертелний", „силний", „пальця" (s. Krymskyj, Укр. грамм., S. 40). Wo man in älteren oder neueren Schriften л statt ль geschrieben findet, wird man annehmen dürfen, daß das mittlere *l* gemeint ist.

м = *m*: мати = *mátę* Mutter, може = *móže* er kann; im Auslaut nach einem stimmlosen Konsonanten stimmlos: косм = *kosm* Büschel.

н = *n*: не = *ne* nicht, нас = *nas* uns, нога = *nohá* Fuß, один = *odén* einer, син = *sęn* Sohn; vor є, ї, ю, я, ь erweicht (poln. *ń*): значінє = *znatšíńe* (d. h. *-ńje*) Bedeutung, нї = *ńi* nein, нюхати = *ńúxatę* beschnüffeln, няня = *ńáńa* Kindermädchen, пень = *peń* Stamm; auch vor erweichtem ц: тáнцї = *táńtśi* Tänze, und vor -чик, -щина, -ший, -ство und -ський, wenn die Erweichung nicht ohnedies durch ь bezeichnet ist. Vor ґ, к velar: санки = *sańkę́* Schlitten; vor ьк weiter oben am weichen Gaumen: маленький = *małéń'kę*^{i} klein.

п = *p* (unbehaucht): пай = *pą̈*^{i} Teil, піп = *pip* Priester, приклад = *prękładt* Beispiel; ohne eigene Verschlußbildung nach м: сомпель = *sómpeĺ'* Eiszapfen.

р = *r* (Zungenspitzen-*r*): рада = *ráda* Rat, роса = *rosá* Tau, рядом = *r'adóm* nach der Reihe, три = *trę* drei; im Auslaut nach einem stimmlosen Geräuschlaut stimmlos: осетр = *osétr* Stör.

с = *s* (stimmlos): сам = *sam* selbst, село = *sełó* Dorf, сіль = *sil'* Salz, слово = *słóvo* Wort, стрій = *strij* Gewand, Tracht, сосна = *sósna* eine Kiefer, соснка = *sosýka* Schachtelhalm; vor є, ї, ю, я, ь zu *ś* erweicht (poln. *ś*): лисє = *łéśe* Fuchs-, сїм = *śim* sieben, всюди = *vśúdę* überall, сякий = *śakéi* solcher, письмо = *pęśmó* Schrift, весь = *veś* aller; auch wenn ein л oder т dazwischen steht: слїд = *śl'idt* Spur, кість = *kiśt* Knochen.

т = *t* (unbehaucht): так = *tak* so, тато = *táto* Vater, тебе = *tebé* dich, тілько = *tílko* nur, тут = *tut* hier, тхір = *tχir* Iltis; vor є, ї, ю, я, ь erweicht (tschech. *ť*, s. oben *ď*): житє = *žęté* (d. h. *-tjé*) Leben, тїсто = *tísto* Teig, тютюн = *tutún* Tabak, тяжкий = *taškéi* schwer, батько = *batko* Vater; nur einmaliger Verschluß: оттак = *ották* so, надто = *nádto* zu sehr; Verschlußlösung seitlich: мітла = *mitłá* Besen; durch die Nase: путник = *pútnęk* Wanderer.

ф = *f*: фана = *fána* Fahne, фляшка = *fl'áška* Flasche, фунт = *funt* Pfund.

х = *x* (Ach-Laut): дах = *dax* Dach, дух = *dux* Hauch, ходжу = *xódžu* ich gehe, хрущ = *xrušt'š* Maikäfer, хто = *xto* wer; nach е, и, і und im Anlaut vor diesen Vokalen = *χ* (Ich-Laut): Чех = *tšeχ* Tscheche, нехати = *neχátę* lassen, тих = *tęχ* dieser, лихо = *łęχo* Übel, міх = *miχ* Sack, хиба = *χębа* Mangel, хіть = *χit'* Lust; so auch vor weichen Konsonanten: хлїб = *χl'ibp* Brot, хтїти = *χt'ítę* wollen.

ц = *ts* ohne hörbare Lösung des *t*-Verschlusses: цап = *tsap* Bock, церква = *tsérkva* Kirche, коц = *kots*

Kotzen; vor ї, ю, я, ь erweicht (poln. *ć*): цїлий = *ťśiłę́i* ganz, танцю = *táńťśu* des Tanzes, місяця = *míśaťśa* des Mondes, цьвіт = *ťśvit* Blüte.

ч = *tš* (wie *ts*, ohne hörbare Lösung des *t*-Verschlusses): час = *tšas* Zeit, чоловік = *tšolovík* Mensch, дочка = *dotšká* Tochter; Doppel-ч = *tš* mit längerem *t*-Verschluß: Туреччина = *turéttšęna* Türkei.

ш = *š*: наш = *naš* unser, широкий = *šęrókę́i* breit, шуміти = *šumítę* brausen.

щ = *štš* ohne hörbare Lösung des *t*-Verschlusses: що = *štšo* was, ще = *štše* noch, дощ = *doštš* Regen.

ь dient nur als Erweichungszeichen, d. h. als Zeichen der weichen (palatalen) Aussprache des vorhergehenden Konsonanten: пять = *pjať* (*j* stimmlos) fünf, пятьох = *pjatóx* Genitiv, кінь = *kiń* Pferd, кіньми = *kíńmę* mit Pferden, король = *koróľ* König, вісь = *viś* Achse.[1])

Die Aussprache des Ruthenischen, die wir hier (und ebenso schon 1893 in der ersten Auflage unserer Schulgrammatik) gelehrt haben, ist die der weitaus überwiegenden Mehrheit der Ruthenen. Kürzlich hat O. Broch in seiner „Slawischen Phonetik", Heidelberg 1911, auch das ‚Kleinrussische' beschrieben, dabei aber leider nicht das Gemeinruthenische zu Grunde gelegt, sondern die ruthen. Grenzmundarten in Ungarn, über die er Studien gemacht hatte. Die meisten Unterschiede zwischen seiner und unserer Darstellung sind durch diesen Umstand her-

[1]) Wir haben hier die jetzt in Galizien und der Bukowina geltende Schulorthographie angewandt, die auch in der Ukraïne in der neueren Zeit im ganzen angenommen wurde. Manche Zeitschriften weichen von ihr etwas ab. Insbesondere wird nicht streng beobachtet der Unterschied zwischen і und ї und die Bezeichnung der weichen Aussprache von с, ц, з vor Lippenlauten (світ, святи́й, звізда́ statt сьвіт usw.), ferner tritt manchmal die Verschiedenheit der Dialekte hervor.

vorgerufen, andere auch dadurch, daß er von dem russischen Lautsystem ausgehen zu müssen glaubte, das er dann, als feiner und gewissenhafter Beobachter, doch selber stückweise wieder preisgeben muß. Insbesondere seine Behandlung der weichen Konsonanten hat darunter gelitten; sein „System der Alternation harter und weicher Konsonanten" paßt für das Ruthenische nicht.

§ 4. Zur Einübung der Leseregeln mag die Parabel vom Verlorenen Sohn dienen (Luk. XV 11—32, nach dem kirchenslawischen Wortlaut übersetzt). Von den Verengungen unbetonter e und o zu *ę* und *u* sind nur diejenigen angegeben, die auch bei langsamem Vortrag eintreten. Die Tonzeichen in mehrsilbigen Wörtern und die Bindestriche in Wortgruppen sind von selbst verständlich.

У одного чоловіка було два сини,

12. і молодший з них каже батькови: Тату, дайте менї частку маєтку, що припадає на мене. І роздїлив їм батько маєток.

13. По не богато днях молодший син, зібравши все, пішов в далеку сторону і там розтратив свій маєток, живучи розпустно.

14. Колиж проїв усе, настала страшенна голоднеча у тій сторонї, і він зачав бідувати.

15. І пішов, пристав до одного жителя тої сторони; а той післав його на поля свої, пасти свинї.

u-odnóho tšołovíka bułó dva-sęnę.

i-mołódt·šę^{i} z-nęχ káže bátkovę: tátu, dą^{i}te-męńí tšástku majétku, štšo-prępadáje na-méne. i-rozdiłę^{u}-jim bátko majétok.

po-ne-boháto dńax mołódt·šę^{i} sęn, zibrą^{u}šę ẏse, pišó^{u} v-dałéku stóronu i-tam rostrátę^{u} svij-majétok, žęjutšé rospústno.

kołęžš projí^{u} usé, nastála strašénna hołodnétša u-tij storońí, i-vin zatšą^{u} biduvátę.

i-pišó^{u}, pręstą^{u} do-odnóho žętela tóji storonę; a-to^{i} pisłą^{u}-johó na-poła svojí, pástę svę́ńi.

16. І він рад був наповнити черево своє ріжками, що їх їли свині, та ніхто не давав їх йому.

17. І схаменувши ся сказав: Скілько наймитів мого батько мають надто хліба, а я з голоду гину!

18. Встану, піду до мого батька і скажу йому: Тату, я согрішив против неба і перед вами,

19. і вже я недостойний, звати ся сином вашим; зробіть мене одним із наймитів ваших.

20. І встав, пішов до батька свого. Але ще коли він був далеко, побачив його батько його, і жаль йому його стало; і побіг, упав на шию його і поцїлував його.

21. А син каже йому: Тату, я согрішив против неба і перед вами, і вже я недостойний, звати ся сином вашим.

22. А батько сказав до рабів своїх: Принесїть одежу саму найпершу і одягнїть його, дайте перстень на руку його і чоботи на ноги.

23. І приведїть теля годоване і заріжте його; їджмо і веселїм ся,

i-vin rad-bų̯ᵘ napoᵘnętę tšérevo-svojé riżškámę, štšo-jiχ-jílę svęńi, ta-ńiχtó nedavą̈ᵘ-jiχ jomú.

i-sxameniᵘšę-śa skazą̈ᵘ: skíl'ko naⁱmętíᵘ móho-bátka májuť nádto χlíba, a-ja z-hólodu hęnu!

vstánu, pídu do-móho-bátka i-skážu jomú: tátu, ja-sohrišęᵘ protęᵘ-néba i-pered-vámę,

iᵘže ja-nedostóⁱnęⁱ, zvátę-śa sęnom vášem; zrobít-mené odném iz-naⁱmętíᵘ vášeχ.

iᵘstąᵘ, pišóᵘ do-bátka-svóho. ałe-štše kołę vin bų̯ᵘ-dałéko, pobátšęᵘ-johó bátko-johó, i-žal'-jomú johó-stálo; i-pobíh̥, upą̈ᵘ na-šéju-johó i-potšiluvą̈ᵘ-johó.

a-sęn káže-jomú: tátu ja-sohrišęᵘ protęᵘ-néba i-, pered-vámę, iᵘže ja-nedostóⁱnęⁱ, zvátę-śa sęnom-vášem.

a-bátko skazą̈ᵘ do-rabíᵘ-svojíχ: prę̈neśít odéžu samú naⁱpéršu i-odahńít-johó, idą̈ⁱte pérsteń na-rúku-johó i-tšóbotę na-nóhę.

i-prę̈vedít teĺá hodóvane i-zarížšte-johó; jídžmo i-veselím-śa,

24. що отсей син мій мертвий був і ожив, погиб був і найшов ся. І почали веселити ся.

štšo-ot·sé^{i} sẹn-mij mértvẹ^{i}-bu^{u} i-ožé^{u}, pohéb-bu^{u} i-nạ^{i}šó^{u}-śa. i-potšálẹ veselétẹśa.

25. А син його старший був у полї. І надходячи коли приближив ся до хати, почув сьпіви і танцї.

a-sẹ́n-johó stáršẹ^{i} bu^{u} upólï. i-nadtxodatšẹ́ kołẹ́ prẹbłẹžẹ́^{u}-śa do-xátẹ, potšíu^{u} śpívẹ i-táńťši.

26. І покликав одного з хлощїв і спитав ся: Що бо се таке?

i-pokłẹ́kạ^{u} odnóho s-xłópťši^{u} i-spẹtạ^{u}-śa: štšo-bo se také?

27. А той каже йому: Що брат ваш прийшов, і зарізав ваш батько теля годоване, що отсе знов його здорового дістав.

a-to^{i} káže-jomú: štšo-bratvaš prẹ^{i}šó^{u}, i-zarízạ^{u} važbátko telá hodóvane, štšo ot·sé zno^{u} johó zdoróvoho distạ^{u}.

28. Розсердив ся же він і не хотїв увійти. Тож його батько вийшов і просив його.

rossérdẹ^{u}-śa-že vin i-nexotï^{u} uvijtẹ́. tož-johó-bátko vẹ^{i}šo^{u} i-prosẹ́^{u}-johó.

29. Він же відповів батькови кажучи: Ось, я стілько лїт служу вам, і нїколи заповіди вашої я не переступив, і менї ви нїколи не дали кізляти, щоб я з приятелями своїми повеселив ся.

vin-že vidtpovi^{u} bátkovẹ kažutšẹ́: oś, ja-stíľko lït słúžu vam, i-ńikółẹ zápovidẹ vášoji ja-ne-perestupẹ́^{u}, imẹńí vẹ ńikółẹ nẹ-dálẹ kiźľátẹ, štšob-ja s-prẹjáteľamẹ svojímẹ povesełẹ́^{u}-śa.

30. Як же прийшов син ваш отсей, що з розпустниками проїв ваш маєток, зарізали ви для нього теля годоване.

jag-že prẹ^{i}šó^{u} sẹn-vaš otsé^{i}, štšo z-rospústnẹkamẹ projï^{u} vaš-majétok, zarízałẹ vẹ dľa-ńóho teľá hodóvane.

31. А він сказав йому: Дитино, ти все є зо мною і все, що моє, то твоє.

a-vin skazạ́^{u}-jomú: dẹtẹ́no, tẹ-^{u}se je zo-mnóju, i-^{u}se, štšo-mojé, to-tvojé.

32. А треба було веселити ся і радувати ся, що брат твій отсей мертвий був і ожив, погиб був і найшов ся.

a-tréba-bułó veselętę-śa i-ráduvatę-śa, štšo-brat-tvij otsé^{i} mértvę^{i}-bų^{u} i-ožę^{u}, pohębbų^{u} i-nąišó^{u}-śa.

Und jetzt noch eine kleine Stelle (Matth. 25, 1—13) aus der approbierten ukraïnischen Übersetzung, Moskau, 3. Auflage 1906, in der dort befolgten Schreibung.

1. Тоді Царство Небéсне уподобиться десяти дівам, що, узявши світильники свої, вийшли назустріч женихові.

todí tsárstvo nebésne upodobętťśa deśatę dívam, štšo-uźą^{u}šę śvitęľnękę-svojí, vę^{i}šlę nazústrits̆ ženęxóvi.

2. Пять з них було розумних, а пять нерозумних.

pjat z-nęx buló-rozúmnęx, a-pjat nerozúmnęx.

3. Сі нерозумні, взявши світильники свої, не взяли з собою оливи.

śi-nerozúmni, vźą^{u}šę śvitęľnękę-svojí, ne-^{u}źálę s-sobóju olęvę.

4. Розумні же взяли оливи в посудини з світильниками своїми.

rozúmni-že vźálę olęvę v̥-posúdęnę ś-śvitęľnękamę-svojímę.

5. А коли жених забарився, то задрімали вони всі й поснули.

a-kolę ženęx zabarę^{u}ś, to-zadrimálę vonę-v̥ši i-posnúlę.

6. Опівночі ж гукнув голос: ось жених іде, виходьте назустріч йому.

opí^{u}notši-ž hukní^{u} hólos: oś ženęx idé, vęxódťte nazústrits̆ jomú.

7. Тоді встали всі діви й наготовили свої світильники.

todí v̥stálę v̥ši-dívę i-nahotóvęlę svojí śvitęľ'nękę.

8. Нерозумні ж сказали розумним: дайте нам вашої оливи, бо наші світильники гаснуть.

nerozúmni-žš skazálę rozúmnęm: dá^{i}te-nam vášoji olęvę, bo-náši śvitęľnękę hásnuť.

9. Одповіли ж розумні, кажучи: а як і нам і вам не стане? ідіть лучче до продавців та й купіть собі.

10. Коли ж пійшли вони купувати, прийшов жених, і ті, що були готові, увійшли з ним на весілля, і двері зачинились.

11. Потім же прийшли й останні діви й кажуть: Господи, Господи! відчини нам.

12. Він же озвався, кажучи: истинно кажу вам: не знаю вас.

13. Так будьте ж на сторожі, бо не знаєте ні дня, ні години, коли Син Чоловіческий прийде.

otpovílę-ž rozúmni, kažutšę: a-ják i-nám i-vám nestáne? idíť łúttše do-prodą̈ᵘtśiᵘ tą̈ⁱ-kupíť sobí.

kolę-žš pijšłę-vonę kupuvátę, prę̈ⁱšóᵘ ženę̈χ, i-tí, štšobułę hotóvi, uvijšłę z-nęm naveśíłła, i dvéri zatšęnę̈łęś.

potím-že prę̈ⁱšłę i ostáńńi dívę i-kážuť: hóspodę, hóspodę! vidtšęnę̈-nam.

vín-že ozvą̈ᵘśa, kažutšę: ęstęnno kážu-vam: ne-znáju-vas.

tak búdte-ž na-stóroži, bo-ne-znájete ńi-dńá, ńi-hodę̈nę, kolę-sęn tšołovítšeśkę̈ⁱ prę̈ⁱde.

§ 5. Diese Proben lassen den Lautcharakter des Ruthenischen sehen: Konsonanten gibt es vielerlei, schwer aussprechbare Konsonantenverbindungen und gehäufte Konsonantengruppen werden nicht geduldet; Träger der Silben sind nur reine, kräftig und sorgfältig artikulierte Vokale, dumpfe oder halb verschluckte Vokale, wie im Russischen, kommen nicht vor; jede Silbe klingt voll und klar; der freie Akzent läßt keinen einförmigen Tonfall zu. Auch in der Tonhöhe — was in unserer lautlichen Umschrift nicht ausgedrückt ist — ist die ruthenische Rede abwechslungsvoll; gewöhnlich sind die betonten Silben höher als die anderen.

§ 6. **Betonung.** Welche Silbe im Wort zu betonen ist, gibt man im Ruthenischen gewöhnlich nicht an; da aber

auch keine Leseregeln darüber Aufschluß geben können, versehen wir im weiteren Verlauf des Buches, wo nach der Vorführung der Leseregeln die Wiedergabe in Lautschrift als entbehrlich wegfällt, die Tonstelle mit dem griechischen Akut. Die betonten Vokale hebt man durch die Tonstärke hervor (Schwingungsweite), nicht aber durch die Länge (Dauer des Tones), auch nicht durch eine bestimmte Tonhöhe (Schwingungszahl) oder dgl.

Welches Wort im Satz zu betonen ist, darüber entscheidet natürlich der Sinn der Rede, und der Satzton hat auf den Wortton keinen Einfluß; denn das hervorgehobene Wort behält seine Tonstelle unverändert. Dagegen werden wir sehen, daß in gewissen Wortpaaren oder Wortgruppen die Tonstelle eines Wortes weitergerückt werden kann, so daß auf diese Weise zwei, drei Wörter zu einer neuen Einheit zusammentreten.

Das Ruthenische hat einen beweglichen Akzent und bietet somit eine große Schwierigkeit dar; denn sehr viele Wörter sind erst durch die Tonstelle in ihrer Bedeutung bestimmt, z. B. дорóга Weg, дорогá die teure; мýка Qual, мукá Mehl; мáла sie hatte, малá die kleine; плáчу ich weine, плачý ich zahle; пізнáю ich werde erkennen, пізнаю́ ich erkenne; вóди die Wasser, водú des Wassers .... Einen beweglichen Akzent hat auch das Russische und Weißrussische und die südslawischen Sprachen, doch ist die Tonstelle durchaus nicht immer dieselbe, wie in irgend einer dieser Sprachen. Damit man sich darin im Ruthenischen leichter zurechtfinde, wollen wir folgende Bemerkungen zusammenstellen.

1. Während längere, zusammengesetzte Wörter oft zwei betonte Silben haben (найчастíйше, нáйчастíйше am öftesten, чорноóкий, чóрноóкий schwarzäugig), verlieren in fließender Rede die Vorwörter, die Bindewörter und gewisse Fürwörter meistens ihre Betonung ganz, z. B. був собі дїд і бáба (бýв-собі дїд і-бáба) es war einmal

ein alter Mann und eine alte Frau; через тéбе не був я в театрі (через-тéбе не-бýв-я в-театрі) deinetwegen war ich nicht im Theater.

2. Die Betonung wechselt manchmal je nach der Gegend: вéрба = вербá Weidenbaum, несетé = несéте ihr tragt. In solchen Fällen ist die jüngere Betonung ohne Zweifel nach dem Vorbild eines anderen Wortes von ähnlichem Klang oder von ähnlicher Bedeutung entstanden. Sogar in einer und derselben Gegend sagt man бýде und будé wird sein, мóєго und моéго meines, твóєго und твоéго deines, свóїх und своїх ihrer . . . ., Wörter, die wegen ihrer untergeordneten Stellung im Satz meistens überhaupt keiner Betonung gewürdigt werden.

3. Wenn sich zwei Wörter zu einem festen Ausdruck vereinigen, so wird oft die Tonstelle mehr in die Mitte des Ausdruckes, nach dem Schwerpunkt des neuen Wortkörpers hin verrückt, z. B. дóбра нiч eine gute Nacht, добрáніч! Gute Nacht!, ebenso добрúдень! Guten Tag! (дóбрий gut); наймéньше das geringste, що нáйменьше wenigstens; шкóда Schaden, шкодá що schade daß; лéдви kaum, ледвú чи kaum (daß); хúба Mangel, хибá що außer daß; колú wann, нiкóли nie; я́ко wie, якóсь irgend wie. Regelmäßig ist ein solcher Tonwechsel beim persönlichen Fürwort und dem subst. Fragewort: менé meiner, mich, вiд мéне von mir usw. (s. **124, 128**). Hieher gehören ferner die Zeitbestimmungen nach dem Kalender, wie на Пéтра am Peterstag (Петрá Peters), на кóляду zu Weihnachten (колядý das Weihnachtslied, -geschenk Akk.). Die Verlegung der Tonstelle auf eine Präposition in Ausdrücken wie пóночи nachts (по нóчи während der Nacht), óземлю zu Boden (зéмлю die Erde Akk.), дóсьвiта vor Tagesanbruch (до сьвiта zum Licht), зáраз sogleich (раз einmal), зáмуж дáти verheiraten (муж Mann) ist nach Meillet, De l'accentuation des préverbes (Indog. Forsch. XXI, 339 ff.) schon als vorslawisch anzusehen.

4. Auch nach Zahlwörtern rückt der Ton des Hauptwortes gewöhnlich um eine Silbe vor, z. B. пять не́дїль fünf Wochen (недїль der Wochen), кілька ро́ків mehrere Jahre (рокі́в der Jahre), шість мінут 6 Minuten (мінут der Minuten), обá бóки beide Seiten (бокú die Seiten), чотúри вітри vier Winde (вітрú Winde), дві жінки zwei Weiber (жінкú Weiber). Es ist möglich, daß dies mit der Betonung des Duals zusammenhängt (жінцї).

5. Die von Beiwörtern auf betontes -и́й gebildeten Adverbe auf -o sind auf der ersten Silbe betont, z. B. головни́й, го́ловно hauptsächlich, голосни́й, го́лосно laut, тяжки́й, тя́жко schwer. Auch bei anderen Adverben wird die Tonstelle verschoben, z. B. здоро́вий, здо́рово gesund, те́плий, тепло́ warm, весе́лий, ве́село fröhlich.

6. Präfixierte Zeitwörter behalten die Tonstelle der einfachen, nur das perfektivierende ви- zieht den Ton an sich (**151**); vgl. die angeführte Abhandlung von Meillet. Die Betonung der anderen mit Präfixen behafteten Wörter läßt sich nicht in eine Regel fassen; doch findet man, daß das Präfix meistens betont ist, wenn das Substantiv außer dem Präfix nur eine Silbe enthält, daß hingegen die suffixlosen Feminina auf -a die Wurzelsilbe betonen. Auch не- zieht den Ton an sich, wenn es mit einem einsilbigen Wort zusammengesetzt wird, z. B. не́вір der Heide, не́друг Gegner, не́люд Unmensch, не́христ Jude, не́міч Schwäche usw.

7. In der Biegung behalten die meisten Substantive die Tonstelle unverändert auf dem Stamm. Bei den männlichen bemerkt man außerdem, daß sich bei einigen die Tonstelle innerhalb des Stammes in der Mehrzahl gegen das Ende verschiebt. Ferner gibt es solche, die im Plural außer dem Nom. die Endung betonen, noch mehr solche, die das im ganzen Plural tun, endlich solche, die überhaupt, mit Ausnahme des Vok. Sg., die Endungen betonen, und auch solche, bei denen der Akzent im Sg. auf der

Endung, im Plur. auf dem Stamm ruht. — Bei den weiblichen Substantiven besteht die Verrückung der Tonstelle, wenn sie vorkommt, darin, daß im Gen. Plur. das unterstützende o, e den Ton übernimmt. Auch hier ist teils nur im Sg., teils nur im Plur. die Endung betont. Dazu kommt eine Gruppe, die nur den Akk. Sg. und den Plural auf dem Stamme betont. Die Wörter der konsonantischen Deklination sind meistenteils tonfest. — Im Neutrum findet man keine neue Kombination. Die Stämme auf -є und -я behalten meistens die Tonstelle.

8. Es gibt nur Adjektive mit festem Ton, die meisten haben ihn auf dem Stamme, die anderen auf der Endung.

9. Auch die meisten Zeitwörter besitzen eine gleichbleibende Tonstelle, nur daß das Part. Pass. den Akzent, auch gegen die sonstige Betonung des Verbs, in der Regel der Wurzelsilbe zuteilt. Wenn die Tonstelle auch in anderen Formen wechselt, so stehen dem Infinitiv in Bezug auf die Betonung das Perfekt und das aktive Part. Perf. zur Seite, während der Imperativ und das Part. Präs. meistens mit dem Ind. Präs. geht.

In der Biegungslehre waren wir darauf bedacht, alle diese interessanten und für die ruthenische Sprache charakteristischen Betonungsverhältnisse vor Augen zu führen, indem wir die Betonung zum Prinzip der Untereinteilung machten.

10. Rhythmus und Reim bringen manchmal eine Verschiebung des Tones aus der gewöhnlichen Stelle mit sich. Сóнце грíє, вíтер вíє а дíвчúна з жáлю мліє (sonst дíвчина und жалю́). Die Sonne brennt, der Wind weht, und das Mädchen vergeht vor Schmerz. Хто óре і сíє, той ся надíє (sonst нáдíє). Wer pflügt und säet, der hofft.

§ 7. Der Lautbestand des heutigen Ruthenisch ist oben festgestellt. Nun wollen wir ihn zur Bequemlichkeit des Nachschlagens kurz mit dem urslawischen vergleichen,

wie dieser von Leskien (Gramm. der altbulgarischen Sprache, Heidelberg 1909, § 2) angesetzt ist.

Die ruthenischen Vokale.

1. Ruthenisches **а** ist 1.) = ursl. *a*, z. B. мáти Mutter, брат (*bratrъ*) Bruder, стáти sich stellen, лежáти liegen, жáба Frosch, дáти geben, душá Seele, помагáти helfen.

Das а in den Diphthongen ай und ав entspricht ebenfalls einem ursl. *a:* край Land, дав (*dalъ*) gab.

а ist 2.) = ursl. *ę* in den Wörtern und Wortformen, in denen die von *ę* ausgehende Erweichung zu ruthen. ча, жа, ша geführt hat, z. B. начáти (*načęti*) anfangen, жáти (*žęti*) sicheln, (altruthen. Aor. начаша = *načęšę* sie fingen an). Ebenso im Russischen und Weißrussischen.

Wir schließen hieran gleich das **я**.

я ist 1.) = ursl. *ja*, z. B. я́года (*jagoda*) Beere, яйцé (*jajьce*) Ei, яки́й (*jakъ*) welcher, вóля Wille.

я ist 2.) = ursl. *ę*, z. B. дéсять (*desętь*) zehn, вязáти (*vęzati*) binden, мя́со (*męso*) Fleisch, теля́ (*telę*) Kalb, ви́дять (*vidętь*) sie sehen. Ebenso im Russischen und Weißrussischen. Der Nasallaut *ę* hat noch im Altruthenischen bis ins 11. Jahrhundert (Vondrák, Vergleich. slaw. Gramm. I, 114, nur bis ans Ende des 10. Jahrhunderts nach Budde, Лекціи 1907, S. 41) bestanden.

Anlautendes я in Eigennamen entspricht manchmal einem oralen *e*-Laut (s. 18), z. B. Явдóха Eudokia, Яри́на Eirene (Irene), Явту́х Eutychius.

Daß ein я auch ein bloßes *a* und zugleich die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten bedeuten kann, ist schon bemerkt worden.

2. Ruthen. **о** ist 1.) = ursl. *o*, z. B. óко Auge, водá, Wasser, вóза des Wagens, тóго jenes (Gen.) óси die Achsen, овéць der Schafe, нови́й neu, погани́н der Heide.

о ist 2.) = ursl. *ъ*, sofern das *ъ* nach ruthen. Lautgesetzen als Vokal (Silbenträger) erhalten werden mußte,

z. B. мох (*mъchъ*) Moos, Gen. мóху, сон Schlaf (Gen. сну), нóготь (*nogъtь*) Fingernagel, кров (*krъvь*) Blut, недостáток (*nedostatъkъ*) Mangel. So im allgemeinen auch im Russischen und Weißrussischen.

ор, ол vor Konsonanten entspricht 3.) ursl. *ъr*, *ьl*, z. B. корми́ти nähren, пóвний, altruthen. полный (*pьlnъ*, s. Leskien § 14) voll, вовк (*vьlkъ*) Wolf. Für *zl* fehlt uns ein sicheres Beispiel; vielleicht довг (*dъlgъ*) Schuld, eine ursl. Entlehnung.

оро, оло ist 4.) ursl. *or*, *ol*, *el* vor Konsonanten (altkirchensl. ра, ла, лѣ), z. B. борода́ Bart, зóлото Gold, молокó Milch, волóчу (*velkǫ*) ich schleppe (s. **19**).

о in einzelnen, von altersher überkommenen Fällen nach ч, ж, ш, щ 5.) = ursl. *e*, z. B. чоло́ Stirne, чоти́ри vier, жóрна Handmühle, пшоно́ (*pъšeno*) Hirse, щóка und щéка der Kiefer, жона́ und жена́ Weib (s. **18**).

о ebenso 6.) = ursl. *ъ* (später gleichfalls *e*), z. B. чóрний (*čъrnъ*) schwarz, жóвтий gelb.

о im Anlaut entspricht in einzelnen Fällen 7.) ursl. *je* (aus *e*), z. B. оди́н neben єдéн einer, óзеро See, óлень Hirsch, óсiнь Herbst, Олéна Helene, Остáп Eustachius (s. **18**).

о tritt 8.) als unterstützendes *o* auf, ohne einem Vokal im Urslawischen gegenüberzustehen; es ermöglicht die Aussprache von Konsonantengruppen und ist nach dem Vorbilde des о für ъ (s. oben) eingesetzt. Z. B. огóнь (*ognь*) Feuer, сосóн der Kiefern, вýзол (*ǫzlъ*) Knoten, вýголь (*ǫglь*) Kohle. So im allgemeinen auch im Russischen und Weißrussischen.

3. Ruthen. у ist 1.) = ursl. *u*, z. B. ýхо Ohr, сухи́й (*suchъ*) trocken, буди́ти aufwecken.

у ist 2.) = ursl. *ǫ*, z. B. пýто Fessel, рукá Hand, сусíд (*sǫsědъ*) Nachbar, дýти blasen, вýголь (*ǫglь*) Kohle, несý ich trage; die nasale Aussprache hat noch im Altruthenischen bis ins 11. Jahrhundert bestanden (Vondrák,

Vergleich. slaw. Gramm. I, 114, nur bis Ende des 10. Jahrhunderts nach Budde, Лекціи, S. 41). — Vgl. **15**.

у ist zuweilen 3.) = ursl. *o* in unbetonter Silbe, z. B. пáрубок Bursche, я́блуко neben я́блоко Apfel, подóвгуватий neben подóвговатий länglich, die Verba auf -увати (-ювати). Der Zug greift noch viel weiter um sich (s. **24**), aber die Schreibung gibt ihm nicht willig nach.

Dasselbe gilt von **ю**:

ю ist 1.) = ursl. *ju*, z. B. юнáк (*junъ*) junger Mann, крáю (*kraju*) Land (Vok.).

ю ist 2.) = ursl. *jǫ*, z. B. рукóю mit der Hand.

Außerdem bezeichnet ю bloßes у mit Erweichung des vorhergehenden Konsonanten, z. B. любúти lieben, лю́ди Leute, хвалю́ (*chvaľǫ*) ich lobe, und in unbetonter Silbe (einem ruthen. betonten ьо entsprechend): малювáти (vgl. Part. мальóваний) malen.

4. Ruthen. **е** ist 1.) = ursl. *e* nach harten Konsonanten, wie im Tschechischen und im Südslawischen, z. B. берý (*berǫ*) ich nehme, дéсять zehn, несéте ihr tragt, менé mich.

е ist 2.) = ursl. *e* nach *ŕ*, *ľ*, *ń* und *ć* (s. **28**), z. B. óре er ackert, мóре Meer, пóле Feld, до нéго zu ihm, сéрце (*sьrdьće*) Herz.

е ist 3.) = ursl. *ь*, soferne das *ь* nach ruthen. Lautgesetzen als Vokal (Silbenträger) erhalten bleiben mußte, z. B. день (*dьnь*) Tag, весь all, швець (*šьvьcь*) Schuster, Gen. шевця́.

ер, ел vor Konsonanten entspricht 4.) = ursl. *ьr*, *ьl*, z. B. сéрце (*sьrdьće*) Herz, верх Gipfel, вертíти drehen, bohren, держáти halten.

ере ist 5.) = ursl. *er* (altkirchensl. рѣ) vor Konsonanten, z. B. чередá (*čerda*) Herde, берéза Birke (s. **19**).

е tritt 6.) als unterstützendes *е* auf, nach dem Vorbilde von е für ь (wie о, s. oben), z. B. огéнь (*ognь*) Feuer,

сестéр (*sestrъ*) der Schwestern, вепéр (*veprъ*) Eber, вíтер Wind.

є = ursl. *je*, z. B. есть er ist, купýє er kauft, житé (*žitьje*) Leben.

Daß є auch ein bloßes e und zugleich die Erweichung des vorhergehenden Konsonanten bedeuten kann, ist schon gesagt.

5. Ruthen. и ist 1.) = ursl. *i*, z. B. пи́ти trinken, зимá Winter; so durchwegs außer nach *j* und manchmal im Anlaut.

и ist 2.) = ursl. *y* (s. **9**, 5), und zwar schon seit alter Zeit (vgl. Krymskyj, Укр. гр. § 22), z. B. ри́ба Fisch, ри́би Fische, дим Rauch, миш Maus, син Sohn, ти du, до́брий gut. Hieher werden auch die einzelnen Wörter zu stellen sein, in denen dialektisch (in den Karpathen) ursprüngliches ъ nach р, л zu dem Laute и (ы) gekommen ist: кривáвий neben кровáвий (*krъvavъ*) blutig, блихá neben блохá (*blъcha*) Floh, дривá neben дровá (*drъva*) Holz. Diese и (ы) sind schon im alten ruthen. Schrifttum vertreten (s. Sobolevskij, Лекціи[4], S. 58). Сидíти (*sěděti*) sitzen und дитя́ (*dětę*) Kind, sind vielleicht durch eine Analogie zu erklären; zu сидíти s. auch Iljinskij im ASPh. XXXIV, 12 f.

6. Ruthen. і ist 1.) = ursl. *i* nur in einigen Fällen im Anlaut, und da mehr in der Schrift als in der gesprochenen Rede, z. B. імя́ (*imę*) Name, íспит Prüfung, Іва́н Johann; dagegen игла́ Nadel, йскра Funke usw.

ї (d. h. ein і mit erweichender Kraft), nach unerweichbaren Konsonanten і, ist 2.) = ursl. *ě* (s. **9**, 3) seit alter Zeit (vgl. Krymskyj, Укр. гр. § 21), z. B. дїд (*dědъ*) Großvater, сíю ich säe, снїг Schnee, в руцí in der Hand, сьвіт (*světъ*) Licht, Welt, мíра Maß, вíра Glaube, мíсяць Mond, Monat, обíд Mahl; im Anlaut: їсти essen, їхати fahren.

ї (d. h. і mit erweichender Kraft), nach unerweichbaren Konsonanten і, ist in geschlossener Silbe (s. **20**)

3.) = ursl. *e*, z. B. лїд (*ledz*) Eis, Gen. лéду, сїм (*sedmь*) sieben, óсїнь (*jesenь*) Herbst, шість sechs, мід Honig, Gen. мéду.

i (ohne erweichende Kraft) ist in geschlossener Silbe (s. **20**) 4.) = ursl. *o*, z. B. сіль (*solь*) Salz, Gen. сóли, кість Knochen, Gen. кóсти, ніч Nacht, Gen. нóчи, мій mein, Gen. мóго, синів der Söhne; im Anlaut mit в-: вісь (*osь*) Achse, Gen. óси, вівця́ (*ovьca*) Schaf, Gen. Pl. овéць (*ovьcь*), він (*onz*) er und nach diesem Vorbild auch вона́, воно́ usw. statt она́, оно́ usw.

7. Die Diphthonge, die auf einen *i*-Laut ausgehen, ий, ей, ай, ой, уй, und ferner ій sind durch die Vereinigung zweier aufeinander folgenden Vokale entstanden, die im Urslawischen noch zwei Silben bildeten, z. B. змий (*zmijь*) Drache, дóбрий (*dobrzjь*) gut, Мойсéй Moses, край (*krajь*) Land, достóйний (*dostojьnz*) würdig, купу́й (*kupuji*) kaufe, so auch мій (*mojь*) mein.

8. Die Diphthonge, die auf einen *u*-Laut ausgehen, ів, ив, ев, ав, ов, ув, haben zweierlei Herkunft: teils entspricht der *u*-Laut am Ende einem в (schon im 11. Jahrhundert bezeugt: прауда = правда, Krymskyj; s. **31**), teils einem л (seit dem 15. Jahrhundert; s. **9**, 7 und **31**). Z. B. синів (*synovz*) der Söhne, кри́вда (*krivьda*) Unbill, дíвка, altruthen. ДѢВЬКА Magd, шéвче (*šьvьče*) Schuster (Vok.), пра́вда (*pravьda*) Wahrheit, кров (*krzvь*) Blut; умів (*umělz*) er verstand, їв er aß, пив (*pilz*) er trank, мив (*mylz*) er wusch, mundartlich орéв neben орéл Adler, дав er gab, вовк (*vьlkz*) Wolf, чув (*čulz*) er fühlte.

Die Diphthonge *ia*, *ie*, *iu*, die im Ruthenischen hinter р vorkommen und mit я, є, ю bezeichnet werden, haben dieselbe Herkunft wie die anderen я, є, ю.

Die ruthenischen Konsonanten.

§ 8. 1. Ruthen. п, б, м, в, т, д, с, з, н, нь, л, ль, к = ursl. *p*, *b*, *m*, *v*, *t*, *d*, *s*, *z*, *n*, *ń*, *l*, *ľ*, *k*. Von diesen

Konsonanten kann man also annehmen, daß sie wenigstens ungefähr gleich geblieben sind. Unter ursl. *p, b, m, v* begreifen wir auch die ursl. sogenannten palatalen Lippenlaute (*p', b', m', v'*). Denn wir stellen uns z. B. unter einem *b'a* im Urslawischen nichts anderes vor, als, wie Leskien § 39, 5 richtig aufstellt, *b^{i}a*, d. h. zwischen *b* und *a* ist „noch ein leichter *i*-Laut vorhanden", anders gesagt: auf *b* folgt der Diphthong *^{i}a*; oder aber, wie die Entwicklung im Slawischen zu deuten auch gestattet, *bja*. In beiden Fällen bleibt die Artikulation des *b* unberührt; *b* wird ja mit den Lippen hervorgebracht und hat mit dem palatum nichts zu tun. Wenn der palatale Laut schon während der Hervorbringung des Lippenlautes mit der Zunge vorbereitet wird, so kommt er doch eben erst nach dem Lippenlaut heraus. Von erweichten Lippenlauten kann man im Ruthenischen nicht sprechen. Über das Alter der „weichen Lippenlaute" im Russischen s. W. A. Bogorodickij, Общ. Курсъ, 1907, S. 82; er sagt dort auch: смягченіе согласныхъ губныхъ и переднеязычныхъ въ соотвѣтствующіе мягкіе подъ вліяніемъ слѣдующихъ палятальныхъ гласныхъ, наблюдаемое лишь въ нѣкоторыхъ изъ славянскихъ языковъ, слѣдуетъ считать развившимся уже при обособленіи послѣднихъ. — In den ruthen. Wörtern вíра (ВѢРА) Glaube, мíра (МѢРА) Maß, бíлий (БѢЛЪ) weiß . . ., бє (БЬЄТЪ) schlägt, вє (ВЬЄТЪ) windet, вя́нути (ВАНѪТИ) welken, лу́бя des Bastes, пя́тий (ПАТЪ) der fünfte, мя́со (МАСО) Fleisch, пю (ПЬЮ) ich trinke . . . ., unterscheiden sich die Lippenlaute in gar nichts von denen in deutsch wir, mir, bieder, franz. bierre, vierge, viande, ital. bianco, piatto, vendemmia, più usw.; und den Germanisten wie Romanisten ist es, soviel wir wissen, nie eingefallen, solche Lippenlaute als weich zu bezeichnen.

Die stimmhaften Konsonanten verlieren im Ruthenischen in gewissen Stellungen ihren Stimmton, s. oben

3, 4; für diese Erscheinung gab es im Urslawischen keine Gelegenheit.

2. Ruthen. й, d. i. der Konsonant, mit welchem я, е, ї, ю gewöhnlich anfängt, = ursl. *j*. Ein й im Auslaut, wie in мій (*mojь*) mein, ist dort nicht vorgekommen.

3. Ruthen. х = ursl. *ch*; aber einen Ich-Laut, wie im ruthen. їх ihrer, konnte es dort nicht geben, nachdem das der Erweichung ausgesetzte х einen Zischlaut ergeben hatte.

4. Ruthen. ш, ж = ursl. *š*, *ž*. Im Urslawischen sieht man diese Zischlaute als noch palatal an (Vondrák I, 368, Leskien § 3), d. h. mit der Zungenhebung wie beim *j* hervorgebracht; auch im Altruthenischen pflegte man bis zum 15. Jahrhundert nach ш, ж noch я, ю in gewissen Wortformen zu schreiben (Krymskyj, Укр. гр. § 12, d). Jetzt sind ш und ж im allgemeinen nicht palatal, sondern einfach breite Zischlaute, gleich hinter den Zähnen hervorgebracht, wie *š*, *ž* in anderen Sprachen. Einfaches ж steht auch für ursl. *dž*.

5. Ruthen. *ť*, *ď*, *ś*, *ź* erscheinen nach festen Gesetzen (s. unten 27). Sie sind auf ruthen. Boden aus *t*, *d*, *s*, *z* entstanden, und zwar durch die Erweichung vor я aus *ę*, ї aus *ě* und aus *e* in geschlossener Silbe, vor dem schwindenden *ь* und vor abfallenden Vokalen im Auslaut (31). Das ruthen. *ź* entspricht übrigens auch dem ursl. *dz*, z. B. в бо́зї in Gott, und dem ursl. *g* in dem Wortanlaut *gvě-*: зьвіздá Stern. Den alten (ursl.) *ť*, *ď* entsprechen im Ruthenischen andere Laute (s. unten). Unter denselben Bedingungen sind zu den alten *ľ*, *ń* im Ruthenischen noch neue *ľ*, *ń* hinzugekommen (27).

6. Das velare *ŋ*, wie in тонки́й dünn, жі́нка Frau, konnte erst nach dem Verschwinden des ъ entstehen.

7. Die geringe Palatalisierung des к vor і, и, е (s. oben 3, 4) gab es im Urslawischen nicht.

8. Ruthen. p = ursl. *r* und *r'*. Das mundartlich vorkommende weiche p ist nur ein auf *i* gestimmtes *r* (wie wir das *r* vor *i* aussprechen). Nur hartes *r* haben auch noch Weißrussen, Serben und Slowenen.

9. Ruthen. r = ursl. *g*; s. 9, 8. Krymskyj § 14, b weist das Vorhandensein des Hauchlautes r schon für das 11. Jahrhundert nach. Der Verschlußlaut ґ kann im Ruthenischen für к eintreten, wenn darauf ein stimmhafter Konsonant folgt (3, 4), z. B. вели́кдень (ausgesprochen -ґд-) Ostertag; sonst kommt er nur in jungen Entlehnungen vor, wie ґрунт Grund, mit einer etwas palatalen Artikulation in ґіпс Gips. Das Zeichen ґ ist zu Anfang des 17. Jahrhunderts aufgekommen; früher, seit dem 14. Jahrhundert, bezeichnete man diesen Verschlußlaut mit кг, seltener auch mit bloßem к (vgl. Krymskyj, § 3, S. 32).

10. Ruthen. ф ist auf jüngere Entlehnungen beschränkt, z. B. фа́на Fahne, тра́фити und тра́пити treffen; in älteren Entlehnungen sehen wir das fremde *f* mit п wiedergegeben, z. B. піст Fasten (vom aksl. постъ), Пили́п Philipp, Степа́н Stephan, später mit х und хв (s. Krymskyj, § 13, e), während umgekehrt mundartlich хв zu ф werden kann, z. B. фали́ти statt хв- loben, wie schon im 16. Jahrhundert geschrieben wurde (Szymanovskij, Очерки, S. 53).

11. Ruthen. ч ist 1.) = ursl. *č*, z. B. час Zeit, кричáти schreien, плáчу ich weine, óтче Vater (Vok.).

ч ist 2.) = ursl. *tj* (s. 27, 5), z. B. плачу́ 1. Pers. Sing. von плати́ти zahlen, плаче́ний bezahlt, стрíча Begegnung (стрíтити begegnen).

ч ist 3.) = ursl. *kt, gt* vor *ъ* und *i* (s. 27, 2), z. B. ніч (*noktь*) Nacht, печи́ (*pekti*) backen, мочи́ (*mogti*) können.

12. Ruthen. щ ist 1.) = ursl. *šč* (aus *sč*, aus *skj, ski, ske, skę, skě*), z. B. щади́ти sparen, блищáти glänzen, плéщу 1. Pers. Sg. von плескáти klatschen, вощи́на Wabe (S. 27, 1).

щ ist 2.) = ursl. *ždž* (aus *zdž*, aus *zgj*, *zgi*), z. B. дощ (vgl. aksl. ДЪЖДЬ) Regen, ріще (vgl. aksl. РОЖДНІЄ) Reisig, s. **27**, 1.

щ ist 3.) = ursl. *stj* (s. **27**, 5), z. B. пу́щу 1. Pers. Sg. von пусти́ти loslassen, пу́щений losgelassen, міщани́н Städter (мі́сто Stadt).

13. Ruthen. дж = ursl. *dj* (s. **27**, 5), z. B. са́джа Ruß, ви́джу 1. Pers. Sg. von ви́дїти sehen, су́джений gerichtet (суди́ти richten); ebenso ruthen. ждж = ursl. *zdj*, z. B. їжджу 1. Pers. Sg. von їздити fahren.

14. Ruthen. ц ist 1.) = ursl. *c*. Ruthen. ць = ursl. *c* und *ć*. In einheimischen ruthen. Wörtern steht vor e nur ц, in allen anderen Lagen nur ць (abgesehen von vereinzelten Vergröberungen von c zu ц; s. **32**).

Ruthen. ц (ць) ist 2.) = ursl. *k* vor *vě* im Anlaut: цьвіт neben квіт Blüte (**27**, 8).

15. Ruthen. дз erscheint als Nebenform von з und entspricht dem ursl. *z* und *dz* (s. **32**); дзь ist äußerst selten: дзюб Schnabel.

§ 9. Wenn wir diese Vergleichung der ruthen. Laute mit den ursl. zu einem Urteil über den Lautbestand des Urslawischen benutzen — wenigstens derjenigen Abart des Urslawischen, aus der das Ruthenische herausgewachsen ist — so ergeben sich folgende Aufstellungen:

1. Das ruthen. e scheint aus einem offenen *e*-Laut hervorgegangen zu sein, nichts deutet darauf hin, daß er je geschlossen gewesen wäre, wie Vondrák, Vergleich. slaw. Gramm. I, 32 lehrt. Daß dieser *e*-Laut ursprünglich präjotiert gewesen wäre (*je*) oder diphthongisch (*ie*), wie man annimmt, und die vorhergehenden Zungenlaute halb (Schachmatov im Rocznik slawist. II, 149) oder unvollkommen (Porzeziński im ASPh. XXIX, 418) erweicht hätte, wird durch die ruthen. Lautentwicklung nicht bestätigt, ebenso wenig durch das Slowenische, Serbische oder

Bulgarische; man beachte überdies, daß das glagolitische Alphabet nur ein Zeichen für ѣ hat, keines für іѣ. Auch vom Tschechischen sagt Gebauer, daß es sich in diesem Punkte an das Südslawische anschließe. (Über die Erweichung der *k*-Laute vor *e* s. **26**, **27**). Im Russischen, Weißrussischen, Polnischen und Sorbischen gilt ursl. *e* soviel wie *je*. Aus der Übereinstimmung zwischen Russisch und Weißrussisch wird ohneweiteres geschlossen, daß auch im Ruthenischen *e* einst *je* galt und erst später zu *e* erhärtet wurde. Eine Bestätigung dieser Annahme darf man aber nicht in der Endung -ѣть statt ѣте (хвалѣ́ть lobt) der 2. P. Pl. Impt. derjenigen Verba suchen, die im Sing. auf betontes -и́ (хвали́ lobe) ausgehen; diese Erscheinung zwingt keineswegs zu der Folgerung, daß *e* in dieser Stellung *ie* gewesen wäre, sondern fällt unter das ruthen. Auslautsgesetz (s. **31**). Die Endung -ѣть taucht übrigens erst im 17. Jahrhundert auf, also zu einer Zeit, wo die Aussprache des e als einfaches e im Ruthenischen keinem Zweifel mehr unterliegt. Daß das -*e* abfällt, erklärt sich aus einer Angleichung; man wirft das -*e* bei diesen Zeitwörtern ab, weil auch die 1. P. Plur. ohne -o zu bleiben pflegt: пишѣ́м, пишѣ́ть von писа́ти schreiben, aber гля́ньмо, гля́ньте von гля́нути hinsehen, und хвалѣ́м, хвалѣ́ть von хвали́ти loben, aber ра́дьмо, ра́дьте von ра́дити raten. Auch noch eine zweite Angleichung beobachten wir dabei: man spricht das in den Auslaut geratene -т in den Gegenden, wo die 3. P. Sing. und Plur. auf hartes -т üblich ist und der Infinitivausgang -ти nicht zu -ть verkürzt wird, hart aus: wie im Indikativ 3. P. Sing. хвали́т, Plur. -я́т, so auch im Imperativ хвалѣ́т.

Das o aus e nach den breiten Zischlauten in einigen ruthen. Wörtern (s. **18**) ist nach unserer Meinung nicht aus dem Übergang *je* zu *jo* zu erklären, sondern durch die das ш, ж begleitende Vorstülpung der Lippen; ebenso wenig läßt einen Schluß auf eine Präjotierung des e

zu das anlautende o- in óзеро gegenüber dem aksl. ѣ usw. (s. 18). Die jüngeren o, йо, ьо gegenüber einem alten e entspringen in den meisten Fällen einer Formangleichung: so нáшого, нáшому (наш unser), чогó, чомý (wessen, wem) nach тóго, тóму (той der), ferner die ganz jungen Fälle крайóм = крáєм (край Land) nach пáном (пан Herr), всьóго, всьóму = всéго, всéму (весь all) nach тóго, тóму (той der), трьох (три drei), пятьóх (пять fünf) nach двох (два zwei), байóк (бáйка Märchen), ляльóк (лáлька Puppe) nach жінóк (жíнка Frau) usw.; dann infolge einer Angleichung anderer Art сльóзи = слéзи Tränen, льóду = лéду (лїд Eis). Wir finden die Analogie dafür in der großen Masse der Substantive, in denen bei der Deklination i mit o wechselt, während der Wechsel von i (ї) und e in dieser Wortklasse eine Seltenheit ist. Dabei wurde das infolge des i (ї) aus e entstandene weiche *ľ* selbstverständlich auch in die Formen mit o verschleppt. Es entstand ferner vermutlich unter polnischem Einfluß польовúй = полевúй (Feldhüter), unter russischem Einfluß ukraïnisch сьóмий = сéмий (der siebente), sowie auch aus ь: льон = лен (Lein). Diese Erscheinungen im Ruthenischen sind also ganz anderer Art als der von *e* zu *o* führende Lautwandel im Russischen, Weißrussischen und im Polnischen. Das Zusammenwerfen dieser zweierlei Erscheinungen ist geschichtlich und phonetisch falsch.

Schließlich beruft man sich noch auf die Erweichung in нїс er trug (нéсла sie trug), плїв er flocht (плéла sie flocht), лїд Eis (Gen. лéду); daß aber auch das nicht angeht, sieht man aus unserer Auseinandersetzung im § 20. Der komplizierten und willkürlich gekünstelten Hypothese Schachmatovs (ASPh. XXV, Rocznik slawistyczny II, 149 ff.) können wir nicht folgen. Man darf bei der Erklärung eines Lautwandels den lautphysiologischen Boden nie verlassen. Dagegen verweisen wir auf die mit unserer

Ansicht übereinstimmenden überzeugenden Ausführungen von W. A. Bogorodickij, Общ. Курсъ, 1907, S. 74f. und S. 82 ff.; vgl. auch Kulbakin, O pracach Szachmatowa, dotyczących języka polskiego im Rocznik slaw. I, 42 ff.

2. Das dem ruthen. я zu Grunde liegende ѧ[1]) hat vor der erst im Ruthenischen eingetretenen Entnäselung, wie man aus den Erweichungen davor im Ruthenischen ersieht, einen Diphthong bedeutet, der mit einem unbetonten *i*-Laut anfing, vielleicht wie in dem französischen Worte bien; die Diphthongierung ist an dem langen offenen *e*-Laut vor sich gegangen, wie in den romanischen Sprachen an dem offenen Laute *e* (lat. bene). Lang aber wurde der *e*-Laut auf folgende Weise. Das hinter dem Vokal stehende *n* oder *m* wurde vor einem zweiten Konsonanten oder im Auslaute unbequem, da es einen Silbenschluß bildete und damals geschlossene Silben gemieden wurden. Das *n* oder *m* fiel aber nicht einfach aus, sondern bewirkte zunächst die Nasalierung des *e*-Lautes. Dann verzichtete man auf die Konsonanten *n*, *m*, aber die Zeit, die für ihre Artikulation erforderlich war, fiel nun dem nasalierten *e*-Laut zu, wodurch er lang wurde (wo er nicht ohnedies schon lang war). Nun trat in den nordslawischen Sprachen die Diphthongierung ein, in den südslawischen nicht. Daher kam das Ruthenische von ѧ zu я, während *e* einfaches e blieb, im Gegensatz zum Russischen, Weißrussischen, Polnischen und Sorbischen (vgl. das *ie*, *ia* aus lat. *ĕ* in geschlossener Silbe im Spanischen, Friaulischen und Rumänischen). Daß es bei ѧ bis zu dem offenen Vokal *a* kam, stimmt zu dem gleichen Zug, nasale Vokale zu

[1]) Wir verwenden die aksl. Schrift für das Altkirchenslawische, weil wir die tatsächlich gegebenen Buchstaben einer unvollkommenen Umschrift vorziehen. Die einzelnen Zeichen ѧ, ѫ, ѣ, ъ, ь verwenden wir auch für das Urslawische und das Altruthenische, wo wir der Lesung einen gewissen, durch Ort und Zeit verlangten Spielraum gewähren wollen.

öffnen, den wir im französischen vent aus ventum, vin aus vinum usw. sehen. Die Nasalierung wurde dann vernachlässigt (πέντε, ПАТЬ, пять fünf).

3. Die Wiedergabe des ѣ im Ruthenischen durch ї (i) deutet im Verein mit den Wiedergaben in den anderen slaw. Sprachen darauf hin, daß der allen zu Grunde liegende Lautwert des ѣ ein *e*-Diphthong, ungefähr *ie* gewesen ist. Wir meinen, daß der betonte Teil des Diphthonges je nach der Gegend, nach dem Jahrhundert, nach der Lautumgebung und der Tonstelle ein offeneres oder geschlosseneres *e* sein konnte und der unbetonte Anfang zwischen *e* und *j* variierte. Aus *ie*, *ie*, *je* lassen sich nämlich alle Formen von *ja* bis zu *ji* und *i* ungezwungen ableiten. Seit dem 11. Jahrhundert wurde ѣ mit є, н, selbst mit зі verwechselt; daraus ersieht man, daß schon damals im Ruthenischen an Stelle des ѣ teils *je*, teils *i* oder *ji* gesprochen wurde. Beispiele dafür bei Krymskyj. Sehr interessant sind die Bukowiner Urkunden (14. und 15. Jahrhundert), wo ѣ mit є, н (зі) und mit ꙗ, а wechselt. Nach unserer Meinung verhält sich die Sache so. Das є bedeutete *e*, im Silbenanlaut *je*; н galt schulmäßig *i* mit oder ohne Erweichung davor, im Silbenanlaut *ji*; ꙗ und а (s. oben Punkt 2) wurde *ja*, in jener Gegend (wie noch heute) vielmehr *je* ausgesprochen; ѣ galt schulmäßig *je* oder ungefähr *ie*. Beim Lesen, selbst beim Lesen der Kirchenbücher, ruthenisierte man aber unwillkürlich, wie dies auch heutzutage geschieht; und so kam н, wie зі, auch zu der Bedeutung eines *e*-Lautes (и, s. unten Punkt 5). Die außerordentlich häufige Schreibung von н für ѣ läßt darauf schließen, daß die Aussprache des alten ѣ in der lebenden Sprache schon bis zu *ji* (*i*) vorgedrungen ist; der Schreiber wählte das Zeichen н, weil ihm für *ji* (*i*) schulmäßig nur eben dieses Zeichen zu Gebote stand. Da ihm anderseits зі und н praktisch gleichbedeutend waren, konnte er auch zu зі greifen. Die

Vorrückung des ѣ bis zu dem extremen *ji* scheint aber noch nicht ganz allgemein gewesen zu sein, weil noch die Wiedergabe mit є, ѥ, ѧ (d. h. mit *je*, s. oben) vorkommt: z. B. дитми und дятми (mit den Kindern), дидъ und дедъ (Großvater). Umgekehrt finden wir auch ѣ für ѥ, ѧ in vielen Wörtern, wie имѣ (имя́ Name), проминѣли (проміня́ли sie wechselten); gemeint ist offenbar die auch heute dort noch übliche mundartliche Aussprache іме́, промінéли. Die Verwechslung von ꙗ und ѣ und von ѣ und я könnte man in einer kirchlichen Schrift jener Zeit ohneweiters dem mittelbulgarischen Einfluß zuschreiben (vgl. Jagić, ASPh. XXXI, 457), nicht so leicht aber in den Bukowiner Urkunden, die sich durch ein besonders reines Ruthenisch auszeichnen. Im 16. Jahrhundert ist die Vorrückung zu *ji*, *i* schon so allgemein gewesen, daß das ѣ geradezu als das Zeichen für diese Laute verwendet wurde; man schrieb z. B. пѣчъ Ofen, камѣнь Stein, твоѣмъ mit deinem, утѣкъ er floh, пѣр'є Gefieder, копѣемъ mit der Lanze, сѣм'десятъ siebzig бѣблѣи der Bibel, кронѣка Chronik usw. (s. W. Szymanovskij, Очерки 1893, S. 26 ff.).

4. In Beziehung auf den Nasenlaut ѫ gibt das Ruthenische, wie fast alle slaw. Sprachen, seine Stimme für geschlossene Aussprache des nasalen *o*-Lautes ab.

5. Im Ruthenischen sind die zwei alten Laute ѣ und ꙗ (*i*) näher aneinander gerückt und schließlich, nach Krymskyj vom 11. bis zum 13. Jahrhundert, zusammengefallen (и); ob dabei etwa ѣ über *i* den Weg zu и genommen hat, wissen wir nicht; wahrscheinlich wird dieser Wandel durch das Serbische gemacht, das in der Tat für ѣ *i* spricht. Das Bulgarische stimmt nach Rozwadowski (Rocznik slaw. IV, 37, 56) in der Aussprache dieses Lautes mit dem Ruthenischen überein. Jedenfalls aber, meinen wir, muß das ѣ im Ruthenischen, Serbischen, Bulgarischen und Slowenischen, wo es überall mit ꙗ gleich geworden ist, schon in urslawischer Zeit in anderer Weise hervor-

gebracht worden sein, als dasjenige ъі, das dem heutigen ы (y) der anderen Sprachen, einerseits dem ы des Russischen und Weißrussischen und anderseits dem y des Polnischen zu Grunde liegt (vgl. auch Mladenov im Rocznik slaw. III, 135 ff.). Die Verschiedenheit mag darin bestanden haben, daß bei der südlicheren Gruppe eine mehr dem deutschen ü entsprechende Artikulation üblich war.

Wenn das ursl. *y*, wie jetzt Thomson, Meillet, Ljapunov (ASPh. XXXIII, 533) annehmen, ein Diphthong, etwa *u*^{i} war, so ist noch leichter eine Differenzierung in der Aussprache denkbar. Die Diphthongierung dieses Lautes könnte aber wohl nur für die spätere Zeit des Urslawischen angenommen werden (vgl. *ě*); denn der früheren Zeit kommt die Monophthongierung ursprünglicher Diphthonge als charakteristisches Merkmal zu.

6. Die Vokale ъ und ь sind im Ruthenischen wie in den benachbarten nördlichen slawischen Sprachen[1]), ferner im Altkirchenslawischen und zum Teil in der lebenden bulgarischen Sprache (s. Vondrák, Aksl. Gramm.^{2}, 190 ff. u. 215 ff.), endlich in tschechischen Mundarten und im Sorbischen (s. Schachmatov, ASPh. XXXI, 481) nicht miteinander vermengt und zusammengefallen; sondern sofern sie nicht ausgefallen sind, gibt ъ immer o, ь aber e (oder auch o vor *l*); außerdem erweicht ь, wenn es nicht als Vokal fortlebt, den vorhergehenden erweichbaren Konsonanten. Da die beiden Vokale immer kurz und meistens unbetont waren, läßt sich ihre Artikulation im Urslawischen schwer bestimmen; soviel aber kann behauptet werden, daß das dem ruthen. o zugrundeliegende ъ im Urslawischen ein dumpfer, von *o* nicht allzuweit entfernter Laut war, während das in den nördlichen slawischen Sprachen fortwirkende ь, das auch

[1]) Im Polnischen gibt nämlich ъ einfaches *e*, ь aber *ie*, ь hat erweichende Kraft, ъ nicht.

noch fähig war, vorhergehende Konsonanten zu erweichen, zwar kurz und meistens unbetont, doch offenbar ein hoher *i*-Laut gewesen sein muß.

7. In bezug auf Р und Л gehen Ruthenisch, Weißrussisch und Russisch insofern zusammen, als diese drei Sprachen durch die Vollauterscheinungen sehen lassen, daß jene Laute lang und schön getrillert wurden und dabei den Vokal, auf den sie gestimmt waren, deutlich hören ließen. Denn nur so erklärt es sich ohneweiters, wie aus dem ursl. *borda* бородá Bart, aus *zolto* зóлото Gold, aus *berza* берéза Birke entstehen konnte. Die Mundstellung des Vokals wurde nicht aufgegeben, der Klang des Vokals begleitete alle Schwingungen des *r* und *l*; der mit dem letzten *r*- oder *l*-Stoß hervorbrechende Vokalklang wuchs leicht zu einem vollen *o* oder *e* aus, da er den unbeliebten Silbenschluß beseitigte. Wir sehen ferner, daß das Л immer auf einen dumpfen Vokal gestimmt war; denn aus *mełko* ist молокó Milch, nicht мелекó geworden, aus *mełti* молóти mahlen nicht мелéти (aber мéлю, мéлений behält sein *e*, weil Л hier nicht die Silbe schließt), aus *velkti* волочи́ schleppen, nicht велечи́, und demselben dumpfen Klang des Л ist es zuzuschreiben, daß sich das ъ in dessen Nachbarschaft zu ъ verdumpfte, aus dem später *o* wurde, z. B. *pьlnъ* — *pəlnъ*, altruthen. ПЪЛНЪ geschrieben — пóвний voll. Die starke Stimmhaftigkeit des Л äußert sich im Ruthenischen auch später noch, als sich das Л vor Konsonanten und im Auslaut in einen Vokal auflöste: die Vokalisierung des л ist seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar (in den Bukowiner Urkunden: Витовтъ neben Витолтъ, повнѣйшее zu пóвний voll), im 17. Jahrhundert allgemein durchgeführt (s. Krymskyj). Der Vokal, nämlich der Stimmton des л, war mittlerweile noch weiter in der Reihe der dumpfen Vokale hinabgesunken: ursl. *žьltъ*, altruth. ЖЪЛТЪ, жóвтий gelb, ursl. *pьsałъ*, altruth. ПНСАЛЪ, писáв schrieb. Lehrreich ist чóвéн (*čьlnъ*) Kahn. Die

andern Kasus mußten човна́, човно́м usw. ergeben, d. h. *tšo^{u}ná* usw.; nun geriet das *l* in Vergessenheit, man bildete nach пі́вень Hahn (Gen. пі́вня), ставо́к Teich (ставка́), кравець Schneider (кравця́), овéс Hafer (вівса́), дїво́к der Mädchen (дївка М.) usw. zu *tšo^{u}ná*, *tšo^{u}nóm* den Nom. *tšovén* und weiter човéнцé Kähnlein. Eine Form *čołen* (Berneker, Slaw. Etym. Wtb. 166) kommt im Ruthenischen nicht vor. Ebenso erklärt sich по́вен = по́вний voll. Diesen letzten Lautwandel des л teilt das Großrussische, obwohl es auch ein *ł* besitzt, nicht mit dem Ruthenischen, wohl aber das Weißrussische. Das Serbische, Slowenische und Dialekte des poln. und des tschech. Gebietes weisen dieselbe Vokalisierung des *l* auf. Die Verbreitung des harten *l* und der aus einer solchen Artikulation hervorgegangenen Vokalisierungen des *l*-Lautes zu einem *u*-Laut läßt vermuten, daß der *ł*-Laut schon im Urslawischen (vgl. Kulbakin im Rocznik slaw. I, 49) wenigstens auf einem nicht geringen Gebiete vorkam, wenn auch die Vokalisierung erst später im Sonderleben jener einzelnen Sprachen eingetreten ist.

8. Wenn man bedenkt, daß bei den Tschechen, einem Teile der Sorben, den Weißrussen und den Ruthenen, also auf einem großen zusammenhängenden Gürtel über das slawische Gebiet hin, von Böhmen und von Witebsk bis über das Azowische Meer hinaus, an Stelle des ursl. *g* ein stimmhaftes *h* gesprochen wird, so wird man auf die Vermutung geführt, daß bei einem Teile der Slawen schon vor der Entwicklung der Einzelsprachen eine Zwischenstufe erreicht war, etwa γ, d. h. der Laut, den das griech. γ im Neugriechischen vor α, ο usw. bezeichnet und zur Zeit Kyrills schon bezeichnet hat, und den auch das deutsche „g“ in mittel- und norddeutschen Gegenden bei Wörtern wie „Wagen“ angenommen hat. Da dieser Lautwandel im Slawischen von der Lautumgebung unabhängig ist, kann man eher annehmen, daß die Übereinstimmung dieser slaw. Sprachen auf einer

näheren physischen Verwandtschaft beruhe, als auf einer zufällig gleichen Lautentwicklung. Zu welcher Zeit *g* zu γ und dieses zu *h* wurde, wäre für die einzelnen Sprachen besonders festzustellen; dabei wird aber zu berücksichtigen sein, daß man für den Laut γ kein unzweideutiges Schriftzeichen zur Verfügung hatte, weder im Griechischen, noch im Slawischen, noch im Lateinischen oder Deutschen (g). Erst als der Engenlaut γ zu einem (stimmhaften) *h* wurde, konnten sich die Sprachen, die das lat. oder das deutsche Alphabet gebrauchten, des Zeichens für das (allerdings stimmlose) *h* bedienen. Daß der Weg von *g* zu *h* durch γ führen mußte, ist klar.

9. Auf die Frage, ob schon im Urslawischen *t, d, s, z, ts, l, n* und *r* durch einen folgenden einfachen *i*- oder *e*-Laut erweicht waren, gibt das Ruthenische im Verein mit den südsl. Sprachen und teilweise auch mit dem Tschechischen eine verneinende Antwort; denn es ist schwer anzunehmen, daß solche Erweichungen auf einem so großen Gebiet spurlos verschwunden wären, viel leichter, daß auf dem andern Gebiet die Erweichung später erfolgt sei. Die Erweichung ist ja ein natürlicher Vorgang, den die Geschichte der verschiedensten Sprachen aufweist, während die Erhärtung vor *i, e* eine seltene Erscheinung ist.

Lautwandel.

§ 10. Altruthenischer Lautbestand. Zu der Zeit, als das Ruthenische sozusagen in sein Sonderleben eintrat, besaß es nach dem bisher besprochenen folgende einfache Laute und feste Lautverbindungen:

Einfache Vokale: *a, o, u, e, i,* ѣ, ъ, ь, nasale Vokale: ѧ, ѫ.

Diphthonge: ѣ (s. 9, 3); ob fallende Diphthonge wie a^i vorhanden waren, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen; es hängt mit dem Verstummen und dem Abfall der

Vokale ъ, ь zusammen (s. Leskien, Gramm., § 24, 5), auf Grund der regelmäßigen aksl. und altruthen. Schreibung КРЪНЪ, ГНОЙ darf man dies wohl vermuten.

Verschlußlaute: *p, b, t, d, k* (*g*?).
Engenlaute: *v, s, z, š, ž, j, x,* г (γ).
Nasenlaute: *m, n, ń.*
Zitterlaute: *ł, l, ľ, r, ŕ.*
Feste Verbindungen: *ts, dz* (?), *tš, dž, tś, dź* (?).

Über die Tonstelle im Wort liegen keine Angaben vor, ebensowenig über etwaige Verschiedenheiten in der Länge der Vokale oder der Intonation der Silben.

Aus diesem alten Lautbestand hat sich der gegenwärtige entwickelt durch einzelne, allmähliche Lautveränderungen.

Vokale.

§ 11. Die Lautveränderungen fallen in verschiedene Zeiten; wir scheiden vor allem diejenigen, die den Ruthenen mit allen oder einem Teil der slaw. Stämme gemeinsam und sehr alt sind, von den jüngeren ab, die im Sonderleben der ruthen. Sprache eingetreten sind.

1. Alter Lautwandel.

§ 12. Ablaut (vgl. Leskien § 18 f.). Der Ablaut ist gemeinslawisch, ja sogar gemein-indogermanisch; aber die Ablautsvokale sind nach den Sprachen verschieden gestaltet. Es ist daher unerläßlich, die im Ruthenischen tatsächlich beobachtbaren Ergebnisse dieses uralten Vokalwechsels vorzuführen, um den durch den Ablaut hervorgerufenen Vokalwechsel in den Wurzelsilben innerhalb dieser Sprache darzulegen. Denn die Studierenden müssen wissen, ob sie eine Veränderung des Wurzelvokals dem Ablaut oder einem der besonderen ruthen. Lautgesetze zuzuschreiben haben. Überdies kommt es vor, daß eine Ablautsstufe nur in einer Einzelsprache vertreten ist, wie

проклі́н, прокло́ну Fluch (s. Berneker, Slaw. Etym. Wörterb. 526). Endlich beachte man, daß der Ablaut, so alt er auch ist, immer noch vom Volk als ein Wortbildungsmittel gefühlt wird.

Folgende Laute wechseln im Ruthenischen paarig ab:

е — о ве́зти fahren, вози́ die Wagen (віз); ве́сти führen, воєво́да Herzog, води́ти führen; жену́ ich jage, перегóни Wettrennen, гони́ти jagen; плету́, пле́сти flechten, пло́та des Zaunes (пліт); мéрзнути frieren, моро́з Frost; беру́ ich nehme, збóри Versammlung.

ѧ = я — ѫ = у вяза́ти binden, ву́зол Knoten; тягну́ти schleppen, туги́й steif; трясти́ schütteln, трус Erdbeben, трусúти erschüttern; розпя́тий ausgespannt, gekreuzigt, пу́то Fessel.

ѧ = я — он кля́сти fluchen, прокля́тий verflucht, прокло́ни Flüche.

е — (ь) беру́, бра́ти (aksl. БЬРАТИ) nehmen.

ѧ = я (а) — (ь)н тя́ти schneiden (тну); жа́ти sicheln (жну).

е — ѣ = ї (і) заплету́, заплїта́ю ich flechte ein, замету́, заміта́ю ich fege; бреха́ти, набрíхувати lügen; летíти, лїта́ти fliegen; чека́ти, очíкувати warten; гребу́, загріба́ю ich verscharre.

е — н = и збéру, збира́ю ich sammle; мéрти, умира́ти sterben; жéнцї die Schnitter, жну́, обжина́ю ich schneide; греміти donnern, гри́мати poltern; тéрти, розтира́ти reiben, mahlen; сте́лю, розстила́ю ich breite aus.

Das е dieser Gruppe unterscheidet sich von dem der vorhergehenden dadurch, daß es mit ь wechselt (мéрти — мру = *mьrǫ*). Es wird im Ukraïnischen in den Wörtern, wo es vor р steht, so behandelt wie das е der vorhergehenden Gruppe, d. h. es hat den Ablaut ї (ѣ): збіра́ю, умірáю (vgl. poln.

zbieram, umierać), aber doch розтира́ти (poln. rozcierać), роздира́ти zerreißen (poln. rozdzierać).

е(ь) — н = и клену́, проклина́ю ich verfluche (aksl. КЛЬНѫ, ПРОКЛИНАѦ).

е — а гребсти́ rechen, граблі̂ Rechen.

ѣ = ї (i) — а сі̂сти, сїда́ти sich setzen (село́ Dorf), сад Obstgarten, сади́ти pflanzen; переліз̂ти, перелази́ти übersteigen, ла́зи Schliche; різа́ти schnitzen, о́браз Bildnis.

ь, н = и — ѣ = ї (i) свита́ти Tag werden (vgl. СВЬТѢТН **162**), сьві́тло Licht, сьвіти́ти leuchten; цвиту́ (aksl. ЦВЬТѫ) blühen (s. **152**, 4), цьві́т Blüte; ли́пнути (aksl. ЛЬПНѫТН) haften, ли̂пи́ти kleben; ви́сїти hangen, повісити aufhängen; ти́хо ruhig, поті̂ха Trost; ви́дїти sehen, відати wissen.

о — а помо́жу, помага́ю ich helfe; ско́чити, скака́ти springen; го́нить ся, ганя́є ся er läuft umher; догоріти, догаря́ти erlöschen; вхо́плю, хапа́ю ich ergreife; мочи́ти, мача́ти benetzen, коти́ти, кача́ти wälzen.

и — ой би́ти schlagen, бо́ю der Schlacht (бій); ви́ти winden, пово́ю des Windlings (повій); пи́ти trinken, напо́ю des Getränkes (напій), напо́ювати betrinken; гни́ти faulen, гно́ю des Düngers (гній), гноі̂ти düngen.

ъ (о) — у тхір Iltis, тхну́ти stinken, здо́хнути verrecken, дух Geist, сту́хлий muffig; схну́ти, со́хнути trocknen, сухи́й trocken.

ъl = и — ов ри́ти wühlen, рова́ des Grabens (рів); кри́ти decken, покро́ва Hülle.

ъl = и — ав (ва) сливе́ es ist bekannt, сла́ва Ruhm; ки́снути sauer werden, квас Säure; пли́сти, пла́вати schwimmen.

ъ (о) — ъl = и: зва́ти rufen, зову́ ich rufe, называ́ти nennen; дму ich blase, ди́маю ich trete den Blasebalg; нагну́, нагина́ю ich beuge; рва́ти reißen, розрива́ти zerreißen; сса́ти saugen, висиса́ти aussaugen; ви́схне,

висиха́є er trocknet aus; пішлю́ ich schicke, по́сли die Boten (по́сол), посила́ю ich schicke; спа́ти schlafen, сну des Schlafes (сон), висипля́ти ся sich ausschlafen.

§ 13. Wir haben die Ablautsvokale in Paaren vorgeführt, wie in der Tat immer einem Vokal zunächst ein zweiter entspricht. Da aber derselbe Vokal nach verschiedenen Richtungen hin ablauten und den Begriff der Wurzel nach verschiedenen Seiten hin modifizieren kann, z. B. aus einer Verbalwurzel ein Nomen oder aus einem perfektiven Verb ein iteratives schaffen hilft, so kann man einzelne Ablautspaare zu Ablautsreihen vereinigen. So bekommen wir folgende Reihen:

1. a)	**е**	**о**	**ѣ = ї (і)**	**н = и**	**(ь)**	**а**
	беру́	збо́ри	збіра́ю	збира́ю	бра́ти	—
	плету́	плоти́	заплїта́ю	—	—	—
	гребу́	гроби́	загріба́ти	—	—	граблі́
	сте́лю	столи́	—	розстила́ти	—	—
	село́	—	сїда́ти	—	—	сад
	b) **ѧ = я (а)**		**ѫ = у, он**	**нн**		**(ь) н**
	розпя́тий		пу́то, опо́на	напина́ти		пну
	прокля́тий		прокло́ни	проклина́ти		клену́
	c) **ѣ = ї (і)**		**а**			
	лїзу		перела́з			
2.	**ь, н = и**		**ѣ = ї (і)**	***oj***		
	цви́сти		цьвіт	—		
	би́ти		—	бо́ю		
3.	**(ъ) о**		**у**	**ъі = и**	***ov, av***	
	тхну́ти, здо́хнути		дух	ди́хати	—	
	—		—	кри́ти	покро́ва	
	—		(слоѵтн)	сливе́	сло́во, сла́ва	
4.	**о**		**а**			
	помочи́		помага́ти			

Anmerkung: 1. Die Ablautsformen *oj, ov, av* kommen nur vor Vokalen vor; *j* und *v* gehören ursprünglich immer, jetzt meistens zum folgenden Vokal, bilden also, phonetisch genommen, eigentlich keinen Bestandteil des Ablautsvokales, sondern erscheinen in der Rolle von Hiatustilgern. 2. Man beachte, daß die Ablautsreihen von den ursl. darin abweichen, daß a) ъ und ь verloren, nur zum Teil durch o und e, и vertreten sind, b) daß ъі und н zusammengefallen sind und es daher oft schwierig ist zu unterscheiden, in welche Reihe ein Ablauts-и gehört. Der Vergleich mit dem entsprechenden russ. oder poln. Wort gibt darüber Aufschluß, denn in diesen Sprachen sind ы und и, *y* und *i* noch immer zwei verschiedene Laute.

§ 14. ъ und ь. Wenn diese Vokale vor auslautendem н zu stehen kamen, konnten sie sich schon in der Zeit des Altkirchenslawischen zu ъі und н erweitern. Dieses Hervortreten des ъ und ь war vermutlich dann notwendig, wenn das darauffolgende н (ursl. *jь*) zu einem nicht silbenbildenden Laut herabsank. Das Altkirchenslawische zeigt noch den Übergangszustand, wo ъ (wofür auch *o*) mit ъі und ь (wofür auch *e*) mit н in dieser Stellung wechselt (vgl. A. Schachmatov, ASPh. XXXI 481 ff.). Die ausschließlich üblichen ruthen. Ausgänge -ий beim Beiwort, und -ий im Gen. Plur. der männlichen und weiblichen *i*-Stämme beruhen auf dem Vollzug des uralten Lautwandels -ън zu -ъін und -ьн zu -нн, bevor das Lautgesetz wirkte, nach welchem ъ und ь, wo sie nicht ausfallen konnten, durch o und e vertreten, also aus ън und ьн, -ой und -ей werden mußte, wie dies nur noch im Russischen in jenen Formen geschehen ist. Die betonten -ий in люди́й, груди́й, гуси́й, двери́й, свини́й usw. beweisen, daß das и nicht etwa aus e entstanden ist, wie das in unbetonter Stellung möglich wäre. Derselbe Lautwandel fand auch vor konsonantischem *j* statt: die

Endung des Instr. Sing. der weiblichen *i*-Stämme -ию beruht auf ꙗ̀ѫ̀, nicht auf ъ̀ѫ̀. Doch kommen im Ruthenischen auch Formen vor, die auf -ъ̀ѫ̀ zurückgehen, z. B. in den Bukowiner Urkunden помочью, 16., 17. Jahrhundert помочу, -чю mit Hilfe, солю mit Salz, радостю mit Freude usw., und so noch heute (s. **102**). Über die Wirkung des ъ in diesem Falle s. **29.**

Bereits im Altkirchenslawischen ist der Abfall, besonders aber der Ausfall von ъ und ь nachzuweisen. Dasselbe kann auch von der ruthen. Schwestersprache für dieselbe alte Zeit behauptet werden; denn gleich bei Beginn des Schrifttums der Ruthenen, also schon im 11. Jahrhundert, fehlen diese Zeichen nicht selten, besonders im Inlaut. Der Schwund dieser Vokale ging dann weiter vor sich; nur wo die Aussprechbarkeit einen Vokal verlangte, erschien an Stelle des ъ ein о, an Stelle des ь in der Regel ein е, z. B. сон (aksl. сънъ) Schlaf, Gen. сну, пес (aksl. пьсъ) Hund, Gen. пса, пну (aksl. пьнѫ) ich spanne, aber клену (aksl. клѧнѫ) ich fluche. Die Präpositionen und Präfixe auf -ъ stehen vor Anlauten verschiedenster Art und haben daher das -ъ bald abwerfen können, bald nicht, z. B. без мéне ohne mich, безóдня Abgrund (дно Boden, aksl. дъно). Im 14., 15. Jahrhundert kommen noch als Vorwörter подо, безо, во u. dgl. vor.

Wenn zwei oder mehrere Silben mit ъ oder ь aufeinanderfolgen, so ist begreiflicherweise nur jedes zweite ъ oder ь für die Aussprechbarkeit des Wortes oder der Wortgruppe entbehrlich, und man hat als Regel gefunden, daß immer der letzte und der drittletzte Halbvokal ausfällt, z. B. швець (aksl. шьвьць) Schuster, Gen. шевця́ (aksl. шьвьцѧ), wobei man beachte, daß das ь an швець im Ruthenischen nur noch als Erweichungszeichen gilt; з шевцéм (= *sъ šьvьcь-mь*, s. 77) mit dem Schuster (vgl. Meillet im Rocznik slaw. IV, 123; Vondrák, Aksl. Gramm.[2] 183).

Die mit o und e bezeichneten Laute für ъ und ь müssen sich von den alten o und e merklich unterschieden haben, denn sie sind in geschlossener Silbe nicht, wie diese, in i und ï übergegangen (**20**). Vermutlich waren sie offener; dann erklärt es sich nämlich, warum sie nicht auch zu (y und) i rücken konnten, und diese Annahme stimmt auch zu der Wiedergabe des ъ und ь durch *a* im Südslawischen.

Ein entbehrliches ъ konnte, nachdem es zum dumpfen Hauch herabgesunken war, spurlos verschwinden. Nicht so das ь. Die Zungenstellung und der hochgestimmte Hauch, den der ehemalige kurze *i*-Laut zurückließ, ließen sich bei den Ruthenen (und bei den anderen Nordslawen) nicht ohneweiteres beiseite schieben: die Zungenstellung wirkte von der physiologischen, der *i*-Hauch von der akustischen Seite her auf den vorhergehenden Konsonanten ein. War dieser ein im Ruthenischen erweichbarer Konsonant (*t, d, s, z, c, l, n*), so wurde er infolgedessen erweicht und der *i*-Hauch konnte als palataler Reiblaut in engster Verbindung mit den erweichten Konsonanten weiterleben. So wurde aus *tšastь — tšastĭ — tšasť — tšaśť* часть Teil, *lьva — lĭ̊va — lva* льва des Löwen (Nom. лев, aksl. ΛЬΒЪ), *tьma* тьма Finsternis (тёмний, *tьmьnъ* finster). Davon unterscheiden sich äußerlich, durch das Fehlen des Zeichens ь, die schon im Urslawischen vollzogenen Erweichungen der *k*-Laute durch den Laut ь zu Quetsch- und Zischlauten (s. **27**, 1). Das sehen wir z. B. an den Suffixen *-ьka, -ьnъ* ру́чка Händchen (ursl. *rǫčьka*) von рука́, кни́жка Buch, кни́жечка, -очка Büchlein von кни́га, у́шко Ohr von у́хо, ове́чка Schäfchen von ове́ць (вівця́), плужо́к (s. **33**, 8) Pflug von плуг, ві́чний ewig von вік Jahrhundert, грі́шний sündhaft von гріх Sünde, серде́чний herzlich von се́рце Herz.

§ 15. ę und ǫ waren schon im Urslawischen aus silbeschließendem *en, em*[1]) und *on, om* entstanden, indem die Konsonanten *n* und *m*, die in dieser Stellung den Slawen (wie den Franzosen) unbequem waren, die Vokale *e* und *o* nasalierten und dann unbemerkt verschwinden konnten. Dabei erfuhren die Vokale, wie dies auch in anderen Sprachen oft bei dem Ausfall eines Konsonanten geschieht (s. oben **9**, 2), eine Ersatzdehnung[2]) und sie verloren endlich (außer im Polnischen) den näselnden Klang. Eine Folge der Dehnung des nasalen *e* war eine Diphthongierung (s. **9**, 2); das nasale *o* wurde nicht diphthongiert und verdumpfte zu einem *u*-Laut. Die Nasalierung besteht nur noch im Polnischen fort; von den andern Sprachen stehen in bezug auf ѧ dem Ruthenischen am nächsten Russisch, Weißrussisch, Sorbisch und Tschechisch, in bezug auf ѫ weichen nur Slovenisch und Bulgarisch etwas ab.

Im Ruthenischen finden wir nun seit Beginn des 11. Jahrhunderts an der Stelle der alten, noch im 9. Jahrhundert vorhandenen Nasallaute (Sobolevskij) in der Regel я und y. Nach breiten Zischlauten vereinfachte sich я zu a: кля́тий verflucht (vgl. die 1. P. Sg. кленý), розпя́тий ausgespannt (1. P. Sg. пну, розпинáю), взя́тий genommen (1. P. Sg. вóзьму), aber жав, жáла (aksl. ѫѧлъ, ѫѧлѧ) er, sie erntete (1. P. Sg. жну, жéнцї die Schnitter). Das neue *ja* (aus ѧ) fiel auf diese Weise mit dem alten *ja* (ѣ) zusammen: doch bewirkte es nicht mehr, wie dieses einstens gewöhnlich tat, daß ein schmarotzendes ль nach Lippenlauten zum Vorschein kam, daher вязáти binden, пять fünf, мя́со Fleisch — vgl. годівля Futter, кáпля

[1]) Wenn die heutigen Anschauungen vom idg. Vokalismus richtig sind, auch aus silbischem *n*, *m*.

[2]) Daher setzt Leskien ursl. ę, ǫ mit Recht als lang an, *e*, *o* aber als kurz.

Tropfen, земля́ Erde — es bewirkte auch nicht mehr die weitgehende Erweichung anderer Konsonanten, sondern nur die des ersten Grades (**26**): коря́ Kätzchen, су́дять sie richten, гуся́ Gänschen, гро́зять sie drohen — vgl. стріча Begegnung, са́джа Ruß, па́ша Futter, гряжа́ Gram. Die *k*-Laute waren schon im Urslawischen vor *ę* erweicht worden, daher auch im Ruthenischen вовча́ junger Wolf (ursl. *vьlčę*). — Die Formen ку́плять, терпля́ть usw. sind Anlehnungen (**27**, 7).

Wenn man bedenkt, daß das *a* in diesem *ja* aus einem *e*-Laut entstanden ist (Dissimilation), so kann man begreifen, daß derselbe *e*-Laut unter der Einwirkung eines palatalen Lautes zu *ę* und *i* verengt wird (Assimilation). Beiderlei Veränderungen kommen bei einem Diphthong *ie* in verschiedenen Sprachen vor. So ist auch im Ruthenischen die Verbreiterung des diphthongierten und entnäselten *ę* zu я (*ie* zu *ja*) nicht eingetreten, wenn *ę* im Auslaut stand und ein davorstehendes *j* seinen palatalisierenden Einfluß darauf ausübte; der Diphthong fiel dann im Ruthenischen mit ѣ zusammen. Diese Bedingungen sind erfüllt bei der Endung *-ję* im Akk. Plur. der weichen männlichen Deklination, im Gen. Sing. und Nom.-Akk. Plur. der weichen weiblichen Deklination und in derselben Endung gewisser Fürwörter und Beiwörter. Daher schreibt man im Altruthenischen alle diese Endungen zunächst, vielleicht nur unter dem Einflusse des Kirchenslawischen, ѧ oder іѧ, dann bald іє oder ѣ, und wie jedes ѣ wird auch dieses seit dem 13. Jahrhundert (Krymskyj) ї ausgesprochen (*ie* zu *ji*). So erklärt sich sehr einfach und lautphysiologisch dieses -ї (vgl. dagegen Sobolevskij, Лекціи[4] 154). Nach unserer Erklärung läßt sich die ruthen. Endung auch mit den Wiedergaben in den anderen slawischen Sprachen in Einklang bringen, sofern diese Formen dort nicht der Analogie der harten Deklination erlegen sind. (Die Erklärung Vondráks, Vergleich. slaw.

Gramm. I, 53, II, 34, fußt auf unannehmbaren Formangleichungen.) Der Nasallaut ist im Akk. Plur. durch die anderen indogermanischen Sprachen bestätigt, im Gen. Sing. nicht (vgl. Leskien, Gr. d. altbulg. Spr. 89, 2 b); aber er liegt auch hier im Altkirchenslawischen vor und ist in den ältesten ruthen. Denkmälern in dem Zeichen ѧ oder dessen Vertretern ѩ, ѧ bezeugt. Wir halten uns daher nicht für berechtigt, von einer ursl. Endung -ě auszugehen. Auch Budde (Лекціи 101) sucht dieses -ѣ aus einem ursl. Nasalvokal zu erklären; vgl. auch Brückner im ASPh. XXIX, 113 f., Ščepkin im Rocznik slaw. III, 212 f. und Jagić im ASPh. XXXI, 235.

Das Vorkommen der Partizipendung -я (über ihre Herkunft s. Vondrák Aksl. Gramm.[2] 127) widerspricht unserer Auffassung nicht. Denn in solchen Fällen wie ходя (gehend), хотя́й (wenn auch) ging dem ѧ kein *j* voran, der Ausgang -я ist daher regelrecht, wie in ягня́ Lamm, имя́ Name usw. Überdies war das -я durch die anderen Formen des Partizips (ходячи́ gehend, хотячи́ wollend) gestützt. An diese Gruppe von Zeitwörtern schließt sich das vereinzelte стоя (stehend) an, wo allerdings ein *j* dem ѧ vorausging, aber das -я von zwei Analogien gestützt war, einerseits von dem -я im Nominativ der ganzen großen Gruppe, anderseits durch das -я- der eigenen Deklinationsformen (aksl. стоѩштѧ usw.). Wie wichtig diese zweite Stütze war, sieht man an der Gruppe altruthen. зѧѩѧ (wissend) u. dgl., die im Ruthenischen verloren gegangen ist, weil sie dieser Stütze entbehrte (aksl. зѧѩѧштѧ usw.). Für das -я in зѧѩѧ liegt eine mächtige Analogie sehr nahe, nämlich das regelrechte -я der zuerst genannten Gruppe und überdies das -а der Partizipe wie моґа́ (як моґа́ nach Möglichkeit), altruthen. рекa (sagend), іда (gehend) u. a. Vgl. Ščepkin im Rocz. slaw. III, 212 f., Brückner im ASPh. XXIX, 112 ff., über das -а Jagić im ASPh. XIII, 114 ff.

Der von uns angenommene Lautwandel schließt sich an die im § 18 behandelten, gerade in Biegungsendungen wirksamen Lautgesetze des Urslawischen an: *jo* zu *je*, *jъ* zu *jь*, *jy* zu *ji*, *jě* zu *ji* — ebenso: *-jǫ* zu einem geschlossenen *-jǫ* (s. Ščepkin), das nach der Entnäselung im Ruthenischen *-jě*, -Ѣ, ї d. i. *-ji* ergab.

§ 16. Ѣ gibt, wie oben (9, 3) erwähnt ist, in der Regel ї (i), z. B. дїд Großvater, звѣр Tier, мѣра Maß. Aber noch in der urslawischen Zeit ging es nach den aus к, г durch die Palatalisierung entstandenen breiten Zischlauten in a über, z. B. крича́ти schreien (КРНК+-ѢТИ), печа́ль Kummer (ПѢК+-ѢЛЬ), блища́ти funkeln (БЛНСК+-ѢТИ), лежа́ти liegen (ЛѢГ+-ѢТИ); ebenso nach й: стоя́ти stehen (СТОЙ+-ѢТИ). Sowohl *ji* (*i*) als *ja* (*a*) sind aus *ě*, *je* hervorgegangen: dort (*ji*) ist es eine Angleichung an *j*, hier (*ja*) war es einst eine Entfernung von dem damals palatalen Konsonanten davor (Dissimilation).

§ 17. Н und Ꙑ. Der ruthen. Laut и ist, wie wir gesehen haben, aus dem ursl. *i* entstanden. Der Laut *i* wurde im Kirchenslawischen (wie jetzt noch im Russischen und im Serbischen) mit и geschrieben; da als ruthen. Schriftsprache zuerst eben diese Kirchensprache verwendet wurde, schrieben die Ruthenen и auch dann noch, als sie ihre eigene Sprache anwandten und an der Stelle des ksl. Н ihr geschlossenes *e* (и) aussprachen.[1]) Aber auch das alte Ꙑ lautet jetzt и (9, 5): пи́ти trinken, пыта́ти fragen (poln. pić, pytać). Aus der einstigen Verschiedenheit erklärt es sich, warum z. B. к vor dem Suffix -иха (-НХА) erweicht wird, vor -иня (-ꙐИНІА) nicht: дячи́ха Frau des Kirchensängers (дяк Kirchensänger), Турки́ня Türkin (Ту́рок Türke).

[1]) Durch die aksl., russ. und serb. Geltung des Buchstaben и werden selbst Sprachforscher verführt, das и im Ruthenischen wie *i* zu lesen. Anderseits lesen die Ruthenen das н der Kirchensprache als geschlossenes *e* (ebenso auch е als offenes *e* und ѣ als *ji*, *i*).

Übrigens hat das и seinen alten *i*-Laut behalten, wo ein vorausgehendes й die nötige Zungenhebung erzwang: доїти melken (дой + ити), країна Land (край + ина), бóїще Kampfplatz, Tenne (бой + ище).

§ 18. **Vokalwandel nach *j*.** Schon in urslawischer Zeit unterliegen die Vokale einer regelmäßigen Veränderung, sobald sich bei der Biegung davor ein *j* oder ein aus der Verbindung mit *j* entstandener palataler Konsonant unmittelbar an sie anschließt; nur die drei extremen Vokale *a*, *i*, *u* und der Nasenvokal *ǫ* bleiben unversehrt. Dabei wird *o* in *e*, *ě* in *i*, *y* in *i* und ъ in ь verwandelt und diese Veränderungen sind im Ruthenischen, sofern dieselben Endungen fortleben, noch immer zu sehen, z. B. душéю Instr. Sing. von душá Seele, vgl. рúбою von рúба Fisch, Vok. душé, vgl. рúбо; краї (aksl. КРАИ), Lok. Sing. von край Land, mundartlich коні (aksl. КОНИ) von кінь Pferd, mundartlich землі (aksl. ꙁЄМЛѢ) von земля Erde, vgl. бóзї (aksl. БОЗЪ) von бог Gott, рúбі (aksl. РЪІБѢ); — altruthen. und aksl. КРАИ Instr. Plur. von край, altruthen. МОѫЖИ, aksl. МѫЖИ von муж Mann, vgl. БОГЪІ; — altruthen. МОѫЖЬ, aksl. МѫЖЬ, муж Mann, кінь (aksl. КОНЬ) Pferd, vgl. БОГЪ.

Der Wandel von *o* zu *e* nach *j* ist offenbar jünger als der von *on*, *om* zu ѧ, weil ѧ nach *j* nicht zu ꙗ wird. (Über den Nom. Sing. der Partizipe wie ꙁНАꙗ, ПНІША s. oben 15; vgl. Leskien, Altb. Gramm. § 49, III, 2 b).

Hieran schließen wir die etwas jüngere[1]) Erscheinung, daß im Ruthenischen in einigen wenigen Wörtern nach ш, ж, ч, дж, щ an Stelle eines e ein o auftritt:

[1]) Brückner (ASPh. XXIX, 115) hält diesen Vokalwechsel in bestimmten Fällen schon für urslawisch. Hierüber belehrt kurz Porzeziński ebenda S. 417 f. Der schon fürs Urslawische angenommene Vokalwechsel wird auf die *čelt*-Gruppen beschränkt. Den hier in Rede stehenden ruthen. Lautwandel erklärt er für „einzelsprachlich“ (im Gegensatz zum Russischen).

шовк (*šelkъ?*) Seide, шоломóк (*šelmъ*) Scheitelkäppchen (aber шелóм Helm), шóлуди (*šeludъ*) Grind, пшонó (*pьšeno*) Hirse (aber пшени́ця Weizen), жóлудь (*želǫdь*) Eiche, жолу́док (*želǫdъkъ*) Magen, жовч (*želčь*) Galle, жóвна́ (*želna*) Grünspecht, жона́ neben жена́ (*žena*) Weib, журавéль aus жор- (*žeravь*) Kranich, жóрна (*žerny*) Handmühle, піджóга (*-žega*) Schüren [aber пожéжа Brand, óжог, óжуг (*-žeg-*) Schürhaken], чоловік (*čelověkъ*) Mensch, Mann, чоло́ (*čelo*) Stirn, чóхла (*čechlъ*) gestickte Manschetten, вчóра neben вчéра (*večera*) gestern, пáчоси (*-čes-*) feines Werg, чосни́к neben часни́к (*česn-*) Knoblauch, чоти́ри (*četyre*) vier (aber чéтверо vier, четвéр Donnerstag usw.), мáчоха (*mačecha*) Stiefmutter, пчолá und бжолá, бджолá (*bžčela*) Biene, щóка der Kiefer neben пащéка Maul (über на́шого, чому́ u. dgl. s. 9, 1.). In чоти́ри (neben dem volkstümlichen чти́ри) scheint das o von einer alten Vokalangleichung herzurühren: чти́ри aus *čьtyri*, чоти́ри aus *čъtyri* (*ъ* aus *ь* wegen des folgenden *y*). Durch die Form mit *ь* schließt sich das Ruthenische an das Slowakische, Tschechische, Polnische und Sorbische an. Auf *ь* geht auch noch das o zurück in чóрний (*čьrnъ*) schwarz und in чорт (*čьrtъ*) Teufel, wo ebenfalls eine Zwischenstufe mit *ъ* möglich wäre. Das o in жóвтий (*žьltъ*) gelb und in човéн (*čьlnъ*) Kahn beruht auf einem allgemeinen Lautgesetz (9, 7). Im Einklang mit diesem allgemeinen Lautgesetze sehen wir in der Hälfte der oben angeführten hieher gehörenden Fälle dem Zischlaut vor dem e auf der anderen Seite ein hartes л zu Hilfe kommen. In vier Fällen folgt *r*, *n*, also Laute, die sich wie *l* im Ruthenischen selbst vor *je* erhärten (28, 1), in den übrigen *h*, *ch*, *k* und zweimal *s*. Die ganze Erscheinung ist aber im Ruthenischen nur sporadisch, zu einem Lautgesetz hat sie sich nicht entwickelt; denn in gleicher Lautumgebung haben wir z. B. шéлест Geräusch, шелóм Helm, шерсть Haare, шéршун

Horniß, чéрга Reihe, червáк Wurm, чернýшка Schwarzkümmel, щербáтий schartig, чéрпати schöpfen, черствúй altbacken, жéрдка Stange, жéрти fressen, кочéргá Ofenkrücke, вечéра Abendmal, печéра Höhle, джéрга Wolldecke, женá Weib, женúти ся heiraten, die Partizipe der Wurzelverba auf -ений, чекáти warten, пащéка Maul, шéстий d. sechste, чесáти kämmen, зч-, щéзнути verschwinden, die Adj. auf -éзний, ferner чепýрний zierlich, чепúга Pflugsterz, чепéць Haube, чемерúця Nieswurz, чепíти hocken, щéдрий freigebig, щебéль Sprosse, пожéжа Brand, жемчýг Perle, жéбрати betteln, die Adj. auf -евий, die Subst. auf -ечко, кожемя́ка Gärber, чéмний artig, ще noch, уже́ schon, щéпа gepfropftes Bäumchen usw. — Beispiele mit Vollauts-e und Beispiele, in denen dem e ein weicher Konsonant folgt, führen wir gar nicht an.

Diese Erscheinung im Ruthenischen steht in keinem Zusammenhang mit dem im Polnischen und Russischen vollständig durchgeführten, von dem vorhergehenden Konsonanten ganz unabhängigen Lautgesetz, wonach jedes betonte ursl. *e*, wenn nicht ein weicher Konsonant darauf folgt, in ë (*jo*, *o*) übergeht. Daher stimmen auch jene ruthen. o zur Hälfte mit dem Russischen nicht überein: vgl. russ. пшено, желудокъ, желна, жена, человѣкъ, чело, чехолъ, вчера, пчесы, четыре, пчела, щека.

Die Erscheinung im Ruthenischen aber läßt sich leicht durch die Vorstülpung der Lippen erklären, durch die man in vielen Gegenden die Hervorbringung breiter Zischlaute zu unterstützen pflegt.

Im Anlaut tritt gleichfalls ein o auf, dem im Altkirchenslawischen ein ѥ gegenübersteht, z. B. одúн (ѥдинъ) ein, óзеро (ѥзеро) See, óлень (ѥлень) Hirsch, óсíнь (ѥсень) Herbst, вíльха (aus ольха, aksl. ѥльха) Erle, Олéна Helene, Остáп Eustachius, Омéлько Emilian. Dieses *o* ist im allgemeinen dem Ruthenischen nur mit dem Groß-

russischen und Weißrussischen gemeinsam. Ein Grund zur Vorstülpung der Lippen, die im Anlaut von *e* zu *o* geführt hätte, ist nicht ersichtlich. Daß der Anlaut *e-*, als nicht beliebt, irgendeine Veränderung erfahren mußte, ist begreiflich; aber dadurch ließe sich nur ein *je-* erklären, nicht aber *o-*. Klar ist das eine, daß *o-* nur etwa aus einem einfachen *e*-Laut entstehen konnte, nicht aus *je-*; denn *je-* wäre im Ruthenischen stehen geblieben oder hätte höchstens *ji-* ergeben, im Russischen wohl *jo-*, wie ja beides in einzelnen Fällen tatsächlich vorkommt. Bei den Fremdwörtern und fremden Eigennamen — die hier die Mehrheit ausmachen — ist es von vornherein klar, daß ein einfaches *e-* vorliegt. Nun sind das aber zwei vollkommen verschiedene Angelegenheiten: das *o-* an slawischen Wörtern und das *o-* an diesen fremden Wörtern. Für die einheimischen Wörter setzt Berneker (Etym. Wtb.) mit Recht meistens Grundformen mit *e-* an. Solche Schwankungen zwischen *e-* und *o-* kommen übrigens nicht allein im Slawischen vor; Bezzenberger (BB. 23, 296 ff.) weist entsprechende Schwankungen zwischen *e-* und *a-* auch in anderen indogermanischen Sprachen nach und Bogorodickij (Общ. Курсъ 1907, S. 75) sieht den Wechsel von *e-* und *o-* als indogermanisch an. Die bisherigen Erklärungsversuche anderer findet man bei Vondrák, Slaw. Gramm. I, 48—51 zusammengestellt.

Neben оди́н hat man aber im Ruthenischen auch єди́н, -ен (dial. auch їде́н) ein, neben одна́кий auch єдна́кий einerlei, neben одина́к auch єдина́к einziger Sohn, ferner nur єди́ний einzig, єдна́ти einigen, є́дність Einigkeit, їднанка Bestechungsgeld, Schmerzensgeld usw. Gemeinslawisch ist der Anlaut *je-* in є ist, єщé noch usw.

Es handelt sich also hier nicht um einen ruthenischen Lautwandel, wohl kaum um einen slawischen.

Das *o-* an den griechischen Eigennamen muß auf die griechische Aussprache selbst zurückgeführt werden;

es kommt ja schon im Altgriechischen ο- für ε- im Anlaut vor (vgl. G. Meyer, Griech. Gramm., § 23 b) und im Neugriechischen wird das anlautende ε- „besonders gern mit α- und ο- vertauscht" (s. Thumb, Handbuch der neugriech. Volkssprache, § 8). — Die nordischen Namen Олег, Ольга (Helgi, Helga) geben die von Kokovzov eben (1912) festgestellte Namensform Holgo oder Halgo wieder.

§ 19. Vollaut. Die Aussprache eines *r, l* unmittelbar vor einem anderen Konsonanten hat noch in urslawischer Zeit angefangen unbequem zu werden; denn jedes solche *r, l* mußte die Silbe schließen, und geschlossenen Silben war das Slawische abhold. Dann haben die slawischen Sprachen mehrere Lösungen der Schwierigkeit gefunden. Vor der Konsonantengruppe stand im Urslawischen o, e, ъ oder ь. Die Lösung ging von der überreichen Stimmhaftigkeit des *r, l* aus; wir haben oben (s. 9, 7) auf lautphysiologischem Wege und auf ungekünstelte Weise erklärt, wie diese Lösung im Ruthenischen zustande kam und bei o und e zur Zweisilbigkeit führte — das ist der sogenannte Vollaut. Zur Unterstützung unserer Erklärung des ruthenischen Volllautes, den übrigens das Russische und Weißrussische mit dem Ruthenischen teilt, weisen wir darauf hin, daß sich in ähnlicher Weise, d. h. rein lautphysiologisch, auch die zwei anderen Lösungen erklären. Es bestehen im Slaw. neben бородá aus ursl. *borda* noch *broda* und *brada*, neben зóлото aus ursl. *zolto* noch *zloto* und *zlato*. Die Polen und die Sorben haben den Vokal ebenso durch den getrillerten Laut hindurch übergleiten lassen, aber der Vokal erklang nicht vor, in und nach dem *r, l* mit gleicher Intensität und Vernehmlichkeit, so daß es nicht zur Zweisilbigkeit kam, sondern der Vokalklang nach *r, l*, also da, wo durch die Entstehung eines silbischen Vokals der konsonantische Silbenschluß behoben wird, schließlich obsiegte, während er an der ursprünglichen

Stelle des o, e, verstummte. Derselbe Vorgang fand auch bei den Südslawen und den Tschechen statt, mit dem Unterschiede, daß der Vokal *o* sich zu einem *a* öffnete oder daß *r* und *l* bei diesen Völkern auf einen offeneren Vokal gestimmt zu sein pflegten, als bei den anderen. Es scheint ja auch das ruthen. Vollauts-o ursprünglich offener gewesen zu sein als das alte o; denn es nimmt nicht an der Verengung zu i teil (**20**). Auf die gleichzeitige Längung dieses *a* und auf die analoge Erscheinung bei *e*—*ъ* wollen wir hier nicht näher eingehen.

Innerhalb des Ruthenischen begegnet man aber auch Formen ohne Vollaut. Den ruthen. Formen по́рох Staub, го́лос Stimme, пе́ред vor stehen die ksl. ПРАХЪ ГЛАСЪ, ПРѢДЪ wie fremde gegenüber, aber man kann auch im Ruthenischen прах (irdische Überreste), глас (Kirchenweise), предві́чний (ewig) als verständliche Fremdwörter gebrauchen. Ferner hat man neben голова́ Haupt auch гла́ва Hauptstück, neben володі́ти verwalten, во́лость Amtsgebiet auch влади́ка Bischof, власть Macht, вла́сний eigen, власти́вий eigentlich, neben Царгоро́д Konstantinopel auch Цариград, neben хорони́ Бо́же Gott behüte auch храни Бо́же, neben ве́ремя schönes Wetter, вре́мя rechte Zeit, neben коро́ль auch кріль König und кра́ля schönes Weib, neben зо́лото Gold selbst in den jedem fremden Einfluß entrückten Volksliedern зло́то, usw. Solche Formen ohne Vollaut im Ruthenischen werden sich vielleicht durchwegs als entlehnt ansehen lassen. Über ähnliche fremd aussehende Formen in anderen slawischen Sprachen s. Sobolevskij, Фонетика, S. 97 ff. und Vondrák, Aksl. Gramm.², 343 ff.

Im Wortanlaut verliert sich das o, an der ursprünglichen Stelle (im Anlaut), so daß das Ergebnis sich als Metathesis darstellt, z. B. рости́ wachsen, aksl. РАСТИ, aus ursl. *orsti*, ло́коть Ellbogen, aksl. ЛАКЪТЬ, aus ursl. *olkъtь*, роз- zer-, aksl. РАЗ-, aus *orz-*. Aber auch ра́ло (*ordlo*) Ha-

kenpflug, лáня Hirschkuh (óлень Hirsch). So auch im Altkirchenslawischen РОБЪ neben РАБЪ Sklave (*orbъ*), РОЗ- neben РАЗ- zer- (*orz-*), РОВЬНЪ neben РАВЬНЪ eben (*orvьnъ*), ѦЛЪНЬЙ neben ѦЛНЬЙ Hirschkuh (*olnьji*), vgl. Leskien, Gramm. § 53, I. Die slaw. Sprachen scheinen in ihr Sonderleben eingetreten zu sein, während die Lösung der in Rede stehenden Schwierigkeiten zwar schon in verschiedener Weise begonnen hatte, aber noch im Fluß war (vgl. darüber Brückner in Kuhns Z. XLII, 39 ff.). Ein deutliches Zeichen dafür bietet das erst um das Jahr 800 aufgenommene Fremdwort Karl (*kralъ, krol, korol'*), s. Berneker, Et. Wtb. 572. Daraus erklärt sich die Tatsache, daß die Grenzen zwischen den verschiedenen Lösungen nicht immer mit den Sprachgrenzen zusammenfallen; und manche regelwidrige, daher gegenwärtig als entlehnt angesehene Form mag aus der Zeit des Schwankens zwischen verschiedenen Lösungen herstammen.

Die Erklärung des Vollautes, die T. Torbiörnsson (Die gemeinslawische Liquidametathese, Upsala Universitets Årsskrift, 1902) versucht hat, setzt unannehmbare Lautvorgänge voraus; s. W. Vondrák, ASPh. XXV, 183 ff.

Die kurzen Vokale ъ, ь waren zu schwach, um es im Ruthenischen zur Zweisilbigkeit zu bringen, konnten aber in dieser Stellung nicht verschwinden, weil р, л als Silbenträger nicht (wie bei Südslawen und Tschechen) beliebt waren; sie gingen in *o, e* über, als die Entwicklung des alten *or, er, ol* vor Konsonanten zu оро, ере, оло schon abgeschlossen war. Z. B. бóрзо, ursl. *bъrzъ* schnell, верх, ursl. *vьrchъ* Gipfel, s. ferner **9**, 7, wo auch die besondere Behandlung des *e* und ь vor *l* besprochen ist.

2. Jüngerer Lautwandel.

§ 20. Das ruthenische *i*. Dem Ruthenischen eigentümlich ist das *i* in geschlossener Silbe an Stelle eines o

oder e. Man nennt diese Sprechgewohnheit іканє, d. h. das I-Sagen, das Izen. Die Tschechen und die Polen haben etwas Ähnliches, auch bei ihnen unterlag das in geschlossene Silbe geratene *o* regelmäßig einer Veränderung (mit Beschränkung auf gewisse Konsonanten), sie sind aber dabei vom *o* nicht zum *i* sondern zum *u* gelangt; die anderen Slawen sind bei *o* und *e* geblieben. Z. B. рік Jahr (Gen. рóку), мíй mein (f. моя́), ніс Nase (Gen. нóса), сіль Salz (Gen. сóли), вісь Achse (Gen. óси), вівця́ Schaf (Gen. Pl. овéць), вістрє Schneide (óстрий scharf), він er (вонá sie), лїд Eis (Gen. лéду), нїс er trug (несла́ sie trug), сїл der Dörfer (селó Dorf), мід Honig (Gen. мéду), пік er buk (пекла́ sie buk). Wie man sieht, gibt o einfaches i, im Anlaut ві, aber e gibt vielmehr ї, selbstverständlich nach unerweichbaren Konsonanten einfaches i.

Diese Veränderung der Vokale o und e in geschlossener Silbe hängt mit dem Schwund der alten Vokale ъ und ь innig zusammen. Vorher gab es nur offene Silben. Der durch den Verlust von ъ oder ь in den Auslaut des Wortes oder der Silbe geratene Konsonant verursachte nun dem Sprechenden eine ungewohnte Arbeit; Kraft und Aufmerksamkeit wandte sich diesem Konsonanten zu, und so kürzte sich der Vokal[1]) und schwächte sich, wenn

[1]) Dieselbe Sprechgewohnheit, den Vokal in geschlossener Silbe zu kürzen, finden wir noch heute in jenen östlichen Gegenden beim Deutschsprechen: z. B. kluck statt klug; und damit stimmt auch die Gewohnheit der NO-Deutschen, zwar Grases, Gräser richtig mit dem nhd. langen Vokal auszusprechen, aber Graß, Hoff, Batt (st. Gras, Hof, Bad) mit der alten Kürze. Bogorodickij (Опытъ Физіологіи 1909, S. 64) stellt durch Versuche fest, daß im Russischen die Vokale in geschlossener Silbe kürzer sind als die in offener. — Seit Potebnja erklärt man aber den ruthen. Lautwandel in geschlossener Silbe durch die Annahme, daß der Vokal infolge der Schwächung oder des Schwundes des ъ und ь eine Ersatzdehnung erfahren habe und durch Diphthongierung und weitere Veränderungen zum Monophthong *i* (*ji*) gelangt sei. Was von den Diphthongen zu halten ist, auf die man

es keiner der extremen Vokale *a, i, u* war, sondern *e* oder *o*, allmählich bis zu einem *i*-Laut ab. Im Wortauslaut macht schon ein einzelner Konsonant die Endsilbe geschlossen; im Wortinnern aber kommt es darauf an, ob die vorhandene Konsonantengruppe als Anlaut üblich ist oder nicht: eine als Wortanlaut gestattete Konsonantengruppe wird leicht zur folgenden Silbe gezogen, wie in ко-трúй welcher, ó-стрий scharf usw., dagegen вíс-трє oder вíст-рє Schneide, weil стрє- (d. i. *str'e*, wo das silbentragende *e* noch mehr belastet wäre) kein üblicher Anlaut ist. Doppelkonsonanten geben immer einen Silbenschluß (obschon ausnahmsweise der Anlaut лл- in лля́ти gießen und сс- in ссáти saugen vorkommt). In весїлé (*veselʹje*)

---

sich dabei beruft, ist weiter unten gesagt. Die angenommene Längung ist nicht nachgewiesen und nicht nachweisbar, sie widerstreitet der ruthen. Sprache, die ja, soweit man sie zurückverfolgen kann, keine langen Vokale kennt. Man hat die Längung offenbar deshalb angenommen, um die fraglichen Diphthonge leichter erklären zu können. Es wäre vielmehr von vornherein zu erwarten, daß die durch den Schwund eines ъ oder ь gewonnene Zeit dem unmittelbar davor stehenden Konsonanten zugute käme. Und daß dies auch der ruthen. Lautentwicklung entspricht, zeigt die Behandlung der Konsonanten vor *-ьj-:* сíлью (l. *silʹju*) mit Salz, життé (*žitьje*) Leben, нíччю (*noktьjǫ*) nachts (29). Man glaubt aber, die Annahme einer Längung des Vokals durch den Hinweis auf die Behandlung des *o* in geschlossener Silbe bei den Tschechen und Polen stützen zu können. Dazu ist man nicht berechtigt; denn in diesen Sprachen verändert sich das *o* nur vor solchen Konsonanten, die stimmhaft waren: die Ursache der Längung liegt also nicht in dem Verluste des ъ, ь, sondern in der Stimmhaftigkeit des Konsonanten, der in den Auslaut kommt und hier nach der Sprechgewohnheit jener Völker seinen Stimmton abgeben muß. Dieser Stimmton kann den Stoff zur Längung des vorausgehenden Vokals geliefert haben. Ebensowenig kann man sich auf die serbische Längung des *o* berufen, weil diese nur bei fallendem Akzent erscheint. Ein Zusammenhang zwischen diesen dreierlei Erscheinungen an dem *o* in geschlossener Silbe ist schon dadurch ausgeschlossen, daß der Verlust des ъ und ь erst in das Einzelleben der slaw. Sprachen fällt.

Hochzeit, значíнє Bedeutung, сотворíнє Geschöpf erklärt sich das i aus dem durch den Verlust des ь hervorgebrachten Silbenschluß, der in der Verdopplung der Konsonanten vor -ьj-, welche in einem großen Teil der Ukraïne noch jetzt üblich ist (s. 29), eine Bestätigung findet.

Dieser Lautwandel erstreckt sich nicht auf diejenigen o und e, die von ъ, ь stammen, ebensowenig auf die unterstützenden o und e und auf die im Vollaut erscheinenden o und e (s. 19). Es sind also ausgenommen:

1. Die o und e, die in der Biegung ausfallen, das sind: a) die aus ъ und ь, wie in сон Schlaf (Gen. сну), aksl. СЪNЪ; день Tag (Gen. дня), aksl. ДЬNЬ; мéрти sterben, мер starb (1. Sg. мру), aksl. МРѢТИ, МРЬЛЪ; дéрти schinden, дéрла sie schand (1. Sg. дру); b) die erst im Ruthenischen auftretenden unterstützenden o und e (s. 7, 2 u. 4) wie in вíтер Wind (Gen. вíтру), aksl. ѢѢТРЪ; сосóн der Kiefern (Nom. Sg. сóсна); сестéр der Schwestern (Nom. Sg. сестрá);

2. die o und e im Instr. Sg. auf -ом und -ем, die auf -ЪМЬ und -ЬМЬ zurückgehen (s. 77);

3. die übrigen o und e aus ъ und ь, über die sich keine Regel aufstellen läßt, sondern erst die Vergleichung (besonders mit dem Aksl.) Auskunft gibt, z. B. мох (aksl. МЪХЪ) Moos, горб (aksl. ГРЪБЪ) Buckel, Hügel, дощ (aksl. ДЪЖДЬ) Regen, кóждий (aksl. КЪЖЬДО) jeder (das a der altruthen. Nebenform каждий beruht auf КАѢ vom Pron. КЪIH, s. Vondrák, Vergleich. sl. Gramm. II, 399), черв (aksl. ЧРЪВЬ) Wurm, смерть (aksl. СЪМРЪТЬ) Tod;

4. die aus dem Vollaut stammenden o und e, z. B. пóрох Staub, гóлос Stimme usw. (s. 19), пéред vor;

5. das aus der Gruppe ursl. *ъl* + Kons., altruthen. ъл + Kons. stammende о: вовк (aksl. ВЛЪКЪ, tschech. *vlk*) Wolf, пóвний (aksl. ПЛЪНЪ, tschech. *plný*) voll;

6. das o und e in jüngeren Entlehnungen, wie телефóн Telephon, нýмер Nummer, арéшт Arrest usw., auch in manchen älteren wie сóрок vierzig.

In Бог Gott hat sich das o unter dem Einfluß der Kirchensprache erhalten; doch ist das richtige i in stehenden Redensarten durchgedrungen: пáнбiг Herrgott, бiгмé bei Gott, спасúбi vergelts Gott, помагáйбi helf Gott, прóбi um Gottes Willen, бiг-зáплать vergelts Gott, Бiг би тя побúв Gott möge dich strafen; hingegen sagt man бог-да-прóсти vergelts Gott, бодáй daß doch. Durch die Analogie ist das Lautgesetz nach der einen und nach der anderen Seite durchbrochen worden (s. 33).

Der Lautwandel von *o, e* zu *i* hat sich im Verlaufe mehrerer Jahrhunderte vollzogen. Zwischen *o* und *i* gab es nachweisbar die Übergangsstufe *u*; es versteht sich von selbst, daß der Übergang allmählich war und es ist begreiflich, daß man die dazwischenliegende Aussprache wie geschlossenes *o* in der Schrift nicht ausdrückte. Die Übergangsstufe *u* ist durch die Handschriften des 14.—17. Jahrhunderts belegt (s. Krymskyj); im 14. Jahrhundert wird neben dem alten o nur y geschrieben und das noch ziemlich selten; im 15. Jahrhundert taucht daneben schon die Schreibung mit и auf. Diese wird dann häufiger, im 18. Jahrhundert ist sie ganz durchgedrungen. Eine Stufe zwischen *u* und *i* ist nicht belegt; wohl aber kann man vermuten, daß im 15., 16. Jahrhundert ein solcher Zwischenlaut, ungefähr *ü*, bestanden hat, den man wegen Mangels eines eigenen Zeichens bald mit y, bald mit и ausdrückte.

In einzelnen Mundarten findet man auch heutzutage ein *u* oder eine Art *ü, ö* an dieser Stelle, anderseits werden Diphthonge gemeldet, die man aber nicht recht deuten kann. Nach dem, was Mychalczuk (Труды VII, 484) und Sobolevskij (Очеркъ русс. діал., малорусс. нарѣч., S. 12 u. 13) sagen, ist man öfters berechtigt zu

zweifeln, ob dies überhaupt Diphthonge sind. Mychalczuk sagt, daß in den Fragebogen oft zwei Vokale dazu verwendet werden, diese Laute darzustellen, daß aber die Einsender gewöhnlich ausdrücklich bemerken, „diese Kombination sei als ein Laut auszusprechen". Sobolevskij wieder findet in vielen der ihm vorliegenden Aufzeichnungen einfaches y geschrieben und „weiß nicht, was das für ein Laut sein soll, da doch ein Diphthong zu erwarten wäre", oder er setzt ohneweiters hinzu: „offenbar ein Diphthong". Wirkliche Diphthonge liegen, wie uns beim Abschluß unseres Manuskriptes Herr Zilynskyj mitteilt, in einigen Mundarten an der weißrussischen Grenze vor, und zwar nur in betonten Silben. Aber aus jener Gegend werden auch andere diphthongierte Vokale gemeldet, überdies muß die Beschränkung auf betonte Silben den Forscher davor warnen, aus jenen Diphthongierungen einen Schluß auf den Verlauf des in Rede stehenden ruthenischen Lautwandels zu ziehen. Daß derlei Diphthonge alt wären, ist unerweisbar.

Der Weg von *e* zu *i* ist viel kürzer, er ist auch schon beim Beginn des ruthenischen Schrifttums zurückgelegt, wie Schreibungen mit и und ѣ an Stelle des *e* in geschlossener Silbe beweisen. Der Weg führte durch geschlossenes *ę*, ohne die Bahn des alten *i* zu ruthen. *ę* (и) zu treffen, da damals das alte *i* auch im Ruthenischen noch *i* war. Vielmehr mußte der Weg von *e* in geschlossener Silbe zu ï, i mit dem von ѣ zu ï, i an irgend einer Stelle zusammenfallen. Der Umlaut von *e* zu ï, i (ѣ) bot sich um so leichter dar, als der Ablaut von *e* zu ѣ (ï, i) geläufig war. So erklärt sich auch die erweichende Kraft, die dem *i* aus *e* zuteil geworden ist. Schreibungen mit ѣ, wie шѣсть, сѣдмь, камѣнь, finden sich von der Mitte des 12. Jahrhunderts an, Schreibungen mit и, wie шисть, мнѫдъ, вчинье, seit dem 13. Jahrhundert (s. Sobolevskij, Лекціи[4], S. 51; Krymskyj,

Укр. грам., S. 201 η). In Biegungsendungen kommen solche Schreibungen noch früher vor.

An der Stelle von e in geschlossener Silbe trifft man zuweilen den Buchstaben ю an, und zwar vom 14. Jahrhundert ab; Krymskyj (S. 152 ff. u. 203 α ff.) hat aus vier Jahrhunderten 30 Belege zusammengelesen, vorwiegend für ю in Biegungsendungen. Schon die Zeitfolge zeigt, daß ю nicht eine Zwischenstufe zwischen *e* und *i* sein kann; dennoch hat man das geglaubt (so noch 1912 Vondrák, Aksl. Gramm.^{2}, 100 unten) und diese Annahme durch die in nordruthenischen Mundarten vorkommenden Formen wie привюз (привíз er fuhr herbei, tr.), утюк (утїк er floh), нюыс (нїс er trug) zu stützen gesucht, indem man in ihnen Überbleibsel einer älteren Entwicklungsstufe zu sehen glaubte. Der Weg von einem ю (aus e) zu ї würde auch dem von y (aus o) zu i gleichlaufen.

Was das in Handschriften überlieferte ю anbelangt, so ist es nicht ausgemacht, was die Schreiber mit diesem ю gemeint haben: der Lautwandel von e zu ю (*ju*) wäre uns unverständlich. Die Annahme, daß *e* zunächst *jo* geworden sei — ein Übergang, der (wenn auch unter ganz anderen Bedingungen) im Russischen, Weißrussischen und Polnischen so häufig ist — widerspricht dem ruthenischen Lautsystem (s. 9, 1). Alle diese vereinzelten ю sind aber sofort begreiflich, sobald man erwägt, daß zu jener Zeit der weißrussische Einfluß auf die Schriftsprache einwirkte, der in jenen Jahrhunderten überhaupt zufolge der politischen Verhältnisse nicht ausbleiben konnte. Das Weißrussische nimmt nämlich nicht an dem in Rede stehenden ruthenischen Umlaut in geschlossener Silbe teil, wohl aber an dem russischen Wechsel von *je* mit *jo*. Für *jo* schrieb man in jenen Zeiten, wo für diesen dem Kirchenslawischen fremden Laut noch keine feste Schreibung gewonnen war, bald o, bald ю. In eini-

gen Fällen kann auch ein Polonismus vorliegen (ю = *jó* d. i. *ju*). Wie weit die Entfremdung in den Formen gehen konnte, sieht man an der von Gawatt (1619) gebrauchten Form *uciukł* (ruthen. утíк er floh), einer offenbaren Verquickung der polnischen und weißrussischen Formen: poln. *uciekł*, weißruss. уцёк, d. h. *ućok*. Für einige ю an Stelle eines e bietet sich eine Erklärung innerhalb des Ruthenischen selbst dar: z. B. въ чюмъ neben у чом (worin) in den Bukowiner Urkunden, ebenso при всюмъ (bei allem) neben во всомъ (in allem), дѣдичоумъ neben дѣдичомъ in ein und derselben Urkunde (дїдич Erbe) sind teils allgemein ruthenische, teils mundartliche Anlehnungen an die sogenannte harte Biegungsart (том, пáном) und bedeuten in solchen Fällen entweder -чом oder -чум mit weichem (in der Bukowina noch heute üblichem) ч, всьом oder всюм; dieses ю, у entspringt also nicht einem e, sondern einem o, und die heutige Form в чім ist aus в чом hervorgegangen. Vgl. ähnliche Angleichungen, die bis heute üblich sind, z. B. **167.**

Das ю, das aus lebenden Mundarten gemeldet wird (was wir von den Diphthongen halten, ist bereits gesagt), ist entweder eine Variation des ї, i, etwa *jü, ü* (wie es Sobolevskij selbst im Очеркъ русс. діалект. III an mehreren Stellen vermutet und einer seiner Gewährsmänner, Tułov, ausdrücklich angibt), also ruthenisch, oder eine Variation von *jo*, etwa *jǫ* oder *ju*, also weißrussisch; jene Mundarten werden ja von Sobolevskij als Übergangs- und Mischmundarten bezeichnet und enthalten tatsächlich auch noch andere weißrussische Merkmale.

Es gibt also in keinem Fall eine Zwischenstufe *ju* zwischen e und ї, und die mehr verwirrte als verworrene Frage ist aus dem Ruthenischen selbst und in natürlicher Weise erklärt.

§ 21. Abfall und Einschub von Vokalen trägt auch zur Veränderung des alten Wortbildes bei. Außer ъ und ь fallen in jüngerer Zeit von Wörtern und Wortformen, die öfter wiederkehren, auch andere Vokale ab, z. B. більш = бíльше mehr, щоб = щобú damit, -сь = ся sich, читá = читáє liest (wenn nicht eine Kontraktion vorliegt), ще = єщé noch. S. auch **31.**

Über den Einschub von o und e vgl. **7**, 2 und 4. Die unterstützenden o und e sind der Aussprechbarkeit wegen eingeschoben nach dem Vorbilde der o und e, die der Aussprechbarkeit wegen statt der sonst schwindenden ъ und ь entstanden sind: сосóн der Kiefern, сóсну die Kiefer (Akk.) wie сон der Schlaf, сну des Schlafes, und вíтер der Wind, вíтру des Windes wie умéр starb, умрý ich werde sterben. Beiderlei o und e werden auch vollkommen gleich behandelt (s. **20**, 1, 2, 3).

§ 22. Benachbarte Vokale im Wortinnern. Wenn bei der Bildung oder der Biegung eines Wortes zwei Vokale aufeinander treffen, so kann ein Konsonant eingeschoben werden. Man spricht zwar, ohne die Mühe zu scheuen, z. B. неозна́чений unbestimmt, чорноóкий schwarzäugig, пообíдати zumittag essen, заадресува́ти adressieren und andere solche in beiden Bestandteilen vollkommen verständliche Zusammensetzungen aus; bei der Präfixierung fließen die zwei Vokale zuweilen in einen Diphthong zusammen, wie in навчи́ти lehren (vgl. нау́ка Lehre, wo y betont ist), so auch in навкóло = наокóло ringsumher. In anderen Fällen beseitigte man unwillkürlich das Ungewöhnliche einer leeren Vokalfolge, indem man ein dazwischen von selbst entstandenes leises Geräusch unbewußt zu einem gewöhnlichen Konsonanten anwachsen ließ. Solche leise Geräusche beim Ein- und Absetzen der Vokale entstehen an den Lippen, an dem gehobenen Zungenrücken oder durch das bloße Aushauchen, und so kommt ein *v*, *j*, *h* als „Hiatustilger“ zustande. So werden die zwei

Vokale in *pa̧kz* (Spinne) im Ruthenischen durch ein *v* vermittelt, павýк neben паýк, im Polnischen durch ein *j*, *pająk*. Von *my* (ruthen. мúти waschen) bildete man ein iteratives Verb *myvati* (ruthen. умивáти), wie von *pas* (ruthen. пáсти weiden) ein *pasati* (ruthen. пасáти), von *da* (дáти geben) ein *davati* und *dajati* (ruthen. давáти, 1. Pers. Sg. даю́). Das Ansetzen eines solchen *v*, *j* reicht schon in die Urzeit, und die Verwendung von *-va-* bei vokalisch auslautenden Wurzeln zur Bildung neuer Verbalstämme wurde so beliebt, daß man sich veranlaßt sieht, *-va-* als eigenes Suffix aufzuführen.

§ 23. **Vokale im Anlaut.** Die an der Grenze zwischen den Stimm- und den Geräuschlauten stehenden Laute у—в, і—й überschreiten zuweilen diese Grenze im Anlaut oder erleiden andere Veränderungen in dieser Stellung:

1. ужé, вже schon, все, усé alles, immer; vgl. наýка Lehre, навчúти lehren, поучúти, повчúти belehren, wo freilich в nicht einen Geräuschlaut bezeichnet, sondern das unbetonte Ende von Diphthongen, während вже, все am Anfang des Satzes *vže*, *vse* lauten können.

2. я йдý ich gehe, він ідé er geht, й = і und; da wird wohl das й kaum je als Geräusch zu vernehmen sein, aber der *i*-Laut bildet da keine Silbe mehr.

3. Anlautendes і, и, й fällt zuweilen ganz ab, z. B. мáти haben (vgl. наймáти aufnehmen, dingen, імúти ergreifen), гóлка, иглá Nadel, грáти spielen, гра, игрá Spiel, із, з aus; andererseits kommt es vor, daß anlautendes л vor Konsonanten durch ein и gestützt wird: ИЛЪГАТИ, ИЛЪЖА (Sbor. Svjat. vom Jahre 1076), до Илвова nach Lemberg (Bukowiner Urkunden), ebenso Zischlaute: израда (Buk. Urk.) = зрáда Verrat, ишкода (Buk. Urk.) = шкóда Schaden.

Wenn neben із „aus“ auch з in Gebrauch gekommen war, konnte man umgekehrt neben з (с) „mit“ auch із

und neben к „zu“ auch ік einführen. Daraus erklärt es sich, daß im Ruthenischen die Präpositionen із und з (с) in eins zusammengeflossen sind.

4. Anlautende Vokale werden oft durch einen derjenigen Konsonanten gestützt, die innerhalb eines Wortes zwischen Vokale als „Hiatustilger“ eingesetzt zu werden pflegen; das wird wohl zunächst nur nach dem auslautenden Vokal eines im Satz vorausgehenden Wortes geschehen sein, also wieder zwischen Vokalen. Das *j* und das *v* sind schon im Urslawischen dazu verwendet worden, jenes vor *e* und *a*, dieses vor *y* und *ǫ*, z. B.: aksl. ѥСТЬ, lat. est, ꙗБЛЪКО und АБЛЪКО Apfel, ВꙖІКНѪТИ sich gewöhnen neben ОУЧИТИ belehren, ВѪЗЛЪ und ѪЗЛЪ Knoten. Im Ruthenischen erscheint ein unterstützendes *v* im Anlaut oft vor *u* und vor *i* aus *o* (also ursprünglich doch gleichfalls vor y, s. **20**), dagegen г vor *a* und *o*, z. B.: вýголь Kohle (aksl. ѪГЛЬ), вýзол Knoten, вýса Schnurrbart (aksl. ѪСЪ), вýлиця = ýлиця Gasse, він er (aksl. ОНЪ), daher auch вонá, вонú usw., від und од von, вірлá Gen. zu орéл Adler, вітцá, zu отéць Vater, гармáта (Kanone (von ital. armata), галýн Alaun, горíх = орíх Nuß, гóстрий = óстрий scharf.

§ 24. Unbetonte Vokale. Unter den Vokalen verlieren regelmäßig e und o merklich an Offenheit, wenn sie nicht betont sind (s. **3**), z. B.: менí (= минí) aus ursl. *mině* mir, несé trägt. Schon im 11. Jahrhundert ist dieser ruthenische Lautwandel des unbetonten o zu y in Denkmälern reichlich nachweisbar, der von e zu и im 13. Jahrhundert (s. Krymskyj). Von den anderen slawischen Sprachen hat nur das Bulgarische diesen Zug mit dem Ruthenischen gemein. In einigen Fällen hat sich geradezu y für o in der Schreibung festgesetzt, z. B.: дарувáти schenken (дарóваний geschenkt), малювáти malen (мальóваний gemalt), пáрубок Knecht (робóта Arbeit, рóбить arbeitet), кувáти schmieden (ковáль Schmied), мá-

чуха Stiefmutter (aksl. МАШТЄХА). Die Formen mit -увати, schon im 14.—15. Jahrhundert belegt (Buk. Urk.), als eine Angleichung an die Präsensformen -ую, -уєш usw. zu erklären, ist daher nicht nötig.

Im Auslaut ging ein unbetontes и in gewissen Verbalformen verloren. Es kann zuerst stimmlos geworden sein, der bloße Hauch ließ dann vorwiegend die höheren aufdringlicheren Obertöne hören, so daß es ein gehauchtes *i* wurde und die Erweichung der erweichbaren Konsonanten bewirkte. So im Imperativ (seit dem 16. Jahrhundert belegt, s. Krymskyj): повíсь hänge auf von повíсити (vgl. мисй knete von мисúти kneten), глянь schaue von глянути (vgl. крúкни schrei auf von крúкнути), муч quäle von мýчити (vgl. учй lehre von учúти), вір glaube von вірити (vgl. варй koche von варúти), бав unterhalte von бáвити (vgl. ловй jage von ловúти), ferner im Inf. читáть = читáти lesen. Aber dasselbe Schicksal erfuhr auch -е im Imper. Pl. (9, 1), ja auch dumpfe Vokale im Auslaut hat man im Ruthenischen vor ihrem Schwund durch eine Zungenhebung gleichsam nur noch angedeutet und durch die daraus folgenden Erweichungen des Konsonanten festgehalten (s. 31).

Im Inlaut wirft man in den langen und geläufigen Ausdrücken für 11, 12 usw. . . . 20, 30 das unbetonte е von дéсять (zehn) aus und nimmt die dem е gebührende Zungenhebung voraus, so daß der vorhergehende Vokal а, и zu einem Diphthong ай, ий wird: дванáйцять zwölf = два на дéсять (aksl. ДѢВА НА ДЄСАТЄ), трúйцять dreißig = три дéсять (aksl. ТРИ ДЄСАТИ). Siehe übrigens Iljinskij, ASPh. XXXIV, 5 f.

§ 25. Vokalangleichung. Wie in allen Sprachen, wird auch im Ruthenischen manchmal der Vokal einer unbetonten Silbe an den der darauffolgenden (meistens betonten) Silbe angeglichen; das gilt besonders von о vor а, z. B.: багáтий = богáтий reich, манастúр =

монастúр Kloster, ганчáр = гончáр Töpfer, гарячий = горячий heiß, хазяїн = хозяїн Landwirt, качáн = кочáн Kohlstrunk, халява = холява Stiefelschaft. Man beachte, daß diese Abweichung meistens solche Wörter trifft, deren Herkunft das Volk nicht kennt. Andere Angleichungen: сенéньке statt синéньке blau, техéньке statt тихéньке still. Über eine ähnliche Anpassung von ъ und ь an den Tonvokal im Altkirchenslawischen s. Leskien, Gramm. § 24, IV. 1.

Konsonanten.

Bei den Konsonanten handelt es sich um vier Angelegenheiten: um ihr Verhalten vor Vokalen, vor Konsonanten, im Auslaut und im Anlaut. Die hieher gehörenden Erscheinungen sind so allgemein und treten in so verschiedenen Zeiten, wenn auch nicht immer in gleicher Weise auf, daß unsere Darstellung übersichtlicher sein wird, wenn wir die Obereinteilung nicht nach der Zeit, sondern nach dem Wesen der Erscheinung treffen.

Erweichung.

§ 26. Das Wesen der Erweichung, der physiologische Vorgang. Wenn wir die Hebung des Zungenrückens bis in die Nähe der Kuppe des Gaumens, d. i. die Zungentätigkeit, die für jedes *i*, *j*, *χ* nötig ist, schon bei einem vorhergehenden Konsonanten vorausnehmen, so wird dieser mehr oder weniger verändert; diese besondere Art Anpassung heißt Erweichung (Palatalisierung). Im Ruthenischen ging eine solche Wirkung auch von dem einstigen *i*-artigen Vokal ь aus; obschon dieser Vokal dann verstummte, behielt man das Zeichen ь dennoch bei und drückte damit die vollzogene und nicht mehr aufgegebene Erweichung eines vorherstehenden т, д, с, з, л, н, ц aus. So sind ть, дь, сь, зь, ль, нь, ць geradezu die Zeichen

für diese weichen Konsonanten geworden; im Auslaut kann man diese Konsonanten gar nicht anders schreiben. Der ehemalige Vokal ь kam auch nach anderen Konsonanten vor, wird aber da nicht mehr geschrieben, weil er im Ruthenischen keinen Lautwert hat. Die Lippenlaute sind eigentlich keiner Erweichung fähig; aber wenn auf sie *j* mit einem Vokal folgte, so machte man das *j* durch ein begleitendes ль-Geräusch bequemer und deutlicher, so daß den harten Lauten па, ба, ва, ма, auch dem fremden фа, die Lautgruppen пля, бля, вля, мля, фля als Erweichungen gegenüberstehen.

Diese Art der Erweichung von т, д, с, з, л, н, ц, und schließlich auch die bei Lippenlauten, wo die Natur des Konsonanten immer noch im Wesentlichen gewahrt wird, ist die einfachste Art der Erweichung; sie bildet die erste Erweichungsstufe.

Es treten aber auch stärkere Veränderungen an den Konsonanten auf, so daß sich diese wesentlich ändern, z. B. к zu ч, т zu ч, х zu ш usw. Diese neuen Laute bilden die zweite Erweichungsstufe.

So finden wir im Ruthenischen zu folgenden harten Konsonanten beide Erweichungsstufen:

	т,	д,	с,	з,	ц,	ст,	зд
1. Stufe.	ть,	дь,	сь,	зь,	ць,	сть,	здь
2. Stufe.	ч,	дж,	ш,	ж,	ч,	щ,	ждж

Auf der zweiten Stufe sieht man lauter breite Zischlaute: ш, ж und die auf ш, ж ausgehenden Konsonantengruppen ч, дж, щ, ждж. Die beiden Zischlaute sind durch ein folgendes *i* oder *j* hervorgerufen, waren also ursprünglich zweifellos mit der Zungenhebung des *i*, *j* artikuliert, d. h. palatal; nachher, als das *i*, *j* in dieser Weise verarbeitet war, konnte man sich die Aussprache des Zischlautes dadurch erleichtern, daß man die Artikulationsstelle nach vorne, wo die Zunge leichter beweg-

lich ist, rückte und einen größeren Teil des Zungenblattes zum Zischen verwendete. Diese neuen Zischlaute, ш und ж, sind an sich nicht mehr weich, nämlich nicht mit so hoch erhobenem Zungenrücken erzeugt wie ть, дь . . .; sie sind aber leichter aussprechbar und wegen der breiteren Reibfläche besser vernehmbar, und das ist eben die Ursache dieser ihrer zweiten, von dem palatalen Höhepunkt herabführenden Veränderung. Die Schreibung мѣсчяномъ, печять, держяли, нашю usw., in den Bukowiner Urkunden zeigt aber, daß im 14., 15. Jahrhundert dort, wie noch heute, die breiten Zischlaute weich waren. In den vorausgehenden Jahrhunderten war diese Schreibung (insbesondere mit ю) geradezu Regel.

Die Laute н, л, kommen nur bis zu нь und ль, während к, х, г, ґ, кт — abgesehen von den geringen Affizierungen, von denen (s. 3, 4) die Rede war und die in der Schrift unbezeichnet bleiben — nur in fortgeschrittenen Erweichungen zweiter Stufe vorliegen:

к,	х,	г,	ґ,	ск,	кт
ч ц,	ш сь,	ж зь,	зь,	щ сць	ч

Man sieht, daß die ruthen. Laute ч, ш, ж und щ aus verschiedenen Quellen stammen: ч aus к, кт, т, ц; ш aus х und с; ж aus г und з; щ aus ск und ст.

§ 27. Umfang und Geschichte der Erweichung. Nun wollen wir uns umsehen, vor welchen Vokalen, zu welchen Zeiten und bis zu welcher Stufe die Konsonanten erweicht worden sind.

Die Erweichung ist nie eingetreten vor den Vokalen, die keine Erhebung des Zungenrückens verlangen, also vor *a*, *o*, *u*, *y*, *ǫ* und *ъ*; sie tritt ein:

1. vor den präjotierten Vokalen *ja*, *je*, *ji*, *ju*, *jǫ*,
2. vor den e-haltigen Vokalen *ę*, *ě*,
3. vor den einfachen palatalen Vokalen *e*, *i* und *ь*.

In der ersten Gruppe wirkt das *j*, der Sprachlaut, der mit der größten, bis zur Engenbildung getriebenen Erhebung des Zungenrückens hervorgebracht wird. Die von da ausgehende Erweichung ist die älteste, sie ist schon im Urslawischen abgeschlossen und hat die meisten Konsonanten ergriffen. Über eine nachträgliche Erhärtung im Ruthenischen s. **28**, 1. Die zwei Vokale der zweiten Gruppe (*ę, ě*) rückten erst dann ins erste Treffen, als sie, wie das erst im ruthenischen Sonderleben geschah, zu präjotierten Vokalen (*ja, ji*) wurden, also in die erste Gruppe befördert waren; sie konnten aber in dieser ihrer neuen Form mit ihrer Erweichungsarbeit den alten präjotierten Vokalen nicht ganz nachkommen (nie die zweite Stufe erreichen). Hingegen hatten *ę* und *ě*, so wie einfaches *i* und *e* und das *ь*, schon in der ursl. Zeit erweichend eingewirkt, aber nur auf die Konsonanten des weichen Gaumens. Das Ergebnis der Erweichuug durch *ę, ě, e, i* und *ь* ist durchwegs dasselbe. Daß *e* diese Konsonanten ebenso stark erweicht wie *i*, stimmt mit der gleichen Erscheinung auf dem romanischen Sprachgebiet überein. Ein anderes Ergebnis der Erweichung von *k*-Lauten als sonst sehen wir vor denjenigen *ě* und *i*, die erst in ursl. Zeit aus Diphthongen entstanden waren. Aber auch diese Erweichungen fallen noch in die ursl. Zeit. Zu der durch den Vokal ъ bewirkten Erweichung der *k*-Laute kommt im Ruthenischen noch die durch das schwindende *ь* hervorgerufene Erweichung der Zungenlaute. Die Wirkung des ъ bleibt aus bei dem Adjektivsuffix -ЬNЪ (-ний), wenn es sich an ein *d, t* oder *n* anschließt; die Gruppen -дьн-, -тьн-, -ньн- sind nicht aussprechbar: бі́дний arm, жи́тний Korn-, ви́нний Wein-, пісни́й Fasten- (піст Fasten), пі́зний spät (aksl. ПОЗДЪ).

Die Konsonanten waren nicht alle zu derselben Zeit für die Erweichung zugänglich.

1. Wie in anderen Sprachen, hat auch im Slawischen die Erweichung zuerst die *k*-Laute erfaßt. Diese sind schon in urslawischer Zeit von den Vokalen aller drei Gruppen angegriffen worden und sind dabei schon bis zur zweiten Stufe der Erweichung gelangt, und zwar in ältester Zeit:

к	zu	ч
г (*g*)	„	ж (aus *dž́*)
х	„	ш
ск	„	щ (aksl. ШТ)
зг (*zg*)	„	ждж, щ (aksl. ЖД),

in einer späteren, aber immer noch in urslawischer Zeit, nämlich als die neuen *ě* und *i* aus Diphthongen entstanden waren, vor diesen:

к	zu	ц
г (*g*)	„	з (aksl. S)
х	„	с

Diese Erweichungen gehören alle noch der urslawischen Zeit an, sie sind allen slawischen Sprachen gemeinsam; fürs Ruthenische war somit der große Prozeß der Erweichung der *k*-Laute abgeschlossen. Nur in den durch wenige Wörter vertretenen Gruppen *kvě*, *kvi*, *gvě*, *chvě* und *chvi* hatte das *ě*, *i* die Konsonanten *k*, *g*, *ch* noch nicht allgemein erweicht, wie das sonst, ohne ein dazwischenstehendes *v*, geschah. Da aber der weitaus größte Teil der slawischen Sprachen (Ruthenisch, Weißrussisch, Russisch und der ganze Süden) solche Erweichungen aufweist, so werden sie wohl noch am Ende der urslawischen Periode in diesen Sprachen aufgekommen sein. Dieser Lautwandel ist aber in den nördlichen Sprachen nicht ganz durchgedrungen: so ruthen. **квіт** neben **цьвіт** Blüte, **квітень** neben **цьвітень** April, **квітка** neben **цьвітка** Blume, **цьвітна неділя** Palmsonntag, dagegen

nur квітча́стий blumig, geblumt, квітча́ти mit Blumen schmücken, квітча́ний Blumen- und nur квили́ти winseln, проквиля́ти winseln usw. Ähnliches im Weißrussischen und in großrussischen Dialekten. Durch die Annahme einer Entlehnung werden die stehengebliebenen *kv-* schwerlich zu erklären sein, denn es müßte zugleich erklärt werden, warum z. B. poln. *kwiat-* im Ruthenischen nicht durch квят-, sondern durch квіт- wiedergegeben wurde. Die Grenze zwischen *kvě-* und *cvě-* ging vielleicht quer durch das ruthenische Gebiet. (Über den physiologischen Vorgang s. **27**, 8.)

Über eine jüngere Erweichung in кі, ки usw. s. **3**.

Das *c* ist aus *k* entstanden, wird aber selbst in dem Erweichungsprozeß noch weiter geführt, und zwar bis zu *č*, oder es bleibt bei *ć* stehen. Zu *č* kommt es nur in der Wortbildung, *ć* bleibt in den Suffixen -ець (*-ьcь*), -ця (*-ьca*), -иця (*-ica*) und vor den erst im Ruthenischen entstandenen я aus *ę* und ї aus *ě*. Vor e ist im Ruthenischen das ц hart. Der Vokativ der Hauptwörter auf -ець lautet -че, wie schon im Urslawischen.

So wie *c* wird auch *dz* behandelt, das im Ruthenischen durch einfaches з wiedergegeben ist, in dem Lehnwort князь Fürst (княги́ня Fürstin), кня́жа Prinz, кня́жий Fürsten-, княжи́ти herrschen, Vok. кня́же (gewöhnlich кня́зю).

Für diesen letzteren Lautwandel *c*, *dz* aus *k*, *g* nimmt man die Einwirkung des vorausgehenden Vokals an (s. Ščepkin im Rocznik slaw. III, 214 f.; Vondrák, Aksl. Gramm.[2] 306; vgl. aber auch Mikkola im Rocznik slaw. I, 13).

Beispiele. к: предте́ча Vorläufer (утїк er floh), пла́чу (*plakjǫ*) ich weine, пла́че er weint (пла́кати weinen), чоловіче Mensch (Vok. von чоловік), пече́ er backt (von пекти́, печи́ backen), вовча́ (*vьlčę*) junger Wolf, почáти (*-čęti*) anfangen, пічну́ (*-čьnǫ*) ich werde anfangen (коне́ць

Ende), ру́чка Händchen (рука́ Hand), ручи́ти bürgen, крича́ти (кри́кнути) schreien; — в руцѝ (*rǫcě*) in der Hand, altruthen. ѢΛЦН Wölfe; — цьвіт neben квіт Blüte (ursl. *květъ*).

г: сторо́жа Wache (стерегти́, стереч и́ wachen), стру́жу ich schnitze (струга́ти), стру́же er schnitzt, бо́же Gott (бог), жену́ ich treibe (гна́ти), мо́же er kann (міг konnte), мо́жний mächtig, жо́втий (*žьltъ*) gelb, служи́ти dienen (слуга́ Diener), лежа́ти liegen (лїг er legte sich), — на нозї́ auf dem Fuß (нога́), altruthen. БОZН (aksl. БОSН) Götter; — зьвіздá (ursl. *gvězda*) Stern. — ґ in ruthen. Fremdwörtern: на ва́р(д)зї auf der Lippe (ва́рґа).

х: душá Seele (дух Geist), бре́шу ich lüge (бреха́ти), бре́ше er lügt, гріше Sünde (Vok. von гріх), гріши́й sündig, гріши́ти sündigen, пішо́в (aksl. ШЬΛѢ) er ging (ходи́ти), пташá Vöglein (птах); — в грісї́ in der Sünde, altruthen. ГРѢСН Sünden; — altruthen. ВОΛСВН die Zauberer (ВОΛХВѢ).

ск: пле́щу ich klatsche (плеска́ти), пле́ще er klatscht, пищáти piepsen (писклá Küchlein), пищáлка (aksl. ПНШТѢΛЬ) Pfeifchen, щади́ти (aksl. ШТѦДѢТН, vgl. СКѪДЪ arm) sparen, вощи́на Wabe (віск Wachs); — на трісцї́ auf einem Span (тріска), altruthen. МОΛДАВСТНН, seltener -СЦЇН die Moldauischen (beides in den Bukowiner Urkunden).

зг (*zg*): altruthen. РОЖЧЬІЄ (aksl. РОЖДНІЄ), jetzt ріще, mundartlich noch ріжджа, Reisig, Zweige zu РОZГѢ, jetzt різка Reis, Zweig; so wird im Altruthenischen regelmäßig ДЪЖЧЬ (aksl. ДЪЖДЬ) geschrieben, jetzt дощ (mundartlich noch дождж, дож) Regen. Das Zeichen ЖЧ wird für ЖДЖ gesetzt sein, weil für ДЖ kein eigenes Zeichen vorrätig war; die angeführten mundartlichen ruthen. Formen bestätigen dies. Im Altrussischen erscheint in solchen Fällen ЖГ; s. Vondrák Aksl. Gramm.² 303.

ц: вівчáр Schäfer (вівця́ Schaf), овечáта Schäflein (Plur.), кінчи́ти endigen (коне́ць Ende), заячи́ха Häsin

(за́яць Hase), серде́чний herzlich (се́рце Herz); — вівця́ Schaf, -цю́, ця́тка Tüpfel (*cętа*), ці́на́ (*cěna*) Preis.

2. Die Lautpaare *kt, gt* erfuhren nur vor *i* und *ь*[1]) eine Erweichung, die im Urslawischen offenbar schon angefangen hat, aber erst in den Einzelsprachen zum Abschluß gebracht wurde. Die Endergebnisse stimmen überall mit denen von *tj* (s. unten 5) überein, im Ruthenischen (ebenso im Russischen und Weißrussischen, auch im Slowenischen und in serbischen und bulgarischen Mundarten) also ist daraus ч geworden: сїчи́ hacken, ніч (aksl. НОШТЬ) Nacht; мочи́ können, не́міч Schwäche.

3. Die Konsonanten *l, n* sind gleichfalls schon in urslawischer Zeit erweicht worden, aber nur durch präjotierte Vokale und, wie schon bemerkt, nur bis zu einer ersten Stufe:

л	zu	ль (*ľ*)
н	„	нь (*ń*)

Dasselbe gilt auch jetzt, mit dem Unterschiede, daß a) noch die Erweichung durch die im Ruthenischen neu entstandenen präjotierten Vokale ї aus *ě* und е (in geschlossener Silbe) und я aus *ę* und durch ь dazugekommen ist (s. **14**) und b) ursl. *ľe, ńe, ľi, ńi* zu ле, не, ли, ни mit hartem л, н geworden sind (vgl. dieselbe Erscheinung bei р und ц).

Beispiele. л: недїля Sonntag (дїла́ти tun), хвалю́ ich lobe (хвали́ти), aber хвале́ний (aksl. ХВАЛѢНЪ) gelobt; — хвали́ть sie loben, теля́ Kalb, хвалїть lobt (Impt.), лївий (ursl. *lěvъ*) der linke, мольба́ Bitte.

н: богиня Göttin, го́ню ich jage (гони́ти), aber гоне́ний gejagt; — го́нять sie jagen, гонїть jagt (Impt.), нїми́й (*němъ*) stumm, тїнь Schatten, aber Gen. тїни.

[1]) Für eine solche Erweichung vor *e* ist im Ruthenischen kein Beispiel vorhanden; eine Form дочери zu доч (= дочка́ Tochter) ist nicht gebräuchlich.

лє und нє kommen im Ruthenischen doch vor, sie sind aber erst später aus *lьje* und *nьje* entstanden: весїлé = весїлля Hochzeit aus *veselьje*, пи́санє = писáння Schreiben.

4. Der Konsonant *r*, der im Urslawischen so wie *l* und *n* behandelt wurde, kommt im Ruthenischen (von Mundarten abgesehen) nicht in erweichter Form vor. Mit einem folgenden я, ю verträgt er sich (s. 3, 2), das alte *ŕe*, *ŕi* ist aber zu ре, ри geworden. Man vergleiche мóре Meer mit den anderen Endungen мóря, мóрю, und óрю ich ackere mit óреш, óре. Die Lautgruppe рє bleibt bestehen, wo sie erst im Ruthenischen aus *rьje* entstanden ist: пíрє Gefieder (перó Feder). Dieselbe diphthongische Aussprache (s. 3, 2) anstatt einer Erweichung des vorausgehenden *r* weist Rozwadowski im Rocznik slaw. IV, 58 ff. fürs Bulgarische nach.

5. Die *t*-Laute sind auch in alter Zeit und nur vor präjotierten Vokalen erweicht worden. Sie scheinen im Urslawischen nicht über die erste Stufe (*ť*, *ď*) hinausgekommen zu sein, an die dann die Einzelsprachen anknüpfend ihre neuen Laute entwickelt haben. Im Ruthenischen wurde in solcher Lage:

т	zu	ч
д	„	дж (selten ж).

In dieser Entwicklung geht mit dem Ruthenischen nur noch das Weißrussische; wenig weicht davon das Russische ab mit seinem palatalen ч und harten ж, das Serbische mit seinen sehr palatalen *tš́*, *dž́*, mehr das Slowenische (*č*, *j*), das Bulgarische (шт, жд), noch mehr das Polnische (*c*, *dz*) und das Tschechische und Sorbische (*c*, *z*). Die älteste Entwicklungsstufe ist ungefähr im Serbischen bewahrt. Von hier aus sind die anderen Lautformen als weitere Entwicklung leicht zu verstehen.

Im Ruthenischen, Russischen und Weißrussischen ist die Verbreiterung des ursprünglich sehr palatalen Reiblautes schon in der ältesten Zeit eingetreten, im Slowenischen (vielleicht auch in serbischen und bulgarischen Mundarten) erst später.

Im Ruthenischen sind später т und д auch noch durch die neu entstandenen präjotierten Vokale ї, я (s. oben bei *l*, *n*) und durch ь erweicht worden, aber nur bis zur ersten Stufe:

т	zu	ть (*t'*)
д	„	дь (*d'*)

Beispiele. т: стрі́ча Begegnung (стрі́тити begegnen), плачу́ ich zahle (плати́ти), плаче́ний bezahlt, чужи́й fremd (goth. *thiuda*); — котя́ Kätzchen (кіт Katze), котю́га Hundsfott, житє́ (ursl. *žitьje*) das Leben, Gen. житя́, Dat. житю́, тї́ло (ursl. *tělo*) Leib, плати́ть zahlt (Impt.), хвали́ть er lobt, клятьба́ Fluch.

д: са́джа Ruß (сади́ти setzen), су́джу ich richte (суди́ти), су́джений gerichtet; — су́дять sie richten, дяк Kirchensänger (ngriech. διάκος), гадю́ка Schlange (га́дина), жолу́дє Eicheln (Suffix *-ьje*), -дя, -дю, дї́ло (*dělo*) Tat, судї́ть richtet (Impt.), ле́бедь Schwan.

Bei den Lautgruppen ст und зд ist auch der Zischlaut in die Erweichung einbezogen worden; dadurch erhielt man in den älteren Fällen:

aus ст ein щ
„ зд „ ждж,

in den jüngeren Fällen:

aus ст ein сть (*śt'*)
„ зд „ здь (*źd'*).

Beispiele. ст: те́ща Schwiegermutter (тесть Schwiegervater), пу́щу ich werde loslassen (пусти́ти), пу́щений

losgelassen, віщу́н Wahrsager (обвісти́ти verkünden); — пу́стять sie werden loslassen, щáсте (Suffix *-ьje*) Glück, -стя, -стю, стїнá (ursl. *stěna*) Wand, пустїть laßt los, часть Teil, тесть Schwiegervater.

зд: їжджу ich fahre (їздити), їжджений gefahren; — їздять sie fahren, гвíздє (Suffix *-ьje*) Nägel, -здя, -здю, в гнїздї im Nest (гнїздó), приїздїть kommt an (Impt.), гвíздь Nagel.

6. Die Engenlaute с und з haben schon in ursl. Zeit vor präjotierten Vokalen die zweite Erweichungsstufe erklommen:

с	zu	ш
з	„	ж.

Im Ruthenischen sind sie noch durch die neu entstandenen präjotierten Vokale ї, я (s. oben bei *l*, *n* und *t*, *d*) und durch ь erweicht worden, aber nur bis zur ersten Stufe:

с	zu	сь (*ś*)
з	„	зь (*ź*).

Diese Erweichung wird durch einen dazwischenstehenden Lippenlaut nicht gehindert (s. Punkt 8).

Beispiele. с: пáша Futter (пáсти weiden), прóшу ich bitte (проси́ти), прошéний gebeten; — прóсять sie bitten, дéсять zehn, волóсє (Suffix *-ьje*) Haar, -ся, -сю, сїно (*sěno*) Heu, просїть bittet (Impt.), вісь Achse (Gen. óси); — сьвіт (*světъ*) Welt, сьвятúй (*svętъ*) heilig.

з: грижá Gram (гри́зти nagen), грóжу ich drohe (грози́ти), загрожéний bedroht; — грóзять sie drohen, галу́зє (Suffix *-ьje*) Geäste, -зя, -зю, на вóзї auf dem Wagen (віз), грозїть droht (Impt.), грóзьба Drohung, мазь Schmer; — зьвіздá (aksl. ѕвѣѕда) Stern, зьвір (*zvěrь*) Tier.

7. Nach Lippenlauten finden wir im Anlaut schon im Urslawischen das *j* durch *l* unterstützt: *plujǫ*, ruthen.

BIBLIOTHECA

плюю́ ich spucke (lat. *spuo*), und der *l*-Laut ist da allen slaw. Sprachen gemeinsam. Derselbe Lautwandel hat sich später im Ruthenischen, wie im Weißrussischen, Russischen, Serbischen, Slowenischen und im Altkirchenslawischen auch im Inlaut festgesetzt, während man im Polnischen, Sorbischen und Tschechischen auf dieses Surrogat der Erweichung verzichtet hat (aber poln. *kropla* Tropfen, *niemowlę* Kind). Aus der Größe jener ersten Gruppe von slaw. Sprachen darf man vielleicht schließen, daß der Lautwandel im Inlaut auf einem Teil des slaw. Gebietes noch zur Zeit des Zusammenlebens der Slawen begonnen hat.

So entstand also nach den Lippenlauten:

aus *j* ein *ľ*

somit мля, млю, пля, плю usw. aus *mja, mju, pja* usw. Aber so wie es oben von *l*, *n* gesagt ist, ging einerseits vor e und и (**28**, 1) das weiche *ľ* in das harte *ł* über, anderseits verbreitete sich diese Art Erweichung auch auf das im Ruthenischen neu entstandene я aus *ę*, aber nur in solchen Fällen, wo die Formenangleichung mithalf, z. B. ку́плять (wegen ку́плю), wiewohl in den Bukowiner Urkunden (und heute noch in Mundarten jener Gegend) купять gebraucht ist; mitunter (wie im Serbischen) auch vor dem Suffix -ѥ (*-ьje*). Dagegen konnte die erweichende Kraft von ї (*ě*) und ь den Lippenlauten gegenüber nicht mehr zur Geltung kommen. Doch übernimmt, wenn auch nur dialektisch, bei м das *ń* die Rolle des *ľ* (wie insbesondere auch im Tschechischen), z. B. мняco = мясо Fleisch; vielleicht ist übrigens auch schon das altruthen. мня statt мя (mich) in dieser Weise zu erklären.

Beispiele. п: ка́пля Tropfen (ка́пати tropfen), ку́плю ich werde kaufen (купи́ти), aber купле́ний gekauft; — пя́ний betrunken, пю ich trinke, пѥ er trinkt (пи́ти), пять fünf, ку́п(л)ять sie werden kaufen, aber пісня (*pěsnь*) Lied, кван ся beeile dich (ква́пити ся).

б: зябля́ Brache (зя́бнути frieren), лю́блю ich liebe (люби́ти), aber лю́блений geliebt; — лу́бя des Bastes (лу́бє), бю ich schlage, бє er schlägt (би́ти), лю́б(л)ять sie lieben, aber бі́лий (*bělz*) weiß, прива́б locke an (прива́бити).

в: мовля́ти (мо́вити) reden, мо́влю ich rede, aber мо́влений geredet; — здоро́в(л)є Gesundheit, -в(л)я, -в(л)ю, Львовяни́н Lemberger (aber Київляни́н Kiewer), вю ich winde (ви́ти), вє er windet, мо́в(л)ять sie reden, aber вік (*věkz*) Zeitalter, мов rede.

м: земля́ Erde (зе́мний irden), aber земле́ю mit Erde, Римляни́н Römer (Рим), ло́млю ich breche (ломи́ти), aber ломле́ний gebrochen; — імя́ (імня́) Name, Dat. імю́, мя́со (мнясо) Fleisch, ло́м(л)ять sie brechen, мі́ра (*měra*) Maß, сїм (*sedmь*) sieben.

ф in Lehnwörtern: трафля́ти (тра́фити) treffen, тра́флю ich treffe, aber тра́флений getroffen; — тра́ф-(л)ять sie treffen; траф triff.

8. Die Lippenlaute selbst sind nicht erweicht, sie haben im Urslawischen auch die Erweichung eines vor ihnen stehenden Konsonanten durch einen hinter ihnen stehenden präjotierten Vokal aufgehalten. Erst in einer späteren Zeit, als die von *k, g, ch* bis zu *č, ž, š* führende Erweichung schon abgeschlossen war, kamen einzelne über *v* hinübergreifende Erweichungen von *k, g, ch* durch *ě* und *i* zu *c, dz, s* vor (altruthen. ц, з, с; s. Punkt 1). Im Ruthenischen aber ergriff, als *ę* und *ě* in я und ї übergegangen waren, die von diesen Lauten ausgehende Erweichung regelmäßig über den Lippenlaut hinweg ein vorhergehendes с, з, ц (wie im Polnischen, aber nicht im Russischen). Die Fernwirkung über den Lippenlaut hinweg ist nur scheinbar, denn im Mund, innerhalb der Zähne, folgt die Artikulation des я, ї unmittelbar auf die jener Konsonanten *s, z, c*, da ja die Lippenlaute un-

abhängig von der Zunge, an den Lippen entstehen. So wird also vor ї (*ě*) und я (*ę*):

сп, св, см	zu	сьп, сьв, сьм
зв	„	зьв
цв	„	цьв

Beispiele. сп, св, см: сьпів (*zгpěvъ*) Gesang, сьві-док (*zгvědzkъ*) Zeuge, сьвіт (*světъ*) Welt, сьвяти́й (*svętъ*) heilig, сьміх (*směchъ*) Lachen.

зв: зьвіздá (*gvězda, zv-*) Stern.

цв: цьвіт (*květъ, cv-*) Blüte, цьвях (Fremdwort) Nagel (aus Metall).

Mundartlich auch дв, тв zu дьв, тьв, z. B.: дьві = дві zwei (Fem.), мертьвя́к = мертвя́к Leichnam.

§ 28. Die Beispiele in 27 verlocken zu einer Menge vergleichender Betrachtungen; wir wollen nur auf eins aufmerksam machen. Durch die alten Erweichungen ist das Ruthenische mit den anderen slawischen Sprachen zu einem Ganzen verknüpft, durch die neuen aber in verschiedenem Grade von den einzelnen slawischen Sprachen geschieden.

So steht das Ruthenische 1.) mit der Erhärtung des л, н, р, ц vor e, и aus ursl. *je, ji* allein da, ebenso mit dem jetzt noch immer weichen ць in der Endung -ець, -ця, -цю und in den Suffixen -ця und -иця. In bezug auf die Behandlung der Konsonanten vor *e, i* spalten sich die Slawen in zwei Gruppen. Während im Ruthenischen, im Südslawischen, meistens auch im Tschechischen, keine Erweichung bemerkbar ist — nicht einmal das neue i aus o erweicht im Ruthenischen (von einer Mundart abgesehen) den vorhergehenden Konsonanten — sprechen die Russen, Weißrussen, Polen und Sorben vor *e, i* und die Tschechen vor *i* die Konsonanten immer weich aus; die Polen und Weißrussen gelangten manchmal sogar bis zur zweiten Erweichungsstufe. Die Ruthenen haben

also seit der urslawischen Zeit die Sprechgewohnheit die Konsonanten (abgesehen von den *k*-Lauten) vor einfachem *e* und *i* (*ę*) aus ihrer normalen Artikulation nicht merklich in palataler Richtung zu verrücken. Zu der Annahme, daß da irgend einmal eine Erweichung eingetreten und später wieder zurückgetreten wäre, finden wir nicht den geringsten geschichtlichen Anhalt. Erst das *j* in *je, ji* brachte eine palatale Veränderung des vorhergehenden Konsonanten zustande. Die alten Erweichungen vor *je, ji,* die bis zur zweiten Stufe gediehen waren, blieben bestehen; aber es entspricht wohl jener Sprechgewohnheit, daß selbst ein palatales *le, ńe, ŕe, ć́e, ĺi, ńi* usw. zu hartem *le, ne, re, ce, łę, nę* usw. verändert wurde. So erklärt es sich ferner, daß auch vor dem neuen aus *o* entstandenen *i* die Konsonanten (abgesehen von einer geringen Affizierung der *k*-Laute) hart bleiben. Auch in der neuen Zeit ist es nur einem *j* möglich, die Konsonanten (bis zum ersten Grad) zu erweichen, z. B.: тебé dich (ruthen., südslaw., tschech. ungefähr *tebe*), russ. *tjebja*, poln. *ćśebje*; ти́хий ruhig (südslaw. ungefähr *tiχ*), tschech. *tíχi*, russ. *tiχij*, poln. *ćśiχi*; мóре Meer (südslaw. *more*), russ. *moŕe*, tschech. *moře*, poln. morze (*może*).

2. In bezug auf die Erweichungen durch *ь* trennt sich das Ruthenische vom Südslawischen und stellt sich an die Seite des Russischen, Weißrussischen und Polnischen, z. B.: день Tag, poln. *dźeń*, russ. *deń*, aber mit hartem *-n* tschech. *den*, serb. *dan*.

§ 29. Als Anhang stellen wir hieher eine dem Ruthenischen, insbesondere dem Ukraïnischen eigentümliche Begleiterscheinung der Erweichung. Das alte Suffix *-ьje* bringt nämlich die Verdopplung eines vorhergehenden einfachen Konsonanten hervor. Die Erscheinung ist seit dem 12. Jahrhundert belegt und erklärt sich wohl so, daß man in dem Drange, dem zweifachen palatalen

Element gerecht zu werden, den palatalen Konsonanten kräftiger und länger hervorbrachte: die Erweichung des Konsonanten hat das schwindende *ь* bewirkt, die Verdopplung des Konsonanten das *j*; das schwindende *ь* erweicht den Konsonanten, die Silbe vor *j* wird geschlossen (weshalb o und e dem Ikanie verfallen) und das *j* im Anlaut der anderen Silbe bleibt zunächst bestehen. Diesen Vorgang beglaubigen mundartliche Formen wie сі́лью mit dem Salz, ні́чю nachts, d. i. *sílju, nítšju.* Von solchen Formen aus kann man die Verdopplung der Konsonanten ohneweiters erklären, z. B.: жите́ (aus *žitьje*) Leben (ukraïn. життя́), весі́ле́ Hochzeit (ukraïn. весі́лля), каміне Steine (ukraïn. камі́ння). Ebenso bei dem Suffix *-ьja*: бра́тя Brüder (ukraïn. бра́ття) und bei derselben Verbindung *-ьja* in dem allgemein ruthenischen лля́ти (aus *lьjati*) gießen, Ілля́ Elias, bei *-ьjǫ* in ллю ich gieße und in ukraïn. ні́ччю = но́чию nachts, vor *-ьje* in лле er gießt. Ähnlich erklärt sich auch das mundartliche зз'і́сти (d. i. *źźístę*) = зі́сти (d. i. *zjístę*) aufessen. Die Verdopplung ist aber auf л, н, д, т, з, с, дз, ц, ш, ч, ж, дж beschränkt (s. Krymskyj, S. 421 *α* ff.).

§ 30. **Konsonantenanpassung.** Solange ъ und ь noch Vokale waren, gab es nur offene Silben und, abgesehen von den bereits im Urslawischen vorkommenden Konsonantengruppen im Wort- und Silbenanlaut (s. Leskien, Gramm. 1909, S. 53 f.), stießen nur sehr selten Konsonanten unmittelbar aneinander. Dennoch konnten sich schon aus den ziemlich seltenen Fällen, die sich bei der Wortbildung und -biegung darboten, feste Gewohnheiten einer Konsonantenanpassung ausbilden.

Wenn solche Anpassungen schon im Urslawischen, zum Teil (wie die erste der unten angeführten) schon im Indogermanischen vollzogen sind, so gehören sie nicht der ruthenischen Lautentwicklung an; aber da die

Ergebnisse davon im Ruthenischen vorliegen, muß man sie beim Studium des Ruthenischen in Rechnung ziehen. Uralt ist der Lautwandel:

tt, dt zu *st*: плéсти flechten (плету́ ich flechte), кла́сти legen (кладу́ ich lege), дасть er wird geben (даду́ть sie werden geben);

stt zu *st*: рости́ wachsen (росте́ er wächst, Infinitivendung -ти);

dm zu *m*: дам ich werde geben (даду́ть sie werden geben);

ds zu *s*: даси́ du wirst geben;

pn, bn, tn, dn zu *n*: сон Schlaf (спа́ти schlafen), ги́нути zugrunde gehen (поги́б er ging zugrunde), верну́ти (верта́ти) zurückkehren, ки́нути (ки́дати) werfen;

bv zu *b*: обича́йний (звича́йний) gewöhnlich;

tsl, dsl, zsl zu *sl*: число́ Zahl (*čit-slo*), гу́сла Zither (*gǫd-sli*), ма́сло Butter (ма́зати schmieren);

sr zu *str*: о́стрий scharf (вісь, о́си Achse), пе́стрий bunt (писа́ти malen, schreiben); vgl. auch ні́здрі (aksl. NOZ‿DRH) Nasenlöcher;

tl, dl in einem Teil der slaw. Sprachen (auch im Ruthenischen) zu *l*: плела́ sie flocht (плету́ ich flechte), вела́ sie führte (веду́ ich führe).

Schon diese alten Fälle lehren, daß es sich hier hauptsächlich um Angleichung, Auswurf und Einschub handelt.

Erst in die Zeit der ruthenischen Sonderentwicklung fallen folgende Anpassungen:

1. Den stimmhaften Geräuschlauten б, д, дь, ґ, в, з, зь, ж, г entzieht man im Ruthenischen vor stimmlosen leicht den Stimmton ganz oder teilweise. Beispiele dafür mußten wir schon in den Leseregeln bringen; die Schreibung übergeht nämlich in der Regel diesen alltäglichen Lautwandel. Er hat sich aber ausnahmsweise der Schreibung aufgedrängt, wie in тхір (aksl. ДЪХОРЪ) Iltis, тхну́ти

(aksl. ДЪХНѫТИ) stinken, daher auch сту́хнути muffig werden, сту́хлий muffig — vgl. дух Hauch, Geist, ди́хати atmen, здо́хнути verenden; ле́кший leichter — vgl. ле́гкий leicht. Das к in ле́кший ist ein lautes Zeugnis für das Alter solcher Anpassungen, denn das к ist offenbar schon zu der Zeit entstanden, als das г des Stammes лег noch nicht ein bloßer Hauchlaut war. — Man übersehe dabei nicht, daß *z* in *legzkz* ausfallen mußte.

Selten hat sich der zweite Laut nach dem ersten gerichtet, wie in різдво́ Weihnachten (Wurzel род- und Suffix *-ьstvo*), vgl. aksl. РОЖДЬСТВО, im Cod. Mar. РОЗЬСТВО, Bukowiner Urkunden (14., 15. Jahrh.) ростьво, ebenda полфтора neben полъвтора (пі́втора anderthalb), бжола́ neben пчола́ Biene (altruthen., aksl. БЪЧЄЛА).

2. Stimmlose Geräuschlaute, wie к, с, bekommen den Stimmton von einem folgenden б, д, ж. Auch dafür findet man Beispiele in den Leseregeln (unter к und с). So ist in alter Zeit auch das fragende к- (кому́ wem, коли́ wann) vor -де (aksl. КЪДЄ) stimmhaft geworden: ґде, später где und де wo. Auffällig ist die Anpassung an den vorausgehenden Konsonanten in кфасъ neben квасъ in den Bukowiner Urkunden (квас Säure).

3. Dünne Zischlaute glichen sich unmittelbar darauffolgenden breiten an, wie oben (3) von з gesagt ist. Die vorbereitende Verbreiterung wird selbst durch einen dazwischenfallenden *d*-Verschluß nicht gehindert, nur daß dann die Schreibung den Lautwandel eingesteht: їжджу ich fahre (Inf. їздити).

4. Die harten Zischlaute с, з werden weich vor weichen Konsonanten, indem die Zungenhebung vorausgenommen wird; Beispiele in den Leseregeln. Auch ш und ж können mitgerissen werden, so daß несе́ш ся trägst dich, ніжцї dem Füßchen, wie *neséśśa, níśtśi* klingen; so schrieb man im 17. Jahrhundert фляшеццѣ, частотцѣ von фля́шечка Fläschchen, ча́сточка Teilchen.

Eine solche übertragene Erweichung konnte sogar zur zweiten Erweichungsstufe führen: пішлю́ (aksl. сълѣжѫ) ich schicke, zu -сла́ти schicken; doch mag dazu erst das Vorbild пи́шу ich schreibe (писа́ти), рі́жу ich schneide (рі́зати) usw. den Anlaß gegeben haben. An пішлю́ schließt sich ebenso die 2. und 3. Person an: -шлеш, -шле (aksl. сълѣшн, сълѣтъ), beide mit hartem л nach **28**, 1. — Sonst wird das с vor л jetzt nur zu *ś* erweicht: ми́слю ich denke (aksl. мꙁьшлѣжѫ).

5. Aus Konsonantengruppen wird manchmal ein Konsonant vernachlässigt. Das kann leicht einem *t*- oder *k*-Laut widerfahren, dessen Verschlußlösung durch folgendes н, м oder л verdeckt, nämlich an die Rachenwand oder an den seitlichen Zungenrand verlegt wird:

с(т)н: пе́рвісний ursprünglich — пе́рвістка Kuh, die das erstemal gekalbt hat; дійсний wirklich — и́стина Wahrheit; пісни́й Fasten- — піст Fasten;
ж(д)н: ти́жня der Woche — ти́ждень die Woche;
с(т)л: щасли́вий glücklich — ща́стє Glück; за́висливий neidisch — за́висть Neid;
(д)м: сі́м sieben (aksl. сѣдмь).

Desgleichen konnte einen Geräuschlaut leicht der folgende verdecken, wenn er ihn ohnedies schon zu einer Anpassung hatte veranlassen müssen:

(з)с: роса́да Setzling — роз- auseinander und сади́ти setzen; росі́л Lake, Brühe — роз- und соли́ти salzen;
(с)ськ: ру́ський ruthenisch — Русь (geogr.) und das Suffix -*ьskъ* (über das -сь s. **33**, 6);
дс zu ц: дванáйцять zwölf — дéсять zehn, schon in den Bukowiner Urkunden (14., 15. Jahrhundert) тридцят;
(д)ц zu ц: се́рце Herz — серде́чний herzlich;
стьд zu зьд oder зд (geschrieben сд): шісдеся́ть sechzig — шість sechs.

Zuweilen kommt bei der Wortbildung eine Konsonantengruppe zusammen, die eben kaum aussprechbar wäre:

з(н)л: боязли́вий furchtsam — бо́язнь Furcht und -ливий;

с(л)н: умі́сний absichtlich — умі́сл Absicht und -ний;

в(г)ш: до́вший länger — до́вгий lang;

р(в)ш: пе́рший der erste — перва́к Erstling;

р(н)ц, (р)нц: черця́, ченця́, Gen. von черне́ць Mönch;

чськ zu цьк zusammengezogen: га́лицький galizisch — Галичина́ Galizien und das Suffix -ський (dem entsprechend auch in den Bukowiner Urkunden: галицскы, грецкій griechisch, турецкого, -цького und турецскыхъ türkisch, Бучацского und Бучачскы aus Buczacz);

шст zu ст: товари́ство Gesellschaft — това́риш Genosse und das Suffix *-ьstvo*;

чст zu цт: тка́цтво Weberei — ткач Weber und das Suffix *-ьstvo*.

лвт(ввт) zu вт: пі́втора anderthalb — пів halb (полови́на Hälfte), вто́рий zweiter — in den Bukowiner Urkunden (14., 15. Jahrhundert): полъвтора, полфтора und полтора.

Man erleichtert sich die Aussprache von Konsonantengruppen auch noch in anderer Weise durch Unterdrückung eines Konsonanten:

(т)с: пта́ство (so schon im 17. Jahrhundert) statt пта́цтво Geflügel, ebenso im 17. Jahrhundert богаство statt бога́тство Reichtum;

(т)ш: серде́шний statt серде́чний herzlich, пошта́р statt почта́р Postmeister, рушни́к statt ручни́к Handtuch;

з(в)й: зяза́ти (lies *zjazátę*) statt звяза́ти binden.

6. Zwischen anderen Konsonantenpaaren schiebt sich im Gegenteil noch ein neuer Konsonant ein. Zu den alten Fällen (s. oben S. 103) kommen im Ruthenischen noch

hinzu: стрíти, стрíтити begegnen — прuобрíсти (прuобрíтý) erwerben.

здр statt зр: зáздрість Neid — зрíти schauen; скорóздрий frühreif — зрíти reifen; роздрýхати — розрýхати aufmuntern; здрáда — зрáда Verrat.

Ähnlich erklärt sich das *t*, oder vielmehr die Bildung eines breiten *t*-Verschlusses vor dem Komparativsuffix -ший nach:

ж : дорóжчий	von дорогúй	teuer	
с : крáщий	zu крáсний	schön	
з : нúзчий	„ низькúй	niedrig	
т : хýтче (*xúttše*)	„ хýтко	geschwind	
д : швúдче	„ швúдко	eilig	
ч : лýчче (*łúttše*)	= лýчше	besser.	

7. Von zwei aufeinanderfolgenden Verschlußlauten geht der erste manchmal in den verwandten Reiblaut über und schließt sich so dem anderen leichter an, ohne von ihm verschlungen zu werden. An die alten Erscheinungen dieser Art reihen sich im Ruthenischen noch an:

g (г) vor *k*: лéгкий (-*χk*-) leicht (aksl. ЛЬГЪКЪ);

k vor *k*: мягкúй (-*χk*-) weich (aksl. МАКЪКЪ, poln. *miękki*);

к vor т: хто wer (vgl. коró wessen), seit dem 14. Jahrhundert (Markovskij, Ант. Рад., S. 152).

§ 31. Konsonanten im Auslaut. Einstens, als ъ und ь noch Vokale waren, gab es im Auslaut keine Konsonanten; wenn es einmal dazu hätte kommen sollen, so warf man den Endkonsonanten ab, z. B. in ягня́ Lamm statt ягня́т (vgl. den Plural ягня́та), oder man ersetzte das auslautende *n* durch Nasalierung des Vokals, -*en* = *ę*, woraus ruthen. я (**15**), z. B. in імя́ (ИМА) Name aus імен (Plur. імена́). Seit nun ъ verstummt ist und ь nur noch in den Konsonanten davor fortwirkt, wenn sie einer Erweichung fähig waren, kamen die verschiedensten Konsonanten in den

Auslaut. Die Leseregeln oben haben schon melden müssen, daß die stimmhaften Konsonanten dabei teilweise oder ganz um den Stimmton zu kommen pflegen. Auslautendes *b*, *d* z. B. bleibt nicht, wie im Französischen, bis zum Ende der Artikulation stimmhaft, wird aber auch nicht, wie im Russischen, Polnischen und Deutschen *p*, *t*.[1])

Das im Auslaut geschriebene в nach Vokalen ist kein Konsonant, sondern das unbetonte Ende eines Diphthonges; erst wenn ein Vokal daran tritt, erscheint es in seiner konsonantischen Geltung als *v* oder *ł*: кров Blut, кровú des Blutes, жив er lebte, жúла sie lebte, пішóв er ging, пішлá sie ging. (Von der regelmäßigen Vokalisierung des *ł* nach Vokalen im Wort- und Silbenauslaut war schon **7**, 8 und **9**, 7 die Rede.)

In derselben Verbalform fällt das л ganz weg, wenn der Verbalstamm auf б, п, з, с, р, г, к, ausgeht: гріб, греблá scharrte, ослíп, ослíпла erblindete, пас, пáсла er, sie weidete, лíз, лíзла kletterte, тер, тéрла rieb, стриг, стрúгла schor, пік, пеклá buk. Bogorodickij (Общ. Курсъ 86) erklärt dies richtig durch den Verlust des Stimmtones von -л. Bei д fällt auch das л ab: зблíд, зблíдла er, sie erbleichte, остогúд, -дла wurde widerwärtig, збрид, -дла wurde häßlich; aber: крав, крáла (крадý ich stehle), плíв, плелá (плетý ich flechte) usw. (s. S. 103).

Das gilt vom Auslaut des einzelnen Wortes. Im Zusammenhang der Rede können die stimmhaften Endkonsonanten stimmhaft bleiben, wenn sich ein Wort mit stimmhaftem oder vokalischem Anlaut anschließt.

---

[1]) Diese Behandlung der stimmhaften Konsonanten im Auslaut hängt mit dem im Ruthenischen üblichen „losen Anschluß“ (vgl. Broch, Slaw. Phonetik § 217) der Konsonanten an vorhergehende Vokale zusammen. Aus derselben Ursache erklärt sich auch der Unterschied zwischen Ruthenisch und Russisch in der Aussprache stimmloser Auslautskonsonanten, wie in пип Pope, russ. попъ (*popp*).

Später kommt es vor, daß auch andere, volle Vokale im Auslaut abgeworfen werden; in solchen Fällen finden wir den in den Auslaut geratenen Konsonanten erweicht, gleichgiltig, was das für ein Vokal gewesen sei: знать vielleicht (von знáти wissen), хоть obwohl (von einem Imperativ хоти wolle), бiг-зáплать vergelt's Gott (vom Imperativ заплати́), пóкiль solange (von коли́ wann), мабýдь vielleicht (von мáє бýти mag sein), пишíть schreibt (vgl. рýште bewegt), хтось jemand (хто се **131** Note), зáмiсть statt (von мiсто Ort), бéзмаль fast (= без мáла); досúть genug (neben дóста von до сúта) geht auf до сити (aksl. СЪІТЬ) zurück. Die Erweichung geht, wie man sieht, nicht von der Qualität der Vokale aus (s. auch **24**). Durch die Auslautgesetze, insbesondere durch die Behandlung der auslautenden в, л und der stimmhaften Verschlußlaute und Zischlaute tritt das Ruthenische wieder in schroffen Gegensatz gegen das Russische.

§ 32. Konsonanten im Anlaut. Zischlaute im Anlaut stützt man zuweilen durch einen *t*-Verschluß, z. B.: дзвiн = звiн Glocke, дзвонúти = звонúти läuten, дзéркало = зéркало Spiegel, джерелó = жерелó Quelle, цýцик Hündchen (von сýка).

Analogie und Volksetymologie.

§ 33. Analogie. Wie überall, kommt es auch im Ruthenischen vor, daß das Volk bei der Bildung der Formen und Wörter einem sprachgeschichtlich falschen Vorbild folgt[1]), z. B.:

1. in der 1. Pers. Sing. мóжу ich kann, ля́жу ich werde mich legen, печý ich backe usw. und in der 3. Pers. Plur. ля́жуть .... statt мóгу, пекý, ля́гуть ...., nach

[1]) Analogie und Volksetymologie greifen über das Gebiet der bloß lautlichen Erscheinungen hinaus; wir widmen ihnen nur deshalb hier ein Kapitel, weil wir hier zum erstenmal auf sie stoßen.

dem Vorbild von мóжеш, мóже, мóжемо, мóжете, лáже, печé ...., wo die Erweichung des Stammauslautes begründet ist (s. **149**);

2. in einigen Formen mit i aus o oder e, und zwar: a) in offener Silbe aus o in кілóк Pflock, кінéць (neben конéць) Ende, ластівóк der Schwalben, ebenso aus e in камінéць Steinchen .... nach dem Vorbild von кілкú Pflöcke, кіл Pfahl, кінця́ des Endes, ла́стівка Schwalbe, камінця́ des Steinchens, ка́мінь Stein ....; b) in geschlossener Silbe zwar, aber aus einem Vollauts-o, in порíг Türschwelle, вópir neben вópor Feind nach dem Vorbild von Wörtern wie pir Horn, оборíг Schober, облíг Brachfeld, батíг Peitsche, deren i einem alten o entstammte;

3. umgekehrt in einigen Formen mit altem o, e in geschlossener Silbe, wie запóн der Vorhänge (запóна), істóт der Wesen (істóта), монéт der Münzen (монéта), підвóд der Vorspanne (підвóда), пригóд der Vorfälle (пригóда), сухóт der Auszehrung (сухóти), вечéр der Abendmahle (вечéра) .... lauter seltene Genitive, die dem Vorbild aller anderen Biegungsformen derselben Wörter erliegen mußten; in der Endung -еш der 2. Pers. Sing. (wegen des in offener Silbe stehenden e der anderen Personen), in dem Suffix -тель, das dadurch seine Unvolkstümlichkeit zur Schau trägt;

4. in den Infinitiven гребстú (neben гребтú) graben, клясти fluchen und плúсти fließen, die ihr c dem Vorbild von плéсти flechten, клáсти legen, цвúсти blühen usw. verdanken;

5. in den (ukraïnischen) Infinitiven сїктú, пектú, стерегтú, могтú, бíгти, бíгчи usw., statt сїчú schneiden, печú backen, стеречú bewachen, мочú können, бíчи laufen usw. (s. **149**);

6. in den Suffixen -ський (*-ьskъ*) und -иcько (*-isko*), die man mit weichem c ausspricht (-ський, -иcько) nach dem Vorbild der großen Anzahl von jungen, dem Ru-

thenischen eigentümlichen Ableitungen mit dem Suffix -к, -ка, -ко (*-ьkъ, -ьka, -ьko*), vor welchem die Erweichung eintritt, nämlich mit den zusammengesetzten Suffixen -енько, -енька, -онька, -онько, -їський (-іський), -есенький, -їсїнький, für Verbalformen: -еньки, -оньки, -усеньки, wie in сóненько Sonne, річéнька Flüßchen, соколóнько Falke, головóнька Köpflein, малїський, малéсенький winzig, однїсїнький einzig, спáтоньки, спáтонькати schön schlafen, лю́леньки einlullen, лю́ленькай Impt., ходýсеньки schön gehen. (Denselben Zug, vor Suffixen zu erweichen, sehen wir auch in пáльчик Fingerchen, бувáльщина Vergangenheit, Altertum, весéльший lustiger.) Beispiele: грéцький griechisch, гірськи́й Berg-, хлопчи́сько Bursch;

7. in der Vergrößerung einzelner Stämme um einen unberechtigten Konsonanten, z. B.:

um д: здóйму ich hebe ab (зня́ти) nach відóйму ich nehme ab (відня́ти), підóйму ich hebe auf (підня́ти);

um н: ня́ти fassen, обнима́ти (neben обійма́ти) umfassen, nach знима́ти, ferner від нéго von ihm, до нéї zu ihr . . . . ., nach з ним mit ihm . . (s. **124**), розпня́ти, -пня́в ausspannen nach -пну . . .

8. in der Formung der Präpositionen und Präfixe від (altruthen. отъ) und з (altruthen. съ) mit stimmhaftem д und з, indem die nur vor folgendem б, д, г, з, ж geforderte Stimmhaftigkeit, vielleicht unter dem vorbildlichen Einfluß von над, перед, під und із, auch sonst durchdrang (од = від schon im 13. Jahrhundert, s. Sobolevskij, Лекціи[4], S. 110, Vondrák, Vergleich. Gramm., II 381);

9. in der Vermengung der gleichbedeutenden Suffixe *-ьkъ* und *-ъkъ*, z. B. кружóк Kreis, книжóк der Bücher, wo das ж zeigt, daß ursprünglich das Suffix mit *ь* anlautete, das о aber nach dem Vorbild der vielen Ableitungen mit *ъkъ* (-ок) eingesetzt ist, ferner in der Übertragung des Suffixes *-ъkъ* auf мóзок Gehirn (aksl. мозгъ) und auf різка, Gen. Plur. різóк, Rute (aksl. розга);

10. in der Verwandlung solcher o in i, die aus ъ hervorgehen, wie розірва́ти zerreißen, зі мно́ю = зо мно́ю mit mir, відітхну́ти = відотхну́ти aufatmen, відійти́ weggehen usw. nach dem Vorbild von пірва́ти zerreißen, дійти́ hingehen, erreichen usw.;

11. in vielen Biegungsformen, die aus einer anderen Deklination oder Konjugation eingeschleppt sind, z. B. хатів der Häuser (ха́та), бре́хнів der Lügen (бре́хня́) usw. mit der dem männlichen Geschlecht entlehnten Endung -ів, хвалючи́, кричучи́ neben хвалячи́, кричачи́ von хвали́ти loben, крича́ти schreien, mit der Partizipendung -учи einer anderen Konjugation (s. Biegungslehre);

12. sogar in den Formen бу́ти sein, був, бу́ла er, sie war usw. des wichtigsten Zeitwortes, indem der Vokal aus dem Futurum бу́ду, бу́деш ..... herübergenommen ist (vgl. russ. быть, былъ, была). Und so noch in mancherlei anderen Fällen.

§ 34. Volksetymologie. Eine andere Gelegenheit, sozusagen verfehlte Formen zu erwischen und sie einzuführen, bietet das Sprachgefühl, das in begrifflich und zugleich lautlich ähnlichen Wörtern immer einen geschichtlichen Zusammenhang ahnt: es greift zuweilen daneben. So z. B. hat вору́шити aufstören (von во́рох Wirrwarr) sein у von ру́шити bewegen, скарбо́на Opferstock (poln. karbona) sein с- von скарб Schatz, ліхта́рня Laterne (poln. latarnia) sein х von ліхта́р Leuchter, пампу́х Krapfen (Pfannkuchen) sein п von пухки́й weich. Со́тнар Zentner ist eine volksetymologische Umbildung von це́тнар (vom poln. cętnar, cetnar, das seinerseits über das Deutsche aus dem Lateinischen kommt), indem man das einheimische сто, со́тка an Stelle des unverstandenen цет- setzte. Auch отвори́ти (statt відвори́ти) öffnen scheint eine Anlehnung an твори́ти (schaffen, machen) zu sein; sie ist aber mehreren slaw. Sprachen gemeinsam und beruht auf der alten Form отъ des Präfixes.

Wortbildung.

Wortschatz.

§ 35. Die Hauptmasse des Wortschatzes besteht aus altem slawischen Sprachgut und einer nie abgeschlossenen Reihe neuer Bildungen aus dem alten Stoff und mit den alten Mitteln.

An Fremdwörtern ist das ruthenische Wörterbuch, wenn man von den Mundarten an den Sprachgrenzen absieht, arm, im Verhältnis zu den benachbarten slawischen Sprachen. Die Buchung der einzelnen Fremdwörter ist Sache des etymologischen Wörterbuchs; Sache der Grammatik ist es, den entlehnten Wortschatz von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus, nach der Art, der Zeit, der Herkunft u. dgl. zu betrachten und dadurch der Kulturgeschichte wertvolles Material zu liefern. Unter den Fremdwörtern muß man unterscheiden zwischen solchen, die allgemein das Heimatsrecht erworben haben, und solchen, die örtlich und zeitlich beschränkt auftreten. Von den Fremdwörtern der letzten Art können wir hier füglich absehen.

Die Begriffe, für die man fremde Wörter aufgenommen hat, gehören vorwiegend folgenden fünf Gebieten des Lebens an:

1. **Kirche**: алилу́я Alleluja, а́мінь Amen, ампу́лка Ampel, а́нгел Engel, апо́стол Apostel, а́ртос Osterbrot, Васи́лій Basilius, влади́ка Bischof, воскре́снути aufer-

stehen, дяк Kirchensänger, єванге́лия Evangelium, Evangelienbuch, єпи́скоп Bischof, катехи́т Katechet, ле́пта Groschen (im Evangelium), монасти́р Kloster, пара́фія Pfarre, піп Pope, піст Fasten, скарбо́на Opferstock, сотвори́ти erschaffen, спасе́ніє Erlösung, хрест Kreuz, це́рква Kirche ....

2. **Schule, Bildung, Kunst**: а́втор Verfasser, адре́са Adresse, акаде́мия Akademie, акт Akt, Aufzug, а́ркуш Bogen (Papier), бакаля́р Schullehrer, ґазе́та Zeitung, ґімна́зия Gymnasium, дра́ма Drama, друкува́ти drucken, журна́л Zeitschrift, зоолоґія Zoologie, ква́ртал Vierteljahr, кля́са Klasse, кре́йда Kreide, лі́нія Linie, но́та Note, ну́мер Nummer, по́ртрет Porträt, про́ба Probe, прові́нция Provinz, рахува́ти rechnen, смак Geschmack, фле́т Flöte, це́ра Gesichtsfarbe, ці́ка́вий neugierig, merkwürdig, шко́ла Schule, шту́ка Kunst ....

3. **Heer, Gericht, Staat**: адво́ка́т Advokat, акт Akt, Geschäftsstück, аре́шт Arrest, а́рмія Armee, баґне́т Bajonett, ба́нда Musikbande, бунт Aufruhr, ва́рта Wache, гайдама́ка Freibeuter, ґвалт Gewalt, драґу́н Dragoner, ка́праль Korporal, кварти́ра Quartier, князь Fürst, компа́нія Kompagnie, кордо́н Grenzsperre, коро́ль König, мельдува́ти melden, му́штра Exerzieren, обіця́ти versprechen, офіцир Offizier, пані́вка Pfanne, Zündloch, пара́да Parade, пу́шка Flinte, форте́ця Festung, фонд, фу́ндуш Fond, Stiftung, фундуше́вий Stiftungs-, ці́сар Kaiser, цар russischer Kaiser, ша́бля Säbel, шріт Schrott, штемпель Stempel, штурм Sturm ....

4. **Handel, Geschäft, Waren**: австе́рия Gasthof, а́ґрест Stachelbeere, акса́міт = оксами́т Sammt, акци́за Gefälle, анта́ба Handhabe, апти́ка Apotheke, аршин Arschine (e. Längenmaß), а́тлас Atlas, бавовна Baumwolle, база́р Markt, ба́рва Farbe, бербени́ця Tonne (f. Käse), бриль Hut, бума́га Papier, буте́лька Flasche, ва́нна Wanne,

ва́та Watte, вино́ Wein, галу́н Alaun, герба́та Thee, ґату́нок Gattung, ґрис Gries, єдва́б Seide, ка́ва Kaffee, камфо́ра Kampfer, капелю́х Hut, капу́ста Sauerkraut, ка́са Kasse, крам Kram, кре́йцар Kreuzer, крохма́ль Stärke, купи́ти kaufen, льоте́рия Lotterie, о́ко ein türk. Maß, оли́ва Baumöl, оле́й Öl, оре́нда Pacht, риж Reis, со́рок vierzig, трибушо́н Stöpselzieher, хміль Hopfen, фля́шка Flasche, фунт Pfund, цу́кор Zucker, чай Thee, шовк Seide, шпаґа́т Bindfaden, шту́ка Stück, юхт Juchten ....

5. **Handwerk**: алькі́р Alkoven, ба́льок Balken, варста́т Werkstatt, ґаз Gas, ґа́нок Gang (vor dem Hause), ґвінт Gewinde, ґзимс Gesimse, ґіпс Gips, ґнип Schusterkneif, ґо́нта Schindel, ґрунт Grund, дах Dach, кля́мра Klammer, ко́рба Kurbel, ма́йстер Meister, міць Festigkeit, о́рчик Ortscheit, па́ра Paar, ри́мар Riemer, сма́лець Schmalz, смарува́ти schmieren, сте́льмах Wagner, фі́рман Fuhrmann, шварц Schwärze, шру́ба Schraube, шта́ба Stab, штахе́ти Lattenzaun ....

Weniger Fremdwörter betreffen die Viehzucht, die Landwirtschaft o. a., z. B.: румеґа́ти wiederkauen, ка́рий schwarz, dunkel, (кінь) Rappe ....

§ 36. Man erkennt die Fremdlinge leicht an den unslawischen Stämmen oder, wenn sie slawischer Herkunft sind, an der unruthenischen Lautform. Schwierig ist es oft zu sagen, wann und auf welchem Wege das fremde Wort ins Ruthenische gelangt ist, denn manches solche Wort ist über halb Europa verbreitet. Viele Fremdwörter sind dem Ruthenischen mit anderen slawischen Sprachen gemeinsam, also vielleicht urslawische Entlehnungen, z. B.: купи́ти kaufen, хміль Hopfen.

An einigen der obigen Beispiele wollen wir zeigen, woher das Ruthenische seine Fremdwörter bekommen hat:

1. Kirchenslawisch sind z. B.: влади́ка, воскре́снути, сотвори́ти, спасе́ніе, ferner die ursprünglich grie-

chischen Wörter áнгел, Васúлій, лéпта, das italienische винó, das hebräisch-griechische áмінь, скарбóна, das lateinisch-deutsche піп, піст;

2. polnisch: міць, обіцяти, цікáвий, das ursprünglich deutsche óрчик, die lateinischen áркуш, фýндуш, die französischen пóртрет, трибушóн, das altgriechisch-deutsche аптúка, das deutsch-tschechische едвáб;

3. deutsch: das uralte Lehnwort купúти, die jüngeren мельдувáти, рúмар, die lateinischen адвокáт, крéйда, das italienische, dann deutsch-mundartliche шпаґáт, das deutsch-italienische und wieder deutsche бáнда;

4. russisch: юхт, шовк (wenn шовк nicht unmittelbar vom angelsächsischen *seolc* kommt);

5. türkisch: гайдамáка, кáрий;

6. italienisch: цéра, фортéца, die übrigens beide auch durch das Polnische gekommen sein können.

7. litauisch (vielleicht: бриль; s. Miklosisch, Etym. Wtb. *brilъ*.)

8. rumänisch: румеґáти;

9. griechisch: сóрок;

10. madjarisch: бербенúця;

11. finnisch: das uralte Lehnwort хміль.

Manche Wörter sind nur in dem Sinne fremd, daß sie nach fremdem Muster gebildet sind, z. B. краснопúсь Kalligraphie, живопúсець Maler, nach den griechischen Vorbildern καλλιγραφία und ζωγράφος.

Suffixe.

§ 37. Aus einheimischen und aus fremden Wurzeln und Stämmen erhält man durch Suffixierung, Präfixierung und Zusammensetzung neue Wörter.

Suffixe gibt es besonders viele, darunter nicht wenige lebende, d. h. noch immer anwendbare. Wenn 2, 3 Suffixe

oft zusammentreten, so geben sie ein zusammengesetztes Suffix, das wie ein einfaches angewandt wird. Eine Einteilung der Suffixe nach ihrer Bedeutung führt zu keinem sicheren und befriedigenden Ergebnis. Die meisten Suffixe dienen nämlich seit Jahrtausenden; und die mit ihnen gebildeten Wörter haben oft ihre Bedeutung geändert, so daß sie jetzt zu einem guten Teil nicht mehr in die Kategorie passen, für die sie durch ihr Suffix ursprünglich bestimmt waren. Nur wenige Suffixe haben eine deutlich umschriebene Funktion; so von den älteren -тель und -ар für Männer, die eine gewisse Tätigkeit zu vollführen haben, -ище, -иско für den Ort, der für eine Sache oder eine Handlung bestimmt ist — freilich haben -ище und -иско jetzt vielmehr Verwendung für etwas Großes, Plumpes usw., während für den Ort gegenwärtig lieber -арня, -альня gewählt wird. — Für Eigenschaften verwendet man heutzutage lieber -ість als -ота. Fest steht das Suffix -иха für die Gemahlinnen, ebenso fest stehen die vielen einfachen und zusammengesetzten Suffixe für die Verkleinerung und für Kosenamen, anderseits die für Vergrößerungen und Vergröberungen. Am wenigsten läßt sich die Bedeutung solcher Suffixe erfassen, die schon längst nicht mehr zur Bildung neuer Wörter dienen. Wenn auch diese Suffixe innerhalb des Ruthenischen nicht mehr verwendet werden und sie allgemeinslawisch oder indogermanisch sind, so bestehen doch die mit ihnen gebildeten Wörter im Ruthenischen fort; und so muß sich auch die ruthen. Grammatik mit ihnen befassen, um die ruthen. Wörter und die an ihnen zu beobachtenden Lauterscheinungen verständlich zu machen.

Hieher gehören z. B. für Hauptwörter:

-ъ, -а, -о: блуд Fehler, хід Gang, грім Donner, бій Kampf, дзвін Glocke, брід Furt, цьвіт Blüte, гній Dünger, гріб Grab, рів Graben, мох Moos, моро́з Frost, сусі́д Nachbar, вовк Wolf, хлїборо́б Bauer, дух Geist, ніс Nase,

рід Geschlecht, сніг Schnee, óбраз Bild, пліт Zaun, плід Frucht . . . .; воєвóда Herzog . . . .; мýка Qual, мукá Mehl, рукá Hand, хвалá Lob, косá Sense, косá Zopf, корá Rinde, рáна Wunde, лúпа Linde, вíра Glaube, слáва Ruhm, мýха Fliege . . . .; чолó Stirne, мя́со Fleisch, молокó Milch, перó Feder (óко Auge, слóво Wort, s. Dekl.) . . . .

-jь, -ja, -je: злóдій Dieb, стóрож Wächter, плач Weinen, обрýч Reif . . . .; вельмóжа Magnat, предтéча Vorläufer . . . .; душá Seele, кáпля Tropfen, стрíча Begegnung, гýща Dickicht . . . .; лóже Bett, пóле Feld, вíче Volksversammlung . . . .

-ъ: вош Laus, сіль Salz, вісь Achse, річ Sache, двéрі Tür, грýди Brust, мідь Kupfer, прóповідь Predigt, мазь Schmiere . . . .

-rъ, -ra, -ro: дар Geschenk, пир Gelage . . . .; íскра Funke, мíра Maß, вúдра Otter . . . .; ребрó Rippe, ядрó Kern . . . .

-men: імя́ Name, плéмя Stamm, Geschlecht, рамя́ Arm, сїмя Same, тїмя Scheitel, вúмя Euter, знамя́ Zeichen, Kennzeichen . . . .

-imъ: побратúм Wahlbruder, вітчúм Stiefvater . . . .

-ьma, -ьmo: відьма Hexe . . . .; письмó Schrift, більмó weißer Star . . . .

-ъtь: нóготь Fingernagel, лóкоть Ellbogen, вíхоть Strohwisch . . . .

-ělь, -elь: мúтіль Waschwasser, кýпіль Bad, погúбіль Verderben, кошíль Korb, печáль Gram . . . .

-nъ, -na, -no: сон Schlaf, пан Herr, стан Stand . . . .; цїнá Preis, пíна Schaum, слúна Speichel, сторонá Seite, веснá Frühling, вóвна Wolle . . . .; дно Boden, вікнó Fenster, сїно Heu, стегнó Schenkel, сукнó Tuch, волокнó Haar, Faden . . . .

-en, -enь: грéбінь Kamm, кóрінь Wurzel, óсїнь Herbst . . . .

-to: пу́то Fessel, лі́то Sommer, мі́сто Ort, Stadt, си́то Sieb, тї́сто Teig, воро́та Tor, зо́лото Gold, жи́то Roggen, долото́ Meißel . . . .

-sъ: час Zeit, го́лос Stimme, ко́лос Ähre, во́лос Haar . . . .

-es: не́бо, Plur. небеса́, Himmel, чу́до, Plur. чудеса́, Wunder, ко́ло, ко́лесо Rad . . . .

-chъ, -cha: сьміх Lachen, слух Gehör . . . .; стрі́ха Strohdach, сва́ха Brautwerberin . . . .

-nь, -snь, -znь: дань Abgabe, при́стань Obdach, Hafen, при́язнь Freundschaft, бо́лїзнь Krankheit, бо́язнь Furcht, пі́сень, gewöhnlich пі́сня Lied . . . .

-ьnjь: ва́зень Gefangener, ду́рень Dummkopf, ли́вень Platzregen, пі́вень Hahn, се́рпень August, гру́день Dezember, цьві́тень April . . . .

-tь: честь Ehre, масть Salbe, на́пасть Überfall, про́пасть Abgrund, смерть Tod, не́міч Schwäche, піч Ofen, ніч Nacht, по́вість Erzählung, за́висть Neid . . . .

-dь: пядь Spanne . . . .

-ьda: пра́вда Wahrheit, кри́вда Unbilde . . . .

-ьba, -oba: слу́жба Dienst, про́сьба Bitte, дружба́ Freundschaft, грізьба́ Drohung, сїйба́ und сївба́ Aussaat, зло́ба Bosheit, хоро́ба Krankheit, боротьба́ Kampf, жени́тьба Heirat . . . .

-tva: моли́тва Gebet, бри́тва Schermesser . . . .

Zur Bildung neuer Beiwörter werden gleichfalls nicht mehr verwendet:

-ъ, -a, -o: рад, ра́да, ра́до froh, глухи́й taub, слїпи́й blind, сухи́й trocken, блїди́й bleich, лю́тий grausam, бі́лий weiß, го́лий nackt . . . .

-zkъ (*-ьkъ*), *-okъ*: бли́зький nahe, коро́ткий kurz, ле́гкий leicht, соло́дкий süß, тяжки́й schwer, висо́кий hoch, глубо́кий tief, широ́кий breit, дале́кий weit . . . .

-rъ: до́брий gut, о́стрий scharf, spitz, мо́крий naß, хи́трий listig . . . .

-lъ, -ьlъ, -elъ: гнилúй faul, крýглий rund, тéплий warm, сьвíтлий hell, весéлий fröhlich . . . .; vgl. übrigens **40,** 7 b.

-nъ, -enъ: тїсни́й enge, пóвний voll, солóний salzig, зелéний grün, студéний kalt, mundartlich червéний (= червóний) rot . . . .

Manche Suffixe scheinen fast ausgestorben; ihre Bedeutung wird aber deutlich gefühlt, so daß ihre weitere Verwendung möglich ist, z. B. *-lo, -ęt.* Wir führen sie daher unten unter den lebenden an. Viele sind durch Zusammensetzung neu entstanden. Die Vergleichung der lebenden Suffixe des Ruthenischen mit denen der anderen slawischen Sprachen wäre sehr lehrreich und verlockend; wir müssen aber hier darauf verzichten.

In der nun folgenden Sammlung ruthenischer Suffixe führen wir sie nach der Bedeutung geordnet vor:

I. Für Hauptwörter.

§ 38. 1. Träger einer Handlung. Von Verbalstämmen:

-тель (*-teľъ*): гонúтель Verfolger (гонúти jagen), родúтель Erzeuger (родúти erzeugen), учúтель Lehrer (учúти lehren), прия́тель Freund (сприя́ти gewogen sein), писáтель Schriftsteller (писáти schreiben) . . . . Das Suffix ist nicht mehr beliebt.

-вець (*-ьcь*): жнець Schnitter (жáти, жну schneiden), курéць Raucher (курúти rauchen), шивець Schuster (шúти nähen), кравéць Schneider (крáяти schneiden), купéць Kaufmann (купúти kaufen) . . . .

-ч (*-čъ*): бич Peitsche (бúти schlagen), брич Schermesser (mundartlich брáти scheren), орáч Pflüger (орáти pflügen), слухáч Zuhörer (слýхати zuhören), ткач Weber (ткáти weben), грач Spieler (грáти spielen), помагáч Helfer (помагáти helfen) . . . .

-ар, -яр (*-aŕъ, -jaŕъ*): голя́р Bartscherer (голи́ти scheren), біля́р Tüncher (бі́ли́ти weißen), пека́р Bäcker (пекти́ backen), тока́р Drechsler (vgl. точи́ти drechseln) .... Пи́сар Schreiber, mit auffälliger Betonung, vielleicht fremd.

-ак, -як (*-akъ, -jakъ*): бія́к Drischel, Schwengel (би́ти schlagen), бода́к, бодя́к Distel (бодé er sticht), різа́к Häckselklinge (різати schneiden), пія́к Trinker (пи́ти trinken), сьпіва́к Sänger (сьпіва́ти singen) ....

-ун (*-unъ*): брехýн Lügner (брехáти lügen), дерýн Leutschinder (дéрти schinden), свистýн Pfeifchen (свистáти pfeifen), бігýн Läufer, Türangel, Pol (бігати laufen) ....

-аль, -аля: кова́ль Schmied (кува́ти schmieden), шва́ля Nähterin (ши́ти nähen, vgl. швець Schuster), пра́ля Wäscherin (пра́ти waschen) ....

-ух, -уха: сплюх Langschläfer (спа́ти schlafen), говорýха Schwätzerin (говори́ти reden), моргýха kokettes Weib (морга́ти blinzeln) ....

2. **Träger einer Eigenschaft.** Von Adjektiven (und Partizipen):

-ик, -иця (*-ikъ, -ića*): ýченик Schüler (учéний gelehrt), ýчениця Schülerin, мýченик Märtyrer (мýчений gemartert), мýчениця Märtyrerin, грíшник, грíшниця Sünder, -in (грíшний sündig) ....

-ець, -иця (*-ьсь, -ića*): ста́рець alter Mann, Bettler (старúй alt), мертвéць Leichnam (мéртвий tot), чернéць Mönch (чóрний schwarz), черни́ця Nonne, слїпéць Blinder (слїпúй blind) ....

-як (*-akъ, -jakъ*): простáк Grobian (прóстий grob), своя́к Verwandter (свій sein), голя́к Habenichts (гóлий nackt), сїра́к und сїря́к Bauernmantel (сíрий grau) ....

-яга (*-ęga*): бідня́га armer Tropf (бі́дний elend), добря́га guter Mensch (до́брий gut) ....

-уля (*-ulja*): красу́ля Bärenspinner (кра́сий bunt), криву́ля krumme Linie, etwas Krummes (крив́ий krumm) ....

3. **Arbeiter, nach dem Werkzeug oder dem Gegenstand der Arbeit benannt.** Von Hauptwörtern:

-ар, -яр (*-arь, -jarь*): весля́р Ruderer (весло́ Ruder), вівча́р Schäfer (вівця́ Schaf), лихвя́р Wucherer (ли́хва Wucherzinsen), ліка́р Arzt (ліки Heilmittel), столя́р Tischler (стіл Tisch), гончар Töpfer (горне́ць Topf), коса́р Mähder (коса́ Sense) ....

-ух, -уха: конюх Roßhirte (кінь Pferd), посьмітю́ха Kotlerche (сьмітє́ Kehricht) ....

4. **Angehörige eines Landes, Volkes, Ortes, Standes.** Von Hauptwörtern:

-ин, -їн (*-inъ*): Ру́син Ruthene (Русь), Болгари́н Bulgare (Plur. Болга́ри), во́їн Kämpfer (mundartlich вой = війна́ Krieg) ....; **-янин** (-анин): Римляни́н Römer (Рим Rom), Києвляни́н Kiewer (Ки́їв Kiew), Львовяни́н Lemberger (Львів Lemberg), міщани́н Städter (мі́сто Stadt) ....

-ян- (*-jan-*): Римля́ни die Römer (Рим), Словяни Slawen (Словяни́н), міща́ни die Städter ....

-ак (*-akъ*): По́ляк Pole (по́ле Feld), Прусак Preuße (Пру́си Preußen, Land), во́як Soldat (vgl. во́їн) ....

-ець (*-ьсь*): Австри́єць Österreicher (Австрия), Нїмець Deutscher (noch altruthen. НѢМЪ fremd), Італі́я́нець Italiener (Plur. Італі́я́ни und -я́ньцї), Коломи́єць Kolomeer (Коломи́я Kolomea, Stadt) ....

-чук (*-ьсь* mit *-jukъ*): Коломийчу́к Geschlechtsname (Коломи́єць), Снятиньчу́к Geschlechtsname (Сня́тин Sniatyn, Stadt) ....

5. **Angehörige eines Geschlechtes, Sohn, Tochter, Junges.** Von Hauptwörtern:

-ич (*-itjь*): пани́ч junger Herr, Junker (пан Herr), ро́дич Verwandter, ро́дичі Blutsverwandte, Eltern (рід Geschlecht), дїдич Gutsherr (дїд Großvater), шля́хтич Adeliger (шля́хта Adel), Ку́зьмич Geschlechtsname (Кузьма́ Kosmas) . . . .; **-ович, -евич** (*-ovъ* u. *-itjь*): попо́вич Pfarrerssohn (піп Geistlicher), Попо́вич Geschlechtsname, царе́вич Prinz (цар Kaiser), Царе́вич Geschlechtsname, Максимо́вич Geschlechtsname (Макси́м) . . . .

-енько, -енко (*-ьnъ* u. *-kъ*): кравче́нко Sohn des Schneiders (краве́ць Schneider), боднаре́нко Sohn des Böttchers (бо́днар Böttcher), Шевче́нко (швець Schuster), Короле́нко (коро́ль König), Нау́менко (Нау́м), Основяне́нко (Основя́ни Bewohner der Ortschaft Осно́ва) . . . .

-івна (*-ovъ* u. *-ьnъ*): попівна Pfarrerstochter (піп Geistlicher), Поповичівна Fräulein Popovętš . . . .

-юк (*-jukъ*): Павлю́к Geschlechtsname (Павло́ Paul), Данилю́к Geschlechtsname (Дани́ло Daniel) . . . .; **-чук** (S. 122): міщаньчу́к Sohn eines Städters (міщани́н Städter), Паньчу́к Geschlechtsname (Панько́ Pantelemon), Василинчу́к Geschlechtsname (Васили́на Basilia), Мельничу́к Geschlechtsname (ме́льник Müller) . . . .

-я (*-ęt*): гуся́ junge Gans (гу́си Gänse), порося́ Ferkel (vgl. поро́сна trächtige Sau), кізля́ Zicklein (козе́л Ziegenbock), курча́ Küchlein (ку́рка Henne) . . . .

-ятко (*-ęt* u. *-ko*): ку́рятко, курча́тко = курча́ Küchlein (ку́ри Hühner) . . . .

6. **Männchen von Tieren.** Von Hauptwörtern:

-ак (*-akъ*): гусак Gänserich (гу́си Gänse), лошак männl. zweijähriges Pferd (лоша́ Fohlen) . . . .

7. **Frauen, Gemahlinnen; Weibchen.** Von Hauptwörtern:

-иця (*-ića*): грішниця Sünderin (грішник Sünder, s. auch oben 2), царúця Kaiserin (цар Kaiser, s. auch oben 2), ýченицяSchülerin (ýченик Schüler), черни́ця Nonne (чернéць Mönch), вовчúця Wölfin (вовк Wolf), львúця Löwin (лев Löwe), лисúця Füchsin (лис Fuchs), самúця Weibchen (самéць Männchen) ....

-иня (*-ynja*): богúня Göttin (бог Gott), ґаздúня Hauswirtin (ґаздá Hauswirt), Туркúня Türkin (Тýрок Türke), княгúня Fürstin (князь Fürst), Нїмкúня, Нїмка eine Deutsche (Нїмець ein Deutscher) ....

-иха (*-icha*): дячúха Frau des Kirchensängers (дяк Kirchensänger), ковалúха Frau des Schmiedes (ковáль Schmied), Василúха Frau des Basilius (Васúль Basilius), Кулїшúха Frau des Kuľiš (Geschlechtsname), заячúха Häsin (зáяць Hase) ....

-уха: свекрýха Schwiegermutter (свéкор Schwiegervater) ....

-ова, -ева (*-ovъ*): братовá Schwägerin (брат Bruder), королéва Frau des Königs (корóль König), баронóва Baronin (барóн Baron), Петровичéва Frau Pétrovętš ....

-ка (*-ъka*): внýчка Enkelin (внук Enkel), голýбка Taube (гóлуб), кýрка Henne (кýри Hühner), úндичка Truthenne (úндик Truthahn), гýска weibl. Gans (гýси Gänse), Болгáрка Bulgarin (Волгарúн Bulgare), Петрóвичка Frau Pétrovętš, кýхарка Köchin (кýхар Koch) ....; **-івка** (*-ovъ*): жидівка Jüdin (жид Jude) ....

8. **Werkzeug, Stoff zu einer Arbeit.** Von Zeitwörtern:

-ло (*-dlo, -lo*), **-сло** (*-slo*): ра́ло Hakenpflug (ора́ти pflügen), ми́ло Seife (ми́ти waschen), ши́ло Ahle (ши́ти nähen), крило́ Flügel (кри́ти decken), ри́ло Rüssel (ри́ти wühlen), зе́ркало Spiegel (зирк siehe da), згре́бло Striegel (гребсти́ scharren), біли́ло weiße Schminke (біли́ти weiß machen), чорни́ло Tinte, Schwärze (чорни́ти schwärzen), ма́сло Butter (ма́зати schmieren), весло́ Ruder (везу́ ich fahre, tr.) . . . .

-иво (*-ivo*): кресиво Feuerstahl (креса́ти Feuer schlagen), ме́ливо Mahlgut (ме́лю ich mahle), па́ливо Brennstoff (пали́ти brennen), пря́диво Gespinst (пряду́ ich spinne), пе́чиво eine Beschickung des Backofens (печи́ backen) . . . .

9. **Stätte, Ort einer Arbeit, eines Vorgangs, eines Gegenstandes.** Von Hauptwörtern (s. übrigens -ня):

-исько, -ище (*-isko, -iskje*): о́гнисько, -ище Feuerstätte (ого́нь Feuer), бо́їсько (mundartlich) Dreschtenne, бо́їще Kampfplatz (бій Kampf, Schlacht), гно́їсько, гно́їще Düngerstätte (гній Dünger), пожари́сько, -и́ще Brandstätte (по́жар Brand), жи́тнисько, -ище Ort, wo Roggen gestanden war (жи́тний Roggen-), топори́сько, -и́ще Axtstiel (топір Axt) . . . .

-ня, -зня (*-ьnja*): робітня Werkstätte (робо́та Arbeit), цегельня Ziegelei (це́гла Ziegel), ку́хня Küche (vgl. ку́хар Koch), ку́зня Schmiede (vgl. ку́ти schmieden), друка́рня Buchdruckerei (друка́р Drucker), книга́рня Buchhandlung (книга́р Buchhändler), пека́рня Bäckerei (пека́р Bäcker), ferner ohne daß ein Wort auf -ар zugrunde liegt, also mit dem Suffix **-арня**: пека́рня Küche, сі́чка́рня Häckselmaschine (сі́чка Häcksel), прачка́рня Wäscherei, Waschküche (пра́чка Wäscherin) . . . .; von Verbalformen (Part. Perf. Akt.) **-альня**: спа́льня Schlafstätte, -zimmer (спав,

спáла er, sie schlief), їдáльня Speisezimmer (їдáв, їдáла aß), копáльня Bergwerk (копáв, -ála grub), читáльня Lesehalle (читáв, -ála las), прáльня Wäscherei, Waschküche (прав, прáла wusch) ....; **-івня** (*-ovъ* und *-ьnja*): возівня́ Schoppen (віз Wagen), ледівня́ Eiskeller (лїд Eis) ....

10. **Verkleinerungen, Kosenamen.** Von Hauptwörtern:

-к, -ка, -ко (*-ьkъ, -ьka, -ьko* und *-ъkъ* usw.): візóк Wägelchen (віз Wagen), гачóк Häkchen (гак Haken)...., тáтко Väterchen (тáто Vater), Грицькó Gregor (Гриць), Лéвко Leo (Лев)[1] ...., рíчка Flüßchen (рікá Fluß), стрíлка Pfeilchen (стрілá Pfeil) ...., лúчко Gesichtchen (лицé Gesicht), óчко Äuglein (óко Auge) ....; **-очок, -очка, -очко** (*-ьkъ* oder *-ъkъ* und *-ьkъ*): листóчок Blättchen (лист Blatt), млинóчок liebe Mühle (млин Mühle) ...., головóчка Köpfchen (головá Kopf), я́гідочка Beerlein (я́года Beere), гнїздóчко Nestlein (гнїздó Nest) ...., дїточкú Kindlein, liebe Kinder (дїти Kinder) ....; **-ечок, -ечка, -ечко** (*-ьkъ* und *-ьkъ*): бережéчок liebes Ufer (бéріг Ufer) ...., бáтечко Väterchen (бáтько Vater) ...., дýшечка Herzchen, Liebste (душá Seele, Herz) ...., яєчкó Eilein (яйцé Ei) ....; **-ичок** (*-ikъ* und *-ъkъ*): кóничок Pferdchen (кінь Pferd) ....; **-ичка** (*-ića* und *-ьka*): водúчка Wässerlein (водá Wasser), сестрúчка Schwesterlein (сестрá Schwester) ....; **-енька, -їнка, -енько, -ейко**: бáтенько Väterchen ...., керничéнька Brünnlein (керни́ця Brunnen), мáтїнка Mütterlein (мáти Mutter) ...., сердéнько, -éйко Herzchen, Liebchen (сéрце Herz)

[1]) Die männlichen Kosenamen werden im Ruthenischen auf -o gebildet (so schon in den Bukowiner Urkunden Хрицко, Хринко = Грицькó, Гринькó Gregor), im Russischen auf -а, -я, sie waren also ursprünglich im Ruthenischen Neutra, im Russischen Feminina.

....; **-онько, -ойко, -онька**: соколóнько lieber Falke (сокíл Falke), лïсóйко Wäldchen (лïс Wald), головóнька Köpfchen (головá), рúбонька Fischlein (рúба) ....; **-иченько, -иченька**: коничéнько Pferdchen (кінь) ...., травúченька liebes Gras (травá) ....; **-ятко, -яточко**: порося́тко, -я́точко Ferkelchen ....; **-инка** (*-ina*): хатúнка Häuschen (хáта), сорочúнка Hemdchen (сорóчка) ....

-ик (*-ikъ*): áнгелик Engelein (áнгел Engel), вóзик Wägelchen (віз Wagen), дóщик Rieselregen (дощ Regen), кóник Pferdchen (кінь Pferd) ....; **-чик** (*-ьсь* und *-ikъ*): воробчик Spätzlein (воробéць Sperling), голýбчик Täubchen (гóлуб), брáтчик Brüderlein (брат) ....

-ець, -ця, -це (*-ьсь, -ьća, -ьćе*): камінéць Steinchen (кáмінь Stein) ...., цéрковця Kirchlein (цéрква Kirche) ...., вікóнце Fensterchen (вікнó Fenster), деревцé Bäumchen (дéрево Baum), колïсцé Rädchen (кóлесо Rad), зеренцé Körnlein (зéрно Korn) ....

-ина (*-ina*): дïвчина (дïвка) Mädchen, сорочúна Hemdchen (сорóчка Hemd), хатúна Häuschen (хáта) ....

-уня: бабýня Großmütterchen (бáба Großmutter), мамýня Mütterlein (мáма) ....

-я (*-ęt*) nur im Plural -ята, -ата: рукавчáта Ärmelchen (рукавéць Ärmel), санчáта kleiner Schlitten (сáни, санкú Schlitten) ...., оченя́та Äuglein (óко Auge), бровеня́та die lieben Brauen (брова́ Braue) ....

-сь, -ся nur an Taufnamen: Антóсь Anton (Антíн), Івáсь Johann (Івáн), Михáсь Michael (Михáйло) ...., Кáся Kätchen (Катерúна) ....

-усь, -уся: Петрýсь Peter (Петрó), татýсь Vater (тáто) ...., бабýся alte Frau (бáба), Марýся Marie (Мáрия) ....

Es gibt noch andere solche junge Koseformen für Taufnamen: Стець Stephan, Маць Matthäus, Га́нця, Га́ндзя Anna, Стах (Оста́п) Eustachius, Юра́х Georg, Сте́ха Stephanie, Анто́х, -о́шко Anton, Тимо́ха Timotheus, Андру́х, -у́шко Andreas, Ила́ш, Ила́шко, Ила́х Elias, Гринь Gregor. Brückner, der im ASPh. XXIX, 119 darüber spricht, bringt ein altes Beispiel Свято́ша Svjatoslav vor, das aus Nestors Chronik bekannt ist.

11. **Vergrößerungen, Vergröberungen, Scheltwörter.** Von Hauptwörtern (s. übrigens -ака, -иш, -ло):

-иська, -ище (*-isko, -iskje*): багни́ська, -и́ще Sumpf (багно́ Sumpf), дїди́ська, -и́ще Bettler (дїд alter Mann, Bettler), хлопчи́ська, -и́ще Bengel, Bube (хло́пець Knabe) ...., баби́ще Vettel (ба́ба alte Frau), дївчи́ще Trampel, Trulle (дївка Magd) ....

-ака, -яка: руба́ка Haudegen (руба́ти fällen), забія́ка Haudegen, Raufbold (заби́ти totschlagen) ...., коня́ка Mähre (кінь Pferd), коля́ка Pfahl (кіл Pflock, Pfahl), нося́ка große Nase (ніс) ....

-юк, -юка (*-jukъ*), **-ука**: вісльо́к Esel, als Scheltwort (осе́л Esel), гадю́ка Schlange (га́дина), каменю́ка, камінюка großer Stein (ка́мінь Stein) ....

-уга, -юга (*-uga, -juga*): злодю́га Erzdieb, Bösewicht (зло́дїй Dieb), хапу́га Gauner (vgl. хапко́ Dieb, хапа́ти raffen), козарлю́га riesiger Kosak (zu коза́к), вівсю́га Windhafer (овéс Hafer) ....

-ач (*-ačь*): борода́ч Mann mit großem Bart (борода́), носа́ч Mann mit großer Nase (ніс) ....

-иш: голи́ш Habenichts (го́лий nackt), найди́ш Findelkind, Bankert (найду́ ich finde) ....

-уля (*-ulja*): рогу́ля Kuh mit langen Hörnern (pir Horn), дїву́ля kräftiges Frauenzimmer (vgl. дївка Magd) ....

-ло (*-dlo, -lo*): балáкайло Schwätzer (балáкати schwätzen), гýркало Poltergeist (гýркати poltern), міняйло Wechsler (міняти wechseln), опýдало Vogelscheuche (пýдити vertreiben) . . . .

12. **Handlung, Vorgang, Zustand und deren Ergebnis.** Von Passivpartizipen (s. übrigens -ıт und -ина):

-тє (Part. auf -т- und *-ьje*): житé Leben (жи́ти leben), прокля́тє Fluch (кля́сти fluchen) . . . .

-енє, -інє (-ен- u. *-ьje*): ви́зволенє Befreiung (ви́зволити befreien), значíнє Bedeutung, Sinn (значи́ти bezeichnen, bedeuten, merken), терпíнє Duldung (терпíти leiden), сотворíнє Geschöpf (сотвори́ти erschaffen) . . . .

-анє (-ан- u. *-ьje*): ба́жанє Wunsch (бажáти wünschen), чи́танє Lesung (читáти lesen), додáванє Addition (додавáти hinzufügen) . . . .

-уванє (-юванє), **-ованє** (-ован-, *-ьje*): вíруванє Glaube, Aberglaube (вíрувати glauben), вирóблюванє Ausarbeitung (вирóблювати ausarbeiten), друкóванє Drucken, Druck (друкувáти drucken) . . . .

-іт (*-otъ*): тýпіт Getrippel, Stampfen (тýпати stampfen), шéпіт Geflüster (шептáти flüstern), клóпіт Kummer (vgl. клопотáти гóлову belästigen) . . . .

-ина (*-ina*): тканúна Gewebe (ткáти weben), мішанúна Gemisch (мішáти mischen), біганúна Lauferei (бíгати laufen) . . . ., dann mit Umgehung der Partizipbildung: закладúни Grundsteinlegung (закладáти den Grund legen), оглядúни Beschau (оглядáти beschauen), запрóсини Einladung (запроси́ти einladen) . . . .

-ок (*-ъkъ*): початóк Anfang (почáти anfangen), достáток Fülle, недостáток Mangel (достáти erreichen), перестáнок Pause, Haltestelle (перестáти aufhören) . . . .

Dazu kommt das fremde (deutsche) **-унок**: вербу́нок Werbung, ґату́нок Gattung, раху́нок Rechnung, тру́нок Trunk (durch Volksetymologie), дару́нок Geschenk (дарува́ти schenken), поцїлу́нок Kuß (поцїлува́ти küssen) . . . .

13. **Eigenschaft, Wesenheit.** Von Adjektiven und Substantiven:

-ина (*-ina*): глубина́ Tiefe (глубо́кий tief), величина́ Größe (вели́кий groß), давнина́ Altertum (да́вний einstig) . . . .

-ота, -ета (*-ota, -eta*): висота́ Höhe (висо́кий hoch), чистота́ Reinheit (чи́стий rein), доброта́ Güte (до́брий gut), дорожне́та und -е́ча (*-eta* und *-ja*) Teuerung (дорожня́ Teuerung), сухо́ти Abzehrung (сухи́й trocken, dürr) . . . .

-ість (*-ostь*): ста́рість Alter (стари́й alt), ра́дість Fröhlichkeit, Freude (рад froh), зли́сть Bosheit (злий böse), висо́кість Höhe (висо́кий hoch), мо́лодість Jugend, Jugendzeit (молоди́й jung) . . . ., **-ощі** (*-ostь* und *-ja*) Plur.: хи́трощі Schlauheit, List (хи́трий schlau), лю́бощі Liebe, Liebschaft (лю́бий lieb) . . . .

-ство (*-ьstvo*): бога́тство Reichtum (бога́тий reich), бра́терство Brüderlichkeit (брат Bruder), кали́цтво Verkrüppelung (кали́ка Krüppel) . . . .

Das Suffix *-ьje* (s. 14 **-є**) ist für eine Eigenschaft nur noch in здоро́вле Gesundheit (здоро́вий gesund) erhalten.

14. **Kollektiva.** Von Substantiven (s. übrigens **-иво**):

-є (*-ьje*): ли́сте Laub (лист Blatt), воло́се Haar (во́лос Haar), каміне Gestein (ка́мінь Stein), весїле́ Hochzeit (весе́лий fröhlich) . . . ., ukraïn. камінню́чча Gestein, Steinmassen (камінню́ка großer Stein) . . . .

-ина (*-ina*), **-изна** (*-izna*): берéзина Birkenhain, Birkenholz (берéза Birke), бучúна Buchenholz, буковúна Buchenwald (бук Buche, букóвий Buchen-), баранúна Hammelfleisch (барáн Widder), білúзна Weißwäsche (білий weiß) .... Man sieht, wie -ина nicht nur Sammelnamen, sondern auch Stoffnamen gibt.

-ство (*-ьstvo*): лицáрство Ritterschaft (лúцар Ritter), товарúство Gesellschaft (товáриш Genosse) ....

-иво (*-ivo*): мясúво Fleischwaren (мя́со Fleisch), мéливо Mahlgut (мéлю ich mahle), пáливо Brennstoff (палúти brennen), пéчиво Backwerk (печú backen) ....

-еро (*-ero*): пя́терo fünf in einer Gruppe (пять 5), сéмеро sieben in einer Gruppe (сїм 7) ....

15. Die schon einmal oder auch schon mehrmals vorgeführten Suffixe dienen ferner zur Herstellung eines Wortes für einen neuen Begriff aus einem alten, als seinem Merkmal, ohne daß der neue Begriff in eine der aufgezählten Kategorien fällt. Es sind verschiedene Einzelwesen und Einzeldinge, nach dem Stoff, nach einer Eigenschaft benannt:

-ок: білóк Eiweiß (білий weiß), жовтóк Dotter (жóвтий gelb) ...., гáдка Gedanke (гадáти denken), двíйка Zweier (двóє 2), дíйка Zitze (vgl. доїти melken) ...., хвалькó Prahler (хвалúти loben), забýдько vergeßlicher Mensch (забýти vergessen) ....

-ник: візнúк Fuhrmann, Kutscher (віз Wagen), годúнник Uhr (годúна Stunde), курнúк Hühnerhof (кýри Hühner) ....

-ина, -изна: людúна Individuum (лю́ди Leute), горошúна eine Erbse (горóх Erbsen), десятúна Zehent (дéсять 10), новúзна Neuerung, новúна Neuigkeit (новúй neu), Галичúна Galizien (Гáлич), Москóвщина

Rußland (Москва́ Moskau), країна Land, Landschaft (край Land), Нїме́ччина Deutschland (Нїмець der Deutsche), уроди́ни Geburtstag (уроди́ти ся geboren werden), хрести́ни Taufe (хрест Kreuz, хрести́ти taufen) . . . .

-иня: пусти́ня Wüste (пусти́й wüst, leer), сьвяти́ня Heiligtum, Tempel (сьвяти́й heilig) . . . .

-иця: вязни́ця Gefängnis (вя́зень Gefangener), темни́ця Gefängnis (те́мний finster), сьвітли́ця Empfangszimmer (сьвітлий hell), гірчи́ця Ackersenf (гірки́й bitter), гололе́диця Glatteis (го́лий nackt, лїд Eis), ка́мениця Haus aus Stein (ка́мінь Stein), но́жиці Scheere (ніж Messer) . . . .

-ця: трійця Dreieinigkeit, dreiarmige Kerze, dreiarmiger Leuchter (трóє 3) . . . .

-ух: кожу́х Pelz (ко́жа Haut), маку́х (Mohnkuchen) (мак Mohn), дїду́х Weihnachtsstroh (дїд Großvater) . . . .

16. Das Suffix wird manchmal an eine Verbindung mit einer Präposition oder einer anderen Partikel angefügt:

піднебі́нє Gaumen (під unter, не́бо Gewölbe), підгі́рє Vorberge (під unter, гора́ Berg), Поділє Podolien (по auf, діл Ebene), безголо́в(л)є Kopflosigkeit (без ohne, голова́ Kopf) . . ., понеді́лок Montag (по nach, неділя Sonntag), недолю́док Wildfang (не до люди́й nicht zu den Leuten) . . . .

Wie unbestimmt die Bedeutung mancher Suffixe ist, sieht man am deutlichsten an der Verwendung von -ець und -ина; jenes mußte in vier, dieses gar in fünf verschiedenen Gruppen genannt werden.

§ 39. Da manche Adjektiva als Hauptwörter Verwendung finden, treffen wir unter den Hauptwörtern auch

Adjektivsuffixe an, und zwar an Appellativen, Geschlechts- und Ortsnamen.

Appellativa: старши́й Vorgesetzter (ста́рший älter, стари́й alt), лю́тий Februar (л. scharf), польови́й Feldhüter (по́ле Feld) . . ., молода́ Braut (молоди́й jung) . . ., при́дане Mitgift (придáти mitgeben), мостове́ Brückengeld (міст Brücke) . . ., братова́ Schwägerin (брат Bruder), королéва Königin (коро́ль König), царівна Tochter des Zaren (цар Zar) . . .

Geschlechtsnamen: Ми́рний, Драгома́нов, Ковалїв, Яцків, Желехóвский, Котляре́вський, Кобри́нська . . .

Ortsnamen: Гліба́ка, Надві́рна, Львів Lemberg, Ки́їв . . .

II. Für Beiwörter.

§ 40. 1. **Possessive Beiwörter.** Von Substantiven:

-ів, -їв, -овий, -евий (*-ovъ*): бра́тів dem Bruder gehörig, des Bruders (брат Bruder), кова́лїв dem Schmied gehörig (кова́ль Schmied), Петрів Peters (Петро́ Peter) . . ., буко́вий Buchen- (бук Buche), рокови́й Jahres- (рік Jahr), краєви́й Landes- (край Land), наукóвий wissenschaftlich (нау́ка Wissenschaft) . . . . In den letzten Beispielen liegt, wie man sieht, kein rein possessives Verhältnis vor.

An dieses Suffix hängt sich manchmal noch das Suffix -ний (*-inъ*) an: **-овний, -евний, -івна**: unter kirchenslawischem Einfluß духóвний geistlich (дух Geist), душéвний Seelen- (душá Seele), in ruthenischer Lautform попівна, царівна (s. 39).

-ин (*-inъ*): ма́мин der Mutter gehörig (ма́ма Mutter), жінчин der Frau gehörig (жінка Frau), риба́лчин dem Fischer gehörig (риба́лка Fischer), дячи́шин der Frau des Kirchensängers gehörig (дячи́ха Frau des Kirchensängers) . . .

-ий (*-jь, -ijь*): чолові́чий Menschen-, Mannes- (чоловік), кня́жий Fürsten- (князь Fürst), пі́ший Fuß- (vgl. піхо́та Fußvolk), бо́жий Gottes- (бог Gott), ове́чий Schafs- (вівця́ Schaf), жіно́чий Frauen- (жі́нка Frau), пти́чий Vogel- (пти́ця Vogel), соба́чий Hunds- (соба́ка Hund), за́ячий Hasen- (за́яць Hase), гу́сячий Gans- (гуся́ junge Gans), теля́чий Kalbs- (теля́ Kalb) . . . ., nach solchen Vorbildern **-ячий**: коро́вячий Kuh- (корова́ Kuh), свиня́чий Schweins- (свиня́ Schwein), пся́чий Hunds- (пес Hund), ри́бячий Fisch- (ри́ба Fisch), дити́нячий Kinds- (дити́на Kind), коття́чий Katzen- (кіт Katze) . . . .

-ський (*-ьskъ*): па́нський herrschaftlich, einem Herrn gehörig (пан Herr), ці́са́рський dem Kaiser gehörig (ці́сар Kaiser), австри́йський österreichisch (Áвстрия Österreich, z. B. австри́йська по́чта в Туре́ччині österreichische Post in der Türkei), мертве́цький вели́кдень das Osterfest der Toten (мертве́ць Toter) . . . .

-ний (*-ьnъ*): на́родний Volks- (на́рід Volk) . . . .

2. **Den Stoff bezeichnende Beiwörter.** Von Substantiven:

-яний (*-ěnъ*; von -янин, -яни mitgerissen? S. auch Vondrák I 418)): дерев(л)я́ний hölzern (де́рево Holz), мідяний kupfern (мідь Kupfer), олов'я́ний bleiern (о́лово Blei), пшоня́ний und -яни́й Hirse- (пшоно́ Hirse), капу́стяний Kraut- (капу́ста Kraut), соло́мяний Stroh- (соло́ма Stroh) . . . .

-овий (*-ovъ*): папе́ро́вий aus Papier (папі́р Papier), шовко́вий seiden (шовк Seide), шкапо́вий aus Pferdeleder (шка́па Pferd), оксами́товий aus Samt (оксами́т Samt), перло́вий aus Perlen (пе́рла Perle), терно́вий Dornen- (те́рен Dorn), рогови́й aus Horn (рir Horn), цино́вий aus Zinn (ци́на Zinn), плати-

но́вий aus Platin (плати́на Platin), бобро́вий aus Biberfell (бо́бер Biber), перкале́вий aus Perkal (перка́ль Perkal), соболе́вий aus Zobelfell (со́боль Zobel), смуше́вий Pelz- (смух, сму́шок Fell), сталёвий aus Stahl (сталь Stahl) ....

-ний (*-ьнъ*): сріб'ний silbern (сріб'ло Silber), мі'дний kupfern (мідь Kupfer), желі'зний eisern (желі'зо Eisen), мо́сяжний aus Messing (мо́сяж Messing), камінний steinern (ка́мінь Stein), молочний aus Milch (молоко́ Milch), оксами́тний aus Samt (оксами́т Samt), пшени́чний aus Weizen (пшени́ця (Weizen) ....

3. **Von Sachnamen gebildete Beiwörter**, um auszudrücken: mit der Sache versehen, behaftet, im Übermaß behaftet (s. übrigens -ивий, -ливий):

-атий (*-atъ*): крила́тий beflügelt (крило́ Flügel), рога́тий gehörnt (pir Horn), борода́тий bärtig (борода́ Bart), вуса́тий mit einem Schnurrbart (ву́са Schnurrbart), горба́тий buckelig (горб Buckel), волоха́тий haarig, zottig (во́лос Haar), голова́тий großköpfig (голова́ Kopf), черева́тий mit großem Bauch (че́рево Bauch) ....; **-оватий, -уватий** (*-ovъ* und *-atъ*): суковáтий knorrig (сук Knorren), піскова́тий sandig (пісо́к Sand), винува́тий schuldig (вина́ Schuld) ....

-итий (*-itъ*): серди́тий zornig, unwillig (се́рце Herz) ....; **-овитий** (*-ovъ* und *-itъ*): їдови́тий giftig (їдь Gift), грошови́тий reich (гро́ші Geld), дощови́тий regenreich (дощ Regen) ...., so auch несамови́тий ganz außer sich (сам selbst) ....

-астий, -ястий: гребена́стий mit einem Kamm versehen (гре́бінь Kamm), драбина́стий, -я́стий Leiter- (драби́на die Leiter), гиля́стий ästig (ги́лє Geäste), грана́стий kantig, gerippt (гра́нка Kante) ....

-истий: мяси́стий fleischig (мя́со Fleisch), капли́стий tropfenreich (ка́пля Tropfen), слоїстий gemasert

(слій Maser), багни́стий sumpfig (багно́ Sumpf), голоси́стий mit einer lauten Stimme begabt (го́лос Stimme), спади́стий abschüssig (спад Gefälle) ....

-авий, -явий (*-avъ*): дупла́вий hohl (дупло́ Höhlung), кров'а́вий blutig (кров Blut), дїра́вий löcherig (дїра́ Loch), сли́нявий geifernd (сли́на Speichel), кучеря́вий lockig (ку́чер Locke) ....

-ивий, -ливий (*-ivъ, -livъ*): лїни́вий träge (vgl. лїнощі Trägheit), правди́вий wahrhaft (пра́вда Wahrheit), черви́вий wurmstichig (черв Wurm), щасли́вий glücklich (щастє Glück), злосли́вий boshaft (злість Bosheit), за́висливий neidisch (за́висть Neid), соромли́вий verschämt (со́ром Scham), шкідли́вий schädlich (шко́да Schade) ...., auch von Verbalstämmen: за́видливий neidisch (за́видїти beneiden), брехли́вий lügnerisch (бреха́ти lügen), дога́дливий findig, wer schnell auffaßt (дога́дати ся erraten), терпели́вий geduldig (терпі́ти leiden) ....

-ний (*-ьnъ*): розу́мний verständig (ро́зум Verstand), си́льний kräftig (си́ла Kraft), молочни́й milchend (молоко́ Milch), поро́сний trächtig (порося́ Ferkel), кітний trächtig (кіт Katze), грішний sündig (гріх Sünde), ви́нний schuldig (вина́ Schuld), милосе́рдний barmherzig (милосе́рдіє Barmherzigkeit), зло́бний böswillig (зло́ба Bosheit) ....

4. **Von Ländernamen, Ortsnamen, auch von Gattungsnamen abgeleitete Beiwörter,** um die Herkunft, Zugehörigkeit oder Art zu bezeichnen (s. auch -акий):

-ський (*-ьskъ*): австри́йський österreichisch (Австрія Österreich), віде́нський Wiener- (Відень Wien), лати́нський lateinisch (лати́на Latein), мо́рський Meer- (мо́ре Meer), сусїдський Nachbar- (сусїд Nachbar), кова́льський міх Schmiedebalg (кова́ль

Schmied), молоде́цький jugendlich (молоде́ць Jüngling), мисте́цький meisterhaft (мисте́ць Meister, Künstler) . . . .; **-івський** (*-ovъ*): ба́тьківський väterlich (ба́тько Vater) . . . .

-овий (*-ovъ*): сорокови́й Vierziger (со́рок 40), службо́вий dienstlich, Dienst- (слу́жба Dienst) . . . .

-акий (*-akъ*): таки́й solcher (той, *tъ*, der), одна́кий, двоя́кий, троя́кий einerlei, zweierlei, dreierlei (один, дво́є, тро́є) . . . .

-атий (*-atъ*): сорока́тий scheckig (соро́ка Elster), стрільча́тий pfeilförmig (стрі́лка Pfeil) . . . .

-ястий: попеля́стий aschgrau (по́піл Asche), бібуля́стий dem Fließpapier ähnlich (бі́була Fließpapier) . . . .

-ний (*-ьnъ*): на́родний volkstümlich (на́рід Volk), мучни́й mehlig (мука́ Mehl) . . . .

5. **Beiwörter von transitiven Zeitwörtern**, um anzugeben, daß eine Person oder Sache das Objekt des Zeitwortes sein kann:

-ний (*-ьnъ*): пла́тний zahlbar (плати́ти zahlen), запальни́й erregbar, entzündlich (запали́ти anzünden), незабу́тний unvergeßlich (забу́ти vergessen), непрохі́дний undurchgänglich, unüberschreitbar, unermeßlich (проходи́ти durchschreiten), непохи́тний unerschütterlich (похита́ти erschüttern), непохи́бний unfehlbar (хиби́ти verfehlen), досту́пний zugänglich (доступи́ти herantreten) . . . .

-истий: запа́листий erregbar (запали́ти anzünden), поко́тистий rollbar, fahrbar (покоти́ти rollen), so auch капли́стий tropfbar (ка́пля Tropfen, vgl. ка́пати tropfen).

Demselben Zweck dienen auch Partizipe, s. unten 7 a) нескáзаний, 7 e) види́мий, рухо́мий . . . .

Seltener sind solche Ableitungen, die eine Person oder Sache als das Subjekt der Handlung hinstellen:

-ний (*-ьnъ̄*) an das Part. Perf. Akt. angesetzt: почина́льний zum Anfang verwendbar (почина́ти anfangen), відповіда́льний verantwortlich (відповіда́ти verantworten), кова́льний zum Schmieden verwendbar (молото́к Hammer), aber auch schmiedbar (мета́ль Metall), огріва́льний erwärmend, heizbar (огріва́ти wärmen) . . . .

-истий: заді́ристий streitsüchtig (задира́ти ся anbinden, Händel suchen), заді́рчистий splitternd, зако́нистий überstürzt, heftig (загони́ти ся sich überstürzen), so auch танцюри́стий tanzlustig (танцю́ра Tänzer, vgl. танцюва́ти tanzen).

6. Beiwörter von Adverben abgeleitet:

-нїй (*-ьńъ*), gewöhnlicher **-ний**: послі́днїй und -дний der letzte (aksl. ПОСЛѢДЬ zuletzt). — Regelmäßig in der erweiterten Form **-шний, -шнїй**: горі́шний der obere (го́рі oben), доли́шний der untere (до́лї unten), тепері́шний jetzig (тепе́р jetzt), ни́нїшний heutig (ни́нї heute), дома́шний Haus-, häuslich (до́ма zuhaus) . . . .

Wir haben also auch bei den Beiwörtern solche Suffixe gefunden, die nicht nur für eine bestimmte Art der Ableitung verwendet sind. Insbesondere kann man von -ний sagen, daß es ganz im allgemeinen dazu dient, aus einem Hauptwort ein Beiwort zu gewinnen, um den Begriff des Hauptwortes als (attributives oder prädikatives) Merkmal verwendbar zu machen.

Das Suffix -ний ist so häufig und seine Bedeutung so allgemein, daß es leicht anderen Suffixen

angehängt wird. Regelmäßig paart es sich mit den fremden Suffixen, z. B. **-арний**: елемента́рний elementar, популя́рний populär ...., **-альний**: норма́льний normal, реа́льний Real-, reell ...., **-ивний**: акти́вний aktiv ...., **-ичний, -ічний, -їчний**: грамати́чний grammatisch, поети́чний poetisch, куби́чний kubisch, техні́чний technisch ....

Dasselbe Suffix -ний wird auch dann angewendet, wenn man aus einem präpositionellen Ausdruck ein Beiwort schaffen will, z. B.: загребе́льний jenseits des Dammes befindlich (за hinter, гре́бля Damm), надві́рний außen befindlich (на auf, двір Hof), запа́зушний am Busen getragen (за hinter, па́зуха Hemdbrust)', заздоро́вний für das Wohl jemands unternommen (за für, здоро́вле Gesundheit) ....

Es hat sich auch dem Fürwort ко́ждий (jeder) aufgedrängt, so daß die Nebenform ко́жний entstand.

7. Beiwörter in Partizipform.

a) Part. Perf. Pass. werden noch als Verbalformen in der Biegungslehre angeführt (s. unten), sind aber fast ausschließlich als Beiwörter in Verwendung:

-ний: да́ний gegeben (да́ти geben), зна́ний bekannt (зна́ти erkennen), пя́ний betrunken (пи́ти trinken) ....

-ений: вдово́лений zufrieden (вдоволи́ти befriedigen), осві́сний zahm (освої́ти zähmen) ....

-аний: неска́заний unsäglich (сказа́ти sagen), ка́раний bestraft (кара́ти strafen), нечу́ваний unerhört (чува́ти hören) ....

-ований: зачудо́ваний verwundert (зачудува́ти ся sich verwundern), годо́ваний gemästet (годува́ти mästen) ....

-тий: отве́ртий offen (отве́рти öffnen), скри́тий verborgen (скри́ти verbergen), забу́тий vergessen (забу́ти vergessen), прокля́тий verflucht (прокля́ти verfluchen) ....

b) Part. Perf. Akt., in der substantivischen Form als Biegungsform verwendet (s. unten):

-лий: ро́слий erwachsen, hochgewachsen (рости́ wachsen), осі́лий seßhaft (осі́сти sich ansiedeln), сьмі́лий kühn (сьмі́ти wagen), ки́слий sauer (ки́снути gären), мину́лий verflossen (мину́ти vorbeigehen), запа́лий eingefallen (запа́сти ся einfallen), зда́лий brauchbar, fähig (да́ти geben), підпи́лий angeheitert (підпи́ти ein wenig trinken), ста́лий beständig (ста́ти stehen ....

-алий: бува́лий erfahren (бува́ти oft sein, verkehren), дба́лий fürsorglich (дба́ти sorgen) ....

-їлий: зрозумі́лий verständlich (зрозуміти verstehen), спані́лий Parvenü, herrisch (спаніти ein Herr werden), схлопі́лий verbauert (схлопіти verbauern), осиротї́лий verwaist (осиротї́ти verwaisen), застарі́лий veraltet (застарі́ти ся veralten), загорі́лий fanatisch (загорі́ти entbrennen) ....

c) Part. Präs. Akt., in der Adverbform als Biegungsform verwendet (s. unten):

-чий, -учий, -ючий, -ячий, -ущий, -ящий: буду́чий künftig (бу́ти künftig sein), горя́чий heiß (горі́ти brennen), тямо́ущий, -у́чий verständig (тя́мити verstehen), труд**я́**щий arbeitsam (трудити ся sich abmühen), колю́чий beißend (коло́ти stechen), реву́чий tosend (реві́ти brüllen), о́чі завидю́щі, ру́ки загребу́щі die Augen sind neidisch, die Hände gierig (за́видї́ти neiden, загребти́ zusammenscharren) ....

d) Part. Prät. Akt., auch nur noch in der Adverbform mit der Kraft eines Partizips versehen (s. unten):

-ший, -вший: поме́рший verstorben (поме́рти sterben), мину́вший vergangen (мину́ти vorübergehen) ....

e) Part. Präs. Pass., für die Biegung schon ganz vorloren:

-мий: види́мий sichtbar (ви́дїти sehen), рухо́мий beweglich (ру́хати bewegen), свідо́мий bewußt (vgl. повісти sagen) ....

§ 41. Einige Suffixe dienen nur dazu, den Inhalt schon vorhandener Beiwortsbegriffe zu vergrößern oder zu verkleinern:

1. **Verkleinernde Suffixe und Koseformen:**

-кий (*-ьkz*), **-енький, -есенький, -їсїнький, -їський**: слабки́й locker (слаби́й schwach), невели́чкий nicht gar groß, klein (вели́кий groß), недале́чкий nicht gar weit (дале́кий weit), мале́нький, мале́сенький, малїський winzig, niedlich (мали́й klein), старше́нький etwas älter (ста́рший älter), однїсїнький einzig und allein (оди́н einer), милїський allerliebst (ми́лий lieb) ....

-оватий, -уватий: подо́вгуватий länglich (до́вгий lang), кругласти́й rundlich (кру́глий rund), дурнова́тий ein wenig dumm (дурни́й dumm), забу́дьковатий etwas vergeßlich (забу́дько vergeßlicher Mensch), підста́ркуватий ältlich (стари́й alt) ....

-ови́тий: слабови́тий schwächlich (слаби́й schwach), хорови́тий kränklich (хо́рий krank) ....

-явий, -авий: біля́вий, -а́вий weißlich (бі́лий weiß), чорня́вий schwärzlich (чо́рний schwarz) ....

2. Vergrößernde und vergröbernde Suffixe:

-енний, -езний: велич**é**нний, -**é**зний sehr groß (вел**и́**кий groß), довж**é**нний, -**é**зний sehr lang (д**ó**вгий lang), здоров**é**зний sehr gesund, kerngesund (здоров**и́**й gesund) ....

§ 42. Für die zweite Vergleichungsstufe steht ein besonderes Suffix zur Verfügung; vor ihm bleibt -кий, -окий, -екий, selten -ний weg. Das Suffix lautet -ший und ist aus dem alten *-jьs*, Gen. *-jьsja*, entstanden, indem das *-sj-* der verschiedenen Kasus zu -ш- wurde; der Nom. -ший ist die adjektivische ruthenische Endung dazu, die sich von selbst einstellte und somit das ш auch in den Nom. Sg. Mask. verschleppte. Dem anderen alten Komparativsuffix *-ějьs* entspricht in gleicher Weise im Ruthenischen die längere Form -їйший.

Die einfache Form -ший kommt denjenigen Beiwörtern zu, deren Komparativ immer geläufig blieb, die längere Form -їйший, -їщий denen, bei welchen das nicht zutrifft, und besonders denen, deren konsonantischer Stammauslaut sich mit einem unmittelbar darauffolgenden ш nicht verträgt.

-ший, -їйший, -їщий: бли́зший, бли́зчий, näher (1. Vergleichungsstufe бли́зький), бога́тший reicher (бога́тий), ви́сший höher (висо́кий), ми́льший und милі́йший lieber (ми́лий), да́льший weiter (дале́кий), пога́ньший und погані́йший häßlicher (пога́ний), доро́жший teuerer (дороги́й), кра́сший, кра́щий schöner (кра́сний), злі́йший, злі́щий schlimmer (злий), мя́кший weicher (мягки́й), ле́кший leichter (ле́гкий), до́вший länger (до́вгий), щасливі́йший glücklicher (щасли́вий), сердечні́йший herzlicher (серде́чний), простї́йший einfacher (про́стий) ....

Vier Beiwörter haben einen Komparativ aus fremdem Stamm:

до́брий gut, лїпший und лу́чший besser, tüchtiger, aber добрíйший, -íщий gütiger, besser gegen andere;

злий schlecht, arg, schlimm, böse, гíрший schlechter, ärger, злїйший, злїщий schlimmer, böser;

вели́кий groß, бíльший größer (бага́то viel, бíльше mehr);

мали́й klein, ме́ньший kleiner, geringer, малїйший, -їщий kleiner (ма́ло wenig, ме́ньше weniger).

Das Komparativsuffix ist auch an пе́рвий und НИЖ angetreten: пе́рший der erste, и́ньший и́нший der andere (so schon in den Bukowiner Urkunden, 14. Jahrhundert).

Die 3. Vergleichungsstufe s. unten, Präfix най-.

III. Für Zeitwörter.

§ 43. Wurzelverba. Unter den Zeitwörtern, die zu dem alten Bestand der slawischen Sprachen gehören, findet man solche, die ohne Suffix gebildet sind; die Verbalwurzel wird zugleich als Stamm verwendet. Die Wurzel kann auf einen Konsonanten oder auf einen Vokal auslauten, die Infinitivendung -ти folgt unmittelbar auf den Stamm: z. B. не́сти tragen, па́сти weiden, те́рти reiben, печи́, пекти́ backen, пле́сти (плет-ти) flechten, жа́ти (ursl. *žęti* aus *ženti*) sicheln, сїсти (сїд-ти) sich setzen . . . ., да́ти geben, іти́ gehen, зна́ти wissen, ста́ти stehen bleiben . . . . Ursprünglich konsonantisch auslautende Stämme wie *bor, kol, por, mel* haben im Ruthenischen infolge der Vollautserscheinung (s. **19**) vor konsonantisch anlautenden Endungen einen vokalischen Auslaut bekommen: боро́ти ся kämpfen, коло́ти stechen, поро́ти auftrennen, моло́ти mahlen.

Andere Wurzelverba nehmen im Infinitiv (und anderen Formen, s. Biegungslehre) eines der zur Ableitung neuer Verba bereit stehenden Suffixe an:

-а (*-a*) bei durativen Verben: рва́ти reißen (рвеш du reißt), бра́ти nehmen (бере́ш), гна́ти treiben (жене́ш), писа́ти schreiben (пи́шеш), пла́кати weinen (пла́чеш), вяза́ти binden (вя́жеш), сла́ти schicken (шлеш), сїяти säen (сїєш), віяти wehen (вієш) . . . .

-ї (*-ě*) bei intransitiven durativen Verben: горі́ти brennen (гори́ш), ви́сїти hangen (ви́сиш), греми́ти donnern (греми́ш), кипі́ти sieden, wallen (кипи́ш), летї́ти fliegen (лети́ш), сидї́ти sitzen (сиди́ш), мовча́ти (s. **16**) schweigen (мовчи́ш), боя́ти ся sich fürchten (боїш ся), стоя́ти stehen (стоїш), крича́ти schreien (кричи́ш) . . . ., selten bei transitiven durativen Verben: ви́дїти sehen (ви́диш), вертї́ти bohren (вертя́ш), держа́ти halten (держи́ш), терпі́ти dulden (терпи́ш) . . . .

-ну (*-nǫ*) 1. dur. intr.: вя́нути welken (вя́неш), ки́снути sauer werden (ки́снеш), тхну́ти riechen (тхнеш), зя́бнути frieren (зя́бнеш), ме́рзнути frieren (ме́рзнеш), мо́кнути naß werden (мо́кнеш), па́хнути riechen (па́хнеш) . . . ., 2. dur. tr.: гну́ти biegen (гнеш), горну́ти raffen, scharren (го́рнеш), су́нути schieben (су́неш), тиснý́ти drücken (ти́снеш), тягну́ти ziehen (тя́гнеш) . . . ., 3. perf. intr.: бри́знути spritzen (бри́знеш), ка́пнути tropfen (ка́пнеш), клякну́ти knieen (клякне́ш), кри́кнути aufschreien (кри́кнеш), махну́ти winken (махне́ш) . . . ., 4. perf. tr.: двигну́ти heben (двигне́ш), ки́нути werfen (ки́неш), тхну́ти hauchen (тхнеш), черпну́ти schöpfen (черпне́ш) . . . ., tr. und intr. мину́ти vorübergehen, passieren, verstreichen.

Abgeleitete Verba.

1. Von Hauptwörtern.

-и (*-i*) 1. dur. tr.: хвали́ти loben (хва́ла́ Lob), учи́ти lehren (vgl. нау́ка Lehre), рани́ти verwunden (ра́на Wunde), ці́ни́ти schätzen (ці́на́ Preis), значи́ти bezeichnen (знак Zeichen), кінчи́ти beenden (коне́ць Ende), лїчи́ти zählen (лїк Zahl), мости́ти bahnen (міст Brücke), дїли́ти teilen (vgl. по́дїл Teilung), суди́ти richten (суд Urteil), перчи́ти pfeffern (пе́рець Pfeffer), соли́ти salzen (сіль Salz), золоти́ти vergolden (зо́лото Gold), масти́ти schmieren (масть Schmeer), дзвони́ти läuten (дзвін Glocke), ква́сити säuern (квас Säure), па́рити dämpfen (па́ра Dampf), ва́жити wägen (вага́ Wage), гноїти düngen (гній Dünger), ня́ньчити warten, hätscheln (ня́нька Kindermädchen) . . . . 2. dur. intr.: гріши́ти sündigen (гріх Sünde), роси́ти spritzen (роса́ Tau), ва́жити wiegen (вага́ Wage), ра́дити raten (ра́да Rat), шко́дити schaden (шко́да Schaden), по́стити fasten (піст Fasten) . . . . 3. iter. tr.: вози́ти fahren (віз Wagen), води́ти führen (vgl. воєво́да Heerführer), гони́ти treiben (гін Lauf) . . . . 4. iter. intr.: ходи́ти gehen (хід Gang), ла́зити kriechen (vgl. перела́з Zaunstiege) . . . . 5. perf. tr.: ру́шити bewegen (рух Bewegung), хиби́ти verfehlen (хи́ба Fehler) . . . . 6. perf. intr.: ступи́ти treten (vgl. сту́пень Stufe), ско́чити springen (скок Sprung) . . . .

-у (*-u*) 1. dur. tr.: дарува́ти, 2. P. Sg. дару́єш, schenken (дар Geschenk), адресува́ти adressieren (адре́са Adresse), порядкува́ти ordnen (поря́док Ordnung), мурува́ти mauern (мур Mauer), сьвяткува́ти feiern (сьвятки́ Feiertag) . . . . 2. dur. intr.: бідува́ти Not leiden (бідá Not), жартува́ти scherzen (жарт Scherz),

панува́ти herrschen (пан Herr), працюва́ти arbeiten (пра́ця Arbeit), танцюва́ти tanzen (та́нець Tanz).... 3. zur Aneignung fremder Zeitwörter, dur. tr.: друкува́ти drucken, рахува́ти rechnen, ратува́ти retten, рисува́ти zeichnen, телеґрафува́ти, телефонува́ти....

-а (*-a*) 1. dur. tr.: ді́ла́ти, 2. P. Sg. ді́ла́єш, tun (ді́ло Tat), гра́ти spielen (гра Spiel), кара́ти strafen (ка́ра Strafe), вінча́ти trauen (вінець Kranz), лата́ти flicken (ла́та Fleck), дума́ти denken (ду́ма Gedanke), сьпіва́ти singen (сьпів Gesang), сїдла́ти satteln (сїдло́ Sattel) . . . ., öfter intr. als tr.: шепта́ти, 2. P. Sg. ше́пчеш, lispeln (ше́піт Lispeln), йойкота́ти, 2. P. Sg. йойко́чеш, jammern (йо́йкіт Gejammer), муркота́ти, 2. P. Sg. -о́чеш, schnurren (му́ркіт Schnurren) . . . . 2. dur. intr.: вечеря́ти, 2. P. Sg. -яєш, zu Abend essen (вечеря, -а Abendmal), обі́дати zu Mittag essen (обі́д Mittagmal), ка́шляти husten (ка́шель Husten) . . . .

-ї (*-ě*) 1. dur. tr.: уміти, 2. P. Sg. умієш, verstehen, können (ум Verstand), розуміти verstehen, begreifen (ро́зум Verstand) . . . . 2. dur. intr.: муркотї́ти, 2. P. Sg. мурко́чеш, schnurren (му́ркіт Schnurren)....

2. Von Adjektiven.

-ї (*-ě*) dur. intr. (incoh.): білї́ти, 2. P. Sg. білїєш, weiß werden (бі́лий weiß), богатї́ти reich werden (бога́тий reich), дорожі́ти teuer werden (дорогий teuer), дешеві́ти billig werden (дешеви́й billig), жовтї́ти vergilben (жо́втий gelb), зеленї́ти grün werden, grünen (зеле́ний grün), радї́ти froh werden (рад froh), нїмі́ти verstummen (нїми́й stumm), си́віти ergrauen (си́вий grau), ста́ріти ся altern (стари́й alt), ржа́віти rosten (ржа́вий rostig), чорнї́ти schwarz werden (чо́рний schwarz), че́рствіти altbacken werden (черстви́й altbacken) . . . .

-ну (*-nu*) dur. intr. (incoh.): бліднути, 2. P. Sg. блі́днеш, erbleichen (блі́дий bleich), сліпнути erblinden (сліпи́й blind), глухнути taub werden (глухи́й taub), слабнути schwach werden (слаби́й schwach), грубнути dick werden (гру́бий dick), ти́хнути still werden (ти́хий still), гу́снути dicht werden (густи́й dicht), твердну́ти hart werden (твердий hart), худнути abmagern (худи́й mager), гі́ркнути bitter werden (гіркий bitter), мя́кнути weich werden (мягки́й weich) . . . .

-а (*-a*): dur. intr. von Komparativen (mit zweierlei Betonung je nach der Gegend, entweder mit der des Komparativs oder auf -а): добрі́шати, 2. P. Sg. добрі́шаєш, besser werden (добрі́йший), гі́ршати schlechter werden (гі́рший), бі́льшати größer werden (бі́льший), ме́ньшати kleiner werden (ме́ньший), гру́бшати dicker werden (-ший), то́ньшати dünner werden, ши́ршати breiter werden, густі́шати dichter werden, рі́дшати, рідчі́шати dünner, seltener werden, твердї́шати härter werden, ле́кшати leichter werden, веселї́шати lustiger werden, ти́хшати, тихі́шати stiller werden, доро́жчати teurer werden, гі́рчати bitterer werden, холоднї́шати kälter werden, теплї́шати wärmer werden . . . .

-и (*-i*) dur. tr.: бі́ли́ти weißen (бі́лий weiß), моч и́ти naß machen (мо́крий naß), краси́ти färben (кра́сий farbig), остри́ти schärfen (о́стрий scharf), гірчи́ти bitter machen (гіркий bitter), тверези́ти ernüchtern (тверёзий nüchtern), яви́ти ся sich sichtbar machen, erscheinen (я́вний offenbar), дорожи́ти ся sich teuer machen, spröde tun (дорогий teuer) . . . .

-у (*-u*) dur. intr.: слабува́ти krank sein (слаби́й krank), хорува́ти krank sein (хо́рий krank), пильнува́ти sich bemühen (пи́льний fleißig), вторува́ти sekun-

dieren (вторий der zweite) скупувáти ся geizig sein (скупúй geizig) . . . ., рáдувати ся froh sein (рад froh) . . . .

3. Von Zeitwörtern.

-a, nach Vokalen **-ва** (**22**), zur Bildung ursprünglich iterativer (später oft nur schlechtweg imperfektiver, s. **51**) Zeitwörter zu unsuffixierten und mit den Suffixen -a, -ї, -ну versehenen Wurzelverben, ferner zu Verben, die mit den Suffixen -и, -ї abgeleitet sind. Die Suffixe der Wurzelverba werden bei der neuen Suffixierung fallen gelassen; -и wirkt in der Regel noch in der Erweichung des dem -а vorangehenden Konsonanten fort (s. aber **67**). Z. B. пасáти, 2. P. Sg. пасáєш, zu пáсти weiden, розкладáти zu розклáсти zerlegen, запрягáти zu запрячú, -гтú einspannen, скýбати zu скýбсти und скубнýти rupfen, zupfen, видáти zu вúдїти sehen, сїдáти zu сїсти sich setzen, ставлáти zu стáвити aufstellen, лишáти zu лишúти lassen, надїлáти zu надїлúти beteiligen, пожичáти zu пожúчити leihen, украшáти zu украсúти schmücken . . . ., давáти, 2. P. Sg. даєш, zu дáти geben, вишивáти, 2. P. Sg. -вáєш, zu вúшити sticken, умивáти zu умúти abwaschen, огрівáти zu огрíти erwärmen, (nach давáти, ставáти auch вигравáти zu вúграти gewinnen), порозумівáти ся zu порозумíти ся sich verständigen, повівáти zu (по)вíяти wehen, бувáти zu бýти sein . . . .

Diese Wortbildung war mit einem Ablaut verbunden, der in alten Bildungen auch meist erhalten ist. Der Ablaut trifft nur die Wurzelvokale:

e, o, (ь), (ъ),

sie werden im Iterativum zu: ї (*ě*), а, и (*i*), и (*y*).

Z. B. летíти — лiтáти fliegen, помочи́ — помагáти helfen, мочи́ти — мачáти benetzen, ломи́ти — ламáти und ломáти brechen, зібрáти (2. P. Sg. зберéш) — збирáти sammeln, післáти — посилáти schicken (s. **12**):

-у bildet Iterativa, die, wenn kein eigenes Durativum daneben vorhanden ist, schlechtweg als Imperfektiva verwendet werden, z. B. доходжувати (2. P. Sg. дохóджуєш) zu доходи́ти (dur.) und дійти́ (perf.) erforschen, перемéлювати zu перемолóти mahlen, спльóвувати zu сплю́нути ausspucken, висúджувати zu ви́сидiти ausbrüten, привúджувати ся zu привиджáти ся (dur.) und привúдiти ся (perf.) erscheinen, vorkommen, вихвáлювати zu вихвалáти (dur.) und ви́хвалити (perf.) loben, preisen, осолóджувати zu осолоди́ти versüßen, посúпувати zu посипáти (dur.) und посúпати (perf.) streuen, услýгувати zu услужи́ти bedienen, вичíкувати zu ви́чекати erwarten, набрíхувати zu набреха́ти verschwärzen, роздарóвувати zu роздарува́ти verschenken, скупóвувати zu скупи́ти zusammenkaufen. (Die lautliche Form dieser abgeleiteten Zeitwörter ist, wie man sieht, oft von verschiedenen Angleichungen beeinflußt.)

-ну gebraucht man zur Herstellung eines perfektiven (momentanen) Zeitwortes zu einem entsprechenden imperfektiven, z. B. дýнути zu дýти blasen, кри́кнути zu кричáти schreien, гри́мнути zu гри́мати poltern, дмýхнути zu дмýхати blasen, пчи́хнути zu пчи́хати niesen, сви́снути zu свистáти pfeifen, усьміхнýти ся zu усьміхáти ся lächeln, ки́нути zu ки́дати werfen, вернýти zu вертáти zurückkehren, плю́нути zu плювáти spucken, стиснýти zu стискáти zusammendrücken, поки́нути zu покидáти verlassen.

4. Von Ausrufen, Lauten usw.

Für den speziellen Fall, daß man ein Zeitwort braucht, welches bedeutet: einen Ausruf, einen Laut u. dgl. hervorbringen, hat man das Suffix **-к-** mit -ати (impf.) oder -нути (perf.), selten mit -їти (impf.), also die Endungen -кати, -кнути und -чати, gewählt:

-кати, -кнути, -чати: ákати a sagen (d. h. in russischer Art das unbetonte o aussprechen), áйкати, аяйкати, йóйкати, йóйкнути, вáйкати jammern (ай, аяй, йой, вай rufen), óхкати und óхати, óхнути wehklagen (ох ach), кукурíкати, кукурíкнути Kikeriki schreien, мя́вкати und ня́вкати, нявчáти, ня́вкнути miauen, гáвкати, гáвкнути bellen, тирлúкати fiedeln, тарáхкати, тарáхнути krachen, балáмкати bimmeln (mit einer Glocke), baumeln (mit den Beinen), пáнькати ся scherwenzeln (von der Anrede mit пáне, пáнї gnädiger Herr, gnädige Frau), тúкати вúкати duzen, ihrzen (ти du, ви ihr), егéкати, аяйкати ja sagen (еге́ ja, ая́ = а я́кже! wie denn sonst!), дадáкати in russischer Art да да (ja) sagen . . . .

§ 44. Es gibt aber im Ruthenischen auch noch bloße Gelegenheitssuffixe für einzelne Verbalformen, denen sie, zwischen Stamm und Endung eingefügt, das Gepräge von Koseformen verleihen:

-к: їстки essen, „schön essen", wie man im Deutschen zu kleinen Kindern sagt (їсти essen), ebenso купáтки (купáти) baden, пúтки (пúти) trinken, спáтки (спáти) schlafen . . . ., dazu ein Imperativ спáткай schlaf schön . . . .; **-оньк (-еньк):** їстоньки, купáтоньки, пúтоньки, спáтоньки oder спáтонькати, робúтоньки (робúти) machen, хóдоньки (ходúти) gehen, лю́леньки (лю́ляти) schlummern . . . .

dazu Impt. лю́ленькай ....; **-очк**: їсто́чки, купа́точки, пи́точки, спа́точки, роби́точки ....; **-унечк, -усеньк**: спату́нечки schön schlafen, ходу́сеньки schön gehen ....

-ць: ку́пцї, хо́йцї als Infinitive (baden, gehen) und als Imperative verwendbar, спату́нцї (Inf.), dazu Impt. спату́нцяй ....

-усь: купу́сї, ходу́сї als Inf. und als Impt. ....

§ 45. IV. Für Adverbe.

-ма, -ми: ве́льми sehr (vgl. вели́кий groß), дарма́ umsonst (дар Gabe), лїгма́ liegend (лежа́ти liegen), сидьма́ sitzend (сидїти sitzen), сторчма́ (сторч) kopfüber;

-де: де (где) wo, дейнде anderswo, о́нде dort, о́сьде hier;

-уда, -уди: всю́да, -ди überall (весь all), и́нуда, -ди anderswo (и́нший anderer), куда́, -ди́ wohin, нїку́да, -ди nirgendshin, сюда́, сюди́ hieher, туда́, -ди́ dahin;

-гда, -гди, -дї: оно́гда, оно́да, -ди, -дї neulich, тогди́, тоди́, тодї damals, dann, за́вжди, завсїди immer;

-ка, -ки, -ечки: тепе́рка, тепе́речки = тепе́р jetzt, ни́ньки = ни́нї heute, очиви́дячки (ви́дячи) = очиви́дно augenscheinlich, на сто́ячки (стоячи́) stehend, та́кечки = так so.

§ 46. Die meisten einfachen Umstandswörter und andere unveränderliche Wörtchen (Partikeln) sind aus Biegungsformen entstanden, zuweilen aus sonst verloren gegangenen Formen, manchmal etwas verkürzt.

Beispiele:

1. Alte sächliche Adjektivformen auf -о: їменно namentlich, ино́ nur, що йно eben, kaum, ма́ло wenig,

мало́ що beinahe, мі́сячно monatlich, ра́до gern, ска́зано mit einem Worte, wie gesagt, ско́ро schnell, та́ко, так so, там da, ти́хо still, ті́лько nur, ча́сто oft, я́ко als, як wie ....

2. Sächliche Formen auf -е: вла́сне eben, все immer, до́бре gut, ду́же sehr, зле schlecht, лише́, лиш nur ....

3. So besonders die Komparative: бі́льше mehr, глу́бше tiefer, давні́йше, -і́ще früher, ду́жче mehr, лі́пше besser, найбі́льше am meisten, найпа́че besonders, найпе́рше zuerst, найчасті́йше am häufigsten, ни́зше weiter unten, пони́зше weiter unten, пере́дше vorerst, пе́рше zuerst, ра́ньше früher, ско́рше eher ....

4. Die adverbiellen Partizipe: чита́ючи beim Lesen, рву́чи durch das Zerren, ходячи́ unterwegs (auch in der alten Partizipform хо́дя und desgleichen мога́ nach Möglichkeit) ....

5. Verschiedene Nominalformen: верхо́м zu Pferd, вечеро́м abends, вон hinaus, вче́ра gestern, гнеть sofort, го́дї unmöglich, го́рі oben, гурто́м zusammen, im Großen, гусако́м im Gänsemarsch, да́ром umsonst, до́лї unten, доли́в hinunter, до́ма daheim, zu Hause, домі́в heim, nach Hause, живце́м lebendig, зи́зом schielend, клу́сом im Trab, ме́жи, між zwischen, ми́ттю im Nu, augenblicklich, мі́сто statt, мо́вчки, мо́вчком stillschweigend, на́роком absichtlich, небо́м unverweilt, ни́нї heute, ниць mit dem Gesichte nach unten, передо́м vorher, пі́ша, пі́шки zu Fuß, прем gerade, при́мі́ром zum Beispiel, ра́ди wegen, раз einmal, ра́зом zusammen, ра́но, ране́нько früh, скрізь überall, durchwegs, страх fürchterlich, sehr, тихце́м im Stillen, тому́ deshalb, тро́хи ein wenig, трохи́ не fast, ходо́ю im Schritt gehend, цїлко́м gänzlich, ча́со́м zuweilen, чвало́м im Galopp ....

6. Verschiedene Verbalformen: бáчу vielleicht, vermutlich, відáй vermutlich, знать bekanntlich, знай wissentlich, мóже vielleicht, хоть, хоч wenngleich ....

7. Unter die häufigsten Adverbe gehören die von Fürwörtern abgeleiteten:

Demonstrativ sind: от da, hier (от ви́диш da siehst du, хлóпець от der Bursche da, лáвка от die Bank da), геть weg, то da (для тóго то чоловíка für diesen Menschen da, не так то хýтко дїло рóбить ся gar so schnell geht das Ding eben nicht), се und отсé da (пóщо ти отсé прийшóв? warum bist du da hergekommen?), тут hier, там dort, онтáм dort, сюдá, сюди́ hieher, вíдси, вíдти von hier, вíдтам von dort, тоди́, тодї dann, damals, тепéр jetzt, потím dann, hernach, тим dadurch, deshalb, um so, тíлько, тíльки so sehr, nur, тáко, так, оттáк, сяк so, сáмо, сáме eben, gerade, just, самнáсам ganz allein, оно́(г)да, -ди neulich, unlängst ....

Adverbiale Fragewörter sind: де (ѯѮѦѥ) wo, кудá, куди́ wohin, вíдки woher, коли́ wann, дóки bis wann, чомý, чом warum, чи etwa (Fragepartikel), як wie.

Relativ sind: де wo, кудá, куди́ wohin, вíдки woher, коли́ wann, als, дóки, пóки solange, чомý weswegen, чим wodurch, um wieviel, як wie, кíлько soviel, пóщо weswegen.

Andere Adverbe aus Fürwörtern: де — де bald — bald, десь (**131** Note) irgendwo, кудúсь irgendwohin, колúсь einst, einmal, якóсь irgendwie, вíдкись irgendwoher, дебýдь, денебýдь irgendwo, якбýдь, якнебýдь irgendwie, денéде, денéдесь irgendwo, дéкуда, -ди irgendwo, дéколи irgend einmal, нїдé nirgends, нїкóли niemals, нїяк in keiner Weise, все immer, durchwegs, завсїди immer всю́да, -ди überall, и́нодї manchmal.

Von Zahlwörtern abgeleitet: двíчи zweimal, трúчи dreimal, стокрóть hundertmal (s. **137**).

Präfixe.

§ 47. Von besonderer Wichtigkeit sind diejenigen Präfixe, die den Zeitwörtern vorgesetzt werden können; sie folgen hier unten. Aus den Beispielen wird man sehen, was ihre ursprüngliche, durchwegs räumliche Bedeutung ist und wie sich bei einigen die Bedeutung verändert oder so abgeschwächt hat, daß sie bloß zur Perfektivierung dienen (vgl. **72** I B):

в- (*vъ-*): ввертíти einbohren (hinein-, hereinbohren), вки́нути einwerfen, вкладáти einlegen, влúти eingießen, внéсти hereintragen, входúти eingehen, вдíяти tun (perf.) ....; вклáдка Einlage, вхід Eingang ....

вз-, з-, уз-, воз-, вос-, вс-, с- (*vъz-, vъzz-*): взійти́, зійти́ aufgehen (hinauf-, heraufgehen), (в)злетíти auffliegen, (в)сходúти aufgehen, взя́ти, узя́ти aufgreifen, erfassen, схотíти wollen (perf.), воскрéснути auferstehen ....; (в)зріст Wachstum, (в)схід Aufgang, Osten, узгíрє Anhöhe ....

ви- (*vy-*): ви́брати, вибира́ти ausnehmen (hinaus-, herausnehmen), auswählen, ви́йти, виходúти ausgehen, ви́кинути hinauswerfen, ви́нести, виноси́ти austragen, ertragen, ви́спати ся, висипля́ти ся sich ausschlafen, ви́рости wachsen (perf.) ....; вибір Wahl, вигóда Gefälligkeit, Dienst, ви́хід Ausgang ....

від-, відо-, віді-, од-, от- (*otъ-*): віддáти abgeben, zurückgeben, відказáти absagen, antworten, відорвáти losreißen, відотхну́ти aufatmen, відійти́, відходúти abgehen, weggehen, zurückgehen, отвирáти, отвори́ти aufmachen (s. oben Volksetymologie) ....; відлю́док Menschenfeind, віднóга Arm (eines Flusses),

відпис Abschrift, Antwort, одвіт Antwort, Verantwortung, отвéртий offen, отвір Öffnung ....

до-, ді- (*do-*): довéсти, доводи́ти zuführen (hin-, herführen), beweisen, дода́ти zugeben, addieren, дійти́, доходи́ти hinkommen, anlangen, дооpа́ти zu Ende pflügen, доби́ти totschlagen, дізна́ти ся erforschen, erfahren, дістáти bekommen, erreichen ....; дóвід Beweis, дода́ток Zugabe, Zusatz, дохід Einkommen, Ertrag, доживóтний lebenslänglich (живóт Leben), недолю́док Sonderling, Wildfang, Unmensch ....

за- (*za-*): заби́ти verhauen, töten, завéсти hinführen, verführen, заговори́ти anreden, задріма́ти einschlummern, займáти ergreifen, in Besitz nehmen, зайти́, заходи́ти untergehen (im Westen), hintergehen, запéрти verschließen, заснýти einschlafen, entschlafen, закури́ти rauchen (perf.) ....; зáгорода Bauernhof, загоро́да Verzäunung, зáтїнок schattiger Ort, зáхід Untergang, Westen ....

з-, зо-, зі-, зу-, со-, су-, с-, із-, іс-, ис-, зн-, сн-, d. i. die oft bis zu einem bloßen Zischlaut vereinfachten Präfixe *sz(n)-*, *izz-* und *iz-*, *sz-*, *vzz-*: 1. звязáти zusammenbinden, зібрáти, збирáти sammeln, зноси́ти zusammentragen, з(о)ши́ти zusammennähen, зійти́ ся, сходи́ти ся zusammenkommen, зустрíти begegnen, сотвори́ти, створи́ти erschaffen, зїсти aufzehren, essen (perf.), сказáти sagen (perf.), снїдати das Frühstück verzehren ....; звязь Zusammenhang, Verbindung, зóшит Heft, сóвість Gewissen, спокíй, супокíй Ruhe, сýмішка Gemisch, сусїд Nachbar ....; 2. збýти ся verlustig werden, здóхнути krepieren, знемочí ся ermüden, зречí ся sich lossagen, ізнебýти ся dahinschwinden, ізжи́ти ся sich ausleben ....; зневáга Schmach, звір, ізвір Schlucht, и́спит (íспит) Ausfragen, Prüfung ....;

3. здéрти herabreißen, schinden, зірвáти abreißen, pflücken, зня́ти abnehmen, abrahmen . . . .; спади́стий abschüssig . . . .; 4. = вз-, s. oben. — An зійти́ kann man alle vier Präfixe unterscheiden: зійти́ ся zusammenkommen, зійти́ з га́дки aus dem Sinn kommen, зійти́ на доли́ну herabkommen, зійти́ (vom Samen) aufgehen . . . .

на- (*na-*): набра́ти auf-, annehmen, навяза́ти auf-, anbinden, нажи́ти sich bereichern, найти́, находи́ти darauf kommen, finden, найми́ти aufnehmen, dingen, наставáти aufkommen, entstehen . . . .; на́звa Anruf, Name, на́пад, на́пасть Anfall, Angriff, напе́рсток Fingerhut (пе́рстень Fingerring) . . . .

над-, наді- (*nadz-*): надгни́ти anfaulen, надгорі́ти anbrennen, надзира́ти beaufsichtigen, надійти́ ankommen, надрі́зати anschneiden . . . .; надгро́бок Grabstein, на́дзір Aufsicht . . . .

об-, о-, обо-, обі- (*o-, obz-, obъ-*): обгорі́ти ringsum verbrennen, обговори́ти besprechen, обї́да́ти, обї́сти ringsum abfressen, auffressen, обї́сти ся sich überessen, облиза́ти belecken, обчорни́ти, очорни́ти verschwärzen, обходи́ти, обійти́ umgehen, огляда́ти besichtigen, описа́ти beschreiben, обовяза́ти verbinden, verpflichten, обірва́ти abreißen . . . .; обі́д Malzeit, о́бряд Brauch, Ritus, озимина́ Wintergetreide, обов'я́зок Pflicht . . . .

пере- (*prě-*): перебіга́ти durchlaufen, перезимува́ти überwintern, переночува́ти übernachten, перемочи́ überwältigen, переробі́ти umarbeiten, пересоли́ти versalzen . . . .; пере́біг Verlauf, перева́га Übergewicht, пере́ворот Umwälzung, пере́ступний рік Schaltjahr . . . .

під-, підо-, піді- (*podz-*): підгляда́ти von unten ansehen, heimlich beobachten, підкида́ти heimlich hinwerfen,

підмóвити aufhetzen, піднéсти, підіймáти aufrichten, emporheben, підозрівáти verdächtigen, підíйти hintergehen . . . .; підбородок Kinn (борода́ Bart), підвóда Vorspann, підгíрє Mittelgebirge, підкóва Hufeisen, підзéмний unterirdisch, підстáрший der nächstältere . . . .; **под-**: пóдушка Kopfpolster (ýхо Ohr) . . . .

по-, пі- (*po-*): побúти schlagen, побýти ein wenig verweilen, помáзати ein wenig bestreichen, поплатити bezahlen, посúвіти ergrauen, поїсти verzehren, попоїсти собí ein wenig essen, попíссáти ein wenig saugen, піймúти ergreifen, пійтú, пітú hingehen, hergehen, gehen (perf.), подарувáти schenken (perf.) . . . .; подвíрє Hofraum, подóба das Gefallen, Ausdruck, Gesicht, подóвгуватий länglich, понедíлок Montag (недíля Sonntag), пóмалий etwas zu klein, kleiner als notwendig, пóвеликий etwas zu groß, пóскупий etwas zu geizig, пóблизький nicht gar weit, пóтяжкий recht schwer, zu schwer, пíльга Erleichterung, пíтьма Dämmerung, Dunkelheit . . . .; **па-**: пáмороки Betäubung, пáсерб, пáсинок Stiefsohn . . . .

пред- (*prědz-*): предвúдíти voraussehen, предплатúти vorausbezahlen, предсíдáти vorsitzen, предчувáти vorausfühlen, ahnen . . . .; прéдвік aus der Vorzeit, предтéча Vorläufer (Johannes), предплáта Vorausbezahlung . . . .; **перед-, передо-** передплáта = пред-, передобíдний Vormittags- (обíд Mittagmal), передóдень Vorabend . . . .

при- (*pri-*): прибíчи hin-, herlaufen, привязáти anbinden, fesseln, приговóрювати zureden, приня́ти annehmen, aufnehmen, hinnehmen, ertragen, принéсти hintragen, hertragen, bringen . . . .; прúбік Seitenteil (бік Seite), привя́лий ein wenig verwelkt, welk, прúгіркий etwas bitter, прúземок untersetzt (земля́ Erde), прúповідка Sprichwort . . . .

про- (*pro-*): проби́ти durchschlagen, пробуди́ти erwecken, прода́ти verkaufen, проли́ва́ти vergießen, промо́вити anreden, fürsprechen, пропада́ти, пропа́сти verfallen, zugrunde gehen . . . .; прозо́рий durchsichtig, прохі́д Durchgang . . . .

роз-, розі- (aksl. ꙉѦꙀꙁ): розби́ти zerschlagen, розвесели́ти erheitern, розда́ти austeilen, verschenken, розки́нути auseinander werfen, zerstreuen, розійти́ ся auseinandergehen, sich trennen, розірва́ти zerreißen, sprengen . . . .; ро́здїл Teilung, Abteilung, роздоро́же Kreuzweg, Kreuzung (доро́га Weg), ро́змір Ausmessung, Maß, ро́зум Verstand . . . .

у- (*u-*): 1. уби́ти erschlagen, töten, убра́ти kleiden, schmücken, угада́ти erraten, уйти́, уходи́ти entweichen, указа́ти verweisen, befehlen, уме́рти sterben (perf.) . . . .; уби́гий arm (vgl. бога́тий reich), у́ряд Amt . . . .; 2. = в-, s. oben.

§ 48. Nicht zur Schaffung oder Umformung von Verben verwendbar sind folgende Präfixe:

без-, безо- (*bezъ-*): безбо́жний gottlos (бог Gott), безго́да Unwetter, беззу́бий zahnlos, бе́змір Unermeßlichkeit, безо́дня Abgrund . . . .

пра- (*pra-*): праба́ба Ahnfrau, пра́дїд Urahne, пра́ïс Urwald, пра́старий uralt, прапра́дїд Urahne . . . .

пре- (*prě-*): преблаги́й allgütig, предо́брий sehr gut, предо́вгий sehr lang, прегірки́й sehr bitter, преми́лий allerliebst . . . .

Hieher stellen wir noch das zur Bezeichnung der dritten Vergleichungsstufe verwendete

най-: найбі́льший der größte, найбога́тший der reichste, найда́льший der weiteste, найкра́сший, -кра́щий der schönste, найме́ньший der geringste, пона́йбі́льше vor allem, meistens . . . .

Zusammensetzung.

§ 49. Zusammengesetzte Wörter entstehen auf verschiedene Weise:

1. Die eigentliche Zusammensetzung vereinigt zwei Stämme oder Wurzeln, meistens Nominalstämme, durch Anfügung der Suffixe und Biegungsausgänge an den neuen, zusammengesetzten Körper, z. B. Богоро́диця Mutter Gottes, верболіз Lorberweide (Gen. верболо́зу), водопа́д Wasserfall, воєво́да Herzog, горлоріз Gurgelabschneider, ди́вдерево Wunderbaum, живопи́сець Maler, кожемя́ка Gerber, костогри́з Kernbeißer, курохва́т Hühnerhabicht, листопа́д, падолист November, макітра Reibschüssel, макогін Reibkolben (мак Mohn), людої́д Menschenfresser, медві́дь Bär (мід Honig, їсти essen), нічлі́г Nachtlager, полу́день Mittag, свинопас Sauhirt, сіно́жать Wiese (Heumahd), снови́да Nachtwandler, страхопу́д Vogelscheuche, хлі́боро́б Bauer (хліб Brod), богомільний fromm, очеви́дний augenscheinlich ....; гололе́диця Glatteis, дармої́д Schmarotzer, зло́дій Dieb, злодю́га Bösewicht, зло́ра́да Schadenfreude, легкоду́х der Leichtsinnige, лихолі́тє Unglückszeit, лихора́дка Fieber, острокіл Zaun aus Spitzpfählen, чорно́земля Gartenerde, білобо́кий an den Seiten weiß, білоли́ций mit weißem Gesicht, клишоно́гий säbelbeinig, рівнозву́чний gleichlautend, чорнобри́вий mit schwarzen Brauen, чорноо́кий schwarzäugig ....

2. Oft wachsen zwei in der Rede gepaarte Wörter zu einem zusammen, z. B. азбу́ка Alphabet (die alten Namen der ersten zwei Buchstaben), зли́день Unglückstag, вели́кдень Osterfest (großer Tag), столі́тє Jahrhundert, свавóля Eigenwille, Übermut ....; дванáйцять zwölf (два-на-де́сять), півтора anderthalb (пів halb, вто́рий der zweite), тогорічний heurig (то́го ро́ку dieses Jahres) .... Andere Wortpaare sind so lose gefügt, daß beide Wörter

noch ihre Biegung beibehalten: хлїб-сіль Brod und Salz (Gastfreundschaft), Gen. хлїба-со́ли, оди́н-єди́ний einzig und allein, Gen. одно́го-єди́ного ....

3. Ganze Sätze, besonders imperativische, rücken zu einem Wort zusammen: боли́голов Schierling, верни́гора Berggeist, дури́сьвіт Schwindler, заверни́голова Plagegeist, пали́вода Tollkopf, пройди́сьвіт Landstreicher ....; нїсени́тниця Albernheit, Unsinn (нї се, нї то weder dieses, noch jenes), байду́жність Gleichgiltigkeit (ба ja freilich, ду́же sehr), незабу́дька, Vergißmeinnicht, незнати́що Schätzchen (nicht wissen, was) ....

4. Sehr gewöhnlich ist auch die Verbindung mit dem Verneinungswort не, wie нена́видїти hassen, знемочи́ ся ermüden, недочу́ти nicht gut hören, нема́ es gibt nicht, ist nicht da ....; нево́ля Gefangenschaft, Sklaverei, не́дїля Sonntag (Untätigkeit), неду́га Krankheit, не́люб Unhold, нена́висть Haß, непа́мять Vergessenheit, несла́ва Schmach, неу́к Unwissender, не́честь Schande ....; недба́лий nachlässig, unachtsam, неду́жий krank, незря́чий blind ....

Seltener sind andere Arten der Zusammensetzung, z. B. верхово́дити anführen, regieren, тихоми́рити beschwichtigen, межиусо́биця Bürgerkrieg ....

In den zusammengesetzten Partikeln erkennt man am häufigsten einen zusammengewachsenen präpositionalen Ausdruck, z. B. бе́злїч über die Maßen, взагалї́ im allgemeinen, відра́зу auf einmal, відта́к, длято́го deshalb, до́ки solange, bis, до́сить genug, завбільшки́ so groß, за́втра morgen, загало́м überhaupt, за́любки gern, за́мість statt, за́раз gleich, звідси von hier aus, знов wieder, зо́всїм gänzlich, мимохі́дь beiläufig, мимохі́ть wider Willen, на́вїть sogar, навпаки́ hingegen, наза́д zurück, на́ново aufs neue, око́ло umher, ungefähr, позавтра übermorgen, пома́лу allmählich, пона́йбільше größtenteils, besonders,

проте́ deshalb, спра́вдї in der Tat, упе́рше zuerst .... Es kommen aber auch andere Verbindungen vor, wie днесь, сего́дне, сього́дня heute, торік, тогі́д voriges Jahr, лївобіч, лївору́ч links, самохі́ть aus eigenem Antrieb, нера́з mehr als einmal, мабу́ть vielleicht, нїбито gleichsam, коне́ць-кінце́м schließlich, нї-сїло-нї-па́ло mir nichts dir nichts ....

Die Arten der Zeitwörter.

§ 50. Bei der Bildung der Zeitwörter durch Suffixe und Präfixe kommt sehr viel darauf an, daß die richtige Art des Zeitwortes entstehe. Denn die Slawen unterscheiden an den Handlungen, Vorfällen oder Zuständen, die den Verbalbegriff ausmachen, ganz bestimmt zwischen Unvollendetheit oder Fortdauer und Vollendung oder Abschluß und sie haben daher das Bedürfnis, fast für jeden Verbalbegriff zwei Zeitwörter in Bereitschaft zu haben: ein imperfektives und ein perfektives. Z. B.:

купува́ти (impf.) — купи́ти (perf.) kaufen: Куплть менї́, та́ту, капелю́х! Kaufe mir (eigentlich: kauft mir, denn man ihrzt die Eltern), Vater, einen Hut! Dem Sohn handelt es sich um den Abschluß des Kaufes, daher nimmt er eine Form von купи́ти. — Куп́у́йте у ме́не! Kaufen Sie bei mir! Es ist gemeint: Machen Sie Ihre Einkäufe bei mir, seien sie meine Kunde! Daher der Imperativ von купува́ти. — Я купи́в капелю́х у Петра́, а пе́рше купува́в я все у Михайла. Ich habe den Hut bei Peter gekauft, früher aber kaufte ich immer bei Michael. Der Unterschied ist klar, so klar, daß es dem Deutschen vollkommen überflüssig scheint, zwei verschiedene Zeitwörter zu gebrauchen. — Він купу́є, а прийде дру́гий і ку́пить. Die wörtliche Übersetzung ist unverständlich: Er kauft, da wird ein anderer kommen und kaufen. Man muß etwa so sagen: Er feilscht und

feilscht, unterdessen wird ein anderer kommen und es wegkaufen.

вертáти (impf.) — **вернýти** (perf.) umkehren, zurückkehren. Женцї вертáють о зáходї сóнця, але нúнї вéрнуть ся рáньше. Die Schnitter kehren bei Sonnenuntergang heim, aber heute werden sie schon früher zurückkommen. — Женцї̂ вернýли нúнї до дóму скóрше; пéрше вертáли аж о зáходї сóнця. Die Schnitter sind heute früher heimgekehrt; vorher kamen sie erst bei Sonnenuntergang zurück. Der Zusatz „täglich" oder „immer" o. dgl. bei der Übersetzung des imperfektiven вертáти ist möglich, aber überflüssig. — Чередá вертáє домíв. Die Herde kehrt heim. Sie bildet einen langen Zug, die Heimkehr dauert fort, während man davon spricht; daher вертáє, während вéрне heißen würde: „sie wird zurückkommen".

малювáти (impf.) — **намалювáти** (perf.) malen: Сей óбраз намалювáв Васúль, як малювáв нáшу цéркву. Dieses Bild hat Basilius gemalt, als er unsere Kirche malte. Die Vollendung jenes Bildes und die Fortdauer der Malarbeit in der Kirche sind im Deutschen durch die Zeitformen ausgedrückt.

гáснути (impf.) — **згáснути** (perf.) verlöschen: Сьвічкú гáсли однá по другíй, наконéць згáсла послї̂дна, і стáло тéмно. Die Kerzen verloschen nacheinander, endlich verlosch die letzte, und es wurde finster. Im Deutschen regt sich nicht das leiseste Bedürfnis nach einer Unterscheidung der zwei Zeitwörter.

Die unvollendete, fortdauernde Handlung, Begebenheit oder Lage setzt sich entweder in einem Zuge fort, oder auch in Absätzen, Wiederholungen, Rückfällen; die imperfektiven Zeitwörter scheiden sich danach in durative und iterative: Він несé вóду. Er trägt das Wasser. Він нóсить вóду. Er trägt immer das Wasser. (Er ist

ein Wasserträger.) Він но́сить бо́роду. Er trägt einen Bart (so oft man ihn sieht), er ist bärtig. Hingegen kann man він несе́ бо́роду nur etwa von einem Haarkünstler sagen, der einen künstlichen Bart in der Hand trägt.

Man kann oft alle drei Arten leicht und bestimmt voneinander unterscheiden. Z. B.:

ве́зти (dur.) — вози́ти (iter.) — зве́зти (perf.) fahren: Де тепе́р Іва́н? Везе́ сїно гости́нцем. Wo ist jetzt Johann? Er fährt Heu auf der Landstraße. Das Heufahren findet statt und dauert fort, während diese Auskunft gegeben wird. — Що ро́бить ни́нї Іва́н? Во́зить сїно. Was arbeitet Johann heute? Er fährt Heu. Das Heufahren ist heute seine Beschäftigung, aber natürlich mit Unterbrechungen, da ja der Wagen nach jeder Fahrt abgeladen und leer zurückgebracht werden muß. — Як звезе́ сїно, пі́де ора́ти. Wenn er das Heu gefahren hat, geht er pflügen. So sagt man im Deutschen, weil man das Futurum nicht ohne Not setzt; es ist aber die Zukunft gemeint, wie ja in der Tat das perfektive Verb in den Präsensformen den Sinn des Futurums hat (звезе́ ist hier nach lateinischer Auffassung sogar ein Futurum exactum).

лет і́ти (dur.) — лі́та́ти (iter.) — полет і́ти (perf.) fliegen: Там лети́ть ку́ля. Dort fliegt eine Kugel. Der Flug dauert fort, während man davon spricht. — Ли́лики лі́та́ють вечеро́м. Die Fledermäuse fliegen des Abends (pflegen des Abends zu fliegen). Sie unterbrechen aber oft den Flug, sie stellen ihn jedesmal vor Tag ganz ein, abgesehen vom Winterschlaf. — Уважа́й, бо пи́лка полети́ть в вікно́. Gib acht, sonst fliegt der Ball ins Fenster. Hier denkt man an die Vollendung des Fluges und dessen Erfolg. Die Begebenheit gehört der Zukunft an; das perfektive полети́ть bedeutet ja auch wirklich „er wird fliegen", nicht (wie лети́ть) „er fliegt".

§ 51. Dieser Unterschied in der Bedeutung der Präsensformen schützt die zwei Arten Imperfektiv und Perfektiv vor Verwechslung; hingegen tritt der zwischen Durativ und Iterativ nicht so deutlich hervor. Manche ursprünglich iterative (und präfixlose) Zeitwörter sind verloren gegangen, andere haben eine neue, abweichende Bedeutung angenommen, in der sie auch den Dienst eines durativen versehen müssen, ferner kann man auch sonst zuweilen durative Zeitwörter statt iterativer anwenden, und umgekehrt. Man kann z. B. sagen: Ви́диш, як ня́нька во́зить дити́ну в огоро́дї? Siehst du, wie das Kindermädchen das Kind in dem Garten fährt? Dabei denkt man nicht an mehrere Fahrten, sondern nur an ein Auf- und Abfahren. — Сей па́рубок везе́ що дня ді́ти до шко́ли. Dieser Bursche fährt die Kinder täglich zur Schule; що дня (täglich) gibt die Wiederholung deutlich genug an, so daß nicht unbedingt во́зить gesagt werden muß. Wie in diesen zwei Sätzen во́зить und везе́ fast die Rollen vertauscht zu haben scheinen, so in dem folgenden лїта́ють und лета́ть: Там лїта́ють ластівки́. Dort fliegen Schwalben umher. — Ластівки́ лета́ть (oder auch лїта́ють) що ро́ку на полу́дне. Die Schwalben fliegen jährlich nach dem Süden.

Noch ein lehrreiches Beispiel: Чого́ ти хо́диш моїм по́лем? — Не пра́вда, ку́ме, я ва́шим по́лем не хо́джу; я туди́ іду́ іно все до Дрого́бича, щоби́ доро́ги не накла́дати, бі́льше нїчо́го. Was gehst du da auf meinem Feld? — Es ist nicht wahr, Herr Vetter, ich steige nicht auf ihrem Feld herum; ich gehe da nur immer nach Drohobycz, um den Weg abzukürzen, sonst nichts. Der Angesprochene nimmt ходи́ти in dem eigentlichen Sinne, um so die vorwurfsvolle Frage abzuweisen.

Вози́ти, лїта́ти, води́ти, носи́ти, ходи́ти und andere Zeitwörter für Bewegungen bezeichnen also nicht nur „zu verschiedenen Zeiten, vielmals fahren, fliegen,

führen, tragen, gehen“ usw., sondern auch „zu einer Zeit in verschiedenen Richtungen umherfahren, umherfliegen, umherführen“ usw.; und anderseits kann man вéзти, летíти, вéсти, нéсти, ітú usw. nicht nur von einem einmaligen Fahren, Fliegen, Führen, Tragen, Gehen sagen, sondern auch von einem wiederholten Fahren, Fliegen, Führen usw., falls die Wiederholung ohnedies durch що дня, що рóку, все (immer) o. dgl. angegeben ist.

Eine besondere Verwendung finden manche Iterativa darin, daß sie den Sinn annehmen: etwas zu tun verstehen, können, gelernt haben, z. B.: Він уже́ хóдить. Er kann schon gehen. Качки́ плúвають. Die Enten können schwimmen.

§ 52. Anderen iterativen Verben (ohne Präfix) bietet sich eine andere Gelegenheit dar, ihren iterativen Sinn abzuändern. So bedeutet видáти, чувáти nicht nur „eine Sache öfters sehen, hören“, sondern auch „einmal, aber verschiedene Dinge sehen, hören“; und in dieser Bedeutung sind sie dann auch durativ, z. B.: Що чувáти? Was hört man Neues?

§ 53. Wieder andere präfixlose Iterativa würden sich von den entsprechenden Durativa nur durch die Tonstelle unterscheiden, wie кúдати — кидáти werfen, мáхати — махáти schwingen, лáпати — лапáти erfassen, дýмати — думáти meinen; um so leichter konnte sich der Unterschied verwischen, so daß sich bald die durative Form (кúдати), bald die iterative (махáти) für beiderlei Gebrauch, durativ und iterativ, erhielt, während die andere verloren ging, oder endlich, daß zwar beide Formen bewahrt sind, aber ohne Unterschied sowohl durativ als iterativ gebraucht werden (лáпати = лапáти, дýмати = думáти).

Manche solche verlorene Form, besonders von der iterativen Art, lebt übrigens in präfixierten Verben noch

weiter, so z. B. zu dem durativen бíгати laufen, дúмати Blasebalg treten, дúхати atmen, зíвати gähnen, кúдати werfen, мáзати schmieren, пáдати fallen, плúвати schwimmen, сúпати schütten, сувати schieben, тя́гати schleppen gibt es -бігáти, -димáти, -дихáти usw. mit Präfixen, wie добігáти hinlaufen, надимáти aufblasen, здихáти aufseufzen .... Zuweilen bestehen einzelne Verbalformen als Überbleibsel, z. B.: бігáй lauf hin, beeile dich, відáй vermutlich.

Umgekehrt besteht zu тримáти halten ein präfixiertes -трúмати: отрúмати bekommen, затрúмати aufhalten ....

§ 54. Andere iterative Zeitwörter endlich sind durativ geworden, weil die entsprechenden Durativa in Vergessenheit geraten sind oder sich auf eine ganz besondere Bedeutung beschränkt haben. So scheint читáти lesen ursprünglich, als daneben noch das durative ЧНСТН bestand, iterativ gewesen zu sein, während es jetzt das Amt eines durativen Verbs versieht. Ähnlich міня́ти wechseln; vgl. міни́ти ся schillern.

§ 55. Nur eine kleine Anzahl iterativer Zeitwörter eignet sich infolge der Bedeutung nicht zu durativem Gebrauch (wie бувáти oft sein, oft vorkommen, мовля́ти oft sagen, пасáти oft weiden, хóжувати Gänge machen), während umgekehrt jedes durative Verb unter den oben angegebenen Umständen das entsprechende iterative ersetzen kann.

Ein in der Dichtkunst beliebtes Mittel, die Wiederholung eindringlich auszudrücken, ist das, dem präfixierten Iterativum das präfixlose Durativum vorauszustellen: вíтер вíє-повівáє der Wind weht und weht, все питáє-випúтує sie fragt und fragt immer wieder.

§ 56. Nur wenn für einen Verbalbegriff zwei imperfektive Zeitwörter da sind, von denen das eine als

durativ, das andere als iterativ geschaffen ist, dann wird auch heutzutage das eine vorwiegend durativ, das andere vorwiegend iterativ gebraucht, z. B.: чу́ти — чува́ти hören, ве́зти — вози́ти fahren, летї́ти — лїта́ти fliegen ....

§ 57. **Suffixierung und Präfixierung.** Viele präfixlose, besonders zugleich suffixlose Zeitwörter sind schon infolge der Bedeutung der Wurzel imperfektiv, meistens durativ, z. B.: би́ти schlagen, жи́ти leben, па́сти weiden, рости́ wachsen, лїзти kriechen, га́снути verlöschen, мерзнути frieren, па́хнути riechen ...., andere perfektiv, z. B.: да́ти geben, ста́ти stehen bleiben, werden, сїсти sich setzen, лячи́ sich legen, махну́ти schwingen, ки́нути werfen, гли́пнути blicken, сви́снути einen Pfiff hervorbringen .... Doch sind manche solche Zeitwörter im Altkirchenslawischen perfektiv und im Ruthenischen imperfektiv, und umgekehrt, wie man sich durch die Vergleichung der unten folgenden Übersicht mit der Zusammenstellung bei Leskien § 185 überzeugen kann. Man beachte, daß der Inf. бу́ти sein, der Impt. будь, бу́дьте und das Perf. був, бу́ла, -ло ebenso zu dem durativen є (er ist, sie ist usw.) gehört, als zu dem perfektiven бу́ду, -еш, -е usw. ich werde sein usw.; бу́де in der Bedeutung „es ist genug", ist durativ.

§ 58. Bei den meisten Verben aber wird die Art erst durch die Suffixe festgelegt. Die präfixlosen Zeitwörter mit dem Suffix -а sind imperfektiv; die auf -а́ти, -а́ю .... (mit betontem а), die aus einem Nominalstamm gewonnen sind, waren ursprünglich durativ, z. B.: гра́ти spielen, aber die aus Verben gebildet sind, ursprünglich iterativ, z. B.: чита́ти lesen; jetzt kann man sie alle einfach imperfektiv nennen. Auch die präfixlosen Zeitwörter mit dem Suffix -ї sind durchwegs imperfektiv, z. B.: ви́дїти sehen, und zwar inkohativ, soweit sie aus Adjektivstämmen abgeleitet sind, z. B.: ста́рiти ся altern

(старíй alt), сúвіти ergrauen (сúвий grau), жовтíти vergilben (жóвтий gelb). Unter den Verben mit dem Suffix -и ist nur eine Minderheit perfektiv; sie sind unten in der Übersicht (9–12) aufgezählt. Bei den Zeitwörtern mit dem Suffix -ну verhält sich die Anzahl der imperfektiven zu derjenigen der perfektiven ungefähr wie 3:5, und zwar sind perfektiv die von Verbalstämmen abgeleiteten, z. B.: блúснути aufblitzen, imperfektiv oder perfektiv die von Wurzeln abgeleiteten je nach der Bedeutung der Wurzel, z. B.: двигнýти heben (perf.), горнýти scharren (impf.).

§ 59. Besonders für die Bedeutung des Suffixes -у(ва) hat sich im Ruthenischen ein lebendiges Gefühl und Verständnis erhalten: man macht damit noch immer neue Zeitwörter, und zwar:

1. imperfektive auf betontes -увáти aus Nominalstämmen, wie дарувáти schenken (дар Geschenk), телеґрафувáти telegraphieren (телеґрáф Telegraph);

2. präfixierte imperfektive (iterative) Zeitwörter auf unbetontes -увати aus anderen Zeitwörtern, z. B. напóювати aus напоїти tränken, роздарóвувати aus роздарувáти verschenken.

Nur ausnahmsweise trifft man präfixlose von Verbalstämmen abgeleitete Zeitwörter dieser Gruppe mit iterativer Bedeutung, wie póблювати machen, хóжувати gehen; sie werden aber nur im erzählenden Präteritum verwendet.

§ 60. So dient denn die Suffixierung nicht nur dazu, überhaupt Zeitwörter zu erzeugen, sondern auch dazu, zu ein und demselben Verbalbegriff Zeitwörter der verschiedenen Arten zu schaffen, z. B. дáти (perf.) — давáти (impf.) geben, лишúти (perf.) — лишáти (impf.) lassen.

§ 61. Ein anderes Mittel zur Ableitung neuer Zeitwörter aus alten ist die Präfixierung. Imperfektive

werden dadurch schon in der urslawischen Zeit (Ščepkin in Rocznik slaw. III, 217) zu perfektiven gemacht; das Präfix gibt nämlich an, daß und wo das Ende oder der Erfolg der Handlung, der Begebenheit oder des Zustandes zu finden ist, z. B. печи́ backen — спечи́ ausbacken, ржа́віти rosten — заржа́віти verrosten, чита́ти lesen — прочита́ти durchlesen. Iterative Zeitwörter verlieren dabei ihren Sinn nicht, sie werden iterativ-perfektiv, z. B.: Дай рука́ми, а не ви́ходиш нога́ми. Gib mit den Händen, und dann wirst du mit den Füßen nicht erlaufen (du wirst mit noch so vielen Gängen das nicht zurückbekommen). Уже́ всї сноп́и з по́ля повози́ли. Man hat schon alle Garben vom Feld eingefahren. По тобі похо́дить ще й лома́ка. Du wirst auch noch den Stecken bekommen. In manchen Fällen verleiht das Präfix dem Verb zugleich einen merklich verschiedenen oder selbst ganz neuen Sinn, z. B. не́сти tragen — доне́сти anzeigen (vgl. das deutsche „zutragen"), мочи́ können — помочи́ helfen. In anderen Fällen hat das Präfix seine eigentümliche Bedeutung verloren, so daß es nur noch der Perfektivierung dient, z. B. писа́ти — написа́ти schreiben, ба́чити — поба́чити sehen, ги́нути — зги́нути zu Grunde gehen (233).

Die perfektiven Zeitwörter bleiben natürlich nach der Präfixierung perfektiv, z. B.: да́ти geben — прода́ти verkaufen, верну́ти — оберну́ти umkehren, стрі́лити schießen — застрі́лити erschießen. Die Art des Verbs wird also in solchen Fällen durch die Präfixierung nicht berührt.

§ 62. Man kann auch zwei oder mehr Präfixe vorsetzen; für die Art des Verbs hat das denselben Erfolg wie die einfache Präfixierung, z. B. збира́ти — позбира́ти sammeln, роздава́ти — пороздава́ти verteilen.

§ 63. Die Tonstelle des Zeitwortes wird durch das Präfix nicht verschoben; nur ви- zieht immer den Ton

an sich, wenn es zur Herstellung eines perfektiven Verbs aus einem imperfektiven verwendet wird (s. **151**).

§ 64. Manchmal sucht man vergebens nach dem durativen Verb, aus dem das präfixierte perfektive entstanden sein sollte; entweder ist das einfache Verb verloren gegangen, oder das perfektive ist nach irgend einem Vorbild gleich auf einmal durch Prä- und Suffixierung geschaffen, z. B. повісти erzählen (вісти ist im Ruthenischen nicht erhalten), знемочи́ ся ermüden, занемочи́ erkranken, рознемочи́ ся erkranken (не ist kein Verbalpräfix, Vorbild ist hier не́міч Schwäche), зви́кнути, прив и́кнути sich angewöhnen, повúснути herabhangen, замкну́ти, примкну́ти verschließen, замóвкнути verstummen, засну́ти einschlafen, осиротíти verwaisen, повісити aufhängen, вкуси́ти, надкуси́ти anbeißen, змýсити, примýсити zwingen, доповни́ти, наповни́ти, сповни́ти anfüllen, ви́порожнити ausleeren, ви́хопити ся entwischen, вхопи́ти, схопи́ти erhaschen, затри́мати aufhalten, отри́мати erhalten, стри́мати abhalten (s. **53**).

§ 65. Von den perfektiven Verben сказáти in der Bedeutung: befehlen, поцíлити treffen, впáсти fallen, сподóбати ся gefallen, kann man die Präfixe vernachlässigen, und dann haben die einfachen казáти, цíлити, пáсти, подóбати ся dieselbe perfektive Bedeutung; also цíлити erzielen, treffen, nicht: zielen.

§ 66. Wenn ein Zeitwort durch die Präfixierung nicht nur perfektiv geworden ist, sondern auch eine merklich verschiedene Bedeutung bekommen hat, so muß es sich dann durch ein neues Durativum ergänzen lassen; denn das alte einfache Verb ist wegen der Bedeutung zu diesem Dienst nicht geeignet. Auch wenn ein einfaches Zeitwort schon an sich perfektiv ist, muß ein entsprechendes imperfektives Verb hergestellt werden. In beiderlei Fällen geschieht das durch Suffixierung, und zwar

wird das präfixierte Verb in die Gruppe der Zeitwörter auf -ати, -аю oder -увати, -ую versetzt, z. B.: помочи́ helfen (von мочи́ können) hat als imperfektive Form помага́ти neben sich, ebenso провірити untersuchen (vgl. вірити glauben) — провірювати, розки́нути verschwenden (von ки́нути werfen) — розкида́ти und розки́дувати. Solche präfixierte Durativa auf -увати, -ую (wie розки́дувати) sind vorwiegend iterativ, sofern neben ihnen noch durative mit dem Ausgang -ати, -аю bestehen (wie розкида́ти),

§ 67. Zuweilen finden sich neben solchen präfixierten durativen Verben auf -ати, -аю (wie поверта́ти zurückkehren, забува́ти vergessen), die zur Ergänzung perfektiver Zeitwörter (поверну́ти, забу́ти) regelmäßig durch Suffixierung gebildet sind, auch einfache, aus derselben Wurzel abgeleitete Zeitwörter mit dem Suffix -a- (верта́ти, бува́ти), die immer imperfektiv, zum Teil noch vorwiegend iterativ sind (бува́ти oft sein, oft kommen). So könnte es scheinen, daß jene präfixierten Zeitwörter (wie поверта́ти, забува́ти) nicht durch Suffixierung (aus поверну́ти, забу́ти) entstanden wären, sondern durch Präfixierung der einfachen Verba (верта́ти, бува́ти). Der Schein wird vernichtet, wenn man die Bedeutung dieser Zeitwörter erwägt und wenn man bedenkt, daß die fraglichen Zeitwörter (поверта́ти, забува́ти) perfektiv sein müßten, wenn sie durch Präfixierung gewonnen wären. So erklärt sich auch z. B. заноси́ти ся на щось sich zu etwas vorbereiten, einrichten (vom Wetter), nicht als за + носи́ти, sondern als Imperfektivum zu занести́ ся: Зано́сить ся на дощ. Es richtet sich zum Regnen ein.

Nach dem Muster solcher regelmäßig entstandener Entsprechungen wie:

бу́-ти (sein) + -ва = бу-ва́-ти (oft sein)

+ за

за-бу́-ти (vergessen) + -ва = за-бу-ва́-ти (vergessen)

wo sich die zwei imperfektiven Zeitwörter der Form nach nur durch das Präfix unterscheiden, hat sich der Gebrauch ausgebildet, die zur Ergänzung perfektiver Zeitwörter nötigen imperfektiven, wenn präfixlose imperfektive von entsprechender Bedeutung vorhanden sind, aus diesen fertigen Verbalstämmen zu gewinnen, indem man das betreffende Präfix hinzufügt. Zu уступи́ти abtreten z. B. hat man nicht, wie es sonst bei dem Übergang von der -и-Gruppe zur -a-Gruppe üblich ist, ein уступля́ти als Durativum gestellt, sondern уступа́ти (nach dem fertigen Verb ступа́ти treten), ebenso zu відлетíти wegfliegen nicht ein відлíчáти, sondern відлíтáти (nach dem fertigen лíтáти fliegen impf.), zu ви́ложити auslegen nicht ein виложа́ти, sondern викладáти (-кладáти -legen impf.), zu ви́йти ausgehen gleichfalls von einem ganz anderen Stamm виходи́ти (ходи́ти gehen impf.); z. B.: Уже́ син в доро́гу вихо́дить. Schon zieht der Sohn fort. Рік вихо́дить. Das Jahr geht zu Ende.

§ 68. Den Verben ввійти́ hineingehen, зустрíти, зустрíчáти begegnen ist ein und dasselbe Präfix zweimal vorangestellt worden; offenbar fühlte man das zuerst beigegebene Suffix nicht mehr heraus und hielt es für den Anfang des Stammes. Das zweite з in роззу́ти (einen Schuh) ausziehen erklärt sich aus зу́ти (einen Schuh) anziehen, das man im Volk als в-зути auffaßte (statt: вз-ути).

§ 69. Wir haben oben (53) erklärt, warum dem imperfektiven трима́ти halten perfektive Zeitwörter mit unbetontem -a zur Seite stehen, wie затри́мати anhalten, behalten. Nach diesem Vorbild entstanden auch zu держа́ти halten, сидíти sitzen, стоя́ти stehen durch Präfixierung perfektive Zeitwörter mit zurückgezogenem Ton wie додéржати halten (сло́во sein Wort), задéржати anhalten, одéржати erhalten, bekommen, засúдíти ersitzen,

засúдїти ся sich versitzen, посúдїти verweilen, пересúдїти versitzen, перестóяти überreif werden, постóяти ein wenig stehen bleiben.

Von лежáти liegen kommt das perfektive належáти собí щось sich etwas wund liegen, залежáти ся zuviel liegen, sich verschlafen, anderseits aber auch полéжати liegen, ein wenig liegen, перелéжати verliegen, verschlafen, ja selbst залéжати ся = залежáти ся. Dagegen ist an der imperfektiven Bedeutung zu erkennen, daß налéжати, приналéжати gehören, залéжати abhängen nicht durch gewöhnliche Präfixierung entstanden sein können; vielleicht folgen sie fremden Vorbildern.

Ebenso und noch deutlicher erkennt man dasselbe bei зáвидїти beneiden, нáвидїти gerne sehen, ненáвидїти hassen, нáдїяти ся hoffen, нáдобити ся gelegentlich Dienste leisten, зáходити ся sich um etwas bemühen.

An die Betonung von кúдати werfen — розкидáти vergeuden lehnt sich an: їздити fahren (intr.) — надїздúти heranfahren, переїздúти durchfahren, приїздúти ankommen.

§ 70. In manchen Fällen gehört das Präfix, das am Anfang eines Zeitwortes steht, vielmehr dem Nomen an, aus dem durch Suffixierung oder durch Prä- und Suffixierung das Verb entstanden ist, so die Imperfektiva розумíти verstehen (von рóзум Verstand), спосóбити vorbereiten (спóсіб Art, Weise), обíдати zu Mittag essen (обíд Mittagmahl), подóбати ся gefallen (подóба das Gefallen), усьміхáти ся lächeln (ýсьмiх Lächeln), дотепувáти scherzen (дóтеп Witz), збиткувáти mißhandeln (збúтки Spässe, Streiche), образувáти bilden (óбраз Bild), порядкувáти ordnen (порáдок Ordnung), потребувáти brauchen (потрéба Bedürfnis) . . . ., ferner die erst durch ein zweites Präfix perfektivierten Verba зобразúти, dazu impf. зображáти darstellen (óбраз Bild), приподобúти, приподоб-

ля́ти ähnlich machen (подо́ба das Gefallen), призвича́їти, призвича́ювати angewöhnen (звича́й Gewohnheit), заспоко́їти, успоко́їти, за-, успоко́ювати beruhigen (спокій Ruhe) . . . .

Das fremde обіця́ти, обіща́ти versprechen wird perfektivisch und imperfektivisch gebraucht.

§ 71. Prä- und Suffixierung dient zuweilen nur dazu, um deutlich vor Augen zu führen, daß eine Handlung von mehreren Subjekten einzeln oder an mehreren Objekten einzeln vorgenommen wird; z. B. Чека́й, най ля́же спа́ти. Warte, bis er sich schlafen legt. Aber: Чека́й, най поляга́ють спа́ти. Warte, bis sie sich schlafen legen. Es heißt also:

im Sing. ля́жу, im Plur. lieber поляга́ємо als ля́жемо
„ „ ля́жеш, „ „ „ поляга́єте „ ля́жете
„ „ ля́же, „ „ „ поляга́ють „ ля́жуть

(Jedoch: най та́то ля́жуть der Vater möge sich niederlegen; der Plural ля́жуть wird nur aus Ehrfurcht gesetzt und bezieht sich nur auf eine Person.)

Ebenso:

він ожи́в,	aber:	всї поожива́ли
(er lebte auf)		(alle lebten auf)
він наду́в ся		всї понадува́ли ся
(er war aufgeblasen)		(alle waren aufgeblasen)

Ferner:

засьвіти́ сьвічку,	aber:	позасьвічуй сьвічки́
(zünde die Kerze an!)		(zünde die Kerzen an!)
ви́хор зірва́в дах		ви́хор позрива́в дахи́
(Der Sturm riß das Dach ab)		(Der Sturm riß die Dächer ab)

§ 72. Übersicht

über die verschiedenen Mittel, die Zeitwörter einer Art durch entsprechende Zeitwörter anderer Art zu ergänzen: Perfektive durch Imperfektive, Imperfektive durch Perfektive, Durative durch Iterative.

I. Präfixlose Zeitwörter.

A) Suffixierung.

a) Zu Perfektiven Imperfektive geschaffen:

Perf.	Impf.
1. дíти (дíнути) irgendwohin tun	дíвáти
лячú sich legen	лягáти
сíсти sich setzen	сíдáти
2. стрíти (стрíнути) begegnen	стрічáти
3. дáти geben	давáти
стáти (стáнути) stehen bleiben, werden	ставáти
4. дýнути blasen, wehen	дýти
5. крúкнути (auf)schreien	кричáти schreien
6. вернýти zurückkehren	вертáти
глúпнути blicken	глúпати blinzeln
грúмнути poltern	грúмати
двигнýти heben	двúгати eine Last
дíнути (дíти) irgendwohin tun	дíвáти [tragen
дмýхнути blasen, wehen	дмýхати
кúнути werfen	кúдати
одягнýти ankleiden	одягáти
пýкнути platzen, bersten	пýкати
пчúхнути niesen	пчúхати
свúснути pfeifen	свистáти
усьмíхнýти ся lächeln	усьмíхáти ся
7. стрíнути (стрíти) begegnen	стрічáти
8. плюнути spucken	плювáти
скóкнути springen	скакáти
стáнути (стáти) stehen bleiben, werden	ставáти
9. лишúти lassen	лишáти
простúти verzeihen	прощáти
рíшúти lösen, entscheiden, beschließen	рíшáти
рýшити aufbrechen	рушáти

	Perf.	Impf.
	стрíлити schießen	стріля́ти
	тра́пити treffen	трапля́ти
	тру́тити stoßen	тручáти
	уда́рити schlagen	ударя́ти
	яви́ти ся erscheinen	явля́ти ся
10.	пусти́ти loslassen	пускáти
	ру́шити rühren	ру́хати
	ступи́ти schreiten, treten	ступáти
11.	ско́чити springen	скакáти
12.	купи́ти kaufen	купувáти k., feil-
	хиби́ти fehlen	хибувáти [schen
13.	ня́ти (ві́ру) nehmen, ergreifen	—
14.	гля́нути schauen	—

b) Zu Durativen Iterative geschaffen:

	Dur.	Iter.
15.	бу́ти (є) sein	бувáти
	па́сти weiden	пасáти
	чу́ти hören, fühlen	чувáти
16.	бíчи laufen	бíгати
	па́сти fallen	па́дати
17.	ли́ти gießen	лля́ти
18.	ве́зти fahren (transitiv)	возúти
	ве́сти führen	водúти
	не́сти tragen	носúти
19.	íти́ gehen	ходúти
20.	ви́дїти sehen	видáти
	летїти fliegen	лїтáти
21.	мо́вити sprechen	мовля́ти
	ста́вити stellen, aufstellen	ставля́ти
22.	ломи́ти brechen	ламáти (ломáти)
23.	гна́ти treiben, jagen	гонúти
24.	‟хати fahren (intrans.)	їздити

B) Präfixierung.

a) Zu Imperfektiven Perfektive geschaffen:

	Impf.	Perf.
25.	би́ти schlagen, prügeln	ви́бити durchprü-
	бíчи laufen	побíчи [geln

Impf.	Perf.
вéзти fahren	повéзти
вéсти führen	повéсти
вúти winden	звúти
гнúти faulen	зігнúти verfaulen
дéрти reißen, schinden	подéрти zerreißen, з- sch.
жúти leben	пожúти eine Zeitlang leben
жýти kauen	розжýти
їсти essen (tr. u. abs.)	з'їсти (tr.), наїсти ся (abs.)
ітú gehen	пітú
клáсти legen, setzen	поклáсти (положúти)
колóти stechen	заколóти
кýти (кувáти) schmieden	вúкути
мéрти sterben	умéрти
мéсти kehren, fegen	замéсти
молóти mahlen	змолóти
мочú können	змочú
нéсти tragen	понéсти
пáсти fallen	упáсти
пáсти ся weiden	напáсти ся sich satt weiden
печú backen	спечú
пúти trinken	вúпити austrinken
плúсти schwimmen	поплúсти
прíти schwitzen	упрíти schwitzen, in Schweiß
ростú wachsen	вúрости [geraten
сїчú schneiden	посїчú
тéрти reiben	по-, за- verwischen, розтéрти
товчú zerstoßen	по-, роз-, стовчú [zerreiben
тúти schneiden	втúти
цвúсти blühen	зацвúсти
чýти hören, empfinden	почýти
шúти nähen	по-, ушúти
26. (брáти) nehmen	взáти
27. гáснути erlöschen	згáснути
гúнути zugrunde gehen	згúнути
гнýти biegen	зігнýти
слáбнути schwach werden	ослáбнути
сóхнути = схнýти trock- [nen, verdorren, abzehren	вúсхнути
тиснýти drücken	стиснýти
28. малїти kleiner werden	змалїти
ржáвіти rosten	заржáвіти

	Impf.	Perf.
	розумі́ти verstehen	порозумі́ти
	умі́ти können, verstehen	зумі́ти
29.	верті́ти drehen, bohren	повертї́ти
	ви́дїти sehen	уви́дїти
	гляді́ти schauen	поглядї́ти
	горі́ти brennen	з-, погорі́ти
	греми́ти donnern	загреми́ти
	держа́ти halten	подержа́ти
	лежа́ти liegen	полежа́ти (залежа́ти ся, належа́ти, пере-, за- s. **69**)
	лети́ти fliegen	полетї́ти
	мовча́ти schweigen	з-, замовча́ти
	сиді́ти sitzen	поси́дїти (s. **69**)
	хоті́ти wollen	схоті́ти
30.	ба́чити sehen	поба́чити
	буди́ти wecken	збуди́ти
	ва́жити wägen, wiegen	зва́жити (tr.), за- (intr.)
	вари́ти kochen	звари́ти
	ві́рити glauben	по-, ув'і́рити
	вози́ти fahren	повози́ти alles einzeln fahren
	гаси́ти löschen, auslöschen	згаси́ти
	говори́ти reden	поговори́ти
	ґзи́ти ся ausgelassen sein	поґзи́ти ся
	диви́ти ся schauen	подиви́ти ся
	дїли́ти teilen	подїли́ти
	до́їти melken	ви́доїти
	живи́ти nähren	поживи́ти
	жи́чити leihen	пожи́чити
	корми́ти nähren	накорми́ти
	краси́ти färben	закраси́ти
	крути́ти drehen	скрути́ти
	кури́ти rauchen	закури́ти
	ломи́ти brechen	з-, пере-, поломи́ти
	масти́ти bestreichen, schmieren	помасти́ти
	ми́слити denken	поми́слити
	мінúти ся sich ändern, schillern	змінúти ся sich ändern
	мі́рити messen	змі́рити
	міси́ти kneten	замісúти
	носúти tragen	поносúти
	пали́ти brennen; heizen	спали́ти br.; за- h.
	плати́ти zahlen	заплати́ти

	Impf.	Perf.
	по́їти tränken	напо́їти
	проси́ти bitten	попроси́ти
	роби́ти machen, tun	зроби́ти
	руча́ти bürgen	по-, заруча́ти
	сади́ти setzen, pflanzen	посади́ти
	служи́ти dienen	послужи́ти
	сьмішúти lächerlich machen	осьмішúти
	сни́ти ся träumen	присни́ти ся
	солоди́ти versüßen	засолоди́ти
	ста́вити stellen, bauen	поста́вити
	становúти aufstellen	постановúти
	сушúти trocknen, dörren	вúсушити
	твори́ти bilden, schaffen	с-, утвори́ти
	хвали́ти loben	похвали́ти
	ходúти gehen	походúти ein wenig gehen
	чини́ти machen, tun	учини́ти
	шко́дити schaden	пошко́дити
31.	(кла́сти) legen	положúти
32.	бажа́ти wünschen	забажа́ти
	вага́ти ся zaudern	завага́ти ся
	гада́ти denken	погада́ти
	гра́ти spielen	згра́ти
	гри́мати poltern	загри́мати
	ди́мати Blasebalg treten	поди́мати
	дїла́ти machen, wirken	здїла́ти
	дму́хати blasen, wehen	подму́хати
	ду́мати, дума́ти denken	поду́мати, -а́ти
	купа́ти baden	скупа́ти
	ла́пати, лапа́ти fangen	зла́пати, -а́ти
	мiня́ти wechseln	змiня́ти
	мiша́ти mischen	помiша́ти
	на́дїяти ся hoffen	пона́дїяти ся
	обiдати zu Mittag essen	пообiдати
	ора́ти ackern	зора́ти
	пита́ти fragen	за-, спита́ти
	плúвати schwimmen	поплúвати
	пу́кати bersten	попу́кати
	слу́хати zuhören	послу́хати
	сьпіва́ти singen	засьпіва́ти
	хова́ти verstecken, aufbewah-	с-, похова́ти
	чека́ти warten [ren	за-, почека́ти

Impf.	Perf.
чита́ти lesen	прочита́ти
шука́ти suchen	пошука́ти
33. бреха́ти lügen	збреха́ти
вяза́ти binden	звяза́ти
дїяти tun, handeln	вдїяти
жва́ти kauen	піжва́ти
зва́ти rufen	візва́ти
їхати fahren	поїхати
каза́ти sagen	сказа́ти
кува́ти (ку́ти) schmieden	скува́ти
ма́зати schmieren	пома́зати
пла́кати weinen	попла́кати, ви́плакати ся
рва́ти reißen	урва́ти
34. адресува́ти adressieren	заадресува́ти
будува́ти bauen	збудува́ти
ві́рувати glauben	уві́рувати
годува́ти aufziehen; füttern	згодува́ти; по-
дарува́ти schenken	поподарува́ти
малюва́ти malen	намалюва́ти
порядкува́ти ordnen	упорядкува́ти
слабува́ти kränkeln	послабува́ти
смакува́ти schmecken	по-, засмакува́ти
35. ві́шати hängen, henken	повісити
куса́ти beißen	вкуси́ти
саджа́ти setzen	всади́ти
хапа́ти ergreifen, erfassen	вхопи́ти

b) Imperfektive ohne entsprechende Perfektive:

36. зна́ти wissen
37. тхну́ти stinken, riechen
38. ви́сїти hängen, воліти lieber wollen, му́сїти müssen
39. за́ходити ся sich abgeben, sich bemühen, ложи́ти aufwenden
40. ви́кати ihrzen, ма́ти haben, ме́шкати wohnen
41. красува́ти ся prangen, потребува́ти brauchen

II. Präfixierte Zeitwörter.

A) Suffixierung.

a) Zu Perfektiven Imperfektive geschaffen:

	Perf.	Impf.
42.	заби́ти erschlagen, прибúти annageln, проби́ти durchschlagen, -bohren, розби́ти zerschlagen, zerschmettern, уби́ти töten	за-, при-, про-, роз- уби́вати
	ви́бíчи hinauslaufen, запобíчи vorbeugen, verhüten, перебíчи hinüberlaufen	-бíгати
	відбу́ти ableisten, absolvieren, добу́ти erstürmen, zücken, збу́ти loswerden, забу́ти vergessen, здобу́ти erwerben, erobern, перебу́ти überstehen, прибу́ти ankommen, пробу́ти verweilen, роздобу́ти ausfindig machen	-бува́ти
	зви́ти zusammenrollen, -winden	-вива́ти
	відповíсти antworten, оповíсти erzählen, повíсти sagen, розповíсти erzählen	-відáти
	відгни́ти abfaulen	-гнива́ти[1])
	здéрти herunterreißen, роздéрти zerreißen	-дира́ти
	задíти verschleppen, verlegen, одíти ankleiden	-дíвати
	розду́ти anblasen, anfachen	-дува́ти und -дима́ти
	прожи́ти verleben, sich aufhalten	-жива́ти
	наї́сти ся sich satt essen, зíсти aufessen, обíсти anfressen, підíсти einem etwas wegessen, прої́сти verprassen	-їдáти
	вкла́сти hineinlegen (vgl. 50)	-кладáти
	ви́лити ausgießen, вли́ти hineingießen, зли́ти zusammengießen, зали́ти überschwemmen, підли́ти begießen, проли́ти vergießen, розли́ти ver-, ausgießen	-лива́ти
	улячи́ unterliegen	-ляга́ти
	завмéрти absterben, умéрти sterben	-мира́ти
	ви́мести auskehren, замéсти kehren, fegen	-мітáти
	ви́мочи abringen, abverlangen, допомочи́ helfen, змочи́ können, перемочи́ über-	-магáти

[1]) відгнивáти.

Perf.	Impf.
wältigen, підпомочи́ helfen, beistehen, помочи́ helfen, спомочи́ aushelfen, unterstützen	-мага́ти
знемочи́ ся von Kräften kommen, занемочи́ krank werden, рознемочи́ ся krank werden	-немага́ти
ви́няти [1]) herausnehmen, відня́ти abnehmen, зня́ти herunternehmen, заня́ти einnehmen, наня́ти dingen, обня́ти umarmen, перейня́ти übernehmen, підня́ти heben, поня́ти begreifen, приня́ти aufnehmen, проня́ти etw. durchdringen, уня́ти schmälern	-йма́ти [2])
ви́пасти ausfallen, впа́сти hineinfallen, відпа́сти abfallen, напа́сти überfallen, припа́сти zufallen, пропа́сти verloren gehen, спа́сти herunterfallen, упа́сти fallen, запа́сти ся versinken, einstürzen, попа́сти ся fallen, geraten, розпа́сти ся zerfallen	-пада́ти
ви́пасти weiden, mästen	-паса́ти
ви́печи backen, допечи́ jemandem zusetzen, припечи́ brennen, anbacken lassen	-піка́ти
ви́пити austrinken, пропи́ти versaufen, напи́ти ся trinken, розпи́ти ся sich dem Trunk ergeben, упи́ти ся sich berauschen	-пива́ти
ви́плисти hervorschwimmen, -gehen, доплы́сти hinschwimmen, zufließen, переплы́сти hinüberschwimmen	-плива́ти
ви́пріти den Wolf bekommen, упрі́ти schwitzen	-прива́ти
ви́рости wachsen, зрости́ zusammenwachsen, нарости́ auf-, anwachsen, обрости́ bewachsen, підрости́ heranwachsen, розрости́ ся sich auswachsen	-роста́ти
ви́сїсти aussteigen, всїсти einsteigen, осїсти sich niederlassen, посїсти in Besitz	-сїда́ти

[1]) ви́няти, відня́ти, зня́ти .... уня́ти = ви́ймити, відійми́ти, здійми́ти, займи́ти, обійми́ти, перейми́ти, підійми́ти, пійми́ти, прийми́ти, пройми́ти, уйми́ти.

[2]) вийма́ти, відійма́ти, здійма́ти, за-, обі-, пере-, піді-, пі-, при-, про-, уйма́ти = вийма́ти, відійма́ти, здійма́ти, занима́ти, обійма́ти пере-, під-, по-, при-, про-, унима́ти.

Perf.	Impf.
nehmen, besitzen, присі́сти sich ducken, зсі́сти ся gerinnen	-сі́да́ти
зате́рти verwischen, обте́рти abwischen, розте́рти zerreiben	-тира́ти
ві́дтя́ти abschneiden, стя́ти abhauen	-тина́ти
перецві́сти verblühen, розцві́сти ся aufblühen	-цвита́ти
відчу́ти empfinden, предчу́ти ahnen	-чува́ти
ви́шити sticken, поши́ти mit Stroh decken, приши́ти annähen, зши́ти zusammennähen	-шива́ти
43. ви́дати herausgeben, вда́ти zuwege bringen, sich verstellen, ві́дда́ти zurückgehen, дода́ти zugeben, addieren, нада́ти verleihen, переда́ти übergeben, пода́ти überreichen, прида́ти hinzugeben, прода́ти verkaufen, розда́ти verschenken, уда́ти = вда́ти	-дава́ти
зазна́ти kennen lernen, запізна́ти verkennen, пізна́ти erkennen, призна́ти zugeben, anerkennen, розізна́ти unterscheiden, erfahren, розпізна́ти erkennen, unterscheiden, дізна́ти ся erfahren	-знава́ти
ви́стати ausreichen, вста́ти aufstehen, ві́дста́ти abstehen, діста́ти bekommen, зіста́ти bleiben, наста́ти entstehen, eintreten, обста́ти sich jemandes annehmen, оста́ти bleiben, переста́ти aufhören, повста́ти entstehen, позіста́ти zurückbleiben, приста́ти beitreten, уста́ти = вста́ти, розста́ти ся scheiden, sich trennen	-ставáти
44. забагну́ти herbeiwünschen	-бага́ти
зверну́ти ausweichen, zurückgeben, поверну́ти zurückkehren, оберну́ти umwenden	-верта́ти
зви́кнути sich angewöhnen, приви́кнути sich an etwas gewöhnen	-вика́ти
зви́снути herabhangen	-виса́ти
ви́гаснути auslöschen	-гаса́ти
заги́нути zugrunde gehen, поги́бнути verderben (intr.)	-гиба́ти
ви́глянути entgegensehen, догля́нути nach etwas nachsehen, achtgeben, загля́нути	-гляда́ти

	Perf.	Impf.
	nachschauen, огля́нути besichtigen, підгля́нути heimlich beobachten, погля́нути anschauen, пригля́нути ся zuschauen, betrachten	-гляда́ти
	зігну́ти beugen, нагну́ти neigen, beugen	-гина́ти[1])
	ви́дихнути ausatmen	-диха́ти
	вду́нути einhauchen, einblasen	-дува́ти
	ви́кинути hinauswerfen, вки́нути hineinwerfen, відки́нути wegwerfen, заки́нути vorwerfen, підки́нути unterschieben, поки́нути verlassen	-кида́ти
	замкну́ти schließen, zumachen, примкну́ти (die Türe) zulehnen	-мика́ти
	замо́вкнути verstummen	-мовка́ти
	осла́бнути schwach werden	-слаба́ти
	засну́ти einschlafen	-сипа́ти
	пересу́нути verschieben, посу́нути schieben	-сува́ти
	ви́сохнути austrocknen, ausdorren, засхну́ти eintrocknen, зісхну́ти schwinden	-сиха́ти[2])
	ви́тиснути herauspressen, втисну́ти hineindrücken, hineinpressen, затисну́ти zudrücken, протисну́ти durchzwängen, durchdrücken, розтисну́ти zerdrücken, auseinanderdrücken, стисну́ти zusammendrücken	-тиска́ти
	відотхну́ти aufatmen	-диха́ти[3])
	потягну́ти ziehen, belangen, розтягну́ти auseinanderziehen, ausdehnen, стягну́ти zusammenziehen	-тяга́ти
45.	зуміти ся sich entsetzen	-умі́вати
46.	догорі́ти verbrennen, ersterben	-гаря́ти
	ви́спати ся ausschlafen, приспа́ти einschläfern	-сипля́ти
47.	влеті́ти hineinfliegen, відлеті́ти wegfliegen (в)злеті́ти auffliegen, надлеті́ти heranfliegen	-лі́та́ти
48.	ви́бачити verzeihen	-бача́ти

---

[1]) згина́ти. — [2]) зсиха́ти. — [3]) віддиха́ти.

	Perf.	Impf.
	зва́жити Rücksicht nehmen, перева́жити überwiegen, ува́жити Rücksicht nehmen	-важа́ти
	догони́ти einholen	-гаия́ти
	наді́ли́ти beteilen	-ді́ля́ти
	ви́жичити entlehnen, пожи́чити leihen	-жича́ти
	залиши́ти unterlassen, aufgeben	-лиша́ти
	ви́мислити erdichten, розми́слити bedenken, erwägen, доми́слити ся vermuten, erraten	-мишля́ти
	ви́мовити aussprechen, відмо́вити absagen, замо́вити bestellen, verzaubern, намо́вити überreden, bereden, обмо́вити verleumden, підмо́вити anstiften, промо́вити reden, розмо́вити ся sich auseinandersetzen	-мовля́ти
	зневажити beleidigen	-неважа́ти
	припоручи́ти empfehlen	-поруча́ти
	ослаби́ти schwächen	-слабля́ти
	ви́ставити ausstellen, вста́вити einsetzen, відста́вити wegstellen, abstellen, доста́вити liefern, предста́вити vorstellen	-ставля́ти
	відчини́ти aufmachen, зачини́ти zumachen, причини́ти ся sich verstellen, beitragen	-чиня́ти
49.	ви́ступити auftreten, відступи́ти abtreten, заступи́ти vertreten, обступи́ти umringen, переступи́ти übertreten, поступи́ти fortschreiten, розступи́ти ся auseinandertreten, уступи́ти weichen, abtreten	-ступа́ти
50.	ви́ложити[1]) vortragen, auslegen, вложи́ти einlegen, відложи́ти verschieben, weglegen, зложи́ти zusammenlegen, заложи́ти anlegen, stiften, наложи́ти auflegen, переложи́ти übersetzen, приложи́ти anpassen, розложи́ти auseinanderlegen, уложи́ти einrichten, verfassen	-кладáти[2])
51.	ви́грати gewinnen, програ́ти verspielen	-грава́ти

[1]) ви́ложити, вложи́ти .... уложи́ти = ви́класти, вкла́сти .... укла́сти. — [2]) склада́ти.

	Perf.	Impf.
52.	ви́брати wählen, відібра́ти wegnehmen, дібра́ти hinzunehmen, anpassen, забра́ти wegnehmen, зібра́ти zusammenlesen, abrahmen, набра́ти aufnehmen, обібра́ти schälen, перебра́ти übernehmen, прибра́ти schmücken, розібра́ти auseinandernehmen, auskleiden, убра́ти kleiden	-бира́ти [1])
	ви́звати herausfordern, візва́ти vorladen, відозва́ти ся sich hören lassen, зізва́ти zusammenrufen, назва́ти benennen	-зива́ти [2])
	ви́рвати herausreißen, відорва́ти abreißen, зірва́ти pflücken, нарва́ти eitern, обірва́ти pflücken, перерва́ти unterbrechen, розірва́ти auseinanderreißen, урва́ти abreißen	-рива́ти [3])
	ви́ссати aussaugen	-сиса́ти
	засі́яти säen, be-, обсі́яти besäen	-сі́ва́ти
53.	ви́гнати vertreiben, відгна́ти wegtreiben, дігна́ти einholen, загна́ти hineintreiben, розігна́ти auseinandertreiben	-гаия́ти [4])
	ви́лляти [5]) ausgießen, залля́ти überschwemmen, зілля́ти zusammengießen, підля́ти begießen, пролля́ти vergießen	-лива́ти [6])
54.	ви́ку(ва)ти schmieden, оку́ти fesseln, підку́ти beschlagen (-кува́ти s. 61)	-ко́вувати
55.	заколо́ти schlachten, перекола́ти durchstechen, проколо́ти aufstechen	-ко́лювати
	перемоло́ти mahlen, ummahlen	-ме́лювати
56.	сплю́нути spucken	-пльо́вувати
57.	ввертї́ти hineinbohren	-ве́рчувати
	відви́дїти besuchen, предви́дїти voraussehen	-ви́джувати
	ви́держати aushalten, додержа́ти halten, здержа́ти zurückhalten, задержа́ти aufhalten, одержа́ти bekommen, придержа́ти anhalten	-де́ржувати
	промовча́ти verschweigen	-мо́вчувати
	ви́сидїти brüten	-си́джувати

[1]) відбира́ти, до-, з-, об-, розбира́ти. — [2]) взива́ти, від-, ззива́ти. [3]) відрива́ти, з-, об-, розрива́ти. — [4]) відгана́ти, до-, розгана́ти. — [5]) ви́лити , з-, за-, під-, проли́ти. — [6]) злива́ти, підлива́ти.

Perf.	Impf.
ви́стояти erstehen, erreichen	-сто́ювати
58. ви́провадити hinausführen, запрова́дити einführen, спрова́дити beziehen, kommen lassen	-ва́джувати
завва́жити bemerken	-ва́жувати
ви́варити aussieden	-ва́рювати
призвича́їти angewöhnen	-звича́ювати
ви́говорити aussprechen, обговори́ти besprechen	-гово́рювати
ви́крутити auswinden, накрути́ти aufdrehen, aufziehen, перекрути́ти verdrehen, скрути́ти zusammendrehen, -winden	-кру́чувати
ви́курити ausräuchern, ausrauchen	-ку́рювати
ви́ломити ся sich losmachen, заломи́ти brechen, ringen (ру́ки die Hände)	-ло́млювати
намасти́ти aufschmieren	-ма́щувати
зму́сити zwingen	-му́шувати
ви́палити brennen, ausbrennen, запали́ти anzünden, підпали́ти in Brand stecken	-па́лювати
ви́платити auszahlen, предплати́ти abonnieren	-пла́чувати
напої́ти tränken	-по́ювати
ви́садити setzen, aufsetzen, всади́ти hineinstecken, пересади́ти umsetzen, verpflanzen, übertreiben	-са́джувати
осолоди́ти versüßen	-солоджувати
ви́сушити trocknen, austrocknen	-су́шувати
захвали́ти loben, anempfehlen	-хва́лювати
ви́ходити austreten (чо́боти Stiefel)	-хо́джувати
59. закуси́ти zusammenbeißen (зу́би die Zähne, aus Ingrimm)	-ку́сувати
закуси́ти (zu einem Trunke) etwas essen	-ку́шувати
переско́чити überspringen	-ска́кувати
заслужи́ти verdienen, обслужи́ти bedienen, услужи́ти aufwarten, послужи́ти ся sich bedienen	-слу́гувати
60. відві́дати besuchen, навіда́ти besuchen, heimsuchen, довіда́ти ся erfahren	-ві́дувати
ви́гадати erdichten, вгада́ти erraten, ahnen, відгада́ти erraten, згада́ти erwähnen, пригада́ти erinnern	-га́дувати

Perf.	Impf.
ви́дмухати ausblasen	-дму́хувати
ви́думати aussinnen, erdichten, заду́мати sich vornehmen, приду́мати ausdenken, ausfindig machen, розду́мати überlegen	-ду́мувати
переме́шкати wohnen	-ме́шкувати
перемішáти vermischen, примішáти beimengen	-мíшувати
ви́питати ausfragen, ausforschen, розпитáти aus-, nachfragen, допитáти ся sich erkundigen	-пи́тувати
переслу́хати verhören	-слу́хувати
осьпівáти besingen	-сьпíвувати
ви́тримати aushalten, затри́мати behalten, aufhalten, отри́мати erhalten, повстри́мати zurückhalten, стри́мати zurückhalten, aufhalten	-три́мувати
ви́ховати erziehen, züchten, заховáти bewahren, behalten, переховáти aufbewahren	-хóвувати
ви́чекати abwarten	-чíкувати
прочитáти durchlesen	-чи́тувати
ви́шукати aussuchen, ошукáти betrügen	-шу́кувати
61. ви́збирати auflesen	-би́рувати
набрехáти viel vorlügen	-брíхувати
навязáти anknüpfen, обвязáти verbinden, обовязáти verpflichten, привязáти anbinden, розвязáти losbinden, lösen	-вя́зувати
ви́казати ausweisen, verzeichnen, ви́сказати aussagen, вказáти hinweisen, відказáти antworten, absagen, доказáти beweisen, заказáти verbieten, untersagen, наказáти auftragen, zureden, показáти zeigen, weisen, приказáти befehlen, розказáти erzählen, указáти hinweisen	-ка́зувати
ви́кувати schmieden, окувáти beschlagen, підкувáти beschlagen (-ку́ти s. 54)	-ко́вувати
намáзати, schmieren, помáзати bestreichen, salben, розмáзати auseinanderschmieren, verziehen (дитúну ein Kind)	-ма́зувати
оплáкати beweinen	-пла́кувати
ви́плювати ausspucken	-пльо́вувати

	Perf.	Impf.
	відрі́зати abschneiden, зарі́зати einschneiden, надрі́зати anschneiden, розрі́зати zerschneiden	-рі́зувати
62.	роздарува́ти verschenken	-дарó вувати
	розмалюва́ти malen, ausmalen	-мальóвувати
	спотребува́ти verbrauchen, aufbrauchen	-потребóвувати
63.	ви́купити loskaufen, auslösen, накупи́ти einkaufen, скупи́ти zusammenkaufen	-купóвувати
64.	ви́везти ausfahren (transitiv), зве́зти holen, переве́зти überfahren, підве́зти ein wenig fahren (transitiv)	-вози́ти
	ви́вести ausführen, ausbrüten, ввести́ einführen, дове́сти zuführen, bewegen (zu etwas), зве́сти zusammenführen, verführen, заве́сти einführen, наве́сти bringen (auf etw.), переве́сти überführen, übersetzen, прове́сти zubringen (s. Zeit), приве́сти herbeiführen, розве́сти auseinander bringen	-води́ти
	ви́нести hinaustragen, ertragen, внести́ beantragen, відне́сти zurücktragen, доне́сти zutragen, mitteilen, berichten, зне́сти zusammentragen, ertragen, legen (я́йця Eier), нане́сти viel herbringen, ansammeln, обне́сти herumtragen, підне́сти heben, hervorheben, прине́сти bringen, einbringen (зиск einen Gewinn), уне́сти wegtragen	-носи́ти
65.	ви́йти hinausgehen, ви́найти aus-, erfinden, війти́ hineingehen, відійти́ weggehen, зайти́ untergehen (Sonne), зійти́ aufgehen (Sonne), знайти́ finden, наді́йти ankommen, обійти́ umgehen, angehen, перейти́ übergehen, підійти́ herankommen, sich nähern, прийти́ ankommen, kommen, уйти́ entweichen, angehen, passen, розійти́ ся auseinander gehen	-ходи́ти[1])

[1]) входи́ти, від-, с-, над-, об-, під-, розходи́ти.

b) Zu Perfektiven Durative und Iterative geschaffen:

	Perf.	Dur.	Iter.
66.	провéсти geleiten, begleiten,	-води́ти	-вожда́ти
67.	ви́їхати fortreisen, verreisen,	-їзди́ти	-їжджа́ти
	від'їхати wegfahren, abfahren,	„	„
	зa'їхати einkehren, vorfahren,	„	„
	над'їхати ankommen,	-їзди́ти	-їжджа́ти
	пере'їхати durchfahren, durchreisen, vorüberfahren,	„	„
	прий'їхати ankommen,	„	„
68.	перенéсти übertragen, transportieren, ertragen,	-носи́ти	-но́шувати
69.	дійти́ gelangen, forschen,	-ходи́ти	-хо́джувати [1])
	обійти́ umgehen (etw.), pflegen (jem.)	„	„
70.	опроки́нути widerlegen, umstoßen,	-кида́ти	-ки́дувати
	розки́нути auseinanderwerfen, verschleudern,	„	„
71.	привúдіти ся vorkommen, scheinen, dünken,	-видже́ти	-ви́джувати
72.	побуди́ти wecken, anregen, anspornen,	-буджа́ти	-бу́джувати
	пробуди́ти erwecken,	„	„
	ви́д'ілити ausscheiden,	-д'іля́ти	-д'і́лювати
	над'іли́ти beteilen,	„	„
	под'іли́ти teilen, verteilen,	„	„
	розд'іли́ти teilen, austeilen,	„	„
	уд'іли́ти zuteilen,	„	„
	ви́живити ernähren,	-живля́ти	-жи́влювати
	ви́кормити füttern,	-кормля́ти	-ко́рмлювати
	закраси́ти färben,	-краша́ти	-кра́шувати
	прикраси́ти verschönern,	„	„
	украси́ти schmücken, zieren,	„	„
	відміни́ти abändern,	-мінúти [2])	-мінювати
	зміни́ти ändern, verändern,	„	„
	заміни́ти vertauschen,	„	„
	переміни́ти verändern,	„	„
	ви́мірити messen, zumessen,	-міря́ти	-мірювати
	примýсити zwingen,	-муша́ти	-мýшувати

[1]) до-, обходи́ти, -хо́джувати. — [2]) auch schon perfektiv.

	Perf.	Dur.	Iter.
	доповни́ти ergänzen,	-повня́ти	-по́внювати
	наповни́ти füllen, ausfüllen,	"	"
	сповни́ти erfüllen,	"	"
	приподоби́ти anpassen,	-подобля́ти	-подо́блювати
	ви́порожнити ausleeren,	-порожня́ти	-поро́жнювати
	ви́просити erbitten, ausbitten,	-прашáти	-про́шувати
	запроси́ти einladen,	"	"
	ви́робити ausarbeiten, treiben (tun),	-робля́ти	-ро́блювати
	відроби́ти abarbeiten,	"	"
	зароби́ти verdienen,	"	"
	оброби́ти bearbeiten,	"	"
	перероби́ти umarbeiten,	"	"
	підроби́ти fälschen, anstricken (панчóху einen Strumpf)	"	"
	розроби́ти auseinandersetzen, auflösen,	"	"
	ви́ручити auslösen, befreien, ablösen,	-ручáти	-ру́чувати
	заручи́ти verloben,	"	"
	поручи́ти empfehlen,	"	"
	устáвити einstellen, einrichten,	-ставля́ти	-стáвлювати
	постанови́ти bestimmen, beschließen,	-становля́ти	-стано́влювати
	установи́ти bestimmen, festsetzen, verordnen,	"	"
	ви́творити schaffen, erzeugen,	-творя́ти	-тво́рювати
	ви́хвалити preisen, rühmen,	-хваля́ти	-хвáлювати
	походи́ти auf- und abgehen,	-ходжáти	-хóджувати
	ви́хопити ся entwischen, herausplatzen,	-хопля́ти	-хóплювати
	начини́ти füllen,	-чиня́ти	-чи́нювати
	розчини́ти anmachen (тíсто den Teig), verdünnen,	"	"
	появи́тися erscheinen, zum Vorschein kommen,	-явля́ти	-я́влювати
73.	заступи́ти vertreten,	-ступáти	-сту́пувати
74.	посúпати bestreuen,	-сипáти	-сúпувати
	розсúпати verstreuen, ausstreuen,	"	"
	ви́сьміяти auslachen,	-сьмівáти	-сьмíвувати
	обсьмія́ти verlachen, verspotten,	"	"

c) Imperfektive ohne Perfektive:

Impf.

75. здава́ти ся scheinen
76. поко́лювати stechen, an Stechen leiden, викри́кувати krakehlen, наслу́хувати horchen, lauschen, осто́ювати ausharren, не похо́чувати nicht so recht wollen, оча́кувати erwarten

d) Perfektive ohne Imperfektive:

Perf.

77. поди́ти hintun
78. повиснути hängen bleiben
79. осиротїти verwaisen
80. окрича́ти ausschreien, замовча́ти verschweigen, übergehen
81. поплати́ти bezahlen, begleichen, застрілити erschießen
82. за-, розсмакува́ти auf den Geschmack kommen

B) Präfixierung.

Zu Imperfektiven Perfektive geschaffen:

	Impf.	Perf.
83.	вивози́ти hinausfahren (transitiv)	повивози́ти
	зноси́ти zusammentragen	позноси́ти
84.	збира́ти sammeln	позбира́ти und ви́збирати
	розкида́ти auseinanderwerfen, ausstreuen	порозкида́ти
	замика́ти schließen, zumachen	позамика́ти
	спада́ти herabfallen	поспада́ти
	насїда́ти sich aufsetzen	понасїда́ти
85.	роздава́ти verteilen, verschenken	породава́ти
86.	визби́рувати Nachlese halten, sammeln	повизби́рувати
	набрі́хувати verleumden	понабрі́хувати
	розки́дувати auseinanderwerfen	порозки́дувати
	випла́чувати auszahlen	повипла́чувати

---

87. Zu води́ти führen, вози́ти fahren (tr.), носи́ти tragen und ходи́ти gehen hat man als perfektiv (ohne iterativen Sinn): пове́сти, пове́зти, поне́сти und пі́ти.

Biegungslehre.

Hauptwörter.

§ 73. Das Ruthenische unterscheidet sieben Kasus, d. i. außer den vier im Deutschen bekannten noch einen Vokativ, einen Instrumental und einen jetzt nur in Begleitung von Vorwörtern gebrauchten Lokal.

Der Zahlen sind auch mehr als im Deutschen, nämlich um die Zweizahl. Sie war bis zum Ende des 14. Jahrhunderts im Altruthenischen, ebenso wie im Altkirchenslawischen, obligat, wenn man von zwei Personen oder von paarigen Sachen sprach, und hatte drei verschiedene Formen für: 1. Nom., Akk. und Vok., 2. Gen. und Lok., 3. Dat. und Instr. Jetzt ist nur noch die erste dieser Dualformen erhalten, und diese nur von Substantiven. Vereinzelte Überbleibsel der dritten Form sind очи́ма mit den Augen, уши́ма mit den Ohren, плечи́ма mit den Schultern, двома́ mit zwei, всїма́ mit allen usw.

Aber die Zweizahl wird jetzt einerseits oft durch die Mehrzahl ersetzt, anderseits (schon im 16., 17. Jahrhundert, s. Szymanovskij, Очерки, S. 62) auch für drei und vier Personen oder Sachen verwendet. Die Erklärung dieser Erweiterung s. **133.**

Das grammatische Geschlecht ist dreifach wie im Deutschen.

§ 74. Welchem Geschlecht ein Hauptwort angehört, das sieht man ihm meistens schon an dem Ausgang des Nominativs der Einzahl an:

1. Die Hauptwörter auf -б, -в, -г, -ґ, -д, -з, -к, -л, -м, -н, -п, -р, -с, -т, -ф, -х, -ц, -ць und -й sind fast durchwegs männlich, z. B. біб Bohne, рів Graben, Бог Gott, шпара́ґ Spargel, мід Honig, о́браз Bild, гуса́к Gänserich, сто́лик Tischchen, волосо́к Härchen, оре́л Adler, со́ром Schande, бара́н Widder, серп Sichel, ве́чер Abend, яр Schlucht, ніс Nase, ч́о́бі́т Stiefel, телеґра́ф Telegraph, мох Moos, коц Kotzen, па́лець Finger, край Land.

Nur folgende machen davon eine Ausnahme und sind weiblich: a) бру́ков (= бру́ква) Kohlrübe, кро́ков (= кро́ква) Dachsparren, моли́тов (= моли́тва) Gebet, мо́рков (= мо́рква) Möhre, це́рков (= це́рква) Kirche, любо́в (= люба́) Liebe, хоруго́в (= хоругва́) Fahne; b) кров Blut, згар Brand, твар Geschöpf, Gesicht, яр Frühling; c) das nicht volkstümliche Wort скорб Kummer und das fremde (poln.) міць Kraft.

2. Von den Hauptwörtern auf -ж, -ш, -ч, -щ, -дь, -зь, -ль, -нь, -сь und -ть sind viele männlich, besonders die Namen männlicher Wesen und Monate, z. B. муж Mann, кіш Korb, меч Schwert, дощ Regen, медві́дь Bär, князь Fürst, міль Motte, ого́нь Feuer, ло́сось Lachs, зять Schwiegersohn, се́рпень August; einige sind weiblich, z. B. мо́лодіж Jugend, миш Maus, річ Rede, Sache, при́горщ (= при́горща) eine Hand voll, че́лядь Gesinde, мазь Wagenschmiere, міль Untiefe, тінь Schatten, Русь Ruthenenland, кість Knochen, побо́жність Frömmigkeit.

3. Die Hauptwörter auf -а, -я, -ї und -и sind meistenteils weiblich, z. B. ри́ба Fisch, голу́бка Taube, земля́ Erde, па́нї Frau, ма́ти Mutter; männlich sind nur die Namen männlicher Wesen auf -а und -я, wie ста́роста Vorsteher, те́сля Tischler; sächlich nur diejenigen Hauptwörter, die hinter dem -а, -я ein -т oder -н abgeworfen haben, wie кача́ junge Ente (Pl. кача́та), теля́ Kalb (теля́та), імя́ Name (Pl. імена́).

4. Die Hauptwörter auf -о, -е und -є sind sächlich, z. B. село́ Dorf, по́ле Feld, жите́ (ukraïnisch життя́) Leben, пи́сане Schrift; doch sind männlich die Namen männlicher Wesen, wie та́то Vater, die Flußnamen wie Дніпро́ Dnieper, und die Verkleinerungs- und Kosewörter auf -ко, -енько, -ейко, -онько, -ойко und -ечко, sofern sie aus männlichen Hauptwörtern gebildet sind, z. B. стри́йко Onkelchen (стрий), каменéнько Steinchen (ка́мень), городе́йко Gärtchen (город), домо́нько Häuschen (дім), лїсо́йко Wäldchen (лїс), дя́дечко Oheim (дя́дько).

5. Die Hauptwörter auf -ище, -исько, -ина und -ака, die ein lebendes Wesen bezeichnen, halten entweder an dem Geschlechte fest, das ihnen nach dem Ausgang zukommt, oder sie richten sich nach dem natürlichen Geschlecht des Wesens, das sie bezeichnen. Man sagt z. B. до́брий und до́бре хлопчи́ще oder хлопчи́сько ein guter Bursche, паску́дна und паску́дне дївчи́ще, -и́сько häßliches Mädchen, стари́й und стара́ соба́ка alter Hund. Doch ist das natürliche Geschlecht auf den Nominativ beschränkt.

6. Unveränderliche Hauptwörter, wie алилу́я Alleluja, а́мінь Amen, sind meistens sächlich.

Bei Hauptwörtern, die nur in der Mehrzahl gebraucht werden, wie но́жицї Scheere, две́рі die Tür, hat die Geschlechtsbestimmung keinen besonderen praktischen Wert, weil die Beiwörter und die Fürwörter in der Mehrzahl (wie im Deutschen) kein Geschlecht unterscheiden; auch hat das Volk für das Geschlecht solcher Plurale kein Gefühl mehr.

§ 75. Im Altkirchenslawischen findet man die Kasus in den drei Zahlen durch verschiedene, je nach dem Stammauslaut gewählte Endungen ausgedrückt. Die Deklinationen waren aus der Natur des Stammauslautes erwachsen. Man unterscheidet dort: 1. *o*-Stämme männlichen und sächlichen Geschlechtes; 2. *a*-Stämme weiblichen Ge-

schlechtes; 3. *u*-Stämme männlichen Geschlechtes; 4. *i*-Stämme männlichen und weiblichen Geschlechtes; 5. *u*-Stämme weiblichen Geschlechtes; 6. konsonantische Stämme aller Geschlechter: 1. РАБЪ Knecht, СЕЛО Dorf; 2. РЫБА Fisch; 3. СЫНЪ Sohn; 4. ГОСТЬ Gast; КОСТЬ Knochen; 5. СВЕКРЪ Schwiegermutter; 6. КАМЪ, Gen. КАМЕНЕ, Stein, МАТИ, Gen. МАТЕРЕ, Mutter, ИМА, Gen. ИМЕНЕ, Name, ТЕЛА, Gen. ТЕЛАТЕ, Kalb, СЛОВО, Gen. СЛОВЕСЕ, Wort.

§ 76. Die Trennung dieser Deklinationen war im Altkirchenslawischen noch ziemlich streng, nicht viel weniger streng im ältesten Ruthenisch. Allmählich aber verwechselte man die Deklinationen. Am schwersten mußte es fallen, die *o*- und die *u*-Deklination bei den Maskulinen auseinander zu halten, da zu der Gleichheit des Geschlechtes noch die Gleichheit des Nominativauslautes hinzukam; ganz ähnlich stand es um die männlichen *o*-Stämme mit weichem Auslaut (КОНЬ Pferd) und die männlichen *i*-Stämme, ja auch um die männlichen Stämme auf *-n*, deren Nominativ nämlich bald in die *i*-Deklination eintrat (КАМЕНЬ). Der konsonantische Stamm СЛОВЕС- hat schon im Kirchenslawischen einen Nominativ (СЛОВО), der dem Vorbilde der *o*-Stämme (СЕЛО) entspricht; und so ging diese kleine Gruppe von *s*-Stämmen bald fast ganz zugrunde. Am meisten widerstandsfähig erwiesen sich die sächlichen Stämme auf *-n* und *-nt*, weil sich ihr Nominativ von allen anderen Neutra deutlich unterschied. Die *u*-Deklination, die schon von altersher einige Kasus nach der *a*-Deklination geformt hatte und nur sehr wenige Anhänger besaß, ging ganz verloren.

§ 77. Zwischen den bestehenden Deklinationen kommen weiterhin Entlehnungen von Endungen vor, indem man dem Vorbild der häufigsten oder der deutlicheren Kasusendungen folgt. Die Verleitung durch ein Vorbild desselben Geschlechtes ist dabei besonders wirksam. Der Drang nach einem deutlichen, unterschiedlichen Kasusausgang

wird die Hauptursache gewesen sein, daß im männlichen Geschlecht bei der Verwechslung der Endungen schon seit dem 12. Jahrhundert die Formen -ови im Dat. Sing. und -ів (-ѡвъ) im Gen. Plur. eingedrungen sind, obwohl sie der kleinen *u*-Deklination angehörten. In den Bukowiner Urkunden ist die Dat.-Endung -ови, -еви meistens nur Personennamen zugeteilt, die Gen.-Endung -овъ, -евъ ist da schon gewöhnlich, aber den Wörtern auf -янин, -ярин noch verwehrt (-янъ, -ярь). Dagegen wird in dem Kampfe zwischen dem -e und dem -y im Vokativ und zwischen dem -ї (ѣ) und dem -y im Lok. Sing. der *o*- und *u*-Stämme bei den einen *k*-Laut darbietenden Stämmen der Umstand den Ausschlag gegeben haben, daß das -y den *k*-Laut unbehelligt läßt, während vor -e und -ї Erweichungen vorgenommen werden müßten, was unbequem wurde und der Deutlichkeit Eintrag tun kann. Das Russische half sich dadurch, daß es die *k*-Laute vor dem -ѣ, das dort die regelmäßige Lokalendung ist, unerweicht stehen ließ. Wieder ein anderes Bild gewährt der Kampf zwischen den Endungen -a und -y des Gen. Sing. der männlichen Wörter der *o*- und der *u*-Deklination. Da kann man beobachten, daß das -a den lebenden Wesen zugeteilt wird, während bei den Sachnamen die Endung -y, wie im Polnischen, Tschechischen und Sorbischen, eine überaus große Verbreitung gefunden hat und noch weiter findet. Das kommt daher, daß weitaus die meisten männlichen Personennamen immer der *o*-Deklination angehörten und daß sie ihren Genitiv nicht so leicht aufgeben konnten, der ja in seiner eigentlichen Bedeutung und überdies bald auch noch als Akkusativ immer in regem Gebrauche stand. Man begreift, daß in einer slawischen Sprache eine solche Differenzierung gern aufgenommen wurde; denn da werden die männlichen Hauptwörter auch sonst verschieden behandelt, je nachdem sie Personen oder Sachen bezeichnen (**80**). Man übersehe aber nicht, daß die säch-

lichen Hauptwörter, obwohl Sachnamen und *o*-Stämme, die Genitivendung -y nicht angenommen haben, weil es im Slawischen keine neutralen *u*-Stämme mehr gab und die *u*-Deklination einem fremden Geschlecht angehörte, dem männlichen.

Besonders viele Entlehnungen hat die männliche *i*-Deklination aus der Deklination derjenigen *o*-Stämme geschöpft, die vor dem *o* einen weichen Laut hatten, so daß jene Biegungsart von dieser verschlungen wurde und nur noch sehr spärliche Reste aus dem Kampfe gerettet hat, wie Gen. Pl. -ий, Instr. Pl. -ьми, Lok. Pl. -ех. Die Formen der *i*-Deklination waren schon im 13., 14. Jahrhundert selten. Begünstigt war das Zusammenrücken dieser Deklinationen auch durch den Schwund des ъ und durch die damit verbundene Erweichung. In die auf diese Weise vereinigte Deklination der *i*- und *jo*-Stämme sind auch konsonantische (männliche *n*-Stämme) eingetreten, die sich in der Biegung schon im Altkirchenslawischen von den *i*-Stämmen wenig unterschieden.

Eine andere Anlehnung innerhalb des männlichen Geschlechtes zeigen die Endungen des Instr. Sing. der *o*-Stämme -омъ, -емъ. Sie gehören nämlich ursprünglich nicht diesen Deklinationen an, denn sie müßten dann im Ruthenischen -ім, -їм lauten (-омь, -ємь); sondern -омъ gehört der *u*-Deklination an (-ъмь), -емъ der *i*-Deklination (-ьмь). Die Anlehnung ist alt, sie fällt in die Zeit, als ъ und ь noch Vokale waren; da mögen die Endungen -ъмь und -ьмь deshalb soviel Anklang gefunden haben, weil sie besser zu den Nominativen auf -ъ und -ь paßten.

Auch die entsprechenden Deklinationen der weiblichen und der sächlichen Stämme rücken allmählich zusammen, wenn auch zum Teil auf verschiedenen Wegen; so treten z. B. weibliche *i*-Stämme einfach in die *a*-Deklination über (пісньпісня Lied, мишь — мишá Maus).

Durch die bloße Überzahl siegten im Plural die als Kasusendungen gefühlten Ausgänge (s. W. A. Bogorodickij, Общ. Курсъ, 1907, S. 116) -ам, -амн, -ах der weiblichen *a*-Deklination gegenüber den verhältnismäßig kleinen Gruppen aller Geschlechter mit verschiedenen Vokalen vor -м, -мн, -х und sogar mit anderen Ausgängen: bei den *o*-Stämmen -ѡмъ, -ѣ, -ѣхъ, bei den *u*-Stämmen -ъмъ, -ъмн, -ъхъ, bei den *i*-Stämmен -ьмъ, -ьмн, -ьхъ. Schon im 13. Jahrhundert beginnt das Eindringen der Formen mit *a* in den Denkmälern sichtbar zu werden, aber die alten Formen sind im 14., 15. und 16. Jahrhundert noch vorwiegend gebraucht, sie sind auch im 17. Jahrhundert noch häufig. Es wird sich schwer entscheiden lassen, wieviel dabei dem Einfluß der Kirchensprache und auch dem Polnischen zuzuschreiben ist. S. Sobolevskij, Лекціи[4] S. 177, Szymanovskij, Очерки, S. 71, Markovskij, Ант. Рад., S. 163. Oblak hat im Archiv f. sl. Ph. (XII, 363) nachgewiesen, daß die sächlichen Hauptwörter um anderthalb Jahrhundert früher diesem Zuge unterlegen sind, während die männlichen, wie begreiflich, wegen des natürlichen Gegensatzes widerstandsfähiger waren. Das -a des Nom. Plur. der Neutra, dem Oblak eine analogische Kraft zuschreibt, braucht dabei nicht viel mitgewirkt zu haben.

§ 78. Während uns die letzte Angleichung zeigt, wie im Plural die Geschlechter aneinanderrücken — beim Adjektivum ist schon lange die völlige Vereinigung erreicht — haben wir vorher gesehen, daß im Singular gerade das Geschlecht die Fahne wird, um die sich die neuen Biegungsgruppen scharen und daß hingegen die alten, auf den Stammauslaut gegründeten Deklinationen durch verschiedene Ausgleiche innerhalb des Geschlechtes mehr oder weniger zusammenfallen. Die nach dem Geschlecht getrennten Gruppen haben jede ihre eigenen Endungen und Regeln. Im Nom. Sing. und Plur. unter-

scheiden sich zum Beispiel deutlich пан Herr, ри́ба Fisch, село́ Dorf, Plural пани́ (пано́ве), ри́би, се́ла; im Wemfall von лис Fuchs oder бу́зько Storch, ри́ба Fisch, ку́рятко Küchlein: ли́сови und бу́зькови, ри́бі, ку́рятку; im Vokativ von вітер Wind, зьвіздá Stern, мóре Meer: вітре, зьвіздó, мóре; im Instr. von дух Geist, душá Seele: дýхом, душéю; im Wesfall von мак Mohn, ли́хо Übel: мáку, ли́ха usw.; im Wenfall von лис und кóлос Ähre, ри́ба und косá Sense, теля́тко Kalb und ши́ло Ahle: ли́са (= Gen., weil belebt), кóлос (= Nom., weil leblos), aber ohne eine solche Unterscheidung: ри́бу und кóсу, und (= Nom.) теля́тко und ши́ло; im Wenfall der Mehrzahl von влади́ка Bischof und сестрá Schwester: влади́к (= Gen. Plur.), aber сéстри (= Nom. Plur.); im Wenfall der Einzahl von Павло́ Paul und дитя́тко Kindlein: Павлá (= Gen. Sing.), aber дитя́тко (= Nom. Sing.). Den großen Einfluß des Geschlechtes auf die Biegungsart beweist die Möglichkeit einer Form wie Гамалїєм („Не злодії з Гамалїєм їдя́ть мóвчки сáло“ sagt Шевче́нко: Es sind ja nicht Diebe, die da mit Hamalija den Speck schweigend verzehren); denn dem Nom. Гамалїя würde der Instr. Гамалїєю entsprechen, auch nach der männlichen Deklination auf -я. Das Ruthenische hat zwei neue Arten Maskulina geschaffen: solche mit der sächlichen Endung -o und substantivierte Beiwörter; und auch diese haben ihre Biegung derjenigen der anderen männlichen Hauptwörter anpassen müssen, indem sie, wenn sie lebende Wesen bezeichnen, den Genitiv als Akkusativ gebrauchen lassen.

§ 79. Zu den besprochenen Verschiebungen von Deklination zu Deklination kommen ferner Verschiebungen der Kasus innerhalb der Deklination. Man wird unten sehen, daß in manchen Deklinationen der Dativ den Lokalis vertritt, der Nominativ den Vokativ, der Genitiv den Akkusativ. Die letzte dieser Vertretungen ist aller-

dings ursprünglich eine syntaktische Erscheinung, hat aber bei den Namen belebter männlicher Wesen zu einer vollständigen Verdrängung des Akkusativs durch den Genitiv geführt und greift auch immer mehr in das Gebiet der Sachnamen über (s. ASPh. VIII, 230). Am interessantesten ist die Ersetzung des Nominativs Plur. durch den Akkusativ. Bei den sächlichen und den weiblichen Substantiven ist diese Gleichsetzung uralt, sie konnte dem männlichen Geschlecht zum Vorbild werden, und da konnte man umso williger diesem Vorbild folgen, als bei den harten Stämmen die Nominativendung -ы infolge der erweichenden Einwirkung den Stamm angreifen mußte und daher unbequem werden konnte. So wurde die Akkusativendung -ѣ, also im Ruthenischen -и, die Endung für beide Kasus; denn daß dieses и von ѣ stammt, sieht man an dem Mangel der Erweichung davor. Im Ruthenischen folgte, im Gegensatz zum Russischen, endlich auch die weiche männliche Deklination nach; denn кóнї Pferde geht auf den alten Akkusativ конѣ zurück.

Nur der Nom. Plur. der *u*-Stämme auf -овe hielt lange stand: er ist in den Bukowiner Urkunden und selbst noch im 16. und 17. Jahrhundert häufig gebraucht und kommt jetzt noch in Mundarten vor.

Über viele Einzelheiten des jahrhundertelangen Kampfes der Deklinationen bringen Belege Sobolevskij, Лекціи, Krymskij, Укр. Грамм. und Budde, Лекціи.

Männliches Geschlecht.

§ 80. Im männlichen Geschlecht werden im Ruthenischen dreierlei Begriffe unterschieden:

1. Verständige Wesen, z. B. Бог Gott, áнгел Engel, чоловíк Mensch, нáймит Knecht; und in diese Gruppe treten auch andere Wesen oder Erscheinungen (Вíтер der Wind), wenn sie in der Dichtkunst personifiziert werden.

2. Tiere, Bäume, Spiele, Münzen, z. B. віл Ochse, рак Krebs, черва́к Wurm, дуб Eiche, дура́к (ein Kartenspiel), коза́к (ein Tanz), тарóк Tarock, рубе́ль Rubel, франк Frank.

3. Alle anderen Dinge, z. B. терéн Dornstrauch, на́рід Volk, день Tag, фунт Pfund, стіл Tisch.

Danach richtet sich nämlich die Biegungsform für den Akkusativ aller männlichen Hauptwörter:

In der 1. Gruppe ist der Akkusativ dem Genitiv gleich, z. B. Бóга Gottes und (den) Gott, богíв der Götter und die Götter (Akk.); nur die männlichen Wörter auf -а und -я folgen in der Einzahl der weiblichen Biegungsart, der sie der Form nach angehören, z. B. влади́ка der Bischof, пяни́ця Säufer, Akk. влади́ку, пяни́цю, Plur. влади́к, пяни́ць der Bischöfe und die Bischöfe (Akk.), der Säufer und die Säufer (Akk.).

In der 2. Gruppe gilt als Akkusativ im Singular der Genitiv, im Plural der Nominativ, z. B. віл der Ochse, вола́ des Ochsen und den Ochsen, воли́ die Ochsen (Nom. und Akk.).

In der 3. Gruppe ist durchwegs Akkusativ und Nominativ gleich, z. B. терéн der und den Dornstrauch, терни́ die Dornsträucher (Nom. und Akk.).

Diese Regeln über den Wenfall der Maskulina setzen wir von hier an als bekannt voraus. Ihre Erklärung ist schon mehrmals versucht worden, zuletzt von А. И. Томсонъ in den Извѣстія der Petersburger Akad., Bd. XIII und XIV und von Meillet im Rocznik slaw. III, 155 ff.

In gewissen Redensarten tritt auch bei Wörtern der 1. Gruppe der Akkusativ scheinbar in der Form des Nominativs auf: дочкý за́муж да́ти die Tochter verheiraten („an einen Mann vergeben"), піти́ за́муж heiraten („an einen Mann gehen"), в гóстї ити́ zu Gast gehen („unter die Gäste"), постри́чи ся в мóнахи, в черцї́ ins Kloster gehen („unter die Mönche"), ити́ межи лю́ди unter die

Leute gehen. Es sind dies aber Überreste alter Akkusative.

§ 81. Der Genitiv der Einzahl wählt zwischen den zwei Ausgängen -a (-я) und -y (-ю), zum Teil auch nach der eben angeführten begrifflichen Scheidung: die Wörter der 1. und 2. Gruppe haben nur -a (-я), z. B. чоловіка des Menschen, короля́ des Königs, дуба́ der Eiche, рубля́ des Rubels, die der 3. Gruppe teils -a (-я), wie гарбуза́ des Kürbisses, місяця des Monats, teils -y (-ю), wie Ри́му Roms, краю́ des Landes, teils beides, wie цьві́та und цьві́ту der Blüte, дуна́я und дуна́ю des Stromes.

§ 82. Neben der regelmäßigen Endung des Dativs im Singular, -ови (-еви) oder auch -ові (-евi[1]), findet sich zuweilen die ältere auf -y (-ю), wie Бо́гови (-ові) und Бо́гу Gott, ду́хови (-ові) und ду́ху dem Geist, монастире́ви (-е́ві) und монастирю́ dem Kloster. Der Endung -ови widersetzen sich die Hauptwörter mit dem unbetonten Suffix -ов, -ів, -їв und längere Wörter mit dem anderswoher stammenden Ausgang -ов, z. B. Кра́ків Krakau, Dat. Кра́кову, nicht Кра́ковови, Ки́їв Kiew, Dat. Ки́єву, nicht Ки́євови, боли́голов Schierling, Dat. боли́голову, nicht боли́головови. So bildet auch гнів Zorn den Dat. гні́ву.

§ 83. Als Vokativ dient im Plural der Nominativ, zuweilen auch im Singular, obwohl hier besondere Formen dafür bestehen, nämlich -е und -у (-ю), die Endung -у besonders nach -к beliebt. Man greift mit Vorliebe zu den Verkleinerungs- und Koseformen im Singular, weil da sofort die geläufige Vokativform auf -ку zu Gebote steht, z. B. садо́чку (сад Obstgarten, садо́чок), воро́бчику (воробе́ць Sperling, воро́бчик). Die Namen lebloser Wesen

[1]) Die Form auf -i dürfte dem Vorbild der *a*-Deklination gefolgt sein, sowie die Dativ-Nebenform телятї von dem Neutrum теля́ Kalb. Die Bukowiner Urkunden schreiben -ови und -овѣ, meinen also wahrscheinlich -ові.

in den Vokativ zu setzen, hat man sehr selten Anlaß; dabei scheute man besonders den Vokativ auf -е, der ja im Stammauslaut ursprünglich Erweichungen verlangte (чоловíче von чоловíк Mensch). Der Vokativ auf -е wird bei der Anrede einer Person nicht wiederholt: man sagt пáне дóктор Herr Doktor, пáне мáйстер Herr Meister...., nicht пáне дóкторе u. dgl.; wohl aber пáне начáльнику Herr Vorstand usw.

§ 84. Für den Lokal tritt in der Einzahl oft der Dativ ein, besonders in der II. Deklination und bei den Hauptwörtern auf -о.

§ 85. Die Zweizahl besteht nur in der I. und II. Deklination, wird auch da selten angewandt und hat nur eine Form erhalten, die auf -а (-я), die als Nominativ und Akkusativ dient. Die Tonstelle ist immer dieselbe wie im Gen. Sing., z. B. вýса Schnurrbart, два сúна zwei Söhne, два купця́ zwei Kaufleute, три злóдїя drei Diebe, чтúри брáта vier Brüder.

§ 86. Im Plural bilden einige männliche Hauptwörter den Nominativ und Akkusativ auch auf -а: вíвса Haferfelder (овéс Hafer), лїсá Waldungen (лїс Wald), голосá Stimmen (гóлос Stimme), очеретá Schilfröhricht (очерéт Schilf), сьвітá Welten (сьвіт Welt). Diese Pluralformen haben kollektive Bedeutung und sind offenbar sächliche Formen. Durch das lateinische Vorbild sind zu erklären тестамéнта (-éнт Testament), декрéта (-ет Dekret), áкта (акт Akt).

Statt des gewöhnlichen Gen. Plur. auf -ів (-їв) findet sich bei einigen Wörtern, wenn der Zusammenhang ohnedies den Genitiv erkennen läßt, die alte, endungslose Genitivform, z. B. пять, шість раз fünf-, sechsmal — nach den Zahlwörtern von 5 aufwärts steht nämlich der Genitiv, s. Syntax — ebenso пять, шість год Jahre, аршúн Arschinen (ein Längenmaß), лáтер Stoß (Holz),

чоловік Mann, сяжéнь Klafter, локóт Ellen, день Tage, пáра черевúк ein Paar Schuhe, пáра чобíт ein Paar Stiefel, до сусїд zu den Nachbarn, з яничáр aus dem Regiment der Janitscharen.

§ 87. Wir müssen vom praktischen, ruthenischen Standpunkt aus bei den männlichen Hauptwörtern vier Deklinationen unterscheiden:

Zur I. Deklination gehören die Hauptwörter, die im Nom. Sing. auf einen harten Konsonanten (außer ч, ж, ш, щ) ausgehen, und die auf -о; wir wollen sie kurz die harte Deklination nennen.

Zur II. Deklination, der weichen, gehören die mit den Ausgängen -ь, -й, -р[1]), -ж, -ш, -ч, -щ und -ьо.

Zur III. Deklination gehören die männlichen Hauptwörter mit der weiblichen Endung -а, -я; wir nennen sie die weibliche Biegungsart.

Zur IV. Deklination, der adjektivischen, gehören die substantivierten Beiwörter auf -ий, -їй, -ов, -ів, -їв.

Die charakteristischen Ausgänge dieser vier Biegungsarten sind folgende:

		I.	II.	III.	IV.
Einzahl	1.	-, -о	-(ь), -ьо	-а, -я	Die Endungen der männlichen Beiwörter
	2.	-а, -у	-я, -ю	-и, -ї	
	3.	-ови	-еви	-ї	
	4.	= 1., 2.	= 1., 2.	-у, -ю	
	5.	-е, -у	-ю, -е	-о, -е	
	6.	-ом	-ем	-ою, -ею	
	7.	-ї, -у	-ї, -ю	-ї	

[1]) Von den Hauptwörtern auf -р gehörten nur wenige ursprünglich der harten Deklination an (-ρz); die anderen (-ρ̂ь) nehmen, wegen der Erhärtung des р (s. 8, 8, 27, 4), in der Volkssprache zu-

	I.	II.	III.	IV.
Zweizahl 1., 4.	-а	-я	-ї	Die Endungen der männlichen Beiwörter.
Mehrzahl 1.	-и	-ї	-и, -ї	
2.	-ів	-їв	-, -ів, -(ь), -їв	
3.	-ам	-ям	-ам, -ям	
4.	= 1., 2.	= 1., 2.	= 2.	
5.	= 1.	= 1.	= 1.	
6.	-ами	-ями	-ами, -ями	
7.	-ах	-ях	-ах, -ях	

I. Harte Deklination.

§ 88. Der Nom. Sing. endigt auf den harten Stammauslaut б, в, г, ґ, д, з, к, л, м, н, п, р, с, т, ф, х, ц oder auf -о.

Die Deklination zerfällt in sieben Abarten:

	A	B	C	D	E	F	G
Gen. Sing.	-а	-а, -у	-у	-а	-а	-а, -у	-у
Vok. „	-е	-е	-е	-е	-у	-у	-у
Lok. „	-ї (-і)	-ї (-і)	-ї (-і)	-у	-у	-у	-у

Diese Abarten beruhen, wie man sieht, auf der Wahl der Ausgänge in den drei Kasus, die keine feste Form allgemein durchsetzen konnten. Weitere Unterabarten ergeben sich aus der Erweichung im Stammauslaut, aus der Vokalveränderung im Stamm und aus der mannigfaltigen Betonung.

---

meist die Endungen -а, -ам, -ами, -ах der harten Deklination an oder treten auch ganz in diese Biegungsart über; bei den meisten sind aber die Endungen -еви, -ем und -і die einzigen Zeichen ihrer früheren Biegung. Diese glaubten wir in die weiche Deklination einreihen zu müssen, weil die Schriftsprache an den Endungen -я, -ям, -ями, -ях festhält.

Beispiele:

Als Beispiele sind gewählt: во́рiг Feind, бог Gott, Петро́ Peter, ву́гол Ecke, осе́л Esel, син Sohn, го́луб Taube, Римляни́н Römer, вiтер Wind, грiб Grab, мiд Honig, дяк Kirchensänger, у́ченик Schüler, верх Gipfel, знак Zeichen. Man lernt an ihnen die wichtigsten Abarten kennen. Die beigefügten altkirchenslawischen Formen beleuchten die bereits oben **75—79** besprochene geschichtliche Entwicklung.

Die Kasus sind in folgender Reihe beziffert: 1. Nom., 2. Gen., 3. Dat., 4. Akk., 5. Vok., 6. Instr., 7. Lok.

Mask. I. A. Sg.	1.	во́рiг	врагъ
	2.	во́рога	врага
	3.	во́рогови	врагоу
	4.	во́рога	врагъ
	5.	во́роже	враже
	6.	во́рогом	врагомь
	7.	во́розї	врасѣ
Dual	1., 4., (5.)	(во́рога)	врага
	2., 7.	—	врагоу
	3., 6.	—	врагома
Plur.	1., 5.	ворогѝ	врасн
	2.	ворогі́в	врагъ
	3.	ворога́м	врагомъ
	4.	ворогі́в	врагы
	6.	ворога́ми	врагы
	7.	ворога́х	врасѣхъ
Mask. I. A. Sg.	1.	бог, бiг	богъ
	2.	бо́га	бога
	3.	бо́гови, бо́гу	богоу

Sing. 4.	бóга	богъ
5.	бóже	боже
6.	бóгом	богомь
7.	бóзї	бозѣ
Dual 1., 4., (5.)	(бóга)	бога
2., 7.	—	богоу
3., 6.	—	богома
Plur. 1., 5.	богú	бози
2.	богíв	богъ
3.	богáм	богомъ
4.	богíв	богы
6.	богáми	богъı
7.	богáх	бозѣхъ

Mask. I. A. Sg. 1.	Петрó	Петръ
2.	Петрá	Петра
3.	Петрóви	Петроу
4.	Петрá	Петръ
5.	Пéтре	Петре
6.	Петрóм	Петромь
7.	Петрí	Петрѣ
Dual 1., 4., (5.)	Петрá	Петра
2., 7.	—	Петроу
3., 6.	—	Петрома
Plur. 1., 5.	Петрú	Петри
2.	Петрíв	Петръ
3.	Петрáм	Петромъ
4.	Петрíв	Петры
6.	Петрáми	Петръı
7.	Петрáх	Петрѣхъ

Mask. I. A. Sg.	1.	вýгол	жглъ
	2.	вýгла	жгла
	3.	вýглови	жглоѵ
	4.	вýгол	жглъ
	5.	вýгле	жгле
	6.	вýглом	жгломь
	7.	вýглїї	жглѣ
Dual	1., 4., (5.)	(вýгла)	жгла
	2., 7.	—	жглоѵ
	3., 6.	—	жглома
Plur.	1., 5.	вýгли	жглн
	2.	вýглів	жглъ
	3.	вýглам	жгломъ
	4.	вýгли	жглъі
	6.	вýглами	жглъі
	7.	вýглах	жглѣхъ
Mask. I. A. Sg.	1.	осéл	оськъ
	2.	ослá	оська
	3.	ослóви	оськоѵ
	4.	ослá	оськъ
	5.	óсле	оськє
	6.	слóм	оськомь
	7.	слїї	оськѣ
Dual	1., 4., (5.)	ослá	оська
	2., 7.	—	оськоѵ
	3., 6.	—	оськома
Plur.	1., 5.	слй	оськн
	2.	слів	оськъ
	3.	слáм	оськомъ
	4.	слй	оськъі
	6.	слáми	оськъі
	7.	слáх	оськѣхъ

Mask. I. A. Sg.	1.	сúн	сънъ
	2.	сúна	сънокъ
	3.	сúнови	сыновн
	4.	сúна	сънъ
	5.	сúне, сúну	сынокъ
	6.	сúном	сынъмь
	7.	сúнї	сынокъ
Dual	1., 4., (5.)	сúна	сынъı
	2., 7.	—	сыновокъ
	3., 6.	—	сынъма
Plur.	1., 5.	синú	сыновс
	2.	синíв	сыновъ
	3.	синáм	сынъмъ
	4.	синíв	сынъı
	6.	синáми	сынъмн
	7.	синáх	сынъхъ
Mask. I. A. Sg.	1.	гóлуб	голжбь
	2.	гóлуба	голжбн
	3.	гóлубови	голжбн
	4.	гóлуба	голжбь
	5.	гóлубе	голжбн
	6.	гóлубом	голжбьмь
	7.	гóлубі	голжбн
Dual	1., 4., (5.)	гóлуба	голжбн
	2., 7.	—	голжбью
	3., 6.	—	голжбьма
Plur.	1., 5.	гóлуби	голжбьıс
	2.	гóлубів	голжбьн
	3.	гóлубам	голжбьмъ
	4.	гóлуби	голжбн
	6.	гóлубами	голжбьмн
	7.	гóлубах	голжбьхъ

Mask. I. A. Sg.	1.	Римля́ни́н	Римлѧнинъ
	2.	Римля́ни́на	Римлѧнина
	3.	Римля́ни́нови	Римлѧнинови
	4.	Римля́ни́на	Римлѧнинъ
	5.	Римля́ни́не	Римлѧнине
	6.	Римля́ни́ном	Римлѧниномь
	7.	Римля́ни́нї	Римлѧнинѣ
Dual	1., 4., (5.)	Римля́ни́на	Римлѧнина
	2., 7.	—	Римлѧниноу
	3., 6.	—	Римлѧнинома
Plur.	1., 5.	Римля́ни	Римлѧне
	2.	Римля́н	Римлѧнъ
	3.	Римля́нам	Римлѧнемъ
	4.	Римля́н	Римлѧнъі
	6.	Римля́нами	Римлѧнъі
	7.	Римля́нах	Римлѧнехъ

Mask. I. B. Sg.	1.	вітер	вѣтръ
	2.	вітра, вітру	вѣтра
	3.	вітрови	вѣтроу
	4.	вітер	вѣтръ
	5.	вітре (вітро́ньку)	вѣтре
	6.	вітром	вѣтромь
	7.	вітрі	вѣтрѣ
Dual	1., 4., (5.)	вітра	вѣтра
	2., 7.	—	вѣтроу
	3., 6.		вѣтрома
Plur.	1., 5.	вітри́	вѣтрн
	2.	вітрів	вѣтръ
	3.	вітра́м	вѣтромъ
	4.	вітри́	вѣтръі
	6.	вітра́ми	вѣтръі
	7.	вітра́х	вѣтрѣхъ

Mask. I. B. Sg.	1.	гріб	гробъ
	2.	гро́ба, гро́бу	гроба
	3.	гро́бови	гробоу
	4.	гріб	гробъ
	5.	гро́бе	гробе
	6.	гро́бом	гробомь
	7.	гро́бі	гробѣ
Dual	1., 4., (5)	гро́ба	гроба
	2., 7.	—	гробоу
	3., 6.	—	гробома
Plur.	1., 5.	гроби́	гробы
	2.	гробів	гробъ
	3.	гроба́м	гробомъ
	4.	гроби́	гробъі
	6.	гроба́ми	гробъі
	7.	гроба́х	гробѣхъ
Mask. I. C. Sg.	1.	мід	медъ
	2.	ме́ду	медоу
	3.	ме́дови	медовн
	4.	мід	медъ
	5.	ме́де (медо́чку)	медоу
	6.	ме́дом	медъмь
	7.	ме́дї, меду́	медоу
Dual	1., 4., (5.)	(ме́да)	медъі
	2., 7.	—	медовоу
	3., 6.	—	медъма
Plur.	1., 5.	меди́	медове
	2.	медів	медовъ
	3.	меда́м	медъмъ
	4.	меди́	медъі
	6.	меда́ми	медъмн
	7.	меда́х	медъхъ

Mask. I. D. Sg.	1.	дя́к	днякъ
	2.	дяка́	дняка
	3.	дяко́ви	дняковꙋ
	4.	дяка́	дняка
	5.	дя́че	дняче
	6.	дяко́м	дняком
	7.	дяку́	дняцѣ
Dual	1., 4., (5.)	(дяка́)	дняка
	2., 7.	—	дняковꙋ
	3., 6.	—	дняка
Plur.	1., 5.	дяки́	дняцн
	2.	дякі́в	дняк
	3.	дяка́м	дняком
	4.	дякі́в	дняк
	6.	дяка́ми	дняк
	7.	дяка́х	дняцѣхъ
Mask. I. E. Sg.	1.	у́ченик	оученикъ
	2.	у́ченика	оученика
	3.	у́ченикови	оученикоꙋ
	4.	у́ченика	оученикъ
	5.	у́ченику	оученче
	6.	у́ченико́м	оученикомь
	7.	у́ченику	оученцѣ
Dual	1., 4., (5.)	у́ченика	оученика
	2., 7.	—	оученикоꙋ
	3., 6.	—	оученикома
Plur.	1., 5.	у́ченики	оученцн
	2.	у́ченикі́в	оученикъ
	3.	у́ченикам	оученикомъ
	4.	у́ченикі́в	оученикъ
	6.	у́ченика́ми	оученикъ
	7.	у́ченика́х	оученцѣхъ

Mask. I. F. Sg.	1.	верх	ѣрьхъ
	2.	верхá, -хý	ѣрьхоу
	3.	верхóви	ѣрьховѣи
	4.	верх	ѣрьхъ
	5.	(вершéчку)	ѣрьхоу
	6.	верхóм	ѣрьхъмь
	7.	верхý	ѣрьхоу
Dual	1., 4., (5.)	(верхá)	ѣрьхъі
	2., 7.	—	ѣрьховоу
	3., 6.	—	ѣрьхъма
Plur.	1., 5.	верхи́	ѣрьховѣ
	2.	верхíв	ѣрьховъ
	3.	верхáм	ѣрьхъмъ
	4.	верхи́	ѣрьхъі
	6.	верхáми	ѣрьхъмн
	7.	верхáх	ѣрьхъхъ
Mask. I. G. Sg.	1.	знак	ѕнакъ
	2.	знакý	ѕнака
	3.	знакóви	ѕнакоу
	4.	знак	ѕнакъ
	5.	(знáку)	(ѕначе)
	6.	знакóм	ѕнакомь
	7.	знакý	ѕнацѣ
Dual	1., 4., (5.)	—	ѕнака
	2., 7.	—	ѕнакоу
	3., 6.	—	ѕнакома
Plur.	1., 5.	знаки́	ѕнацн
	2.	знакíв	ѕнакъ
	3.	знакáм	ѕнакомъ
	4.	знаки́	ѕнакъі
	6.	знакáми	ѕнакъі
	7.	знакáх	ѕнацѣхъ

Bemerkungen zu den einzelnen Kasus.

Nom. Sing. Er entspricht im allgemeinen dem Altkirchenslawischen; nur ist das -ъ geschwunden, sowohl das der *o*-Stämme als das der *u*-Stämme (сынъ, медъ und врьхъ). An го́луб sehen wir den Übertritt eines *i*-Stammes zu dieser (harten) Deklination und erklären ihn uns daraus, daß das -ь nach dem Lippenlaut spurlos verloren gehen mußte und das männliche Hauptwort sich dann der großen Masse der harten Maskulina anschloß.

Das -о von Петро́, ebenso von Дани́ло, Миха́йло usw. ist eine sächliche Endung; die ursprünglich sächlichen Wörter auf -о, welche Männer und männliche Wesen (бу́зько Storch) bezeichnen, sind aber alle in die männliche Deklination eingetreten. Христо́с hat die fremde Endung -ос nur eben im Nom. Sing. (Gen. Христа́ usw.). Man sieht, daß das Gefühl für eine eigene Nominativendung infolge des Verlustes des ъ dem Volke abhanden gekommen ist, während alle anderen Kasusendungen im Sprachgefühl fortleben.

Infolge des Wegfalles des -ъ sehen wir in diesem Kasus den Umlaut von о zu і, von е zu ї (і) an бір, гріб, мід, den Einschub eines о und е in ву́гол und ві́тер (s. Lautlehre).

Gen. Sing. Das Eindringen des -у der *u*-Stämme läßt sich schon in den ältesten Denkmälern nachweisen (11. Jahrh.), vereinzelt auch im Altkirchenslawischen. Wie das Ruthenische die Rollen unter die zwei Endungen -а und -у verteilt hat, ist oben gezeigt. An ві́тра, ві́тру und гро́ба, гро́бу ist dargetan, wie die Entscheidung in manchen Fällen noch nicht getroffen ist. Die Verwendung des -у bei Sachnamen ist auch dem Weißrussischen, Tschechischen und Polnischen in ähnlicher Weise eigen; im Slowenischen, Sorbischen und Russischen ist die Verwendung des -у auf einsilbige Wörter

beschränkt, im Russischen auch noch an eine syntaktische Bedindung geknüpft.

Dat. Sing. Der Kampf zwischen den Endungen -y und -ови der *o*-Stämme und der *u*-Stämme ist schon älter und im Ruthenischen zugunsten von -ови entschieden; ebenso nur noch im Polnischen und O.-Sorbischen. Die Endung -ѹ statt -оу kommt auch im Altkirchenslawischen bei *o*-Stämmen vor. Im Ruthenischen findet sich -y nur noch bei Wörtern, die unter dem Einfluß des Kirchenslawischen stehen (s. 82).

Akk. Sing. Die aksl. Beispiele zeigen im Nom. und Akk. durchwegs gleiche Formen; doch ist die im Ruthenischen feststehende Regel, bei lebenden Wesen den Akk. durch den Gen. zu ersetzen (s. 80), auch schon im Altkirchenslawischen bei Personennamen nicht selten, man findet diesen Gebrauch auch in den anderen slawischen Sprachen. Mit der Ausdehnung dieses Gebrauches auch auf Sachnamen (wenn ihr Genitiv auf -a ausgeht) steht das Ruthenische allein da.

Vok. Sing. Die wenigen Stämme auf к, г, х, die den Vokativ auf -e bewahrt haben, bieten die alte Erweichung zweiter Stufe jener Konsonanten zu ч, ж, ш dar, wie im Altkirchenslawischen. Über -y s. oben 77 und 83. Im Russischen, Bulgarischen und Slowenischen ist der Vokativ durch den Nominativ ersetzt.

Instr. Sing. Man beachte, daß die Endung -ом in бóгом, Петрóм usw. nicht dem -ѡмь in aksl. богѡмь, петрѡмь usw. entspricht, sondern dem -ъмь der *u*-Stämme (s. 77); im ältesten Altruthenischen findet man in der Tat fast regelmäßig -ъмь geschrieben, vom 12. Jahrh. an -омь oder -омъ. Dieselbe Analogieerscheinung teilt mit dem Ruthenischen das Russische, Weißrussische, Polnische, Sorbische und Tschechische.

Lok. Sing. Soferne die Stämme auf к, г, х den Lok. auf -ѣ beibehalten haben, wurden diese Konsonanten zu *ťś, ź, ś*

erweicht (vgl. dagegen russ. человѣкъ, богъ, духъ — seit dem 11. Jahrh. belegbar). Einen *d*-Verschluß vor einem solchen *ź*, wie im aksl. s, kann man im Altruthenischen nicht nachweisen. Die Lippenlaute und p sind nicht erweichbar, aus dem ѣ mußte ein einfaches i werden (s. 27). — Über die Endung -y s. 77. Der Lok. kann auch durch den Dat. vertreten werden (wie nur noch im Serbischen).

Dual. Die einzige erhaltene, übrigens sehr selten gebrauchte Dualform auf -a ist die der *o*-Stämme.

Nom. (Vok.) und Akk. Plur. An den Stämmen auf к, г, х sieht man deutlich, daß an die Stelle des Nom. der Akk. getreten ist (s. 79). Die Nominativform lebt noch im Südslawischen und im O.-Sorbischen; im Polnischen und Tschechischen ist sie auf Namen belebter Wesen beschränkt. Die Endung -ове der *u*-Stämme kommt im Ruthenischen dialektisch vor, aber natürlich nicht auf die alten *u*-Stämme beschränkt; im Altruthenischen finden sich mehrere Belege für ein solches -ове vor, sogar als Akk. Der Nom., besonders Vok., панóве ist allgemein ruthenisch, wie ja auch polnisch und tschechisch. — Über das -a im Nom., Akk. Plur. s. 86, über die Ersetzung des Akk. durch den Gen. s. 80.

Die Völkernamen, Städtenamen usw. auf -яни nehmen im Sing. noch das individualisierende Suffix -ин hinzu; die mit diesem zweiten Suffix behafteten Biegungsformen haben die regelmäßigen Endungen. Das Suffix -ян (*-ěn*) aber ist konsonantisch (ohne -ъ) und verlangte daher ursprünglich, und noch im Altkirchenslawischen eine andere (konsonantische) Deklination. Diese andere Deklination ist schon im Altkirchenslawischen durch Angleichungen an *o*-Stämme und *i*-Stämme durchbrochen, im Ruthenischen, wie man sieht, fast ganz aufgegeben. Im Nom. Plur. findet man manchmal nach russischem Vorbild -яне (-ане) geschrieben, eine Schreibung, die nicht störte, weil das unbetonte е im Ruthenischen auch sonst wie и ausge-

sprochen wird (**24**). Krymskyj weist S. 240 nach, daß die Schreibung dieses Kasus mit -и oder -ы sehr alt ist.

Gen. Plur. Über das Eindringen der Endung -ів von den *u*-Stämmen, s. **77, 86.** Die Endung -ѡвъ war auch im Altkirchenslawischen zuweilen an *o*-Stämme gefügt und ist im Altruthenischen seit dem 12. Jahrhundert immer mehr in Übung gekommen; sie hat auch bei den anderen Slawen Anklang gefunden, mit Ausnahme der Serben. Римля́н gehört der ehemaligen konsonantischen Deklination an; man sagt aber auch Римля́нів, Болга́рів (der Bulgaren) usw.

Dat., Instr. und **Lok. Plur.** sind weder nach den *o*-Stämmen, noch nach den *u*-Stämmen geformt, sondern haben ihre Ausgänge aus dem weiblichen Geschlecht geholt; s. **77.** Dieselben drei Ausgänge haben noch Russisch, Weißrussisch und Sorbisch, -амн noch Polnisch und zum Teil Tschechisch, -ax auch Polnisch und Slowakisch.

§ 89. Nach so vielen Wandlungen im Geltungsgebiet und in den Kasusformen der harten Deklination der männlichen Hauptwörter, nach den lautlichen Veränderungen in Stamm und Endungen und nach der zum Teil gewiß erst im Ruthenischen ausgebildeten Betonungsart einzelner Gruppen dieser Hauptwörter ist es nicht mehr möglich, von der heutigen ruthenischen Deklination eine befriedigende Vorstellung zu bekommen, wenn man nur von den eben angestellten geschichtlichen und vergleichenden Betrachtungen Kenntnis nimmt. Wir geben deshalb im folgenden eine Übersicht über die heutige harte Deklination mit ihren Abarten und Unterabarten.[1])

A.

Gen. Sing. -a, Vok. -e, Lok. -ї (-i).

Von den drei Unterabteilungen a, b, c hier unten gilt die zweite den Stämmen auf б, в, м, п, ф und р,

[1]) Auf eine vollständige Aufzählung der möglichen Nebenformen müssen wir hier, wie in der ganzen Biegungslehre, verzichten.

also denen, nach denen sich die Endung -ї zu -і vereinfachen muß, die dritte den Stämmen auf г, х, к, d. i. denjenigen, die vor -е und -ї verschiedene Erweichungen verlangen.

Einz.	Mehrz.	Einz.	Mehrz.	Einz.	Mehrz.
a)		b)		c)	
лис	ли́си	клуб	клу́би	чоловік	чоловіки
ли́са	ли́сів	клу́ба	клу́бів	чоловіка	чоловіків
ли́сови	ли́сам	клу́бови	клу́бам	чоловікови	чоловікам
ли́са	ли́си	клуб	клу́би	чоловіка	чоловіків
ли́се	ли́си	клу́бе	клу́би	чоловіче	чоловіки
ли́сом	ли́сами	клу́бом	клу́бами	чоловіком	чоловіками
ли́сї	ли́сах	клу́бі	клу́бах	чоловіцї	чоловіках

Beispiele: a) а́нгел Engel, апо́стол Apostel, а́ртос Osterbrod, арши́н Arschine, баґне́т Bajonett, боягу́з Feigling, во́лос Haar, горлоріз Gurgelabschneider, ґвінт Gewinde, дармоїд Schmarotzer, драґу́н Dragoner, дрозд Drossel, дури́сьвіт Schwindler, зо́шит Heft, катехи́т Katechet, клин Keil, ко́лос Ähre, лис Fuchs, листопа́д November, людоїд Menschenfresser, мо́лот Hammer, не́христ Jude, падоли́ст November, па́молод Sprößling, портре́т Bildnis, пра́дїд Urahne, пра́ліс Urwald, прапра́дїд Urahne, пройди́сьвіт Landstreicher, свинопа́с Sauhirt, страхопу́д Vogelscheuche, сусїд Nachbar, трус Erdbeben, фело́н Meßgewand, флєт Flöte, фунт Pfund ...., Дани́ло Daniel, Миха́йло Michael ...., mit dem Suffix -ин (-їн): во́їн Krieger, му́рин Mohr, хозя́їн Landwirt, Wirt ...., Suff. -ун: опі́кун Vormund, пе́рун Blitzstrahl, ше́ршун Horniß ...., mit den fremden Suffixen -ал, -ист, -ент: енера́л General, журна́л Zeitung, ака́фист ein Gebet (bei dem man nicht sitzen darf), евангели́ст Evangelist, президе́нт Präsident ...., Suff. -айло: бала́кайло Schwätzer, міня́йло Wechsler ....; — b) го́луб Taube, ґнип Schusterkneif, дзюб Schnabel, епи́скоп Bischof, клуб Hüftbein, лицемі́р Heuchler, луб Bast, не́люб Unhold, Оста́п Eustachius, остро́в Insel, па́серб Stiefsohn, Пили́п Philipp, струп Schurf, Schramme, хлїборо́б Landmann, черв Wurm, че́реп Scherbe, Schädel, шело́м Helm, я́струб Hühnerhabicht ...., Suff. -им: вітчи́м Stiefvater, побрати́м Herzensbruder ...., Suff. -ур: ка́чур Enterich ....; — c) внук Enkel, дух Atem, Geist, жемчу́г Perle, о́блак Wolke, обу́х Axthelm,

opíx Nuß, proróк Prophet, слабодýх Kleinmütiger, чоловíк Mann, Mensch, язúк Zunge ....; mit Vokalwechsel: **дзвін** (дзвóна, дзвóнови usw.) Glocke, Антíн Anton, ґніт Docht, макогíн Reibkolben, Mangholz, ніс Nase, покíс Schwade, престíл Thron ...., Suff. -іт: околíт Strohbund; — я́вір Ahorn ...., Suff. -ів: Львів Lemberg; — оборíг Heuschober, порíг Schwelle, ріг Horn ....; **Київ** (Кúєва) Kiew ....; **вýгол** (вýгла) Ecke, вýзол Knoten, жолýдок Magen, пóсол Bote, щúгол Stieglitz, ýгор Aal ....; **свéрдел** (свéрла) Bohrer, чóвен Kahn; — fr. Suff. -ер: мéтер Meter, міні́стер Minister, Олексáндер Alexander ....

Mit Tonwechsel:

фірман (фірмана, -ови, Mehrz. фірмáни, -áнів usw.) Fuhrmann, áвтор Verfasser, адвóкат Advokat, жóвнїр Soldat, кóвнїр Kragen, нýмер Nummer, офіцир Offizier, сóтнар Zentner, трибýшóн Stöpselzieher ....; fr. Suff. -ор: дирéктор Direktor, дóктор Doktor ....; **óбід** (óбода, Pl. обóди) Radkranz, Umfang ....

зуб (зýба, Pl. зýби, зубíв, -áм usw.) Zahn ....

Рýсин (Рýсина, Pl. Русúни, -ів), дїд Großvater, жид Jude, Івáн Johann, кóмин Kamin, Schornstein, круг Kreis, пáймит Knecht, óбраз Bild, пóяс Gürtel, рот Mund, син (Vok. сúне und сúну) Sohn, Степáн Stephan, чорт Teufel ...., Suff. -ин: Рýсин Ruthene; — горб Hügel, граб Weißbuche, гриб Pilz, драб Lump, дуб Eiche, жóлоб Rinne, Krippe, серп Sichel, хлїб Brod, хлоп Bursche, Bauer, цап Bock, цїп Dreschflegel, Бог Gott, плуг Pflug ....; **віз** (вóза) Wagen, пліт Zaun, рів Graben, вóріг Feind ....; **свéкор** (свéкра) Schwäher ...,; fr. Suff. -ер: **máйстер** (máйстра) Meister, швáґер Schwager ....

пан (пáна, -ови, Pl. панú und панóве, -ів, -ám) Herr ....

брат (брáта, Pl. братú, -ів usw., aber auch брáтя, братíв, брáтям usw.) Bruder ....

хрест (хрестá, -óви, Vok. хрéсте, хрестóм, -ї, Pl. хрестú, -ів) Kreuz, баráн Widder, гарбýз Kürbis, живóт Leben, каплýн Kapaun, качáн Strunk, ковтýн Weichselzopf, когýт Hahn, кут Ecke, кутáс Quaste, млин Mühle, паркáн Bretterzaun, порóн Fähre, хомýт Kummet, шпігýн Spion ...., Suff. -ун: бігýн Angel, Pol, брехýн Lügner, ві-

щу́н Wahrsager, лизу́н Speichellecker, цьвіркýн Grille, вюн Schlammbeißer ....; Павло́ (Павла́, -о́ви, Па́вле) Paul, Дніпро́ Dnieper, Петро́ Peter; — рука́в Ärmel, стовп Pfahl, Säule, хлів Stall, щур Ratte ...., Suff. -ур: міхýр Blase; **віл** (вола́) Ochse, кіл Pfahl, кіт Kater, пін Geistlicher, хвіст Schwanz ...., Suff. -ір: живíт Bauch; — спін Garbe, тхір Iltis, чіп Zapfen; — батíг Peitsche, пирíг Täschchen (Mehlspeise) ....; **осе́л** (осла́) Esel, хребе́т Rückgrat, вепе́р Eber, човен Kahn ....; **коте́л** (котла́) Kessel, оре́л (вирла́) Adler, рожéн Bratspieß, хосéн Nutzen....

овéс (вівса́, -о́ви, Pl. ві́вси, ві́всй und ві́вса, ві́всів und ві́всів usw.) Hafer ....; **псало́м** (псальма́, Pl. пса́льми́, пса́льмíв) Psalm ....

пес (пса, псо́ви, псе, Pl. пси) Hund, лев (льва) Löwe ....

Besonderheiten:

селяни́н (селяни́на, -и́нови, Pl. селя́ни, -ян, -я́нам), Suff. -янин: міщани́н Städter, Галичани́н Galizier, Київляни́н Kiewer, Львовяни́н Lemberger, селяни́н Dorfbewohner, Bauer...., Suff. -ин: Болгари́н (Gen. Pl. Болга́р und Болга́рів) Bulgare, погани́н der Heide, Араби́н (Gen. Pl. Ара́бів) Araber, Серби́н Serbe ....

чо́біт (чо́бота, Pl. чо́боти, чобíт, чо́ботам und чобо́тям, чобітьми́, чо́ботах und чобо́тях) Stiefel ....

Mit einem fremden Nom. Sing.:

алю́мнус (алю́мна, -ови, Pl. -и) Alumnus ....

Христо́с (Христа́, -о́ви, Хри́сте, Христо́м, -ї) Christus.

B.

Gen. Sing. -а oder -у, Vok. -е, Lok. -ї (і):

огоро́д, огоро́да und -у, -ови, Pl. огоро́ди, -ів, -ам ....

Beispiele: a) блуд Irrtum, лист Blatt, Brief, обíд Mittagmahl, огоро́д Garten, одвíт Antwort, повíт Bezirk, цьвíт Blüte, Царгоро́д, Цариград Konstantinopel; — b) гнів Zorn, сир Käse ...., **рід** (ро́да, -у) Geschlecht, на́рід Volk, облíг Brachfeld ....

Mit Tonwechsel:

луг (Pl. луги́, -і́в) Wiese, Au, бе́рег Ufer ....; **міст** (мо́ста, -у, Pl. мости́) Brücke, гріб Grab ....; **вітер** (ві́тра, -у) Wind ....

лі́с (лі́са, -у, Pl. лі́си und лі́са́) Wald, сьвіт Welt ....

гріх (гріха́ und -у́, -о́ви) Sünde ....

стіл (стола́ und сто́лу, -о́ви, Pl. столи́) Tisch, двір Hof.

C.

Gen. Sing. -у, Vok. -е, Lok. -ї (-і):

до́сьвід, до́сьвіду, -ови ....

Beispiele: a) а́ґрест Stachelbeere, акт Akt, Aufzug, аре́шт Arrest, бунт Aufruhr, варста́т Werkstatt, ві́дпис Abschrift, Antwort, виногра́д Weinrebe, -traube, водопа́д Wasserfall, го́лод Hunger, ґаз Gas, ґвалт Gewalttat, ґзимс Gesimse, ґіпс Gips, ґрис Gries, ґрунт Grund, до́гляд Aufsicht, до́сьвід Erfahrung, Versuch, до́слїд Forschung, жарт Scherz, зако́н Gesetz, и́спит Prüfung, квас Säure, корде́н Grenzsperre, краєви́д Landschaft, лен Lein, лима́н Bucht, моро́з Frost, на́пад Anfall, о́бряд Ritus, Zeremonie, оксами́т Sammt, пере́ворот Umwälzung, перекла́д Übersetzung, по́гляд Blick, по́дїл Teilung, по́хорон Begräbnis, пре́дмет Gegenstand, при́клад Beispiel, при́пис Vorschrift, ро́здїл Abteilung, стан Stand, суд Gericht, телефо́н Telephon, текст Text, університе́т Universität, у́ряд Amt, фонд Fond, Stiftung, шварц Schwärze, шпаґа́т Bindfaden, юхт Juchten .... fr. Suff. -ал: кварта́л Vierteljahr, матири́ял Material; — b) база́р Bazar, Marktplatz, вир Strudel, Wirbel, вплив Einfluß, до́плив Zufluß, до́теп Witz, едва́б Seide, за́мір Absicht, за́сїв Saat, мур Mauer, но́ров Laune, Tick, Рим Rom, пожа́р Brand, ро́змір Maß, самова́р Samovar, Theemaschine, скарб Schatz, сьпів Gesang, хмаролом Wolkenbruch, штурм Sturm, Sturmlauf ...., Suff. -р: дар Geschenk, жир Nahrung, Buchecker, пир Gelage ...., fr. Suff. -ізм: провінциялїзм Provinzialismus ....; **ослі́н** (осло́ну) Bank, брід Furt, верболі́з Lorberweide, вхід Eingang, гін Lauf, дохід Einkommen, дріт Draht, за́хід Untergang, Westen, зріст Wachstum, піст Fasten, піт Schweiß, плід Frucht, поклі́н Verbeugung, Gruß, прихід Zugang, Einkommen, проклі́н Fluch, прохід Durchgang, росі́л Lake, Brühe, (в)схід Aufgang, Osten, хід

Gang, шріт Schrott ...., Suff. -ік: клóпіт Kummer; — вибір Wahl, грім Donner, зáсіб Vorrat, збір Sammlung, Ver-, нáдзір Aufsicht, недобір Defizit, окóп Verschanzung, окріп heißes Wasser, отвір Öffnung, спóсіб Art, Weise, твір Geschöpf; — прúбік Seitenteil....; **хрін** (хрéну) Meerrettig, пóпіл Asche, папір Papier ....; **цýкор** (цýкру) Zucker, вúхор Sturmwind ....; **óцет** (óцту) Essig ...., fr. Suff. -ер: теáтер Theater ....

In der Mehrzahl -и *und* -а:

акт (Pl. áкти und -а) Akt, Geschäftsstück ...., fr. Suff. -мент: тестамéнт Testament ....

Mit Tonwechsel:

вúклад (вúкладу, -ови, Pl. викладú, -ів, -ам) Auslegung, Vortrag, аксáміт Samt, átлас Atlas (Seidenstoff), вúраз Ausdruck, харáктер Charakter ....; **вúхід** (вúходу) Ausgang, Ausweg, дóвід Beweis, вúріб Ausarbeitung ....

дéкрет (дéкрету und декрéту ...., Pl. декрéти und -та) Dekret ....

раз (рáзу, Pl. рáзи, разíв, рáзам) Mal, Fall ....

зад (зáду, Pl. задú, -íв) Hinterteil, Rücken, глас (eine Kirchenweise), град Hagel; дим Rauch, крам Kram, рóзум Verstand, склеп Gewölbe, Kaufladen, степ Steppe; — горóх Erbse, пóрох Staub ....; **дíл** (дóлу) Boden, Tal, дім Haus, бік Seite, рік Jahr ....; **лїд** (лéду, на лéді und на ледý) Eis, мід Honig ....

гóлос (гóлосу, Pl. голосú und -á) Stimme, очерéт Schilf ....

сад (садý, -óви, сáде, садóм, Pl. садú) Obstgarten, галýн Alaun, лад Ordnung, полúн Wermut, ряд Reihe, Ordnung, слїд Spur, тютю́н Tabak, хворóст Reisig, хрест Taufe, час Zeit; — став Teich ...., Suff. -ар: тягáр Last ....

сон (сну, снóви, сне) Schlaf ....; **шев** (шву) Naht ....

терéн (терну́, терновú, тéрне, Pl. терни́, -íв) Dorn.

D.

Gen. Sing. -а, Vok. -е, Lok. -у:

Лях, Лáха, -ови, Лáше, Лáхом, -у, Pl. Ляхú, -íв .... Pole.

Andere Betonung:

дя́к (дяка́, -о́ви, дя́че, дяко́м, -у́, Pl. дяки́, -ів) Kirchensänger, коза́к ein Tanz.

E.

Gen. Sing. -a, Vok. -y, Lok. -y:

ко́ник, ко́ника, -ови, -у, -ом, -у, Pl. -и, -ів ....

Beispiele: бук Buche, ві́ник Besen, звук Laut, и́стик Pflugreute, легкоду́х leichtsinniger Mensch, ли́лик Fledermaus, мо́нах Mönch, міх Sack, неу́к unwissender Mensch, о́жог Schürhaken, О́лег Oleg, о́рчик Ortscheit, па́рох Pfarrer, рак Krebs, сте́льмах Wagner, цьвях Nagel ...., бу́зько (бу́зька) Storch ...., Suff. -ик: во́зик Wägelchen, ко́ник Pferdchen, ко́шик Korb, ме́льник Müller, му́ченик (Vok. -ку und -че) Märtyrer, но́жик Messerchen, пе́сик Hündchen, сьвяще́ник Geistlicher, сто́лик Tischlein, у́ченик Lehrling, Schüler, хре́стик Kreuzlein, цу́цик Hündchen, чи́жик Zeisig, черев и́к Schuh, Чех Tscheche ...., Suff. -ник: безбо́жник gottloser Mensch, гріши́ник Sünder, до́вжник Schuldner, зра́дник Verräter, молитве́нник Gebetbuch, намі́стник Statthalter, наши́льник Halskette, Deichselkette, невільник Gefangener, огоро́дник Gärtner, па́сі́чник Imker, покійник Verstorbener, полко́вник Oberst, пора́дник Ratgeber, пра́ведник Biedermann, проти́вник Gegner, робітник Arbeiter, со́ні́чник Sonnenblume, ура́дник Beamter, челя́дник Geselle, Handwerksbursche ...., Suff. -ко: забу́дько der Zerstreute ...., Suff. -чик: кіньчик Endchen, ку́льчик Ohrgehänge, небіжчик Verstorbener, па́льчик Fingerlein, сті́льчик Stühlchen, хло́пчик Bürschchen ...., Suff. -ечко: ба́течко Väterchen ...., Suff. -енько: ба́тенько Väterchen, Шевче́нко ein Dichter ...., Suff. -ейко: городе́йко Gärtlein ...., Suff. -онько: соколо́нько lieber Falke ...., Suff. -ойко: лі́со́йко Wäldchen ...., fr. Suff. -ик, -їк: и́ндик Truthahn, меха́нїк Mechaniker ....; **жа́йворонок** (жа́йворонка), ба́льок Balken, ко́рок Kork ...., Suff. -(о)к: відло́док Menschenfeind, горі́шок Nüßchen, жа́йворонок Lerche, за́тїнок schattiger Ort, кава́лок Stück, кана́рок Kanarienvogel, надгро́бок Grabstein, напе́рсток Fingerhut, недоло́док Sonderling, оберемок Armvoll, па́синок Stiefsohn, пі́дбородок Kinn, полу́мисок flache Schüssel, понеді́лок Montag, посторо́нок Strick, при́земок Knirps, Stöpsel, родзи́нок Rosine, сьві́док Zeuge, черев и́чок ein kleiner Schuh, шоломо́к Scheitelkäppchen, язи́чок Zünglein, Zäpfchen

(*uvula*) . . . ., Suff. -очок: колосóчок Ähre, листóчок Blättchen, образóчок Bildchen . . . .; **вівтóрок** (вівтíрка) Dienstag.

Mit Tonwechsel:

вóяк (вóяка, Pl. воя́ки, -ів), Suff. -ак: вóяк Soldat, Пóляк Pole.

вовк (вóвка, Pl. вовки́, -ів) Wolf, бáтько Vater, Мáрко Markus . . . ., Suff. -ко: вýйко Oheim, дя́дько Oheim (väterlicher Seite), стри́йко Oheim, Vetter . . . .; **пáрубок** (пáрубка) Knecht, Junggeselle . . . .

тáто (тáта, Lok. тáтови, Pl. татй, -ів) Vater, дíдо Großvater . . . .

мужи́к (мужикá, -óви, мужи́ку, мужикóм, -ý, Pl. -й) кулáк Faust, пампýх Pfannkuchen, паýк Spinne, слимáк Schnecke, сук Knorren, цибýх (Lok. -хý und -сї) Pfeifenrohr, четвéр (четвергá, -гóви) Donnerstag, Явтýх Eutychius . . . ., Suff. -ак, -як: вітрáк Windmühle, гусáк Gänserich, держáк Hälter, Stiel, дивáк Sonderling, дурáк Dummkopf, жебрáк (Vok. -áку und -áче) Bettler, лошáк Fohlen, одинáк einziger Sohn, рибáк Fischer, сїрáк Mantel (der Bauern), сьпівáк (Vok. -áку und -áче) Sänger, червáк Wurm, чирáк Geschwür, щупáк Hecht, юнáк junger Mann, бія́к Drischel, бодя́к Distel, боля́к Geschwür, земля́к (Vok. -я́ку und -я́че) Landsmann, мідя́к Kupfermünze, свояк (Vok. -я́ку und -я́че) Angehöriger, Schwager, синя́к blauer Fleck . . . ., Suff. -ик: мужи́к Bauer, патúк Stock . . . ., Suff. -ник: вартівни́к Wächter, Wärter, медівни́к Lebkuchen, помічни́к Gehilfe, ремісни́к Handwerker, різни́к Metzger, рільни́к Bauer, ручни́к Handtuch, сїрни́к Zündhölzchen . . . ., Suff. -юк: каншýк Beutel, пацю́к Schwein (männlich, verschnitten), Ratte . . . ., Suff. -ух, -юх: кожýх (Lok. -хý und -сї) Pelz, ланцýх (Lok. -хý und -сї) Kette, макýх Mohnölkuchen, пастýх Hirte, капелю́х (Lok. -хý und -сї) Hut, лїпю́х Faulpelz . . . ., Suff. -ко: хвалькó Prahler, Грицькó Gregor . . . .; **вінóк** (вінкá, -óви, вінку oder вінóчку), Suff. -(о)к: вінóк Kranz, вершóк Gipfel, волосóк Härchen, горбóк Hügel, горщóк (горшкá) Topf, дзвінóк Glöcklein, жовтóк Dotter, кілóк Pflock, кружóк Kreis, листóк Blättchen, Brieflein, мішóк Sack, Beutel, млинóк Putzmühle, молотóк Hammer, образóк Bildchen, огірóк Gurke, плужóк Pflug, рядóк Reihe, Zeile, стіжóк Kegel, стручóк Schote, черепóк Scherbe, шнурóк Schnürchen . . . .

F.

Gen. Sing. -а und -у, Vok. -у, Lok. -у:

ви́пуск, ви́пуска und -у, -ови, -у, -ом, -у, Pl. -и ....

Beispiele: ви́пуск Heft, Lieferung, льох Loch, Höhle ...., **горбо́чок** (горбо́чка, -у), Suff. -(о)к: да́ток Gabe, Beitrag ....; Suff. -очок: горбо́чок Hügel, голосо́чок Stimmchen ....

Mit Tonwechsel:

пра́зник (пра́зника, -у, Pl. -й, -ів) Feiertag, Kirchweihfest ....

верх (верха́ und -ý, Pl. -й) Gipfel ...., Suff. -ик: ялови́к junges Hornvieh ...., Suff. -ник: яли́вник junges Hornvieh ....; **садо́к** (садка́ und -ý), Suff. -(о)к: ліcо́к Wäldchen, садо́к Gärtlein, Obstgarten, ставо́к kleiner Teich ....

G.

Gen. Sing. -у, Vok. -у, Lok. -у:

мох, мо́ху, -ови, -у, -ом, -у.

Beispiele: за́пах Duft, крик Schrei, крок (Lok. -у, aber на ко́ждім кро́ці auf Schritt und Tritt) Schritt, луг Lauge, мох Moos, нічлі́г Nachtlager, пере́біг Verlauf, по́тяг Zug, прах irdische Überreste, про́тяг Luftzug, пух Flaum, рух Bewegung, скок Sprung, слух Gehör, сок Saft, шовк Seide . , . ., Suff. -ик: до́щик Regen ...., Suff. -ух: со́пух Qualm ...., Suff. -енько: покло́ненько Gruß ...., Suff. -онько: домо́нько Häuschen, листо́нько Brieflein ...., Suff. -ойко: садо́йко Gärtchen ...., fr. Suff. -ик: арше́ник Arsenik ....; **віcк** (во́ску) Wachs, берлі́г (в берло́гу und -о́зї) Lager von Wirrstroh, обрі́к Pferdefutter ....; **за́мок** (за́мку) Schloß, барві́нок Sinngrün, ґа́нок Gang, мо́зок (мо́зґу und мо́зку) Hirn, ри́нок Ringplatz ...., Suff. -(о)к: буди́нок Gebäude, вида́ток Ausgabe, Aufwand, дода́ток Zusatz, доста́ток Fülle, ма́єток Habe, недоста́ток Mangel, обови́язок Verbindlichkeit, Pflicht, пода́ток Abgabe, пожи́ток Nutzen, поря́док Ordnung, припа́док Vorfall, Zu-, ра́нок (в ра́нцї in d. Frühe) Morgen, сму́ток Traurigkeit ...., Suff., -очок: піcо́чок Sand, часо́чок Weile ...., fr. Suff. -унок: ґату́нок Gattung, паку́нок Gepäck, подару́нок Geschenk, ратунок Rettung, раху́нок Rechnung, рису́нок Zeichnung, Riß ....; **заро́бок** (зарі́бку) der Verdienst, Erwerb ....

Mit Tonwechsel:

полк (по́лку, Pl. полки́, -і́в) Regiment, мак Mohn, сні́г (на сні́гу́) Schnee ....; **я́рмарок** (я́рмарку) Jahrmarkt ....

сьмі́х (сьміху́, -о́ви, Pl. сьмі́хи, -і́в) Gelächter, лі́к Arzenei ...

знак (знаку́, -о́ви, Pl. знаки́, -і́в) Zeichen, вік (Pl. віки́, aber: на ві́ки auf ewig) Lebenszeit, Jahrhundert, дах Dach, довг Schuld, кару́к Tischlerleim, смак Geschmack, страх Schrecken, торг (на торгу́ und на торзі́) Markt, Marktplatz, шлях Straße ...., Suff. -ак, -як: кисля́к saure Milch ...., Suff. -ник: базни́к Holunder, часни́к Knoblauch ....; **початóк** (початку́), Suff. -(о)к: пісóк Sand, початóк Anfang, холодóк Kühle, Schatten ....

II. Weiche Deklination.

§ 90. Der Nom. Sing. endigt auf дь, зь, ль, нь, сь, ть, ць, й, р, ж, ш, ч, щ; es gibt auch hier einige Hauptwörter, die im Nom. Sing. mit dem Ausgang -о (-ьо) versehen sind.

Nach der Endung des Gen. Sing. kann man drei Abarten unterscheiden:

	A	B	C
Gen. Sing.	-я (-а)	-ю (-у)	-я (-а), -ю (-у).

Beispiele:

Учи́тель Lehrer, цїсар Kaiser, ніж Messer, швець Schuster, край Land, огóнь Feuer, ка́мінь Stein.

Mask. II. A. Sg.	1. учи́тель	оучнтєл҃ь
	2. учи́теля	оучнтєля
	3. учи́телеви	оучнтєлю
	4. учи́теля	оучнтєл҃ь
	5. учи́телю	оучнтєлю
	6. учи́телем	оучнтєл҃ємь
	7. учи́телї, -лю	оучнтєл҃н

Plur. 1., 5.	учи́телї	оучителѧ, -лѥ
2.	учи́телїв	оучителъ
3.	учи́телям	оучителѣмъ
4.	учи́телїв	оучителѧ
6.	учи́телями	оучителѧ, -лъı
7.	учи́телях	оучителѣхъ

Mask. II. A. Sg. 1.	ці̋сар	цѣсарь
2.	ці̋саря	цѣсаря
3.	ці̋сареви	цѣсарю
4.	ці̋саря	цѣсарь
5.	ці̋сарю	цѣсарю
6.	ці̋сарем	цѣсарѣмь
7.	ці̋сарі, -рю	цѣсарѣ
Plur. 1., 5.	ці̋сарі́	цѣсарѣ
2.	ці̋сарі́в	цѣсарь
3.	ці̋саря́м	цѣсарѣмъ
4.	ці̋сарі́в	цѣсаря
6.	ці̋саря́ми	цѣсарѣ
7.	ці̋саря́х	цѣсарѣхъ

Mask. II. A. Sg. 1.	ніж	ножь
2.	ножа́	ножа
3.	ноже́ви	ножоу
4.	ніж	ножь
5.	(но́жику)	ножоу
6.	ноже́м	ножемь
7.	ножі́	ножѣ
Plur. 1., 5.	ножі́	ножѣ
2.	ножі́в	ножь
3.	ножа́м	ножемъ
4.	ножі́	ножа
6.	ножа́ми	ножѣ
7.	ножа́х	ножѣхъ

Mask. II. A. Sg.	1. швець	шьвьць
	2. шевця́	шьвьца
	3. шевцéви	шьвьцоу
	4. шевця́	шьвьць
	5. шéвче	шьвьче
	6. шевцéм	шьвьцемь
	7. шевці̑, -цéви	шьвьцѣ
Plur.	1., 5. шевці̑	шьвьцѣ
	2. шевці̑в	шьвьць
	3. шевця́м	шьвьцемъ
	4. шевці̑в	шьвьца
	6. шевця́ми	шьвьцѣ
	7. шевця́х	шьвьцѣхъ
Mask. II. B. Sg.	1. край	краи
	2. краю́	краꙗ
	3. краєви	краю
	4. край	краи
	5. кра́ю	краю
	6. краєм	краємь
	7. краю́, краї̑	краи
Plur.	1., 5. краї̑	краи
	2. краї̑в	краи
	3. краям	краємъ
	4. краї̑	краꙗ
	6. краями	краи
	7. краях	краѣхъ
Mask. II. B. Sg.	1. огóнь, огéнь	огнь
	2. огню́	огнѣ, огнꙗ
	3. огнéви	огнѣ
	4. огóнь, огéнь	огнь
	5. óгню	огнѣ
	6. огнéм	огньмь
	7. огні̑, огню́ (огни́)	огнѣ

Plur. 1., 5.	огнї	огньıе
2.	огнїв	огньн, огннн
3.	огня́м	огньмъ
4.	огнї	огнн
6.	огня́ми	огньмн
7.	огня́х	огньхъ
Mask. II. C. Sg. 1.	ка́мінь	камъı, камень
2.	ка́меня	камене, -нн
3.	ка́меневи	каменн
4.	ка́мінь	камень
5.	ка́меню	(каменн)
6.	ка́менем	каменьмь
7.	ка́менї, -ню	камене, -нн
Plur. 1., 5.	ка́менї	камене
2.	ка́менів	каменъ
3.	ка́меням	каменьмъ
4.	ка́менї	каменн
6.	ка́менями	каменьмн
7.	ка́менях	каменьхъ

Bemerkungen zu den einzelnen Kasus.

Nom. Sing. Die weiche Deklination der Maskulina enthält außer den alten *jo*-Stämmen auch *i*-Stämme (ОГНЬ) und konsonantische (КАМЪІ, КАМЕНЬ), s. 77. Der Nom. Sing. gibt wieder Gelegenheit zu Umlauterscheinungen und zum Einschub von o, e. Man beachte auch, daß das ь des Suffixes -ьсь zu e wird (-ець); s. besonders das Beispiel швець, шевця́.

Gen. Sing. Die Endung der *jo*-Stämme ist durchgedrungen (-я), dazu kommt auch die von der harten Deklination her bekannte Endung -ю, d. h. das -y der *u*-Stämme.

Dat. Sing. Sowie in der harten Deklination ist auch hier allgemein die Endung -ови der *u*-Stämme aufge-

nommen; sie mußte mit dem *j* zu -еви, -єви werden (s. 18). Doch kann nach ч, ж, ш und р infolge ihrer Härte im Ruthenischen (nach dem Vorbild der harten Deklination) auch -ови erscheinen.

Über das harte н, л, р, ц vor е (Dat., Instr.) und vor и (Lok.) gegenüber den aksl. weichen Konsonanten, s. 28, 1.

Akk. Sing. Er ist nach den bekannten Regeln (80) dem Gen. oder dem Nom. gleich.

Vok. Sing. Schon im Altkirchenslawischen sieht man bei den *jo*-Stämmen das -у der *u*-Stämme eingedrungen, es ist allgemeinslawisch; doch halten die Wörter auf -ець an dem Vok. auf -че fest. Von князь Fürst bildet man кня́зю und кня́же.

Instr. Sing. Die Endung -ем ist aus dem -ьмь der *i*-Stämme zu erklären (s. 77). Formen wie това́ришом (това́риш Genosse) sind der harten Deklination entlehnt.

Lok. Sing. Die entsprechend der aksl. Endung -ѣ zu erwartende Endung -и kommt nur in Galizien und der Bukowina mundartlich vor (на коні́ zu Pferd, в огні́ im Feuer). Sonst ist hier die Endung -ѣ (-ї) der harten *o*-Stämme und die Endung -оу (-у) der *u*-Stämme eingedrungen; übrigens ist gerade in dieser Deklination die Ersetzung des Lok. durch den Dat. Sing. häufig.

Dual. Die Formen auf -я (-а) kommen nur ganz vereinzelt vor; wir haben sie daher in den Beispielen vernachlässigt.

Nom. (Vok.) und Akk. Plur. Der alte Akk. Plur. der *jo*-Stämme ist zum Nom. dieser ganzen Deklination geworden (wie in der harten Deklination), denn die Nom.-Endung -ѣ hätte ruthen. -и ergeben. Über die lautliche Entwicklung s. 15. Im Russischen hat sich hier die Nom.-Form erhalten.

Gen. Plur. Die Endung -ів (-їв) rührt von den *u*-Stämmen her (s. 77, 86). Von den zwei Formen -ьѣ und

-нн der *i*-Stämme liegt die zweite der ruthen. Form -ий zugrunde (s. 14), die aber nur in гóстий (гість Gast, einem ehemaligen *i*-Stamm) und in den *jo*-Stämmen кінь Pferd und гріш Groschen (кóний seit 1398, грóший) allgemein üblich ist.

Dat., Instr. und **Lok. Plur.** haben im allgemeinen, wie in der harten Deklination, die weiblichen Ausgänge -ам, -ами, -ах (-ям, -ями, -ях) angenommen (s. 77). Die Instrumentalendung -ьмн ist nur in кíньми, грíшми allgemein üblich. Die mundartlichen Formen auf -ем, -ех, wie in лю́де́м (лю́ди Leute), лю́де́х, entsprechen dem -ьмъ -ьхъ der *i*-Stämme.

§ 91. Wir bringen nun wieder nach den geschichtlichen Bemerkungen eine Übersicht über die heutige weiche Deklination.

A.

Gen. Sing. -я (-a).

Vier Unterabteilungen a—d sind wegen des Stammauslautes zu machen, da die Ausgänge in Wort und Schrift anders ausfallen, wenn der Stamm auf einen Vokal + -й auslautet (b), oder auf einen breiten Zischlaut (c), oder auf -р (d).

Wörter auf -ьо kommen nur in der ersten Gruppe (a) vor.

a)	b)	c)	d)
спаси́тель	добро́дíй	това́риш	ли́цар
спаси́теля	добро́дíя	това́риша	ли́царя (-а)
спаси́телеви	добро́дíєви	това́ришеви (-ови)	ли́цареви (-ови)
спаси́теля	добро́дíя	това́риша	ли́царя
спаси́телю	добро́дíю	това́ришу	ли́царю (-е)
спаси́телем	добро́дíєм	това́ришем (-ом)	ли́царем (-ом)
спаси́телї, -ю	добро́дíї, -їю	това́ришi, -у	ли́царі, -ю

спаси́телї	добро́дїї	това́ришї	ли́царі
спаси́телїв	добро́дїїв	това́ришів	ли́царів
спаси́телям	добро́дїям	това́ришам	ли́царям (-ам)
спаси́телїв	добро́дїїв	това́ришів	ли́царів
спаси́телї	добро́дїї	това́ришї	ли́царі
спаси́телями	добро́дїями	това́ришами	ли́царями (-ами)
спаси́телях	добро́дїях	това́ришах	ли́царях (-ах)

Beispiele: a) коло́дязь Brunnen, кріль König, ло́сось Lachs, Маць Mattheus, мі́сяць Monat, о́кунь Barsch, о́лень Hirsch, слонь Elefant, сте́пень Grad, тесть Schwiegervater, я́сень Esche ...., не́ньо (не́ня) Vater ...., Suff. -тель: власти́тель Eigentümer, писа́тель Schriftsteller, прия́тель Freund, спаси́тель Erlöser, учи́тель Lehrer ...., Suff. -сь: Анто́сь Anton, Toni; — b) гречкосі́й Landmann, добро́дій Wohltäter, Мойсе́й Moses, солові́й Nachtigall, Ю́рій Georg; — c) а́ркуш Bogen (Papier), Га́лич Halicz, листоно́ш Briefträger, о́воч Obst, това́риш Genosse, Gefährte ...., Suff. -ич: керма́нич Steuermann, ро́дич Erzeuger, Verwandter (Pl. Eltern) ...., Suff. -ович (-евич): попо́вич Sohn des Geistlichen, царе́вич Sohn des Zaren ...., Suff. -ч: пого́нич Treiber; — d) кре́йцар Kreuzer, ку́чер Locke ...., fr. Suff. -ар: апти́кар Apotheker, ли́цар Ritter, ри́мар Riemer ....; **міль** (мо́ля) Motte, гвіздь Nagel, слі́й Maser ....; **медві́дь** (медве́дя) Bär, ка́мінь Stein, — Андрі́й (-е́я) Andreas ....; **ку́холь** (ку́хля) Krug, ву́голь Kohle ...., Suff. -оть: ві́хоть Strohwisch ....; **ду́рень** (ду́ря), ди́шель Deichsel, зли́день Unglückstag, со́мпель Eiszapfen, ти́ждень (ти́жня) Woche, ште́мпель Stempel ...., Suff. -(е)нь: ве́ресень September, ва́зень Gefangener, гру́день Dezember, ду́рень Dummkopf, жо́втень Oktober, пі́вень Hahn, са́жень Klafter, сі́чень Januar, сту́пень Stufe, Schritt, ся́жень Klafter, цьві́тень April ...., Suff. -(е)ць: бо́хонець Laib, виде́лець Gabel, гости́нець Landstraße, осели́дець Zopf (d. Kosaken), па́лець Finger, Zehe, ко́єць (ко́йця) Hühnersteige ....; **но́готь** (ні́гтя), Suff. -оть; ло́коть (Gen. Pl. neben лі́ктїв auch локо́т, Überrest der alten konsonant. Dekl.) Ellbogen, но́готь Nagel (Finger) ....

Mit dem Vok. Sing. auf -е:

хло́пець (хло́пця, -цеви, -че), Suff. -(е)ць: богомо́лець Pilger, Frömmling, живопи́сець Maler, народолю́бець Volksfreund, Patriot, Нїмець Deutscher, погорі́лець Abbrändler, Украї̈-

нець Ukraïner, Ruthene, хло́пець Knabe, Bursche, чужи́нець Fremdling ....

Im Gen. Plur. -ий:

гість (го́стя, Vok. -ю, Pl. го́стї, го́стий) Gast ....

Mit Tonwechsel:

ле́бедь (ле́бедя, Vok. -ю, Pl. лебе́дї, -їв) Schwan, ко́рінь Wurzel, пе́рстень Ring (Finger-) ...., fr. Suff. -аль: ка́праль Korporal; — зло́дій Dieb, льо́кай Lakai; — фу́ндуш Fond; — Suff. -ар: госпо́дар Wirt ...., fr. комі́сар Kommissär, кори́тар Korridor ....; **гре́бінь** (гре́беня) Kamm, стре́мінь Steigbügel ....

зять (зя́тя, Pl. зятї, -їв) Schwiegersohn, за́яць Hase, мі́сяць Mond; — кий Prügel; — вуж Schlange, Natter, муж Mann, сто́рож Wächter ...., Suff. -ич: дїдич Gutsherr, Erbe, шляхтич Edelmann ...., Suff. -ович (-евич): Федько́вич ein Dichter; Шашке́вич ein Dichter; цїсар Kaiser ...., Suff. -ар: пи́сар Schreiber, fr.: бо́днар Böttcher, ку́хар Koch ....

коре́ць (кірця́, Pl. кі́рцї, -їв), Suff. -(е)ць: коне́ць Ende, коре́ць Metzen ....

коро́ль (короля́, -е́ви, коро́лю, -е́м, Pl. -ї, -їв) König, князь Fürst (Vok. кня́зю = кня́же), бриль Hut, мотиль Schmetterling, паль Pflock, риска́ль Spaten ...., Павлуньо́ (-ня́, -не́ви, Павлу́ню, -не́м, -ні) Paul ...., Suff. -аль: кова́ль Schmied ...., Suff. -сь: Іва́сь Johann ...., Suff. -усь: дїду́сь alter Mann, Großvater, тату́сь Vater; — лиша́й Flechte, пай Teil ...., Suff. -їй (-ій): пестїй und бабій Muttersöhnlein; — ключ Schlüssel, книш ein Weihnachtsbrod, корч Strauch, леміш Pflugschar, меч Schwert, обру́ч Reif, Ring, прищ Brandblase, хрущ Maikäfer ...., Suff. -ич, пани́ч Junker, junger Herr ...., Suff. -ч, -ач: бич Peitsche, бога́ч Reicher, грач Spieler, деркач Klapper, кола́ч Kuchen, пуга́ч Uhu, руба́ч Raufbold, Holzhauer, сила́ч Kraftmensch, сїка́ч Hackmesser, ткач Weber ...., Suff. -иш: найди́ш Findelkind; — алькі́р Alkoven, кушні́р Kürschner, моздї́р Mörser, монасти́р Kloster, паламáр Kirchendiener, цар Zar, Kaiser, шпіхлї́р Speicher ...., Suff. -ар, -яр: буквáр ABC-Buch, Fibel, вівчáр Schäfer, гончáр Töpfer, дротáр Drahtbinder, книгáр Buchhändler, кобзáр Lautenschläger,

комáр Schnake, Gelse, косáр Mähder, лїкáр Arzt, лїхтáр Leuchter, пекáр Bäcker, почтáр Postmeister, скупáр Geizhals, словáр Wörterbuch, сухáр Zwieback, токáр Drechsler, комінáр Kaminfeger, маляр Maler, муляр Maurer, сїдляр Sattler, столяр Tischler, школяр Schüler, шкляр Glaser . . . ., Suff. -ир: проводúр Anführer . . . ., fr. Suff. -ар: бакалáр Schullehrer, каламáр Tintenfaß, календáр Kalender, місіонáр Missionär, нотáр Notar . . . .; **мозíль** (мозолá) Schwiele, Leichdorn, рій (роя) Schwarm, кіш Korb, ніж Messer . . . .; **кошíль** (кошелá) Korb . . . .; **муравéль** (муравлá) Ameise, журавéль Kranich, корабéль Schiff, рубéль Rubel, скобéль Haken für das Vorhängeschloß, щебéль Sprosse . . . .

кравéць (кравцá, крáвче, Pl. кравцї, -їв), Suff. -(е)ць: воробéць (Vok. воробчику) Sperling, кравéць Schneider, купéць Kaufmann, мерéць Leiche, молодéць Jüngling, Bursche, чернéць (черцá und ченцá) Mönch . . . .; **вдовéць** (вдівцá) Witwer . . . .; **швець** (шевцá) Schuster, жнець Schnitter . . . .

камінéць (камінцá, -цéви, камінькчику, Pl. камінцї), Suff. -(е)ць: гребінéць Kämmchen, зубéць Zähnchen, Zinke, камінéць Stein, корінéць Wurzel, рубéць Saum, Umschlag, ...; **столéць** (стільцá) Stuhl, оловéць Bleistift, ровéць Grübchen . . . .; **чепéць** (чіпцá) Haube . . . .

отéць (отцá = вітцá, Vok. óтче, Pl. отцї = вітцї) Vater . . . .

день (дня, днéви, дню und дне, днем) Tag, великдень (великодня, по великодні und великїдні) Ostertag, пень (Vok. пне) Stamm, передóдень Vorabend, полýдень Mittag . . . .

Andere Abweichungen, die auf älteren Formen der i-Deklination beruhen:

Гóсподь, Гóспода, -у = -еви, Vok. Гóсподи, -ом, -ї, Herr (Gott) . . . .

кінь, коня́, -éви, кóню, конéм, -ї, Pl. кóні, -ий, -ям, кíньми, кóнях, Pferd . . . .

гріш, грошá, -éви, (грóшику), грошéм, -і, Pl. грóші, -ий, -ам, грíшми, Münze (Pl. Geld).

B.

Gen. Sing. -ю (-у).

стиль, сти́лю, -еви, -ю, Pl. сти́лї, -їв:

Beispiele: a) крохма́ль Stärke (-mehl), стиль Stil ...., Suff. -їль: ми́тїль Waschwasser; — b) клей Leim, май Maie (Laubschmuck), олїй Öl ...., Suff. -ай: звича́й Gewohnheit, обича́й Brauch, уро(д)жа́й gutes Jahr, gute Ernte; — b) мо́сяж Messing, риж Reis ....: **бі́ль** (бо́лю) Schmerz, кукі́ль Kornrade; — бій Kampf, лій Talg, напій Getränke, повій Ackerwinde, покій Ruhe, Zimmer, спокій Ruhe, стрій Gewand, Tracht....; **ремі́нь** (реме́ню) Riemen, хміль Hopfen ....; **до́готь** (до́гтю und де́гтю) Teer ....; **та́нець** (та́нцю) Tanz, ка́шель Husten, пе́рець Pfeffer, сма́лець Schmalz ....

Mit Tonwechsel:

гай (га́ю, Pl. гаї, -їв) Hain, чай Thee, чинш Zins, Miete ....: **гній** (гно́ю) Dünger ....

ячмі́нь (ячме́ню, Pl. ячмені, -їв und ячмена́, -ів) Gerste, Gerstenkorn ....

баль (балю́, Pl. балї) Ball, Tanzunterhaltung, жаль Leid, Kränkung ...., Suff. -їль: кисїль Haferschleim ...., fr. Suff. -аль: шпита́ль Spital; — корова́й ein Hochzeitsbrod, край Rand, Land; — борщ eine Rübensuppe, дощ Regen, отчена́ш Vaterunser, плач Weinen ....; **ого́нь** und оге́нь (огню́) Feuer ....; **терпе́ць** (терщю́) Geduld ....

C.

Gen. Sing. -я und -ю:

дуна́й, дуна́я und -ю, дуна́єви, -а́ю, Pl. -а́ї, -а́їв, -а́ям .... Strom, Дуна́й Donau.

III. Weibliche Deklination.

§ 92. Der Nom. Sing. geht auf -a, -я aus, auch sonst gleicht die Biegungsart der des weiblichen Geschlechtes; Unterschiede zeigen sich nur im Gen. und Akk. Plur.

Der Unterschied im Gen. Plur. besteht darin, daß die Endung -ів (-їв) bei den hieher gehörenden männlichen Hauptwörtern schon sehr üblich ist, der Unterschied im Akk. Plur. ergibt sich aus der bekannten Regel für dessen Ersetzung durch den Genitiv (**80**).

Die zwei Abarten A und B entsprechen der harten und der weichen Deklination der weiblichen Hauptwörter:

	A	B
Gen. Sing.	-и	-ї (-і)
Instr. Sing.	-ою	-ею
Nom. Plur.	-и	-ї (-і)

Z. B.: A влади́ка Bischof, B пяни́ця Trunkenbold.

Die Geschichte der Endungen siehe unten bei den weiblichen Hauptwörtern.

§ 93. Übersicht über die heutige weibliche Deklination männlicher Hauptwörter:

A.

Gen. Sing. -и, Instr. -ою, Nom. Plur. -и.

Die drei Unterabteilungen a—c gelten dem Verhalten des Stammauslautes vor dem -ї des Dat. und Lok. Sing.; in b) wird -га, -ка, -ха zu -зї, -цї, -сї.

a)	b)	c)
воєво́да	па́па	влади́ка
воєво́ди	па́пи	влади́ки
воєво́дї	па́пі	влади́цї
воєво́ду	па́пу	влади́ку
воєво́до	па́по	влади́ко
воєво́дою	па́пою	влад кою
воєво́дї	па́пі	влади́цї

воєво́ди	па́пи	влади́ки
воєво́д (-о́дів)	пап (па́пів)	влади́к (-и́ків)
воєво́дам	па́пам	влади́кам
воєво́д (-о́дів)	пап (па́пів)	влади́к (-и́ків)
воєво́ди	па́пи	влади́ки
воєво́дами	па́пами	влади́ками
воєво́дах	па́пах	влади́ках

Beispiele: a) воєво́да Heerführer, Herzog, за́йда Fremdling, пали́вода Tollkopf, пла́кса Heuler, снови́да Nachtwandler ...., Suff. -ина: хлопчи́на Knäblein, guter Junge; — b) верни́гора Berggeist, нерóба Taugenichts, па́па Papst; — c) влади́ка Bischof, гайдама́ка Freibeuter, кали́ка Krüppel, музи́ка Musikant ...., Suff. -ака, -яка: розбишáка Räuber ...., Suff. -яга: бідня́га Armer, добря́га guter Mensch ...., Suff. -уга, -юга: волоцю́га Landstreicher, злодю́га Dieb, козарлю́га ein tüchtiger Kosak, ein strammer Bursche, котю́га Hund ....; **риба́лка** (Gen. Pl. риба́лок) Fischer ....

Mit Tonwechsel:

дру́жба (дру́жби, Pl. -би́, -бів) Brautführer; **Квітка** (Gen. Pl. Квіто́к) ein Dichter ....

ста́ро́ста (ста́ро́сти, Pl. старо́сти́) Brautwerber ....

ґазда́ (ґазди́, ґáздо, Pl. ґáзди) Landwirt ....

слуга́ (слуги́, -зі́, -гу́, -го́, Pl. слу́ги) Diener ....

си́рота́ (си́роти́, Pl. си́роти, си́ріт) Waise ....

мужчина́ (-ни́, Pl. -ни́, мужчи́н, -на́м) Mann, Mannsperson, сатана́ Teufel, Кузьма́ ein Name, Лука́ Lukas.

B.

Gen. Sing. -ї (-і), Instr. -ею, Nom. Pl. -ї (-і):

те́сля, те́слі, -ї, -ю, -е, (-ьо), -ею, -ї, Pl. те́слі, -їв, -ям ....

Beispiele: перебе́ндя Müßiggänger, те́сля Zimmermann ....

Mit kleinen Abweichungen:

пяни́ця (пяни́цї, -ї̈, -ю, -е, -ею) Säufer, **вельмо́жа** (і, -і, -у, -о) Herr, Magnat, **предте́ча** (-і, -і, -у, -о) Vorläufer ....

Гамалі́я (Vok. -ї̈є, Instr. -ї̈єм) ....

Потебня́ (Потебнї, -ї̈, -ю́, -е́) ein Gelehrter ....

су́дия (су́диї̈, -ї̈, -ю, -є (-йо), су́диєю ....) | Richter; Ілля
суддя́ (суддї̈, -ї̈, -ю́, -ьо́, суддє́ю ....) | Elias wie суддя́.

IV. Adjektivische Deklination.

§ 94. Der Nom. Sing. der substantivierten Beiwörter hat entweder den Ausgang -ий (-їй) oder -ов, -ів, -їв und -ин. Die Hauptwörter auf -ий (-їй) unterscheiden sich in der Biegung von den Beiwörtern im männlichen Geschlecht nur dadurch, daß der Gen. nach bekannter Regel (80) den Akk. vertritt, z. B. **польови́й** Feldhüter, **лю́тий** Februar, **Котляре́вський**, Akk. **польово́го, лю́тий, Котляре́вського.**

Die Hauptwörter der anderen Art sind lauter Eigennamen und haben eine zum Teil substantivische Biegung, z. B.:

Драгома́нов, -ова, -ову, -ова, -ов, -овим, -ові, Plur. **Драгома́нови, -ових, -овим, -ових, -ови, -овими, -ових.**

Die adjektivischen Endungen sind unten besprochen (121); substantivisch sind die Endungen des Singulars mit Ausnahme des Instrumentals. — Über den Dat. auf -у s. 82.

§ 95. Übersicht über die adjektivische Deklination männlicher Hauptwörter im Ruthenischen:

лю́тий, лю́того, -ому, -ий, -ий, -им, -ім, Pl. **лю́ті, -их, -им, -і, -і, -ими, -их.**

Beispiele: лю́тий Februar ...., Suff. -ний: подоро́жний Reisender, Fahrgast ...., Suff. -ський: ри́нський Gulden ...., Suff. -овський (-евський); Желехо́вський ein Gelehrter, Котляре́вський ein Dichter ....

Mit anderer Betonung:

молоди́й (молодо́го, -о́му, Pl. -і́, -и́х) Bräutigam (Pl. Brautleute) ...., Suff. -овий: польови́й Feldhüter ...., Suff. -ший: старши́й Vorgesetzter ....

Mit Nebenformen:

ближний (бли́жного, -ому ....) / **ближній** (бли́жнього, -ьому ....) der Nächste.

Adjektiva mit substantivischer Biegung:

Піскуно́в (Піскуно́ва, -ву, -ва, -в, -вим, -ві, Pl. -ви, -вих ....), Гли́бов ....; **Костома́рів** (-ова ....); **Кова́лїв** (Кова́лева, -е́ву ....) lauter Eigennamen.

Weibliches Geschlecht.

§ 96. Der **Vok. Sing.** wird selten durch den Nom. ersetzt.

Statt der Endung -ою (-ею) des **Instr. Sing.** hat man in Galizien und der Bukowina auch die kürzere -ов (-ев) mundartlich in Gebrauch (s. O. Broch, Sl. Phon., § 210); sie war früher auch von Schriftstellern verwendet.

Der **Lok. Sing.** ist durchwegs dem Dativ gleich.

Der **Gen. Plur.** ist bei den weiblichen Hauptwörtern auf -а und -я endungslos und ist daher (wie bei den männlichen der Nom. Sing.) dem Umlaut und anderen vokalischen Wandlungen ausgesetzt. Das kann nun bei manchen Wörtern, die in der Mehrzahl nicht oft vorkommen, eine kleine Schwierigkeit bereiten, und dieser geht man dadurch aus dem Wege, daß man, wie im männlichen Geschlecht, den Gen. Plur. durch die Endung -ів (-їв) bezeichnet. Das geschieht besonders in folgenden Fällen:

1. wenn der regelmäßig (nach dem Muster си́ла die Kraft — сил der Kräfte) gebildete Gen. Plur. einen unbequemen konsonantischen Auslaut bekäme oder wegen des erforderlichen Vokalwechsels schwer kenntlich würde, z. B. ти́тла Abkürzung, Gen. Plur. ти́тлів (statt титл), сту́дня Brunnen — сту́днїв (st. студнь oder студе́нь), брехня́ Lüge — бре́хнїв (st. брехнь oder брехо́нь), оса́ Wespe — о́сів (st. вїс), пола́ Schoßteil — по́лів (st. пїл);

2. wenn der nach сил gebildete einsilbige Gen. Plur. von den anderen Kasus der Mehrzahl, die den Ton auf der Endsilbe haben, unangenehm absticht, z. B. ба́ба alte Frau, Plur. баб́и, баб́ів (st. баб), баба́м . . . ., ха́та Haus, Plur. хати́, хатíв (st. хат) . . . ., па́нна Fräulein, Plur. панни́, панні́в (st. панн) . . . ., ста́йня Stall, Plur. стайні́, -їв . . . .

Die III. Deklination hat eine eigene Endung für den Gen. Plur., -ий (-ьн, -нн); diese Endung dringt selten auch in die II. Deklination ein.

Akk. und **Vok. Plur.** ist dem Nominativ gleich (es ist ursprünglich die Akkusativform); doch findet sich statt des Akk. Plur. bei Namen lebender Wesen manchmal schon der Genitiv (wie im Mask.).

Die **Zweizahl** ist in der I. Deklination ziemlich regelmäßig gebraucht. Sie hat nur eine Form, diese gilt für den Nom. und den Akk.; die Betonung ist durchwegs dieselbe wie im Gen. Sing.

§ 97. Wir unterscheiden vier Deklinationen:

Zur I. Deklination gehören die weiblichen Hauptwörter auf -а, mit Ausnahme derer auf -жа, -ша, -ча, -ща; sie mag die harte heißen.

Zur II. Deklination gehören die auf -я und die auf -жа, -ша, -ча, -ща: die weiche Deklination.

Zur III. Deklination gehören diejenigen, die im Nom. Sing. auf einen Konsonanten endigen, nämlich auf einen mit -ь bezeichneten weichen Konsonanten oder auf -р,

-в, -ж, -ш, -ч, -щ. Wir nennen diese Deklination aus praktischen Gründen vom Standpunkt der heutigen Sprache aus die konsonantische, sie ist aber die der ehemaligen weiblichen *i*-Stämme.

Zur IV. Deklination endlich, der adjektivischen, gehören die substantivierten Beiwörter auf -a.

Die charakteristischen Ausgänge sind folgende:

	I.	II.	III.	IV.
1.	-а	-я	-ь, —	-а
2.	-и	-ї	-и	
3.	-ї	-ї	-и	
4.	-у	-ю	= 1.	
5.	-о	-е	-е	
6.	-ою	-ею	-ию	
7.	-ї	-ї	-и	
1., 4.	-ї	—	—	
1.	-и	-ї	-и	
2.	—	-ь, —	-ий	
3.	-ам	-ям	-ям	
4.	= 1.	= 1.	= 1.	
5.	= 1.	= 1.	= 1.	
6.	-ами	-ями	-ями	
7.	-ах	-ях	-ях	

Adjektivische Biegung

I. Harte Deklination.

§ 98. Der Nom. Sing. endigt auf -a.

Beispiele:

Ра́на Wunde, борода́ Bart, ру́чка Händchen, Griff (ржчькъ Krug), слу́жба Dienst, це́рква Kirche.

Fem. I.	Sg. 1.	ра́на	рана
	2.	ра́ни	ранꙑ
	3.	ра́нї	ранѣ
	4.	ра́ну	ранѫ
	5.	ра́но	рано
	6.	ра́ною	раноюѫ
	7.	ра́нї	ранѣ
	Dual 1., 4., 5.	ра́нї	ранѣ
	2., 7.	—	ранοѹ
	3., 6.	—	ранама
	Plur. 1., 4., 5.	ра́ни	ранꙑ
	2.	ра́н, ра́нів	ранъ
	3.	ра́нам	ранамъ
	6.	ра́нами	ранами
	7.	ра́нах	ранахъ
Fem. I.	Sg. 1.	борода́	брада
	2.	бороди́	брадꙑ
	3.	бородї́	брадѣ
	4.	бо́роду	брадѫ
	5.	бородо́	брадо
	6.	бородо́ю	брадоюѫ
	7.	бородї́	брадѣ
	Dual 1., 4., 5.	бородї́	брадѣ
	2., 7.	—	брадοѹ
	3., 6.	—	брадама
	Plur. 1., 4., 5.	бо́роди	брадꙑ
	2.	борі́д	брадъ
	3.	бо́родам	брадамъ
	6.	бо́родами	брадами
	7.	бо́родах	брадахъ
Fem. I.	Sg. 1.	ру́чка	ржчька
	2.	ру́чки	ржчькꙑ

	3. ру́чщї	рѫчьщѣ
	4. ру́чку	рѫчькѫ
	5. ру́чко	рѫчько
	6. ру́чкою	рѫчькоюѫ
	7. ру́чщї	рѫчьщѣ
Dual 1., 4., 5.	ру́чщї	рѫчьщѣ
2., 7.	—	рѫчькоу
3., 6.	—	рѫчькама
Plur. 1., 4., 5.	ручки́	рѫчькъı
2.	руч о́к	рѫчькъ
3.	ручка́м	рѫчькамъ
6.	ручка́ми	рѫчькамн
7.	ручка́х	рѫчькахъ
Fem. I. Sg. 1.	слу́жба	слоужьба
2.	слу́жби	слоужьбъı
3.	слу́жбі	слоужьбѣ
4.	слу́жбу	слоужьбѫ
5.	слу́жбо	слоужьбо
6.	слу́жбою	слоужьбоюѫ
7.	слу́жбі	слоужьбѣ
Dual 1., 4., 5.	слу́жбі	слоужьбѣ
2., 7.	—	слоужьбоу
3., 6.	—	слоужьбама
Plur. 1., 4., 5.	служби́	слоужьбъı
2.	службі́в	слоужьбъ
3.	служба́м	слоужьбамъ
6.	служба́ми	слоужьбамн
7.	служба́х	слоужьбахъ
Fem. I. Sg. 1.	це́рква (це́рков)	црькъı
2.	це́ркви	црькъве

	3. цéркві	црькъвн
	4. цéркву (цéрков)	црькъвь
	5. цéрквo	црькъвн
	6. цéрквою	црькъвьıж
	7. цéркві	црькъвѣ
Dual 1., 4., 5.	цéркві	црькъвн
2., 7.	—	црькъвоу
3., 6.	—	црькъвама
Plur. 1., 4., 5.	церквú	црькъвн
2.	церквíв, церкóв	црькъвъ
3.	церквáм	црькъвамъ
6.	церквáми	црькъвамн
7.	церквáх	црькъвахъ

Die Vergleichung mit dem Altkirchenslawischen ergibt, daß diese Deklination rein erhalten ist und daß sie auch alte ъl-Stämme an sich gerissen hat. Man beachte nur die lautlichen Veränderungen im Gen. Plur. (Umlaut u. dgl.) und die Erweichungen vor -ї (-ѣ). Über das Umsichgreifen der männlichen Endung -ів im Gen. Plur. s. **77, 96**. Von der Deklination der ъl-Stämme hat sich noch die alte Akk.-Form (цéрков) als Nom. und Akk. Sing. als seltene Nebenform erhalten. Der Gen. Sing. und Nom.-Akk. Plur. ist im Südslawischen der Analogie der weichen Deklination unterlegen. Im Instr. Sing. wenden die Lemken die Endung -ом an, wie die Serben und Slowenen, die Boiken und Huzulen -ов, eine Endung, die gleichfalls bei den Slowaken, Serben und Slowenen nachgewiesen wird.

§ 99. Übersicht über die heutige harte Deklination.

Von den Unterabteilungen a—d stimmen drei mit denen der männlichen Deklinationen I A und III A überein, d hat nur einen Vertreter.

a)	b)	c)	d)
си́ла	ри́ба	му́ха	ста́туа
си́ли	ри́би	му́хи	ста́туи
си́лї	ри́бі	му́сї	ста́туї
си́лу	ри́бу	му́ху	ста́туу
си́ло	ри́бо	му́хо	ста́туо
си́лою	ри́бою	му́хою	ста́туою
си́лї	ри́бі	му́сї	ста́туї
си́лї	ри́бі	му́сї	ста́туї
си́ли	ри́би	му́хи	ста́туи
сил	риб	мух	ста́туй
си́лам	ри́бам	му́хам	ста́туам
си́ли	ри́би	му́хи	ста́туи
си́ли	ри́би	му́хи	ста́туи
си́лами	ри́бами	му́хами	ста́туами
си́лах	ри́бах	му́хах	ста́туах

Beispiele: a) адре́са Adresse, акци́за Akzise, ба́нда Bande, безго́да Unwetter, бе́сїда Rede, бі́була Fließpapier, ва́рта Wache, ва́та Watte, вигода Gefälligkeit, Dienst, відмі́на Abänderung, Abart, герба́та Thee, гли́на Lehm, грома́да Gemeinde, ґазе́та Zeitung, ґо́нта Schindel, завіса Vorhang, Türband, за́городa Bauernhof, загоро́да Verzäunung, запо́на Vorhang, згода Übereinkunft, Eintracht, злора́да Schadenfreude, зра́да Verrat, ка́рта Karte, ка́са Kasse, ква́рта Viertel, кімната Zimmer, кля́са Klasse, коло́да Klotz, Block, коро́на Krone, кре́йда Kreide, кри́вда Unrecht, Beleidigung, ла́та Latte, лати́на Latein, лева́да Au, Wiese, ле́пта Groschen, Scherflein, лопа́та Schaufel, мали́на Himbeere, моги́ла Erdhügel, Grabhügel, моне́та Münze, нагоро́да Belohnung, но́та Note, оби́да Beleidigung, Unbill, охо́та Lust, Neigung, пала́та Palast, пара́да Parade, переми́на Wechsel, Verwandlung, перешко́да Hindernis, пі́на Schaum, пла́та Lohn, пред-, передпла́та Vorausbezahlung, Pränumeration, плáхта grobes Tuch, пли́та Platte, Pflasterstein, побі́да Sieg, похва́ла Lob, по́чта Post, пра́вда Wahrheit, приго́да Zufall, Abenteuer, причи́на Ursache, прови́на Schuld, Verschulden, ра́да Rat, Beratung, ра́на Wunde, си́ла Kraft, скарбо́на Opferstock, сли́на Speichel, суббо́та Samstag, фа́на Fahne, цитри́на Zitrone . . .,

Suff. -ина (-їна), -изна: бува́льщина Altertum, дʼ̈вчина Mädchen, же́ньщина Weib, и́стина Wahrheit, ма́точина Nabe, па́ренина Brache, підва́лина Unterlage, прога́лина Lichtung, годи́на Stunde, дити́на Kind, домови́на Sarg, дни́на Tag, лупи́на Schale (Hülse), масли́на Olive, мішани́на Gemisch, полови́на Hälfte, полони́на Alpe, Hochwiese, роди́на Familie, Heimat, росли́на Gewächs, Pflanze, солони́на Speck, сороч и́на Hemdchen, стебели́на Halm, третина Drittel, хати́на Hütte, хусти́на Tüchlein, середи́на Mitte, країна Landschaft, Туре́ччина Türkei, Україна Ukraïne, білизна Weißwäsche, материзна Muttererbe ...., Suff. -(о)та, -(е)та: голо́та Gesindel, істо́та Wesen, трепе́та Zitterpappel; — b) анта́ба Handhabe, ба́рва Farbe, бо́мба Bombe, була́ва Stab, бу́льба Kartoffel, вече́ра Abendmahl, ві́ра Glaube, вправа Übung, гла́ва Hauptstück, гри́ва Mähne, гу́ба Lippe, держа́ва Staat, дра́ма Drama, ду́ма Gedanke, Volksepos, жа́ба Frosch, заба́ва Spiel, зли́ва Guß, ка́ва Kaffee, камфо́ра Kampfer, ка́ра Strafe, кварти́ра Quartier, ко́рба Kurbel, коро́ва Kuh, ку́па Haufe, Menge, ли́па Linde, лїра Leier, ля́мпа Lampe, ма́лпа Affe, мі́ра Maß, мо́ва Sprache. ни́ва Flur, Gefilde, обо́ра Viehstand, оли́ва Öl, па́ра Paar, па́ра Dampf, пече́ра Höhle, підпо́ра Stütze, подо́ба das Gefallen, Ebenbild, покро́ва Hülle, потре́ба Bedürfnis, праба́ба Ahnfrau, про́ба Probe, ри́ба Fisch, ріпа Rübe, ру́ра Röhre, са́па Haue, ски́ба Scholle, ски́ра Haut, сла́ва Ruhm, спра́ва Angelegenheit, Geschäft, Sache, стра́ва Speise, устано́ва Anordnung, фа́рба Farbe, фі́ра Fuhr, фо́рма Form, хма́ра Wolke, холя́ва Stiefelschaft, це́ра Gesichtsfarbe, ши́ба Scheibe (Glas-), шкі́ра Haut, шо́па Schupfen, шру́ба Schraube, шта́ба Stab, ще́па Pfropfreis, я́ма Höhle, Grube ...., Suff. -ба: гро́зьба Drohung, жени́тьба Heirat, зло́ба Bosheit, про́сьба Bitte, хоро́ба Krankheit ...., fr. Suff. -ура: лїтерату́ра Literatur; — c) азбу́ка ABC, апти́ка Apotheke, бума́га Papier, ва́рʼя Lippe, варе́ха Kochlöffel, ві́льха (ві́льсї) Erle, дже́рга Wolldecke, дя́ка Dank, запомо́га Unterstützung, заслу́га Verdienst, зневага Schmach, Schmähung, кво́ка Gluckhenne, кни́га Buch, ма́чоха Stiefmutter, му́ка Qual, му́ха Fliege, нау́ка Lehre, Unterricht, неду́га Krankheit, опі́ка Obhut, оси́ка Espe, па́зуха Busen, панчо́ха Strumpf, па́сїка Bienengarten, перева́га Übergewicht, підго́га Schüren, пі́льга Erleichterung, пові́ка Lid (Augen-), поди́ка Dank, попру́га Bauchgurt, потїха Freude, Trost, Пра́га Prag, при́мха Laune, присяга Schwur, Eid, росо́ха Gabel, сва́ха Brautwerberin, ска́рга Klage, Beschwerde, смере́ка Fichte, соро́ка Elster, стрі́ха Dach, ува́га Rücksicht, Aufmerksamkeit, утїха Freude, фі́ра

Feige, чепи́га Pflugsterz, шту́ка Kunst, Stück, ще́ка der Kiefer, Явдо́ха Eudokia ...., Suff. -ака: лома́ка abgebrochener Ast, гиля́ка Ast...., Suff. -юка: гадю́ка Schlange, шаблю́ка Säbel ...., Suff. -уга, -юга: яру́га Felsenkluft, вівсю́га wilder Hafer ...., Suff. -иха: дячи́ха Frau des Kirchensängers, заячи́ха Häsin, кова́ли́ха Frau des Schmiedes ...., Suff. -уха: ласу́ха Näscherin, Feinschmeckerin, свекру́ха Schwiegermutter (der Frau), тере́буха Fallobst, посьмітю́ха Kotlerche ...., fr. Suff. -ика (-їка): грама́тика Grammatik, пра́ктика Praxis, фа́брика Fabrik, музи́ка Musik; — d) ста́туа Statue; — **шко́ла** (Gen. Pl. шкіл) Schule, віднóга Arm, Abzweigung, воро́на Krähe, шкóда Schaden, я́года Beere, Erdbeere ...., Suff. -(о)та: робóта Arbeit; — комóра Kammer, осóба Person, підкóва Hufeisen ..., Suff. -ба: жало́ба Trauer, худóба Vieh, Habe; — дорóга Weg, підлóга Fußboden, стонóга Assel ....; **бере́за** (беріз) Birke ....; **ви́вірка** (ви́вірок) Eichhörnchen, ма́рка Marke ...., Suff. -ка: ви́гадка Erfindung, Witz, виде́лка Gabel, ви́їмка Ausnahme, горта́нка Kehle, гражда́нка Zivilschrift, за́куска Imbiß, за́мітка Bemerkung, за́тичка Stöpsel, и́грашка Spiel, ґданка Bestechungsgeld, лихора́дка Fieber, незабу́дька Vergißmeinnicht, обіцянка Versprechen, пе́рвістка Kuh, die das erstemal gekalbt hat, пóголоска Gerücht, пóсилка Sendung, при́казка Spruch, при́ключка Gelegenheit, Anlaß, руса́лка Nymphe, сóсóнка Schachtelhalm, су́мішка Gemisch, супере́чка Streit, чернýшка Schwarzkümmel ...., Suff. -очка, -ечка: зірóчка Sternlein, узде́чка Zaum ...., Suff. -онька, -енька: головóнька Köpfchen, річе́нька Flüßchen ...., Suff. -івка: пили́півка Adventfasten ....; **ци́фра** (ци́фер) Ziffer ....

Mit der Endung -ів *im Gen. Plur.:*

ти́тла (ти́тлів = титл) Abkürzung, бавóвна Baumwolle, вóвна Wolle, фа́лда Falte; — бýква Buchstab, ви́дра Otter, дра́тва Pechdraht, и́кра Laich, и́скра Funke, кля́мра Klammer, куропа́тва Rebhuhn, ли́ства Leiste, му́штра Übung, на́звa Name, пітьма Dämmerung, ри́нва Rinne, чóхла gestickte Manschetten ...., Suff. -тва: би́тва Schlacht, бри́тва Schermesser, же́ртва Opfer ....; ausschließlich -ів: **ва́нна** Wanne ....

Mit veränderlicher Tonstelle:

ку́кла (ку́кли, Gen. Pl. кукóл) Puppe (auch von Schmetterlingen), це́гла Ziegel; — відьма Hexe ....; **пе́рла** (перéл) Perle, підóшва Sohle ....

со́сна (со́сни, Pl. со́сни́, сосо́н und сосе́н, со́снам) die Kiefer....

при́повідка (при́повідки, Pl. при́повідкй, при́повідо́к, при́повідка́м), Suff. -ка: ампу́лка Ampel, пані́вка Pfanne, пере́купка Zwischenhändlerin, Krämerin, при́повідка Sprichwort, селезі́нка Milz, сопі́лка Pfeife (Hirten-) ....

драби́на (драби́ни, Pl. драбини́, -и́н, -ина́м) die Leiter, капу́ста Sauerkraut, коби́ла Stute, Folterbank, лахма́на Lumpen, Fetzen; — ота́ва Grummet, поло́ва Spreu, соки́ра Axt....; **стодо́ла** (стоді́л) Stadel, Scheune, соло́ма Stroh ....; **жі́нка** (жіно́к): ри́зка Zweig, Reis, три́ска Span, Splitter...., Suff. -ка: ба́йка (байо́к) Märchen, боро́давка Warze, бо́чка Faß, бу́лка Semmel, буте́лька Flasche, вкла́дка Einlage, воро́жка Zauberin, га́дка Gedanke, галу́зка Ast, го́лка Nadel, гре́чка Buchweizen, гру́шка Birne, гря́дка Beet, гу́ска Gans, ді́вка Mädchen, ді́йка Zitze, ді́рка Löchlein, до́шка (дошо́к und дощо́к) Brett, ду́мка Gedanke, же́рдка Stange, жі́нка Weib, за́гадка Rätsel, ка́вка Dohle, ка́зка Märchen, ка́чка Ente, кві́тка Blümchen, кі́тка Katze, кла́дка Steg, кни́жка Buch, коли́ска Schaukel, Wiege, коно́вка Kanne, ку́рка Henne, ку́харка Köchin, ла́вка Bank, ла́стівка Schwalbe, ла́тка Lappen, Fleck, ло́жка Löffel, ля́лька Puppe, ми́ска Schüssel, ни́рка Niere, ни́тка Zwirn, ні́жка Füßchen, ня́нька Kindermädchen, ове́чка Schäfchen, печа́тка Petschaft, пи́санка Osterei, пища́лка Pfeifchen, по́душка Kopfpolster, по́кришка Deckel, пра́чка Wäscherin, пта́шка Vöglein, пу́шка Flinte, ря́вка Blutegel, ру́чка Händchen, Stiel, сьві́чка Kerze, сі́чка Häcksel, ска́лка Splitter, сли́вка Pflaume, сойка Eichelhäher, сороч́ка Hemd, со́тка Hundert, сте́жка Steig, ти́чка Stange, ті́тка Tante, фля́шка Flasche, ху́стка Tüchlein, Kopftuch, ця́тка Tüpfel, чве́ртка Viertel, Viertelbogen, ша́пка Mütze, шва́чка Nähterin, ши́шка Tannenzapfen, шкля́нка Glas (Trink-), шли́йка Schlinge, шпи́лька Stecknadel, щі́тка Bürste, я́лівка Färse, я́щірка Eidechse ...., Suff. -очка, -ечка: кни́жочка Büchlein, ча́сточка Teilchen, фля́шечка Fläschchen ...., Suff. -ї́нка: ма́тї́нка Mütterlein ...., Suff. -івка: жидівка Jüdin ....; **ко́вдра** (ковдер) Decke, Bettdecke, маки́тра Reibschüssel ....; mit dem Gen. Plur. auf -ів: **ха́та** (хатів = хат) Haus, ба́ба alte Frau; **па́нна** (панні́в) Fräulein, ма́ма Mutter, слу́жба Dienst....

цéрква = цéрков (цéркви, -ві, -ву und цéрков, Pl. церкви́, церквів und церко́в, -ва́м) Kirche, кро́ква Dachsparren, мо́рква Mohrrübe . . . ., Suff. -тва: моли́тва Gebet . . . .

зьвіздá (зьвіздú, Pl. зьвíзди, зьвíзд, зьвíздам, зьвíздáми, зьвíздах) Stern, бідá Not, Bedrängnis, глистá Eingeweidewurm, жилá Ader, клеветá (Pl. клéвети) Verleumdung, пилá Säge, скалá Felsen, слотá Regenwetter, Landregen, стїнá Wand, стрілá Pfeil, струнá Saite, цїнá Preis; — бровá Braue, Augenbraue, дїрá Loch, норá Höhle, Quelle, совá Eule, травá Gras, трубá Trompete; — вагá Wage, Gewicht, лукá Wiese, слугá Dienerin . . . .; **козá** (кіз) Ziege, пчолá Biene, горá Berg, стопá Fußstapfe, блохá Floh . . . .; mit -ів: **полá** (пóлів) Kleiderschoß, жовнá Grünspecht, золá Lauge, осá Wespe, корá Rinde (Baum-), порá passende Zeit . . . ., Suff. -тва: верствá Schicht . . . .

дочкá (дочкú, дóчкó, Pl. дóчки, дочóк, дóчкам), Suff. -ка: донькá, дочкá Tochter . . . .; **сестрá** (сестéр) Schwester . . . .

кобасá (кобасú, Pl. кобáси, кобáс, кобасáм) Wurst, пятá Ferse . . . ., Suff. -(е)та, -(е)та: добротá Güte, пустотá Ausgelassenheit, Öde, самотá Einsamkeit, слїпотá Blindheit, теплотá Wärme, широтá Breite; — товпá Haufen, Menge . . . ., Suff. -ба: борбá Kampf, грізьбá Drohung, журбá Kummer, мольбá Bitte, різьбá Bildhauerei, Schnitzwerk, сїйбá, сївбá Aussaat, хвальбá Prahlerei; — кочергá Ofenkrücke, мукá Mehl, пахá Achselhöhle, рікá Fluß . . . .; **свободá** (свобíд) Freiheit . . . .; **слезá** (слíз) Träne . . . .; **иглá** (игóл) Nadel, игрá Spiel . . . .; **мітлá** (мітéл) Besen, тюрмá Kerker . . . .; mit der Endung -ів: **серná** (Gen. Pl. сéрнів) Reh . . . .

косá (косú, -сї, кóсу, косó, Pl. кóси, кіс, кóсам) Sense, лозá Korbweide; — добá Zeitpunkt, копá Schock; mit -ів: **веснá** (вéснів) Frühling . . . .

головá (головú, -і, гóлову, головó, Pl. гóлови, голóв, гóловáм) Kopf, водá Wasser, росá der Tau; — вербá Sahlweide, зимá Winter . . . .; **бородá** (борíд) Bart, бороздá Furche, боронá Egge, сторонá Seite, толокá Weideplatz . . . .; **че-**

реда́ (чері́д) Rudel, Herde, середа́ Mittwoch ....; **ко́ршма́** (коршéм) Schenke ....

рука́ (руки́, руці́, ру́ку, руко́, Pl. ру́ки, рук, рука́м) Hand ....; **нога́** (ніг) Fuß, Bein ....

низина́ (низини́, -і́, -ý, Pl. низини́, низи́н), їзда́ Fahrt, хвала́ Lob ...., Suff. -ина: вітчина́ Vaterland, Heimat, Галичина́ Galizien, звірина́ Tier, низина́ Niederung, новина́ Neuigkeit, старина́ Altertum, чужина́ Fremde, ярина́ Gemüse; — жидова́ Judenvolk; — дуга́ Bogen, Regenbogen ....; **луска́** (лусóк) Schale, Hülse ....; mit -ів: **м(г)ла** (м[г]лів) Nebel, гра Spiel, тьма Finsternis, Dunkel ....

хоругва́ = **хоруго́в** (хоругви́, Gen. Pl. хоругві́в = хоруго́в) Fahne ....

кума́ (кумы́, ку́мо́, Pl. кумы́, кумі́в) Gevatterin, Patin ....

II. Weiche Deklination.

§ 100. Der Nom. Sing. endigt auf -я, -жа, -ша, -ча, -ща.

Beispiele:

Грішниця Sünderin, ши́я Hals, душа́ Seele, вівця́ Schaf, земля́ Erde, Land.

Fem. II. Sg.	1. грішниця	грѣшьнница
	2. грішниці	грѣшьнницѧ
	3. грішниці	грѣшьнницн
	4. грішницю	грѣшьнницѫ
	5. грішнице	грѣшьнице
	6. грішницею	грѣшьнницею
	7. грішниці	грѣшьнницн
Plur.	1., 4., 5. грішниці	грѣшьнницѧ
	2. грішниць	грѣшьнниць

	3. грішницям	грѣшьнницамъ
	6. грішницями	грѣшьнницами
	7. грішницях	грѣшьнницахъ
Fem. II. Sg.	1. ши́я	шнꙗ
	2. ши́ї	шнꙗ
	3. ши́ї	шнн
	4. ши́ю	шнѭ
	5. ши́йо, ши́є	шнѥ
	6. ши́єю	шнѥѭ
	7. ши́ї	шнн
Plur. 1., 4., 5.	ши́ї	шнꙗ
	2. ший	шнн
	3. ши́ям	шнꙗмъ
	6. ши́ями	шнꙗми
	7. ши́ях	шнꙗхъ
Fem. II. Sg.	1. душа́	доуша
	2. душі́	доушꙗ
	3. душі́	доушн
	4. ду́шу	доушѫ
	5. душе́	доуше
	6. душе́ю	доушеѭ
	7. душі́	доушн
Plur. 1., 4., 5.	ду́ші	доушꙗ
	2. душ	доушь
	3. душа́м	доушамъ
	6. душа́ми	доушами
	7. душа́х	доушахъ
Fem. II. Sg.	1. вівця́	овьца
	2. вівці́	овьцꙗ
	3. вівці́	овьцн
	4. вівцю́	овьцѫ

	5. вівцé	овьце
	6. вівцéю	овьцеѭ
	7. вівцї̑	овьцн
Plur. 1., 4., 5.	вівцї	овьцѧ
	2. овéць	овьць
	3. вівцям	овьцамъ
	6. вівцями	овьцами
	7. вівцях	овьцахъ
Fem. II. Sg. 1.	земля́	ѕемлꙗ
	2. землї̑	ѕемлѣ
	3. землї́	ѕемл҃н
	4. зе́млю	ѕемлѭ
	5. земле́	ѕемле
	6. землéю	ѕемлеѭ
	7. землї̑	ѕемл҃н
Plur. 1., 4., 5.	зе́млї	ѕемлѣ
	2. земе́ль (зе́млїв)	ѕемль
	3. зе́млям	ѕемлѣмъ
	6. зе́млями	ѕемлѣми
	7. зе́млях	ѕемлѣхъ

Auch diese weibliche Deklination hat sich rein erhalten. Sie zieht einige *i*-Stämme an sich: so ist пісня Lied schon häufiger als пісньмишá Maus neben миш, постéля neben пóстїль. Nur der Dat. und Lok. Sing. folgt (wie im Russischen und Weißrussischen) dem Vorbild der harten Deklination; dem aksl. -н würde (außer nach *j*) -и entsprechen, welches nur mundartlich in Galizien und der Bukowina vorkommt: z. B. на земли́ auf der Erde. Im Vok. ist die Nebenform auf -йо der harten Deklination entlehnt; im Russischen ist der Vok. durch den Nom. ersetzt. Über das -ї gegenüber aksl. -ѣ im Gen. Sing., Nom. und Akk. Plur., s. **15**. Polnisch, Rus-

sisch und Weißrussisch folgen im Gen. Sing. dem Vorbild der harten Deklination, Russisch und Weißrussisch auch im Nom.-Akk. Plur.

Das ц ist vor den Endungen -я, -ї, -ю, -ям usw. immer weich, vor -е, -ею dagegen immer hart. Dasselbe gilt von л, р, und н (s. **28**, 1).

Der **Dual** ist in dieser Deklination nicht üblich.

Im **Gen. Plur.** kommen wieder die bekannten Lautveränderungen vor. Auch dringt hier schon die männliche Endung -ів (-їв) ein. Von einem einzigen Wort, свиня́ Schwein lautet der Gen. Plur. auf -ий aus, свини́й, nach Art der *i*-Stämme.

§ 101. Übersicht über die heutige weiche Deklination.

Die Unterabteilungen entsprechen denen der männlichen weichen Deklination. Im Dat. und Lok. Sing. ist die geschichtlich gegebene Endung -и (-н), die in den Abteilungen a—c dialektisch noch vorkommt, der Analogie der I. Deklination (-ї, -і, aksl. -ѣ) erlegen.

a)	b)	c)	d)
цари́ця	ро́жа	бу́ря	надія
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́цю	ро́жу	бу́рю	надію
цари́це	ро́же (-о)	бу́ре	надіє (-йо)
цари́цею	ро́жею	бу́рею	надією
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́ць	рож	бур	надій
цари́цям	ро́жам	бу́рям	надіям
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́ці	ро́жі	бу́рі	надії
цари́цями	ро́жами	бу́рями	надіями
цари́цях	ро́жах	бу́рях	надіях

Beispiele: a) бараб6ля Kartoffel, в6ля Wille, Belieben, Га́нця, Га́ндзя Anna, ди́ня Kürbis, дол6ня die flache Hand, д6ля Schicksal, Glück, жме́ня (жмень = жмінь) eine Handvoll, кра́ля schönes Weib, ку́ля Kugel, ми́ля Meile, нев6ля Gefangenschaft, нед1ля Sonntag, пра́ця Arbeit, са́ля Saal, скри́ня Kasten, Schrein, сте́ля Zimmerdecke, топ6ля Pappel, у́треня Frühmesse, хви́ля Weile, хви́ля Welle, цибу́ля Zwiebel, шпи́ця Speiche ...., Suff. -уля; зазу́ля Kuckuck, красу́ля bunte Kuh, криву́ля Krümmung ...., Suff. -ня, -зня: вечі́рня Vesper, дрив1тня Holzkammer, кла́ня Mandel = 15 Garben, ла́зня Badhaus, пу́тня Tragbutte, цегóльня Ziegelei, ку́зня Schmiede ...., Suff. -альня: копáльня Bergwerk ...., Suff. -арня: друка́рня Druckerei, книга́рня .... Suff. -иня: бóгиня Göttin, бросквúня Pfirsich, господúня Hausfrau, Wirtin, Verwalterin, княгúня Fürstin, пустúня Wüste, сьвятúня Heiligtum, Tempel, Туркúня Türkin ...., Suff. -ица: блощúця Wanze, божнúця Bethaus, вдовúця Witwe, вовчúця Wölfin, гололéдица Glatteis, граничя Grenze, дурнúця Dummheit, Kleinigkeit, каплúця Kapelle, копúця Schober, крынúця Brunnen, лисúця Füchsin, марнúця Nichtigkeit, молодúця junge Frau, небилúця Unding, Fabel, паланúця eine Art Brot, паутúця Winde, Windling, перепелúця Wachtel, полúця Schüsselbrett, Rockschoß, рiжнúця Unterschied, рiснúця Augenwimper, рукавúця Handschuh, самúця Weibchen, сьвiтлúця die gute Stube, синúця Meise, столúця Sitz, Residenz, суниця Erdbeere, телúця weibliches Kalb, царúця Frau des Zaren, чарiвнúця Hexe, Zauberin, чемерúця Nießwurz, чернúця Nonne, Heidelbeere, ягнúця weibliches Lamm, ялúця Tanne, блúскавица Blitz, Wetterleuchten, Богородица Mutter Gottes, гостúнница Gasthof, грiшница Sünderin, гýсеница Raupe, желiзница Eisenbahn, кадúльница Räucherfaß, кáменица Haus, кúтица Blumenstrauß, Quaste, мýченица Märtyrerin, окóлица Umkreis, Gegend, Bezirk, пáлица Stock, покiйница die Verstorbene, послóвица Sprichwort, потúлица Hinterhaupt, пропáсница Fieber, пятница Freitag, рáтица Klaue, тéрлица Hanfbreche, торгóвица Markt, Handel, у́лица Gasse, у́ченица Schülerin, тáблúця Schultafel, тéртúця Brett, Diele ...., Suff. -ця: трiйця Dreieinigkeit, dreiarmiger Leuchter; — b) вéжа Turm, грýша Birne, гýща Dickicht, калю́жа Pfütze, Lache, кáша Brei, одéжа Kleid, Gewand, пáша Futter, пожéжа Brand, помарáнча Pomeranze, рóжа Rose, сáджа Ruß, сторóжа Wache, сýша Festland, тéща Schwiegermutter, чáша Kelch, Schale, Napf ...., Suff. -ча: задáча Aufgabe, колотнéча Zank, онýча Lappen, Fetzen; — c) бýря Sturm; — d) iдéя Idee, кó-

лі́я Geleise, Bahn, лелі́я Lilie, лі́нія Linie, наді́я Hoffnung, ши́я Hals ...., fr. Suff. -ия (-ія): австе́рия Gasthof, акаде́мія Akademie, ака́ція Akazie, а́рмія Armee, ґімна́зия Gymnasium, евангє́лия Evangelium, зоолоґі́я Zoologie, канцеля́рия Kanzlei, коме́дия Lustspiel, матє́рия Materie, поє́зия Dichtung, провінція Provinz, процє́сия Prozession, Umzug, ста́ція Station, пара́фія Pfarre, бі́бліа Bibel, компа́нія Kompanie .-.., Suff. -ня: **я́блоня** (я́блінь) Apfelbaum; — зо́ря Morgenröte, Morgenstern, засто́я Stillstand, Stockung ....; **безо́дня** (безо́день) Abgrund, годі́вля Futter ...., Suff. -ня: до́вбня Schlägel ....; mit der Endung -ів: **му́шля** (Gen. Pl. му́шлів) Muschel, лу́шня Runge ...., чорно́земля Gartenerde ...., Suff. -ця: це́рковця Kirchlein ....

Mit Tonwechsel:

ку́хня (ку́хні, кухо́нь), Suff. -ня: ку́хня Küche, су́кня Kleid ....; **ча́пля** (чапе́ль = ча́плів) Fischreiher, гре́бля Damm, ка́пля Tropfen, карто́ффля Kartoffel, кра́пля Tropfen, коно́пля Hanf ...., Suff. -ня, -сня: ви́шня Weichsel, Sauerkirsche, чере́шня Kirsche, пі́сня Lied ....

Vok. Sing. auf -ю (-у)*:*

до́ня (до́ні, -ї, -ю, -ю), Suff. -ня: до́ня Töchterlein, ня́ня Kindermädchen ...., Suff. -уня: баб(у́ня alte Frau, Mütterlein ...., Suff, -ця: панну́нця Fräulein ...., Suff. -ся: Ка́ся Käthchen ...., Suff. -уся: баб(у́ся alte Frau, Mütterlein ....

Mit Tonwechsel:

пшени́ця (пшени́ці, Pl. пшениці, -ни́ць, -ниця́м) Weizen ....

ша́бля (ша́блі, Pl. шаблі, -бе́ль, -бля́м) Säbel; mit der Endung -ів: **ста́йня** (Pl. стайні, стайнів) Stall, каса́рня Kaserne, ліхта́рня Laterne ....

миша́ (миші, Pl. ми́ші, миш, ми́шам) Maus (die Nebenform миш s. kons. Dekl.), шлия́ (Gen. Pl. шлий) Pferdegeschirr; mit der Endung -ів: **брехня́** (бре́хнів = брехо́нь) Lüge ....

вівця́ (вівці, Pl. ві́вці, ове́ць, ві́вцям) Schaf ....

кутя́ (кутя́, -, ку́тю, куте́, Pl. ку́тя, куть) ein Weihnachtsgericht; — душа́ (душі) Seele, гриза́ Kummer, межа́ Feldrain ....; **земля́** (Vok. зе́мле́; земе́ль) Erde, Land; mit der Endung -ів: **стерня́** (сте́рнів) Stoppel ....

свиня́ (свинї́, свине́, Pl. сви́нї, свинії́й, сви́ням, свиньмі́) Schwein . . . .

ріля́ (рілї́, Pl. рілї́, ріль) Acker; — дїжа́ (дїжі́, дїж) Backtrog, саранча́ Schnarrheuschrecke . . . .; **торговля́** (торгове́ль) Handel, зябля́ Brache; mit der Endung -ѣв (-ів): Suff. -ня: **четверня́** (четверні́в) Viergespann; дорожня́ Teuerung, платня́ Lohn, Gehalt, різня́ Gemetzel, Morden, сварня́ Hader, Zwistigkeit; — ржа Rost (auf Eisen), семя́ Familie . . . .

па́нї und па́ня (Gen. bis Lok. па́нї, Akk. auch па́ню, Pl. па́нї, пань, па́ням . . . .) Frau, gnädige Frau.

III. Konsonantische Deklination.

§ 102. Der Nom. Sing. endigt a) auf -дь, -зь, -ль, -нь, -сь, -ть, -ць, b) auf -ж, -ш, -ч, -щ, c) auf -б, -в, -р.

Beispiele:

Часть Teil, ніч Nacht, твар Geschöpf, Gesicht.

Fem. III. Sing. 1., 4.	часть	чѧсть
2., 3., 7.	ча́сти	чѧсти
5.	ча́сте	чѧсти
6.	ча́стию	чѧстьıж, -тнıж
Plur. 1., 4. 5.	ча́сти	чѧсти
2.	ча́стий	чѧстьн, -тнн
3.	ча́стям	чѧстьмъ
6.	ча́стями	чѧстьмн
7.	ча́стях	чѧстьхъ
Fem. III. Sing. 1., 4.	ніч	ночть
2., 3.	но́чи, но́чі	ночти
5.	но́че	ночти
6.	но́чию, ні́ччю	ночтьıж, -тнıж
7.	ночи́, ночі́	ночти

Plur. 1., 4., 5.	нóчи, нóчі	ношти
2.	нóчий	ношть, -тни
3.	нóчам	ноштьмъ
6.	нóчами	ноштьми
7.	нóчах	ноштьхъ
Fem. III. Sing. 1., 4.	твар	тварь
2., 3.	твáри, -рі	тварн
5.	твáре	тварн
6.	твáрию, -рю	тварьиж, -рниж
7.	твáри, твáрі	тварн
Plur. 1., 4., 5.	твáри, -рі	тварн
2.	твáрий	тварьн, -рнн
3.	твáрям	тварьмъ
6.	твáрями	тварьми
7.	твáрях	тварьхъ

Die Wörter dieser Deklination sind die alten weiblichen *i*-Stämme; außerdem folgen ihrem Vorbild mehr oder weniger ein alter *l*-Stamm, любóв Liebe, und ein alter *r*-Stamm, мáти Mutter, sie haben folgende Biegung:

любóв,	любóви,	-óви,	-óв,	-óв,	-óв(і)ю,	-óви
любá,	люб(в)й,	-і,	любý,	-ó,	-óю,	-б(в)і

мáти	мáтери,	-ері,	-їр	мáти, -ерю (-їрю), -ері
мать	(мáти),	(-и),	-ь	

Plur. мáтері, мáтерий = матерів, матерям .... Diese Deklination hat sich nicht rein erhalten, sie wird immer mehr von der weichen Deklination beeinflußt: statt -и schleicht sich -ї (-і) ein; statt der Instr.-Endung -ию (-ю) schreibt man auch -ею, was aber keine lautliche Veränderung bedeutet (**3** und **24**); statt -и im Vok. Sing. ist ebenso -е eingedrungen; statt der den *i*-Stämmen zukommenden Pluralendungen -ем, -ьми und -ех, die nur hie und da, insbesondere mundartlich zu finden sind, erscheinen schon allgemein die Endungen -ям, -ями, -ях.

Über die Endungen -ий und -ию, s. 14; im Gen. Plur. tritt übrigens auch schon manchmal die Endung -ів, -їв auf.

Die nach den *i*-Stämmen geformten Kasus zu óко und ýхо, s. 108.

§ 103. Übersicht über die heutige konsonantische Deklination:

a)		b)		c)	
пóвість	пóвісти	річ	річи	твар	твáри
пóвісти	пóвістий	річи	річий	твáри	твáрий
пóвісти	пóвістям	річи	річам	твáри	твáрям
пóвість	пóвісти	річ	річи	твар	твáри
пóвісте	пóвісти	річе	річи	твáре	твáри
пóвістию	пóвістями	річию	річами	твáрию	твáрями
пóвісти	пóвістях	річи	річах	твáри	твáрях

Beispiele: a) відповідь Antwort, зáповідь Gebot, Aufgebot (kirchl.), звязь Verbindung, кóристь Nutzen, Gewinn, мазь Wagenschmeer, мисль Gedanke, Sinn, мідь Kupfer, нáпись Aufschrift, ость Gräte, пáмять Gedächtnis, Erinnerung, пáпороть Farnkraut, пóломінь Flamme, прóповідь Predigt, пядь Spanne, Русь Ruthenenland, спóвідь Beichte, сталь Stahl, цїль Ziel, чверть Viertel, чéлядь Gesinde, Hausgenossen, шерсть Haare a. Fell ..., Suff. -нь, -знь, -снь: дань Abgabe, тїнь Schatten, бóлїзнь Krankheit, Leiden, бóязнь Furcht, прия́знь Freundschaft, піснь Lied ...., Suff. -ть: вість Kunde, Nachricht, вóлость Amtsgebiet, власть Macht, зáвисть Neid, масть Salbe, нáпасть Anfall, Überfall, ненáвисть Haß, нéчесть Unehre, Schande, пóвість Erzählung, Geschichte, прóпасть Abgrund, Unzahl, сїнóжáть Wiese, смерть Tod, часть Teil, сóвість Gewissen, честь Ehre; — b) дóбич Beute, Vieh, жовч Galle, зáполоч Baumwollgarn, крáдїж Diebstahl, мóлодїж Jugend, пóдорож Reise, прúгорщ Handvoll, річ Sache; — c) кров (крóвію = крівю oder -влю) Blut, твар Gesicht ....; **кість** (кóсти) Knochen, вісь (óси) Achse, міць Macht, сіль Salz, хіть Lust ...., Suff. -ість: вáртість Wert, вдя́чність Dankbarkeit, весéлість Fröhlichkeit, Frohsinn, гóрдість Stolz, Hochmut, éдність Einigkeit, зáздрість Neid, Eifersucht, злість Bosheit, мóлодість Jugend-

alter, мýдрість Weisheit, нáродність Volkstum, Nationalität, пáкість Schädigung, Streich, пи́льність Fleiß, побóжність Frömmigkeit, рáдість Freude, слáбість Schwäche, Kränklichkeit, спосíбність Geschicklichkeit, стáрість Alter, терпели́вість Geduld, ці́лість Unversehrtheit, Vollständigkeit, щи́рість Aufrichtigkeit, Unverfälschtheit; — ніч (в нóчи́) Nacht, пíвніч Mitternacht ...., Suff. -ть: нéміч Schwäche, пóміч Hilfe ....; **зáміть** (зáмети) Verwehung (Schnee), кýпіль Bad, óсінь (в óсени́) Herbst, пóстіль Bett, стýдінь Kälte, — óдіж Kleidung ...., Suff. -ть: піч (в пéчи́) Ofen ....

Mit Tonwechsel:

грудь (гру́ди, груди́й, гру́дям, грудьмú, гру́дях = груде́х) Brust ....

вош (вóши, вощи́й, вóшами = вощи́ма, вóшах = вошéх) Laus, миш (Nebenform мишá s. oben) Maus ....

любóв = любá Liebe und **мáти** Mutter sind schon **102** vorgeführt.

IV. Adjektivische Deklination.

§ 104. Der Nom. Sing. der substantivierten Beiwörter weiblichen Geschlechts hat den Ausgang -a. Die Biegung ist im allgemeinen die der Beiwörter; man beachte aber, daß der Vok. auf -o, wie in der I. Deklination, vorkommt und daß einzelne Wörter auch in anderen Kasus schon dieser Deklination folgen, z. B. царíвна Kaiserstochter:

царíвна { царíвної, -ній, -у, (-а) / царíвни, -ні, -у, -о

Plur. { царíвні, -них usw. / царíвни, -вен (-внів).

§ 105. Übersicht über die adjektivische Deklination weiblicher Hauptwörter:

цїсарéва, цїсарéвої, -ій, -у, -о, -ою, -ій, Plur. цїсарéві, -их, -им, -і, -і, -ими, -их.

Beispiele: троїста Trio (Geige, Baßgeige u. Tambourin), цїсарéва Kaiserin, Пречúста heil. Maria, Надвíрна ein Ortsname ...., Кобрúнська und alle anderen Geschlechtsnamen in Adjektivform, wenn sie auf Frauen verwendet sind ....

Andere Betonung:

братовá (братовóї, -íй ....) Schwägerin, des Bruders Frau, молодá Braut ....

Gemischte Biegung:

царíвна, s. **104.**

Sächliches Geschlecht.

§ 106. **Akk.** und **Vok.** sind in allen Zahlen dem Nom. gleich.

Statt des **Lok. Sing.** kann man auch den Dativ setzen; dieser hat ihn in der I. Dekl. B ganz verdrängt.

Die Namen lebender Wesen lassen im **Akk. Plur.** zuweilen, wie im männlichen Geschlecht, die Form des Genitivs zu.

Die Verwendung der **Zweizahl** ist ziemlich regelmäßig in der I. Deklination, selten in den anderen. Es ist nur eine Form vorhanden, -ї (-i), und diese dient als Nominativ und als Akkusativ. Die Tonstelle ist wieder dieselbe wie im Gen. Sing.

§ 107. Wir unterscheiden vier Deklinationen:

Zur I. Dekl. gehören die sächlichen Hauptwörter auf -o; wir nennen sie nach der Natur des vorausgehenden Konsonanten die harte.

Zur II. Dekl. gehören die Wörter auf -e, -ѳ, also Stämme, die davor einen weichen Konsonanten haben oder einst hatten.

Zur III. Dekl., der konsonantischen, rechnen wir die sächlichen Wörter auf -я (-a); dieser Auslaut ist näm-

lich, wie die andern Kasus zeigen (s. **31**), aus -ен oder -ент entstanden.

Als IV. Dekl. ist wieder eine adjektivische hinzuzufügen; die Wörter, die hieher gehören, haben im Nom. Sing. die Endung -е, -є.

Hier folgen wieder die charakteristischen Ausgänge aller Deklinationen.

	I.	II.	III.	IV.
1.	-о	-є, -е	-я,	-е, -є
2.	-а	-я	-и	
3.	-у	-ю	-ї	
4., 5.	= 1.	= 1.	= 1.	
6.	-ом	-єм, -ем	-ям	
7.	-ї	-ю, -ї	-ї	
1., 4.	-ї	(-ї)	-ї	
1.	-а	-я	-а	
2.	—	-ь, —	—	
3.	-ам	-ям	-ам	
4., 5.	= 1.	= 1.	= 1.	
6.	-ами	-ями	-ами	
7.	-ах	-ях	-ах	

Adjektivische Biegung

I. Harte Deklination.

§ 108. Der Nom. Sing. endigt auf -о.

Im **Dat. Sing.** dringt auch schon, wie im männlichen Geschlecht, die Endung -ови ein: лúхови = лúху dem Übel, дитя́ткови dem Kind, мíстови der Stadt . . . .

Im **Gen. Plur.** greift man, wie im weiblichen Geschlecht und durch die gleichen Schwierigkeiten dazu veranlaßt, zu der Endung der männlichen Wörter, -ів, z. B. бога́тствів der Reichtümer, го́рлів der Kehlen, болотів der

Sümpfe, ди́вів der Wunder statt: *бога́тств*, *гірл*, *боло́т*, *див* (vgl. **77, 96**).

Die harte Deklination zerfällt in zwei Abarten:

	A	B
Lok. Sing.	-ї (-i)	-у

Beispiele:

Лї́то Sommer, Jahr, я́блоко Apfel, вікно́ Fenster, ві́йсько Heer, сло́во Wort.

Sing. 1., 4., 5.	лї́то	ѧѣто
2.	лї́та	ѧѣта
3.	лї́ту	ѧѣтоу
6.	лї́том	ѧѣтомь
7.	лї́тї	ѧѣтѣ
Dual 1., 4., 5.	лї́тї́	ѧѣтѣ
Plur. 1., 4., 5.	лїта́	ѧѣта
2.	лїт	ѧѣтъ
3.	лїта́м	ѧѣтомъ
6.	лїта́ми	ѧѣтъі
7.	лїта́х	ѧѣтѣхъ
Sing. 1., 4., 5.	я́блоко	ꙗблъко
2.	я́блока	ꙗблъка
3.	я́блоку	ꙗблъкоу
6.	я́блоком	ꙗблъкомь
7.	я́блоцї	ꙗблъцѣ
Dual 1., 4., 5.	я́блоцї	ꙗблъцѣ
Plur. 1., 4., 5.	я́блока	ꙗблъка
2.	я́блок	ꙗблъкъ
3.	я́блокам	ꙗблъкомъ
6.	я́блоками	ꙗблъкъі
7.	я́блоках	ꙗблъцѣхъ

Sing. 1., 4., 5.	вікно́	окно
2.	вікна́	окна
3.	вікну́	окноу
6.	вікно́м	окномь
7.	вікні́	окнѣ
Dual 1., 4., 5.	вікні́	окнѣ
Plur. 1., 4., 5.	ві́кна	окна
2.	вікі́н	окнъ
3.	ві́кнам	окномъ
6.	ві́кнами	окнъı
7.	ві́кнах	окнѣхъ
Sing. 1., 4., 5.	ві́йсько	вонско
2.	ві́йська	вонска
3.	ві́йську	вонскоу
6.	ві́йськом	вонскомь
7.	ві́йську	вонсцѣ, -стѣ
Dual 1., 4., 5.	—	вонсцѣ, -стѣ
Plur. 1., 4., 5.	ві́йська	вонска
2.	ві́йськ	вонскъ
3.	ві́йськам	вонскомъ
6.	ві́йськами	вонскъı
7.	ві́йських	вонсцѣхъ, -стѣхъ
Sing. 1., 4., 5.	сло́во	словo
2.	сло́ва	словесе
3.	сло́ву	словесн
6.	сло́вом	словесьмь
7.	сло́ві	словесе
Dual 1., 4., 5.	сло́ві	словесѣ
Plur. 1., 4., 5.	слова́	словеса
2.	слів	словесъ
3.	слова́м	словесьмъ
6.	слова́ми	словесъı
7.	слова́х	словесьхъ

In bezug auf den Instr. Sing., Dat., Instr. und Lok. Plur. und in bezug auf die Vertretung der Endung -ї im Lok. Sing. durch -y bei Substantiven auf -ко, -хо gilt das 77, 78 von den männlichen Hauptwörtern gesagte; nur kann das -y hier vom Dativ bezogen sein.

Der Gen. Plur. ist in der Regel endungslos und gibt daher wieder zu den bekannten vokalischen Veränderungen im Stamm Anlaß.

Das letzte Beispiel zeigt das Schicksal der alten *s*-Stämme: sie sind in dieser Deklination aufgegangen. Nur wenige, unter dem Einfluß der Kirchensprache stehende Nebenformen, wie небесá, Plur. von нéбо Himmel, чудесá, Plur. von чýдо Wunder, erinnern noch an sie. Eine andere Art, der unbeliebten *s*-Deklination auszuweichen, bemerkt man an колéсо Rad, neben кóло Kreis.

Eine besondere Besprechung verlangen die ehemaligen *s*-Stämme óко Auge und ýхо Ohr. Im Sing. haben beide Wörter die gewöhnliche Biegung (wie я́блоко), ýхо auch im Plur., wenn es Henkel bedeutet. Im Plural aber haben sie folgende Formen:

óчи = óчi, очи́й, очáм, очи́ма = очáми, очáх = очéх,
ýши, уши́й, ушáм, уши́ма = ушáми, ушáх = ушéх.

Die Formen óчи, ýши, очи́ма, уши́ма gehören dem Dual der weiblichen i-Stämme an und stimmen mit den aksl. Formen überein; die anderen ergänzen die Dualformen durch Pluralendungen der i-Stämme.

§ 109. Übersicht über die heutige harte Deklination der sächlichen Hauptwörter:

A.

Der Lok. Sing. geht auf -ї (-i) aus.

Unterabteilungen nach der Erweichungsfähigkeit des Stammauslautes, wie in der entsprechenden Biegungsart des männlichen Geschlechtes.

a)		b)		c)	
тї̈ло	тї̈ла	о́зеро	о́зера	у́хо	у́ха
тї̈ла	тї̈л	о́зера	о́зер	у́ха	ух
тї̈лу	тї̈лам	о́зеру	о́зерам	у́ху	у́хам
тї̈ло	тї̈ла	о́зеро	о́зера	у́хо	у́ха
тї̈ло	тї̈ла	о́зеро	о́зера	у́хо	у́ха
тї̈лом	тї̈лами	о́зером	о́зерами	у́хом	у́хами
тї̈лї	тї̈лах	о́зері	о́зерах	у́сї	у́хах
дві	тї̈лї	дві	о́зері	дві	у́сї

Beispiele: a) веретéно Spindel, зóлото Gold, колї̈́но Knie, копи́то Huf, Leisten, кори́то Trog, мя́со Fleisch, полї̈́но Stück Holz, Scheit, пу́то Fessel, ру́но Fell, Vließ, са́ло Fett, Speck, сьвя́то Feiertag, си́то Sieb, срі́бло Silber, тї̈ло Leib, тї̈сто Teig ...., Suff. -ло: зе́ркало Spiegel, кади́ло Weihrauch, кресúло Feuerstahl, кропúло Weihwedel, мúло Seife, мотовúло Haspel, пра́вило Regel, простúрало Bettuch, рúло Rüssel, сї̈дало Sitz, Aufsitzstange, точúло Schleifstein, цї̈дúло Seihtuch, шúло Ahle, чорнúло Tinte; — b) о́зеро See, о́лово Blei, пúво Bier, повíсмо Gespinst ...., Suff. -ство: бога́тство Reichtum, бра́тство Bruderschaft, господа́рство Wirtschaft, добродї̈́йство Wohltat, Herrschaft, лица́рство Rittertum, лї̈ка́рство Heilmittel, небезпечéньство Gefahr, това́рúство Gesellschaft, рільнúцтво Ackerbau, сьвідóцтво Zeugnis ...., Suff. -иво: пéчúво Gebäck, пря́диво gehechelter Hanf, Gespinst, мясúво Fleischwaren; — c) вíко Deckel, лúко Bast, лúхо Übel, óко (ок = вік) Masche, Auge (Einheit), óко (ок = вік) Pfund, у́хо Henkel, я́блоко Apfel ....; **коро́мисло** (коро́мисел) Tragjoch, Wagebalken; mit der Endung -ів: **го́рло** (го́рлів) Kehle, Schlund, пéкло Hölle ....

Mit Tonwechsel:

зе́рно (зе́рна, зерéн) Korn, Kern ...., Suff. -ло: мáсло Butter, сьвíтло Licht ....

ко́лесо (ко́леса, Pl. колéса, колї̈́с) Rad ....

де́рево (де́рева, Pl. деревá, дерéв) Baum, Holz, болóто Kot, Schmutz, Sumpf, желї̈́зо = залї̈́зо Eisen, жúто Roggen, лї̈́то Sommer, Jahr, мíсто Ort, Stadt, сї̈́но Heu ...., Suff. -ло: дї̈́ло Handlung, Werk, рáло Hakenpflug; — прáво

Recht, чéрево Bauch ...., Suff. -иво: жниво Ernte ....; **прóсо** (прiс) Hirse, слóво Wort ....; **крiсло** (крiсéл) Stuhl, Lehnstuhl ....

решетó (решетá, Pl. решéта, решéт) Bastsieb, винó Wein, гнiздó Nest ...., Suff. -ло: крилó (крúлами = крильмú) Flügel, селó (сел = сïл) Dorf; — перó Feder, бiльмó grauer Star, письмó Schrift, молокó Milch ....; **долотó** (долíт) Meißel, Stemmeisen, чолó Stirne, добрó Gut ....; mit der Endung -iв: **багнó** (бáгнiв) Sumpf, вапнó Kalk, стегнó Oberschenkel ...., Suff. -ло: гiрлó Mündung ....

волокнó (волокнá, Pl. волóкна, волокóн) Faser, вiкнó Fenster, порохнó Moder, сукнó Tuch ....; **полотнó** (полотéн) Leinwand, гумнó (гумéн = гýмнiв) Wirtschaftshof, рядно Grobleinentuch, стеблó Halm...., Suff. -ло: весло Ruder, перевеслó Garbenband; — ведрó (вéдрами) Eimer, ребрó Rippe, шатрó Zelt, ярмó Joch ....

жерелó (жерелá, Pl. жéрела, жерéл) Quelle ....

зубелó (зубелá, Pl. зубелá, зубéл) Gebiß, жалó Stachel ...., Suff. -ло: помелó Ofenbesen; — шитвó Nähterei, — Suff. -ко: яєчкó (яєчóк) Ei, молочкó Milchsaft ....; **сïдлó** (сïдéл) Sattel, дно Boden, ремеслó Handwerk ...., Suff. -ло: числó Zahl ....; mit der Endung -iв: **письменьствó** (письмéньств = -вiв) Schrifttum, Literatur, різдвó Weihnachten ...,, скло = шкло (склiв = шклiв) Glas ...., Suff. -ло: тягло Zugvieh ....

чýдо, чýда, Pl. чýдá, чуд, чудáм .... = чудесá, чудéс .... Wunder ....

нéбо, нéба, Pl. нéба, неб .... = небесá, небéс .... Himmel ....

óко Auge } s. oben **108.**
ýхо Ohr }

Nom. Sing. mit fremdem Ausgang:

мéтрум (мéтра, -ови, Pl. мéтра, -iв ....) Metrum.

B.

Lok. Sing. -у.

прiзвисько, прiзвиська, -у, -ом, -у, Pl. -а, -, -ам ....

Beispiele: Suff.-иcько: прі́звиcько Beiname, Spottname, конúcько Gaul, топорúcько Axtstiel, хлопчúcько armer Junge ...., Suff. -cько: вíйcько Heer ....; **ку́рятко** (ку́ряток), Suff. -ко: лúчко Gesichtchen, лíжко Bett, óчко Äuglein, у́шко Ohr ...., Suff. -очко, -ечко: мicтóчко, -éчко Städtchen, я́блочко Äpfelchen ...., Suff. -енько: cóненько die liebe Sonne, сердéнько Herzchen ...., Suff. -ейко: сердéйко Herzchen ...., Suff. -ятко: ку́рятко Küchlein, телятко Kälbchen, зе́рнятко Körnchen ....

Mit Tonwechsel:

плечкó (плéчка, плечóк) Schulterblatt ....

II. Weiche Deklination.

§ 110. Der Nom. Sing. endigt auf -є, -е.

Beispiele:

Пúcанє Schreiben, Schrift, пóле Feld, топорúще Axtstiel.

Sing. 1., 4., 5.	пúcанє, писáння		пиcанье (-нѥ)
2.	пúcаня, -áння		пиcанья
3.	пúcаню, -áнню		пиcанью
6.	пúcанєм, -áнням		пиcаньемь
7.	пúcаню, -нї, -áнню, -ї		пиcаньи
Plur. 1., 4., 5.	пúcаня, писáння		пиcанья
2.	пúcань, писáннїв		пиcаньи, -ннн
3.	пúcаням, -áнням		пиcаньемъ
6.	пúcанями, -áннями		пиcаньи
7.	пúcанях, -áннях		пиcаньихъ
Sing. 1., 4., 5.	пóле		полѣ
2.	пóля		поля
3.	пóлю		полю
6.	пóлем		полѣмь
7.	пóлї, пóлю		полѣ
Plur. 1., 4., 5.	поля́		поля
2.	піль		полъ

	3. поля́м	полѣ́мъ
	6. поля́ми	полѣ́	
	7. поля́х	полѣ́хъ
Sing. 1., 4., 5.	топори́ще	топорнште
	2. топори́ща	топорнштА
	3. топори́щу	топорнштоУ
	6. топори́щем	топорнштемь
	7. топори́щі, -щу	топорнштн
Plur. 1., 4., 5.	топори́ща	топорнштА
	2. топори́щ	топорнштъ
	3. топори́щам	топорнштемъ
	6. топори́щами	топорнштн
	7. топори́щах	топорнштнхъ

Bemerkungen zu den einzelnen Kasus.

Nom. Sing. Der größte Teil der Ukraïne bildet von den Hauptwörtern, die mit dem Suffix *-bje* abgeleitet sind, den Nom. Sing. auf -я (-a) statt -є (-e) und den Instr. Sing. auf -ям (-ам) statt -єм (-ем), beides schon im 17. Jahrhundert belegt (Szymanovskij, Очерки, S. 22); man verdoppelt außerdem im Stammauslaut die Konsonanten (s. oben **29**, vgl. auch **20**) in allen Kasus mit Ausnahme des Gen. Plur. (sofern er nicht die Endung -їв annimmt) und verlegt die Tonstelle in vielen Fällen auf den Vokal vor dem Doppelkonsonanten, wenn sie nicht ohnedies schon da war. Solche Formen werden in der Schriftsprache zugelassen. Z. B. бажа́ння (statt ба́жанє) der Wunsch, бажа́нням (ба́жанєм) durch den Wunsch, підда́шша (підда́ше) Dachraum, кло́чча (кло́че) Werg, життя́м (життє́м) mit dem Leben, весі́лля (весі́лє) Hochzeit, значі́ння (значі́нє) Bedeutung. Die Versuche, das -я aus -є lautlich zu erklären, müssen wir von vornherein als mißlungen betrachten, da es sich augenscheinlich um

keinen Lautwandel handelt: ein auslautendes -є wird ja sonst nie in -я verwandelt. Suchen wir nun nach einer Analogie, so bietet sich uns nur die Deklination der konsonantischen Stämme sächlichen Geschlechtes dar, wie теля́, имя́, сѣмя (s. unten) — also wieder ein Ausgleich innerhalb des Geschlechtes. Daß das я statt є dann auch in den Instr. -ям verpflanzt wurde, erklärt sich leicht, wenn man von der Gruppe теля́ ausgeht: so wie теля́ sein я in allen Formen behält und behalten mußte und nach dem Nom. теля́ sogar ein Instr. теля́м entstanden ist, so bildete man zunächst auch von имя́, вре́мя usw. (handschriftlich nachweisbar seit dem 12. Jahrhundert, s. Krymskyj 401 ff.) ИМАНИ, ВРѢМАНА, ВѢРѢМАНѢМЪ u. dgl. statt и́мени usw., und diesem Beispiel der Verschleppung des -я des Nom. in andere Kasus folgte auch unsere Deklination. Wie sehr die weiche und die konsonantische Deklination geeignet waren, sich zu vereinigen, sieht man auch bei имя́, сѣмя, тѣмя, die wieder ihrerseits teils ganz, teils in Nebenformen in die weiche Deklination übergetreten sind (s. unten).

Im Nom. Sing. und im Instr. entspricht dem aksl. -л҃ѣ-, -р҃ѣ-, -н҃ѣ-, (-ц҃ѣ), hartes -ле-, -ре-, -не-, (-це) (28, 1).

Dat. Sing. Hier kommt, aus dem Maskulinum verschleppt, die Endung -еви vor, z. B. со́нцеви = со́нцю (со́нце Sonne); s. 77.

Instr. Sing. -ем geht auf -ьмь zurück (77).

Lok. Sing. Die Endung -ї (-i) ist (wie im Russ. und Weißruss.) der harten Deklination entlehnt, die Form -ю (-y) ist der Dat.; die der aksl. Form entsprechende Endung -и kommt nur in Galizien und der Bukowina mundartlich vor, z. B. на по́ли, на мо́ри (мо́ре Meer), на со́нци (28, 1).

Gen. Plur. ist endungslos. Dem bei den Hauptwörtern mit dem Suffix *-ьje* im Aksl. erscheinenden Ausgang -ьи oder -ии würde im Ruth. -ий entsprechen, aber man hat

sich bei diesen Wörtern mit dem gekürzten Ausgang begnügt, der mit dem der anderen Wörter dieser Deklination übereinstimmt: пи́сань wie пі́ль usw. Die endungslosen Formen unterliegen wieder dem Umlaut und den anderen bekannten vokalischen Veränderungen im Stamm, z. B. пі́ль, крилéць (крильцé Flügelchen, mit dem Suffix -*ьце*). Es bleibt aber das e aus ь aus in сонць (сóнце СΛ̀ΝЬЦЄ Sonne) und серць (сéрце СРѢДЬЦЄ Herz). Zuweilen ist auch wieder die männliche Endung -ів (-їв) gebraucht, z. B. сóнцїв, мóрів (мóре Meer), крúльцїв.

Dat., Instr. und Lok. Plur. haben ausnahmslos die Endungen -ям, -ями, -ях (-ам usw.); s. **101**.

Плечé Schulter hat im Plural Formen, die ebenso zu erklären sind wie die von óко, s. **108**.

§ 111. Übersicht über die heutige weiche Deklination:

a)	b)	c)	d)	e)
наріканє	подвíрє	піддáше	євангéліє	сóнце
наріканя	подвíря	піддáша	євангéлія	сóнця
наріканю	подвíрю	піддáшу	євангéлію	сóнцю
наріканє	подвíрє	піддáше	євангéліє	сóнце
наріканє	подвíрє	піддáше	євангéліє	сóнце
наріканєм	подвíрєм	піддáшем	євангéлієм	сóнцем
наріканю, -ї	подвíрю, -і	піддáшу, -і	євангéлію, -ї	сóнцю, -ї
наріканя	подвíря	піддáша	євангéлія	сóнця
нарікань	подвíр	піддáш	євангéлій	сонць
наріканям	подвíрям	піддáшам	євангéліям	сóнцям
наріканя	подвíря	піддáша	євангéлія	сóнця
наріканя	подвíря	піддáша	євангéлія	сóнця
наріканями	подвíрями	піддáшами	євангéліями	сóнцями
наріканях	подвíрях	піддáшах	євангéліях	сóнцях

Beispiele: a) Suff. -є: волóсє Haar, здорóв(л)є Gesundheit, зі́лє Kraut, Pflanze, Grünes, камíне Gestein, колóсє Ähren,

лúстє Laub, насїнє Same, Saatgut, щáстє Glück, нещáстє Unglück, пíднебíнє Gaumen ...., Suff. -тє: поняте Begriff ...., Suff. -енє (-інє): дїлене Teilung, закінчене Endung, осьвітленє Beleuchtung, повтóренє Wiederholung, поясненє Erklärung, прóщенє Verzeihung, скорóченє Abkürzung, вражíнє Eindruck, значíнє Bedeutung, зрозумíнє Verständnis, Einsicht, сотворíнє Geschöpf ...., Suff. -анє: бáжанє Wunsch, Begehren, вінчанє Trauung, жáданє Verlangen, Begehren, нарíканє Klage, оповíданє Erzählung, пúсанє Schreiben, пúтанє Frage, пóданє Gesuch, помéшканє Wohnung, порíвнанє Vergleich, Vergleichung, посїданє Besitz, стáранє Bemühung, ужúванє Gebrauch, Verwendung, уподóбанє Gefallen, чúтанє Lesung, снїдáнє Frühstück ...., Suff. -уванє (-юванє), -óванє: вíруванє das Glauben, замúлуванє Wohlgefallen, Vorliebe, образóванє Bildung, панóванє Herrschaft, Herrenleben, рушт6ванє Gerüst, толкóванє Erklärung, фальшóванє Fälschung, — b) Suff. -є: вістрє Schneide, Klinge, пíрє Feder, Gefieder, повíтрє Luft, подвíрє Hof, Hofraum; — c) вíче Volksversammlung, клóче Werg, піддáше Schirmdach, Dachraum, порýче Geländer ...., Suff. -ище (-їще): багнúще Sumpf, топорúще Axtstiel, хлопчúще armer Junge, прізвище Zuname, Spitzname, сокрóвище Reichtum, я́вище Erscheinung, Schreckbild, бóїще Tenne; — d) євангéліє Evangelium ...., Suff. -ієː милосéрдіє Barmherzigkeit, нарíчіє Mundart; — e) вóле Kropf ...., Suff. -цеː сéрце (Gen. Pl. selten сердéць) Herz, сóнце Sonne ....; **веретéнце** (Gen. Pl. веретéнець) Spindel, вікóнце Fensterlein, полотéнце feine Leinwand ....; mit der Endung -їв (-ів): **прислíве** (прислíвїв) Sprichwort ....; **мóре** (мóря, мóрів) Meer, гóре Bitternis, Drangsal ....

Mit Tonwechsel:

збíже (збíжа, Pl. збíжá, збíж, -áм) Getreide ....; **пóле** (пíль) Feld ....

мíсце (мíсця, Pl. мíсця́, мíсць, мíсця́м) Ort, Stelle, Platz ....

весїлé (весїля́, Pl. весїля) Hochzeit, лицé Gesicht, Antlitz, Wange ....

крильцé (крильця́, Pl. кри́льця, крилéць), Suff. -цеː крильцé Flügel, яйцé (яéць) Ei ....

плечé (плеча́, Pl. плéчи = -і, плечи́й, плéча́м, плечи́ма = плїчмú) Schulter ....

житé (житя́, Pl. житя́, жить), термітé Schäbe ...., Suff. -тé: відкритé Entdeckung, Eröffnung, житé Leben, почутé Gefühl, Ahnung, сьмітé Kehricht, Mist, чутé Gefühl, Empfindung ...., Suff. -ане: знане́ Wissen, убране́ Putz, Schmuck, — Suff. -це: **деревцé** (деревéць) Bäumchen, зерцé Körnchen, колїсцé Rädchen, перцé Federchen, стебельцé (стебельця́, стебелéць) Halm, Stengel ....; mit der Endung -їв: **обійстé** (обійстїв) Bauernhof ....

Nom. Plur. -ї *(an* день, полу́день *angelehnt):*

пополу́дне (пополу́дня, Pl. пополу́днї, -їв) Nachmittag.

III. Konsonantische Deklination.

§ 112. Der Nom. Sing. geht auf -я (-a) aus; der konsonantische Auslaut des Stammes zeigt sich bei der Biegung (s. **31**).

Beispiele:

Теля́ Kalb, імя́ Name.

Sg. 1., 4., 5.	теля́	телѧ
2.	теля́ти	телѧте
3.	теля́тї	телѧтн
6.	теля́м	телѧтьмь
7.	теля́тї	телѧте
Plur. 1., 4., 5.	теля́та	телѧта
2.	теля́т	телѧтъ
3.	теля́там	телѧтьмъ
6.	теля́тами	телѧтъı
7.	теля́тах	телѧтьхъ
Sg. 1., 4., 5.	імя́	имѧ
2.	імя́ (імени)	имене
3.	імю́ (іменї)	именн
6.	імя́м	именьмь
7.	імю́ (іменї)	имене

Plur. 1., 4., 5.	імя́, іме́на́	имена
2.	име́н	именъ
3.	имя́м (име́на́м)	именьмъ
6.	имя́ми (име́на́ми)	именъı
7.	имя́х (име́на́х)	именьхъ

Von der alten konsonantischen Deklination sind im Ruthenischen nur folgende Kasus unversehrt geblieben: die Nom.-Form des Sing. und des Plur. und der Gen. Plur.; aber im Nom. Plur. ist neben der regelmäßigen Form іменá auch schon імя́ gebraucht. Die Nom.-Form wird als Stamm gefühlt, so daß man zu імя́ und auch zu den *t*-Stämmen (Suffix -я 38) wie теля́, die sich doch, als größere Gruppe, besser halten konnten, den Instr. Sing. einfach имя́м, теля́м formte; дитям, сѣмям' usw. schon im 17. Jahrhundert belegt (Szymanovskij, Очерки, S. 62). Die geschichtlich gegebenen Formen іменем, теля́тем fristen sich nur noch als Buch- und Schulformen fort. Die *n*-Stämme sind eigentlich schon als verloren zu betrachten (in den Bukowiner Urkunden finden wir schon z. B. племеню dem Geschlecht); die *t*-Stämme haben sich als widerstandsfähiger erwiesen, werden aber immer mehr durch die Deminutivableitungen (теля́тко) ersetzt.

Der Gen. Sing. auf -и ist den *i*-Stämmen entlehnt, eine Entlehnung, die schon im Aksl. vorgekommen ist. Über Dat. und Lok. Sing. auf -ї s. 82, Note; die dem Aksl. entsprechenden Formen auf -и kommen nur noch mundartlich vor.

Im Dat., Instr. und Lok. Plur. finden wir wieder Formen mit -ам, -ами, -ах.

§ 113. Übersicht über die heutige konsonantische Deklination:

a)		b)	
ягня́	ягня́та	лоша́	лоша́та
ягня́ти	ягня́т	лоша́ти	лоша́т
ягня́ти, -я́тї	ягня́там	лоша́ти, -а́тї	лоша́там
ягня́	ягня́та	лоша́	лоша́та
ягня́	ягня́та	лоша́	лоша́та
ягня́м	ягня́тами	лоша́м	лоша́тами
ягня́ти, -я́тї	ягня́тах	лоша́ти, -а́тї	лоша́тах

Beispiele: a) Suff. -я: горня́ Töpfchen, гуся́ junge Gans, дитя́ Kind, збаня́ Krüglein, кися́ Sensenstiel, порося́ Ferkel, теля́ Kalb, щеня́ junger Hund, ягня́ Lamm; — b) Suff. -я (-а): лоша́ Fohlen, кача́ junge Ente ....

Mit Einmengung anderer Biegungsarten:

ім'я́ { ім'я́, ім'ю́ / і́мени, і́менї } ім'а́м { Pl. ім'я́ / і́мена́ } і́мен { ім'я́м .... / і́мена́м .... }

Suff. -мя: ім'я́ Name, рам'я́ Arm, Schenkel ....

сї́мя { сї́мя, сї́мю, Pl. сї́мя, сї́мїв, сї́мям .... / (сї́мени, сї́мени, сї́мена́, сї́мен, сї́мена́м ....) }

Suff. -мя: ви́мя Euter, сї́мя Hanfsame ....

тї́мя, тї́мя, -ю, -ям, -ю, Pl. тї́мя, -їв .... Schädel, Scheitel.

IV. Adjektivische Deklination.

§ 114. Der Nom. Sing. der substantivierten Beiwörter endigt auf -е, -є. Ihre Biegung ist im allgemeinen die der Beiwörter. Bei den Ortsnamen mischen sich als Nebenformen substantivische Formen ein, z. B. з Кня́жа statt з Кня́жого aus Kniaże, в Жа́бю statt в Жа́бїм in Żabie.

§ 115. Übersicht über die adjektivische Deklination im Ruthenischen:

ле́гке, ле́гкого, -ому, -е, -е, -им, -ім, Pl. -і, -их ....

Beispiele: ле́гке Lunge, прида́не Mitgift, ferner Ortsnamen wie До́вге, Глубо́ке ....

Anders betont:

баришівне́ (баришівно́го ....) Mäklerlohn ....

Wörter auf -є:

Ско́ле (Ско́лього), Жа́бє (Жа́бйого) .... lauter Ortsnamen.

§ 116. Hauptwörter ohne Einzahl oder wenigstens ohne eine Einzahl mit gleicher Bedeutung sind lexikalisch Wörter für sich, bringen uns aber keine neue Biegungsart; es soll hier nur eine Sammlung von Beispielen folgen.

вя́зи (вя́зів, вя́зам ....) Nacken, Genick, Бро́ди Brody, о́труби Kleie, па́чоси feines Werg, схо́ди Stiege, Treppe, хра́пи Nüstern, шарава́ри Pumphose ...., Suff. -ки: відсо́тки Zinsen, обжи́нки Erntefest, стря́пки Fetzen ...., fr. Suff. -ари: окуля́ри Brille ....

штани́ (штанів, -а́м) Hose, крупи́ Graupen ...., Suff. -ки: ріжки́ Johannisbrod ....

роди́телї (роди́телїв, -ям) Eltern, щи́пцї Kneifzange, Lichtschere ...., дріжджі (-ів, -ам) Hefe, но́ші Tragbahre ...., Suff. -ичі: ро́дичі Eltern ...., Suff. -ощі: ла́сощі Naschwerk, сьвя́тощі Heiligtümer, хи́трощі Ränke, List .... **манівцї́** (манівцїв, -я́м) Umwege, кля́щі (-ів, -а́м) Zange ....; **граблї́** (грабе́ль = грабля́в) Rechen, Harke ....; **Чернівцї́** (Черновець = Чернівцїв) Czernowitz ....

уроди́ни (уроди́н, -и́нам), Бережа́ни ein Ort ...., Suff. -ини: іменини Namenstag, уроди́ни Geburtstag, хрести́ни Taufe ...., Suff. -оти: сухо́ти Lungensucht ....; **хоро́ми** (хорім) Hausflur ....; Suff. -ки: по́минки (по́минок) Totenfeier, за́лички Backenbart ....

віжки́ (віжо́к), Suff. -ки: віжки́ Zügel, телїжки́ Pflugkarren ...., Suff. -очки: дїточки́ Kinder ....

но́жицї (но́жиць, -цям), Suff. -ицї: но́жицї Schere, мясни́цї Fasching ....

спо́днї (споде́нь) Hose, Beinkleid ....

вїї (вій = вїїв, вїям) Wimpern, поми́ї Spülicht ....

лю́ди (люди́й, лю́дям = лю́де́м, людьми́) Leute ....

гу́си (гусе́й, гу́сям, гусьмі́, гу́сях = гу́сех) Gänse, ді̯ти Kinder, ку́ри (курмі́) Hühner, са́ни Schlitten, сі̯ни Vorhaus, der Flur ....

две́рі = **две́ри** (дверей, две́рям, двермі́ = дверима́, две́рях = дверех) Tür ....

кри́жі (кри́жів = кризе́й, кри́жам ....) Kreuzbein ....

ви́ла (вил, ви́лам) Heugabel ...., Suff. -ята (-ата): ноженя́та Füßchen, очеля́та Äuglein, ручеля́та Händchen, санча́та kleiner Schlitten ....

жо́рна (жоре́н = жо́рнів) Handmühle, я́сла Krippe, я́сна Zahnfleisch ....

щу́дла (щу́длів) Stelzen, гу́сла Zither ....

дрова́ (дров, дрова́м) Brennholz, уста́ Mund ....

воро́та́ (воріт, воро́там = -ям, воро́тами = воріть мі́) das Tor.

§ 117. Hauptwörter ohne Biegung. Unveränderlich sind zusammengesetzte Wörter (Sätze) wie любимене Liebestrank, незабу́дь Andenken, незнати́що Schatz, das adj. und substantivisch gebrauchte пів halb (в пів доро́ги mittewegs, пів ро́ку Halbjahr), fremde Wörter wie а́мінь Amen, die Namen der Buchstaben und einige fremde Eigennamen (118).

Nur in einem Kasus üblich sind z. B. часо́к (на часо́к auf einen Augenblick), ві̯дома (без мо́го ві̯дома ohne mein Wissen), глубі́нь (Untiefe), дра́ла (да́ти дра́ла Reißaus nehmen), ро́бом (таки́м ро́бом auf diese Weise), впи́ну (без впи́ну ohne Unterlaß), горне́ць (Topf, Nom. und Akk.; die anderen Kasus werden von горщо́к genommen), обиняків (без обиняків ohne Umschweife), перекі́р (на перекі́р zum Trotz) ....

Hier muß auch an die zu Adverben erstarrten Kasus erinnert werden, wie вон, живце́м, зи́зом, мо́вчки, пі̯шки .... (s. 46, 5).

§ 118. Fremde Eigennamen. Die Namen aus anderen slawischen Sprachen macht man ohneweiteres ruthenisch,

indem man sie ruthenisch dekliniert, manchmal auch den Stamm lautlich anpaßt, z. B. Радéцкий Radetzky, Шáфарик Šafařík, Толстóй Tolstoj ....

Die Eigennamen aus anderen Sprachen haben zum Teil eine ruthenisch aussehende oder leicht ruthenisch umgeformte Endung; diese werden dann ruthenisch dekliniert, natürlich ohne Tonwechsel.

Цéзар, Цéзара, Цéзарови .... (Männl. I. Dekl. A) Caesar, Бáйрон Byron, Брíкнер Brückner, Бурбóн Bourbon, Вольтéр Voltaire, Гомéр Homer, Дон-Кíшóт Don Quichote, Зевс Zeus, Опíц Opitz, Расíн Racine, Свíфт Swift, Сократ Sokrates, Цíцеро(н) Cicero, Шекспíр Shakespeare, Шíллер Schiller, Штýарт und Стюарт Stuart ....

Пешт, з Пéшту, в Пéштї (I. Dekl. C) Pest ....

Лéсінґ, Лéсінґа, -ови, -а, -у (I. Dekl. E) Lessing ....

Ґрац, з Ґрáцу, в Ґрáцу (I. Dekl. G) Graz ....

Корнéль, Корнéля, -еви (II. Dekl. A) Corneille, Верґíль Virgil, Гéґель (Гéґля) Hegel, Лíвій (Лíвія, -еви) Livius, Верґíлїй (= Верґíль), Овíдій Ovid ....

Петрáрка, -ки, -цї .... (III. Dekl. A) Petrarca ....

Дімá, Дімá, -í .... (III. Dekl. A, wie ґаздá) Dumas ....

Тоскáна, Тоскáни, -ї .... (Weibl. I. Dekl.) Toskana, Темúда Themis ....

Трóя, Трóї .... (Weibl. II. Dekl.) Troja ....

Бретáнь, Бретáни, -ї (Weibl. III. Dekl.) Bretagne ....

Марóкко, Марóкка, -у .... (Sächl. I. Dekl. B) Marokko ....

Атéни, з Атéн, в Атéнах (wie уродúни) Athen.

Andere Eigennamen passen zwar in keine ruthenische Deklination des betreffenden Geschlechtes, werden aber doch in irgend eine hineingezwängt, z. B.:

Доде́, Додéта, -ови .... Daudet ....; **Беранже́,** Беранжéра, -éрови .... Béranger ....

Манцóні, Манцóнія, -ієви .... Manzoni, Бокáчіо (-áчія) Boccaccio ....

Ґéте, Ґéтого, -ому, Goethe, Дáнте, -того = Дáнта .... Dante.

Wieder andere Eigennamen widersetzen sich solchen Versuchen und müssen ohne Biegung bleiben, z. B.
Анжý Anjou, Сарду́ Sardou.

Beiwörter.

§ 119. Im Slawischen finden sich zwei verschiedene Biegungen für das Beiwort: eine mit den kurzen Endungen der substantivischen o- und a-Deklinationen, die andere mit den Verlängerungen, die durch ein an die substantivischen Kasus angehängtes Pronomen (den bestimmten Artikel) entstanden sind. Die Kasusformen des angehängten Pronomens sind zum Teil neben den substantivischen Endungen des Beiwortes deutlich zu sehen, zum Teil damit verschmolzen. Die mit dem Pronomen versehenen Adjektivformen hatten die Bedeutung unseres Beiwortes samt dem bestimmten Artikel. Im Ruthenischen ging der Sinn für die Bedeutung dieser zweierlei Adjektivformen allmählich verloren, indem man den bestimmten Artikel nicht mehr verstand, sondern als bloße Biegungsendung fühlte. Selbst Pronomina versah man (vereinzelt auch schon im Aksl.) mit den aus dem Artikel entstandenen Endungen. Man verwechselte die zweierlei Adjektivformen und behielt schließlich nur die längeren, deutlicheren, während die substantivische Deklination der Beiwörter nur in folgenden Resten erhalten blieb:

1. Der Nom. Sing. des männlichen Geschlechts der Beiwörter possessiver Bedeutung mit den Suffixen -ин, -ів (-їв), z. B. бáбин der alten Frau gehörend, брáтів dem Bruder gehörend (s. **122**), ferner des adjektivischen Pronomens жáден kein;

2. derselbe Kasus einiger anderer Beiwörter, die daneben auch die gewöhnlichen adjektivischen Formen haben, wie богáт (богáтий) reich, вели́к (вели́кий) groß,

ви́нен (ви́нний) schuldig, винова́т (-тий) schuldig, во́рон (воро́ний) schwarz, всяк (-кий) jeglicher, голо́ден (голо́дний) hungrig, госпо́день (госпо́дний, -дній) des Herrn, göttlich, гото́в (-вий) fertig, ди́вен (ди́вний) wunderbar, wunderlich, дрібен (дрібни́й) klein, Klein-, жив (живи́й) lebendig, здоро́в (здоро́вий) gesund, зе́лен (зелени́й) grün, ла́скав (ласка́вий) gnädig, gefällig, мо́лод (молоди́й) jung, не́мощен (не́мічний) schwach, siech, по́вен (по́вний) voll, сьві́дім (сьві́домий) bewußt, kundig, сив (си́вий) grau, стар (стари́й) alt, щасли́в (-и́вий) glücklich я́сен (я́сний) hell, klar ....;

3. die nur prädikativ — als Perfekte — gebrauchten Partizipe auf -в, -ла, -ло, Pl. -ли, z. B. чита́в, -а́ла, -а́ло, -а́ли er las, sie las ...., пішо́в, пішла́ .... er ging, sie ging ...., ні́с, не́сла .... er trug, sie trug .... (s. Konjugation), die nur dann die adjektivischen Endungen bekommen, wenn sie die Bedeutung wirklicher Beiwörter angenommen haben, wie гнили́й faul, verfault, умерли́й verstorben ....;

4. einige Beiwörter, die nur prädikativ (im Nom.) vorkommen: варт, ва́рта, -о, -і wert, го́ден, го́дна, -о, -і und -и (die substantivische Pluralform, aksl. -ꙗ) tauglich, im stande (я го́ден ich vermag), пови́нен, пови́нна, -о, -і und -и verpflichtet, bemüßigt (я пови́нен ich muß), рад, ра́да, -о, -і froh, хто терпе́н, той спасе́н wer leidet, der wird erlöst;

5. einige sächliche Formen auf -о, die teils als Adverbe, teils als unveränderliche Prädikate in Gebrauch geblieben sind, sei es als alleinige Reste oder neben den gewöhnlichen adjektivischen Formen, z. B. бога́то viel (бога́тий reich), ви́дно augenscheinlich (ви́дний sichtbar), ві́льно (ві́льний) frei, во́хко (вохки́й) feucht, га́рно (га́рний) schön, hübsch, дале́ко weit, viel (дале́кий weit, entfernt), ма́ло wenig (мали́й klein), мя́гко (мягки́й) weich, sanft, мо́кро (мо́крий) feucht, неска́зано ungemein, überaus

(неска́заний unsäglich), студе́но (-ний) kalt, те́мно (-ний) finster, те́пло (-лий) warm, тя́жко (тяжки́й) schwer, хо́ло́дно (холо́дний) kühl, чо́рно (-ний) schwarz, я́сно (-ний) klar, deutlich ...., видко es ist klar, да́но gegeben (datum), мно́го viel, пови́нно бу́ти es soll sein, ча́сто oft, чу́тно man hört;

6. vereinzelte Formen, wie з ча́ста oft, з дале́ка von weither, з пи́льна fleißig, з осі́бна besonders, з письме́нна wie ein Buch, за мо́лоду (за́молоду) von Kind auf, на борзі̑ in Eile, по добру́ im guten; hierher stellen wir auch (vgl. Leskien, Gramm. § 130): по ру́ськи auf ruthenisch, по нїме́цьки auf deutsch, по майсте́рськи meisterhaft ...., in der Dichtkunst noch manche andere, wie вдови́на си́на des Sohnes der Witwe, пшени́чна хлї́ба des Weizenbrotes.

§ 120. Die auf der Anhängung eines Pronomens beruhende Deklination der Adjektiva war, nachdem die pronominalen mit den nominalen Formen innig verschmolzen und zu einheitlichen Kontraktions- und Ausgleichsformen gediehen waren, wie begreiflich, der Deklination der Pronomina (abgesehen von dem Personalpronomen) sehr ähnlich. Vgl. z. B. aksl. НОВАГО — ТОГО, НОВОѪМОУ — ТОМОѪ, НОВѢІМЬ — ТѢМЬ, НОВѢМЬ — ТОМЬ, НОВѢІХЪ — ТѢХЪ, НОВѢІМЪ — ТѢМЪ, НОВѢІМН — ТѢМН usw. Die geringen Unterschiede wurden im Laufe der Zeit ausgeglichen, indem die Pronomina im Plural und im Instr. Sg. m., n. dem Vorbilde der Adjektiva, die Adjektiva dagegen in den anderen Formen dem der Pronomina folgten. Dieser Austausch der Endungen kommt vereinzelt auch schon im Aksl. vor (s. Miklosich, Leskien und Vondrák). So hat man Endungen für die Bei- und Fürwörter erworben, die deutlich und charakteristisch sind und von ihrer umständlichen Herkunft nichts mehr merken lassen.

Nämlich die alten Ausgänge des Instr. Sg. m., n., Gen., Dat., Instr. und Lok. Plur. der Pronomina waren

im Aksl. -ѢМЬ, -ѢХЪ, -ѢМЪ, -ѢМИ, -ѢХЪ; an deren Stelle sind im Ruth. die durch die Zusammensetzung entstandenen adjektivischen Endungen -им, -их, -им, -ими, -их (-ѢІМЬ, -ѢІХЪ usw.) getreten. Umgekehrt stehen an der Stelle der alten Ausgänge des Lok. Sg. m., f. -ѢМЬ, -ѢН und des Dat. Sg. f. -ѢН der Adjektiva die pronominalen Endungen -ОМЬ, -ОН, -ОН, also in der ruth. Lautform: -ім, -ій, -ій. Denn -ѢМЬ, -ѢН hätte -їм, -їй ergeben. In derselben Weise ist die pronominale Form durchgedrungen im Gen., Dat. Sg. m., n. und im Gen. und Instr. Sg. f.: -ого, -ому, aber aksl. -ѦѤГО, -ѦЛГО, -ѦГО, -ѺѠѤМѺ, -ѺѺѺМѺ, -ѺѠМѺ, ferner -ої, aksl. -ѢІѦ, altruth. -ЫѢ (auch noch in den Bukowiner Urkunden, wenn auch seltener), Instr. -ою, aber aksl. -ѪѬ. Die Ausgänge -ero, -ему usw. an den weichen Stämmen (S. 69) unterlagen sehr bald der Analogie der harten Stämme. Durch die zweisilbige Endung -ої unterscheidet sich das Ruthenische vom Russischen und Polnischen. Der Nom. Plur. (-i) gilt im Ruthenischen auch als Akk., hingegen im Russischen der Akk. (-ы) als Nom.

Die ruthenische Endung -ий, schon in den ältesten Denkmälern üblich (-ЫІ), geht auf -ѢІ aus -ѢЙ zurück, während die russ. Endung unmittelbar aus -ѢЙ abzuleiten ist. Bei weichem Stammauslaut beruht die Endung -їй auf -НЬ aus -ЬЙ (s. **14**).

Die Form des Nom. Sg. f. -a ist aus -ая entstanden, sie ist nicht die subst. Form, wie bei einigen Beiwörtern die Betonung lehrt; ebenso im sächl. Geschlecht -e aus -ое, wo schon der Vokal -e zeigt, daß es nicht die substant. Form sein kann, und im Plur. -i aus -НЬ (d. h. *iji*), wo das einfache -Н im Ruthenischen -и (d. h. *ę*) hätte geben müssen.

Der alte Nom. Plur. m. lebte noch ziemlich lange, man findet noch in den Bukowiner Urkunden Formen русци, молдавстии, земъстіи, илвовстїи, угоръстіи; -сц-, vereinfacht -ст-, ist die alte Erweichung von -ск- vor der Endung -Н des Nom. Plur. (dieselbe Erweichung vor ѣ

kommt dort nicht vor, weil die alte Form des Lok. Sing. und Plur. schon aufgegeben war). Neben jenen Formen erscheinen aber auch schon -ыи und (ohne Erweichung davor, also unter dem Einflusse des Akk.) -ии oder -іи. In den galizischen Mundarten, in denen das i aus o erweichende Kraft hat, erweicht auch dieses -i den vorhergehenden Konsonanten.

§ 121. Adjektivische Biegung. Die Beiwörter haben in der Einzahl Formen für jedes Geschlecht, die Zweizahl ist verloren gegangen, die Mehrzahl unterscheidet, wie im Deutschen, die Geschlechter nicht mehr, wiewohl noch im Altruthenischen, wie im Altkirchenslawischen, besondere weibliche und sächliche Formen für den Nom., Akk. und Vok. bestanden und im Russ., Poln. und Tsch. noch heute bestehen. Die Ersetzung der weiblichen und sächlichen Formen dieser Kasus durch die männlichen ist schon im 13. Jahrh. belegt. Doch in den Bukow. Urkunden hat das sächliche Geschlecht seine eigenen Pluralformen erhalten. Im Gen., Dat., Instr. und Lok. Plur. hat schon das Urslawische die Geschlechter nicht unterschieden.

Den Akkusativ ersetzt man nach denselben Regeln durch den Genitiv und den Nominativ wie beim Hauptwort.

Als Vokativ dient durchwegs der Nominativ.

Statt des männlichen und sächlichen Lok. Sing. kann (wie im Serbischen) auch der Dativ stehen.

Im weiblichen Geschlecht erleichtert man sich die Endung -iй des Dat. und Lok. in der Aussprache oft zu einfachem -i.

Die meisten Beiwörter haben einen harten Stammauslaut, eine Gruppe läßt auch die Erweichung zu; wenige sind nur mit weichem Stammauslaut im Gebrauch, sie folgen aber, wie йóго, йóму statt єгó, ємý, in allen Formen mit -o- dem Vorbild der harten Stämme, z. B. си́нього des blauen (noch im 17. Jahrhundert синего, aber auch schon остатнїого, третого (Szymanovskij, Очерки,

S. 74). Die Komparative und die Partizipe auf -ший, -чий (-щий) weisen diesen Übertritt schon im 12. Jahrhundert auf: пославшому (1144, s. Krymskyj, Укр. грам., S. 201). Der Biegung der harten Stämme folgen auch die wenigen Adjektive, die im Nom. Sing. m. einen substantivischen Ausgang haben.

Die Endungen der adjektivischen Deklination sind folgende:

	Hart			Weich		
	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Sg. 1., 5.	-ий	-е	-а	-їй	-є	-я
2.	-ого		-ої	-ього		-ьої
3.	-ому		-ій	-ьому		-їй
4.	-ий (-ого)	-е	-у	-їй (-ього)	-є	-ю
6.	-им		-ою	-їм		-ьою
7.	-ім		-ій	-їм		-їй
Pl. 1., 5.	-і			-ї		
2., 7.	-их			-їх		
3.	-им			-їм		
4.	-і (-их)			-ї (-їх)		
6.	-ими			-їми		

Beispiele: нови́й neu, вчера́шній, -ний gestrig, більший größer, могу́чий mächtig, ма́терин der Mutter, mütterlich.

	m.	n.	m.	n.
Sg. 1., 5.	нови́й	нове́ (-є́є)	новъıн	новоıе
2.	нового́		новаıего	
3.	новому́		новоуıемоу	
6.	нови́м		новъıнмь	
7.	нові́м		новъıемь	
	f.		f.	
1., 5.	нова́ (-а́я)		новаѧ	
2.	нової́		новъıѧ	

	f.	f.
3.	новíй	новѣи
4.	новý (-ýю)	новѣѭ
6.	новóю	новѣѭ, новоѭ
7.	новíй	новѣи

	m.	f.	n.
Plur. 1., 5.	новí (-íї)	новѣıа	новаıа
2., 7.	новúх	новѣıхъ	
3.	новúм	новѣımъ	
4.	новí (-íї), -их	новѣıа	новаıа
6.	новúми	новѣıми	

		m.	f.	n.
Sg. 1., 5.	m. вчерáшнїй -ний		вчерашнıи	
	n. вчерáшне (-нєє), -не (-нее)		вчерашнıее	
2.	вчерáшнього, -ного		вчерашнıаго	
3.	вчерáшньому, -ному		вчерашнюмоу	
6.	вчерáшнїм, -ним		вчерашнıмъ	
7.	вчерáшнїм, -нім		вчерашнıемь, [-нıмъ	

	f.	f.
1., 5.	вчерáшня (-няя), -на	вчерашнıаа
2.	вчерáшньої, -ної [(-ная)	вчерашнıаа
3.	вчерáшнїй, -ній	вчерашнıи
4.	вчерáшню (-нюю), -ну	вчерашнıѫ
6.	вчерáшньою, -ною [(ную)	вчерашнıѫ,
7.	вчерáшнїй, -ній	вчерашнıи [-нıѣ

		m.	f.	n.
Plur. 1., 5.	вчерáшнї (-нїї), -ні	вчерашнıи	-нıаа	-нıаа
2., 7.	вчерáшнїх, -них [(-нїї)		вчерашнıхъ	
3.	вчерáшнїм, -ним		вчерашнımъ	
4.	вчерáшнї, -нїх, -ні....	вчерашнıаа	-нıаа	-нıаа
6.	вчерáшнїми, -ними		вчерашнıми	

	m.	n.	m.	n.
Sg. 1., 5.	більший	більше (-ее)	болѣнн	болѣе, болѣшее
2.	більшого		болѣшаѣго	
3.	більшому		болѣшоуѣмоу	
4.	більший, -шого	-ше	болѣнн	болѣе, болѣшее
6.	більшим		болѣшннмь	
7.	більшім		болѣшннмь	

	f.	f.
1.	більща (-ая)	болѣшнꙗ
2.	більшої	болѣшаꙗ
3.	більшій	болѣшни
4.	більшу (-ую)	болѣшѫ
6.	більшою	болѣшѫ, -еѫ
7.	більшій	болѣшни

	m.	f.	n.
Plur. 1., 5.	більші (-ії)	болѣшен	-шаꙗ -шаꙗ
2., 7.	більших	болѣшнихъ	
3.	більшим	болѣшнимъ	
4.	більші (-ії), -их	болѣшаꙗ	-шаꙗ -шаꙗ
6.	більшими	болѣшнимн	

	m.	n.	m.	n.
Sg. 1., 5.	могу́чий	-че	могъıн	могѫштеѥ
2.	могу́чого		могѫштаѣго	
3.	могу́чому		могѫштоуѥмоу	
4.	могу́чий, -чого	-че	могѫштнн	могѫштеѥ
6.	могу́чим		могѫштннмь	
7.	могу́чім		могѫштннмь	

	f.	f.
1.	могу́ча	могѫштнꙗ
2.	могу́чої	могѫштаꙗ
3.	могу́чій	могѫштнн
4.	могу́чу	могѫштѫ

	f.	f.
6.	могу́чою	могжштѫжѫ, -тею
7.	могу́чій	могжштнн

		m.	f.	n.
Plur. 1., 5.	могу́чі	могжштен	-тѧѣ	-тѧѣ
2., 7.	могу́чих	могжштнихъ		
3.	могу́чим	могжштнимъ		
4.	могу́чі, -чих	могжштѧѣ	-тѧѣ	-тѧѣ
6.	могу́чими	могжштнимн		

		m.	n.	m.	n.
Sg. 1., 5.	ма́терин	-не	матернъ	-но	
2.	ма́териного		матерна		
3.	ма́териному		матерноу		
6.	ма́териним		матернѣмь		
7.	ма́теринім		матернѣ		

	f.	f.
1.	ма́терина	матерна
2.	ма́териної	матернъі
3.	ма́териній	матернѣ
4.	ма́терину	матернѫ
6.	ма́териною	матернеѫ
7.	ма́териній	матернѣ

		m.	f.	n.
Plur. 1., 5.	ма́терині	матернин	-нъі	-на
2.	ма́териних	матернъ		
3.	ма́териним	матернемъ	-намъ	-немъ
4.	ма́терині, -них	матернъі	-нъі	-на
6.	ма́териними	матернъі	-нами	-нъі
7.	ма́териних	матернѣхъ	-нахъ	-нѣхъ

Die Entwicklung der ruth. Formen und ihr Verhältnis zum Aksl. ist durch diese Beispiele und durch

das in den zwei vorhergehenden Paragraphen Gesagte erklärt. Es bleiben nur noch zwei Punkte zu erwähnen.

Бíльший, могу́чий als Nominative folgen der Analogie der anderen Kasus, besonders des Akk. Sing., der ja auch sonst oft dem Nom. gleich ist.

Die Possessivadjektive (auf -ин und -ів) haben erst im Ruth. die adj. Deklination angenommen; sie waren im Aksl. keiner Artikulierung fähig; in den Bukowiner Urkunden sind sie noch substantivisch dekliniert.

§ 122. Übersicht über die heutige Deklination der Beiwörter:

Männlich	Weiblich	Sächlich	Mehrzahl
до́брий	до́бра, -ая	до́бре, -ее	до́брі, -ії
до́брого	до́броï	до́брого	до́брих
до́брому	до́брій	до́брому	до́брим
до́брий, -ого	до́бру, -ую	до́бре	до́брі, -их
до́брий	до́бра	до́бре	до́брі
до́брим	до́брою	до́брим	до́брими
до́брім	до́брій	до́брім	до́брих

Beispiele: безру́кий ohne Hände, бúстрий schnell, reißend, бíлий weiß, бóжий göttlich, бóсий barfuß, гóлий nackt, гóрдий hochmütig, stolz, гру́бий grob, гу́сячий Gänse-, дóвгий lang, здоро́вий gesund, ка́рий schwarz, кра́сий bunt, лúсий kahl, лíвий der linke, лю́бий lieb, мúлий lieb, ове́чий Schaf-, пра́вий gerade, rechtschaffen, der rechte, про́стий einfach, schlicht, gerade, сьвíжий frisch, сúвий grau, сúтий satt, тверéзий nüchtern, тúхий still, ruhig, чúстий rein, чóрний schwarz, щúрий rein, echt, aufrichtig ...., Suff. -рий: дóбрий gut, мóкрий feucht, мýдрий weise, gescheit, óстрий schneidig, scharf, хúтрий listig, schlau ...., Suff. -лий: весéлий lustig, froh, кúслий sauer, кру́глий rund, пíдлий niedrig, gemein, сьвíтлий hell, licht, сьмíлий kühn, verwegen, сту́хлий muffig, тéплий warm ...., Suff. -ний: безпéчний sorglos, sicher, бíдний elend, ва́жний wichtig, вдя́чний dankbar, вигíдний bequem, ви́нний schuldig, вíльний frei, га́рний hübsch, голóдний hungrig, грíшний sündig, звича́йний gewöhnlich, зúмний winterlich, kalt, кра́йний End-, äußerst, на-

родний Volks-, national, нéмічний ohnmächtig, schwach, нїкчéмний nichtig, wertlos, осíбний besonderer, очивúдний augenscheinlich, offenbar, пéвний sicher, gewiß, пúльний fleißig, письмéнний Schrift-, gelehrt, північний mitternächtlich, nördlich, пíзний spät, побóжний fromm, пóвний voll, порóжний leer, hohl, послýшний folgsam, gehorsam, потрíбний notwendig, nötig, прáведний gerecht, ehrlich, прáвильний regelmäßig, рéвний eifrig, inbrünstig, рíвний gleich, eben, рíжний verschieden, розýмний verständig, vernünftig, свобíдний frei, сердéчний herzlich, сúльний kräftig, stark, слáвний berühmt, солóний salzig, спокíйний ruhig, friedfertig, срíбний silbern, тéмний finster, чéмний artig, höflich, чéсний ehrlich, ehrbar, redlich, я́сний hell, klar . . . ., Suff. -ений: задовóлений zufrieden, неознáчений unbestimmt, освóєний zahm . . . ., Suff. -аний: нескáзаний unsäglich . . . ., Suff. -ований: умірковáний mäßig, billig . . . ., Suff. -енний: страшéнний schrecklich, fürchterlich . . . ., Suff. -езний: величéзний groß, großartig . . . ., fr. Suff. -арний: популя́рний populär, volkstümlich . . . ., fr. Suff. -альний: нормáльний normal, реáльний real . . . ., fr. Suff. -ивний: актúвний aktiv . . . ., fr. Suff. -ичний, -ічний: граматúчний grammatisch, поетúчний poetisch, кубíчний kubisch, технíчний technisch . . . ., Suff. -ений (-оний): зелéний grün, червóний rot . . . ., Suff. -яний: глúняний aus Lehm, румя́ний rot, мідяний kupfern, соломяний aus Stroh, вóвняний wollen, вівся́ний aus Hafer . . . ., Suff. -тий: жóвтий gelb, отвéртий offen . . . ., Suff. -атий: богáтий reich, горбáтий buckelig, höckerig, щербáтий schartig . . . ., Suff. -уватий, -оватий: винувáтий schuldig, подóвговатий länglich . . . ., Suff. -итий: сердúтий zornig . . . ., Suff. -овитий: цíлковúтий vollständig . . . ., Suff. -ястий: острокінчáстий spitz, kantig . . . ., Suff. -истий: колосúстий ährenreich, спадúстий abschüssig, steil . . . ., Suff. -явий, -авий: біля́вий weißlich, жвáвий munter, behend, кровáвий blutig, ласкáвий gnädig, gefällig; цíкáвий merkwürdig, neugierig . . . ., Suff. -ивий: лíнúвий faul, träge, правдúвий wahr, wahrhaft . . . ., Suff. -ливий: боязлúвий furchtsam, жичлúвий wohlwollend, gewogen, можлúвий möglich, шкідлúвий schädlich, щаслúвий glücklich . . . ., Suff. -овий (-евий): дубóвий Eichen-, я́ловий unfruchtbar, місцéвий örtlich, Orts- . . . ., Suff. -мий: знакóмий bekannt, сьвідóмий bewußt, kundig . . . ., Suff. -кий: блúзький nahe, велúкий groß, дúкий wild, корóткий kurz, лéгкий leicht, солóдкий süß . . . ., Suff. -енький: маленький klein, winzig, молоденький jung, ganz jung . . . ., Suff. -іський: новíський neu, ganz neu . . . ., Suff. -есенький, -їсїнький:

мале́сенький klein, winzig, одні́сінький ganz allein . . ., Suff. -акий: трої́кий dreifach . . ., Suff. -окий (-екий): висо́кий hoch, глубо́кий tief, широ́кий breit, дале́кий weit . . ., Suff. -ський: австрі́йський österreichisch, віде́нський Wiener, гу́цульський huzulisch, лати́нський lateinisch, мо́рський See-, Meeres-, па́нський herrschaftlich, herrisch, по́льський polnisch, ру́ський ruthenisch, ці́сарський kaiserlich, га́лицький galizisch, нїме́цький deutsch..., Suff. -ївський: короле́ївський königlich ..., Suff. -ейський: европе́йський . . ., Suff. -ший: бі́льший größer, гі́рший schlimmer, гру́бший gröber, ле́кший leichter, лі́пший besser, лу́чший besser, ме́ньший geringer, weniger, рі́дший seltener, ста́рший älter, ши́рший breiter, найбі́льший der größte, найлі́пший der beste, найме́ньший der geringste . . ., Suff. -їйший (-їщий): частї́йший, -їщий öfter, häufiger, мудрі́йший, -іщий weiser, gescheiter, найчастї́йший der häufigste . . ., Suff. -вший: мину́вший vergangen . . ., Suff. -чий, -учий, -ящий: буду́чий künftig, zukünftig, могу́чий mächtig, годя́щий entsprechend . . . .

Mit betonter Endung:

злий, зла (зла́я), зле (зле́є), зло́го, зло́ї, зло́го , . . ., Pl. злі (злії), злих . . . .: бліди́й blaß, bleich, глухи́й taub, гнїди́й braun, густи́й dicht, дороги́й teuer, злий schlecht, böse, золоти́й golden, криви́й krumm, лихи́й böse, schlecht, elend, мали́й klein, молоди́й jung, нїми́й stumm, нови́й neu, пусти́й öde, leer, unnütz, руди́й rothaarig, свяги́й heilig, сири́й roh, скупи́й geizig, слаби́й schwach, krank, сліпи́й blind, стари́й alt, сухи́й trocken, dürr, твердий hart, тупи́й stumpf, худи́й mager, hager, цїли́й ganz, чужи́й fremd . . . ., Suff. -лий: гнили́й faul, verfault . . . ., Suff. -ний: брудни́й schmutzig, головни́й Haupt-, hauptsächlich, дрібни́й klein, im kleinen, дурни́й dumm, міцни́й kräftig, пісни́й Fasten-, mager, смачни́й schmackhaft, тїсни́й enge, knapp, dürftig . . . ., Suff. -яний: пшоняни́й Hirse- . . . ., Suff. -твий: черстви́й hart, knusperig . . . ., Suff. -овий (-евий): домови́й häuslich, зимови́й winterlich, разови́й geschroten, краєви́й Landes-, landschaftlich . . . ., Suff. -кий: вохки́й feucht, наß, гіркий bitter, липки́й klebrig, мілки́й seicht, fein (Sand), мягки́й weich, низьки́й niedrig, рідки́й selten, dünn gesäet, тонки́й dünn, fein, тяжки́й schwer . . . ., Suff. -ський: сельськи́й Dorf- . . . ., Suff. -івський: бойківськи́й boikisch . . . .

Zweierlei Betonung gestatten folgende:

чу́дний (чу́дна, чу́дне ....), Suff. -ний: бу́йний üppig, geil, да́вний ehemalig, einstig, ку́тний Winkel-, winkelig, стра́шний schrecklich, fürchterlich, чу́дний wunderbar, wunderlich, чу́йний wachsam, spürkräftig ...., Suff. -твий: ме́ртвий tot ...., Suff. -ський: ба́бський weibisch, feig, львівський Lemberger ....

Nebenformen auf -нїй, -ня, -нє:

{ спі́дний, спідна (-ая), -е (-ее), -ого, -ої ...., -им, -ім,
{ спі́днїй, спідня (-яя), -є (-ює), -ього, -бої ...., -їм, -їм,
Pl. { спідні, -их, -им ....
{ спідні, -їх, -їм ....

So mit dem Suffix -ний: бра́тний brüderlich, ве́рхний der obere, вечі́рний Abend-, abendlich, ма́терний mütterlich, новітний neu, modern, осі́нний Herbst-, herbstlich, пора́нний morgig, Morgen-, посл'і́дний der letzte, пра́д'ідний urväterlich, ра́нний Morgen-, zeitlich, сере́дний der mittlere, си́ний blau, спі́дний der untere ...., Suff. -шний: вні́шний der äußere, вну́трішний der innere, горі́шний der obere, дол'і́шний der untere, дома́шний Haus-, häuslich, коли́шний der einstige, gewesene, ни́нїшний der heutige, окремі́шний abgesondert, vereinzelt, сего́днїшний der heutige, тамо́шний der dortige, тепері́шний der jetzige, туте́шний der hiesige. Seltener kommen von anderen (aus Zeit- oder Ortsadverben durch -ний gebildeten) Beiwörtern Nebenformen auf -нїй vor.

Beiwörter, die nur -їй, -я, -є *annehmen (weiche Dekl.):*

гу́сій, гу́ся, -є, -ього, -ьої ...., -їм, -їм, Pl. -ї, -їх .... Gans-, бара́нїй Lamms-, пе́сїй Hunds- ...., Suff. -ний: їхній ihr (s. Possessivpronomen) ....

Beiwörter mit substantivischen Formen:

ба́бин, ба́бина, -е, -ого ...., Pl. ба́бині, -их ...., Suff. -ин: ба́бин der alten Frau gehörend, вдови́н der Witwe ....; Suff. -ів: **бра́тів** (бра́това), Suff. -ів: бра́тів des Bruders, д'і́дів des Großvaters ....; **учи́телїв** (учи́телева) des Lehrers, кова́л'ів (-ле́ва) des Schmiedes ....; **жа́ден** (жа́дна) kein.

In der Dichtung können die Beiwörter der ersten zwei Gruppen (derer auf -ий), wenn sie attributiv sind

und unmittelbar vor ihrem Hauptwort stehen, ungebogen bleiben, z. B. сив дубро́ва der graue Eichenwald, мо́лод голово́чку das junge Köpfchen, в зе́лен мурав о́нцї unter dem grünen Rasen, сив соколя́та die grauen jungen Falken. Wir dürfen in diesem Gebrauch wohl eine Verkümmerung der substantivischen Deklination der Beiwörter sehen.

Fürwörter.

§ 123. Die Fürwörter haben teils eine besondere (substantivische) Biegung, teils die sogenannte pronominale, auf die wir schon bei den Beiwörtern hinweisen mußten; diese kommt aber auch, wie man sehen wird, substantivischen Fürwörtern zu. Die eigentümlichen Merkmale der pronominalen Biegung, im Gegensatz zur substantivischen, sind: Gen. Sing. m. und n. -го, Dat. -му, Lok. -м (aksl. -мь), Gen. Plur. -х (aksl. -хъ). Wie sich die pronominale Deklination mit der adjektivischen (zusammengesetzten) ausgeglichen hat, s. **120**.

Der Dual ist bei den Fürwörtern ganz verloren.

Über die Verwendung des Nom. und des Gen. als direktes Objekt (Akk.) gelten die bekannten Regeln (**78**). Nur das Personalpronomen (Reflexivpronomen) und das substantivische Fragefürwort хто ersetzt den Akk. durchwegs durch den Gen.

Desgleichen bleibt bei den adjektivischen Fürwörtern auch das giltig, was **121** über die Ersetzung des Lok. Sing. m. und n. durch den Dativ und über die Aussprache -i für -ій gesagt ist.

Persönliche Fürwörter.

§ 124. Zu я ich, ти du, ми wir, ви ihr stellt sich als 3. Person він er, вона́ sie usw. Sie alle setzen sich, wie man sieht, aus verschiedenen Stämmen zusammen und werden (substantivisch) so dekliniert.

Sg. 1.	я	ѧ̨ъ
2., 4.	мене́	мене
3., 7.	мені̯, мині̯	мьнѣ
6.	мно́ю	мъноіѫ
Plur. 1.	ми	мы
2., 4., 7.	нас	насъ
3.	нам	намъ
6.	на́ми	нами
Sg. 1., 5.	ти	ты
2., 4.	тебе́	тебе
3., 7.	тобі́	тебѣ
6.	тобо́ю	тобоіѫ
Plur. 1., 5.	ви	вы
2., 4., 7.	вас	васъ
3.	вам	вамъ
6.	ва́ми	вами

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Sg. 1.	він	воно́	вона́	онъ	оно	она
2.	єго́, його́		є̯ї̯, ї̯ї̯		іего	іеѧ
3.	єму́, йому́		ї̯й, є̯ї̯, ї̯ї̯		іемоу	іен
4.	єго́, його́		є̯ї̯, ї̯ї̯	н	іе	ѭ
6.	ним, їм		не́ю		нмь	іеіѫ
7.	нїм, їм		нїй		іемь	іен
Plur. 1.	вони́			они	она	онъі
2.	їх				нхъ	
3.	їм				нмъ	
4.	їх			ѣѧ	ѣ	ѣѧ
6.	ни́ми, їми				нми	
7.	них, їх				нхъ	

Bemerkungen zu einzelnen Formen.

Statt я kommt im Altruthenischen auch noch die Form язъ vor, vielleicht nur unter ksl. Einfluß.

Менї entspricht dem aksl. МЬНѢ. Das ѣ ergab e wie in мéньший (aksl. МЬНЬЬН) kleiner, hätte aber auch ausfallen können, weil im Ruthenischen мн im Wortanlaut stehen kann, und in der Tat kommt die mundartliche Form мнї vor. Dieselbe zweifache Wiedergabe des ѣ sehen wir an мень, меньóк, мнюх (*mьnъ*) Aalraupe. и in минї erklärt sich aus der unbetonten Stellung des e (**24**) und dem palatalisierenden Einfluß der folgenden Laute. Минѣ ist schon für das 17. Jahrhundert belegt (Markovskij, Ант. Рад. S. 168). Im Russischen, Polnischen und Tschechischen ist das ь aufgegeben, im Serbischen ist der Vokal betont (мèни).

Die Form тобí (ebenso собí s. unten) hat ihr o im Ruthenischen seit alter Zeit (im 11. Jahrh. belegt); denselben Vokal zeigt das Polnische und Tschechische.

Von den mundartlichen Nebenformen мнов, тобóв zu мнóю, тобóю gilt das oben **96** Gesagte.

Neben вонá, -нó, -нй wird auch noch онá, онó, онй geschrieben. Das в- ist von вiн verschleppt (**23**).

Das н an ним, нéю, нїм, нїй, нúми, них und den gleich zu nennenden Formen нéго, нéї ist seit der urslaw. Zeit an das Pronomen angewachsen und stammt von den Vorwörtern СЪ, ВЪ, die ursprünglich auf -*n* auslauteten (*sъn*, *vъn*); dieses *n* fiel bei der Verwendung der Wörter als Vorwörter und als Präfixe vor Konsonanten aus, erhielt sich aber vor Vokalen, z. B. aksl. СЪ ТОБОѬ mit dir, aber СЪН-НМЬ, geschrieben: СЪ НИМЬ mit ihm. So ist das *n* an die vokalisch anlautenden Formen des Personalpronomens angewachsen, und deshalb sagt man im Ruthenischen, dem Vorbilde von з ним, з нею, в нїм .... folgend, auch noch до нéго usw.[1])

[1]) Es ist auch bei Präfixierungen vokalisch anlautender Stämme erhalten, z. B. зня́ти, aksl. сѫнѧти, und im Ruthenischen in das Simplex verschleppt: ня́ти fassen; снї́дати (сѫнѣдати) frühstücken; вну́трішний (aksl. вѫнѫтрь ins Innere) der innere. Im Präfix erhielt

In der Ukraïne hat man nur die Nebenformen йóгó, йóмý und їм, їми, їх neben ним, ни́ми, них.

Nach den Präpositionen betont man мéне, тéбе statt менé, тебé, ferner sagt man in derselben Begleitung gewöhnlich:

нéго,	нéму,	нéї,	нéї (нїй),	нéї (ню),	них,	ним
statt єгó,	ємý,	єї̑,	єї̑ (їй),	єї̑,	їх,	їм.

Gegenüber den Formen нéго, нéму gewinnen die an тóго, тóму .... angelehnten Formen ньóго, ньóму immer mehr Verbreitung. Schon im 17. Jahrhundert ist ніом' belegt (Markovskij, Ант. Рад., S. 169).

Doch bleibt das Pronomen in seiner ursprünglichen Form, wenn eine Präposition nur zufällig davorsteht und nicht zum Pronomen gehört, z. B.: до єгó бáтька zu dessen Vater (vgl. до нéго zu ihm), не по їх булá ся пáра dieses Paar war nicht nach seinem Sinn (по їх гáдцї; їх im Plural, weil es sich auf den Vater bezieht).

Unbetont und an das vorhergehende Wort angelehnt, bestehen in der Umgangssprache, wie schon im Altruthenischen, einige Kurzformen, so zu менї̑, менé, тобí, тебé, єгó, ємý, єї̑:

ми,	мя,	ти,	тя,	го,	му,	ї.

Die Kurzformen der 1. und 2. Person entsprechen den enklitischen Formen des aksl. МН, МѦ, ТН, ТѦ. Über altruthen. мня s. 27, 7.

Reflexivpronomen.

§ 125. Es gehört im Ruthenischen, wie überhaupt im Slawischen, auch der 1. und 2. Person an und hat natürlich weder Nominativ noch Vokativ.

---

sich das *n* zuweilen auch vor Konsonanten, nur mußte es dann, nachdem es den Vokal davor nasaliert hatte, doch verschwinden: сусї̑д, aksl. сѫсѣдъ, Nachbar.

	себе́,	собі́,	себе́,	собо́ю,	собі́,
aksl.	себе,	себѣ,	себе,	собоиⷭ,	себѣ.

Nach Präpositionen betont man се́бе. An das vorausgehende Wort angelehnt, stehen statt собі́, себе́ die Kurzformen си, ся (aksl. сн, сѧ), ся auch in der Schriftsprache; hinter dem Zeitwort kann ся weiter zu -сь zusammenschmelzen: Як ся ма́єш? Wie geht es dir? (befindest du dich). До́бре ма́юсь. Es geht mir gut.

Possessivpronomen.

§ 126. Мій mein, твій dein, свій sein, ihr (refl. auch mein, dein usw.) haben folgende Formen:

		m. n.	m. n.
Sg.	1., 5.	мій моє́	мон моѥ
	2.	мо́го	моѥго
	3.	мо́му	моѥмоу
	6.	мої́м	моѥмь
	7.	мої́м	моѥмь

		f.	f.
Sg.	1., 5.	моя́	моѧ
	2.	моє́ї	моѥѧ
	3.	мої́й	моѥи
	4.	мою́	моиⷭ
	6.	моє́ю	моѥиⷭ
	7.	мої́й	моѥи

		m.	f.	n.
Pl.	1., 5. мої́	мон	моѧ	моѧ
	2., 7. мої́х		монхъ	
	3. мої́м		монмъ	
	4. мої́, мої́х	моѧ	моѧ	моѧ
	6. мої́ми		монми	

Neben diesen häufigsten Formen findet man Nebenformen: Gen. Sg. моє́го, мойо́го, мо́єго, Dat. моє́му, мо́єму, Instr. Lok. мо́їм, f. Gen. Sg. мо́ї, Dat., Akk., Lok. mit betontem o, ebenso im Plur. mit betontem o Gen., Dat., Instr., Lok.

Наш unser, ваш euer haben folgende Biegung:

	m.	n.	m.	n.
Sg. 1., 5.	наш	на́ше	нашь	наше
2.	на́шого		нашего	
3.	на́шому		нашемоу	
6.	на́шим		нашимь	
7.	на́шім		нашемь	

	f.	f.
Sg. 1., 5.	на́ша	наша
2.	на́шої	нашеѣа
3.	на́шій	нашен
4.	на́шу	нашѫ
6.	на́шою	нашеѭ
7.	на́шій	нашен

		m.	f.	n.
Pl. 1., 5.	на́ші	нашн	наша	наша
2., 7.	на́ших		нашихъ	
3.	на́шим		нашимъ	
4.	на́ші, -их	наша	наша	наша
6.	на́шими		нашими	

Die gewöhnlichen Formen мо́го, мо́му scheinen dem Vorbilde von то́го, то́му zu folgen; zweifellos ist diese Anlehnung bei на́шого, на́шому. Schon im 16., 17. Jahrhundert kommt твого, свого, мои statt моє́ї, ebenso твои, свои vor (W. Szymanovskij, Очерки, S. 37; Markovskij, Ант. Рад., S. 170), schon im 14. Jahrhundert нашого (Sobolevskij, Лекціи, S. 60), im 15.

Jahrhundert нашому, въ нашомъ (Jagić, Крит. зам., S. 38).

Von їх (ihrer) ist, ähnlich wie im Südslawischen, ein neues Possessivum gebildet: їхнїй ihr, deren; es wird adjektivisch dekliniert.

Possessiv ist auch das fragende чий; s. unten.

Hinweisende Fürwörter.

§ 127. Він ist schon unter den persönlichen Fürwörtern genannt; es wird nur substantivisch gebraucht (der, er).

Die zwei häufigsten hinweisenden Fürwörter sind той und сей; той (aksl. ТЪ, aber in altbulgarischen Denkmälern auch schon ТѢН und ТОН) heißt der (derjenige) und jener, сей (aksl. СЬ, doch auch schon СНН und СѢН) dieser.

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Sg. 1.	той	те	та	тъ	то	та
2.	того		тої	того		тоѣа
3.	тому		тій	томоу		тон
4.		те	ту	тъ	то	тѫ
6.	тим		тою	тѣмь		тоѣѫ
7.	тім		тій	томь		тон

	m.	n.	f.
Pl. 1.	ті	тн	та	тъі
2., 7.	тих		тѣхъ	
3.	тим		тѣмъ	
4.	ті, тих	тъі	та	тъі
6.	ти́ми		тѣмн	

Nebenformen: 1. nach Art der ursprünglich zusammengesetzten Deklination der Beiwörter: та́я, ту́ю, те́є, тії; 2. то, то́є neben те; 3. mit anderer Betonung: того́, тому́; 4. ukraïnisch тієї, тією (aus dem im

16. Jahrhundert belegten [Szymanovskij, Очерки, S. 79] тоéї, тоéю, wie aus einem verlängerten Stamm тоя) statt тóї, тóю; ъ. тéї, тéю für тóї, тóю.

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Sg. 1.	сей	се	ся	сь	се	сн
2.	сéго		сéї	сего		сеѣ
3.	сéму		сїй	семоу		сен
4.		се	сю	сь	се	сыж
6.	сим		сéю	снмь		сеіж
7.	сїм		сїй	семь		сен
Pl. 1.		сї		сн, снн	сн	снѣ
2., 7.		сих			снхъ	
3.		сим			снмъ	
4.		сї, сих		сыѣ	сн	снѣ
6.		сúми			снмн	

Nebenformen: 1. Neben сей, се, ся, сéго usw. gibt es цей, це, ця, цéго usw. (aus отсéй, отсé usw. verkürzt); 2. ukraïnisch сьогó, сьомý, цьогó, цьомý (nach dem Vorbild von того, тому); 3. ukraïnisch цiéї, цiéю statt сéї, сéю.

Man beachte, daß im Ruthenischen seit dem 13. Jahrhundert (Sobolevskij, Лекціи S. 189) der Instr. тим und die Pluralformen тих, тим, тúми, wie beim Beiwort, an die Stelle der im Russischen noch fortlebenden Formen тѣмь, тѣхъ, тѣмъ, тѣмн getreten sind.

Der Nom. Plur. ті kann nur aus der zusammengesetzten (adjektivischen) Form тїі, die noch in Gebrauch steht, entstanden sein; denn der aksl. Form тн müßte ruthen. ти entsprechen; vgl. вонú usw. Das russ. тѣ ist nicht, wie Sobolevskij Лекціи[4] S. 188 meint, одного образованія mit dem ruthen. ті.

Самúй selbst, allein, lauter, hat im Nom. Sing. m., n. lieber сам, самó, im Plural neben самí auch самú (aksl. самн).

Zu тíлько soviel, das unveränderlich ist, kommt im Instr. Plur. die an den Dual erinnernde Form тількомá vor (vgl. двомá, тромá, пятьмá, auch очúма, двериma usw.).

Hieran schließen sich hinweisende Adverbe; s. **46**, 7.

Fragefürwörter.

§ 128. Das substantivische Fragewort (wer, was) lautet so:

1.	хто	що	кѣто	чьто
2.	когó	чогó	кого	чесо
3.	комý	чомý	комоу	чемоу
4.	когó	що (чогó)	кого	чьто
6.	ким	чим	цѣмь	чимь
7.	кім	чім	комь	чемь

Nach Vorwörtern betont man: кóго, кóму, чóго, чóму.

Durch den Instr. ким (schon im 13. Jahrhundert belegt) trennt sich wieder seit alter Zeit das Ruthenische vom Russischen (кѣмъ), wie bei тим (s. oben), und weist eine Neuerung auf gegenüber dem Altkirchenslawischen.

Aksl. чьто, im Altruthen. bald zu што erleichtert, seit dem 12. Jahrhundert цо geschrieben und offenbar шчо ausgesprochen; das ч vor dem о der anderen Kasus mag dazu verleitet haben. Der Gen. чогó lehnt sich an тóго und когó an. Vgl. übrigens Vondrák II, 108.

Котрúй, котóрий, якúй (welcher) folgen der adjektivischen Biegung. Ähnlich чий (wessen): чия́ тамтá жінка? Cuja illa mulier? (wie Plautus sagt): чий, чия́, чиé, Gen. чийóго, чиéї usw., Plur. чиї́, чиї́х usw.

Zu кíлько, скíлько (wieviel) kommt als Instr. Plur. кількомá vor (s. oben тількомá); gewöhnlich bleibt es unverändert, so auch що за was für ein.

Adverbiale Fragewörter s. **46**, 7.

Relativa.

§ 129. Das alte slawische Relativum ѥже ist seit dem 11. Jahrhundert aufgegeben; яки́й (aksl. ꙗкъ) besteht weiter und ist sogar als Fragefürwort in Verwendung gekommen (s. oben). Die seither gebrauchten relativen Fürwörter хто wer, що was, котри́й, кото́рий welcher, der, чий wessen haben dieselbe Biegung wie die gleichlautenden Fragefürwörter, aus denen sie durch Erweiterung der Bedeutung entstanden sind. Statt котри́й, кото́рий (in den Bukowiner Urkunden кто́рий, aksl. кѣторъıи, im 17. Jahrhundert котрий, aksl. котєръıи, которъıи) setzt man aber (seit dem 11. Jahrhundert) in allen Geschlechtern, Zahlen und Kasus lieber einfach що, und zwar що allein im Nom., що — wenn nötig — mit dem entsprechenden Kasus von він gepaart in den anderen Kasus:

що = котри́й, -á, -é, -í, der, die, das, die oder welcher ....
що oder що єго́ = котро́го dessen ....
що oder що єї = котро́ї deren ....
що oder що ни́ми = котри́ми durch die, wodurch ....
що oder що в них (oder де) = в котри́х in denen, worin.

Relative Adverbe s. **46, 7.**

Unbestimmte Fürwörter.

§ 130. Die meisten sogenannten unbestimmten Fürwörter folgen einer der schon vorgeführten Biegungsarten:

wie до́брий: всіля́кий allerlei, вся́кий (всяк s. **119, 2**) jedweder, дру́гий, ина́кший, и́ньший der andere, ein anderer, ко́ждий, ко́жний jeder, нія́кий keinerlei;

wie злий: котри́й — котри́й, яки́й — яки́й der eine — der andere, котри́йсь, яки́йсь irgend ein (Gen. котро́гось, яко́гось usw.; statt котри́хсь, яки́хсь sagt man auch котри́хось, яки́хось);

wie ба́бин: жа́ден (жа́дна) kein;

wie das Zahlwort оди́н (s. unten): оди́н ein, неоди́н manch einer, одні́ einige, manche.

Eine besondere Biegung hat весь all, ganz:

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
Sg. 1.	весь	все	вся	вьсь	вьсе	вьса, вьсѧ
2.	всьо́го		всéї	вьсего		вьсеѧ
3.	всьо́му		всїй	вьсемоу		вьсен
4.		все	всю	вьсь	вьсе	вьсѫ, вьсѧ
6.	всїм		всéю	вьсѣмь		вьсеѧ
7.	всїм		всїй	вьсемь		вьсен
Pl. 1.		всї		вьсн	вьса, вьсѧ	вьсѧ
2., 7.		всїх		вьсѣхъ		
3.		всїм		вьсѣмъ		
4.		всї, всїх		вьсѧ	вьса, вьсѧ	вьсѧ
6.		всїма́, всїми		вьсѣмн		

Nebenformen: 1. zu весь mundartlich всьой (Anlehnung an той); 2. das в vor с wird oft zu у (**23**), und dieses у- tritt analogisch auch vor весь (увéсь); 3. die alten Formen всéго, всéму kommen noch vor, öfter in der Schrift als in der Rede; die Bukowiner Urkunden gebrauchen regelmäßig die Formen увес, усего usw.; 4. mit anderer Betonung: всього́, всьому́; 5. ukraïnisch: усіéї, усіéю für всéї, всéю.

Всьо́го, всьо́му folgen dem Beispiel von то́го, то́му.

Die Pluralform всї (statt вси) lehnt sich mit ihrem ї an die anderen Kasus an, kann übrigens als Akk.-Form erklärt werden.

§ 131. Die mit -сь[1]) gebildeten unbestimmten Fürwörter яки́йсь irgend einer, хтось irgend wer, jemand,

[1]) Dieses -сь ist das hinweisende ce, wie im russ. кто-то (jemand) das hinweisende то enthalten ist: wer das (immer sei). Die

щось etwas usw., ebenso die mit -будь, -небудь gebildeten хтобу́дь, хтонебу́дь wer immer usw. werden so dekliniert, daß die in ihnen enthaltenen einfachen Fürwörter ihre bekannten Biegungsformen annehmen, nur daß 1. die Formen auf -х vor -сь durch ein о aussprechbar gemacht werden (яки́хось) und 2. die Betonung auf -будь beharrt (когобу́дь, чогобу́дь usw.).

Die Fürwörter auf -сь können diesen Zusatz entbehren, wenn der Zusammenhang die Verwechslung mit dem gleichlautenden fragenden oder relativen Wort unmöglich macht, z. B.: як хто прúйде wenn jemand kommt, мóже хто прúйде vielleicht kommt jemand, рíдко колú selten (einmal).

§ 132. Zu нїхтó niemand (нїкóго usw.) ist die sächliche Form нїщó nichts (нїчóго usw.), auch нїчó und нич, meistens aber нїчóго, auch als Nominativ, z. B.: смý нїчóго не помагáє ihm hilft nichts (vgl. 193).

Кíлька einige, etliche hat die Biegungsformen кíлькóх, -óм und -омá; ebenso дéкілька einige, etliche, nur daß дé- den Ton behält.

Богáто viel ist nicht nur als Adverb, sondern meistens auch im adjektivischen Gebrauch unveränderlich; doch kommt auch богатьóх, -тьóм und -тьмá vor.

Hieran schließen sich wieder Adverbe, s. 46, 7.

Ableitung von einem angenommenen alten Optativ *si* zur Wurzel *es* (Berneker, Slaw. et. Wtb., unter *a*) geht nicht an, weil dieser Optativ im Slawischen nicht vorkommt, während jenes Dem.-Pron. in den drei slawischen Sprachen belegt ist, die ein хтось, ktoś, kdosi, десь, gdzieś, kdesi, kdes usw. besitzen. Die Ableitung vom Dat. си des Refl.-Pron. (Gebauer, Slov. I, 18, Vondrák, Slav. Gramm. II, 399) scheint uns syntaktisch unmöglich.

Zahlwörter.

§ 133. Grundzahlen.

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
1.	**оди́н** = -ён	одно́	одна́	ѥдинъ (-ынъ)	ѥдино	ѥдина
2.		одного́	одно́ї	ѥдиного (-аын-)		ѥдиноѣ
3.		одному́	одні́й	ѥдиномоу		ѥдинон
4.		одно́	одну́		ѥдино	ѥдинѫ
6.		одни́м	одно́ю	ѥдинѣмь		ѥдиноѭ
7.		одні́м	одні́й	ѥдиномь		ѥдинон

Die Nebenform єди́н, -ён ist sehr gebräuchlich, auch in den Bukowiner Urkunden.

Im Ruthenischen besteht auch der Plur.: одні, -и́х usw., z. B.: одні граблї ein Rechen, одні но́жицї eine Schere. Одні — дру́ті die einen — die andern.

Ebenso wird dekliniert два́йцять оди́н 21, три́йцять оди́н 31 . . . ., сто оди́н 101 . . . ., Gen.: два́йцять одного́ usw.

	m.	n.	f.	m.	n.	f.
1.	**два**	дві, два	дві	аѣа	аѣѣ	аѣѣ
2., 7.		двох			аѣою	
3.		двом			аѣѣма	
4.	два, двох	дві, два	дві	аѣа	аѣѣ	аѣѣ
6.		двома́			аѣѣма	

Оба́, обі und обидва́, -і́ beide folgt dem Beispiele von два.

	m., n., f.	m.	n.	f.
1.	**три**	трьіе	трн	трн
2.	трох		трьн	
3.	тром		трьмъ	
4.	три (трох)		трн	
6.	трома́		трьмн	
7.	трох		трьхъ	

	m., n., f.	m.	n.	f.
1.	**чоти́ри**, чти́ри	четъıре	четъıрн	четъıрн
2.	чотирóх		четъıръ	
3.	чотирóм		четъıрьмъ	
4.	чоти́ри (-рóх)		четъıрн	
6.	чотир(о)мá		четъıрьмн	
7.	чотирóх		четъıрьхъ	

Wie два, три, чоти́ри werden auch die auf 2, 3, 4 endigenden Zahlwörter dekliniert: два́йцять два, двайцять три, сто чоти́ри usw., Gen. два́йцять двох . . . .

Bemerkungen zu einzelnen Formen.

Оди́н entspricht dem aksl. ѥдинъ, одéн und alle anderen Formen dieses Wortes der schon im Altkirchenslawischen vorkommenden Nebenform ѥдьнъ, ѥдьного.

Два unterscheidet noch ein wenig die Geschlechter, три und чоти́ри nicht mehr.

Два, дві sind Dualformen, двомá, тромá usw. lehnen sich an den Dual an (дъвѣмa); die übrigen Formen sind vom Plur. der Pronomina genommen, wobei das o des Gen. дъвою die Oberhand gewann. Vgl. dagegen russ. двухъ, двумъ und двумя. Die Formen двома, обом, трема und трима, трех sind schon in den Bukowiner Urkunden (14., 15. Jahrhundert) belegt.

Три, чоти́ри schließen sich an два an, sogar im Instr. тромá, wo sie die selbstverständlich pluralische Endung (трьмн) gegen die Dualform vertauschten. Die gleiche (adjektivische) Fügung von два, три, чоти́ри hat die gleiche Biegung veranlaßt; und aus dieser zweifachen Gleichheit ergab sich dann die erweiterte Verwendung

des Duals im Ruthenischen auch bei 3 und 4 Personen oder Sachen (73).

Die Biegungsart dieser adjektivischen Zahlwörter breitete sich auch auf höhere, substantivische Zahlwörter aus (s. unten), die dann adjektivisch gefügt werden.

Пять 5, шість 6, сїм 7, вісїм 8, дéвять 9, дéсять 10, одинáйцять 11, двенáйцять 12, три-, чтир-, пят-, шіс-, сїм-, вісїм-, девятнáйцять 13—19 (кількенáйцять etliche über zehn), двáйцять 20, двáйцять пять 25 . . . ., трúйцять 30, трúйцять пять 35 . . . ., трúйцять дéвять 39, сóрок пять 45 . . . ., пятьдеся́ть 50, шіс-, сїм-, вісїм-, девятьдеся́ть 60—90 (кількадеся́ть etliche Zehner), сто пять 105 . . . ., двíста пять 205 . . . . bleiben meistens unverändert, zumal wenn ohnedies ein Fürwort davor oder ein Hauptwort dahinter den Kasus hinreichend deutlich anzeigt. Sie sind aber auch (als Substantive f. Sing.) einer Biegung fähig, und zwar so:

1.	пять	пать
2., 7.	пяти́, пятьóх	пать
3.	пяти́, пятьóм	пать
4.	пять	пать
6.	пятьмá	пать

Ebenso: шість, шести́ und шістьóх, шести́ und шістьóм, шістьмá; сїм, семи́ und сїмóх, семи́ und сїмóм, сїммá und семомá; вісїм, осьми́ und осьмóх oder вісьмóх, вісїммá usw.; дéвять neun, дéсять zehn.

So findet man schon im 16., 17. Jahrh.: пятьма, пятма, шестьма, сема, шестіомь usw. (Szymanovskij, Очерки, S. 81).

Desgleichen: одинáйцять, двенáйцять, двáйцять, шісдеся́ть usw.

Neben пятьдеся́ть, шісдеся́ть usw. kommt auch noch пятьдеся́т, шісдеся́т usw. vor; -деся́т entspricht

dem alten Gen. Plur. ДѢСАТЪ, während sich -деся́ть an два́йцять, три́йцять anlehnt (Nom. Plur. ДѢСАТЄ, -ТИ).

Über die zusammengezogenen Formen два́йцять usw. s. **24.**

Die Ausdrücke два́йцять без двох (= вісїмна́йцять) 18, два́йцять без одно́го 19, три́йцять без двох 28 usw. sind nur im Nom. und Akk. möglich, z. B.: оди́н за вісїмна́йцять, дру́гий без двох за два́йцять der eine ist zwölf wert, der andere ein Dutzend (Redensart).

Со́рок 40 (eine Entlehnung aus dem Griechischen) und das seltene девяно́сто (= девятьдеся́ть) 90 haben einen Genitiv: сорока́, девяно́ста, bleiben aber meistens ohne Biegung. Dasselbe gilt von сто 100, дві́ста, дві́стї (aksl. ДѢВѢ СѢТѢ) 200, три́ста 300, чоти́риста 400, пятьсо́т 500, шістьсо́т 600 usw.: Gen. ста, двох сот, трох сот, чотирьо́х сот, пяти́ сот .... Selten findet sich стом, стома́ von сто.

Ти́сяч 1000 geht auf die aksl. Nebenform ТЪІСѧЩТА zurück und wird, wenn man es überhaupt dekliniert, wie ein Subst. behandelt:

ти́сяч, ти́сячи ...., Plur. ти́сячи, ти́сячий ....
ти́сяча, ти́сячі ...., Plur. тисячі, ти́сячів ....

Мілїо́н Million ist ein männl. Hauptwort (nach лис).

Обá, обі́ und обидвá, -і́ beide folgt in der Biegung dem Grundzahlwort два.

In vier- und mehrzifferigen Zahlen läßt man gewöhnlich сто (сот) und, wenn Einer vorhanden sind, die Zehner unverändert, z. B.: дві ти́сячі дві́ста два́йцять два ме́шканцї 2222 Einwohner, Gen. двох ти́сяч дві́ста два́йцять двох ме́шканцїв, Dat. двом тисячам дві́ста два́йцять двом ме́шканцям usw.; пять тисяч пять сот пятьдеся́ть пять ме́шканцїв 5555 Einwohner, Gen. пяти́ ти́сяч пять сот пятьдеся́ть пятьо́х ме́шканцїв usw.

§ 134. Die Gruppenzahlwörter дво́є 2 (zwei in einer Gruppe für sich, die nicht gleichen Geschlechtes sind oder zu sein brauchen), тро́є 3 sind sächl. Substantive und werden nur im Nom. und Akk. gebraucht; обо́є beide fügt sich nur adjektivisch. In anderen Kasus kommen selten die (adjektivisch gefügten) Formen wie двої́х, двої́м, трої́х vor, gewöhnlich ersetzt man sie in diesen Kasus durch die entsprechenden Formen von два, три, обá.

Ebenso bleiben in der Regel unverändert: чéтверо 4 (vier in einer Gruppe für sich), пя́теро 5 ...., одина́йцятеро 11, пятьдеся́теро 50 .... (Zu сóрок, сто, ти́сяч bestehen keine besonderen Gruppenzahlwörter.) Nur selten, wenn einmal der Kasus zweifelhaft bliebe, hilft man sich mit Formen auf -ерóх, -ерóм, -еромá, die adjektivisch gefügt werden.

Z. B.: Квóка мáла двана́йцятеро курчáт. Die Gluckhenne hatte 12 Küchlein (ohne Unterschied des Geschlechtes gezählt). Вонá пішлá із всíмá двана́йцятеро в огорóд. Sie ging mit allen 12 in den Garten. З двана́йцятеро курчáт пропáло десь двóє. Von den 12 Küchlein gingen irgendwo zwei verloren (die verschiedenen Geschlechtes sein konnten). Ґазди́ня шукáла їх із всíмá чéтверо дíтьмú і найшлá їх в стодóлі. Die Landwirtin suchte sie mit allen vier Kindern (ohne Unterschied des Geschlechtes) und fand sie in der Scheune.

§ 135. An diese Gruppenzahlwörter lassen sich die folgenden Substantiva anschließen: пáра Paar, ду́док Zweikreuzerstück, пя́тка Fünfer, die Fünf, шíстка Zehnkreuzerstück, Zwanzighellerstück, деся́тка Zehner, клáня Mandel (15 Garben), пятьдеся́тка Gruppe von 50 Stück oder 50 Mann, копá Schock (60 Stück), сóтка Hundert, ти́сячка Tausend. Sie werden wie Hauptwörter dekliniert; doch kommt auch vor: пармá волáми mit einem Paar Ochsen (пáрою волíв).

In allen Kasus bleiben gleich: пíвтора (aksl. ПОЛЪ ВЪТОРЪ), weiblich -ри, sächlich -ра anderthalb, пíвтретя, -тї, -тя dritthalb, пíвчетверта, -ти, -та vierthalb, пíвпята, -ти, -та fünfthalb .... (von den Ordnungszahlen abgeleitet, wie im Deutschen; es sind substantiv. Formen).

§ 136. Distributive Zahlwörter verschafft man sich durch Voranstellung der Partikel по (s. das Vorwort по), z. B.: Я посади́в в пяти́ ряда́х по шість дере́в. Ich habe in 5 Reihen je 6 Bäume angepflanzt. Се́меро мої́х дїти́й дістáне по пáрі волíв, по однóму конéви, по два́йцятеро дво́є ове́ць, по два мóрґи пóля, по двíста корóн .... Meine sieben Kinder bekommen je ein Paar Ochsen, je 1 Pferd, je 22 Schafe (unter denen sich Böcke befinden konnten), je 2 Morgen Feld, je 200 Kronen.

§ 137. Zu den Zahlwörtern gehören auch die Adverbe: раз einmal, два́кро́ть, двíчи zweimal, три́кро́ть, три́чи dreimal, сто́кро́ть hundertmal .... Раз ist ein Hauptwort: Einschnitt, Kerbe; über die anderen Ausdrücke vgl. Leskien, Gramm. d. altbulg. Spr., § 121, 2.

Ordnungszahlen.

§ 138. Sie werden wie gewöhnliche Beiwörter dekliniert.

пе́рший (пе́рвий) 1.	одина́йцятий 11.
дру́гий 2.	двана́йцятий 12.
тре́тий (-тїй) 3.	два́йцятий 20.
четве́ртий 4.	два́йцять пе́рший 21.
пя́тий 5.	два́йцять дру́гий 22.
ше́стий 6.	сорокови́й 40.
се́мий 7.	со́рок пе́рший 41.
о́смий 8.	девятьдеся́тий 90.
девя́тий 9.	со́тний 100.
деся́тий 10.	сто пе́рший 101.

двосо́тний 200.	ти́сячний 1000.
трисо́тний 300.	мілїоно́вий 1 000 000.

Пе́рший hat das Komparativsuffix (s. **42** u. **30**) angenommen wie im Polnischen; дру́гий steht dem aksl. ВЪТОРЪ und russ. второй gegenüber (vgl. übrigens пі́втора anderthalb, вторува́ти sekundieren, повтори́ти wiederholen, вівто́рок Dienstag).

Zeitwörter.

§ 139. Die Zeitwörter haben nicht in dem Sinne verschiedene Biegungsarten, wie es die Hauptwörter haben, nämlich verschiedene Endungen; denn die eigentlichen Endungen der Personen, Zahlen und der nominalen Formen sind im allgemeinen für alle Zeitwörter gleich. Der Unterschied liegt vielmehr in den Erweiterungen, die der einfache Stamm vor den Endungen teils in allen, teils in gewissen Verbalformen, teils gar nicht erfährt; der Unterschied ist somit zunächst eine Angelegenheit der Wortbildung.

Sehen wir uns die nach diesem Merkmal geschiedenen Gruppen von Zeitwörtern an, so erkennen wir leicht die im Inf. vorkommenden Suffixe mit wortbildender Kraft (s. **43**). Allein für die Biegungslehre ist diese Gruppeneinteilung höchstens für Unterabteilungen verwendbar, die Konjugation wird vielmehr durch die Form der Personen im Sing. und Plur. des Präsens charakterisiert, z. B.:

несу́ ich trage	хвалю́ ich lobe	їм ich esse
несе́ш du trägst	хвали́ш du lobst	їсі́ du issest
несе́ er trägt	хвали́ть er lobt	їсть er ißt
несу́ть sie tragen	хваля́ть sie loben	їдя́ть sie essen.

Für das ruthen. Sprachgefühl sind -у, -еш, -е, -уть, -ю, -иш, -ить, -ять, -м, -си usw. Endungen, welche die Person und die Zahl auszudrücken haben, нес-, хвал-, ї(д)- Ver-

balstämme. Nur die so abstrahierten Endungen sind für die Biegung, nämlich für die Bildung der eigentlichen verbalen Formen, von Belang, während es wenig zur Charakteristik der Biegungsart beiträgt, daß im Inf. das zweite Verb das Suffix -и hat (хвали́ти), die anderen keines (не́сти, їсти), noch andere ein anderes (двигну́ти, ви́дїти, писа́ти). Für das Ruthenische gibt es also nur drei Biegungsarten.

Die Präsensformen zum Hauptmerkmal der Konjugationen zu machen, ist man schon deshalb berechtigt, weil das Ruthenische von den noch im Altruthenischen gebrauchten Verbalformen nur die drei Personen der Einzahl und der Mehrzahl des Ind. Präs., drei Formen des Imperativs und einige nominale und adverbiale Formen erhalten hat. Das Imperf., der Aor., das Part. Präs. Pass., die beiden adjektivischen Partizipe des Aktivums, das Supinum und alle Dualformen sind verloren gegangen.

Von den alten indogermanischen Mitteln, das Präsens zu bezeichnen, sind im Slawischen nur wenige noch erkennbar. Das *-t-* (τύπτω, plecto) hat seine Bedeutung verloren: плéсти, плету́, плетéш behält das *-t-* auch in den anderen Zeiten, z. B. *pletlъ*, das im Ruthenischen, Russischen, Weißrussischen und Südslawischen schon seit alter Zeit nur aus einem lautlichen Grund das *-t-* verloren hat (плїв). Das *-d-* sieht man noch in ідý (iти́ gehen, Berneker, Et. Wtb. 421), бу́ду (бу́ти aksl. БЪІТИ sein), їду (їхати fahren), es ist aber nicht mehr als Präsenszeichen erkennbar in кладý (клáсти legen). Die Reduplikation sieht man noch deutlich in дадýть sie werden geben, lautlich verändert in дасть er w. g., дасьтé ihr w. g., auch in дасúй du w. g., während das zweite *d* aus lautlichen Gründen in дам ich w. g., дамó wir w. g. ausgefallen ist. Das dem Wurzelvokal in uralter Zeit beigegebene *-n-* (βαίνω, λαμβάνω, findo, pingo) zeigt sich im Slawischen

vereinzelt und für das Sprachgefühl unverständlich in сáду (aksl. сѧдѫ d. h. *sędǫ*) von сѣ̀сти sich setzen, лáжу (aksl. лѧгѫ) von лячú (aksl. лєшти) sich legen, бýду (aksl. бѫдѫ) zu бýти (бꙑти) sein. Auch das Mittel der Dehnung, wie im griech. φεύγω, λείπω, findet man noch im Altkirchenslawischen in der höheren Stufe des Wurzelvokals ziemlich vieler Zeitwörter angewandt (s. Leskien, Altbulg. Gram., § 194), im Ruthenischen aber schon vollkommen aufgegeben, z. B. пнѫ, пьсѧ, aber пúшу, писáв (писáти schreiben).

Das vor der Personalendung erscheinende, auf die Personen und Zahlen in bestimmter Weise verteilte *-e* und *-o* steht im Präs. bis heutzutage in Übung: гребý (гребѫ **grebom*), гребéш (гребєшн) usw. Aber für das Sprachgefühl gelten diese *-e*, *-o* als Bestandteile der Personalendung; zu dieser Auffassung mußten insbesondere -y und -уть verleiten.

Ähnlich steht es um *-je*, *-jo* (τάσσω, φαίνω, fugio, capio): знáю, знáєш usw. (aksl. ѧнѫ, ѧнаєшн) von знáти wissen, сúплю, сúплеш usw. von сúпати streuen, пúшу, пúшеш usw. von писáти schreiben, купýю, купýєш usw. von купувáти kaufen. Für das Sprachgefühl bedeutet *je*, *jo* nichts mehr: das Volk hat die Empfindung, daß es sich hier, wie bei der Deklination, nur um die Unterscheidung von „harter“ und „weicher“ Biegung handle (vgl. Богородицкій, Общій Курсъ, 1907, S. 213).

Etwas mehr tritt als präsensbildendes Mittel *ne*, *no* (τέμνω, sterno) hervor, da es bei einigen Zeitwörtern wirklich auf die Formen beschränkt ist, die man dem Präsens zuteilen kann: стáти stehen bleiben, стáну, стáнеш usw., гáснути verlöschen, гáсну, гáснеш usw., aber гас, гáсла er, sie verlosch, мéрзнути frieren, мóкнути feucht werden, вáнути welken u. a. Aber das -ну ist bei einer großen Anzahl dieser Zeitwörter auch in das Perfekt eingedrungen: крúкнути schreien, крúкнув.

Man ersieht daraus, daß für die Einteilung der Konjugationen nur die im lebendigen Sprachgefühl abstrahierten Personalendungen maßgebend sind.

§ 140. Um aber an das Altkirchenslawische anzuknüpfen, gehen wir zunächst von den aksl. Zeitwörtergruppen aus, und zwar schließen wir uns hier der von Leskien in der Gramm. d. altbulg. Spr. (§ 151) aufgestellten Einteilung in Konjugationsklassen an:

I. Klasse. Präsenssuffix *-e, -o*:

A. Einheitlicher einsilbiger Verbalstamm durch alle Formen: нéсти tragen, несéш.

B. Zweiter Stamm auf *-a*:

a) konsonantisch auslautende Wurzel: брáти nehmen, берéш,

b) vokalisch auslautende Wurzel: звáти rufen, зовéш.

II. Klasse. Präsensstamm auf *-ne, -no*; zweiter Stamm auf *-nǫ* (-ну): двигнýти heben, двúгнеш.

III. Klasse. Präsensstamm auf *-je*:

I. Primäre Verba:

A. Einsilbiger Verbalstamm durch alle Formen:

a) konsonantisch auslautend: колóти stechen, кóлеш,

b) vokalisch auslautend: шúти nähen, шúєш.

B. Zweiter Stamm auf *-a*:

a) konsonantisch auslautende Wurzel: писáти schreiben, пúшеш,

b) vokalisch auslautende Wurzel: вúяти wehen, вúєш.

II. Sekundäre, abgeleitete Verba:

A. Einheitlicher gleicher Verbalstamm durch alle Formen; Stämme auf *-a* und auf *-ě* (-ї): дїлáти tun, дїлáєш, умíти verstehen, умíєш.

B. Zweiter Stamm auf *-a*, Verbalstamm auf *-u* (*-u*, *-ova*): купувáти kaufen, купýєш.

IV. Klasse. Präsensstamm auf *-i* (-и):

A. Einheitlicher Verbalstamm auf *-i* (zugleich Präsensstamm) durch alle Formen: хвалúти loben, хвалúш.

B. Veränderlicher Verbalstamm: *-i* Präsensstamm, *-ě* (-ї) Stamm der Nichtpräsensformen: вúдїти sehen, вúдиш.

V. Klasse. Athematische Verba: дáти geben, дасú.

§ 141. Die Personalendungen nehmen im Ruthenischen folgende Gestalten an:

Präs. Ind. 1. Pers. Sing. -у, -ю, -м. Die letzte Form ergibt sich von selbst aus der alten Endung -мь, die anderen entsprechen den aksl. -ѫ, -ѭ.

2. Pers. -ш, -си. Die Form -си = aksl. -сн; dagegen ist -ш (altruthen. -шь) nicht durch das aksl. -шн erklärt, ist aber über alle slaw. Sprachen verbreitet (vgl. Leskien, Gramm. d. altbulg. Spr., § 158, II).

3. Pers. -ть, -. Die Endung -ть erscheint schon in den ältesten ruthen. Denkmälern, während das Kirchenslawische nur -тъ kennt. In der heutigen ruthen. Sprache wird, wie manchmal auch schon im 11. Jahrhundert, das -ть nach -е-, -є-, also in den zahlreichsten Konjugationen, in der Regel weggelassen. Nur wenn das Fürwort ся darauffolgt, wird es in diesen Konjugationen gerne

aufrecht erhalten: называ́є er nennt, называ́єть ся[1]) er nennt sich. Die Form mit ь entspricht vollkommen der griech. Endung -τι, die russische mit -ъ[2]) stimmt mit der altkirchenslawischen überein und wird nie abgeworfen. Fortunatov leitet dieses -ть von dem baltischslawischen pronominalen *-tâs* ab (Извѣстія XIII 2, 1 ff.). Dialektisch kommt auch im Ruthenischen -т vor (3. Pers. Sing. und Plur.), so auch in den Bukowiner Urkunden, aber trotz der Vorschrift des Grammatikers Smotryckyj (1619), die 3. Pers. in Übereinstimmung mit der Kirchensprache mit -ть zu schreiben, wurde die Schreibung mit -ть immer allgemeiner.

1. Pers. Plur. -мо, -м. Die Form -м entspricht dem aksl. -МЪ, die Form -мо hat das Ruthenische mit dem Serbischen gemein; -мо kann mit -м wechseln, wenn es nicht betont ist. Die Endung -мо überwiegt seit dem 14., 15. Jahrhundert; doch haben die Bukowiner Urkunden auch noch -мы, -ми (das der aksl. Nebenform -МЪІ entspricht) und -ме, eine noch jetzt bestehende mundartliche Form.

2. Pers. -те, wie auch sonst im Slawischen.

3. Pers. -уть, -ють, -ять, mit dem Vokal dem aksl. -ѫТЪ, -ѥѫТЪ und -ѦТЪ entsprechend; das ь weicht, wie im Singular, vom allgemein slawischen Gebrauch ab. Der Abfall des -ть war im Altruthenischen selten; mundartlich kommt er noch heute vor, aber nur nach я.

§ 142. Imperativ 2. Pers. Sing. -и, -й, -(ь). Die Endung -и ist dieselbe wie im Altkirchenslawischen (Leskien, Gramm., § 160) und erhält sich als silbebildender Vokal, wenn и betont ist; ist es nicht betont, so entsteht daraus nach Vokalen -й, nach Konsonanten -ь,

---

[1]) Die Ruthenen in Rußland schreiben lieber называ́ется und sprechen называ́ецця aus.

[2]) Daher несёть, ведёть, идёть usw. mit ё auch in den russ. Mundarten, die -ть haben.

d. h. der vorhergehende Konsonant wird erweicht, wenn er erweichbar ist. Nach unerweichbaren Konsonanten bleibt das -ь als wirkungsloses Zeichen weg (s. **24**, **31**, **9**, 1, **149**). Nach Konsonantengruppen, die im Auslaut nicht aussprechbar wären, bleibt das -и, wiewohl unbetont, silbenbildend stehen.

1. Pers. Plur. -мо, -м, wie im Indikativ.

2. Pers. Plur. -те, -ть. Die Form -те wie im Indikativ; über -ть s. **24** und **149**. Die verkürzte Endung -ть (auch -т) taucht im 17. Jahrhundert auf.

Die Imperativendungen sind also dreierlei, je nachdem es der Stammauslaut in der 2. Pers. Sing. verlangt (s. oben und **149**, 7, **161**).

2. Pers. Sing.	-и	-й	-ь
1. Pers. Plur.	-їм	-ймо	-ьмо
2. Pers. Plur.	-їть	-йте	-ьте

Die dritte Imperativbildung, -ь, -ьмо, -ьте ist seit dem 12., 13. Jahrhundert in Übung, s. Sobolevskij, Лекціи[4], S. 251.

§ 143. Die Infinitivendung -ти kann bei den Zeitwörtern, in denen sie nicht die Tonsilbe ist, in der Dichtkunst zu -ть verkürzt werden, z. B. дя́кувать danken, жить leben statt дя́кувати, жи́ти; aber nur рости́ wachsen, мочи́ können .... Die verkürzte Form kommt vereinzelt in den Bukowiner Urkunden und auch später vor, aber örtlich beschränkt.

§ 144. Die adverbialen Partizipe endigen auf -и und scheinen der substantivische männliche Nom. Plur. der adjektivischen Partizipe zu sein. Im Ruthenischen hat sich für das Präsens die feste Endung -ючи (-учи), -ячи (-ачи) gebildet, sie entspricht dem aksl. Nom. Plur. -ѩштн, -ѧштн (neben -ѩштѥ, -ѧштѥ). Im Nom. Sing. des männlichen Geschlechts fiel der konsonantische Aus-

laut des Stammes des Partizips (*-nt*) ab, so daß der Ausgang -ѢІ, -ѦѦ lautete; im Altruthenischen gingen diese Partizipe auf -я aus (s. **15**). Von diesen Formen haben wir noch vereinzelte Überbleibsel, wie хóдя = ходячи́й, стóя = стоячи́й, хотя́й. Über мога́, altruthen. ида, река u. a. (s. **15**), die sich später an die Partizipe auf -я näher anschlossen (vgl. Sobolevskij, Лекціи[4], S. 259), siehe Jagić im ASPh. XIII, 414ff.

Für die Vergangenheit hat sich die feste Endung -ши eingestellt, dem aksl. -ШИ entsprechend. Während aber im Altkirchenslawischen und noch im Altruthenischen diese Form vom Verbalstamm (Infinitivstamm) aus gebildet wurde (durch -ѦС-, -ѢѦС-), geht man jetzt (schon im 17. Jahrhundert) von dem als Perfekt fungierenden Part. Perf. Akt. auf -ѦѢ aus, indem man daran -ши anhängt: ївши von їв er aß, aksl. ꙗѦѢШИ vom Stamme ꙗѦ, so schon im 17. Jahrhundert найшовши, вывѣвши (Szymanovskij, Очерки, S. 88).

§ 145. Das Passivpartizip erhält man durch die Suffixe -ѢѢ und -ТѢ; gegenüber dem Altkirchenslawischen hat das zweite Suffix sein Gebiet erweitert: крúтий (aksl. КРѢВѦѢ) bedeckt, двигнýтий (ѦВИЖѦѢ u. ѦВИГНОВѦѢ) gehoben, одѣ́тий (ѺѦ҄ЪИѢ) bekleidet, забýтий (҂ѦБѢВѦѢ) vergessen ....

§ 146. Für die Vergangenheit hat sich im Slawischen die Redensart festgesetzt, das aktive Part. Perf. auf -ѦѢ, -ѦѦ, -ѦѺ mit dem Präsens des Hilfszeitwortes zu verbinden: ЖИѦѢ ꙗСТѢ er hat gelebt. Im Ruthenischen hat man wie im Russischen schon in alter Zeit (s. Vondrák II, 175) auf das Hilfszeitwort verzichtet, zuerst in der 3. Person (wie ja auch bei anderen Prädikaten das Wort є „ist“ oft weggelassen wird), dann auch in den anderen Personen, nachdem man die persönlichen Fürwörter zur Nennung des Subjekts als obligat eingeführt hatte. So sind diese nominalen Formen gewisser-

maßen in die Reihe der finiten eingetreten. Wenn das Subjekt aus dem Zusammenhang ersichtlich ist, kann sogar in der 1. und 2. Person das Fürwort wegbleiben: Простíть менé, мóже колú вас не послýхала. Verzeiht mir, vielleicht habe ich euch einmal nicht gefolgt. Чогóж се, брáтику, завíв такóї жáлібноï? Warum hast du denn, Bruder, ein so trauriges Lied angestimmt? От захотíла знáти: дóбре вам, бабýню, булó тут жúти. Da warst du neugierig: geschieht dir recht, Großmutter, du hättest hier bleiben sollen.

§ 147. Für die Futurbildung hat man bei imperfektiven Verben das (dem Altkirchenslawischen fremde) Mittel, den Infinitiv mit бýду zu verbinden, z. B.: бýду читáти ich werde lesen, oder wie schon im Altruthenischen seit dem 12. Jahrhundert (ganz besonders bevorzugt in den Bukowiner Urkunden) mit му: читáти му. Бýду ist das perfektive Präsens (Futurum) zu бýти sein, му (aksl. НѦ—ѢТН) das perfektive Präsens (Futurum) zu нáти. Im Altruthenischen kommt auch, vielleicht nur unter kirchenslawischem Einfluß, начну, почну und хочу mit dem Infinitiv in Futurbedeutung vor. Seltener ist die Futurbildung бýду читáв, -ála (**230**); diese Fügung galt ursprünglich als Futurum exactum, als Futurum gebraucht sie oft Radyvylowskyj (17. Jahrhundert). Bei den perfektiven Verben hat die Präsensform Futurbedeutung (s. **150**).

§ 148. Sowohl Konjunktiv als Konditional besorgt eine Partikel, die dem aktiven Part. Perf. beigegeben wird (би); sie ist die 3. Pers. Sing. eines Aoristes (zu бýти) und verdrängte, als die kürzeste Form, schon seit dem 13. Jahrhundert die Formen der anderen Personen und Zahlen des Aoristes. Die 1. Pers. Sing. ist noch erhalten im huzulischen бих.

§ 149. Es ist begreiflich, daß auch die Analogie in der Biegung der Zeitwörter Veränderungen verur-

sacht hat. Was die Suffixe betrifft, finden wir z. B.: 1. gegenüber dem aksl. und noch altruthen. ДЪШІЖ zu ДЪІХАТИ atmen jetzt ди́хаю (ди́хати), ДРѢМЛІЖ zu ДРѢМАТИ schlummern дрімáю (дрімáти), НШТЖ oder НСКЖ zu НСКАТИ suchen ськáю (ськáти ablausen), ЖАЖДЖ zu ЖАДАТИ begehren жадáю (жадáти), ТЬЛІЖ zu ТЬЛѢТИ glimmen тлі́ю (тліти), ЖЬНІЖ zu ЖАТИ schneiden, ernten, жну (жáти) . . . .; 2. gegenüber dem aksl. БѢЖАТИ laufen zu БѢЖЖ, wie auch im serb. *bjeći*, ruthen. бі́чи (бі́жý), РЮТИ brüllen zu РЕВЖ ревíти (ревý), ѦТИ nehmen zu НМЖ іми́ти = ня́ти (му), ВѢДѢТИ wissen zu ВѢМЬ оповíсти erzählen (опові́м), СТЬЛАТИ ausbreiten zu СТЕЛІЖ стели́ти (selten сла́ти) betten (сте́лю), СѢТИ säen zu СѢЖ сі́яти (сі́ю), ДЬРАТИ reißen zu ДЕРЖ де́рти = дра́ти (деру́), КОВАТИ schmieden zu КОЎІЖ ку́ти = кува́ти (кую), СМЬІѦТИ СѦ auch СМІѦТИ СѦ lachen zu СМѢЖ СѦ сьмія́ти ся (сьмію́ ся) . . . .; 3. das Suffix -ну bleibt in neuerer Zeit manchmal bei Zeitwörtern, die es im Perf. weglassen, auch im Infinitiv weg: тягти́ = тягну́ти ziehen, досягти́ = досягну́ти reichen, langen, со́хти = со́хнути trocknen; anderseits drängt es sich in andere Klassen ein: плине́ = пливе́ (плúсти fließen), дí-нути = дíти hintun, Präs. дíну = дíю.

Lautliche Angleichungen sind z. B. 1. печу́ (ПЕКЖ), печу́ть (ПЕКЖТЪ), печи́ (ПЬЦІ), печíть (ПЬЦѢТЄ) wegen печéш, печé, печéмо, печéте von печи́, пекти́ backen, мóжу (МОГЖ), мóжуть (МОГЖТЪ), поможи́ (МОЅІ) hilf, поможíть (МОЅѢТЄ) wegen мóжеш, мóже usw. von мочи́ können (s. **33**), ferner могти́, пекти́ usw. statt мочи́, печи́, aksl. МОШТИ, ПЕШТИ, durch Anlehnung an міг, моглá, пік, пеклá usw. in dem Drange, den Stamm unversehrt zu erhalten, schon im 17. Jahrhundert бѣгчи und бѣгти u. dgl. (s. Markovskij, Ант. Рад., S. 178) . . ., 2. ви́дю, хóдю, мýсю usw. statt ви́джу ich sehe, хóджу ich gehe, мýщу ich muß usw. wegen ви́диш, ви́дить, ви́димо, ви́-

дите, ви́дять, хо́диш usw. . . . ., 3. лячи́, лягти́ (ѧ̀ШТИ) sich legen wegen ля́жу, ля́жеш usw. (ѧ̀ГѫЖ, ѧ̀ЖЄШИ), стри́чи (СТРѢШТИ) scheren wegen стрижу́, -е́ш usw. (СТРИГѫ) . . . ., 4. плюва́ти (ПЛѢВѧТИ) spucken, блюва́ти (БЛѢВѧТИ) speien, клюва́ти (КЛѢВѧТИ) picken wegen плюю usw. (ПЛЮѬ usw.), блюю́ usw. (БЛЮѬ usw.) . . . ., 5. греб(с)ти́ scharren, кля́(с)ти fluchen (ГРЄТИ, КЛѧТИ) nach dem Vorbilde von плести́, кла́сти, не́сти, па́сти usw. . . . . 6. зву neben зову́ (ЗОВѫ) wegen зва́ти (ЗѢВѧТИ) rufen . . . . 7. ку́плять sie kaufen, лю́блять sie lieben (ѦБѧТѢ) wegen ку́плю, лю́блю . . . .

Formenangleichungen sind z. B.: 1. даш oder gar даси́ш du wirst geben neben даси́ (ДАСИ) wegen der allgemeinen Endung der 2. Pers. Sing. -ш; 2. дай (ДАЖДЬ) gib zu да́ти, das als Imperativ zu дава́ти (ДАѦТИ) schon vorhanden war (ДАИ), nach dem Vorbild der vielen Verba auf -а́ти, während an Stelle des alten ДАИ zu дава́ти nach demselben Vorbild дава́й geschaffen wurde . . . .; 3. ду́ю neben дму (ДѢМѫ) wegen ду́ти (ДѫТИ) blasen; 4. ма́ю und ма́ти geht aus von ИМѧМЬ (ИМѢТИ haben); 5. ївши (їсти essen) nach dem Vorbilde von їв (ѦѦѢ) gegenüber aksl. ѦДѢ, ѦДѢШѦ, плі́вши (плести́ flechten), nach плів (ПѦЄѢ), gegenüber aksl. ПѦЄТЪ, ПѦЄТѢШѦ . . . .; 6. die Imperative хвалі́м, -і́ть (хвали́ти loben) nach dem Vorbild der 1. Konjugation: паси́м, -і́ть (па́сти weiden); denn den aksl. (und russ.) Imperativen ХВѦЛИМЪ, -ИТЄ würden im Ruthenischen хвали́м, -и́те entsprechen . . . .; desgleichen 7. бу́дьмо, бу́дьте (бу́ти sein), ві́рмо, -те (ві́рити glauben) usw., vom Sing. будь, ві́р aus, nach слу́хаймо, -айте (слу́хати anhören) und diese an den Sing. слу́хай angelehnt . . . .; die Plurale auf -мо, -те waren aber wegen Konsonantenanhäufung unmöglich bei мо́рщити runzeln, ві́трити lüften, ви́рвати ausreißen usw.: морщ, ві́тр(и), ви́рви, Plur. мо́рщім, -іть, ві́трім, -іть, ви́рвім, -іть; 8. хо́дють, но-

сють, кричу́ть statt хо́дять sie gehen, но́сять sie tragen, крича́ть sie schreien nach пита́ють ...., зро́бляний, принесяний, зло́жаний, пле́тяний, спе́чаний statt зро́блений gemacht, принесений gebracht, зло́жений gesammelt, пле́тений geflochten nach мiняний, пи́таний usw.; 9. жию́ neben живу́ (ЖНВѫ) nach жи́ти (ЖНТН) leben; 10. ллю zu лля́ти (ΛЬІΛТН) gießen, weil лїю (ΛѢІѫ) zur Infinitivform nicht zu passen schien (vgl. сїяти, сїю); 11. nach пну, мну (пня́ти spannen, мня́ти kneten, zerquetschen) wird der Inf. пну́ти, мну́ти und das Perf. пнув, мнув gebildet. — Über Fälle wie розпня́ти, здо́йму u. a. s. **33**, 7. — Beispiele analogischer Betonung s. **69**.

In anderen slawischen Sprachen hat die Analogie wieder an anderen Punkten des Formenbestandes angesetzt. So ist z. B. bei den Verben auf -ати nur noch im Russischen und Weißrussischen im Präs. der Ausgang -ю, während die anderen Sprachen *-am* (nach *damь*) haben. Bei den Verben auf -ити haben nur die Serben, Slowenen und Tschechen die Endung *-m*, bei denen auf -увати die Bulgaren, Serben und Slowenen, bei denen auf -нути und -ти nur die Serben und Slowenen. Wo die 1. Pers. Sing. auf *-am* auslautet, ist der Ausgang der anderen *-aš*, *-a* usw. Die Endung -ть, -ть der 3. Pers. haben im Sing. aufgegeben alle Slawen mit Ausnahme der Russen; behalten ist die Endung auch bei den Ruthenen und Weißrussen, aber nur bei den Verben auf -ити und denen auf -їти, -ю, -иш. Im Plural hat sich das auslautende -ть, -ть erhalten nur bei den Ruthenen, Weißrussen, Russen und Bulgaren. Die Endung -мо in der 1. Pers. Plur. findet sich außer bei den Ruthenen und Weißrussen regelmäßig bei den Serben und zum Teil bei Slowenen und Slowaken. Die verkürzten Imperativformen sind den Nord- und Westslawen gemeinsam. Der Plural des Impt. wird so wie von den Ruthenen, auch noch von den Tschechen und den Bulgaren bei

den Verben auf -ити und -їти (-иш) nach der Analogie der anderen Verba gebildet (-ѣмъ, -ѣте).

§ 150. An Verbalformen ist das Ruthenische, wie wir oben gesehen haben, nicht reich. Durch Hilfszeitwörter ergänzt man die karge Biegung. Alle Formen zeigt die folgende Übersicht.

Wir müssen zwei Beispiele zu diesem Zwecke vorführen, ein perfektives und ein imperfektives Zeitwort; denn die Zeitformen haben diesem Unterschied entsprechend zum Teil verschiedene Bedeutung. Die perfektiven Zeitwörter können nicht etwas in der Gegenwart Dauerndes vorstellen. Ihre Präsensformen bedeuten daher nicht die Gegenwart, sondern eine Zukunft (s. **226**). Die Partizipe des Präsens fehlen ihnen ganz. Das Perfekt versieht bei den imperfektiven Verben dasselbe Amt wie das deutsche Präteritum, bei den perfektiven in der Regel das eines Perfekts.

A. Aktiv.

I. Indikativ.

1. Gegenwart.

Imperfektiv.	Perfektiv.
1. читáю, 2. читáєш, 3. -áє; 1. читáємо, 2. -áєте, 3. -áють ich lese, du liest usw.	—

2. Vergangenheit.

1. я читáв[1]), -ála, 2. ти ч., 3. читáв, -ála, -álo; 1. ми читáли, 2. ви ч., 3. читáли ich las, du lasest usw.	1. я прочитáв, -ála, 2. ти пр., 3. прочитáв, -ála, -álo; 1. ми прочитáли, 2. ви пр., 3. прочитáли ich habe durchgelesen usw.

Ein Plusquamperfekt kann man bekommen, wenn man dem Perfekt des Zeitwortes noch das des Hilfszeitwortes hinzufügt: я був читáв oder я читáв був oder (mit dem gleich einem Adverb eingeschalteten булó es ist gewesen) я читáв булó ich hatte gelesen; für ein weibliches Subjekt: я булá читáла oder я читáла булá oder я читáла булó, 2. Pers. ти був читáв,

[1]) Mundartlich auch: 1. читáв-єм, читáла-м, 2. читáв-єсь, читáла-сь; 1. читáли-сьмо, 2. читáли-сьте, und прочитáв-єм usw.; vgl. **163.**

ти читáв був, ти читáв булó usw. Gewöhnlich aber verzichtet man darauf und setzt einfach das Perfekt: я читáв, -ála ....

3. Zukunft.

1. бýду читáти oder читáти му, selten му читáти, 2. бýдеш читáти, ч. меш, меш ч., 3. бýде ч., ч. ме, ме ч.;
1. бýдемо ч., ч. мéмо, мéмо ч., 2. бýдете ч., ч. мéте, мéте ч., 3. бýдуть ч., ч. муть, муть ч.
ich werde lesen usw.

1. прочитáю, 2. -áєш, 3. -áє;
1. прочитáємо, 2. -áєте, 3. -áють
ich werde durchlesen usw.

II. Konjunktiv.

1. Gegenwart.

1. я би читáв, -ála (я читáв би, я читáла би[1]), 2. ти би читáв, -ála (ти ч. би), 3. читáв би, -ála би, -álo би;
1. ми би читáли (ми ч. би), 2. ви би ч. (ви ч. би), 3. читáли би
ich lese, ich läse, ich würde lesen, du lesest usw.

1. я би прочитáв, -ála (я пр. би), 2. ти би прочитáв, -ála (ти пр. би), 3. прочитáв би, -ála би, -álo би;
1. ми би прочитáли (ми пр. би). 2. ви би пр. (ви пр. би), 3. прочитáли би
ich lese durch, ich läse durch, ich würde durchl. usw.

2. Vergangenheit.

1. я би був читáв, я би бýла читáла (я був би читáв, -ála), 2. ти би був читáв, ти би бýла читáла (ти був би читáв, ти бýла би читáла), 3. був би читáв, бýла би читáла, бýло би читáло;

1. я би був прочитáв, я би бýла прочитáла (я був би пр., я бýла би пр.), 2. ти би був прочитáв, ти би бýла прочитáла (ти був би пр., ти бýла би пр.), 3. був би прочитáв, бýла би прочитáла, бýло би прочитáло;

---

[1]) Die österreichischen Ruthenen gebrauchen manchmal auch die Formen читáв бим, бись, Plur. читáли бисьмо, бисьте statt я читáв би, ти ч. би usw. Ebenso in der Vergangenheit: був бим ч. usw. Die Endungen -м, -сь, -мо, -сьте sind Verkürzungen der alten Präsensformen von бýти (s. **163**).

1. ми бу́ли би чита́ли (ми би бу́ли ч.), 2. ви бу́ли би чита́ли (ви би бу́ли ч.), 3. бу́ли би чита́ли
ich habe gelesen, hätte g., würde g. haben, du habest g. usw.

1. ми бу́ли би прочита́ли (ми би бу́ли пр.), 2. ви бу́ли би пр. (ви би бу́ли пр.), 3. бу́ли би пр.
ich habe durchgelesen, hätte d., würde d. haben usw.

III. Imperativ.

2. чита́й;
1. чита́ймо, 2. чита́йте
lies, laßt uns lesen, leset.

2. прочита́й;
1. прочита́ймо, 2. прочита́йте
lies durch, laßt uns durchlesen, leset durch.

IV. Infinitiv.

чита́ти lesen.

прочита́ти durchlesen.

V. Adverbiale Partizipe.

1. Gegenwart.

чита́ючи lesend, beim Lesen, wenn man liest . . . .

—

2. Vergangenheit.

чита́вши nach dem L., wenn man gel. hat . . . .

прочита́вши nach dem Durchlesen, nachdem . . . .

B. Passiv.

Partizip.

чи́таний, -на, -не . . . . gelesen.

прочи́таний, -на, -не . . . . durchgelesen.

Mit diesem Partizip und dem Hilfszeitwort бу́ти (sein) kann man, wenn nötig, einen Indikativ für Vergangenheit und Zukunft und einen Konjunktiv des Passivs gewinnen, z. B.: Він уже́ нера́з був би́тий. Er ist schon öfters geschlagen worden. Бу́деш би́тий. Du wirst geschlagen werden. Був би би́тий. Er wäre geschlagen worden. Була́ вона́ Го́сподом улю́блена. Sie war von Gott bevorzugt. Gewöhnlich aber ersetzt die refle-

xive Fügung das Passiv, z. B.: Євангéліє читáєть ся das Evangelium wird gelesen, читáло ся wurde gelesen, читáлоб ся würde gelesen werden, читáти ме ся wird gelesen werden.

In der Tagespresse findet man noch zwei adjektivische Partizipe: читáючий, -ча, -че lesend und читáвший, -ша, -ше gelesen habend. Sie kommen aber weder in der guten Literatur, noch im Volksmund vor. Reste dieser Biegungsformen, wie бýдýчий künftig, горя́чий heiß, поме́рший tot, sind Adjektiva geworden.

Die eigenen Biegungsformen jedes Zeitwortes beschränken sich also auf 14; darunter sind nur 9 eigentlich verbal: der Indikativ der Gegenwart (Zukunft) und der Imperativ.

Nach den Ausgängen dieser eigentlich verbalen Formen sind, wie oben ausgeführt ist, im Ruthenischen drei Biegungsarten zu unterscheiden, nach minder wesentlichen Merkmalen dann noch einige Abarten.

§ 151. Die präfixierten Zeitwörter haben dieselbe Biegung wie die einfachen. Die mit betontem ви́-abgeleiteten (perfektiven s. 63) Zeitwörter unterscheiden sich durchwegs von den einfachen dadurch, daß sie die Tonstelle stets ebenda behalten, z. B. ви́питати ausfragen (питáти fragen), ви́питаю ich werde ausfragen (питáю ich frage) . . . ., ви́пасти mästen (пáсти weiden), ви́пасу ich werde mästen (пасý ich weide), ви́паси mäste (паси́ weide) . . . ., ви́лїзти heraufklettern (лїзти klettern), ви́лїзу ich werde heraufklettern (лїзу ich klettere), ви́лїзь klettere herauf (лїзь klettere) . . . ., ви́звати herausfordern (звáти rufen), ви́зову ich werde herausfordern (зовý, зву ich rufe) . . . ., ви́йти hinausgehen (ітú gehen), ви́йду ich werde hinausgehen (ідý ich gehe) . . . ., ви́ратувати erretten (ратувáти retten), ви́ратую ich werde erretten (ратýю ich rette) . . . ., ви́дати ausgeben (дáти geben), ви́дам ich werde ausgeben (дам ich werde geben) . . . ., ви́бути bis zu Ende sein (бýти sein), ви́була sie war bis zu Ende (бýлá sie war) . . . .

Auch bei anderen Präfixen kommt zuweilen eine Verschiebung der Tonstelle vor und damit kann eine

Veränderung der Biegungsendung verbunden sein, z. B. сидѣ́ти sitzen, Impt. сиди́, aber засиді́ти ersitzen, Impt. засиди́ь, ходи́ти gehen, ходи́, aber прихо́дити (neben -и́ти) ankommen, прихо́дь (neben -ходи́).

Beispiele zu den alten Konjugationen.

I. Klasse.

§ 152. A. Als Muster dienen: гребсти́ scharren, graben, кра́сти stehlen, мочи́ können (помочи́ helfen, спомочи́ unterstützen), печи́ backen, волочи́ schleppen, не́сти tragen, лѣ́зти kriechen, schleichen, пня́ти ся klimmen (розпня́ти kreuzigen), ду́ти blasen, те́рти reiben (обте́рти abreiben, abwischen), плы́сти schwimmen, ревти́ brüllen, лячи́ sich legen, сѣ́сти sich setzen.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	гребу́	гребѫ		
2.	гребе́ши	гребешн	греби́	гребн
3.	гребе́	гребетъ		
Plur. 1.	гребе́мо	гребемъ	гребі́м	гребѣмъ
2.	гребе́те	гребете	гребі́ть	гребѣте
3.	гребу́ть	гребѫтъ		
Part. Präs. Akt.	гребу́чи		гребъı	
Inf.	греб(с)ти́		гретн	
Prät.	гріб, гребла́, -ло́, -ли́		Part. Prät. Akt. II.	греблъ
Part. Prät. Akt.	грібши		Part. Prät. Akt. I.	гребъ
Part. Prät. Pass.	(гребе́ний)		гребенъ	

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	краду́	крадѫ		
2.	краде́ши	крадешн	крад͡и́	крадн
3.	краде́	крадетъ		
Plur. 1.	краде́мо	крадемъ	крад͡і́м	крадѣмъ
2.	краде́те	крадете	крад͡і́ть	крадѣте
3.	краду́ть	крадѫтъ		

Part. Präs. Akt.	крадýчи	крадѧ|ı
Inf.	крáсти	красти
Prät.	крав, крáла	кралъ
Part. Prät. Akt.	крáвши	крадъ
Part. Prät. Pass.	крáдéний	крадєнъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	мóжу	могѫ		
2.	мóжеш	можешн	(по-)можи́	мозн
3.	мóже	можетъ		
Plur. 1.	мóжемо	можемъ	(по-)можíм	мозѣмъ
2.	мóжете	можете	(по-)можíть	мозѣте
3.	мóжуть	могѫтъ		

Part. Präs. Akt.	могá, Adj. могýчий mächtig	могъı
Inf.	мочи́, могти́	мошти
Prät.	міг, моглá	моглъ
Part. Prät. Akt.	мíгши	могъ
Part. Prät. Pass.	(спо-)мóжений	моженъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	печý	пекѫ		
2.	печéш	печешн	печи́	пьцн
3.	печé	печетъ		
Plur. 1.	печéмо	печемъ	печíм	пьцѣмъ
2.	печéте	печете	печíть	пьцѣте
3.	печýть	пекѫтъ		

Part. Präs. Akt., Adj.	пекýчий brennend	пекъı
Inf.	печи́, пекти́	пешти
Prät.	пік, пеклá	пеклъ
Part. Prät. Akt.	пíкши	пекъ
Part. Prät. Pass.	печéний	печенъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	волóчу	влѣкѫ		
2.	волóчеш	влѣчешн	волочи́	влѣцн
3.	волóче	влѣчетъ		
Plur. 1.	волóчемо	влѣчемъ	волочі́м	влѣцѣмъ
2.	волóчете	влѣчете	волочі́ть	влѣцѣте
3.	волóчуть	влѣкѫтъ		

Part. Präs. Akt.	волóчучи	влѣкъı
Inf.	волочи́, волокти́	влѣштн
Prät.	волі́к, волокла́	влъклъ, влѣклъ
Part. Prät. Akt.	волі́кши	влъкъ, влѣкъ
Part. Prät. Pass.	волóчéний	влѣченъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	несу́	несѫ		
2.	несéш	несешн	несй́	несн
3.	несé	несетъ		
Plur. 1.	несéмо	несемъ	несі́м	несѣмъ
2.	несéте	несете	несі́ть	несѣте
3.	несу́ть	несѫтъ		

Part. Präs. Akt.	несу́чи	несъı
Inf.	нéсти	нестн
Prät.	нїс, несла́	неслъ
Part. Prät. Akt.	нїсши	несъ
Part. Prät. Pass.	нéсéний	несенъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	лі́зу	лѣʒѫ		
2.	лі́зеш	лѣʒешн	лі́зь	лѣʒн
3.	лі́зе	лѣʒетъ		
Plur. 1.	лі́земо	лѣʒемъ	лі́зьмо	лѣʒѣмъ
2.	лі́зете	лѣʒете	лі́зьте	лѣʒѣте
3.	лі́зуть	лѣʒѫтъ		

Part. Präs. Akt.	лі́зучи	лѣзъı
Inf.	лі́зти	лѣстн
Prät.	лі́з, лізла	лѣзлъ
Part. Prät. Akt.	лі́зши	лѣзъ
Part. Prät. Pass.	—	лѣзенъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	пну	пьнѫ		
2.	пнеш	пьнешн	(роз-)пни́	пьнн
3.	пне	пьнетъ		
Plur. 1.	пне́мо	пьнемъ	(роз-)пні́м	пьнѣмъ
2.	пне́те	пьнете	(роз-)пні́ть	пьнѣте
3.	пнуть	пьнѫтъ		

Part. Präs. Akt.	пну́чи	пьнъı
Inf.	пня́ти, пя́сти, пну́ти	патн
Prät.	п(н)яв, п(н)я́ла́	палъ
Part. Prät. Akt.	п(н)ʹвши	пьнъ
Part. Prät. Pass.	(роз-)п(н)я́тий	патъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	дму, ду́ю	дъмѫ		
2.	дмеш, ду́єш	дъмешн	дми, дуй	дъмн
3.	дме, ду́є	дъметъ		
Plur. 1.	дме́мо, ду́ємо	дъмемъ	дмім, ду́ймо	дъмѣмъ
2.	дме́те, ду́єте	дъмете	дміть, ду́йте	дъмѣте
3.	дмуть, ду́ють	дъмѫтъ		

Part. Präs. Akt.	дму́чи, ду́ючи	дъмъı
Inf.	ду́ти	дѫтн
Prät.	дув, ду́ла́	дѫлъ
Part. Prät. Akt.	ду́вши	дъмъ
Part. Prät. Pass.	ду́тий	дѫтъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	тру	тьрѫ		
2.	трешь	тьрешн	три	тьрн
3.	тре	тьретъ		
Plur. 1.	трéмо	тьремъ	трім	тьрѣмъ
2.	трéте	тьрете	тріть	тьрѣте
3.	труть	тьрѫтъ		

Part. Präs. Akt.	трýчи	тьръı
Inf.	тéрти	трѣтн, трътн
Prät.	тер, тéрла	трълъ
Part. Prät. Akt.	(об-)тéрши	тьръ
Part. Prät. Pass.	тéртий	трътъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	пливý, плинý	плоѳѫ		
2.	плывéш, плинéш	плоѳешн	пливи́, плинь	плоѳн
3.	плывé, плинé	плоѳетъ		
Plur. 1.	плывéмо, плинéмо	плоѳемъ	плывім, плúньмо	плоѳѣмъ
2.	плывéте, плинéте	плоѳете	плывіть, плúньте	плоѳѣте
3.	плывýть, плинýть	плоѳѫтъ		

Part. Präs. Akt.	плывýчи, плинýчи	плоѳъı
Inf.	плúсти	плоѵтн
Prät.	плив, плúлá	плоѵлъ
Part. Prät. Akt.	плúвши	плоѵъ
Part. Prät. Pass.	—	плоѳенъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	ревý, рую	р҃ѳѫ		
2.	ревéш, рувéш	р҃ѳешн	ревú, руй	р҃ѳн
3.	ревé, рувé	р҃ѳетъ		
Plur. 1.	ревéмо, рувéмо	р҃ѳемъ	ревім, рýймо	р҃ѳѣмъ
2.	ревéте, рувéте	р҃ѳете	ревіть, рýйте	р҃ѳѣте
3.	ревýть, рую́ть	р҃ѳѫтъ		

Part. Präs. Akt.	ревýчи, руючи́	рѣ̀къı
Inf.	ревти́, ревíти, рустú	рюти
Prät.	ревíв, рув, ревíла, ревлá, рулá	рюлъ
Part. Prät. Akt.	ревíвши, рýвши	рювъ
Part. Prät. Pass.	—	—

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	ля́жу	лагѫ		
2.	ля́жеш	лажешı	лязь, ляж	лаsı
3.	ля́же	лажетъ		
Plur. 1.	ля́жемо	лажемъ	ля́зьмо, ля́жмо	лаѣмъ
2.	ля́жете	лажете	ля́зьте, ля́жте	лаѣте
3.	ля́жуть	лагѫтъ		

Part. Präs. Akt.	—	лагъı
Inf.	лячи́, лягти́	лешти
Prät.	лїг, лягла́	леглъ
Part. Prät. Akt.	лїгши	легъ
Part. Prät. Pass.	—	—

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	ся́ду	садѫ		
2.	ся́деш	садешı	сядь	садı
3.	ся́де	садетъ		
Plur. 1.	ся́демо	садемъ	ся́дьмо	садѣмъ
2.	ся́дете	садете	ся́дьте	садѣте
3.	ся́дуть	садѫтъ		

Part. Präs. Akt.	—	садъı
Inf.	сїсти	сѣсти
Prät.	сїв, сїла	сѣлъ
Part. Prät. Akt.	сївши	сѣвъ
Part. Prät. Pass.	—	—

Von den im Altkirchenslawischen zu dieser Klasse gehörenden Zeitwörtern sind im Ruthenischen einige nicht vorhanden, z. B.: ВРѢТИ, НРѢТИ, -СКВРѢТИ, ВРѢШТИ (ВРѢГѫ), ВРѢШТИ (ВРѢХѫ), ВРѢСТИ, МЛѢСТИ, ТЕТИ (ТЕПѫ), ꙀѧБѫ (ꙀѧБСТИ), ДЛЬБѫ (ДЛЬБСТИ), ЧРѢСТИ, ЧНСТИ, СѺТИ (СѢПѫ), ЖЕШТИ, БОСТИ, БЛЮСТИ, ЖЛѢСТИ, ГРѧСТИ, ꙀВѧШТИ, ЛѧШТИ. Dagegen sind im Altkirchenslawischen nicht belegt: ску́б(с)ти rupfen, zupfen, човпти́ schlagen, ч. ся poltern, хропти́ schnarchen, верзти́ faseln u. a. Außerdem sind mit einzelnen Formen in die Klasse der suffixlosen Wurzelverba getreten: бі́чи, бі́гти laufen (БѢЖѧТИ), застря́чи, -гти́ steckenbleiben (1. Pers. Sing. застря́гну).

Andere Unterschiede vom Altkirchenslawischen weist das Ruthenische in folgenden Punkten auf:

1. жа́ти sicheln, ernten, жну, жнеш .... gehört, wie in den meisten slawischen Sprachen, der I. Klasse an, im Altkirchenslawischen der III. Klasse. Ähnlich приобрі́сти erwerben, приобрі́ту́, -те́ш (neben приобрі́ти, -ію) ...., aksl. ОБРѢСТИ, ОБРѧШТѫ, -ШТЕШИ .... Umgekehrt: де́рти reißen, schinden, gegenüber dem aksl. ДЬРѦТИ, und dieser Übertritt hat weiter zur Folge solche Formen wie дру, дреш neben деру́, дере́ш (aksl. ДЕРѫ, ДЕРЕШИ) nach тру, трещ (aksl. ТЬРѫ).

2. Die analogisch eingedrungenen Erweichungen bei *k*-Lauten im Stammauslaut, z. B.: мо́жу, мо́жуть, помо́жи́. Vgl. **149, 33.**

3. Die analogische Wiederherstellung der Infinitivendung -ти bei den Verben mit einem *k*-Laut im Stammauslaut, z. B.: могти́ (= мочи́). Vgl. **149, 33.**

4. Die analogische Ausgleichung des ursprünglich in verschiedenen Stufen erscheinenden Wurzelvokals im Inf. und im Präs., z. B.: цвиту́ (aksl. ЦВЬТѫ) nach цви́сти (aksl. ЦВНСТИ) blühen, стри́чи, стри́гти (aksl. СТРѢШТИ neben СТРНШТИ) scheren nach стрижу́ (aksl. СТРИГѫ).

5. Dieselbe analogische Ausgleichung im Auslaut des Stammes, z. B.: жию́ neben живу́ (aksl. ЖНВѫ) nach dem Inf. жи́ти leben; кую́ (aksl. КОВѫ) nach ку́ти und кува́ти (aksl. КОВАТН, КОВѢТН) schmieden.

6. Andere Angleichungen hat im Ruthenischen die Präfixierung veranlaßt. Das von Präfixen herstammende -ня (vgl. **124**) ist an den Verbalstamm angewachsen in ня́ти fassen, nehmen (vgl. взя́ти nehmen), ви́няти ausnehmen, відня́ти abnehmen usw.; відо́йму ich werde abnehmen (о = ъ) hat solche Formen wie здо́йму möglich gemacht usw.

7. Die Form пня́ти neben пя́ти (aksl. ПАТН) und мня́ти neben мя́ти kneten (aksl. МАТН) erklärt sich durch das Eindringen des н aus den Präsensformen пну, пнеш usw. Bei мня́ти könnte man auch an eine bloß lautliche Entwicklung wie bei мня́со = мя́со Fleisch (**27**, 7) denken.

8. Das с der Infinitive кра́сти stehlen, кла́сти legen, ве́сти führen, гне́сти kneten, ме́сти kehren, пле́сти flechten, густи́ tönen, сїсти sich setzen, їсти essen, повісти sagen ...., das im Präs. selbstverständlich nicht vorkommt (краду́, кладу́, веду́, гнету́, мету́, плету́, гуду́, ся́ду, ім, повім ....), ist wie ein Bestandteil der Infinitivendung in Infinitive eingedrungen, in denen es lautlich nicht begründet ist, wie гребсти́, ску́бсти, кля́сти, пя́сти, пли́сти.

9. Nach dem ruthenischen Vollautsgesetze entspricht dem aksl. БРѢШТН, БРѢГѫ behüten берегу́, бережу́, dem aksl. СТРѢШТН, СТРѢГѫ behüten стерегу́, стережу́, dem aksl. ВЛѢШТН, ВЛѢКѫ ziehen, schleppen волочи́, воло́чу. Dagegen steht dem aksl. МРѢТН, ЖРѢТН, ПРѢТН, ТРѢТН usw. ме́рти sterben, же́рти fressen, пе́рти drängen, drücken, те́рти reiben usw. gegenüber. Diese Fälle unterscheiden sich von jenen dadurch, daß im Altkirchen-

slawischen das Präs. МЬРѫ, ЖЬРѫ usw., dementsprechend im Ruthenischen мру, жру usw. lautet und selbst im Inf. Nebenformen wie ЖРѢТИ vorkommen. Die ruthen. Infinitive мéрти, жéрти usw. stimmen somit, was den Wurzelvokal betrifft, mit dem Präs. überein: ѣ; dieses ѣ gab später nach dem bekannten ruthen. Lautgesetze (**14**), wo es nicht ausfallen durfte, e, also мéрти und мру usw.

10. Die Formen лячи, лягти́, gegenüber dem aksl. ЛѢШТИ, und лягла́ (ЛѢГЛА) lehnen sich an das Präs. ля́жу (ЛАГѫ) an (vgl. **149**). Ähnlich ist ревти́, gegenüber dem aksl. РЮТИ, durch Anlehnung an das Präs. реву́ (РѢВѫ) entstanden. Mit der Nebenform ревíти tritt das Zeitwort in eine neue Gruppe dieser Klasse ein — zweiter Stamm auf -ѣ —, eine Gruppe, die im Altkirchenslawischen nicht vorkommt, im Ruthenischen aber (ähnlich im Russischen und Slowenischen) einige Anhänger hat, wie сопíти schnaufen, хропíти schnarchen. Das Präs. пливу́ ist an den Inf. плúсти angebildet; über das и = ѕl des Inf. s. Vondrák, Slav. Gr. II 209, I 105.

11. Der konsonantische Stammauslaut hat im Ruthenischen oft andere Veränderungen zu erleiden (**27**, 2, **30**) als im Altkirchenslawischen, z. B.: греб(с)ти́, мочи́, печи́, лязь.

12. In geschlossener Silbe stellt sich der ruthen. Umlaut von o und e ein (**20**), z. B.: гріб, нїс, мір, пік.

13. Auch das Auslautsgesetz (**31**) hat im Ruthenischen Unterschiede zur Folge, z. B.: лїз (ЛѢѕЛЪ), тер (ТРѕЛЪ), гріб (ГРѢБЛЪ), нїс (НѢСЛЪ).

14. Die Unterschiede in den Biegungsendungen sind schon **141** ff. besprochen, die Formenangleichungen im Imperativ **24** und **149**, im Part. Präs. Akt. **149**.

§ 153. B. Beispiele: бра́ти nehmen (зібра́ти sammeln), зва́ти rufen.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	беру́	берѫ		
2.	бере́ш	берешн	бери́	берн
3.	бере́	беретъ		
Plur. 1.	бере́мо	беремъ	берім	берѣмъ
2.	бере́те	берете	беріть	берѣте
3.	беру́ть	берѫтъ		

Part. Präs. Akt.	беру́чи	беръі
Inf.	бра́ти	бьратн
Prät.	брав, бра́ла . . .	бьралъ
Part. Prät. Akt.	бра́вши	бьравъ
Part. Prät. Pass.	(зі)браний	бьранъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	зву, зову́	ζовѫ		
2.	звеш, зове́ш	ζовешн	зви, зови́	ζовн
3.	зве, зове́	ζоветъ		
Plur. 1.	зве́мо, зове́мо	ζовемъ	звім, зовім	ζовѣмъ
2.	зве́те, зове́те	ζовете	звіть, зовіть	ζовѣте
3.	звуть, зову́ть	ζовѫтъ		

Part. Präs. Akt.	зву́чи, зову́чи	ζовъі
Inf.	зва́ти	ζъватн
Prät.	звав, зва́ла . . .	ζъвалъ
Part. Prät. Akt.	зва́вши	ζъвавъ
Part. Prät. Pass.	зва́ний	ζъванъ

Im Ruthenischen gehören hieher nur noch: гна́ти treiben, жену́, жене́ш usw., жва́ти kauen, жву, жда́ти warten, жду, пра́ти schlagen, waschen, перу́, рва́ти reißen, рву, сса́ти saugen, ссу und тка́ти weben, тчу. Von diesen stimmt im Präs. жду mit dem aksl. ЖНДѫ nicht überein, auch nicht die vorwiegend gebräuchliche Präsensform зву (ohne o). Hinzugekommen ist стогна́ти stöhnen, сто́гну, aksl. СТЄNАТН, СТЄNѭ. Andererseits ist

das aksl. ДЬРАТИ im Ruthenischen meistens durch die Form дéрти ersetzt, und für тчу, тчеш kommt auch schon ткáю, ткáєш vor.

Über die lautlichen und sonstigen Verschiedenheiten im Einzelnen ist nichts zu bemerken, was nicht schon gesagt worden wäre und sich aus der Zusammenstellung mit den altkirchenslawischen Formen von selbst ergäbe.

II. Klasse.

§ 154. Beispiele: стáти stehen bleiben, werden, двигнýти heben, сóхнути trocknen (intr.).

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	стáну	станѫ		
2.	стáнеш	станешн	стань	станн
3.	стáне	станетъ		
Plur. 1.	стáнемо	станемъ	стáньмо	станѣмъ
2.	стáнете	станете	стáньте	станѣте
3.	стáнуть	станѫтъ		
Part. Präs. Akt.		—		станъı
Inf.		стáти, стáнути		стати
Prät.	став, стáла . . . .,	стáнув, -ула		сталъ
Part. Prät. Akt.		стáвши, стáнувши		ставъ
Part. Prät. Pass.		—		—

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	двúгну	двигнѫ		
2.	двúгнеш	двигнешн	двигни́	двигнн
3.	двúгне	двигнетъ		
Plur. 1.	двúгнемо	двигнемъ	двигнîм	двигнѣмъ
2.	двúгнете	двигнете	двигнîть	двигнѣте
3.	двúгнуть	двигнѫтъ		

Part. Präs. Akt.	—	дѣнгнъı
Inf.	двигну́ти	дѣнгнѫ́ти
Prät.	двиг, дви́гла́ ..., двигну́в, -у́ла	дѣнглъ, дѣнгнѫлъ
Part. Prät. Akt.	двигну́вши	дѣнгъ, дѣнгнѫвъ
Part. Prät. Pass.	(дви́гнений, двигну́тий)	дѣнженъ, дѣгновенъ

	Präs.	Impt.	
Sing. 1.	со́хну, схну	съхнѫ	
2.	со́хнеш, схнеш	съхнеши	со́хни, схни съхни
3.	со́хне, схне	съхнетъ	
Plur. 1.	со́хнемо, схне́мо	съхнемъ	со́хнїм, схнїм съхнѣмъ
2.	со́хнете, схне́те	съхнете	со́хнїть, схнїть съхнѣте
3.	со́хнуть, схнуть	съхнѫтъ	

Part. Präs. Akt.	со́хнучи, схну́чи	съхнъı
Inf.	со́хнути, схну́ти	съхнѫти
Prät.	сох, со́хла ..., схнув, схну́ла	съхлъ, съхнѫлъ
Part. Prät. Akt.	со́хнувши, схну́вши	съхъ, съхнѫвъ
Part. Prät. Pass.	—	—

Die Gruppe der Zeitwörter auf -нути ist im Ruthenischen stark angewachsen (vgl. 43). Außer ста́ти, das auch im Altkirchenslawischen den Infinitiv ohne -нѫ- bildete, können im Ruthenischen das -ну- entbehren die Infinitive: дїти = дїнути irgendwohin tun, стрíти = стрíнути begegnen, завя́ти[1]) = -вя́нути welken, зачéрти = зачер(п)ну́ти schöpfen (aksl. чрѣти, чрѫпѫ), охля́сти, -я́ти = охля́нути ermüden, мокти́ = мо́кнути naß werden, одягти́ = одягну́ти kleiden, досягти́ = досягну́ти (irgendwohin) reichen, тягти́ = тягну́ти ziehen. Die In-

[1]) Diese Form ist erst nachträglich nach завя́в (von завя́нути) gebildet, denn die Wurzel ist *vęd* und hätte mit -ти вясти ergeben müssen. Da aber das -*d* in keiner Form des Zeitwortes завя́нути erhalten ist, hat das Sprachgefühl вя als Wurzel abstrahiert.

finitive мокти́, одягти́, досягти́, тягти́ sind jüngere ukraïnische Bildungen, z. B. досягти́ hat nichts mit aksl. ДОСѦШТИ, ДОСѦГѫ zu tun. Durch eine Anlehnung an пічну́ (почáти, aksl. -ЧѦТИ, anfangen) ist zu відпочи́ти, спочи́ти (aksl. ПОЧИТИ, ПОЧИѬ) ausruhen das Präs. відпічну́, спічну́ gebildet worden, und daran schloß sich eine Infinitivform відпічну́ти, спічну́ти an. Ähnlich ist ein neuer Infinitiv auf -нути entstanden in пну́ти ся emporstreben zu пну ся (пня́ти, aksl. ПѦТИ) und спімну́ти erwähnen (neben помяну́ти gedenken), wo ein dem altkirchenslawischen Verbum МЪНѢТИ, МЪНѭ entsprechendes, nunmehr verloren gegangenes ruthenisches Zeitwort mitgewirkt haben mag.

Dem Präsens dieser Gruppe hat sich angeschlossen плину́ (= пливу́, s. **152**, 10).

Das -ну ist im allgemeinen auch ins Prät. eingedrungen. Doch kommen viele Prät. ohne -ну vor, z. B.: зачéр, -рла schöpfte, одя́г, -гла́ kleidete, тяг, -гла́ zog, охолóв, -óла erkaltete (охолóну́ти), чах, чáхла welkte dahin, гас, гáсла verlosch, блис, -сла erglänzte, блїд, -дла erbleichte, обри́д, -дла wurde zum Ekel, привúк, -кла gewöhnte sich, вяв, вя́ла welkte, оглу́х, -хла wurde taub, загру́з, -зла sank ein, здох, -хла verendete, зяб, -бла fror, кис, -сла gor, прилúп, -пла blieb kleben, мерз, -зла fror, змок, -кла wurde naß, змяк, -кла wurde weich, остогúд, -дла wurde widerwärtig, пах, -хла duftete, пух, -хла schwoll, ослїп, -пла erblindete, сох, -хла dorrte, trocknete, стиг, -гла kühlte ab (intr.), стерп, -пла schlief ein (von Gliedmaßen), схуд, -дла magerte ab, зчез, -зла verschwand, згиб, -бла ging zugrunde (згúнути), подíв, -íла tat (irgendwohin), зустрíв, -íла begegnete, охля́в, -я́ла ermüdete. Dabei beachte man wegen der Behandlung des Auslautes die Formen зачéр (Stamm черп), охолóв (Stamm холод), блїд, охля́в (s. Berneker, Slaw. et. Wtb. *chlędają*); s. **31**.

Über die Imperativformen стань, ста́ньте, s. **9**, 1, **142**, **149**.

Das Part. Prät. Pass. ist bei der Mehrzahl dieser Zeitwörter wegen ihrer Bedeutung nicht möglich; die es aber haben, bevorzugen immer mehr die Form auf -нутий, z. B. ки́нутий geworfen, гну́тий gebogen, замкну́тий geschlossen, одягну́тий gekleidet, двигну́тий gehoben.

III. Klasse.

I. Primäre Verba.

§ 155. A*a*. Beispiele: боро́ти ся kämpfen, моло́ти mahlen.

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	бо́рю	борѣ		
	2.	бо́реш	борешн	бори́	борн
	3.	бо́ре	боретъ		
Plur.	1.	бо́ремо	боремъ	борі́м	борнмъ, борѣмъ
	2.	бо́рете	борете	боріть	борнте, борѣте
	3.	бо́рють	борѣтъ		

Part. Präs. Akt.	борючи́	борѣ
Inf.	боро́ти	братн
Prät.	боро́в, -о́ла	бралъ
Part. Prät. Akt.	боро́вши	(бравъ)
Part. Prät. Pass.	бо́рений, боро́тий	бранъ, (боренъ)

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	ме́лю	мелѣ		
	2.	ме́леш	мелешн	мели́	мелн
	3.	ме́ле	мелетъ		
Plur.	1.	ме́лемо	мелемъ	мелі́м	мелнмъ
	2.	ме́лете	мелете	мелі́ть	мелнте
	3.	ме́лють	мелѣтъ		

Part. Präs. Akt.	мéлючи	мѣлѩ
Inf.	молóти	млѣти
Prät.	молóв, -óла	млѣлъ
Part. Prät. Akt.	молóвши	(млѣвъ)
Part. Prät. Pass.	мéлений, молóтий	млѣнъ

Hieher gehören im Ruthenischen noch колóти stechen, полóти jäten, порóти aufschlitzen, auftrennen, schleißen. Die im Altkirchenslawischen derselben Gruppe angehörenden Zeitwörter ЖАТИ, ЖЫНѢ und ОБРѢСТИ, ОБРАШТѫ sind im Ruthenischen zur I. Klasse übergetreten: жáти, жну und приобрíсти, -ітý, s. oben. Über die Vollautsform молóти gegenüber мéлю, s. 9, 7. Wie молóти (млѣти), ist auch полóти (плѣти) zu erklären; daran lehnt sich das Präs. пóлю, пóлеш an, auch das Altkirchenslawische hat statt des zu erwartenden *pelǰą* nach irgend einer Analogie плѣвѫ gebildet.

Über -ле-, -ре- gegenüber dem aksl. -лѣ-, -рѣ-, s. 28, 1.

Im Imperativ sind im Ruthenischen die Ausgänge der I. Klasse eingedrungen.

Das Part. Prät. Pass. wird gerne mit -*tъ* gebildet.

§ 156. A*b*. Beispiele: знáти wissen, kennen, чýти hören, fühlen, бúти schlagen.

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	знáю	ѕнаѭ		
	2.	знáєш	ѕнаєшн	знай	ѕнан
	3.	знáє	ѕнаєтъ		
Plur.	1.	знáємо	ѕнаємъ	знáймо	ѕнанмъ
	2.	знáєте	ѕнаєте	знáйте	ѕнантє
	3.	знáють	ѕнаѭтъ		
Part. Präs. Akt.		знáючи		ѕнаѩ	
Inf.		знáти		ѕнати	
Prät.		знав, знáла		ѕналъ	
Part. Prät. Akt.		знáвши		ѕнавъ	
Part. Prät. Pass.		знáний		ѕнанъ	

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	чу́ю	чоуıѫ		
	2.	чу́єш	чоуıешн	чуй	чоуи
	3.	чу́є	чоуıетъ		
Plur.	1.	чу́ємо	чоуıемъ	чу́ймо	чоуимъ
	2.	чу́єте	чоуıете	чу́йте	чоуите
	3.	чу́ють	чоуıѫтъ		

Part. Präs. Akt.	чу́ючи	чоуıѧ
Inf.	чу́ти	чоути
Prät.	чув, чу́ла	чоулъ
Part. Prät. Akt.	чу́вши	чоувъ
Part. Prät. Pass.	чу́тий	*чоувенъ

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	бю	бıѫ		
	2.	бєш	бıешн	бий	бьи
	3.	бє	бıетъ		
Plur.	1.	бе́мо́	бıемъ	би́ймо	бьимъ, бıѧмъ
	2.	бе́те́	бıете	би́йте	бьите, бıѧте
	3.	бють	бıѫтъ		

Part. Präs. Akt.	бю́чи́	бıѧ
Inf.	би́ти	бити
Prät.	бив, би́ла	билъ
Part. Prät. Akt.	би́вши	бивъ
Part. Prät. Pass.	би́тий	бıенъ, битъ

Außer diesen dreien gehören hieher noch folgende Zeitwörter: кри́ти (КРЪІТИ) decken, verbergen, ми́ти (МЪІТИ) waschen, ри́ти (РЪІТИ) wühlen, ви́ти (ВЪІТИ) heulen, съмі́ти (СМѢТИ) wagen, спі́ти (СПѢТИ) reifen, грі́ти (ГРѢТИ) wärmen, ді́ти (ДѢТИ) irgendwohin tun (von dessen Nebenform oben die Rede war), обу́ти (ОБОѬТИ) anziehen (Schuhe), гни́ти (ГНИТИ) faulen, ши́ти (ШИТИ)

nähen, бри́ти (БРНТН) scheren, пи́ти (ПНТН) trinken, ви́ти (ВНТН) winden, wickeln, ли́ти (ЛНТН) gießen. Dazu sind im Ruthenischen noch hinzugekommen: жи́ти mit seinen Nebenformen жию́, жиє́ш, die in Zusammensetzungen wie зажи́ти einnehmen, schnupfen (Tabak) allein gebraucht werden (зажи́ю, -жиє́ш), ку́ти, -кую́ (s. I. Kl.), ду́ти, ду́ю (s. I. Kl.) und auch рую́ zu ревти́ oder русти́ (s. I. Kl.). Durch mehrfache Angleichungen läßt sich жу́ти, жую́ kauen neben жва́ти, жву erklären. Dagegen sind abgefallen СѢТН säen, ruthen. сі́яти (III. Kl. I B *b*), ПѢТН singen, ruthen. noch in пі́яти krähen (III. Kl. I B *b*) erhalten, ПОЧНТН ruhen, ruthen. спочи́ти, спічну́ти (s. oben II. Kl.), ВЪПНТН rufen.

Von den Verben mit dem Stammvokal *i* folgen dem Beispiel von би́ти, бю noch пи́ти, пю, ви́ти, вю; ли́ти hat das Präs. ллю (**29**), aber auch schon ли́ю, und nur die Formen auf -ию finden wir bei гни́ти, гнию́, ши́ти, ши́ю, бри́ти, бри́ю.

Man sieht, daß abgesehen von diesen vier Verben, die Biegungsart identisch ist mit der von der III. Kl. II A, auch schon im Altkirchenslawischen.

Der Impt. бий entspricht einer altkirchenslawischen Nebenform БНН, das russ. бей, пей usw. dem aksl. БЬН; vgl. **14**. (Ähnlich, aber ohne Stütze im Altkirchenslawischen, bildet das Russische, im Gegensatz zum Ruthenischen, bei den ъı-Stämmen die Präsens- und Imperativformen, wie von einem ъ ausgehend: крою, кроешь .... крой, кройте von крыть, ruthen. кри́ю, кри́єш .... крий, кри́йте von кри́ти decken usw.)

Der Plural des Impt. ist im Ruthenischen frei nach dem Sing. gebildet.

Das passive Part. wird nur mit *-tъ* gebildet; bloß зна́ти behält sein *n*-Partizip, das von der III. Klasse II A gestützt ist.

§ 157. *Ba.* Beispiele: пла́кати weinen, (опла́кати beweinen), писа́ти schreiben, ора́ти ackern, сла́ти schicken.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	пла́чу	плачѫ		
2.	пла́чеш	плачешн	плач	плачн
3.	пла́че	плачетъ		
Plur. 1.	пла́чемо	плачемъ	пла́чмо	плачнмъ
2.	пла́чете	плачете	пла́чте	плачнте
3.	пла́чуть	плачѫтъ		

Part. Präs. Akt.	плачучи́	плачѧ
Inf.	пла́кати	плакатн
Prät.	пла́кав, -ала	плакалъ
Part. Prät. Akt.	пла́кавши	плакавъ
Part. Prät. Pass.	опла́каний	плаканъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	пи́шу	пншѫ		
2.	пи́шеш	пншешн	пиши́	пншн
3.	пи́ше	пншетъ		
Plur. 1.	пи́шемо	пншемъ	пишім	пншнмъ
2.	пи́шете	пншете	пишіть	пншнте
3.	пи́шуть	пншѫтъ		

Part. Präs. Akt.	пишучи́	пншѧ
Inf.	писа́ти	пьсатн
Prät.	писа́в, -а́ла	пьсалъ
Part. Prät. Akt.	писа́вши	пьсавъ
Part. Prät. Pass.	пи́саний	пьсанъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	о́рю	орѭ		
2.	о́реш	орешн	ори́	орн
3.	о́ре	оретъ		

	Präs.		Impt.	
Plur. 1.	óremo	орiемъ	orím	орѣмъ
2.	órete	орiете	oríть	орѣте
3.	órjuть	орiѫтъ		
Part. Präs. Akt.	órjuчи		орiѧ	
Inf.	oráти		орати	
Prät.	oráв, -ála		оралъ	
Part. Prät. Akt.	oráвши		оравъ	
Part. Prät. Pass.	óраний		оранъ	

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	шлю	сълiѫ		
2.	шлеш	сълiешн	шли	съл҃н
3.	шле	сълiетъ		
Plur. 1.	шлéмо	сълiемъ	шлїм	съл҃нмъ
2.	шлéте	сълiете	шлїть	съл҃нте
3.	шлютъ	сълiѫтъ		
Part. Präs. Akt.	шлóчи		сълiѧ	
Inf.	слáти		сълати	
Prät.	слав, слáла		сълалъ	
Part. Prät. Akt.	слáвши		сълавъ	
Part. Prät. Pass.	слáний		сълянъ	

Von den im Altkirchenslawischen vorhandenen Zeitwörtern dieser Gruppe sind im Ruthenischen außer Gebrauch gekommen: ꙁꙁiвати erschüttern, ꙁьдати bauen, лъгати lügen, алъкати hungern, плясати tanzen, стенати (s. стогнáти, II. Kl.), нарицати nennen, кличати schreien usw., in die a-Klasse (III. Kl. II A) übergetreten: -ймáти nehmen (имати, iемлiѫ), жадáти begehren (жаждати dürsten), ськáти ablausen (искати suchen), дримáти schlummern, погибáти zugrunde gehen (гꙁiбати zugrunde richten), дзьóбати picken (ꙁобати fressen), кáпати tropfen, пóвзати kriechen. Zwischen beiden Biegungsarten schwankt: метáти werfen, so auch дúхати atmen, двúгати heben,

tragen, прáтати aufräumen, крáкати krähen, клепáти klopfen, dengeln, роптáти murren; die Formen ohne -a, wie мéче, дúше, прáче, клéпле leben wenigstens noch in einzelnen Gegenden. Geblieben ist aber noch immer eine stattliche Anzahl wie пísати schneiden, мáзати schmieren, вязáти binden, казáти sagen, скакáти springen, тесáти zimmern, чесáти kämmen usw. Bedeutend vermehrt ist diese Gruppe durch eine lange Reihe Zeitwörter, die von Hauptwörtern für Geräusche abgeleitet sind, wie бормотáти brummen, воркотáти girren, муркотáти murren, шептáти flüstern, щебетáти zwitschern, свистáти pfeifen usw.

Hieher gehört auch слáти, стéлю, aksl. СТЬЛАТИ, СТЕЛІѪ, ausbreiten, betten; statt слáти, слав usw. gebraucht man aber schon öfter стелúти, vermutlich weil слáти nach dem Verlust des -т- nach с- von стéлю zuweit abgerückt war und mit слáти, шлю zusammenfiel.

An die Stelle des aksl. СОѠТИ, СѢПѪ (I. Kl.) streuen ist im Ruthenischen сúпати, сúплю getreten.

Der Impt. ist in der schon mehrmals besprochenen Weise umgeformt.

Über die lautlichen Erscheinungen in шлю, шле, сúплю, сúпле, óрю, óре usw. ist schon das Nötige gesagt (**26** ff.). Auch die Erweichung im Stammauslaut, wie плáкати, плáчу, стругáти (hobeln, schaben), стружу, брехáти (bellen, lügen), брéшу, писáти, пúшу, пísати (schneiden), пíжу, прáтати (aufräumen), прáчу, глодáти (nagen), глóджу, свистáти (pfeifen), свúщу, сúпати, сúплю, ist schon in der Lautlehre besprochen.

§ 158. Bb. Beispiele: вíяти wehen, плювáти spucken.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	вíю	вѣѭ		
2.	вíєш	вѣєшн	вíй	вѣн
3.	вíє	вѣєтъ		

	Präs.		Impt.	
Plur. 1.	вíємо	вѣємъ	вíймо	вѣимъ
2.	вíєте	вѣєте	вíйте	вѣите
3.	вíють	вѣѭтъ		

Part. Prät. Akt.	вíючи	вѣюча
Inf.	вíяти	вѣѩти
Prät.	вíяв, вíяла	вѣялъ
Part. Prät. Akt.	вíявши	вѣявъ
Part. Prät. Pass.	вíяний	вѣянъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	плюю́	плюѭ		
2.	плює́ш	плюешн	плюй	плюи
3.	плює́	плюетъ		
Plur. 1.	плює́мо	плюемъ	плю́ймо	плюимъ, -ѩмъ
2.	плює́те	плюете	плю́йте	плюите, -ѩте
3.	плюю́ть	плюѭтъ		

Part. Präs. Akt.	плюючи́й	плююча
Inf.	плюва́ти	плѣвати
Prät.	плюва́в, -а́ла	плѣвалъ
Part. Prät. Akt.	плюва́вши	плѣвавъ
Part. Prät. Pass.	пльо́ваний	плѣванъ

Es fehlen im Ruthenischen: ꙁъѩти, ꙁ'ѣѭ (dagegen зїва́ти, -а́ю, позїха́ти, -а́ю gähnen), чѧѩти, чѧю warten, дѧѩти, дѧю (dagegen дава́ти, даю́ geben), стѧѩти, стѧю (dagegen става́ти, стаю́ stehen bleiben, werden), прнѧѩти, прѣю (dagegen спря́ти, -я́ю zugetan sein). Es gehören aber hieher: га́яти zögern, ді́яти tun, ка́яти ся Reue fühlen, кра́яти schneiden, ла́яти schimpfen, ллята́, ллю (лъѩти, лѣю) gießen, ма́яти sich schwingen, flattern, на́дїяти ся hoffen, пі́яти krähen, сі́яти säen, та́яти schmelzen, zergehen, сьмія́ти ся, сьмію́ ся (смъѩти, смѣю) lachen, блюва́ти speien, пізнава́ти, пізнаю́ erkennen (nicht zu verwechseln mit dem perfektiven пі-

зна́ти, -а́ю), вигра́вати, вигра́ю spielen, anspielen (durativ, aber вигра́вати, вигра́ва́ю iterativ).

Auf den Verlust der Vokalabstufung und auf die Imperativbildung brauchen wir kaum noch einmal aufmerksam zu machen.

II. Abgeleitete Verba.

§ 159. A. Beispiele: гра́ти spielen, уміти verstehen, können.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	гра́ю	нграѭ		
2.	гра́єш	нграѥшн	грай	нгран
3.	гра́є	нграѥтъ		
Plur. 1.	гра́ємо	нграѥмъ	гра́ймо	нгранмъ
2.	гра́єте	нграѥте	гра́йте	нгранте
3.	гра́ють	нграѭтъ		

Part. Präs. Akt.	гра́ючи	нграѭ
Inf.	гра́ти	нгратн
Prät.	грав, гра́ла	нгралъ
Part. Prät. Akt.	гра́вши	нгравъ
Part. Prät. Pass.	гра́ний	нгранъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	умію	оумѣѭ		
2.	умієш	оумѣѥшн	умій	оумѣн
3.	умію	оумѣѥтъ		
Plur. 1.	уміємо	оумѣѥмъ	уміймо	оумѣнмъ
2.	умієте	оумѣѥте	умійте	оумѣнте
3.	умію́ть	оумѣѭтъ		

Part. Präs. Akt.	умію́чи	оумѣѭ
Inf.	уміти	оумѣтн
Prät.	умів, -іла	оумѣлъ
Part. Prät. Akt.	умівши	оумѣвъ
Part. Prät. Pass.	—	оумѣнъ

Eine der regelmäßigsten, am reinsten erhaltenen und zugleich zahlreichsten Biegungsarten. Übertritte aus ihr kommen nicht vor, wohl aber in sie, wie an vielen Stellen vorher zu berichten war.

In der 3. Pers. Sing. besteht neben dem Ausgang -ає auch der kürzere -а (**21**).

Die Zeitwörter auf -їти (-іти), aksl. -ѣТИ, haben wegen der intransitiven Bedeutung der überwiegenden Mehrzahl das pass. Partizip verloren.

§ 160. B. Beispiele: купува́ти kaufen, воюва́ти Krieg führen.

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	купу́ю	коупоуіѫ		
2.	купу́єш	коупоуіешн	купу́й	коупоун
3.	купу́є	коупоуіетъ		
Plur. 1.	купу́ємо	коупоуіемъ	купу́ймо	коупоунмъ
2.	купу́єте	коупоуіете	купу́йте	коупоунте
3.	купу́ють	коупоуіѫтъ		
Part. Präs. Akt.	купу́ючи		коупоуѧ	
Inf.	купува́ти		коупобатн	
Prät.	купува́в, -а́ла		коупобалъ	
Part. Prät. Akt.	купува́вши		коупобавъ	
Part. Prät. Pass.	купо́ваний		коупованъ	

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	воюю́	боюіѫ		
2.	воюєш	боюешн	воюй	боюн
3.	воює	боюетъ		
Plur. 1.	воюємо	боюемъ	воюймо	боюнмъ
2.	воюєте	боюете	воюйте	боюнте
3.	воюють	боюіѫтъ		
Part. Präs. Akt.	воюючи		боюѧ	
Inf.	воюва́ти		боюбатн	
Prät.	воюва́в, -а́ла		боюбалъ	

Part. Prät. Akt. воюва́вши	ВОЮВАВЪ
Part. Prät. Pass. войо́ваний	ВОЮВАНЪ

Auch diese Biegungsart ist, wie man sieht, im allgemeinen rein erhalten. Sie hat eine sehr große Anzahl von Anhängern.

In воюва́ти, -ва́в stammt das analogische -ю- vom Präs. und von купува́ти . . . ., in войо́ваний das -о- von купо́ваний . . . . Bei den Zeitwörtern mit betontem Stamm ist schon längst das -о- des pass. Part. wegen seiner Unbetontheit in -у- übergegangen (24).

IV. Klasse.

§ 161. A. Beispiele: сади́ти setzen, pflanzen, ла́зити kriechen, steigen, дои́ти melken (aksl. ДОИТИ säugen).

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	саджу́	САЖѦ		
2.	сади́ш	САДИШИ	сади́	САДИ
3.	сади́ть	САДИТЪ		
Plur. 1.	садимо́	САДИМЪ	сади́м	САДИМЪ
2.	садите́	САДИТЕ	сади́ть	САДИТЕ
3.	садя́ть	САДѦТЪ		

Part. Präs. Akt.	садячи́	САДѧ
Inf.	сади́ти	САДИТИ
Prät.	сади́в, -и́ла	САДИЛЪ
Part. Prät. Akt.	сади́вши	САДИВЪ, САЖДЬ
Part. Prät. Pass.	саджено́ний	САЖДЕНЪ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	ла́жу	ЛАЖѦ		
2.	ла́зиш	ЛАЗИШИ	лазь	ЛАЗИ
3.	ла́зить	ЛАЗИТЪ		
Plur. 1.	ла́зимо	ЛАЗИМЪ	ла́зьмо	ЛАЗИМЪ
2.	ла́зите	ЛАЗИТЕ	ла́зьте	ЛАЗИТЕ
3.	ла́зять	ЛАЗѦТЪ		

Part. Präs. Akt.	ла́зячи	ѧѕѧ
Inf.	ла́зити	ѧѕнтн
Prät.	ла́зив, -ила	ѧѕнлъ
Part. Prät. Akt.	ла́зивши	ѧѕнєъ, ѧжь
Part. Prät. Pass.	ла́жений	ѧженъ

	Präs.		Impt.	
Sing. 1.	дою́	ѧоіѫ		
2.	дої́ш	ѧоншн	дій	ѧон
3.	дої́ть	ѧонтъ		
Plur. 1.	дої́мо́	ѧонмъ	діймо, дої́м	ѧонмъ
2.	дої́те́	ѧонте	дійте, дої́ть	ѧонте
3.	до́ять	ѧоѭтъ		

Part. Präs. Akt.	доячи́	ѧоіѧ
Inf.	дої́ти	ѧонтн
Prät.	дої́в, -їла	ѧонлъ
Part. Prät. Akt.	дої́вши	ѧонєъ
Part. Prät. Pass.	до́єний	ѧоєнъ

Das ist die dritte an Anhängern reiche Biegungsart. Sie ist aber nicht ohne Einfluß der anderen Biegungsarten geblieben.

Im Plural des Imperativs sind seit dem 12. Jahrhundert (Sobolevskij, Лекціи[4], S. 252) die Formen der I. Klasse mit -ѣ- eingedrungen; die auf der Stammsilbe betonten Zeitwörter haben übrigens die schon mehrmals vorgeführten Neubildungen auf -ьмо, -ьте (-ймо, -йте) angenommen: гла́дьмо, гла́дьте (гла́дити glätten, streicheln), ві́рмо, ві́рте (ві́рити glauben), aber ни́щім, ни́щіть (ни́щити vernichten), weil die Formen auf -ьмо, -ьте unaussprechbar wären.

Manchmal verliert die unbetonte Endung -ить in der 3. Pers. Sing. (besonders im Ukraïnischen) seinen konsonantischen Auslaut (das kommt ausnahmsweise auch schon im 11. Jahrhundert vor, s. Sobolevskij, Лекціи[4],

S. 249). Das -и fällt dann lautlich mit der Endung -е der anderen Konjugationen zusammen (vgl. **141**), man schreibt dann auch geradezu -е: ро́бе von роби́ти tun, говóре von говори́ти sprechen.

Öfter kommt es vor, daß der Ausgang -ять (-ать) der 3. Pers. Plur. gegen das -ють (-уть) der anderen Konjugationen vertauscht wird: хо́дють von ходи́ти gehen, учу́ть von учи́ти lehren; so schon 1618 куплют' (Szymanovskij, Очерки, S. 49). Im Einklang damit stehen Partizipformen wie бачучи́ von ба́чити schauen, хвалючи́ von хвали́ти loben.

Man beachte die Erweichungen vor -ю in der 1. Pers. Sing. und vor -е (-ѣ) im pass. Part.: носи́ти tragen, но́шу, но́шений, вози́ти fahren (tr.), во́жу, во́жений, плати́ти zahlen, плачу́, плаче́ний, ходи́ти gehen, хо́джу, хо́джений, купи́ти kaufen, ку́плю, ку́плений, роби́ти machen, arbeiten, ро́блю, ро́блений, лови́ти fangen, ло́влю, ло́влений, позво́лити erlauben, позво́лю (позво́лений), цїни́ти schätzen, цїню́ (цїнений) und die Erweichungen vor -я in der 3. Pers. Plur. und im Part. Präs. Akt. (s. **27**): но́сять, носячи́, во́зять, -ячи́, плата́ть, -ячи́, хо́дять, -ячи́, ку́плять, ро́блять, -ячи́, ло́влять, -ячи́, позво́лять, цїня́ть, -ячи́. In der 1. Pers. Sing. kommt aber die alte Erweichung unter dem Einfluß der Formen mit unerweichtem Konsonanten immer mehr ab, und man sagt auch: но́сю, во́зю, платю́, хо́дю, ку́пю usw., s. **149**.

Über das ї in доїти s. **17**.

§ 162. B. Beispiele: терпі́ти dulden, крича́ти schreien (окрича́ти verschreien), стоя́ти stehen (пересто́яти überstehen).

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	терплю́	трѣплѭ		
	2.	терпи́ш	трѣпиши	терпи́	трѣпи
	3.	терпи́ть	трѣпитъ		

		Präs.		Impt.	
Plur.	1.	терпимо́	тръпнмъ	терпі́м	тръпнмъ
	2.	терпите́	тръпнте	терпі́ть	тръпнте
	3.	терпля́ть	тръпѧтъ		

Part. Präs. Akt.	терплячи́	тръпѧ
Inf.	терпі́ти	тръпѣтн
Prät.	терпі́в, -і́ла	тръпѣлъ
Part. Prät. Akt.	терпі́вши	тръпѣвъ
Part. Prät. Pass.	(терпе́н)	тръпѣнъ

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	кричу́	крнчѫ		
	2.	кричи́ш	крнчншн	кричи́	крнчн
	3.	кричи́ть	крнчнтъ		
Plur.	1.	кричимо́	крнчнмъ	кричі́м	крнчнмъ
	2.	кричите́	крнчнте	кричі́ть	крнчнте
	3.	крича́ть	крнчѧтъ		

Part. Präs. Akt.	кричучи́, -ачи́	крнчѧ
Inf.	крича́ти	крнчѧтн
Prät.	крича́в, -а́ла	крнчалъ
Part. Prät. Akt.	крича́вши	крнчавъ
Part. Prät. Pass.	окри́чаний	крнчанъ

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	стою́	стоіѫ		
	2.	стої̈ш	стоншн	стій	стон
	3.	стої̈ть	стонтъ		
Plur.	1.	стої̈мо́	стонмъ	сті́ймо	стонмъ
	2.	стої̈те́	стонте	сті́йте	стонте
	3.	стоя́ть	стоіѧтъ		

Part. Präs. Akt.	стоячи́, сто́я	стоіѧ
Inf.	стоя́ти	стоіатн
Prät.	стоя́в, -я́ла	стоіалъ

Part. Prät. Akt. стоя́вши	СТОѢВЪ
Part. Prät. Pass. перестоя́ний	СТОѢНЪ

Aus dieser Gruppe sind dem Altkirchenslawischen gegenüber im Ruthenischen ausgeschieden oder verloren gegangen: БѢДѢТИ, БЬРѢТИ, ДОВЬЛѢТИ, ЖНЕѢТИ, МЬЖАТИ, СѢМѢЖАТИ, МЬНѢТИ, ПЛѢЗѢТИ (повзти́, повзу́ und по́взати, -аю, kriechen), ПОЛѢТИ, ПЬРѢТИ СѦ, ПРИЛЬПѢТИ (ли́пнути, -ну, kleben bleiben), РѢДѢТИ, СВЬТѢТИ (свита́ти, -а́є, Tag werden, сьвіти́ти, сьві́тить leuchten), СТЫДѢТИ СѦ (стида́ти ся sich schämen), СѢТѦЖАТИ, ШТѦДѢТИ (щади́ти sparen) u. a. Von БѢЖАТИ laufen ist das Präs. erhalten: біжу́, біжи́ш; im Inf., Prät. бі́чи, бі́г merkt man den Einfluß der Formen von БѢГНѢТИ (бі́гнути).

Über das я (a) in стоя́ти, крича́ти usw. s. **16.** Кляче́ти neben кляча́ти knien, кише́ти wimmeln lehnen sich mit ihrem -i- an die Mehrzahl der Wörter dieser Gruppe an. Der Wechsel zwischen i und a im Inf. kommt auch bei муркоті́ти, -та́ти brummen, murren, гуркоті́ти, -та́ти rasseln, буркоті́ти, -та́ти murmeln, воркоті́ти, -та́ти schnurren vor. Vergleiche auch das Aufkommen von -іти bei ревіти, сопі́ти usw.

Zu воле́ти, волю́, воли́ш, lieber wollen, gibt es auch noch das Präs. воле́ю, -є́ш (III. Kl. II A).

Die Behandlung der Konsonanten vor den Ausgängen dieser Biegungsart und die Umbildung des Imperativs wiederholen sich hier wie in der Abteilung A. Auch der Wechsel zwischen ю und я in der 3. Pers. Plur. und im Part. Präs. Akt. kommt hier wie dort vor.

V. Klasse.

§ 163. Beispiele: Бу́ти sein, і́сти essen, да́ти geben.

		Präs.		Fut.	
Sing.	1.	я є	ѥсмь	бу́ду	бѫдѫ
	2.	ти є, єси́	ѥси	бу́деш	бѫдеши
	3.	є, єсть	ѥстъ	бу́де́	бѫдетъ
Plur.	1.	ми є	ѥсмъ	бу́демо	бѫдемъ
	2.	ви є	ѥсте	бу́дете	бѫдете
	3.	вони́ є	сѫтъ	бу́дуть	бѫдѫтъ
Impt. Sing.	2.	будь			бѫди
Plur.	1.	бу́дьмо			бѫдѣмъ
	2.	бу́дьте			бѫдѣте
Part. Präs. Akt.		(су́щий wesentlich) / бу́дучи			сы (Gen. сѫшта)
Inf.		бу́ти			бъıти
Prät.		був, бу́ла́			бъıлъ
Part. Prät. Akt.		бу́вши			бъıвъ
Part. Prät. Pass.		-бу́тий			-бъѣенъ

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	їм	-ѣмь		
	2.	їси́	-ѣси	їдж	-ѣжаь
	3.	їсть	-ѣстъ		
Plur.	1.	їмо́	-ѣмъ	їджмо	-ѣанмъ
	2.	їсьте́, їсте́	-ѣсте	їджте	-ѣанте
	3.	їдя́ть	-ѣаатъ		
Part. Präs. Akt.		їдячи́			-ѣазı
Inf.		їсти			-ѣстн
Prät.		їв, їла			-ѣлъ
Part. Prät. Akt.		ївши			-ѣаъ
Part. Prät. Pass.		їджений			-ѣаенъ

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	дам	аамь		
	2.	даси́, даш	аасн	дай	аажаь
	3.	дасть	аастъ		

Plur. 1.	дамо́	ѧмъ	да́ймо	ѧѧнмъ
2.	дасьте́, дасте́	ѧсте	да́йте	ѧѧнте
3.	даду́ть	ѧѧѧтъ		
Part. Präs. Akt.	—			ѧѧзі
Inf.		да́ти		ѧтн
Prät.		дав, да́ла́		ѧлъ
Part. Prät. Akt.		да́вши		ѧвъ
Part. Prät. Pass.		да́ний		ѧнъ

Wie begreiflich, konnten sich die ungewöhnlichen Formen dieser Biegungsart nur an wenigen, besonders viel gebrauchten Zeitwörtern erhalten. Außer den drei genannten gehören hieher nur noch die vereinzelte Form вість (Бог вість Gott weiß), entsprechend dem aksl. вѣдѣтн, вѣмь, das davon abstammende повісти sagen, повів, -іла, повідженый, Präs. повім, -віш, -вість, -вімо́, -вісьте́, -відя́ть, Impt. повідж, und endlich die Ableitungen von diesen Verben, z. B.: оповісти erzählen, прода́ти verkaufen, наїсти ся sich sattessen, забу́ти vergessen (забу́ду).

Diese Verba haben auch eine besondere Imperativbildung: їдж (s. Leskien, § 160, 2); да́ти hat diese Formen durch die der *a*-Stämme ersetzt.

Von бу́ти ist das Präs., wie man sieht, fast verloren; das erklärt sich daraus, daß im Ruthenischen (wie im Lateinischen) die Kopula meistens unterdrückt wurde (s. **225**, vgl. **146**).

Die Verkürzung von єсть zu є ist vielleicht nicht auf einmal vor sich gegangen: die Bukowiner Urkunden bringen die Zwischenform єсь, єсъ, єс, daneben aber auch schon є (где му є домъ); doch können єсь, єсъ, єс auch bloß einer Ungenauigkeit des Schreibers zur Last gelegt werden, weil dort auch чес statt честь Ehre, жалос statt жалость Trauer, Mitleid u. dgl. vorkommt. Die Form є findet sich übrigens schon 1073.

Im 16. Jahrhundert finden wir die 3. Pers. Sing. schon, wie heute, auch für die anderen Personen angewandt: вы єстъ камень ihr seid ein Stein, я єстъ воротами ich bin das Tor u. dgl. (Szymanovskij, Очерки, S. 82).

Die Erweichung in дасьте́, їсьте́ folgt dem Beispiel der 3. Pers. Sing. дасть, їсть (d. i. дасьть, їсьть).

Бу́ти, був ist den Formen mit lautlich berechtigtem у (бу́ду usw.) nachgebildet.

In Galizien sind gekürzte Formen der 1. u. 2. Pers. von бу́ти vorhanden (s. Ogonowski, Studien, S. 143 ff. und vgl. auch Iljinskij im ASPh. XXXIV, 8), man fügt sie gleichsam als Personalendungen im Präteritum, im Konjunktiv (s. **150**) und an das Prädikatsnomen u. dgl. an (schon im 17. Jahrhundert häufig belegt; s. Markovskij, Ант. Рад., S. 180). Vgl. ähnliche Bildungen im Polnischen, Serbischen und Bulgarischen.

1. Pers. Sing.: ра́дам (= я ра́да) ich bin froh (weiblich), я рад бим ich wäre froh, чита́лам ich las (weiblich), ба́тьком (= я ба́тько) ich bin der Vater, як бим знав wenn ich wüßte ....

2. Pers. Sing.: ра́дась (= ти ра́да) du bist froh (weiblich), ра́д бись du wärest froh, чита́лась du lasest (weiblich), дити́нась du bist ein Kind ....

1. Pers. Plur.: ра́ді-сьмо (= ми ра́ді) wir sind froh, чита́ли-сьмо, чита́лим wir lasen ....

2. Pers. Plur.: ра́ді-сьте (= ви ра́ді) ihr seid froh, чита́ли-сьте ihr laset, дїти-сьте ihr seid Kinder ....

Zu пізна́ти (erkennen) hört man zuweilen пізна́м statt пізна́ю, пізнаси́ oder пізна́ш statt пізна́єш und пізна́сть statt -а́є zu поді́ти hintun поді́сть; es sind aber nur mundartliche Formen.

Anhang.

§ 164. 1. Vereinzelte Verbalformen wie das eben angeführte вість, Бог вість weiß Gott, sind: пожáль ся Бóже daß sich Gott erbarme, хрань Бóже Gott bewahre! бігáй! бігáйте! rasch! vorwärts! (nicht zu verwechseln mit бíгай, бíгайте von бíгати herumlaufen), бодé stößt (mit den Hörnern), Plur. бодýть, Impt. бодú = бодь, зажéг, -érла er, sie zündete an, верг, вéргла er, sie warf, ялó ся (нáти) es ziemt sich; zu жму, жмеш, жми drücken fehlt Inf. und Prät., ebenso fehlen zu сливé fast, man kann sagen, alle anderen Formen. U. dgl.

Zu den Partikeln на da nimm! ну fang an! wohlan!, die den Sinn eines Imperativs haben, findet man Pluralformen: нáте da nehmt!, нýте wohlan!, нýмо laßt uns . . . .!

2. Die Biegungsformen von ітú gehen sind von verschiedenen Wurzeln hergenommen:

		Präs.		Impt.	
Sing.	1.	ідý	нд.ж		
	2.	ідéш	нд.ешн	ідú	нд.н
	3.	ідé	нд.ѣтъ		
Plur.	1.	ідéмо	нд.ѣмъ	ідїм	нд.ѣмъ
	2.	ідéте	нд.ѣте	ідїть	нд.ѣте
	3.	ідýть	нд.жтъ		

Part. Präs. Akt.	ідýчи́		нд.зі
Inf.	ітú		нти
Prät.	ішóв, ішлá		шьлъ
Part. Prät. Akt.	ішóвши		шьдъ
Part. Prät. Pass.	(-ідéний)		—

Im ruthen. ішóв usw. sehen wir das *i* von ітú, ідý an den Anlaut der von der Wurzel *šьd* gebildeten Formen verschleppt. Das o in dieser Form erklärt sich durch

einen sehr frühzeitigen Ausfall des *d*, durch den das *ь* der unmittelbaren Einwirkung des *ł* ausgesetzt war (**9**, 7).

Ähnlich їхати fahren (intr.), їхав, -ала, aber їду, їдеш usw., їдь, їдьмо, їдьте (ѢХАТИ, ѢДѪ).

3. Unter verschiedene Biegungsarten verteilt sind die Formen von хотїти wollen: хотїв, -їла, aber хóчу, хóчеш (хоч, aksl. ХОШТИ), хóче, -емо, -ете, хотя́ть und хóчуть, Part. Präs. Akt. хотячи́й und (als Konjunktion) хотя́(й), Impt. (als Konjunktion) хоч (aksl. ХОШТИ); спáти schlafen: спав, спáла, aber сплю, спиш, спить, спимó, спитé, сплять, Impt. спи, спім, спіть. Diese zwei Fälle sind schon im Altkirchenslawischen vorhanden, im Ruthenischen schließt sich an хотїти noch an: муркотїти, гуркотїти, буркотїти, воркотїти, u. a. (s. oben **162**).

Übersicht über die heutigen Konjugationen:

§ 165. Als unterscheidende Ausgänge der drei Konjugationen kann man folgende aufstellen:

	I.	II.	III.
1. Pers. Sing.:	-у (-ю)	-ю (-у)	-м
2. „ „	-еш (-єш)	-иш (-їш)	-си (-ш)
3. „ „	-е (-є)	-ить (-їть)	-ть
3. „ Plur.:	-уть (-ють)	-ять (-ать)	-уть, -ять.

Der Wortbildung gemäß (s. **43**) reihen sich die einzelnen Klassen (**140**) in diese drei Konjugationen so ein:

I. Konjugation: I.—III. Klasse;
II. Konjugation: IV. Klasse;
III. Konjugation: V. Klasse.

I. Konjugation.

§ 166. Dieser Biegungsart gehören mehr als zwei Drittel aller ruthenischen Zeitwörter an; sie teilt sich in Abarten ab je nach dem Stammauslaut und der Suffixierung im Infinitiv und im Präsens.

A. Der Stamm ist im Infinitiv und im Präsens gleich und endigt auf einen Vokal. Zu den Anhängern dieser Abart rechnen sich vor allem die vielen Zeitwörter, die im Infinitiv auf -ати, in der 2. Sing. auf -аєш ausgehen, die auf -їти, -їєш und fast alle vokalisch auslautenden Stämme auf -ити, -иєш, -ути, -уєш . . . ., z. B. пита́ти, пита́єш fragen, зеленї́ти, -і́єш grünen, ши́ти, ши́єш nähen, чу́ти, чу́єш hören.

B. Der Stamm ist im Infinitiv und im Präsens gleich und endigt auf einen Konsonanten. Das trifft fast alle suffixlosen auf einen Konsonanten ausgehenden Stämme (Inf. -ти, 2. Sing. -еш). Z. B. па́сти, пасе́ш weiden.

C. Der Infinitivstamm ist mit dem Suffix -a ausgestattet, der Präsensstamm nicht, geht aber selbst auch auf einen Vokal aus. Meistens ist dieser Vokal das Suffix -у, nämlich in der großen Gruppe auf -увати, -уєш, während der Vokal bei anderen Verben einen Bestandteil der Wurzel ausmacht (-ати, -єш). Z. B. дарува́ти, дару́єш schenken, кува́ти, куе́ш schmieden.

D. Der Infinitivstamm ist wieder um einen Vokal länger als der Präsensstamm, dieser kürzere Stamm endigt aber mit einem Konsonanten. Diese Abart umfaßt die Zeitwörter auf -нути, -неш, die auf -ати, -(*j*)еш und -ати, -еш und einige wenige andere Zeitwörter. Z. B. махну́ти, махне́ш schwingen, рі́зати, рі́жеш schneiden, жда́ти, ждеш warten.

Die Endung -е (-є) der 3. Pers. Sing. nimmt gern den verlorenen *t*-Laut am Ende wieder auf (-еть, -єть), wenn das Fürwort ся darauffolgt, z. B. називає́ er nennt, називає́ть ся[1]) nennt sich. Anderseits läßt sich die 3. Pers. Sing. auf -ає zu -а verkürzen, z. B. зна = зна́є er weiß, чита́ = чита́є er liest (s. 21).

[1]) Die Ruthenen in Rußland schreiben lieber називає́ться und sprechen називає́цця.

A.

a) **пита́ти**, пита́в, -а́ла . . . ., пита́вши, пи́таний;

пита́ю, -а́єш, -а́є, -а́ємо, -а́єте, -а́ють; пита́ючи; пита́й, -а́ймо, -а́йте.

b) **міня́ти**, міня́в, мі́няний; міня́ю; міня́й.

Beispiele: a) зна́ти kennen, wissen, бажа́ти wünschen, розбива́ти zerschlagen, збира́ти sammeln, блага́ти flehen, bitten, блука́ти irren, бува́ти oft sein, vorkommen, уважа́ти achtgeben, верта́ти zurückkehren, zurückgeben, вита́ти grüßen, відповіда́ти antworten, entsprechen, вінча́ти krönen, trauen, гада́ти denken, доглядáти warten, pflegen, згорта́ти zusammenscharren, гра́ти spielen, дба́ти sorgen, sich kümmern, роздира́ти zerreißen, ді́ла́ти tun, handeln, дрима́ти schlummern, жада́ти begehren, verlangen, пожича́ти leihen, нази́ва́ти nennen, heißen, обійма́ти umfassen, umarmen, кара́ти strafen, розкида́ти zerstreuen, verschwenden, склада́ти zusammenlegen, копа́ти graben, купа́ти baden (tr.), куса́ти beißen, лата́ти flicken, вли́ва́ти eingießen, лиша́ти verlassen, лі́та́ти fliegen, ляга́ти sich legen, ма́ти haben, маха́ти schwenken, winken, мача́ти eintauchen, befeuchten, замика́ти schließen, мина́ти vorbeigehen, meiden, умира́ти sterben, мі́та́ти kehren, fegen, мі́ша́ти mischen, mengen, зневажа́ти verachten, beschimpfen, неха́ти lassen, спада́ти fallen, sinken, памята́ти gedenken, sich erinnern, розпина́ти ausspannen, kreuzigen, пита́ти fragen, припіка́ти rösten, sengen, заплі́та́ти flechten, пуска́ти lassen, loslassen, пха́ти stoßen, schieben, розрива́ти zerreißen, прирі́ка́ти versprechen, зустріча́ти begegnen, рі́ша́ти entscheiden, erledigen, руба́ти hacken, fällen, саджа́ти setzen, свита́ти Tag werden, розсила́ти ausschicken, висиха́ти vertrocknen, сі́да́ти sich setzen, смерка́ти dämmern, dunkeln, сьпіва́ти singen, стара́ти ся sich anstrengen, sich bemühen, вистига́ти kühl werden, auskühlen, трима́ти halten, жива́ти gebrauchen, verwenden, хова́ти bergen, aufheben, aufziehen, чека́ти warten, чита́ти lesen, чува́ти hören, erfahren, шука́ти suchen; — b) гуля́ти sich belustigen, tanzen, линя́ти abschießen, verbleichen, міня́ти tauschen, wechseln, мовля́ти sprechen, reden, обіця́ти versprechen, поправля́ти bessern, verbessern, обробля́ти bearbeiten, ставля́ти stellen, aufstellen, стріля́ти schießen, ці́ля́ти zielen, поясня́ти erklären . . . .

Vor dem Suffix betont:

слу́хати, слу́хав, слу́ханий; слу́хаю: бі́гати laufen, бли́скати blitzen, funkeln, ві́шати hängen, henken, га́вкати bellen, гні́вати ärgern, erzürnen, гри́мати poltern, дви́гати heben, ди́мати pumpen, ди́хати atmen, дму́хати blasen, дра́пати scharren, kratzen, поду́жати genesen, же́брати betteln, жоло́бати aushöhlen, зи́скати gewinnen, ausfindig machen, ка́пати tropfen, ки́дати werfen, кра́кати krächzen, ку́шати kosten, versuchen, ма́цати tasten, ме́шкати wohnen, ми́гати flimmern, flackern, нездýжати kränkeln, schwächlich sein, ни́пати schnüffeln, ню́хати riechen, schnüffeln, schnuppern, обі́дати zumittag essen, па́дати fallen, пли́вати schwimmen, по́взати schleichen, kriechen, по́рати ся schaffen, geschäftig sein, пря́тати aufräumen, пчи́хати niesen, ру́хати rühren, bewegen, сїдати ся rissig werden, сїпати zupfen, zerren, слу́хати hören, horchen, anhören, тріпати klopfen, ту́пати stampfen, хли́пати schluchzen, че́рпати schöpfen, чи́гати lauern, aufpassen; — ка́шляти husten, кла́няти ся sich verbeugen, мі́ряти messen, му́ляти drücken, wunddrücken ....

Zweierlei Betonung:

ду́ма́ти, ду́мав, (по-)ду́маний; ду́маю; ду́май: ду́мати denken, meinen, ла́па́ти fassen, greifen, снїда́ти frühstücken, хра́ма́ти hinken ....

Das Partizip des Passivs fehlt den folgenden Verben auf -їти wegen ihrer intransitiven Bedeutung:

яснїти, яснїв, -їла, —; яснїю, -єш glänzen, leuchten, зрі́ти reifen, прі́ти schwitzen, сьмі́ти wagen, sich trauen, спі́ти reifen, бі́лїти schimmern, erbleichen, богат"ти reich werden, волӥти (s. II. Konjug.) lieber wollen, жовт"ти vergilben, зеленїти grünen, малӥти kleiner werden, schwinden, марнїти siechen, verkümmern, млӥти schwach werden, schmachten, тлӥти verwesen, glimmen, дурі́ти verrückt werden, розумі́ти verstehen, осторопі́ти außer Fassung kommen, betroffen sein, уміти verstehen, können ....

Der Stamm ist betont:

ржа́віти, ржа́вів, —; ржа́вію rosten, ни́дї̈ти abnehmen, schwinden, плӥснїти schimmeln, си́віти ergrauen, ста́ріти ся altern, хи́ріти kränkeln ....

Das Partizip des Passivs wird mit -тий *gebildet:*

гріти, грів, гріла, гріти́й; грію wärmen ....

чу́ти, чув, чу́тий; чу́ю hören, fühlen, ду́ти (s. auch B) hauchen, blasen, взу́ти anziehen (Stiefel), роз(з)у́ти ausziehen (Stiefel) ....

ши́ти, шив, ши́тий; ши́ю nähen, зажи́ти einnehmen, schnupfen (Tabak), ви́ти heulen, кри́ти decken, verbergen, ли́ти gießen, ми́ти waschen, ри́ти wühlen ....

Mit wechselnder Tonstelle:

ку́ти, кув, ку́тий; кую́, куе́ш; куй schmieden, жу́ти kauen ....

гни́ти, гнив, (гни́тий); гнию́ faulen ....

жи́ти, жив, (на-)жи́тий { жию́, -е́ш; жий, жи́ймо, -те / живу́, -е́ш; живи́, -ім, -іть } leben (нажи́ти erwerben, gewinnen ....)

би́ти бив, би́тий; бю, беш; бий schlagen, розби́ти (розіб'ю́, розби́й) zerschlagen, ви́ти winden, wickeln, розви́ти (розів'ю́) aufwickeln, entfalten, пи́ти trinken, розпи́ти ся (розіпю́, розпи́й) sich dem Trunk ergeben ....

ста́ти (= ста́нути), став (= ста́нув); ста́ну stehen bleiben, werden, anfangen, стрі́ти begegnen, дїти tun, stellen ....

Von verschiedenen Stämmen:

іти́ (s. **164**, 2) gehen, перейти́ (пере́йду́, пере́йде́м, перейди́, перейшо́в, пере́йде́ний) durchgehen, passieren, піти́ (піду́) kommen ....

B.

Lauter Zeitwörter der I. Klasse A. Der konsonantische Stammauslaut hat oft Veränderungen zu erleiden, wie sie **27** ff. besprochen sind; über den Umlaut des Stammvokals, s. **20**.

a) **па́сти**, пас, па́сла ...., па́сши, (с)па́сений.

пасу́, пасе́ш, пасе́, пасе́мо, -е́те, -у́ть; пасу́чи; паси́, пасі́м, пасі́ть.

b) **ску́б(с)ти**, скуб, ску́бла, —; скубу́, скуби́, скубі́м.

c) **кра́сти**, крав, кра́ла, кра́вши, кра́де́ний; краду́; крадй, крадїм.

d) **стри́чи** (стри́гти), стриг, стри́гла, стри́же́ний; стрижу́, стрижи́, -їм.

Beispiele: a) гри́зти nagen, па́сти (пасу́) weiden, hüten, aufpassen; — b) ску́бсти rupfen, zupfen; — c) кра́сти stehlen, па́сти (паду́) fallen, пря́сти spinnen, приобрі́сти (приобрі́ту́) erwerben, gewinnen, цвісти (цвіту́) blühen; — d) стри́чи scheren ....

Mit anderer Betonung im Präteritum:

кла́сти, клав, кла́ла́, кла́де́ний; кладу́ legen, setzen, stellen, бри́сти waten, пли́сти (пливу́, пли́ла́, ohne Part. Pass.) fließen, schiffen; **не́сти** (несу́, нїс, не́сла́) tragen, ве́зти (везу́, віз) fahren (trans.), ве́сти (веду́, вів, ве́ла́) führen, weisen, гне́сти (гнету́, ohne Perf.) drücken, ме́сти (мету́, мів) kehren, fegen, пле́сти (плету́, плїв, пле́ла́) flechten ....

трясти́, тряс, трясла́, тря́се́ний; трясу́ schütteln, rütteln, верзти́ phantasieren, faseln, човп(сти́ ся) poltern, густи́ (гуду́) tönen, dröhnen, запрячи́ (запрягти́, запря́г = запрі́г, запрягла́) anspannen (an den Wagen), сїчи́ (= сїкти́) mähen, schneiden, застрячи́ (-гти́) stecken bleiben, товчи́ (товкти́) stoßen, stampfen; **рости́** (росту́, рic, росла́) wachsen; **гребсти́** (гріб) scharren, graben, harken, берегти́ (-гти́) hüten, bewahren, печи́ (= пекти́, пік, пеку́чий, пече́ний) backen, braten, приречи́ (-кти́, приречу́, -рік, -рекла́) versprechen, стерегти́ (-гти́) warten, bewachen, течи́ (= текти́, течу́, тїк, текла́) fließen, rinnen, утечи́ (утекти́) entfliehen ....

ревти́ (= ревіти D 1.), ревів; реву́ brüllen, сопти́ (= сопіти) schnauben, хропти́ (= хропіти) schnarchen ....

мочи́ (могти́), міг, могла́, (спо-)мо́женний; мо́жу; мога́ (Adverb), могу́чий mächtig; (по-)можи́ können (помочи́, спомочи́ helfen, unterstützen) ....

волочи́ (волокти́), волїк (s. 9, 7), волокла́; воло́чу schleppen, schleifen, eggen ....

лячи́ (лягти́), лїг, лягла́, —; ля́жу; лязь (ляж) liegen ....

лїзти, лїз, лїзла, —; лїзу; лїзь kriechen, schleichen, klettern ....

сїсти, сїв, сїла, —; ся́ду; сядь sich setzen ....

Mit einem Part. Pass. auf -тий:

e) **те́рти**, тер, те́рла, те́ртий; тру, трешу; три.

Beispiele: ме́рти sterben, пе́рти drängen, drücken, опе́рти (опру́ = обіпру́) stützen, anlehnen, спе́рти (зіпру́, спер) stützen, aufhalten, те́рти reiben, wischen, mahlen, простере́рти ausbreiten, ausdehnen, обте́рти (обітру́, обітри́, обте́р) abreiben, abwischen, розте́рти (розітру́, розітри́, розте́р) zerreiben, сте́рти (зітру́, зітри́, стер) wegwischen, уте́рти (утру́) zerreiben, abwischen, зачерти (зачерну́, s. D 1) schöpfen; — **де́рти**, дер, де́рла, де́ртий; дру = деру́, дреш = дереш, дри = дери́ reißen, schinden, розде́рти (розідру = роздеру́, розідри́ = роздери́) zerreißen, же́рти fressen ....

f) **пня́ти**, пняв, (роз-)п(н)я́тий; пну, пнеш; пни.

Beispiele: пня́ти ся emporstreben, klimmen, розп(н)я́ти (розіпну = розпну́, роз[і]пни́, розп[н]я́в) ausspannen, kreuzigen, жа́ти (жну, жав, на-жа́тий) schneiden (Getreide), ernten, нажа́ти ernten, тя́ти schneiden, mähen, стя́ти (зітну́) abschneiden, gerinnen machen, поча́ти (почну́) anfangen, beginnen ....

кля́(с)ти, кляв, кля́ла́, кля́тий; клену́ fluchen, прокля́ти verfluchen ....

g) **ня́ти** (= іми́ти, s. D 1), няв, ня́ла́; ня́тий; (і)му́; іми́ fassen, nehmen, bekommen, взя́ти (во́зьму́) fangen, nehmen, взя́ти ся anfangen, ви́няти (ви́йму) ausnehmen, відня́ти (від'йму) abnehmen, zurücknehmen, заня́ти (займу́) angreifen, einnehmen, зня́ти (зд'йму) herabnehmen, abrahmen, aufheben ....

ду́ти, дув, ду́тий; дму (= ду́ю s. A); дми blasen ....

C.

Hieher gehört vor allem die ganze große Gruppe der Zeitwörter auf -увати, -ую:

a) **дарува́ти**, дарува́в, -а́ла ..., дарува́вши, дару́ваний; дару́ю, -ю́єш, -ю́є, -ю́ємо, -ю́єте, -ю́ють, дару́ючи; дару́й, -ю́ймо, -ю́йте.

b) **малюва́ти**, малюва́в, мальо́ваний; малю́ю; малю́й.

Beispiele: a) адресува́ти adressieren, бі́дувати darben, будува́ти bauen, вторува́ти sekundieren, глузува́ти Spott treiben, годува́ти ernähren, aufziehen, дарува́ти schenken, друкува́ти drucken, жартува́ти scherzen, schäkern, зимува́ти überwintern, колядува́ти Weihnachtslieder singen, купува́ти kaufen, мурува́ти mauern, ночува́ти übernachten, панува́ти herrschen, пильнува́ти achtgeben, bewachen, порядкува́ти ordnen, потребува́ти brauchen, ратува́ти retten, рахува́ти rechnen, рачкува́ти auf allen vieren kriechen, рисува́ти ritzen, zeichnen, сьвяткува́ти feiern, слабува́ти schwach sein, kränkeln, торгува́ти handeln, Handel treiben, шанува́ти schonen, ehren; — b) воюва́ти Krieg führen, малюва́ти malen, полюва́ти jagen, auf die Jagd gehen, працюва́ти arbeiten, handeln, танцюва́ти tanzen ....

Mit betontem Stamm:

си́лувати, си́лував, си́луваний; си́лую; си́луй zwingen, вибі́рувати sammeln, nachlesen, прибі́джувати ся vorkommen, erscheinen, ві́рувати glauben, розвя́зувати aufbinden, lösen, вига́дувати ausdenken, ersinnen, придержувати aufhalten, поди́бувати antreffen, finden, вида́мувати aussinnen, erfinden, дя́кувати danken, жа́лувати bedauern, Mitleid haben, за́видувати mißgönnen, beneiden, позоло́чувати vergolden, пока́зувати zeigen, lehren, розки́дувати auseinander werfen, verschwenden, скоро́чувати verkürzen, поми́лувати sich erbarmen, begnadigen, занеді́бувати vernachlässigen, versäumen, оруди́вати gebrauchen, verwalten, підпи́сувати unterschreiben, ра́дувати erfreuen, порі́внувати vergleichen, сліди́вати folgen, заслу́гувати verdienen, erwerben, поста́кувати beipflichten, стри́мувати abhalten, zurückhalten, вихо́вувати aufziehen, erziehen, очі́кувати erwarten, роздаро́вувати verschenken, скупо́вувати zusammenkaufen, aufkaufen; — виговорювати aussprechen, подво́ювати verdoppeln, розді́лювати verteilen, переміню́вати vertauschen, verwandeln, обіцювати versprechen, напо́ювати tränken, спо́ювати vereinigen, обро́блювати bearbeiten, вихва́лювати rühmen, preisen ....

Derselben Biegung folgt auch die Abteilung III 1 Bb; über die dabei vorkommende Hiatustilgung s. 22.

кува́ти, кува́в, ко́ваний; кую́; куй schmieden, псува́ти verderben, verhunzen, блюва́ти speien, sich erbrechen, плюва́ти spucken ....

дава́ти, дава́в, да́ваний; даю́, даєш; дава́й geben, вигра́вати spielen, gewinnen, пізнава́ти erkennen, става́ти sich stellen, anfangen ....

сьмія́ти ся, сьмія́в ся, (об-)сьмія́ний; сьмію́ ся; сьмій ся lachen, обсьмія́ти verlachen, verspotten ....

Die Stammsilbe bleibt betont:

сі́яти, сі́яний; сі́ю; сі́й säen, ві́яти wehen, worfeln, ді́яти tun, machen, ка́яти ся bereuen, кра́яти schneiden, ла́яти schelten, на́діяти ся hoffen, пі́яти singen, krähen, та́яти schmelzen ....

лля́ти, лляв, лля́ний = лля́тий; ллю, ллеш gießen ....

D.

Von den verschiedenen Zeitwörtern, die sich hier zusammenfinden, lassen 1. die meisten im Präsens die Endungen -у, -еш, -е ohneweiteres an den Konsonanten im Stammauslaut antreten, aber 2. nicht wenige erst nach Hinzufügung eines *j*, so daß jene Endungen in -ю, -єш, -є übergehen, wenn nicht der Stammauslaut das *j* durch Konsonantenerweichung in sich verarbeiten kann. Die Erweichung geht nach р, л, н vor е, и wieder verloren (s. 28), daher also z. B. о́рю, о́реш, ко́лю, ко́леш, aber: шлю, шлеш (mit hartem л, aber ш-) zu сла́ти.

1.

Die kleine Gruppe der Klasse IB.

a) **жда́ти**, ждав, жда́ла, жда́вши, жда́ний;

жду, ждеш, жде, ждемо́, ждете́, ждуть; жду́чи; жди, ждім, ждіть.

b) **рва́ти**, рвав, рва́ний; рву; рвім, рвіть.

Beispiele: a) жда́ти warten, erwarten, діжда́ти (діжду́, діжди́, діжда́ний) warten, erwarten, zuwarten, сса́ти saugen; —

b) жва́ти kauen, розіжва́ти (розіжву́, розіжваний) zerkauen, рва́ти reißen, zerren, розірва́ти (розірву́, розірваний) zerreißen, zerstreuen, ржа́ти wiehern; **зва́ти** (зву = зову́, зви = зови́) rufen; **бра́ти** (брав, зі-браний; беру́) nehmen, fangen, дібра́ти (доберу́) hinzunehmen, wählen, зібра́ти (зберу́) sammeln, ernten, пра́ти waschen, bläuen ...., mit einer alten Erweichung des r (urspr. *g*) vor e: **гна́ти** (гнав, розі-гнаний; жену́; жени́) treiben, jagen, дігна́ти (дожену́) ereilen, zusetzen, rügen, розігна́ти (розжену́) vertreiben ....

Mit wechselnder Tonstelle:

стогна́ти, стогна́в, —; сто́гну, -еш; стогни́ stöhnen, seufzen ....

Ähnlich die ganze II. Klasse, indem von dem Suffix -ну im Präsens bloß das -н- bleibt:

махну́ти, махну́в, -у́ла, ма́хнений (махну́тий); махну́, -е́ш, -е́; махни́ ....

Beispiele: клякну́ти niederknien, проликну́ти verschlucken, махну́ти schwingen, спімну́ти gedenken, erwähnen, мину́ти vorübergehen, meiden, схну́ти (= со́хнути s. unten) trocknen, dorren, стрепену́ти ся erbeben, тхну́ти hauchen, stinken, схамену́ти ся sich besinnen ....

Mit anderer Betonung:

звихну́ти, звихну́в; зви́хну; звихни́ verrenken, двигну́ти (двиг = двигну́в, дви́гла́) heben, замкну́ти (замо́к = замкну́в, замкла́) schließen, verschließen, зітхну́ти aufseufzen, зачер(п)ну́ти (зача́р, -рла = зачер[п]ну́в) schöpfen ....

горну́ти; го́рну, горни́ scharren, raffen, верну́ти umkehren, zurückkehren, одягну́ти (одя́г, одяглá = одягну́в) kleiden, anziehen, тиснýти (стис, стислá = стиснýв) drücken, stoßen, тягну́ти (тяг, тяглá = тягну́в) ziehen, schleifen, охоло́ну́ти (охоло́в, -о́ла = охолону́в; охоло́ну) erkalten, sich abkühlen ....

кри́кнути, кри́кнув, —; кри́кну; кри́кни schreien, aufschreien, бри́знути spritzen, sprengen, гли́пнути blicken, гри́мнути stürzen, schleudern, гу́кнути zurufen, дму́хнути wehen, blasen, ка́пнути tropfen, träufeln, лу́снути bersten, ли́снути erglänzen, пле́снути klatschen, плю́снути plät-

schern, пчи́хнути niesen, ри́пнути knarren, сви́снути pfeifen, ско́кнути springen, hüpfen, сту́кнути klopfen, poltern, ча́хнути (чах, -ла) dahin welken, schwinden, ше́пнути lispeln, flüstern ....

Das Perfekt ohne das Suffix -ну:

га́снути, гас, га́сла; га́сну; га́сни erlöschen, verlöschen, бли́снути blitzen, erglänzen, блӥ́днути (блӥд, -дла) erbleichen, збри́днути häßlich werden, привы́кнути sich gewöhnen, вя́нути (вял, вя́ла) welken, глу́хнути taub werden, гру́знути einsinken, здо́хнути verenden, verrecken, зя́бнути frieren, ки́снути sauer werden, gären, ли́пнути sich anheften, kleben bleiben, мёрзнути frieren, мо́кнути feucht werden, мя́кнути weich werden, остогы́днути (-гы́д, -гы́дла) zuwider, widerwärtig werden, па́хнути duften, пу́хнути schwellen (intr.), anschwellen, слӥ́пнути erblinden, со́хнути (= схну́ти s. oben) trocknen, dorren, сти́(г)нути (стиг) erkalten, erschlaffen, те́рпнути erstarren, einschlafen (von Gliedmaßen), тріснути schlagen, сху́днути abmagern, зчёзнути, щёзнути verschwinden, entschwinden ....

Anders betont:

засхну́ти, засо́х, засхла́; засхну́; засхни́ vertrocknen ....

Imperativ verkürzt (s. **142**):

ки́нути, ки́нув, ки́нений (= ки́нутий); ки́ну; кинь, ки́ньмо, ки́ньте werfen, ги́нути (ги́нув = гиб) zugrunde gehen, umkommen, гля́нути blicken, дїнути (= дїти I A) tun, unterbringen, плю́нути spucken, speien, стрі́нути (= стрі́ти I A) begegnen, ста́нути (= ста́ти I A) sich stellen, anfangen, су́нути schieben, rücken, спочи́нути ruhen ....

Perfekt ohne -ну:

охля́нути, охля́в, —; охля́ну; охля́нь ermüden ....

Endlich ein paar Zeitwörter aus verschiedenen Klassen und mit verschiedenen Stämmen:

ревіти (= ревти́ I B), ревів, -іла und ревла́, —; реву́; реви́ brüllen, heulen, сопі́ти schnauben, schnarchen, хропі́ти schnarchen ....

іми́ти (= ня́ти I B), іми́в, імле́ний; (і)му́; іми́ fassen, nehmen, erhalten, ви́ймити (ви́йму) herausnehmen, наймити (найму́) aufnehmen, dingen ....

їхати, їхав, пере-їханий; їду; їдь fahren, переїхати überfahren ....

2.

Diese Biegungsabart eignet besonders der Klasse III 1 Ba:

a) **різати**, різав, -ала ...., різавши, різаний;

ріжу, ріжеш, ріже, ріжемо, -ете, -уть; ріжучи; ріж, ріжмо, ріжте.

Wo з in ж übergeht, da auch с in ш (s. **26**).

b) **си́пати**, си́пав, си́паний; си́плю, си́плеш; сип.

c) **пря́тати**, пря́тав, пря́таний; пря́чу, -еш; пряч.

Wo т in ч übergeht, da auch д in дж und ст in щ (s. **26**).

d) **пла́кати**, пла́кав, о-пла́каний; пла́чу, -еш; плач.

Wo к in ч übergeht, da auch г in ж, х in ш und ск in щ (s. **26**).

Beispiele: a) ма́зати schmieren, різати schneiden, sägen, schlachten; — b) си́пати streuen, schütten, gießen; — c) пря́тати (s. I. A) aufräumen; — d) дви́гати (s. I. A) heben, ди́хати (s. I. A) atmen, кли́кати rufen, кра́кати (s. I. A) krähen, пла́кати weinen ....

Mit wechselnder Tonstelle:

a) **писа́ти**, писа́в, пи́саний; пи́шу, -еш; пиши́, -і́м schreiben, вяза́ти binden, knüpfen, каза́ти sagen, колиса́ти wiegen, schaukeln, кресáти Feuer schlagen, лиза́ти lecken, опеpeза́ти umgürten, тесáти zimmern, чесáти kämmen, hecheln ....

b) **клепа́ти**; кле́плю, -леш, -ле (im übrigen nach I. A) klopfen, dengeln, verleumden ....

c) **бормота́ти**, бормота́в; бормо́чу; бормочи́ brummen, воркота́ти schnurren, girren, глода́ти nagen, гуркота́ти poltern, допта́ти stampfen, treten, клопота́ти belästigen, bedrängen, лепета́ти plappern, лоскота́ти kitzeln, мета́ти werfen, schleudern, муркота́ти murren, brummen, рего-та́ти ся laut lachen, свиста́ти pfeifen, скобота́ти kitzeln, скреготáти knirschen, kreischen, смокта́ти saugen, хлеп-та́ти schlappen, шепта́ти flüstern, lispeln, щебета́ти zwit-schern, plaudern, schwätzen . . . .

d) **бреха́ти**, бреха́в; бре́шу, -еш; бреши́ bellen, lügen, плеска́ти plätschern, klatschen, полока́ти spülen, waschen, скака́ти springen, hüpfen, струга́ти schnitzen, ука́ти drehen, spinnen . . . .

e) **ора́ти**, ора́в, о́раний; о́рю, о́реш; ори́, орíм ackern, pflügen . . . .

f) **сла́ти**, сла́в, пí-сланий; шлю, шлеш; шли, шлїм schicken, senden, писла́ти (пíшлю) schicken, hin-schicken . . . .

Ähnlich Zeitwörter aus anderen Klassen:

коло́ти, коло́в, ко́лений (= коло́тий); ко́лю, ко́леш; коли́ stechen; — боро́ти ся sich wehren, поро́ти aufschlitzen, schleißen . . . .

моло́ти, моло́в, ме́лений (= моло́тий); ме́лю, ме́леш; мели́ mahlen . . . .

муркоти́ти, муркоти́в, —; муркóчу, -óчуть = муркоти́ть; муркотячи́; муркочи́ = -оти́ brummen, murren, хоти́ти, хтíти wollen (2. Sing. statt хóчеш auch хоч: робí, що хоч tu, was du willst, s. **164**, 3).

II. Konjugation.

§ 167. Diese Biegungsart umfaßt fast die ganze Klasse IV. Sie ist eine *i*-Konjugation, insofern sie lauter Suffixe und Endungen vereinigt, die ein *i* oder einen ehemaligen *i*-Laut enthalten. Die eigenen Endungen dieser

Konjugation werden aber zuweilen von denen der größeren I. Konjug. verdrängt, und zwar in folgender Weise.

Das zum Adjektiv gewordene Partizip der Gegenwart der Zeitwörter auf -їти (-іти) und -ати nimmt statt -ячий (-ачий) auch den Ausgang -ючий (-учий) an: болю́чий = боля́чий schmerzlich, видю́чий = видя́чий sehend, спю́чий = спя́чий schlafend, schläfrig, робу́чий = роб(л)я́чий arbeitsam und ebenso das adverbiale Partizip бачучи́ wenn man sieht.

Die Verwechslung von y und a findet auch in der 3. Pers. Plur. statt, indem man z. B. statt уча́ть sie lehren auch учу́ть sagt (vgl. die entgegengesetzte Vertauschung bei муркотї́ти).

Die unbetonte Endung -ить der 3. Pers. Sing. verliert manchmal (besonders im Ukraïnischen) seinen konsonantischen Auslaut und fällt dann mit der Endung -е der I. Konjug. lautlich zusammen (s. 3, 1); man schreibt dann auch geradezu wie in der I. Konjugation -е, z. B. ро́бе tut, гово́ре spricht.

a) **хвали́ти**, хвали́в, -и́ла . . . ., хвали́вши, хва́ле́ний;

хвалю́, хвали́ш, хвали́ть, хвалимо́, -ите́, -я́ть; хваля́чи́; хвали́, хвалї́м, хвалї́ть.

b) **учи́ти**, учи́в, -и́ла, у́че́ний; учу́, учи́ш, -и́ть, -а́ть; уча́чи́; учи́, -ім.

c) **вари́ти**, вари́в, ва́ре́ний; варю́ (= вару́), -и́ш, -и́ть, -я́ть; варя́чи́; вари́, -ім.

d) **кріпи́ти**, кріпи́в, по-кріпле́ний; кріплю́, -пи́ш, -пи́ть, -п(л)я́ть; кріп(л)я́чи́; кріпи́, -ім.

e) **краси́ти**, краси́в, кра́ше́ний; крашу́, краси́ш, -и́ть, -я́ть; красячи́; краси́, -їм.

Wie с mit ш abwechselt, so auch з mit ж (s. 26).

f) **плати́ти**, плати́в; пла́че́ний; плачу́, плати́ш, -и́ть, -я́ть; плати́чи́; плати́, -ї́м.

Wo т in ч verwandelt wird, da wird es auch д in дж, ст in щ und зд in ждж (s. **26**).

Beispiele: a) вали́ти stürzen, umwerfen, гани́ти tadeln, дражни́ти reizen, hänseln, мани́ти täuschen, locken, пали́ти brennen, sengen, рани́ти verwunden, сни́ти ся träumen, стали́ти stählen, хвали́ти loben, preisen, ці́ни́ти schätzen, числи́ти zählen, поясни́ти erklären, erläutern; — b) навчи́ти lehren, гріши́ти sündigen, значи́ти bezeichnen, heißen, кінчи́ти endigen, лїчи́ти heilen, лїчи́ти zählen, rechnen, зменьши́ти verkleinern, verringern, перчи́ти pfeffern, свідчи́ти bezeugen, учи́ти lehren; — c) вари́ти kochen (trans.), sieden, мири́ти aussöhnen, мори́ти zugrunde gehen lassen, остри́ти schärfen, schleifen, свари́ти rügen, zurechtweisen; — d) благослови́ти segnen, weihen, кпи́ти spotten, sich lustig machen, кріпи́ти kräftigen, stärken, склепи́ти wölben, слави́ти rühmen, preisen, яви́ти ся erscheinen; — e) гаси́ти löschen, auslöschen, краси́ти färben, schmücken, роси́ти tauen, betauen; — f) гати́ти dämmen, гнїзди́ти ся nisten, horsten, годи́ти zuliebe tun, willfahren, золоти́ти vergolden, кади́ти räuchern, масти́ти einschmieren, salben, мости́ти eine Brücke schlagen, pflastern, пести́ти kosen, liebkosen, плати́ти zahlen, bezahlen, сади́ти setzen, pflanzen, слїди́ти (слїджу́) forschen, kundschaften, хрести́ти bekreuzigen, taufen, щади́ти sparen, schonen ....

Andere Betonung:

борони́ти, бороня́в, боро́нений; боро́ню. -иш; бороня́ ....

Beispiele: a) бїли́ти weißen, bleichen, бороня́ти wehren, verteidigen, eggen, гони́ти treiben, jagen, дзвони́ти läuten, klingen, дїли́ти teilen, dividieren, лїня́ти ся mausern, sich häuten, моли́ти flehen, моли́ти ся beten, спиня́ти aufhalten, abhalten, соли́ти salzen, стели́ти ausbreiten, betten, хороня́ти hüten, verwahren, beerdigen, чиня́ти tun, machen; — b) божи́ти ся beteuern, schwören, волочи́ти schleifen, schleppen, eggen, криши́ти zerbröckeln, zermalmen, лиши́ти lassen, verlassen, ложи́ти betten, legen, мочи́ти einweichen, befeuchten, служи́ти dienen, суши́ти trocknen (trans.), dörren, тужи́ти sich grämen; — c) отвори́ти öffnen, aufmachen, повтори́ти wiederholen, говори́ти sprechen, reden, жури́ти ся sich sorgen, sich bekümmern,

ширúти ausbreiten; — d) дивúти ся schauen, дробúти zerstückeln, verkleinern, кормúти füttern, кропúти besprengen, bespritzen, купúти kaufen, лїпúти kleben, ловúти fangen, ergreifen, ломúти brechen (trans.), любúти lieben, робúти arbeiten, machen, встромúти hineinstecken, топúти schmelzen (trans.), ертränken, трубúти trompeten, ausposaunen; — e) возúти fahren (trans.), місúти kneten, носúти tragen, просúти bitten; — f) блудúти irren, fehlgehen, будúти wecken, aufwecken, водúти führen, leiten, вудúти räuchern, годúти versöhnen, aussöhnen, колотúти schütteln, trüben, крутúти drehen, winden, молотúти dreschen, пустúти lassen, loslassen, родúти gebären, сьвітúти leuchten, scheinen, студúти kühlen, судúти richten, urteilen, ходúти gehen, цїдúти seihen, sieben ....

бýбнити, бýбнив; бýбню; бýбни trommeln, вúзволити (вúзволи u. -ль) befreien, losmachen, мúслити denken, meinen, gesonnen sein, скúмлити winseln, бáбчити ся runzelig werden, zusammenschrumpfen, вúпередити zuvorkommen ....

Der Imperativ hat die kürzere Form:

a) **стрíлити**, стрíлив, -стрíлений; стрíлю; стріль, стрíльмо, -те.

b) **мýчити**, мýчив, мýчений; мýчу; муч, мýчмо, -те.

c) **вíрити**, вíрив, вíрений; вíрю; вір, вíрмо, -те.

d) **мóвити**, мóвив, -мóвлений; мóвлю, мóвиш; мов, мóвмо.

e) **квáсити**, квáсив, квáшéний; квáшу, квáсиш; квась, квáсьмо.

f) **глáдити**, глáдив, глáджéний; глáджу, глáдиш; гладь.

Beispiele: a) позвóлити erlauben, gestatten, свавóлити schwätzen, слúнити geifern, bespeicheln, стрíлити schießen, цíлити zielen, чвáнити ся prahlen; — b) бáчити sehen, schauen, вáжити wägen, wiegen, wagen, жúчити (= зúчити) wünschen, beleihen, мýчити quälen, прáжити rösten, рýшити rühren, bewegen, скáржити klagen, verklagen, скóчити springen, hüpfen, смáжити rösten, schmoren, стрáшити schrecken, тїшити erfreuen, ergötzen, тревóжити schrecken, beängstigen; — c) вíрити glauben, удáрити stoßen, schlagen, жмýрити blinzeln, пáрити brühen, хмáрити ся sich bewölken, sich trüben; —

d) ба́вити aufhalten, unterhalten, ва́бити locken, ködern, reizen, роззя́вити (Mund) aufmachen, ква́пити ся eilen, sich sputen, мо́вити sprechen, пра́вити richten, lenken, herrschen, ста́вити stellen, setzen, bauen, тя́мити wissen, verstehen; — e) повісити aufhängen, henken, ква́сити säuern, einsäuern, ла́зити kriechen, schleichen, klettern; — f) баламу́тити schwindeln, irreführen, бри́дити ся sich ekeln, верхово́дити anführen, lenken, гла́дити glätten, streicheln, грома́дити häufen, sammeln, каламу́тити trüben, ну́дити quälen, belästigen, ра́дити raten, beraten, тра́тити verlieren, vergeuden, шко́дити schaden ....

Der Imperativ hat im Plural unbetontes -їм, -їть:

ни́щити, ни́щив, ни́щений; ни́щу; нищ, ни́щім, -іть vernichten, vertilgen, лу́щити enthülsen, aufknacken, мо́рщити falten, runzeln, па́трошити ausweiden, плю́щити о́чи die Augen zudrücken, ви́тріщити о́чи die Augen aufreißen, ви́трити (ви́три) lüften, го́рбити ся sich bücken, приму́сити (приму́сь, -сїм) zwingen, nötigen, їздити (їжджу) fahren, по́стити fasten, чи́стити reinigen ...,

Stämme auf -й (s. 17):

таїти, таїв, та́єний; таю́, таїш, -їть, таяти; тай, та́ймо = таїм verbergen, verheimlichen, клеїти leimen, kleben, маїти mit Laub schmücken ....; **доїти** (до́яти; дій, ді́ймо, ді́йте = доїть) melken, гноїти düngen, гоїти heilen (trans.), млоїти Übelkeit erregen, поїти tränken, роїти ся schwärmen, присвоїти aneignen, zähmen, строїти stimmen, schmücken, bauen, vergiften .... Mit anderer Tonstelle: **призвича́їти**; призвича́ю; призвича́й, -а́ймо angewöhnen,

Zeitwörter mit dem Suffix -ї- (Klasse IV B):

a) **вели́ти**, вели́в, -їла, -ве́лений; велю́, -и́ш; вели́, -їм ....

b) **клячі́ти**, клячі́в; клячу́, -и́ш; клячи́, -і́м ....

c) **горі́ти**; горю́, -и́ш; гори́ ....

d) **терпі́ти**; терплю́, -пи́ш ....

e) **слизї́ти**; слижу́, слизи́ш ....

f) **вертї́ти**; верчу́, верти́ш ....

Beispiele: a) болі́ти schmerzen, велі́ти befehlen, gebieten, волі́ти (s. I. A) lieber wollen, гомоні́ти lauten, schallen; — b) киші́ти wimmeln, кля́чіти knien; — c) горі́ти brennen; — d) греміти donnern, кипі́ти sieden, kochen, свербі́ти jucken, терпі́ти dulden, leiden, шуміти sausen, toben; e) слизі́ти sickern, träufeln; — f) вертіти bohren, гляді́ти sehen, schauen, гуді́ти schallen, brausen, кортіти gelüsten (impers.), лет᷄ти fliegen, сиді́ти sitzen, шелестіти säuseln, rauschen ....

Mit anderer Betonung und verkürzter Imperativform:

заси́дїти, заси́дїв, заси́джений; заси́джу, -диш, заси́дь, -дьмо ersitzen, ви́дїти sehen, на́видїти gern sehen, ненави́дїти hassen, вте́рпіти aushalten, über sich bringen, ви́сїти hangen, му́сїти müssen; — розви́днїти ся (розви́дни) Tag werden, tagen ....

Der Infinitiv nimmt (nach **16**) die Form -ати an:

крича́ти, крича́в, о-кри́чаний; кричу́, -и́ш; кричи́ schreien, rufen (окрича́ти ausrufen), блища́ти glänzen, funkeln, верещáти schreien, kreischen, держáти halten, дрожáти zittern, beben, квича́ти quieken, лежáти liegen, мовча́ти schweigen, пища́ти piepsen, pfeifen, рича́ти brüllen, сича́ти zischen, тріща́ти knistern, prasseln, krachen ....

нале́жати; нале́жу; нале́ж, -жмо, gehören, заде́ржати aufhalten ....

Schließlich sind wegen der Personalendungen noch hieher zu stellen:

спáти, спав, за́-спаний; сплю, спиш; спи, спім schlafen (заспáти verschlafen) ....

стоя́ти, стоя́в, —; стою́, стоїш; стій, стіймо stehen, stehen bleiben, боя́ти ся fürchten ....

оха́яти, оха́яв, -яний; оха́ю, -їш; оха́й reinigen, schmücken; перестоя́ти (-стій) zu lange stehen, überstehen ....

Endlich von der I. Klasse:

бічи (бігти), біг, бігла, —; біжу́, біжи́ш; біжи́, -ім laufen ....

III. Konjugation.

§ 168. Von der Biegungsart, die das -м als Zeichen der 1. Pers. Sing. bewahrt hat, finden sich im Slawischen,

und besonders im Ruthenischen, nur wenige Überbleibsel vor; aber, wie begreiflich, konnten sich die ungewöhnlichen Formen gerade nur bei besonders häufigen Verben erhalten: bei дáти geben, їсти essen, повíсти sagen, бýти sein und Ableitungen.

Diese Verba haben auch eine besondere Imperativbildung wie їдж (vgl. darüber Leskien § 160, 2); дáти hat sie aufgegeben.

дáти, дав, дáлá . . . . дав, дáний;

дам, дасú und даш, дасть, дамó, дасьтé, дадýть; —; дай, дáймо, дáйте.

їсти, їв, їлá . . . ., ївши, їдженний;

їм, їсú und їш, їсть, їмó, їсьтé, їдя́ть; їдячú; їдж, їджмо.

повíсти, повíв, повíдженний; повíм, -íш, -íсть; повíдж.

Endlich kommt das wichtigste Zeitwort: бýти sein. Im Ind. Präs. wird es (wie im Lateinischen) als Kopula meistens ausgelassen; daraus erklärt es sich, daß die charakteristische 1. Pers. Sing. (єсьм) und die drei Pluralformen ganz außer Gebrauch gekommen sind. Die Form бýду, -еш usw. hat die Bedeutung eines Futurs. Сýщий bedeutet „wesentlich“.

бýти, був, бýлá . . . ., бýвши;

я є, ти є, єсú, є, єсть, ми є, ви є, воні́ є;

бýду, бýдеш, бýдé, бýдемо, бýдете, бýдуть; будýчий künftig, бýдучи; бýдь, бýдьмо, бýдьте.

забýти vergessen, забýв, забýтий; забýду, -еш; забýдь; ebenso відбýти leisten, відбýти ся stattfinden.

Syntaktisches.

Die Syntax einer Sprache läßt sich kaum ausschöpfen, man muß sich mit einer Auslese von Bemerkungen begnügen. Der Teil, der von den Sätzen handelt, bietet übrigens nur ausnahmsweise Erscheinungen dar, die nicht auch im Deutschen bekannt oder üblich sind.

Über Subjekt und Prädikat.

§ 169. In jedem Satz kommt eine Aussage (Prädikat) vor, aber nicht immer ein Zeitwort. So wendet man im Ruthenischen öfter, als man sich das in anderen Schriftsprachen erlaubt, in lebhafter Rede lautmalende Wörter ohne Biegung an Stelle von Prädikatsverben an, z. B. Я зирк на нéго. Ich warf einen Blick auf ihn. Двéрі рип до пáсїки. Die Tür öffnete sich knarrend nach dem Bienenplatz. Мáрко хап за рýку. Schwupps! erfaßte ihn Markus an der Hand. Тай бебéх в могúлу. Und mit einem Mal sank er ins Grab. Але вовк скакíць до ньóго і зубáми хап за нóгу. Aber der Wolf stürzt auf ihn los und erfaßt ihn mit den Zähnen an einem Bein. Слéзи їм лиш кітькíть. Die Tränen träufelten ihnen nur so herab. Обвалúй в пісóк хвостúсько та в лицé йомý талáп. Wälze den Schweif im Sand und platsch! schlag ihm damit ins Gesicht. Im letzten Beispiel muß талáп sogar einen Imperativ ersetzen.

Verba der Bewegung können auch ohne einen solchen Ersatz wegbleiben: а я прóсто до мінїстра ich aber ging direkt zum Minister.

§ 170. Wenn die Aussage in einem Nomen liegt oder in einem adverbialen Ausdruck, so hält wohl meistens

ein Verb Subjekt und Prädikat zusammen, sei es die bloße Kopula (бу́ти sein) oder ein die Aussage zugleich näher bestimmendes Verb wie бува́ти gewöhnlich sein, zu sein pflegen, ста́ти, оста́ти, зроби́ти ся werden, пока́зувати ся sich erweisen, нази́ва́ти ся, іменува́ти ся heißen. Aber die bloße Kopula bleibt im Ruthenischen sehr häufig weg, besonders im Präsens, z. B. Цу́кор соло́дкий. Der Zucker ist süß. То мені́ ми́ло. Das ist mir lieb. Я и́ньшої ду́мки. Ich bin anderer Meinung. Ма́ти вже до́ма. Die Mutter ist schon zu Hause. Кінь полови́ну золоти́й, полови́ну сріб'ний. Das Pferd war halb von Gold, halb von Silber. Infolge der beständigen Vernachlässigung der Kopula ist das aktive Partizip des Perfekts (був, бу́ла gewesen, їв, їла gegessen habend) zum Indikativ des Perfekts vorgerückt (er, sie ist gewesen, war, er, sie hat gegessen, aß).

§ 171. Subjektlose Sätze. Vor solchen Sätzen kann die deutsche Sprachlehre achtlos vorübergehen, besonders da wir das „unbestimmte es" als Scheinsubjekt hineinzusetzen pflegen. Im Ruthenischen geschieht das nicht, z. B. Бли́скає. Es blitzt. Зашуміло в лїсї. Im Walde fing es zu brausen an. Розви́днїло ся. Es wurde Tag. Було́ те́мно. Es war finster. Моро́зить мене́ es fröstelt mich, сверби́ть мене́ es juckt mich, боли́ть мене́ es schmerzt mich. Нема́ вже таки́х люди́й. Es gibt keine solchen Leute mehr. Шкода́ було́ за́ходу. Es war schade um die Mühe. Поле́кшало мені́ на се́рцї. Es wurde mir leichter ums Herz. Мені́ таки́х ягі́д сни́ло ся. Von so vielen Beeren träumte (es) mir (träumte ich). Жаль ему́ було́ коня́. Es tat ihm leid um das Pferd (Das Pferd dauerte ihn). Час було́ пра́вду сказа́ти. Es war an der Zeit, die Wahrheit zu sagen. То́му було́ коне́ць. Damit war es aus. Тре́ба нам по́мочи. Es ist uns Not an Hilfe (d. h. wir brauchen Hilfe). Де его́ заби́то? Wo ist er erschlagen worden?

Wie man sieht, lassen sich solche Gedanken oft auch durch einen Satz mit Subjekt ausdrücken. Wir tun dies im Deutschen gewöhnlich oder immer in Fällen wie den folgenden. Забагло́ ся мені́ товари́ства. Ich sehnte mich nach Gesellschaft. (Es zog mich zur Gesellschaft hin). Не їсть ся сма́чно само́му. Allein ißt man nicht mit Lust. (Wenn man allein ist, ißt sich's nicht mit Lust, oder: schmeckt es einem nicht). Най ся тобі́ не бажи́ть пече́ного ле́ду. Begehre nicht unmögliches (wörtlich: Es möge dich nicht nach gebratenem Eis gelüsten). Гада́ло ся мені́. Ich kam auf den Gedanken. Петро́ви до́бре до́ма жи́ло ся. Peter hatte daheim ein gutes Leben. Мину́ло ся, і слїду́ не ста́ло. Es ist hin, und keine Spur davon ist zurückgeblieben.

Vom Gebrauch des Neutrums in solchen Sätzen wird gleich die Rede sein.

Geschlecht und Zahl.

§ 172. Bei den Menschen und den großen Tieren folgt das grammatische Geschlecht dem natürlichen, oft auch dann, wenn das verwendete Hauptwort durch seinen Auslaut (Suffix) einem anderen Geschlecht angehört hat, z. B. Молда́вський воєво́да der moldauische Fürst, до́брий слуга́ ein guter Diener, мали́й хлопчи́на ein kleiner Bursche. Прискочив мов коти́ще му́рий. Er sprang herbei wie ein schwarzes Katzentier. Ви́йшла баби́ще стара́я. Die alte Hexe kam heraus. Merkwürdig, daß дя́кувати (in der verkürzten Form дякува́ть) und спаси́бі als Substantive auch männlich gebraucht sind: Се щось ду́же дешеви́й дякува́ть. Das ist ein sehr billiger Dank. Слаби́й спаси́бі ein schwacher Dank. Die Erklärung wird wohl in dem Worte бог (-бі) zu suchen sein.

Von den mehrgeschlechtigen Redeteilen (Beiwort, Fürwort, Zahlwort, also auch Partizip und Perfekt) setzt man das männliche und das weibliche Geschlecht nur

dann, wenn es das dazu gehörende oder darunter verstandene Hauptwort verlangt.

§ 173. Das sächliche Geschlecht hat einen ausgedehnteren Gebrauch.

So setzt man то und се als Subjekt auch dann, wenn man auf einen Mann, eine Frau oder auf mehrere Personen oder Sachen hinweist, die dann in der Form eines Prädikatsnomens zu nennen sind, z. B. Хто то? Wer ist das? (nicht: той, та oder ті). Се мій брат. Das ist mein Bruder (nicht: сей). Се моя́ сестра́. Das ist meine Schwester. Се мої́ ро́дичі. Das sind meine Eltern. Що се? Се нові ма́шини до шитя́. Was ist das? Das sind neue Nähmaschinen. Dieser Gebrauch stimmt also mit dem deutschen überein, nicht mit dem lateinischen.

§ 174. Die Einzahl des sächlichen Geschlechts gebührt auch dem Prädikat der subjektlosen Sätze, z. B. Пригада́ло ся менї́. Es fiel mir ein. Бли́скало. Es blitzte. Задудні́ло. Es erdröhnte. Жаль менї́ було́. Es tat mir leid. Скорті́ло мене́. Ich bekam Lust.

Desgleichen, wenn das Subjekt ein Teilbegriff ist, und zwar:

1. wenn das Subjekt die Form eines partitiven Genitivs hat, also wenn die Menge unbestimmt bleibt, oder wenn die Menge nur durch einen adverbialen Ausdruck angedeutet wird: Менї́ гро́ший лиши́ло ся. Es ist mir Geld übrig geblieben. Плило́ кро́ви стру́ями. Es floß Blut in Strömen. Лиши́ло ся дров на мі́сяць. Es blieb Holz für einen Monat übrig. В садку́ було́ по́вно вишéнь і черешéнь. Im Garten hing alles voll saurer und süßer Kirschen.

2. wenn der Genitiv einem Hauptwort beigegeben ist, das formell als Subjekt (im Nominativ) dasteht und einen Mengenbegriff darstellt, z. B. Полови́на мі́ста згорі́ло. Die Hälfte der Stadt ist abgebrannt. Пропа́ло менї́ кі́лька сорочо́к. Es sind mir einige Hemden in Verlust geraten.

Понасїда́ло ці́ла ку́па купці́в і поча́ли деркота́ти про свої́ ґеше́фти. Da setzte sich ein ganzer Schwarm Händler auf und fing an von ihren Geschäften zu plappern. Кі́лька не́дїль мину́ло. Etliche Wochen vergingen. Не оди́н деся́ток ти́сяч лю́ду вій́ськового коза́цького полягло́ голова́ми. Mehrere 10.000 des Kosakenheeres fielen auf dem Schlachtfelde. Ebenso bei substantivischen Zahlwörtern: Сїм лїт мину́ло. Sieben Jahre vergingen. Дво́є дїти́й уме́рло. Zwei Kinder sind gestorben. Пять казані́в стоя́ло ю́шки. Fünf Kessel Suppe standen da. Було́ нас пя́теро, а дво́є дїто́к поме́рло. Wir waren unser fünf, zwei Kinder sind aber gestorben. Dieser Gewohnheit folgt man oft auch bei adjektivischen Zahlwörtern: В тім селї було́ чоти́ри це́ркві (були́ ч. ц.). In dem Dorf waren vier Kirchen. Там стоя́ло три топо́лї (oder: стоя́ли три т.). Dort standen drei Pappeln. Прихо́дить два ста́рцї (oder: прихо́дять два ст.). Es erscheinen zwei Greise. Там три плу́ги о́ре (oder: о́рють). Dort ackern drei Pflüge.

3. Es kommt auch vor, daß bloß das Maß- oder Mengenwort genannt wird, während der Genitiv als selbstverständlich wegbleibt, z. B. Пройшло́ мі́сяць (nämlich: часу́). Es verging ein Monat (an Zeit).

§ 175. Das sächliche Geschlecht setzt man auch dann, wenn man das natürliche Geschlecht unentschieden lassen will, z. B. Всяке єго́ ошука́є, аби́ хто хоті́в. Alles (jedermann) betrügt ihn, wer es immer will. А що вже коло худо́би зна́ли, то най і старе́ схова́єть ся. Und wie gut sie schon mit dem Vieh umzugehen verstanden, da muß sich selbst eine alte Person verstecken. Ждав на нас уве́сь рід Илаші́в, і мале́ і вели́ке. Es wartete auf uns die ganze Familie des Elias, groß und klein. Одно́ за дру́гим аж ги́не. Eines vergeht vor Sehnsucht nach dem anderen.

§ 176. Das Neutrum kann auch, um ein bemitleidenswürdiges Wesen zu bezeichnen, gebraucht werden:

Я було́ трохи́ не го́ле, таке́ убо́ге. Ich war fast nackt, so arm war ich. Слабови́та була́, Ма́рта зва́лась, молоде́ньке та плохови́те собі́. Kränklich war sie, Martha hieß sie, ein ganz junges, verschüchtertes Ding. Аби́ ви, ма́мо, на найме́ньшу Марі́йку по́зір да́ли; аби́ воно́ не сли́нило сороч̀ки та аби́ воно́ не пла́кало. Mögest du, Mutter, auf die kleinste, Mariechen, achtgeben; möge sie nicht ihr Hemd mit Speichel beschmutzen und nicht weinen.

§ 177. In die Einzahl des sächlichen Geschlechtes (als eine Adverbform) setzt man gern den prädikativen Komparativ, wobei der Gegenstand, mit dem verglichen wird, im bloßen Genitiv zu stehen hat: Ся кни́жка доро́жше тамто́ї (= доро́жша від тамто́ї, oder ніж тамта́). Dieses Buch ist teurer als jenes. Учёний недоучёний гі́рше простака́. Halbgebildet ist schlimmer als Ungebildet. Хлі́би́ день від дня все лу́чше, все кра́ще. Das Getreide auf dem Feld wird von Tag zu Tag immer besser und schöner.

Über den adverbialen Gebrauch des Neutrums auf -o von Beiwörtern, s. **46, 119.**

§ 178. Von der Zweizahl der Hauptwörter ist schon (73) gesagt, daß sie nicht streng verlangt wird und anderseits auch für etwas größere Zahlen als 2 Verwendung findet. Das Prädikat setzt man immer im Plural dazu. Das Verständnis für die Zweizahl ist verloren bei о́чі Augen, у́ші Ohren, пле́чі Schultern, die nicht nur als Duale, sondern auch als Plurale gebraucht werden.

§ 179. Die Unterscheidung zwischen Einzahl und Mehrzahl gerät ins Schwanken, wenn ein Wort in der Einzahl schon eine Vielheit bezeichnet, wie на́рід Volk, ві́йсько Heer, хозя́йство die Wirtsleute, z. B. Хозя́йство по хата́м спа́ли die Wirtsleute schliefen in den Hütten. Umgekehrt steht der Name des Einzelwesens (Ту́рок Türke) für die ganze Gattung (wo man dann im Deutschen und im Griechischen den „generalisierenden" Artikel setzt),

z. B. воюва́ти з Ту́рком = з Ту́рками oder з Туре́ччиною mit dem Türken, mit der Türkei Krieg führen, ходи́ти на Ту́рка, на Шве́да gegen die Türkei, gegen Schweden ziehen.

Auch ко́ждий jeder und sogar оди́н einer können mit dem Plural des Prädikats verbunden werden, z. B. Порозходи́ли ся ко́ждий у свою́ доро́гу. Sie gingen auseinander jeder seinen Weg. Каза́ли оди́н одно́му. Sie sagten zu einander. Оди́н на одно́го згля́нули ся. Sie sahen einander an. Im Deutschen ist die Mehrzahl des Zeitwortes auch formell durch das Fürwort „sie" gerechtfertigt.

Wenn das Vorwort з in der Bedeutung „mit" einem Wesen einen Gesellschafter zuspricht, der mithandelt oder mitleidet, so sieht man im Ruthenischen das Wort für jenes Wesen sofort als einen Plural an, z. B. Брат із сестро́ю хо́дять (nicht: хо́дить) по огоро́дї. Der Bruder geht mit der Schwester im Garten. Брат з ватажни́ми парубка́ми звива́ють ся, часту́ють, додаю́ть охо́ти. Der Bruder mit den Ersten unter den Burschen ist sehr geschäftig, schenkt ein und fordert zum Trinken auf. Кіт із псом куса́ють ся. Katze und Hund beißen einander. Ми (nicht: я) з Василе́м були́ собі́ рове́сники. Ich und Basilius waren Altersgenossen. Він му́сїв нас (nicht: мене́) із бра́том ба́чити. Er muß mich mit dem Bruder gesehen haben. Не забува́ли на́шої (nicht: мо́ї) з ба́тьком ста́рости. Sie vergaßen nicht mein und des Vaters Alter. Ви з ним піде́те жа́ти. Du und er, ihr geht schneiden. Ми з тобо́ю дамо́ собі́ ра́ду. Ich und du werden uns Rat schaffen. Отсе́й чоловік, що он ба́чите, то вони́ (nicht: він) в ку́пі жи́ли з ба́тьком. Dieser Mann, den ihr hier seht, der hat mit dem Vater zusammen gelebt. Dagegen: Гора́ з горо́ю не зійде́ ся, а чоловік з чоловіком зійде́ ся (nicht: зійду́ть ся). Der Berg kommt nicht mit dem Berg zusammen, wohl aber der Mensch mit dem Menschen.

§ 180. Der ehrende Plural im Ruthenischen entspricht nicht nur dem französischen (dem Ihrzen), z. B. Буває́йте у ме́не части́йше, сусі́до. Besucht (Besuchen Sie) mich öfter, Herr Nachbar. Да́йте мені́ хлі́ба, ма́мо. Gebt (gib) mir Brot, Mutter. Die Ruthenen setzen ihn auch in der 3. Person (was bei den Deutschen nur in besonders untertäniger Rede vorkommt), z. B. Ма́ма пішли́ до це́ркви. Die Mutter ist zur Kirche gegangen. А були́ наш ба́тько такі́ то грізні. Unser Vater war aber so streng. Нера́з мину́ло й кі́лька не́дїль, до́ки пу́стять на ву́лицю, заба́вити ся з подру́гами. Mehr als einmal vergingen selbst Wochen, bis er (der Vater) mich auf die Gasse (Tanzplatz) läßt zur Unterhaltung mit den Freundinnen. Та хоч та́то й були́ грізні, а проте́ ду́же нас жа́лували .... Und wenn der Vater auch streng war, so war er doch immer sehr um uns besorgt. Наш лю́бий пано́тець обхо́дять ни́нї імени́ни. Unser lieber Pfarrer begeht heute sein Namensfest. Прийшли́ пано́тець си́ві си́ві як молоко́. Es kam der Geistliche, so weiß (am Haupt) wie Milch. Такі́ се в нас пано́тчик негордели́ві були́ (oder: таки́й се пано́тчик у нас були́). Einen so leutseligen Pfarrer hatten wir.

§ 181. Wie wir Ostern, Pfingsten und Weihnachten in der Mehrzahlform gebrauchen, so sagt man auch велико́дні сьвя́та, зеле́ні сьвя́та und різдвяні сьвя́та. Das tut man aber im Ruthenischen auch bei Festen, die nur aus einem Festtag bestehen, z. B. водо́рщі Wasserweihe (6. Januar), зи́мні Никола́ Nikolaustag (6. Dezember), ве́сні Никола́ (9. Mai), перед Іллями vor dem Eliastag (20. Juli), пя́тїнки Paraskewatag (28. Oktober), хрести́ни Tauftag, імени́ни Namenstag, уроди́ни Geburtstag, по́минки Gedenktag. У на́шім селї чи́нять два храми́ в рік: оди́н на зи́мні Никола́, а дру́гий на ве́сні. In unserem Dorf hält man zwei Kirchweihfeste im Jahr ab, das eine am 6. Dezember, das andere am 9. Mai.

Зи́мні Никола́ припада́ють серед пили́півки. Der Nikolaustag fällt in die Adventzeit. Як дасть Бог дочека́ти ве́сних Никола́ів .... Wenn (mich) Gott den Nikolaustag (am 9. Mai) erleben läßt ....

§ 182. Abstrakte Begriffe werden nicht gern im Plural ausgedrückt, wenn sie auch von einer Mehrheit ausgesagt werden: вони́ пожи́ли сме́рти (nicht сме́ртий) sie fanden den Tod. Bei konkreten Begriffen aber nimmt es die ruthenische Sprache genauer als andere moderne Sprachen: каза́в єму́ го́лову сти́ти, aber каза́в їм го́лови постина́ти er ließ ihm, ihnen den Kopf abhauen (über die verschiedene Wahl des Verbums s. **71**). Die Mehrzahl eines abstrakten Wortes kommt aber z. B. vor in der Redensart він гада́є, що всї́ розуми́ поїв, er glaubt die Weisheit mit Löffeln gegessen zu haben.

§ 183. Bei Stoffbegriffen ist es möglich, durch die Mehrzahl eine Vielheit in der Zeit oder im Ort auszudrücken; z. B. дощі́ перепада́ють es tritt oft Regen ein. По го́рах сні́ги́ лежа́ть. Auf den Bergen liegt Schnee.

Kasus.

Nominativ.

§ 184. Das ist vor allem der Subjektskasus, dann aber setzt man auch die attributiven und die prädikativen Beiwörter in diesen Kasus, um durch die Übereinstimmung anzudeuten, daß sie Merkmale des Subjektes sind. Doch hat das Ruthenische noch einen besonderen Prädikatskasus (**209**), mit dem der Nominativ in Wettbewerb tritt.

Genitiv.

§ 185. In den Genitiv, der im Slawischen auch das Amt des Ablativs versieht, setzt man vor allem die Person oder Sache, von der weg etwas entfernt oder abgelöst wird, z. B. позбу́ти ся това́риша seines Genossen loswerden, спе́кати ся довгу́ sich einer Schuld entledigen.

Sehr oft verdeutlicht man die örtliche oder zeitliche Entfernung von einem Punkt noch durch eines der Vorwörter з (із) aus, від von, z. B. недалéко (від) ставý nicht weit vom Teich, з тóго часý пройшлó сто лїт seit der Zeit sind 100 Jahre vergangen. Es kommt sogar vor, daß beide Vorwörter zugleich gesetzt werden: пішóв із вíдтіль oder пішóв звíдси er ging von hier weg.

§ 186. Ferner bezeichnet der Genitiv die Person oder Sache, von der sich etwas schon abgelöst, abgeteilt hat, also von der etwas abstammt; er bedeutet somit:

a) die Herkunft, z. B. Я такóго то селá. Ich bin aus dem und dem Dorf. Doch fügt man gewöhnlich noch das Vorwort з bei: Я з такóго то селá. Я зі Львóва. Ich bin aus Lemberg.

b) die Ursache, z. B. Чогó ти плáчеш? А того́, чогó й ти. Warum weinst du? Aus derselben Ursache wie auch du. Я заслáб чогóсь. Ich habe eine Krankheit erwischt.

c) den Urheber oder Verfasser, z. B. поéзиї Воробкéвича die Gedichte von Worobkewycz, Марýся Квíтки die Maruśa von Kwitka.

d) den Stamm oder das Geschlecht, z. B. князь (із) чужóго póду ein Fürst aus fremdem Geschlecht.

e) den Stoff, aus dem etwas gemacht ist oder besteht, z. B. шáпка сїрих смýшків eine Mütze aus grauen Fellen, жупáн з дорогóго сукнá eine Joppe aus kostbarem Tuch.

f) das Ganze, von dem ein Teil genommen ist, z. B. лóкоть сукнá eine Elle Tuch, крúшка хлїба ein Bröcklein Brot.

Woher etwas genommen ist, dahin gehört es gewöhnlich, sei es als Einzelding zu seiner Gattung oder als Besitztum zu seinem Besitzer, z. B. Булó такúх три жінки. Es waren drei solche Weiber, горóд тóго пáна der Garten dieses Herrn.

§ 187. Von der Grundbedeutung des Entfernens leitet sich auch die Verwendung ab, daß man in den Genitiv die Person oder Sache setzt, von der man entfernt, getrennt, erlöst, verschont sein will, z. B. настрáшити ся собáки vor einem Hund erschrecken, боя́ти ся пса sich vor einem Hunde fürchten, посоро́мити ся бра́та sich seines Bruders schämen . . . ., ferner die Person oder Sache, von der man ausgeht, um einer anderen vergleichend eine höhere oder niedrigere Stufe irgend einer Eigenschaft zuzumessen, z. B. Кінь лу́чше тóї пти́чки. Das Pferd ist flinker als dieses Vöglein.

So und ähnlich erklären sich alle die vielen Verwendungen des Genitivs:

§ 188. 1. Als Attribut: a) für Zugehörigkeit, Besitz, Herkunft, Gattung, Eigenschaft usw. und zur Bezeichnung des Ganzen (partitiver Genitiv), z. B. хáта сусі́да das Haus des Nachbars, кóрінь дýба die Wurzel der Eiche, відомости ýчеників die Kenntnisse der Schüler, пóвісти Федькóвича die Erzählungen von Fedkowycz, сьпів соловія́ der Sang der Nachtigall, ви́на Угóрщини die Weine Ungarns, чоловік серéдного зрóсту ein Mann von mittlerer Größe, кáпраль молодéнький ли́чка мальóваного та хорóшого стáну ein junger Korporal von frischer Gesichtsfarbe und kräftigem Wuchs, жи́то дóброго ґатýнку Roggen guter Sorte, корóва дóброї рáси eine Kuh guter Rasse, зостáвсь брат восьмú лїт і сестрá пятú годóчків es blieb ein Bruder von acht Jahren und ein Schwesterchen von fünf Jahren übrig, теля́ двох нéдїль ein Kalb von zwei Wochen, чоловік чéсного рóду ein Mann aus achtbarem Geschlecht — wie man sieht, muß der qualitative Genitiv immer mit einem Attribut versehen sein, und sei das auch nur ein Pronomen — зубéць часникý eine Spalte Knoblauch, чередá овéць eine Herde Schafe, кусóк хлїба ein Stück Brot, богáто людúй viele Leute, пóвно грóший eine Fülle Geldes,

чима́ло води́ ziemlich viel Wasser, доси́ть прим'і́рів genug Beispiele;

b) bei Verbalsubstantiven als subjektiver und als objektiver Genitiv, z. B. оповіда́ня дї́да die Erzählungen des Alten, вели́чанє Шевче́нка die Preisung Szewczenkos, ужи́ванє ні́г, рук, лї́ків der Gebrauch der Füße, der Hände, der Arzneien;

§ 189. 2. als Objekt zu verschiedenen Prädikaten, z. B. збу́ти ся когóсь, чогóсь, sich von jemandem, von etwas losmachen, sich entledigen, чіпáти ся к., ч. mit jemandem anbinden, sich auf etwas werfen, слу́хати к. jemanden anhören, ihm gehorchen, бу́ти сьві́домим ч. sich einer Sache bewußt sein, досто́йним würdig, по́вним voll, нег'і́дним unwürdig sein, учи́ти к., ч. jemanden unterrichten, etwas lehren, навчи́ти ся ч. etwas lernen, уживáти ч. etwas benutzen, gebrauchen, домагáти ся ч. etwas verlangen, хотї́ти ч. etwas wollen, бажáти ч. etwas begehren, бу́ти жадни́м ч. nach etwas gierig sein, шукáти ч. etwas suchen, виглядáти к. nach jemandem ausschauen, питáти к. jemanden fragen, проси́ти ч. um etwas bitten, чекáти ч. auf etwas warten, дожидáти ч. auf etwas warten, дожи́ти ч. etwas erleben und so bei vielen anderen mit до- präfixierten Verben (bei denen übrigens meistens dem Genitiv noch die Präp. до beigegeben wird), ferner танцювáти коломи́йки Kolomyjka tanzen, грáти тарóка Tarock spielen, трéба к., ч. man bedarf einer Person oder Sache, жаль ч. es tut leid um, шкóда к., ч. es ist schade um, боя́ти ся к., ч. sich vor jemandem, vor etwas fürchten, жахáти ся к. vor jemandem schaudern, сорóмити ся к. sich jemands schämen . . . .

§ 190. 3. als Adverbiale mit oder ohne Vorwort:

a) Zeit: четвéртого дня am 4. Tag (vgl. сегóдня heute), тóї нóчи in dieser Nacht, heute nacht, мину́вшого рóку vergangenes Jahr, ми нічнóї доби́ з невóлї втїкáли zu nächtlicher Stunde flohen wir aus der Gefangenschaft. In

dieser Verwendung muß der Genitiv immer von einem Attribut begleitet sein. Das findet auch bei що дня täglich, що рóку jährlich, що субóти jeden Samstag usw. statt: der Nominativ zu що дня ist що день jeder Tag (was nur immer ein Tag ist); що bleibt bei dem Übergang zum temporalen Genitiv begreiflicherweise unverändert. Übrigens ist neben що дня auch що день möglich, wie man im Russischen, Polnischen und Tschechischen ausschließlich sagt (vgl. Vondrák, Vgl. Gr. II, 449).

b) Ort (nur mit Vorwörtern): коло хáти um das Haus, neben dem Haus, ізза горú hinter dem Berg hervor, против сóнця gegen die Sonne;

c) Vergleichung (ungleicher Dinge): молодé орля́, та лýчше старóго лїтáє ein junger Adler, und er fliegt besser als ein alter, прáвда гіркáя крáще крúвди солóдкої eine bittere Wahrheit ist schöner als eine süße Unbill;

d) Ursache: заслáбнути чогóсь an etwas erkranken, чого́ плáчеш warum weinst du? ....

§ 191. Der Teilungsgenitiv ist zunächst ein Attribut zu einem Mengenbegriff, versieht aber, wenn dieser nicht ausgedrückt ist, das Amt eines Subjektes oder eines Akkusativobjektes, z. B. Лúшить ся дров на мíсяць (= тíлько дров, кíлько трéба на мíсяць). Es bleibt für einen Monat Holz übrig (= soviel Holz, als für einen Monat nötig ist). А у нéго і худóби і лїса і сїножáтий і ґрунтíв. Er hat Vieh, Wald, Wiesen und Grundstücke. Покýшати борщý (d. i. трóхи, одну́ лóжку) Rübensuppe kosten (ein wenig, einen Löffel davon essen), напúти ся водú (скля́нку) Wasser trinken (ein Glas), принéсти водú (конóвку) Wasser bringen (eine Kanne), купúти хлїба (бóхонець) Brod kaufen (einen Laib). Відрубáли єму́ пáльця (кавáлок). Man hieb ihm einen Finger ab (ein Stück). Hingegen heißt принéсти вóду das Wasser bringen (die ganze Menge Wasser, die sich bereit findet, die vor-

geschrieben ist o. dgl.). So unterscheidet man auch z. B. Вила́зь та їдж кури́й, d. i. kriech heraus und friß Hühner, und: куна́ пої́ла всї ку́ри der Marder hat alle Hühner aufgefressen.

Die Teilung muß nicht den Gegenstand selbst treffen, sie kann sich auf die Zeit der Nutznießung beziehen: Дай менї́ олівця́, капелюха́ heißt: Leih mir den Bleistift, den Hut. Hingegen: Дай менї́ олове́ць, капелю́х heißt: Gib mir, schenke mir den Bleistift, den Hut.

§ 192. Die Grundzahlen von 5 bis 10 sind Hauptwörter; daher fügt man die Dinge, die gezählt sind, allen Zahlwörtern, deren letzte Ziffer 5—9 oder 0 heißt, im Teilungsgenitiv bei: пять волів 5 Ochsen, два́йцять шість коро́в 26 Kühe, сто со́рок вісїм лїт 148 Jahre, де́сять дївча́т 10 Mädchen, двіста коро́н 200 Kronen . . . ., aber чоти́ри воли́ 4 Ochsen, два́йцять три коро́ві 23 Kühe, сто со́рок два ро́ки 142 Jahre.

Bei den mit 1 endenden Zahlen sind von 21 ab drei Fügungen möglich:

1. man behandelt die ganze Zahl als ein unveränderliches Hauptwort und setzt dann natürlich den Genitiv dazu; z. B. два́йцять оди́н волів 21 Ochsen;

2. man dekliniert оди́н und stimmt es mit dem Singular des Hauptwortes zusammen (wie man gewöhnlich beim Zählen tut): два́йцять і оди́н стовп 21 Säulen, сто і одна́ коро́на 101 Kronen, сто і одно́ сло́во 101 Wörter;

3. man stellt оди́н abgesondert dahinter: два́йцять стовпів і оди́н, сто коро́н і одна́, сто слів і одно́.

Wenn aber der ganze Zahlausdruck in den Dativ, den Instrumental oder den Lokal gesetzt werden muß, so zieht man es vor, die Zahlwörter, auch wenn sie auf 5—9 oder 0 endigen, adjektivisch zu fügen, z. B.:

Diese fünf Burschen:

1. ті пять хло́пцїв;
2. тих пяти́ (oder пять) хло́пців;

3. тим пяти́ (пять) хло́пцям;
4. тих пять хло́пцїв;
6. ти́ми пять (пятьма́) хло́пцями;
7. тих пяти́ (пять) хло́пцях.

Ebenso: 1. ти́сяч люди́й (1000 Leute), 2. ти́сячи (ти́сяч) люди́й, 3. ти́сячи люди́й oder ти́сяч лю́дям, 4. ти́сяч люди́й, 6. ти́сячию люди́й oder ти́сяч людьми́, 7. ти́сячи люди́й oder тисяч лю́дех. Vierzig Ochsen: 1. со́рок воло́в, 2. сорока́ воло́в oder со́рок воло́в, 3. со́рок волам́, 4. со́рок воло́в, 6. со́рок волами́, 7. со́рок волах́. S. auch **133**.

Два, три, чоти́ри und обá (oder обидвá) fügt man adjektivisch, z. B. два хло́пцї zwei Knaben, дві дї́вчинї zwei Mädchen, трох воло́в dreier Ochsen, чотирмá возáми mit 4 Wagen, в обóх хатáх in beiden Häusern. Wenn aber dem Hauptwort ein Beiwort folgt, so steht dieses in der Regel im Genitiv, wenn jenes ein Nominativ oder Akkusativ ist: два мі́сяцї я́сних zwei helle Monde, дві зіроньки крáсних zwei schöne Sternlein; aber чотирмá возáми вели́кими mit vier großen Wagen, в обóх ни́зьких хатáх in beiden niedrigen Häusern. Wenn aber das Hauptwort vor dem Zahlwort steht, dann wird es auch bei два, три, чоти́ри als Teilungsgenitiv gefügt; не́дїль через дві nach zwei Wochen.

Die Gruppenzahlen: двóє, трóє, чéтверо usw. (**134**) gelten im Nominativ und Akkusativ als Hauptwörter, sonst auch als Beiwörter: двóє ягня́т zwei Lämmer, пя́терo овéць 5 Schafe, сéмеро худóби 7 Stück Vieh, чéтверо сани́й 4 Schlitten, четверомá саньмú mit 4 Schlitten. Обóє aber ist immer adjektivisch gefügt, z. B. обóє ягня́та beide Lämmer.

§ 193. In verneinten Sätzen steht der Genitiv statt des Akkusativs als Objekt, z. B. Чýю словá, а не розумію змúслу. Ich höre die Worte, aber ich verstehe den Sinn nicht. На мі́сяцї немá люди́й. Auf dem Monde

gibt es keine Menschen. Причи́ни го́дї на се найти́. Eine Ursache davon kann man nicht finden. Хто не звик пра́вди поважа́ти, той завсі́ди ла́сий панува́ти. Wer sich nicht gewöhnt hat, das Recht zu achten, dem gelüstet es immer nach der Herrschaft. Ти там не ви́будеш і ро́ку. Du wirst es dort nicht einmal ein Jahr lang aushalten.

Nicht selten findet man in solchen Fällen doch den Akkusativ bei Dichtern, besonders bei Fed'kowycz, z. B. Не покри́ють Украї́ну черво́ні жупа́ни. Nicht mehr wird in der Ukraïne der rote Rock der Kosakenführer zu sehen sein. Душа́ не віщу́є своє́ го́ре. Die Seele ahnt nicht das ihr bestimmte Unglück. In solchen Fällen wird aber durch die Setzung des Akkus. der Sinn des Satzes ein wenig verändert: man weist im ersten Beispiel nachdrücklicher auf das Objekt Украї́на hin, im zweiten Falle auf ein bestimmtes Unglück. Ebenso steht es um die Beispiele: Не перекру́чуй мої́ слова́. Verdrehe nicht meine Worte (es handelt sich um einen bestimmten Ausspruch). Я не беру́ з собо́ю кожу́х. Ich nehme den Pelz nicht mit (z. B. den du mir darreichst). Mehr formeller Natur ist der Fall, daß man das Objekt nennt, bevor man das negierte Prädikat ausspricht oder auch nur im Geiste gewählt hat: У нас вели́кі припра́ви не найде́те. Bei uns werdet ihr keine besonderen Speisen (Zubereitungen) finden. Серед пили́півки скри́пку не мо́жна на́віть зачепи́ти. In der Adventzeit darf man die Geige nicht einmal anrühren. Свою́ жі́нку я ні́коли й не ба́чу. Meine Frau sehe ich eigentlich nie.

Der Objektsgenitiv in verneinten Sätzen ist nicht minder üblich, wenn der Satz reflexiv oder unpersönlich geformt ist, z. B. Тут не пожича́єть ся книжо́к. Hier werden keine Bücher ausgeliehen. Тако́ї красави́ці не вида́но. Eine solche Schönheit hat man noch nie gesehen.

Die Verneinung braucht nicht ausdrücklich im Satz zu stehen: sie kann in dem Prädikat trotz der affirmativen Form liegen; vgl. das Beispiel причи́ни го́дї найти́, ferner: Сїни́й забу́ла замкну́ти. Sie vergaß den Hausflur zu schließen. Oder die Verneinung steht im übergeordneten Satz: Кіт стари́й неспосі́бний миши́й лови́ти. Eine alte Katze ist nicht mehr fähig Mäuse zu fangen. Oder es trifft beides zusammen: Кіт переста́в миши́й лови́ти. Die Katze hörte auf Mäuse zu fangen.

§ 194. Endlich merke man, daß dieser Genitiv auch in subjektlosen Sätzen mit den Zeitwörtern бу́ти, ста́ти sein, werden, оста́ти ся bleiben u. ä. nicht fehlt, wenn sie verneint sind: Мене́ там не було́. Ich war nicht dort. Хто пі́зно вста́є, то́му хлі́ба не ста́є. Wer spät aufsteht, dem reicht das Brot nicht aus. Се́го не мо́же ста́ти ся. Das kann nicht geschehen. Очі́куваної по́мочи не прибува́ло. Die erwartete Hilfe traf nicht ein. Сі́ї кни́жки не перело́жено ще на украї́нську мо́ву. Dieses Buch ist noch nicht in die ruthenische Sprache übersetzt.

§ 195. Den Genitiv begleiten sehr oft Vorwörter, die das Verhältnis genauer bestimmen; s. unten без, бі́ля, бли́зько, верх, від, для, до, довкруги́, з, за, за́для, за́мість, зверх, здовж, зме́жи, знад, зпе́ред, знід, зноме́жи, зпо́над, зпо́під, і́зза, ко́ло, коне́ць, край, крім, круг, круго́м, ме́жи, ми́мо, мі́сто, наза́д, напро́тив, навпаки́, недале́ко, недале́чко, ни́зше, око́ло, о́крім, о́пріч, пі́дчас, пі́сля, по́біч, по́верх, пов´сше, поза́д, поздо́вж, поме́жи, поми́мо, посе́ред, про́між, про́сто, про́ти, напро́тив, ра́ди, се́ред, су́против, у (в).

Wie der Genitiv besonders bei Personen männlichen Geschlechts den Akkusativ vertritt, ist schon in der Biegungslehre gesagt (**80**).

Dativ.

§ 196. Der Dativ ist der Kasus für das entferntere Objekt, für die Person oder Sache, zu deren Nutzen oder

Schaden etwas gereicht, also bei Prädikaten wie: да́ти кому́сь щось einem etwas geben, ebenso дарува́ти schenken, жи́чити leihen, прода́ти verkaufen, переда́ти übergeben, принести́ bringen, відда́ти zurückstellen, запла́ти́ти zahlen, лиша́ти, пусти́ти lassen, überlassen, ferner відня́ти кому́сь wegnehmen, дя́кувати к. danken, каза́ти к. sagen, обіця́ти к. versprechen, приказа́ти к. befehlen, gebieten, показа́ти к. zeigen, съмія́ти ся кому́сь в о́чи einem ins Gesicht lachen, помага́ти, бу́ти помічни́м к. helfen, unterstützen, сприя́ти к. wohlwollen, служи́ти к. dienen, бу́ти послу́шним к. gehorsam, folgsam sein, б. покірним к. ergeben, unterwürfig sein, б. ра́дим к. gewogen sein, вірити к. glauben, б. вірним к. treu sein, кори́ти ся к. sich unterwerfen, кла́няти ся к. grüßen, моли́ти ся к. anbeten, проти́вити ся к. sich widersetzen, бу́ти подібним к. (до ко́гось) ähnlich sein, gleichen, шко́дити к. schaden, грози́ти к. drohen, за́видувати к. beneiden, нага́дувати к. erinnern, кля́ти ся, присяга́ти к. schwören, ви́кати к. ihrzen, подо́бати ся к. gefallen, бу́ти прие́мним к. angenehm sein, жаль к. es tut leid, приглядáти ся к. und чому́сь besichtigen, дивува́ти ся к. und ч. sich wundern. Мо́же я тобі́ чим прогріши́в. Vielleicht habe ich mich durch etwas wider dich vergangen. Ви́кинуло менї́ боляка́. Es hat sich mir ein Geschwür gebildet. Менї́ не спить ся. Es kommt mir kein Schlaf. Снить ся менї́. Es träumt mir. Єму́ до́бре до́ма жи́ло ся. Er hatte zu Hause ein gutes Leben. Єму́ до́бре пово́дить ся. Ihm geht es gut. Їй ну́дить ся тут. Es ist ihr hier langweilig. Менї́ на імня́ Петро́. Ich heiße Peter. Ба́бі сто лїт. Die alte Frau ist 100 Jahre alt. То́му де́сять лїт. Es ist zehn Jahre her ....

§ 197. Nur wenige und nur alte Vorwörter können den Dativ begleiten; s. **251** к (ік, ід, д), по und про́тив.

Über den Dativ als Vertreter des Lokals s. Biegungslehre (84), über den ethischen Dativ **219**.

Akkusativ.

§ 198. Der Akkusativ bringt das Objekt der transitiven Zeitwörter, auf das die Handlung hinzielt, und das sogenannte innere Objekt, beides nur soferne nicht der Genitiv an seiner statt eintritt (s. oben). Der Objektsakkusativ (und der ihn vertretende Genitiv) bleibt stehen, wenn wir den Satz passivisch und subjektlos bauen, z. B. Сю кни́жку перело́жено на всї мо́ви (wie aktivisch: сю кни́жку переложи́ли . . . .). Dieses Buch ist in alle Sprachen übersetzt. Ста́ршого си́на в Туре́ччинї ви́то. Der ältere Sohn ist in der Türkei umgekommen. За моє́ жи́то ще мене́ би́то. Für mein Korn bin ich noch geschlagen worden (für meinen guten Willen habe ich Undank geerntet). Конець села́ заби́то вола́. Am Ende des Dorfes schlachtete man den Ochsen. Всї поля́ безкра́ї тру́пами укри́то і моги́ли кро́вію поли́то. All die unermeßlichen Felder waren mit Leichen bedeckt und die Grabhügel mit Blut begossen. Нас одна́ково скри́вджено. Uns ist in gleicher Weise unrecht geschehen.

§ 199. Im Akkusativ stehen auch adverbiale Ausdrücke der Zeit, des Ortes, des Maßes, z. B. Ми живемо́ під сами́м Ки́євом, та ще не бу́ли сю ве́сну і одно́го ра́зу у сьвятих уго́дників. Wir leben bei Kiew selbst und waren nicht ein einzigesmal in diesem Frühling bei den Heiligen. Доро́га тя́гне ся дві ми́лї. Der Weg zieht sich zwei Meilen weit hin. Ся ри́ба ва́жить два кільоґра́ми. Dieser Fisch wiegt zwei Kilogramm. Поду́мавши годи́нку, ка́же . . . . Nachdem er eine Weile nachgedacht hatte, sagte er . . . . Він три ро́ки був у шко́лах. Er war drei Jahre lang auf Schulen. Посуму́ємо хви́льку. Wir werden eine Weile trauern. Посу́нь ся дрі́бку. Rücke ein wenig weiter. Коби́ до ра́на хоч крихі́точку підме́рзло. Wenn es doch gegen Morgen wenigstens ein klein wenig gefröre. Не́ня вже три о́пади переказували,

щоби́ їхати домів. Die Mutter hatte schon dreimal sagen lassen, man möchte heimfahren. Кінь полови́ну золоти́й, полови́ну сріб'ний. Das Pferd war halb von Gold, halb von Silber.

Über den zum Adverb gewordenen Akkusativ des Neutrums von Adjektiven, s. 119, 5. Ebenso sind Neutra auf -e als Adverbe gebraucht: все immer, дýже sehr, мéньше minder usw.

§ 200. Mit dem Akkusativ verbinden sich die Vorwörter: в, за, за́через, крізь, ме́жи, ми́мо, на, над, о, пе́ред, під, по, по́за, по́над, попе́ред, по́під, по́при, про, про́між, че́рез (s. 251).

Vokativ.

§ 201. Der Vokativ oder der im Plural, im Neutrum und in anderen Fällen ihn vertretende Nominativ (s. die Biegungslehre) steht außerhalb des Satzes. In Volksliedern aber wird der Vokativ auch als Subjekt verwendet, z. B. Пла́че, рида́є молоди́й коза́че по своїй дівчи́ні. Es weint und schluchzt der junge Kosak um sein Mädchen. Прийхав си́не з пу́ти, з доро́ги. Es kam der Sohn von der Reise daher. Die in der Erzählung auftretende Person wird durch eine solche halbe Anrede dem Zuhörer lebhafter vor das Auge gerückt. (Vgl. Imperativ in Erzählungen 229.)

Instrumental.

§ 202. Der Instrumental hat eine so ausgebreitete und dem Deutschen fremde Verwendung, daß er einer ausführlichen Besprechung bedarf.

Im Instrumental steht vor allem das Werkzeug als Mittel der Arbeit, wie ку́ти мо́лотом mit dem Hammer schmieden, ора́ти плу́гом mit dem Pflug ackern, диви́ти ся очи́ма mit den Augen sehen, ору́дувати рука́ми die Hände zur Arbeit gebrauchen, ши́ти рука́ми, маши́ною mit der Hand, mit der Maschine nähen, ди́хати ле́гкими mit der Lunge atmen, кермува́ти весло́м mit dem Ruder

steuern, їсти ло́жкою mit dem Löffel essen. Daran schließen sich allerlei andere Mittel, mit denen etwas gemacht wird oder gemacht ist, z. B. Тим спо́собом. Auf diese Art. О́ремо кіньми. Wir pflügen mit Pferden. Два знов після́нці стоя́ть кіньми з цього́ і то́го бо́ку села́. Zwei andere Boten halten zu Pferd auf dieser und jener Seite des Dorfes. Приоста́в тро́хи коне́м. Er blieb mit dem Pferde ein wenig zurück. Ди́хаєм повітрєм. Wir atmen Luft. Ви́дом вида́ти, сли́хом слиха́ти. Was sehen meine Augen, was hören meine Ohren! Поля́г голово́ю, наложи́в голово́ю. Er fiel aufs Haupt. У нас ла́скою все діста́неш, а кри́ком та ля́янєм нїчо́го не во́зьмеш. Bei uns erreichst du mit Liebe alles, mit Schreien und Schimpfen richtest du nichts aus. Andere Beispiele: вишива́ти шо́вком mit Seide sticken, розби́ти щось ка́менем mit einem Stein etwas aufschlagen, ки́нути ка́менем mit einem Stein, einen Stein werfen, напа́сти кінно́тою mit der Reiterei überfallen, доводи́ти кінно́тою Anführer der Reiterei sein, die Reiterei befehligen, доводи́ти ві́йськом ein Heer anführen, годува́ти мя́сом mit Fleisch füttern, обдарува́ти збру́єю mit Waffen beschenken, віддарува́ти ся крамськи́ми чобі́тьми́ жо́втими sich mit gekauften gelben Stiefeln revanchieren, говори́ти чужо́ю мо́вою eine fremde Sprache sprechen, оповіда́ти га́рними слова́ми mit schönen Worten erzählen, прозива́ти когось гидки́м сло́вом jemand mit einem Schmähnamen benennen, торгува́ти збі́жем mit Getreide handeln, ору́дувати чужи́ми гро́шми mit fremden Geldern arbeiten, ору́дувати людьми́, über Menschen verfügen, управля́ти, завідувати краєм ein Land verwalten ....

§ 203. Bei Vergleichen kommt das in den Instrumental zu stehen, wodurch oder um wie viel eines der verglichenen Dinge das andere übertrifft: Хто там таки́й дру́гий голово́ю ме́ньший як цар Атрієнко? Wer ist der andere Mann dort, der um einen Kopf kleiner

ist als der Atride? Наші брати́ були́ чи не шістьма́ года́ми ста́рші від нас. Unsere Brüder waren etwa um 6 Jahre älter als wir. Нас було́ двох у ба́тька: Семе́н ста́рший, та я, двома́ рока́ми моло́дший. Wir waren unser zwei im Vaterhaus: Semen, der ältere, und ich, um zwei Jahre jünger. Чим бі́льше, тим ме́ньше. Je mehr, desto weniger.

§ 204. Alle diese Instrumentale sind Adverbiale im Satz, wenn auch hie und da einer in einer anderen Sprache, infolge der veränderten Fügung, durch einen Objektsakkusativ zu übersetzen ist. Bei anderen Prädikaten bringt der Instrumental nicht so sehr das Mittel bei, womit etwas gemacht wird, als die Ursache, warum etwas geschieht, z. B. бри́джу ся брехне́ю ich verabscheue die Lüge (ekle mich infolge der Lüge), ні́чи́м не жу́рить ся er kümmert sich um nichts, тїшити ся до́брим сьві́до́цтвом sich über ein gutes Zeugnis freuen, тїшити ся си́ном sich über den Sohn freuen, хвали́ти ся свої̈ми дїтьми́ sich seiner Kinder rühmen, величáти ся своє́ю садови́ною mit seinem Obst prahlen, гордува́ти дара́ми Бо́жими die Gaben Gottes verschmähen, вдоволя́ти ся мали́м sich mit wenigem begnügen, ро́дом ку́ри чуба́ті der Rasse entsprechend sind die Hühner geschopft, ро́стом висо́кий schlank an Wuchs, я ро́дом з Буковини ich bin von Geburt ein Bukowiner ....

§ 205. Das Mittel kann auch eine Person sein, ein Vermittler. Wie man sagt: писла́ти гро́ші по́чтою das Geld durch die Post schicken, so kann man auch sagen: писла́ти гро́ші писла́нцем das Geld durch einen Boten schicken, переда́ти кни́жку слуго́ю das Buch durch den Diener übergeben usw. Desgleichen setzt man in der passiven Fügung den Täter in den Instrumental: Сей лист напи́саний мно́ю. Dieser Brief ist von mir geschrieben. Пусти́ня ки́нутая Бо́гом eine von Gott verlassene Wüste. За гріш̈нії мабу́ть дїла́ кара́ю ся в отсїй

пусти́нї сердитим Бо́гом. Vielleicht für sündhafte Werke werde ich in dieser Wüste von dem erzürnten Gott gestraft ....

§ 206. Ort und Zeit kann man durch den Instrumental bezeichnen, insofern ein Raum, eine Strecke, ein Weg als Mittel der Bewegung, der Entwicklung erscheint und ein Zeitraum, eine Frist als Mittel der Durchführung, der Vollendung, z. B. лїта́ти повітрєм durch die Luft fliegen, плисти водо́ю im Wasser schwimmen, бі́чи по́лем übers Feld laufen .... Куда́ доро́гою? Wohin des Weges? Висо́кими та широ́кими Днїстро́вими берега́ми постели́лись шовко́ві тра́ви молоде́нькі. Auf den hohen und breiten Ufern des Dniesters dehnten sich die Seidenmatten des jungen Grases aus. Не ходи́ но́чами та закýтками. Geh nicht zur Nachtzeit und nicht in verborgenen Winkeln umher. Лю́бо він пі́снї висьпі́вує було́ я́сними зо́рями. Gerne sang er einst manches Lied bei hellem Sternenhimmel. Ой, лїта́в би́м ве́чером тихе́ньким. Ach, würde ich am stillen Abend dahinfliegen. Зимо́ю па́дає сні́г. Im Winter schneit es.

§ 207. Als Mittel zur Ausführung einer Handlung oder zur Hervorbringung eines Zustandes kann man auch die Form oder das Aussehen auffassen, worin das Subjekt auftritt, die Art und Weise, deren es sich bedient, oder die Rolle, die es spielt, z. B.: Дим хма́рою засту́пить со́нце. Der Rauch wird als Wolke die Sonne verstellen (in der Form einer Wolke). Ішли́ шко́лярі громадка́ми на́мість па́рами. Die Schüler gingen in Gruppen statt paarweise. Як ра́зом усї́ма засьпіва́ють, то аж яко́сь страх слу́хати. Wenn sie alle zusammen anstimmen (als Gesamtchor), so ist das fast unheimlich anzuhören. Та нуж усї́ма на база́р. Und nun (rannte) alles nach dem Markte (alle miteinander). Хо́дом тай наза́д! Marsch hin und gleich wieder zurück! Відьми́ хо́дять бі́лою су́чкою. Die Hexen gehen als weiße Hündinnen. Я до

тéбе голýбкою прилїтáти му. Ich werde als Taube zu dir geflogen kommen. Тя́жко менї́ сиротóю на сїм сьвíтї жи́ти. Schwer fällt es mir, als eine Waise auf dieser Welt zu leben. І слóво із уст апóстола сьвятóго драги́м слéєм потеклó. Und das Wort floß aus des Apostels Munde wie kostbares Chrisam. Ки́нув ся вóвком на мéне. Er stürzte sich wie ein Wolf auf mich. Орéл полетів стрілóю. Der Adler flog wie ein Pfeil hin. Auch in solchen Vergleichen (вóвком, стрілóю) ist der Instrumental nur ein Adverbiale.

§ 208. Den Übergang zum prädikativen Instrumental sehen wir in Beispielen wie: Хто роди́в ся вóвком, тóму лисúцею не бу́ти. Wer als Wolf geboren ist, der kann kein Füchslein werden. Васúль сидíв зимовикóм серед стéпу. Basilius saß als Winteransiedler auf der Steppe. Був собí чоловíк, Остáпом звав ся. Es war einmal ein Mann, der hieß Eustachius. Wie andere Prädikate können auch solche Instrumentale nicht nur auf das Subjekt im Satz, sondern auch auf ein Objekt zu beziehen sein, z. B.: Називáємо Бóга нáшим отцéм. Wir nennen Gott unseren Vater. Всї мáтері примíром стáвлять Натáлку своїм дóчкам. Alle Mütter stellen ihren Töchtern Natalka als Muster hin. Der prädikative Gebrauch des Instrumentals kommt auch in anderen indogermanischen Sprachen vor (Neckel, Indogerm. Forschungen, XXI, 189).

§ 209. Als Prädikatskasus grenzt der Instrumental an das Gebiet des Nominativs; denn dieser wird oft angewandt, wenn der Prädikatsbegriff dem Subjekt zugeteilt werden soll, z. B.: Я був би бáба, не козáк, колúб заплáкав вíд свóго лúха. Ich wäre ein altes Weib und kein Kosak, wenn ich wegen des eigenen Unglückes weinte. Кров не водá. Blut ist nicht Wasser. Моé все богáтство єсть моé дóбре імя́. Mein ganzer Reichtum besteht in meinem guten Namen. Брат лежúть слабúй

вже дві неді́лї. Der Bruder liegt schon zwei Wochen krank darnieder. Кінь уже́ стої́ть таки́ сї́длaний гото́вий. Das Pferd steht schon wohl gesattelt bereit. Soll das prädikative Nomen einem Dativ zugeteilt werden, so kann es auch im Dativ stehen, z. B.: Тре́ба менї́ послу́шному бу́ти. Ich muß folgsam sein. Якже менї́ не скака́ти бу́вши молодо́му! Wie sollte ich nicht hüpfen, da ich doch jung bin! З чо́го менї́ си́тій бу́ти? Wovon soll ich (weibl.) satt sein? Die Übereinstimmung des Prädikats im Kasus mit einem Nomen oder Pronomen, sei es im Nominativ oder im Dativ, will sagen, daß diese Person oder Sache wirklich das ist, was das Prädikatsnomen aussagt.

Hingegen läßt der Instrumental als Prädikatskasus merken, daß das Subjekt oder Objekt entweder nicht wirklich das ist, was das Wort im Instrumental aussagt, daß es nämlich das nur vorstellt, davon nur das Aussehen, die Gestalt hat oder angenommen hat, oder daß es nur vorübergehend oder nebenher in einer solchen Rolle auftritt. Daher kann man eine unbekannte Person z. B. fragen: Хто ти? Wer bist du? eine bekannte aber: Чим ти? oder Що ти? Was bist du? Und die Antwort kann in jenem Falle lauten: Я учи́тель у тім селї́. Ich bin der Lehrer in diesem Dorf. Die bekannte Person aber kann antworten: Я учи́телем у тім селї́. Ich bin jetzt in diesem Dorf Lehrer. Dort wird die Wesenheit der fraglichen Person angegeben, hier nur der gegenwärtige Zustand einer schon bekannten Person. Auf die Frage: Хто се? Wer ist das? kann die Antwort kommen: Се кова́ль з на́шого села́. Das ist der Schmied aus unserem Dorf. Aber auf die Frage: Що він таке́? oder Чим він? Was ist er? kann jemand antworten: Він є кова́лем в на́шім селї́. Er ist ein Schmied in unserem Dorf. Es kann gefragt werden: А тиж князь? Und du bist der Fürst? Die Ant-

wort kann sein: Я не князь. Ich bin nicht der Fürst. Aber auch: Я не є нїяким князе́м. Ich bin gar kein Fürst. Dort handelt es sich um die Identität der Person, hier um den Rang, den einer bekleidet. Ähnlich ist der Unterschied zwischen folgenden zwei Bemerkungen über einen Mann, der eben weggegangen oder eben gestorben ist: 1. То був мій прия́тель. Das war mein Freund (wodurch die Person in einer für den Augenblick genügenden Weise festgestellt ist). 2. Він все був мої́м прия́телем. Er ist immer mein Freund gewesen (wodurch nur angegeben wird, welches Verhältnis ihm mir gegenüber zukam). Man vergleiche noch: Я сестра́ пано́тця. Ich bin die Schwester des Pfarrers. Я бу́ду тобі́ сестро́ю. Ich werde dir (wie) eine Schwester sein.

Beispiele für den prädikativen Instrumental: Він став вели́ким хазя́їном. Er wurde ein großer Landwirt. Грома́да ви́брала є́го нача́льником. Die Gemeinde wählte ihn zum Vorstand. Зроби́ мене́ віщуно́м, зро́блю тебе́ па́ном. Mache mich zum Wahrsager, ich werde dich zu einem Herrn machen. Хиба́ що ви́йдеш проти ме́не за́втра таки́м, щоб я тебе́ не пізна́в. Es wäre denn, daß du mir morgen in einer solchen Gestalt entgegenkämest, daß ich dich nicht erkennte. Я ста́ну це́рквою, а ти попо́м. Ich werde eine Kirche sein, und du der Geistliche. Царе́вич огля́нув ся і зроби́в ся вели́ким зеле́ним ду́бом. Der Kaiserssohn sah sich um und verwandelte sich in eine große grüne Eiche. Я тебе́ зро́блю рі́чкою, а сама́ зро́блюсь ри́бою о́кунем. Ich verwandle dich in ein Flüßchen und mich selbst (weibl.) in einen Barsch. Лука́вий переки́нув ся чоловіком, воробце́м, пі́вником і т. д. Der Böse (Teufel) verwandelte sich in einen Mann, einen Sperling, einen Hahn usw. Приста́вив ся таки́м бі́дним. Er stellte sich ganz arm. Взя́ла ся по́пелом, ву́глем. Sie wurde Asche, Kohle. Во́лос ду́бом станови́ть ся. Das Haar stellt sich steif auf wie

eine Eiche. Чиж я мóжу тобí вóрогом бýти? Kann ich dir ein Widersacher sein? Колúсь то булá птúця жáйворонок царéм, а царúцею миш. Einst war die Lerche Kaiser, und Kaiserin die Maus. Чи бýдеш менí невíсткою, чи нї? Wirst du meine Schwiegertochter werden, oder nicht? Івáсь ужé швúдко попóм бýде. Johann wird bald Priester werden. Постáвлю тебé пáном. Ich setze dich zum Herrn ein. Настановúли єгó попóм. Man stellte ihn als Priester an.

Der Instrumental steht also besonders bei бýти, стáти, взяти ся werden, зробúти machen, verwandeln, звáти, називáти, іменувáти nennen, ernennen, оголосúти ausrufen, вúбрати, вибирáти wählen, постáвити, настановúти anstellen, aufstellen, предстáвити vorstellen, уважáти halten, schätzen . . . ., lauter Verba, die eine Rolle, ein Amt, einen Zustand als mehr oder weniger vorübergehend, erst hinzugekommen o. dgl. hinstellen.

§ 210. Obschon nun aber im allgemeinen ein Unterschied zwischen dem prädikativen Instrumental und der Übereinstimmung des Prädikatsnomens mit dem Subjekt oder Objekt besteht, so ist doch in manchen Fällen dieser Unterschied nicht fühlbar, und dann kann man beide Fügungen gleich gut anwenden, z. B. Називáєть ся Остáпом oder: Остáп. Er heißt Eustachius. Якже менí не бýти смутнúм oder: смутнóму! Wie sollte ich nicht traurig sein! Welche Fügung der Sprachgebrauch vorzieht, darüber entscheiden nicht selten ganz äußerliche Umstände. Man kann folgende zwei Regeln beobachten.

1. Den Instrumental zieht man vor, wenn die Übereinstimmung im Kasus nicht klar oder unbequem wäre: Брат брáтом, а брúндзя за грóші. Bruder ist Bruder, Käse aber bekommt man nur für Geld. Брат брат würde gar nicht wie ein Satz aussehen. Тя́жко бýти дóбрим учúтелем. Es ist schwer, ein guter Lehrer zu sein; дóброму учúтелеви ist unbequem, da der Dativ, mit dem

da übereingestimmt würde, gar nicht ausgesprochen ist (менї? тобі? чоловікови?).

2. Substantivische Prädikate werden im allgemeinen lieber in den Instrumental gesetzt, adjektivische lieber mit Subjekt oder Objekt übereingestimmt, z. B. Остáли ся сúротами старúй бáтько і мáти. Es verblieben als Waisen zurück der alte Vater und die Mutter. Сúроти würde man nicht als Prädikat erkennen. Aber doch auch: Стáла дíдова дочкá щаслúвою і богáтою. Die Tochter des Alten wurde glücklich und reich. Und wieder: І я стáла такá бíдна, як і ти. Und ich wurde so arm wie du. Чогó ти такúй страшнúй став? Warum bist du so wild geworden? Ebenso: Пóкіль молодúй (-дúм) був solange er jung war . . . .

Сам und одúн, beide in der Bedeutung „allein", „einzig", stehen als Prädikat nicht im Instrumental, z. B. Дíвчина не хотíла лишáти ся самá однá (auch одним однá, wobei одним hier ein Adverb ist, das aus dem Instrumental sächlichen Geschlechtes entstanden ist). Das Mädchen wollte nicht allein zurückbleiben.

§ 211. Als Begleiter des Instrumentals erscheinen die Vorwörter: з, за, мéжи, над, пéред, під, помéжи, пóнад, пóпід (s. 251).

Lokal.

§ 212. Der Lokal steht jetzt nur noch mit gewissen Vorwörtern verbunden. Aus der Zeit, wo er noch ohne solche Stütze verstanden wurde, sind einige Formen übrig, jetzt Adverbe: дóлї unten, гóрі oben, лíтї voriges Jahr, нúнї heute, крóмі außer, мéжи zwischen u. a.

Mit und ohne Präpositionen ist der Lokal stets nur ein Adverbial im Satz, z. B. Було́ колúсь на Вкраїнї ревíли гармáти. Einst brüllten die Geschütze in der Ukraïne. Я в хáтї мýчив ся колúсь. Ich plagte mich einstens zu Hause. З дружúною Ярúна гуляє по садóчку.

Irene lustwandelt mit dem Gatten im Garten. А в ночи́ сичі́ недо́лю віщу́ють. Nachts aber verkünden die Eulen das Ungemach. Прийди́ до ме́не о годи́ні се́мій. Komm zu mir um 7 Uhr.

Die Vorwörter, die den Lokal begleiten, sind nur folgende: в, на, о, по, при (s. **251**).

Person.

§ **213.** Wenn es sich um bestimmte Personen handelt, so trifft man die Wahl zwischen den drei Personen, die das Fürwort und das Zeitwort zu unterscheiden pflegt, so wie in anderen Sprachen; es ist nur auf **179, 180, 217** und **235** zu verweisen.

§ **214.** Dem deutschen „man" entsprechend setzt man gewöhnlich die 3. Person der Mehrzahl, z. B. Тепломі́р ро́бить ся так: з ве́рхного отво́реного кінця́ налива́ють у ду́дочку живо́го срібла .... бульба́шку нагрі́ва́ють .... ставля́ють у сні́г .... зазна́чують, де живе́ срібло ста́не .... на до́щечці пи́шуть ну́лю .... Das Thermometer wird so gemacht: durch das obere offene Ende füllt man Quecksilber in eine Röhre .... man erwärmt die Kugel .... man stellt es in Schnee .... man macht ein Zeichen, wo das Quecksilber steht .... auf das Brettchen schreibt man eine Null .... Ко́ждого ро́ку буду́ють все нові́ желі́зниці. Jedes Jahr baut man immer neue Bahnen. У на́шім селі́ чи́нять два храми́. In unserem Dorf feiert man zwei Kirchweihfeste. Не все пра́вда, що гово́рять. Es ist nicht alles wahr, was man sagt. Як мра́ка підно́сить ся, то ка́жуть, бу́де дощ. Wenn sich der Nebel hebt, so sagt man, es kommt Regen. Кіне́ць села́, чу́ти, стріля́ють. Am Ende des Dorfes schießt man, wie zu hören ist.

Wenn man alle Menschen meint, so kann man sich selbst auch einbeziehen, also die 1. Pers. Plur. setzen:

Чого́ бажа́ємо, в те ра́до ві́римо. Was man wünscht, glaubt man gern. Не зна́ємо, коли́ уме́рти ма́ємо. Man weiß nicht, wann man sterben muß. Oder man wendet das eindringliche Mittel an, den Angesprochenen geradezu als Beispiel zu wählen, also die 2. Person zu setzen, z. B. Із спаня́ не ку́пиш вола́, а із ле́жі не спра́виш оде́жі. Schlafend kauft man keine Ochsen, und liegend verschafft man sich kein Gewand. Вся́кого това́ру, яко́го ті́лько поду́маєш, тут було́. Jederlei Ware, an die man nur denkt, war hier. Неодна́ кома́шка така́ мале́нька, що о́ком є́ї не поба́чиш. Manches Insekt ist so klein, daß man es mit freiem Auge nicht sieht. Sogar in einem Falle wie diesem: Тебе́ і бє́ш, а ти не вчиш ся. Selbst wenn man dich schlägt, lernst du nichts.

§ 215. Die 3. Pers. Sing. (sächlichen Geschlechts, s. **174**) steht in den subjektlosen Sätzen, z. B. Бли́скає. Es blitzt. Бли́скало. Es hat geblitzt. Рим[1]) не одно́ї дни́ни збудо́вано. Rom ist nicht an einem Tag erbaut worden. Сю кни́жку переложе́но на всї мо́ви. Dieses Buch ist in alle Sprachen übersetzt. Ста́ршого си́на в Туре́ччинї вби́то. Der ältere Sohn ist in der Türkei umgekommen. За моє́ жи́то ще мене́ й би́то. Für all meine Gefälligkeit werde ich auch noch geschlagen. Всї поля́ безкра́ї тру́пами укри́то і моги́ли кро́вію поли́то. All die unermeßlichen Felder waren von Leichen bedeckt und die Hügel mit Blut begossen. Нас одна́ково скри́вджено. Uns ist in gleicher Weise unrecht geschehen. Ба́бі сни́ло ся, що десь була́ в не́бі. Der alten Frau träumte, sie wäre irgendwo im Himmel. Є́му́ до́бре до́ма жило́ ся. Er hatte zu Haus ein angenehmes Dasein.

---

[1]) Рим ist Akkusativ. Der Objektsakkusativ (und der ihn vertretende Genitiv) bleibt im Ruthenischen stehen, wenn wir den Satz passivisch und subjektlos bauen, während in anderen Sprachen bei solcher Fügung nur Objektsgenitive und Objektsdative statthaft sind.

Fürwörter.

§ 216. Das persönliche Fürwort ist kaum entbehrlich, wenn nicht ein Prädikatsverb schon die Person angibt, z. B.: ти ви́нен du bist schuld, ти чита́в du lasest; wohl aber, wenn die Person schon vom Verb angegeben wird, z. B.: не хо́чу ich will nicht. Nur wenn die Person hervorgehoben werden soll, setzt man auch da noch das persönliche Fürwort dazu, z. B.: Я бу́ду чита́ти, а ти пиши́. Ich werde lesen, und du schreib.

§ 217. Das Reflexivpronomen und das Possesivpronomen der 3. Person gelten im Ruthenischen für alle drei Personen: боро́ню ся ich verteidige mich, боро́ниш ся du verteidigst dich, купи́ть собі кни́жку kauft euch das Buch, ма́ємо ножі́ з собо́ю wir haben Messer bei uns. Doch ist beim Possessivpronomen, wenn es sich auf das Subjekt des Satzes bezieht, der Gebrauch der 3. Person (свій) nicht bindend.

Das Reflexivpronomen hat auch den Begriff „einander" zu decken: Оби́два полїтику́ють ся, подару́нками обсила́ють ся, а ни́шком оди́н на одно́го чи́гають. Beide gehen sehr diplomatisch miteinander um und beschenken einander, heimlich aber lauern sie einander auf.

§ 218. Der sogenannte ethische Dativ ist im Ruthenischen außerordentlich beliebt, z. B.: Той пес був тобі таки́й вели́кий як кінь. Der Hund war dir so groß wie ein Pferd. Геть мені́ за́раз до до́му. Fort, sogleich nach Haus (Geht mir gleich heim). Був собі дїд і ба́ба. Es war einmal ein alter Mann und eine alte Frau. Як не бу́деш ти́хо, то я собі йду геть. Wenn du nicht still bist, so gehe ich weg. Ви собі дума́єте, що то так ле́гко? Denkt ihr, daß das so leicht sei? Іди́ собі геть від ме́не! Geh weg von mir!

§ 219. Wenn das mit einem persönlichen oder reflexiven Fürwort verbundene Zeitwort wiederholt wird,

so verschweigt man das zweitemal jenes Fürwort, z. B.: Ка́жу вам, ка́жу, не робіть се́го. Ich sage euch, ich sage euch, tut das nicht. Учи́ ся, си́нку, учи́. Lerne, mein Sohn, lerne. Уживáти ся, уживáє, áле рíдко коли́. Gebrauchen tut man es, aber selten. Ех, то то вже нажию́ ся та нажию́! Ach, da werde ich leben, glücklich leben!

§ 220. Von den zwei hinweisenden Fürwörtern сей (отсе́й) und той (тамто́й) gilt jenes gewöhnlich der näheren, dieses der entfernteren Person oder Sache, z. B. Сей сьвіт, а той сьвіт diese und jene Welt. Бабу́ся з то́го сьві́ту. Die Alte aus dem Jenseits. У турки́нї по тім бо́цї ха́та на помо́стї. Die Türkin da drüben hat ein Haus auf Dielen. В сих часáх .... In diesen Zeiten .... Aber сей ist nicht überall gebräuchlich, man ersetzt es da durch той, отто́й, тот.

§ 221. In einem Fragesatz können zwei oder mehrere Fragefürwörter zugleich stehen, z. B. Хто кого́ мáє слу́хати? Wer soll dem anderen folgen? Не зна́ю, що кому́ да́ти. Ich weiß nicht, was ich jedem geben soll (was dem einen, was dem anderen). Тре́ба зна́ти, коли́ чим ору́дувати. Man muß wissen, wann man ein Mittel gebrauchen soll und welches.

§ 222. Die Fragefürwörter verlieren ihren interrogativen Sinn und bekommen einen distributiven in Sätzen wie z. B. З побоє́вища нїхто́ не верну́в ся домів: хто поля́г, хто утопи́в ся, хто попáв ся в невóлю. Vom Schlachtfeld kehrte niemand heim: der eine blieb tot liegen, der andere ertrank, wieder ein anderer fiel in die Gefangenschaft (gleichsam: ich weiß nicht, wer liegen blieb, wer ertrank ....). Дївки́ повтїка́ли, куда́ кото́ра. Die Mädchen flohen auseinander, jede anderswohin (ich weiß nicht, wohin jede und welche irgendwohin).

Über хто für хтось u. dgl., s. **131.**

§ 223. Daß das relative що als unveränderlich gebraucht wird, ist schon **129** gesagt. Z. B. На́вiть тих

звірів ловить, що в повітрі літають. Sogar diejenigen Tiere fängt er, die in der Luft fliegen. Се такі люди, що з ними говорити годї. Das sind solche Leute, mit denen man kaum reden kann. Чиж то тая керниченька, що я воду брав? Ist das etwa das Brünnlein, aus dem ich das Wasser nahm?

Auch das fragende що kann unverändert bleiben, z. B. Що за речі він роблював? Was für Arbeiten hat er geleistet? Що кресй, що ножі, що топірчики мудрені? Was für Flinten, was für Messer, was für kunstvolle Stöcke?

Що übernimmt auch adverbielle Bedeutung in Sätzen wie den folgenden: Господи, що красні обі булй! Herr, wie schön beide waren! Що я був хлопцем пустий! Wie mutwillig war ich als Knabe!

Zahlwörter.

§ 224. Die Grundzahlen von 1 bis 4 sind Adjektiva und werden als Prädikate und als Attribute mit den dazu gehörenden Hauptwörtern übereingestimmt; die von 5 aufwärts sind Hauptwörter und verlangen daher den partitiven Genitiv der gezählten Personen oder Sachen (s. **192**). Двоє (zwei im Ganzen), троє, четверо .... und кількоро lassen beide Fügungen zu (s. **134**); diese Gruppenzahlwörter stehen regelmäßig bei den pluralia tantum, z. B. двоє дїтий (= дві дитинї) zwei Kinder, троє, кількоро грабель drei, einige Rechen (Instr. тромá граблями), двайцятеро одні граблї 21 Rechen ...., ferner vor Hauptwörtern gleichen oder ungleichen Geschlechtes, die zu einer Gruppe zusammengefaßt werden sollen, z. B. Ради булй обоє Наум і Настя. Froh waren beide, Naum und Anastasia. Стіл і лавка обоє дубові. Tisch und Bank sind beide aus Eichenholz.

Über die distributiven Zahlwörter, s. **136**.

Zeitwort.

Perfektiv, imperfektiv, durativ, iterativ s. **50** ff. Die Übersicht der Verbalformen s. **150**, über den Ersatz des Konjunktivs und des Plusquamp. **247, 244**, über den des Imperativs **232, 237.**

§ 225. Das Zeitwort бу́ти kann in der Regel nicht verschwiegen werden, wenn es bedeutet: wirklich sein, bestehen, vorkommen, sich vorfinden . . . ., z. B. Є оди́н Бог. Es gibt einen Gott. Єсть же лю́ди, що і мо́їй за́видують до́лї. Es finden sich aber auch Leute, die selbst mein Geschick scheel ansehen. Є у ме́не чим ді́ти годува́ти. Ich habe die Mittel Kinder zu erhalten. В тім лі́сї є бага́то страше́нного ра́ду. In diesem Wald kommen viele schreckliche Schlangen vor. Dennoch sagt man: Як би не я, то ви всї пропа́щі. Wenn ich nicht wäre, so wäret ihr alle verloren. Се́го цьві́ту по все́му сьві́ту. Solche Blumen kommen auf der ganzen Welt vor.

Als bloßes Satzband aber bleibt бу́ти im Präsens meistens als selbstverständlich weg, z. B. Нау́ка грама́тики потрі́бна. Der Unterricht in der Sprachlehre ist notwendig. Тре́ба учи́ти ся, аби́ щось уміти. Man muß lernen, um etwas zu verstehen. Aber: Тре́ба було́ (буде́) учи́ти ся . . . . Man mußte (wird müssen) lernen . . . . Ferner ist auch das Präsens є zuweilen unentbehrlich, wie z. B. Він слу́хає і є задово́лений. Er hört zu und ist zufrieden. Die Wiederholung des він hinter і (wo dann є überflüssig wäre) würde eine unbegründete Hervorhebung des Wortes він zur Folge haben.

§ 226. Die Präsensformen bedeuten im allgemeinen, daß eine Handlung, eine Begebenheit oder ein Zustand in der Gegenwart vor sich geht. Там лети́ть воро́на. Dort fliegt eine Krähe. Воро́на лїта́є над ставо́м. Die Krähe fliegt über dem Teich herum. Петро́ тепе́р учи́ть ся. Peter lernt jetzt. Oft aber meint man nicht den gegenwärtigen Augenblick allein, sondern man will

damit sagen, daß etwas jetzt und immer geschehe oder sei. Man sieht gewissermaßen von einem konkreten, individuellen Fall in der Gegenwart ab; und deshalb nennt man nach Paul (Prinzipien der Sprachgeschichte; s. auch Bogorodickij, Общ. Курс 198) diese Bedeutung der Präsensformen „abstrakt", andere nennen sie „zeitlos" (vgl. Rocznik slawistyczny, III, 140). Ворóна лiтáє. Die Krähe fliegt (kann fliegen, ist ein Vogel). Петрó учúть ся дóбре. Peter lernt gut (ist ein guter Schüler). Летúть kann in solcher Bedeutung nicht verwendet werden; sondern wenn für einen Verbalbegriff zwei imperfektive Verbe vorhanden sind, so gebraucht man nur das iterative in dem allgemeinen (abstrakten) Sinne: чоловíк хóдить, птах лiтáє, рúба плúває usw. der Mensch geht, der Vogel fliegt, der Fisch schwimmt (nicht iдé, летúть, плúвé, denn das würde heißen: ein bestimmtes Individuum geht, fliegt, schwimmt jetzt, vor unseren Augen).

Die Präsensformen der perfektiven Zeitwörter haben die Bedeutung eines Futurums. Die Entstehung dieses Gebrauches im Slawischen erklärt sich daraus, daß man sich gewöhnte, die Aufmerksamkeit auf den Moment der Vollendung hinzuwenden, also auf einen erst in der Zukunft liegenden Augenblick und nicht auf den Vorgang in der Gegenwart (Ščepkin, Rocznik slaw. III, 217).

§ 227. Das Präteritum bezeichnet bei allen Verben eine Vergangenheit, mit dem Unterschied, daß im allgemeinen, wie schon gesagt, das Präteritum der imperfektiven Zeitwörter dem deutschen Imperfektum, das der perfektiven dem deutschen Perfekt entspricht. Doch merke man folgende Eigentümlichkeiten:

Wenn von der unmittelbaren Vergangenheit die Rede ist, so gebraucht man bei Zeitwörtern der Bewegung, die eine besondere iterative Form besitzen, das Präteritum dieses iterativen Verbs für die Erzählung: Я ходúв вчéра до мíста. Ich bin gestern in die Stadt ge-

gangen. Das entsprechende Präsens und Futurum heißt aber: Я іду́ тепе́р до мі́ста, Я пі́ду за́втра до мі́ста. Ich gehe jetzt . . . ., Ich werde morgen . . . . gehen. Ebenso: носи́в — несу́ — понесу́, їздив — їду — поїду usw. Das dem Präsens іду́, несу́, їду entsprechende Präteritum ішо́в, ніс, їхав usw. bedeutet ging zu Fuß, trug (etwa im Gegensatz zu führte), fuhr (im Gegensatz zu ging o. dgl.) . . . ., oder es drückt die Dauer eines Vorganges, einen Zustand aus, während dessen etwas eintrat. Desgleichen bedeutet я бу́ду іти́, я бу́ду їхати usw. ich werde zu Fuß gehen, ich werde fahren (und nicht gehen) usw. oder ich werde im Gehen, im Fahren usw. begriffen sein, während dies oder jenes eintritt. (Vgl. Jan Łoś im Rocznik slaw. III, 142 ff.)

§ 228. In temporalen Nebensätzen bezeichnen die Zeitformen der imperfektiven Zeitwörter die Gleichzeitigkeit, die der perfektiven die Vorzeitigkeit: Як ішо́в (nicht, wie oben, ходи́в) я вче́ра до мі́ста, поча́в іти́ дощ. Während ich gestern in die Stadt ging, fing es zu regnen an. Як іду́ до шко́ли, здиба́ю ся по доро́зї завсі́ди з Іва́ном. Wenn ich zur Schule gehe, treffe ich unterwegs immer mit Johann zusammen. Як бу́ду іти́ . . . ., ку́плю собі́ по доро́зї зо́шит. Wenn ich . . . . gehe, werde ich mir unterwegs ein Heft kaufen. Як прийшо́в я до мі́ста, дощ переста́в іти́. Als ich in der Stadt ankam (in die Stadt gekommen war), hörte der Regen auf. Як прі́йду до до́му, бу́ду писа́ти, прочита́ю лист. Wenn ich nach Hause komme (gekommen sein werde), werde ich schreiben, den Brief durchlesen.

§ 229. Das erzählende Präsens ist oft gebraucht, z. B.: Одно́го ра́нку лежу́ я та ду́маю, коли́ в ха́ту вбі́гла ма́ти. Eines schönen Morgens liege ich und denke nach, als die Mutter ins Zimmer lief.

Besonders pflegt man in der Erzählung ка́же (sagte er, sie) statt каза́в, каза́ла zu sagen.

In sehr lebhafter Erzählung gebraucht man sogar den Imperativ: Він піди́ тай возьми́ .... Er geht hin und nimmt .... От Га́ля і почни́ о́хати. Da fängt Hala an zu seufzen. Da treten vor der Seele des Erzählers die Personen lebendig und in voller Tätigkeit auf, so daß er ihnen gleichsam wie ein Bühnenleiter die einzelnen Handlungen vorschreibt. Ein sehr nahe verwandtes Mittel der lebhaften Darstellung ist die Verwendung des Vokativs für die handelnde Person, die in Volksliedern manchmal vorkommt, s. **201.** Die in der Erzählung auftretende Person wird durch eine solche halbe Anrede dem Zuhörer lebhafter vor das Auge gerückt. Solche Vokative kennt nur noch das Serbische. Anderer Art, nämlich an den Zuhörer gerichtet, ist der Imperativ дава́й in erzählenden Sätzen, wie він дава́й крича́ти da fing er plötzlich an zu schreien (gleichsam: laß ihn nun schreien).

§ 230. Das zusammengesetzte Futurum (бу́ду чита́ти oder чита́ти му ich werde lesen) kann statt mit dem Infinitiv auch mit dem Part. Perf. Akt. gebildet werden: Ти ча́сто бу́деш му́сїв слу́хати моло́дших. Du wirst oft Jüngeren folgen müssen.

§ 231. Erfahrungssätze bringt man gern im Futurum vor, um anzudeuten, daß sich die Erfahrung auch in der Zukunft bewähren wird oder würde (gnomisches Futurum, Zubatý im Rocznik slaw. II, 15), z. B. Із спаня́ не ку́пиш вола́, а з лє́жі не спра́виш оде́жі. Schlafend kauft man keinen Ochsen, und liegend verschafft man sich kein Kleid. Плаче́м лиха не ви́плачеш. Durch Weinen wendet man kein Übel ab.

In derselben Weise erzählt man auch eigene Erfahrungen, regelmäßig wiederkehrende Erlebnisse im Futurum, um sie als wesentlich, charakteristisch hinzustellen; man gibt so gleichsam zu erkennen, daß das nicht nur einmal, zufällig so gewesen ist, sondern sich auch

allgemein, auch in der Zukunft bestätigen wird oder würde. Z. B. Отóж гля́ну тай згада́ю: було́, як смерка́є, защебе́че на кали́нї, нїхто́ не мина́є .... Засне́ доли́на, на кали́нї і солове́йко задрима́, повіє ві́тер по доли́нї, пішла́ дібро́вою луна́ .... Вста́нуть серде́ги працюва́ть; пі́ду́ть коро́ви до дібро́ви, ви́йдуть дївча́та во́ду брать, ви́гляне со́нце. Рай тай го́дї! Зло́дїй запла́че, дарма́, що зло́дїй. Ich sehe es vor mir und erinnere mich deutlich: immer sobald es dämmerte, da zwitscherte es auf dem Maßholder, niemand ging vorüber .... Das Tal schlief ein, selbst die Nachtigall auf dem Maßholder fiel in Schlummer, der Wind wehte über das Tal, ein Rauschen ging durch den Eichwald .... Die armen Leute standen zur Arbeit auf; die Kühe wandelten nach dem Wald, die Mädchen gingen aus, das Wasser zu holen, die Sonne ging auf. Ein wahres Paradies. Der Frevler brach in Tränen aus, obwohl er ein Frevler war. Було́ то таки́х три жі́нки і такі́ були́ подру́ги, що одна́ од дру́гої нї́ку́ди не пі́де. Da waren so drei Frauen und waren so befreundet, daß sie sich nicht voneinander trennten. Ти́ми вечера́ми заберу́ було́ обо́є до се́бе на коліна, та пічну́ навча́ти. Отже мій Андрі́йко ху́тко і заскуча́є. А ско́ро єго́ пусти́ла, чого́ не загада́є! А Василько́ буде́ хоч ці́лі́сеньку ніч зо мно́ю сиді́ти, мене слу́хаючи. An jenen Abenden nahm ich beide (Kinder) zu mir auf die Knie und fing an, sie zu unterrichten. Nun, meinem Andreas wurde es bald langweilig. Und sobald ich ihn entließ, was hatte der alles für Einfälle! Basilius aber mochte auch eine ganze Nacht mit mir sitzen und mir zuhören. Бува́ло весно́ю, як лї́с розіве́ть ся, і чи́стими пти́чок гукне́ голоса́ми, дібро́ва як дівка в цьві́тє прибере́ть ся, пчі́лка задзво́нить луга́ми, поля́ми, стада́ми весе́ло загра́є доли́на, а в рі́чці ри́бонька аж но́сить водо́ю.... Es war im Frühling, als sich der Wald entfaltete, als es von den reinen Stimmen der Vöglein hallte, der Eichwald

sich wie eine Jungfrau mit Blüten schmückte, die Biene zu summen anfing auf Wiesen und Feldern, das Tal von den Herden fröhlich erscholl und im Fluß das Fischlein durchs Wasser hinhüpfte ....

§ **232.** Der Indikativ steht manchmal in dem Sinne eines Imperativs: Підéш тепéр, Івáне, до мíста і кýпиш .... Jetzt gehst du in die Stadt, Johann, und kaufst ....

§ **233.** Daß die Präsensformen bei imperfektiven Verben Präsensbedeutung haben, bei perfektiven aber Futurbedeutung, wird (**226**) gesagt. Wenn ein perfektives Verb keine wesentlich andere Bedeutung hat als das entsprechende Imperfektivum, so wird es einfach als Futurum dieses imperfektiven Verbs verwendet, z. B. іду́ ich gehe, пíду ich werde gehen, пи́шу ich schreibe, напи́шу ich werde schreiben. Diesen Dienst versieht besonders oft das Präfix по- (**61**).

§ **234.** Wenn der Imperativ oder der imperativische Infinitiv verneint ist, so wird er dem imperfektiven Zeitwort entnommen, z. B. Не робй céго! Tu das nicht! Céго менí бíльше не робúти! Tu mir das nicht mehr!

§ **235.** Der Imperativ Sing. wird manchmal mit einer 3. Person verbunden; diese Biegungsform galt ursprünglich, wie noch im Altkirchenslawischen, sowohl für die dritte wie für die zweite Person, z. B. Прибýдь щáсте, рóзум бýде. Es komme nur das Glück, der nötige Verstand wird sich dazu finden. Знай ся кíнь з конéм, а вíл з волóм. Das Pferd möge mit dem Pferd bekannt sein, der Ochse mit dem Ochsen (d. h. Gleiches soll sich nur zu Gleichem gesellen). А не спалúй кіт єгó белéта, вонúб і дóсї товарищувáли. Und wenn die Katze ihm (dem Hund) seinen Pass nicht verbrannt hätte, so wären sie noch jetzt gute Kameraden. Помагáйбі! Helfe Gott! Спасúбі! Vergelt's Gott! Бодáй daß doch (gebe Gott). Vgl. auch **229**.

Der Imperativ muß zuweilen selbst einer 1. Person dienen, gewöhnlich dann, wenn der Satz den Sinn einer Bedingung oder einer Einräumung hat, z. B. Не дай я єму́ гро́ший, не мав би був за що гуля́ти. Gesetzt, ich gäbe ihm kein Geld, so hätte er nicht flott leben können. Крути́ я, верти́, тре́ба менї́ вме́рти. Ich mag drehen und wenden, ich muß doch sterben. — Aber auch in anderen Fällen: Але говори́ я, та не ладу́й, а тут ста́роста вже й про́сить зза стола́. Ich plaudere und versäume zu laden, da hebt der Hochzeitsvater schon die Tafel auf.

§ 236. Zur Verstärkung des Imperativs kann man im familiären Ton -но oder -ко anhängen: да́йко менї́ води́ gib mir Wasser, підино до міста geh in die Stadt, да́йтено ....

Über den Impt. in Erzählungen, s. 229.

§ 237. Den Infinitiv gebraucht man:

1. Bei den Modalverben хотї́ти wollen, волї́ти lieber wollen, ду́мати, за- gedenken, мочи́ können, вспі́ти fertigbringen, здо́ужати imstande sein, спішити ся, ква́пити ся sich beeilen, му́сїти müssen, ма́ти sollen, haben, ста́ти, поча́ти, взя́ти, бра́ти ся anfangen кінчи́ти, переста́ти aufhören, кида́ти, по- ablassen, пробува́ти versuchen u. a. Z. B. За не́ю Олекса́ндра му́сїла їхати. Um sie mußte Alexandra fahren. Сам я не зна́ю, з ким жи́ти ма́ю. Ich weiß selbst nicht, mit wem ich leben soll. Петро́ поча́в придивля́тись. Peter fing an zuzuschauen. Ста́ла я ра́дити ся. Ich fing an mich zu beraten. Да́льше я не міг диви́ти ся. Weiter konnte ich nicht zuschauen. Ferner bei Prädikaten wie мо́жна es ist möglich, es ist erlaubt, тре́ба man muß, охо́та Lust, наді́я Hoffnung, обовя́зок Pflicht, рад froh, повинен er soll, гото́в bereit, ласка́вий gefällig, го́ден imstande, го́дї es ist unmöglich. Z. B. Тре́ба привита́ти їх, як Бог вели́в. Man muß sie begrüßen, wie Gott befohlen hat. Ранї́йш не мо́жна ганя́ти

підво́ди. Früher kann man die Wagen nicht beistellen. Я рад був тобі послужи́ти, а́ле го́дї менї́ було́ се зроби́ти. Ich hatte die beste Absicht, dir zu dienen, aber ich habe das nicht leisten können. — Daher auch dann, wenn diese Ausdrücke verschwiegen werden, wie z. B. Всїм нам умира́ти (тре́ба). Wir müssen alle sterben. Що роби́ти (ма́ю)? Was soll man tun? Не (мо́жна) зна́ти, чи при́йде. Man kann nicht wissen, ob er kommt. А тако́му лиш би жи́ти (тре́ба було́). Und ein solcher sollte doch leben. Де менї́ туди́ (мо́жна) йти! Wie kann ich denn dorthin gehen! Нема́ куди́ ки́нути ся. Es ist kein Ausweg. (Es ist kein Ort, wohin man sich wenden könnte, keine Person, an die usw.). Нема́ що говори́ти. Es ist nichts zu sagen. Тут є що їсти. Hier ist genug zum Essen. Що тут говори́ти? Was ist da zu sagen? Буде́ чим дїти́й годува́ти. Es werden die Mittel zur Aufziehung der Kinder vorhanden sein. Хо́дить коло ха́ти і тоску́є: проси́ти нїчо́го, пожичити нї в ко́го і дста́ти нїде́. Er geht ums Haus herum und grämt sich: da gibt es nichts zu erbitten, niemand, bei dem man borgen könnte, und nirgends etwas zu bekommen.

An die Modalverba, wie мочи́ können, reihen sich dann Zeitwörter an wie сьмі́ти sich trauen, wagen, позво́лити, да́ти, пусти́ти erlauben, lassen, випада́є, годи́ть ся, es schickt sich, вдає́ть ся es gelingt, вели́ти, каза́ти, приказа́ти befehlen, принево́лити zwingen, заборони́ти, заказа́ти verbieten, проси́ти bitten, підмо́вити anstiften, зарїка́ти ся geloben, sich vornehmen, обіця́ти versprechen, ра́дити raten, помага́ти helfen, учи́ти lehren, призвича́їти gewöhnen, учи́ти ся lernen, уміти verstehen, können, зви́кнути, приви́кнути sich gewöhnen, забу́ти vergessen usw., die gleichfalls die Ergänzungen im Infinitiv bei sich führen. Z. B. Не вміла ма́тери слу́хати, не вчи́лась пря́сти. Sie verstand es nicht der Mutter zu gehorchen, sie lernte nicht spinnen. Дай менї́ говори́ти! Laß mich

reden! In diesem Satz hat дай seine volle verbale Bedeutung (gib, erlaube, laß); nicht so in Sätzen wie: Сі́ли за сті́л і дава́й пи́ти sie setzten sich an den Tisch und nun ging es ans Trinken. Я (ти, він, вона́, ми, ви, вони́) дава́й є́го хвали́ти. Nun fing ich an ihn zu loben (fing er an, fingen wir an usw.). Da denkt niemand mehr an ein Subjekt zu дава́й, es ist zu einer Partikel herabgesunken (= нуж wohlan, nun los). S. **229.**

An тре́ба, мо́жна wieder reihen sich Nomina an wie пора́ es ist an der Zeit, час es ist Zeit, слі́д es ist passend, ziemt sich, со́ром es ist eine Schande, шко́да schade, жаль es tut leid, гріх es ist eine Sünde, сьміх es ist lächerlich usw., desgleichen die Prädikate ве́се́ло es ist lustig, eine Lust, лю́бо, ми́ло es ist lieb, при́кро schmerzlich, стра́шно schrecklich, тя́жко schwer, leid usw., die alle durch Infinitive ergänzt werden können, z. B. Не пора́ пла́кати. Jetzt ist keine Zeit zu weinen. Час встава́ти. Es ist Zeit aufzustehen. Ми́ло чоловікови згада́ти про да́вні свої́ гаразди́. Es ist angenehm an einstiges Glück zu denken. Лю́бо жи́ти в Ки́єві. Es ist angenehm zu leben in Kiew.

Ebenso die Zeitwörter des Fühlens, wie бажа́ти wünschen, захоті́ти Lust haben, боя́ти ся fürchten, люби́ти gern tun, встида́ти ся, сором́ити ся sich schämen usw., z. B. Володимир люби́в будува́ти церкви́. Wladimir baute gern Kirchen. Захоті́лось на ста́рість гетьманува́ти. Er bekam Lust in seinen alten Tagen Hetman zu werden. Встида́в ся пла́кати. Er schämte sich zu weinen. Ebenso nach den Verben: обри́дло мені́ es ist mir zuwider, доку́чило мені́ ich bin überdrüssig, суди́лось мені́ es ist mir bestimmt.

2. Bei Verben der Bewegung, wie z. B. Він хо́дить на по́ле жа́ти. Er geht aufs Feld Getreide schneiden. Вона́ пішла́ найма́ти ся. Sie ging hin in den Dienst. Сі́дай полу́днувати. Setze dich her zum Speisen. Мене́

покли́кали молоти́ти. Sie riefen mich zum Dreschen. Післа́в ста́ршого си́на козу́ па́сти. Er schickte den älteren Sohn, die Ziege zu weiden. І за Украї́ну моли́тись черне́ць Пали́й пошкандиба́в. Und für die Ukraïne zu beten, ging hin der Mönch Palij. У ра́нці́ йде Оле́ся дружо́к збира́ти. Am Morgen geht Alexandra Kranzeljungfern suchen. Мене́ не пуска́ли попроща́тись. Mich ließen sie nicht Abschied nehmen. Ebenso bei den Verben: бі́чи laufen, лети́ти fliegen, махну́ти eilen, лячи́ sich legen, вста́ти aufstehen, ве́зти fahren, не́сти tragen, ве́сти führen, кла́сти legen, гна́ти treiben.

Über den Infinitiv mit би, s. **247.**

3. Der Infinitiv vertritt den Imperativ, z. B. Ти́хо сиді́ти! Ruhig sitzen!

§ 238. Am Anfang des Satzes steht der Infinitiv des Zeitwortes, das im Satz Prädikat ist, um den Verbalbegriff hervorzuheben: Ора́ти, не ора́в. Geackert hat er nicht. Писа́ти, не пи́ше. Schreiben tut er nicht.

§ 239. Infinitivsätze gestattet man sich — vorausgesetzt, daß die Nennung des Subjektes nicht nötig ist — nach den Partikeln аби́, щоби́ damit (um zu), до́ки, по́ки bis, solange, коли́ wann, wenn, як wie, wenn, наколи́ insofern, wenn, ні́м bevor, solange nicht, ско́ро sobald, за́мість statt u. a. Z. B. Розка́зую вам сю приго́ду, щоб вас остереги́. Ich erzähle euch diesen Vorfall, um euch zu warnen. Він жада́є, щоби́ є́му́ все каза́ти. Er wünscht, daß man ihm alles sage. Дóти нам ходи́ти, до́ки не найти́. Wir müssen so lange gehen, bis wir finden. Не забу́ду, по́ки жи́ти. Ich werde es zeitlebens nicht vergessen. Коли́ запита́ти є́го́, то він ска́же. Wenn man ihn fragt, wird er es sagen. Перед тим, що зника́ти, хлі́боїди зарива́ють свої́ я́єчка́ в зе́млю. Vor dem Verschwinden graben die Schmarotzer ihre Eier in die Erde ein. Вона́ ба́вить ся, замість роби́ти. Sie unterhält sich,

statt zu arbeiten. Ти вже доси́ть вели́кий, щоб собі на хлі́б зароби́ти. Du bist schon groß genug, um dir dein Brot zu verdienen. Ти за молоди́й, щоби́ з тобо́ю про це говори́ти. Du bist zu jung, um mit dir darüber zu sprechen. Не пора́ тепе́р, щоб гуля́ти. Jetzt ist nicht die rechte Zeit lustig zu sein. Тепе́р піду́ так, щоб ні́коли сюди́ не верта́ти ся. Jetzt gehe ich fort auf Nimmerwiederkehren. Кири́ло Тур аж зу́би сці́пив, щоб не стогна́ти. Zyrill Tur biß sogar die Zähne zusammen, um nicht zu stöhnen. Es kommt vor, daß як vor einem solchen Infinitivsatz verschwiegen wird: Там стоїть це́рков, а в ній що дня пра́вить ся; іти́ до це́ркви, то дерева́ цвитуть, а як ви́йти з це́ркви по слу́жбі, то вже поспію́ть рі́жні о́вочі. Dort steht eine Kirche und darin wird täglich Gottesdienst abgehalten; wenn man zur Kirche geht, so blühen die Bäume, wenn man aber nach dem Gottesdienst aus der Kirche kommt, so sind schon verschiedene Früchte reif.

§ 240. Durch die adjektivischen Partizipe verkürzt man adjektivische Sätze, durch die indeklinablen aber Adverbialsätze, nämlich Zeit-, Art-, Grund-, Bedingungs- und Einräumungssätze. Doch sind einerseits die aktiven attributiven Partizipe nicht gebraucht; man findet sie nur in Zeitungen, wohin sie durchs Übersetzen hineingeraten. Man greift lieber zu den indeklinablen aktiven Partizipien, auch wenn ein adjektivischer Satz zur Verkürzung kommt. Anderseits gebraucht man das passive Partizip auch zur Verkürzung von Adverbialsätzen. Z. B. Osnowianenko schreibt unter dem Einflusse des Kirchenslawischen in den dreißiger Jahren noch: Він зна́ющий на́ші ді́ла́, бача́щий самі́ думки́ на́ші, він не потерпи́ть ні́я́кої непра́вди (statt: зна́ючи, бачачи). Er, der unsere Werke kennt und selbst unsere Gedanken sieht, er duldet kein Unrecht. Solche Fälle kommen auch sonst vor, aber nur ganz vereinzelt.

§ 241. Das Part. Präs. Akt. kann nur von imperfektiven Zeitwörtern gebildet werden und bezeichnet die Gleichzeitigkeit, nur ganz vereinzelt findet man solche Formen von perfektiven Verben bei Osnowianenko zur Bezeichnung des Vorhergehens (russischer Gebrauch). Das Part. Perf. Akt. hingegen wird meistens von perfektiven gebildet und bedeutet das Vorhergehen, das von imperfektiven bezeichnet in der Regel die Gleichzeitigkeit. Beispiele: Хвалїть Бóга встаючи́ і ляга́ючи. Lobt Gott beim Aufstehen und beim Schlafengehen. Ідучи́ до до́му горла́нив на цїле́ село́. Auf dem Heimweg schrie er in das ganze Dorf hinaus. Не зна́ю, та́точку, сказа́ла Га́лочка, ста́вивши на мисни́к то миски́, то таліркй. Ich weiß nicht, lieber Vater, sagte H., während sie Schüssel und Teller auf das Tellerbrett aufstellte. Або мо́же не пла́кати, ма́вши одни́м одно́го щи́рого това́риша тай то́го скла́сти на ла́ві? Oder ist es möglich, nicht zu weinen, wenn man einen einzigen aufrichtigen Freund (gehabt) hat und diesen auf die Bahre legt? Прибу́вши до Ки́єва, всяк христия́ни́н пови́нен пе́рше поклони́ти ся церква́м Бо́жим. Wenn man nach Kiew kommt, so muß jeder Christ zuerst den Gotteshäusern die Ehre erweisen. Загуби́вши соки́ру, до́бре топори́ще. Wenn man die Axt verloren hat, so ist der Stiel von Wert. „Мо́же воно́ і так", до́вго поду́мавши, Мару́ся сказа́ла. „Vielleicht ist es auch so", sagte Marie nach langem Bedenken. Стара́ ма́ти сидячи́ на полу́ поря́док даé. Auf dem Fußboden sitzend gibt die alte Mutter Anordnungen. Не до́вго ду́маючи, ско́чив у во́ду. Ohne lange zu überlegen, sprang er ins Wasser. Побра́вшись у бо́ки, вибива́ють під банду́ру гопака́ весе́лії зли́дні: а коло їх, повитя́гувавши ши́ї, стоя́ть круго́м да ди́влять ся чуду́ючись на́че на вертеп, або́ що. Sich mit den Händen an die Hüften stemmend, stampft der Galgenhumor nach der Laute den wilden Tanz: und herum stehen sie mit ausgestrecktem

Hals und schauen verwundert zu wie in einen Schaukasten oder dergleichen. А там стоя́ть, зби́вшись у ку́пу, пону́рі го́лови. Dort stehen zusammengedrängt die verdrossenen Anführer. Потупи́вши о́чи, похили́вшись на киї́ а́бо на косови́ща, старі козарлю́ги слу́хають кобзаря́. Mit gesenkten Augen und über die Stöcke oder die Sensenstiele gebeugt hören die alten Kosaken dem Sänger zu. А Василько́ буде́ хоч цїлїсеньку ніч тую до́вгу зо мно́ю сидї́ти, мене́ слу́хаючи та менї́ в о́чи пильне́сенько дивлячи́сь. Basilius aber mochte auch eine ganze Nacht, so lang sie ist, mit mir sitzen, mir zuhören und mir unablässig in die Augen schauen. И́стинно ти щасли́вий ба́тько, ма́ючи таку́ дочку́. Wahrlich du bist ein glücklicher Vater, da du eine solche Tochter hast. Аж утомиш ся розка́зуючи. Man wird sogar müde vom Erzählen. Як нї тя́жко менї́ бу́ло, не ба́чивши Мару́сї, та памята́ючи ва́ше сло́во, сам себе́ мори́в і не ходи́в сюди́. Wie schwer es mir auch war, Marie nicht zu sehen — ich hielt mir dein Wort (des Vaters) vor Augen, tat mir daher selbst Gewalt an und kam nicht hieher. Бо з ро́ду не брехавши нї в чім, не зна́ла, як і що сказа́ти. Denn da sie von Kindheit an nie gelogen hatte, so wußte sie nicht, wie und was sie sagen sollte. Коли́ іти́, то сам не піду: я вже стари́й чолові́к; а ідучи́, прийшло́сь би бра́ти і жі́нку. Wenn ich gehen soll, so werde ich nicht allein gehen: ich bin ein alter Mann; und wenn ich gehe, so würde ich doch auch meine Frau mitnehmen müssen. Хотївши всї чудеса́ списа́ти, тре́ба би ду́же вели́кої кни́жки. Wenn man alle Wunder aufschreiben wollte, brauchte man ein sehr großes Buch. Не ду́маючи бога́то, зна́ла, що єї́ роби́ти. Ohne viel zu überlegen, wußte sie, was sie tun sollte. Спра́вник знав, що вони́, ма́ючи свій хлїб, проси́ли з гамазії. Der Bezirksvorsteher wußte, daß sie um Brot aus dem Magazin baten, obschon sie ihr eigenes hatten. Не ду́же-ж я до́бре зроби́в, що не

розпита́вши Василя́, що він і що з ним, тай покли́кав єго до се́бе. Ich habe doch nicht sehr gut daran getan, daß ich B. zu mir eingeladen habe, obschon ich ihn nicht ausgefragt habe, was er ist und was es mit ihm ist.

Oft gehört das Partizip nicht zum grammatischen Subjekt, sondern zum logischen oder zu einer Person oder Sache, die überhaupt nicht genannt wird. Як же тако́й Га́лочці, бу́дучи хазя́йці, та не турбува́тись? Wie sollte sich denn H., da sie eine Hausfrau ist, nicht darum bekümmern? Хорунжі́вні звелі́ла ба́ба сиді́ти на полу́, підібра́вши но́ги під се́бе не жаха́ючись. Der Tochter des Fähnrichs befahl die Alte, mit unterschlagenen Beinen und ohne sich zu ängstigen auf dem Fußboden zu sitzen. Хоч і те́мна ніч, а приглядаючись доро́гу ви́дно. Obwohl die Nacht finster ist, so sieht man doch den Weg, wenn man gut zusieht. У барана́ і ове́чки голова́, рівня́ючи до ті́ла, не вели́чка. Beim Widder und beim Schaf ist der Kopf, wenn man ihn mit dem Leib vergleicht, klein. Се́рце моє́ розрива́єть ся, дивлячи́сь на вас. Das Herz zerspringt mir, wenn ich euch ansehe. Поговори́вши собі́, ци́ганка і пішла́. Nachdem sie miteinander gesprochen hatten, da ging die Zigeunerin fort. Душа́ і ро́зум повеліва́ли їй хоч і поги́бнути, а не дове́сти ми́лого чоловіка до нещасте́ної жи́зни, з нерівне́ю побра́вши ся. Das Gefühl und der Verstand hießen sie, lieber selbst zugrunde zu gehen, als den lieben Mann in ein unglückliches Leben zu stürzen, dadurch, daß er eine Unebenbürtige heiratet. „Бре́шете!“ — не до вас кажучи́ — кри́кнув я. „Ihr lügt!“ rief ich aus — ich meine nicht Sie. Пра́ву сказа́вши, і наш війт не був зра́зу таки́й леда́що. Die Wahrheit zu sagen, war auch unser Gemeindevorstand anfangs kein solcher Taugenichts.

Alleinstehend werden solche Partizipe leicht zu Adverben: Ішла́ бі́дна Га́лочка до це́ркви шви́дко, би-

стро і все поспішáючи. Die arme H. ging schnell, rasch und immer eiliger zur Kirche.

§ 242. Das Passivpartizip wird attributiv und prädikativ gebraucht. Es hat meistens den Wert eines Beiwortes: Чогóж се кóмір розíрваний, чóгóж се волóсє поклóчене? Warum ist denn der Kragen zerrissen, warum das Haar zerzaust? Там ужé постéлено. Dort ist schon aufgebettet. Матýсина небóга булá віддáна туди́ за коваля́. Die Nichte der Mutter war dort an einen Schmied verheiratet. Молéбень наймáли, що Марýся обіця́ла ся, коли́ бýде посвáтана за Василя́. Sie zahlten eine Litanei, die M. gelobt hatte, wenn sie mit B. verlobt sein würde. Für das Passiv verwendet: Аби́ менї́ нїхтó у кóрчму не повернýв, бо бýде кáраний. Daß mir niemand ins Wirtshaus einkehrt, denn der wird gestraft werden. Дружи́на сидíть у хáтї немóв із хрестá зня́та. Die Gattin sitzt im Zimmer wie vom Kreuze abgenommen. Adverbial gebraucht: скáзано wie gesagt, несподíвано unvermutet, здивóвано mit Staunen usw.

Über das ursprüngliche Part. Perf. Akt., das zur finiten Form geworden ist, s. **146.**

Adverb, Partikel.

§ 243. Die Adverbe так so und як wie (wofern як nicht als Fragewort dient) ersetzt man vor Beiwörtern durch die adjektivischen Fürwörter таки́й und яки́й, z. B. Мій брат таки́й дóбрий, що все менї́ даé. Mein Bruder ist ein so guter Mensch, daß er mir alles gibt. Яки́й сей чоловíк богáтий! Wie reich ist doch dieser Mensch! Aber in einer wirklichen Frage: Як за вели́ка вáша хáта? Wie groß ist euer Haus?

Таки́й kann durch так verstärkt werden, z. B. Собáка весéла, дóбра, слухня́на а розýмна так такá, що мабýть і немá розумнíйшого від нéї зьвіря́ти. Der Hund

ist lebhaft, gutmütig, folgsam und so gescheit, daß es wohl kein gescheiteres Tier gibt, als er ist.

Umgekehrt kann ein Adverb gleichsam adjektivisch verwendet werden, nämlich als Prädikat: Сóнце вже висóко. Die Sonne ist (steht) schon hoch. Бýдьте тúхо. Seid (verhaltet euch) ruhig. S. **119**, 5.

Unter den Adverben haben die höchste syntaktische Bedeutung: булó, бувá, бувáло, нехáй, хай, най, годáй, чи, би, не, нї; sie bestimmen nicht nur den Prädikatsbegriff, sondern den Sinn eines ganzen Satzes.

§ 244. Булó, бувá, бувáло sind Biegungsformen von бýти und бувáти und besagen eigentlich: то так колúсь булó, бувáло das war einmal so, то так тепéр бувáє das pflegt jetzt so zu sein; sie werden aber wie Adverbe in den Satz eingefügt. Das im Präsens stehende Prädikatsverb bekommt durch булó oder бувáло die Bedeutung einer Vergangenheit, und das perfektive Verb wird iterativ; das im Perfekt stehende Prädikatsverb nimmt den Sinn des Plusquamperfekts an. Z. B. Сяду булó під лúпою і читáю. Ich setzte mich (gewöhnlich) unter der Linde nieder und las. Сїдáю булó на вiз, в тім прихóдить післáнець. Ich setzte mich auf den Wagen, da kam der Bote her. Пес глядíв птúцї, що єї пан булó застрíлив. Der Hund suchte den Vogel, den der Herr geschossen hatte. Огорóд, у котрíм ми дїтьмú бувáло так чáсто бáвили ся, вчéра продáли. Den Garten, in dem wir als Kinder so oft gespielt haben, hat man gestern verkauft. За такí грóші мóжнаб бувá і волá купúти. Für eine solche Summe könnte man ja auch einen Ochsen kaufen.

§ 245. Нехáй — eigentlich der Imperativ von нехáти lassen — oder das gekürzte хай, най verleiht, dem Verb beigegeben, wie im Polnischen und Tschechischen dem Satz den Sinn, daß jemand etwas tun soll, tun mag oder hätte tun sollen. In der 2. Person ist diese Fügung

nicht möglich. Beispiele: Лиши́ мене́, най пи́шу лист. Laß mich, ich soll einen Brief schreiben. Пусти́ть нас, най іде́мо до до́му. Laßt uns fort, wir müssen nach Haus gehen. Поможи́ менї́, нехáй би я і ді́ти мої́ помина́ли тебе́. Hilf mir, auf daß ich und meine Kinder deiner gedenken. Нехáй Бог боро́нить! Gott bewahre! Нехáй тобí Бог допомагáє! Gott helfe dir! Нехáй твій син вели́к росте́ та щасли́в бу́де́! Dein Sohn möge groß werden und glücklich sein. Нехáй би був сам менї́ сказáв! Hätte er mir das doch selbst gesagt. Най ро́бить, що хо́че. Er mag tun, was er will. — Aber in der 2. Person: Роби́, що хо́чеш, oder: Мо́жеш роби́ти, що хо́чеш.

Ebenso setzt man бода́й (mit oder ohne би), um Wunschsätze einzuleiten: Бода́й (би) вас Бог люби́в! Möge euch Gott gewogen sein!

§ 246. Die Fragepartikel чи steht in abhängigen und in unabhängigen Fragesätzen. In abhängigen Sätzen beginnt sie eine zwiespältige Frage: Не зна́ю, чи писáти (чи ні). Ich weiß nicht, ob ich schreiben soll (oder nicht). Unabhängigen Fragen verleiht чи mehr Nachdruck und Bestimmtheit, z. B. Чи зна́єш? Weiß du es?

§ 247. Би, eine versteinerte Biegungsform von бу́ти, stellt die Aussage als nicht wirklich, nicht aus eigener Überzeugung ausgesprochen, als bloß gedacht hin; sie ersetzt also den Konjunktiv (und den Kondizional). Man verwendet би:

a) in Bedingungsvordersätzen und -nachsätzen, wenn man die Bedingung als unerfüllt hinstellen will. Z. B. Як би я напи́ла ся вина́, то яб оду́жала. Wenn ich Wein tränke, so würde ich genesen. Якби ти був сам до ме́не не прийшо́в, то хто зна́є, коли́ би ми були́ і поба́чили ся. Wenn du nicht selbst zu mir gekommen wärest, wer weiß, wann wir uns wiedergesehen hätten.

b) in fragenden und in vergleichenden Bedingungssätzen: Хтоб єму́ вірив? Wer würde ihm glauben? Не

рад жеб ти мóму брáтови, якби в гóстї прийшóв? Würdest du dich denn nicht freuen, wenn mein Bruder zu Gast käme? Чомýб не рад? Warum sollte ich mich nicht freuen? Бýду питáти, чи не приня́в би хто тебé. Ich werde fragen, ob dich nicht jemand aufnehmen würde. Став думáти-гадáти, якби відсїля́ удрáти! Er fing an nachzusinnen, wie er sich aus dem Staub machen könnte. Пєш, якби се водá булá. Du trinkst, als ob das Wasser wäre. Поїхав він на базáр, от якби і у нас у Корсýнї. Er fuhr nach dem Markt, gerade wie bei uns in K.

c) in Absichtssätzen, z. B. Порíши́ли, щоб він перебрáв ся за стáрця і йшов би в цáрський дім. Man beschloß, er sollte sich als Bettler verkleiden und in den Kaiserpalast gehen. Він подáв прóсьбу, щоб дозво́лили єму́ переїхати грани́цю. Er reichte ein Gesuch ein, daß man ihm erlauben möchte, über die Grenze zu fahren. Учи́тель приказáв, щоби́ всї ýченики позамикáли книжкú (= приказáв усїм ýченикам позамикáти книжкú). Der Lehrer befahl, daß alle Schüler die Bücher zumachen.

d) in Wunschsätzen und nach Verben des Fürchtens und des Abwehrens, besonders wenn diese nicht verneint sind, z. B. Кобú міг я тобí помочú! Wenn ich dir doch helfen könnte! Бог би єгó покарáв! Gott möge ihn strafen! Бою́ ся, щоби́ єму́ якéсь лúхо не стáло ся. Ich fürchte, daß ihm etwa ein Unglück zugestoßen ist. — Dagegen: Бою́ ся, що єму́ пéвно якéсь лúхо стáнеть ся. Ich fürchte, daß ihm gewiß irgend ein Unglück zustoßen wird. Уважáй, щоби́ ти не впав! Gib acht, daß du nicht fallest.

Die Partikel би ist unterdrückt in Sätzen wie: Пішóв вон із моєї хáти! Hinaus aus meinem Haus! Здорóв був! Bleib gesund! Lebe wohl! Im Plural: Здорóві булú!

Би kann auch in Infinitivsätzen stehen. So könnte man in den oben gegebenen Beispielen für den Infinitiv nach Verben der Bewegung durchwegs щоби́ einfügen:

Сїдáй, щобú полýднувати. Aber während сїдáй полýднувати fast nur den Sinn „iß“, „fang zu essen an“ hat, also сїдáй fast zu einem gewöhnlichen Modalzeitwort wird, tritt es im anderen Fall mehr in den Vordergrund und der Sinn des Satzes сїдáй, щобú полýднувати ist vielmehr: „nimm Platz und iß“.

e) in einschränkenden Relativsätzen, wie: Чи єсть у вас хоть одúн чоловíк, котóрий би казáв прáвду? Gibt es unter euch wenigstens einen Menschen, der die Wahrheit sagt?

f) in Aussagesätzen, wenn der Hauptsatz verneint ist, z. B. Я не кáжу́, щобú вíн не учúв ся, áле вíн нїчóго не умíє. Ich sage nicht, daß er nicht gelernt habe, aber er kann nichts.

Das Prädikatsverb steht dabei, wie man sieht, immer im Prät., außer wenn es als selbstverständlich wegbleibt, wie in drei Beispielen oben im Punkt b (wo man ergänzen kann: був, мóжна булó, поїхав). In diesem Falle gewinnt би gleichsam wieder seine verbale Kraft. Allerdings findet sich би auch bei einem Präsens, aber dann hat es nicht den Sinn eines Modalzeitwortes, sondern bedeutet, wie нїби, „gleichsam“: І берéб то й не берé. Er tut so, als wenn er es anfaßte. Oder: От би то й підбігá. Er tut so, als wenn er liefe.

Über бим, бись . . . ., s. **163**, über абú, щобú, щоб **256**.

§ **248.** Über die Verneinungspartikel не merke man:

1. Не steht beim Verb auch dann, wenn schon ein anderer Satzteil verneint ist, z. B. Я нїчóго не знáю. Ich weiß nichts. Нїдé не булó нї óдного чоловíка видáти. Nirgends war auch nur ein Mensch zu sehen. Анї менї (не) снить ся. Das fällt mir nicht im Traum ein. In dem letzten Beispiel wirkt das vorausgehende анї noch hinreichend nach, um die zweite Negation auch entbehrlich zu machen.

2. Не steht in den mit би gebildeten Nebensätzen nach Wörtern des Fürchtens, des Abwehrens und des Verbietens (s. oben би Punkt d): Хло́пці поутїка́ли з бо́язни, щоби́ їх не би́то. Die Knaben flohen aus Angst geschlagen zu werden. Aber ohne би: Забороне́но було́ писа́ти. Es war verboten zu schreiben.

3. Не steht nach den Ausdrücken ма́ло, мало́ що, трохи́, бе́змаль, ле́дви fast (es fehlt nicht viel, daß . . . .), z. B. Мало́ що не впав з во́за. Bald wäre er von dem Wagen herabgefallen.

§ 249. Die andere Verneinungspartikel нї setzt man dann, wenn das, was verneint werden soll, nicht ausgesprochen wird; нї fungiert also als die betonte Form zu dem proklitischen не. Z. B. Чи так, чи нї? Ist es so oder nicht? Нї, не так. Nein, nicht so.

Eine andere Verwendung hat нї in Sätzen wie z. B. Куди́ о́ком нї гля́неш, усе́ лю́ди. Wohin du nur schaust, nichts als Menschen. Що вже нї пита́ли молоди́ці, нїчо́го не довідали ся. Was die jungen Frauen fragen mochten, so haben sie doch nichts erfahren. Die Partikel нї verneint hier nicht das Prädikat; man kann sie ja auch weglassen, ohne den Sinn der Rede zu ändern.

Über das Bindewort нї s. unten **254.**

Vorwörter.

§ 250. Von den alten einfachen Präpositionen sind folgende zugleich als Verbalpräfixe in Verwendung (s. **47, 61**):

в in; **в-** ein-
від von; **від-** ab-, ent-, zurück-
до zu; **до-** zu-, hin-
з aus; **з-** aus-, er-, ab-
з mit; **з-** zusammen-, be-, ver-
з von — herab; **з** ab-
за hinter, nach . . . .; **за-** an-, be-, ver-
на auf, an; **на-** auf-, an-
над über; **над-** an-, auf-
об, о um; **об-, о-** um-, be-

перед vor; **перед-** vor-
під unter; **під-** unter-, nach-
по über — hin, nach; **по-** be-, ver-, meistens nur perfektivierend
при bei; **при-** bei-, her-, zu-, an-, heran-
про[1]) für; **про-** durch-, ver-
у bei; **у-** ab-, er-

Zwei alte Vorwörter kommen als Verbalpräfixe nicht vor:

без ohne
к zu, gegen

Umgekehrt gibt es Verbalpräfixe, die nicht als Vorwörter verwendet werden:

ви- aus-, er-, ab- . . . .
воз-, вз- auf-
пере- durch-, über-, um-, ver-
роз- zer-, ent-, auf-

Da в und у lautlich zusammenfallen (23) und die dreierlei з, so haben wir bisher erst 15 wohl unterscheidbare Vorwörter. Dazu kommen aber mehr als viermal so viele andere; von diesen sind einige aus jenen durch Zusammensetzung entstanden, wie знад, ізза, по́за, по́над, по́під, зпо́над, зпо́під, andere sind oder waren ursprünglich Nomina, wie верх, ко́ло, коне́ць, край, круг, мі́сто . . . ., oder Adverbe, wie бли́зько, ми́мо, ни́зше . . . . oder adverbiale Ausdrücke, wie довкруги́, за́мість, наза́д, під'час usw. Einer Erklärung bedürfen etwa noch: бі́ля = по + для, для = *dьlja* (s. Vondrák, Vgl. sl. Gr. II, 374), здовж = з + ДЛѢГЪ (до́вгий lang), навпаки́ = на + ОПАКЪІ zurück, о́пріч = о + ПРОКЪ übrig, пі́сля = по + се + ЛѢ, s. Leskien, Altbulg. 162, Vondrák, Vgl. sl. Gr. II, 288.

In der Dichtung, seltener in der Prosa, kann das Vorwort vor dem Beiwort wiederholt werden, wenn dieses nach dem Substantiv steht. Z. B. По ка́меню по бі́лому вода́ тече́. Über den weißen Stein fließt das Wasser. Попід горо́ю попід зелено́ю козаки́ йдуть. An dem grünen Berg marschieren Kosaken.

[1]) Im Altkirchenslawischen kommt про nicht als Vorwort vor.

Mit welchem Kasus sich ein Vorwort verbindet, ist zum Teil aus der Bedeutung ersichtlich: від und der Genitiv geben dasselbe Verhältnis an, sie unterstützen und verstärken einander; der Lokal wird gestützt und näher bestimmt durch в und при; den attributiven Genitiv verlangen selbstverständlich die meisten Vorwörter, die aus Substantiven entstanden sind, z. B. ко́ло, коне́ць, круг, круго́м, мі́сто, пі́дчас. Bei anderen ist die Wahl des Kasus nicht so klar. Unter den Vorwörtern, die zweierlei Kasus begleiten, verlangen в (in) und на (auf) — wie ähnliche in anderen Sprachen — den Akkusativ, wenn das Ziel der Bewegung anzugeben ist, also auf die Frage Wohin; за, ме́жи und по lassen sich sogar mit drei Kasus verbinden.

§ 251. Über Bedeutung und Fügung der wichtigsten Vorwörter geben die folgenden Beispiele Aufschluß.

без: 2. без гро́ший ohne Geld, без жа́рту ohne Spaß, без бо́язни ohne Furcht, без мо́го ві́дома ohne mein Wissen, без пару́шеня своє́ї че́сти ohne seine Ehre anzutasten ....

біля: 2. біля то́го лїса жив собі́ чоловік an diesem Wald lebte einmal ein Mann, біля крини́цї росте́ я́блуня an dem Brunnen wächst ein Apfelbaum, біля ха́ти neben dem Haus, біля Ки́єва neben Kiew ....

бли́зько: 2. стӧть ха́та близько лїсу das Haus steht nahe am Wald ....

в, у. I. в (у): 4. в лїс in den Wald, у двір in den Hof, в гору́ bergauf, в доли́ну bergab, у ве́чер am Abend, в нёдїлю am Sonntag, в чоти́ри о́чі unter vier Augen, іти́ в го́сті zu Besuch (zu Gast) gehen, в ченцї (в монасти́р) ins Kloster gehen, в лю́ди (у лю́ди) unter die Leute, в си́лу мо́го у́раду kraft meines Amtes, в той спо́сіб auf diese Art, парубки́ в сьміх die Burschen brachen in ein Gelächter aus, гра́ти в ка́рти Karten spielen, зложи́ти в дво́є falten, zusammenbiegen, в на́слїдок щёща́стя infolge eines Unglückes, розпада́ти ся в по́рох in Staub zerfallen, сло́во в сло́во Wort für Wort, в де́сятеро бі́льше zehnmal so viel, в мизи́нець завбі́льшки́ einen Finger lang, ві́рити в Бо́га an Gott glauben ....; 7. в л̈ёсї im Wald, у дворі́

im Hof, в мі́стї in der Stadt, у Льво́вi in Lemberg, в сїм краю́ in diesem Land, в Галичинї in Galizien, в го́ловах in den Köpfen, zuhäupten, в доро́зї unterwegs, в ночи́ in der Nacht, в коро́ткім часї in kurzer Zeit, в дваи́цять чотирох годи́нах innerhalb 24 Stunden, в про́тягу одно́ї доби́ im Verlauf eines Tages, в ма́ю im Mai, в тамті́м ро́цї in jenem Jahr, в бідї in der Not, в і́мени короля́ im Namen des Königs ....

II. у (в): 2. у сусїда beim Nachbar, у Римля́н bei den Römern, у во́вка аж дух спе́рло dem Wolf ging sogar schon der Atem aus, у не́го бога́то книжо́к er hat viele Bücher, у ме́не ха́та мале́нька ich habe ein kleines Häuschen, у жерела́ an der Quelle, сїла у вико́нця sie setzte sich ans Fenster, у голо́в zuhäupten, дно у бо́чки Faßboden, попроси́ти у ко́гось bei jemand eine Bitte anbringen, пита́ти у ко́гось bei jemand anfragen ....

верх: 2. верх де́рева oberhalb des Baumes ....

вiд (ukraïnisch **од**): 2. вiд грани́цї von der Grenze, недале́ко вiд мо́ря unweit des Meeres, два сажнї вiд землї zwei Klafter vom Erdboden, вiд ха́ти до ха́ти von Haus zu Haus, недале́ко вiдко́тить ся я́блучко вiд я́блуньки der Apfel fällt (rollt) nicht weit vom Stamm, вiд двох лїт seit zwei Jahren, вiд мо́лоду von Kind auf, вiд ра́на до но́чи vom Morgen bis zur Nacht, вiд за́хідсо́нця до східсо́нця von Westen nach Osten, час вiд часу́ von Zeit zu Zeit, ні́жка вiд стола́ Tischbein, вiд ве́жи тїнь ви́дно на землї der Schatten des Turmes ist auf dem Erdboden sichtbar, сподїва́ти ся чого́сь вiд ко́гось von jemand etwas erwarten, домага́ти ся вiд ко́гось von jemand fordern, дста́ти вiд ко́гось von jemand bekommen, спаси́ мене́ од лю́тої му́ки befreie mich von der schrecklichen Qual, ме́ньший вiд ме́не kleiner als ich, найме́ньший вiд усїх der kleinste von allen, ста́рший вiд ме́не älter als ich, ду́жчий вiд дру́гого stärker als ein anderer, нїхто́ не поги́б вiд то́го напи́тку niemand ist durch diesen Trank umgekommen, не помага́ є ся менї вiд лиси́чого молока́ von der Fuchsmilch wird es mir nicht leichter, сам не свій вiд страху́ seiner nicht mächtig vor Schrecken ....

Mit Adverben verbunden: вiд ни́нї von nun an, вiд неда́вна seit kurzer Zeit (да́вна ist übrigens ursprünglich ein Genitiv) ....

для: 2. для бі́дних für die Armen, вдя́чність для ко́гось Dankbarkeit gegen jemand, для споко́ю um des Friedens willen,

длятóго deshalb, заклúкали дíвчáт для сьмíлости sie riefen, um sich Mut zu machen, die Mädchen an, старíї лю́ди для порáдойки alte Leute sind da, um Rat zu erteilen ....

до: 2. до Львóва nach Lemberg, до мéне zu mir, добúти до бéрега ans Ufer stoßen, додáти до чóгось hinzufügen, припéрти до стїнú an die Wand anlehnen, пáдати комýсь до нíг jemand zu Füßen fallen, íти́ до лíжка zu Bett gehen, до кінця́ zum Schluß, аж до рáна bis zum Morgen, гóдів дéсять до йогó смéрти zehn Jahre vor seinem Tode, до побáчення auf Wiedersehen, брáти ся до робóти sich an die Arbeit machen, не до рíчи nicht zur Sache, охóта до чóгось Lust zu etwas, ласкáвий до мéне gütig gegen mich, придáти ся до чóгось sich zu etwas eignen, до чóго твоя́ головá wozu hast du deinen Kopf, неспосíбний до хазя́йства zur Wirtschaft ungeeignet, заплатúти все до шéлюга, до крéйцара alles auf den Heller, auf den Kreuzer bezahlen, всї до óдного alle bis zum letzten, а ще до тóго сóнце припалúло єгó und noch dazu hat ihn die Sonne gebrannt ....

Mit einem Adverb: до тепéр bis jetzt ....

довкруги́: 2. довкруги́ мíста rings um die Stadt ....

з, із, зо, зі. I.: 2. з бóчки aus dem Faß, з грóбу aus dem Grab, зі Львóва aus Lemberg, пúти із шкля́нки aus einem Glas trinken, із середúни aus der Mitte, з долúни aus dem Tal, з прáвого бóку von der rechten Seite, бýде з мéне на цїлý зúму es reicht mir für den ganzen Winter aus, з дéрева vom Baum, aus Holz, з грáзї став лїпúти стóвпчика aus dem Schlamm fing er an ein Säulchen zu formen, з ремéню пошúй чóботи aus Leder nähe Schuhe, із стóлика vom Tischchen herab, aus dem Tischchen, з дáвних часíв aus alten Zeiten, seit alten Zeiten, закóн з пéршого мáя das Gesetz vom 1. Mai, з рáна до вéчера vom Morgen bis zum Abend, з недíлї von Sonntag ab, се вúйшло з мóди das ist aus der Mode gekommen, з póду der Abstammung nach, з просóня став говорúти aus dem Schlaf fing er an zu reden, з вýжа став чоловíк aus der Schlange wurde ein Mensch, з нéго нїчóго не бýде aus ihm wird nichts werden, погáний з тéбе робíтник ein schlechter Arbeiter bist du, якúй з мéне пан was bin ich für ein Herr, одúн з вас einer von euch, з тóї причúни aus dieser Ursache, aus diesem Grunde, чи не з очúй се стáло ся ist dies nicht infolge eines bösen Blickes geschehen, з рáдости vor Freude, з бóязни aus Furcht, з гóлоду пропáду

ich werde vor Hunger umkommen, зі всїх сил aus allen Kräften, з ýряду von amtswegen ....

Dazu die adverbialen Ausdrücke: здáвна von altersher, зпрóста schlankweg, згóла ganz und gar, зчáста öfters ....

II.: **6.** з брáтом mit dem Bruder, прощáти ся з кимсь sich von jemand verabschieden, зі мнóю oder зо мнóю mit mir, рáзом з робóтою zugleich mit der Arbeit, рáзом з видáтками zugleich mit den Auslagen, зі схóдом сóнця mit Sonnenaufgang, з розвáгою mit Überlegung, з тим що unter der Bedingung daß, мéньше з тим darauf kommt es weniger an ....

за: 2. за часíв Володимúра zu den Zeiten Wladimirs, за моїх часíв zu meiner Zeit, за гетмáньщини zur Zeit der Hetmane, за дня bei Tag .... — **4.** за хáту hinter das Haus, пішóв у сьвіт за óчи er ging (mir) aus den Augen in die weite Welt, за рік nach einem Jahr, від нúнї за тúждень von jetzt über eine Woche, боротьбá за вóлю der Kampf um die Freiheit, зуб за зуб Zahn um Zahn, за кáру zur Strafe, купúти за гróші für Geld kaufen, нї зáщо у сьвíтї um nichts in der Welt, взя́ти ся за щось sich an etwas machen, приймáти ся за дíло sich ans Werk machen, забýти за кóгось jemand vergessen, просúти за кóгось für jemand bitten, в пилúпівку за тáнець і не говорíм такúй нїчóго im Advent wollen wir vom Tanz nicht einmal reden, обібрáти за короля́ zum König wählen, бýти за храмськóго старóсту beim Kirchweihfest der Starosta (Ältester) sein, тримáти когóсь за щось jemand für etwas halten, перéбраний за жебракá als Bettler verkleidet, за рýку водúти an der Hand führen, вúсший за хáту höher als das Haus .... Vor einem Adverb за нúнї für heute .... — **6.** за хáтою hinter dem Haus, за мíстом hinter der Stadt, за гróбом jenseit des Grabes, ітú за водóю dem Wasser nach gehen, um Wasser gehen, крок за крóком Schritt für Schritt, одúн за другúм nacheinander, удáр за удáром Schlag auf Schlag, нещáстє за нещáстєм Unglück auf Unglück, рік за рóком Jahr für Jahr, за єгó стáранєм durch seine Bemühung, за єгó головóю бýдеш щаслúва nach seinem Kopf (Rat) wirst du glücklich werden, за сьміхóм і слóва не вúмовив vor Lachen brachte er kein Wort heraus, за дрібнúми слїзонькáми сьвітонька не бáчу vor reichlichen Tränen sehe ich die liebe Welt nicht, плáкати за кимсь um jemand weinen, ходúти в Крим за сíллю in die Krim um Salz gehen, посилáти за кíньми um Pferde schicken ....

за́для: 2. задля ме́не meinetwegen, задля то́го deswegen, задля то́ї причи́ни aus dieser Ursache, задля недба́лости aus Fahrlässigkeit ....

за́мість: 2. замість ме́не an meiner Statt, замість гро́ший statt Geldes, замість то́го statt dessen, *стару́ кобы́лу* продам замість молодо́ї ich werde eine alte Stute als eine junge verkaufen ....

за́че́рез: 4. зачерез ме́не meinetwegen ....

зверх: 2. оди́н зверх одно́го einer über dem andern ....

здовж; 1, здовж му́ру längs der Mauer ....

зза = ізза.

зме́жи: 2. змежи нас aus unserer Mitte ....

знад: 2. знад ха́ти übers Haus her, знад Пру́та über den Prut her, aus der Prutgegend ....

зпе́ред: 2. іди́ менї зперед очи́й geh mir aus den Augen, прийма́є зперед коня́ сїно er nimmt das Heu vor dem Pferde weg ....

зпід: 2. ви́лїз зпід пе́чі er kroch unter dem Ofen hervor, ви́зволити ся зпід чужо́ї вла́сти sich von der Fremdherrschaft befreien ....

зпоме́жи, зпо́між = зме́жи: 2. зпоміж нас aus unserer Mitte, von uns ....

зпо́над = знад: 2. зпонад ха́ти über das Haus her ....

зпо́під = зпід: 2. зпопід стола́ unter dem Tisch hervor ....

із = з.

ізза, зза: 2. ізза пло́та hinter dem Zaun hervor, ізза гори́ hinter dem Berg hervor, ізза лїса вітре́ць повіва́є vom Wald her weht der Wind, ізза то́го daher ....

к, ік (ід, д): 3. к за́падови gegen Westen, ік ве́черу gegen Abend, воно́ не к добру́ йде es wird sich nicht zum Guten wenden, іди́ собі ік бісу, к чо́ртови geh zum Teufel, йду д ха́тї ich gehe nach Hause ....

ко́ло: 2. коло ха́ти neben dem Haus, сїсти коло стола́ sich an den Tisch setzen, коло Чернівцїв bei Czernowitz, би́тва коло Льво́ва die Schlacht bei Lemberg, повісив коло бо́ку

пати́к мі́сто ша́блї er hing den Knüttel an die Seite statt eines Säbels, коло полу́дня um die Mittagszeit, коло різдвя́них сьвят um Weihnachten, зна́ти коло худо́би die Viehzucht verstehen, ходи́ти коло ма́ми die Mutter pflegen ....

коне́ць: 2. конець стола́ am Ende des Tisches, конець гре́блї стоя́ть ве́рби am Ende des Dammes stehen Weiden, конець ро́ку am Ende des Jahres, конець ма́я Ende Mai ....

край: 2. край доро́ги am Weg, край лї́са am Saume des Waldes, найшла́ сво́го му́жа край сьві́та sie fand ihren Mann am Ende der Welt ....

крізь: 4. крізь во́ду mitten durch das Wasser, крізь вікно́ durch das Fenster, крізь шкляннї две́ри durch die Glastür, крізь сле́зи unter Tränen, крізь сон im Schlaf ....

крім, кро́мі: 2. крім то́го außerdem ....

круг, круго́м: 2. круг ха́ти rings um das Haus, кругом ставка́ rings um den Teich, кругом то́го пенька́ вовк ска́че um diesen Baumstamm hüpft der Wolf herum ....

ме́жи, між: 2. між чотиро́х сті́н oder між чотирома́ сті́нами zwischen vier Wänden .... — 4. межи зу́би zwischen die Zähne, іти́ межи лю́ди unter die Leute gehen, іде́ черне́ць між сті́ни нїмїї es geht der Mönch zwischen die stummen Wände .... — 6. жи́ти межи людьми́ unter den Leuten leben, межи зуба́ми zwischen den Zähnen, ме́жи весно́ю а зимо́ю zwischen Frühling und Winter, най то бу́де межи на́ми das bleibe unter uns, хтось межи на́ми вели́кий гріх ма́є jemand unter uns hat eine große Sünde, ріжни́ця межи двома́ річа́ми der Unterschied zwischen zwei Dingen ....

ми́мо: 2. und 4. мимо ха́ти oder ха́ту an dem Haus vorbei, мимо твої́ воріте́чка си́вим коне́м їха́в an deinem Türlein fuhr er mit einem grauen Pferd vorbei, мимо то́го, то trotzdem ....

мі́сто: 2. мі́сто ме́не an meiner Statt, мі́сто гро́ший an Geldes Statt ....

на: 4. на гору́ auf den Berg, на бе́рег auf das Ufer, на село́ aufs Land, на полу́день zu Mittag, на Львів до Ві́дня über Lemberg nach Wien, на пра́во rechts, на сей бік nach dieser Seite, вікно́ вихо́дить на подві́рє das Fenster geht in den Hof

hinaus, слїпи́й на одно́ о́ко auf einem Auge blind, бога́тий на дрібні́ сльо́зи reich an Tränentröpflein, на чоти́ри вітри nach allen vier Winden, на чоти́ри ми́лї vier Meilen weit, на увесь рот крича́ти aus vollem Halse schreien, іти́ на во́рога auf den Feind losgehen, іти́ на пи́во zu Bier gehen, на полови́ну zur Hälfte, підко́ви трохи́ не на пядь die Hufeisen waren fast eine Spanne dick, на вели́кдень zu Ostern, на Пе́тра am Peterstag, на Варва́ри am Barbaratag (wobei день vor dem Heiligennamen verschwiegen wird), чверть на дру́гу ein Viertel auf zwei, на ві́ки in Ewigkeit, наня́ти на мі́сяць auf einen Monat mieten, на раз auf einmal, на все auf immer, раз на все ein für allemal, черга́ на ме́не die Reihe ist an mir, ду́мати на щось an etwas denken, auf etwas bedacht sein, забу́ти на щось etwas vergessen, уме́рти на яку́сь сла́бість an einer Krankheit sterben, мені́ на ім'я́ Петро́ ich heiße Peter, продава́ти на вагу́ nach dem Gewicht verkaufen, на примір zum Beispiel, на то dazu, zu dem Zwecke, сукно́ на су́рдут ein Stoff für einen Überrock, бо́чка на капу́сту Krautfaß, розпада́ти ся на по́рох in Staub zerfallen, на втїкача́ wie ein Flüchtling, учи́ти ся на столяра́ Tischlerei lernen, як пої́деш на об'їзд, то поспі́єш на обі́д, а як навпросте́ць, то хиба́ на вечеру wenn du auf einem Umweg hinfährst, so kommst du zum Mittagmahl zurecht, wenn aber gradaus, so kommst du kaum am Abend an .... Mit Adverbien: на ни́нї für heute, набезпе́чно прийду́ ich komme sicher .... — 7. на горі́ auf dem Berge, oben, на бе́резї auf dem Ufer, на селї́ auf dem Land, на полу́дни im Süden, на Буковині́ in der Bukowina, на дворі́ draußen, на сїм бо́цї auf dieser Seite, лиши́ти ся на бо́цї beiseite bleiben, на су́ші і на мо́рі zu Land und zur See, трима́ти на рука́х in Händen halten, на тім мі́сцї auf diesem Platz, бу́ти на пи́ві in der Bierhalle sein, лежи́ть менї́ на се́рцї es liegt mir am Herzen, на початку́ am Anfang, на тім ти́жнї in dieser Woche, на свіжім учи́нку auf frischer Tat, на письмі́ schriftlich, гра́ти на скри́пцї Geige spielen ....

навпаки́: 2. покоти́ла паляни́цю навпаки со́нця sie rollte den Kuchen in der Richtung gegen die Sonne ....

над, на́до, на́ді: 4. над рі́ку́ an den Fluß, над ве́чер gegen Abend, над си́лу über die Kräfte, люби́ти над усе́ über alles lieben, не зна́йдеш над ме́не вірнїйшого прия́теля du wirst keinen treueren Freund finden, als ich bin .... — 6. над рі́кою oberhalb des Flusses, an dem Flusse, надо мно́ю, наді мно́ю über mir, він ме́шкає наді мно́ю er wohnt über mir, па-

нува́ти над наро́дом über ein Volk herrschen, ду́ма́ти над чимсь über etwas nachdenken ....

наза́д: 2. сиди́ть назад ме́не er sitzt hinter mir, маха́в руко́ю назад се́бе er winkte mit der Hand hinter sich ....

напе́ред: 2. маха́й наперед ме́не lauf vor mich ....

напро́тив = про́тив: 2. напротив це́ркви gegenüber der Kirche....

недале́ко, -е́чко: 2. недалеко мі́ста unweit der Stadt, недале́чко села́ nicht weit vom Dorf ....

ни́зше: 2. низше ці́ни́ unter dem Preise, низше вся́кої кри́тики unter aller Kritik ....

о, об: 4. ки́нути о сті́ну́ an die Wand werfen, о зе́млю oder об зе́млю an die Erde, zur Erde, о мно́го бі́льший viel größer, о во́лос um ein Haar, боротьба́ о жите́ der Kampf ums Dasein, о за́клад um die Wette, проси́ти о щось um etwas bitten, дба́ти о щось sich um etwas kümmern .... — 7. о п'я́тій годи́ні um fünf Uhr, було́ се об пе́рших п'я́тінках das war um den 18. Oktober, ду́мати о чімсь an etwas denken, об чо́ботах йому́ байду́же um die Stiefel sorgte er sich nicht, зна́ти о чімсь um etwas wissen, о хлі́бі і воді́ bei Wasser und Brot ....

око́ло: 2. около стола́ um den Tisch (herum) ....

о́крім: 2. окрім Бо́га außer Gott, окрім то́го außerdem ....

о́пріч: 2. опріч ме́не нїхто́ се́го не зна́є außer mir weiß das niemand, ви нїко́го не слу́хали опріч ме́не ihr habt niemand gehorcht außer mir ....

пе́ред: 4. перед ха́ту vor das Haus .... — 6. перед ха́тою vor dem Haus, перед ро́ком vor einem Jahr, перед двома́ неді́лями vor zwei Wochen .... Mit einem Adverbium; передвче́ра vorgestern ....

пі́д, пі́до: 4. під сті́л unter den Tisch, під ве́чер gegen Abend, сьпіва́ти під му́зику nach der Musik singen .... — 6. під столо́м unter dem Tisch, під го́лим не́бом unter freiem Himmel, він ме́шкає пі́до мно́ю er wohnt unter mir, би́тва під Ві́днем die Schlacht bei Wien, гости́нниця під чо́рним вірло́м der Gasthof zum schwarzen Adler, під ка́рою unter Strafe, під вся́кою кри́тикою unter aller Kritik ....

пі́дчас: 2. підчас нау́ки während des Unterrichtes ....

після: 2. після обіду nach dem Mittagmahl, після весілля Охрім зовсім не той чоловік зробив ся nach der Hochzeit wurde Ochrim ein ganz anderer Mensch, після смерти nach dem Tode, після війни nach dem Krieg, після мого бажаня nach meinem Wunsch, після моєї думки nach meiner Meinung, після умови der Verabredung gemäß, після закону з двайцять першого жовтня nach dem Gesetz vom 21. Oktober, після припису nach Vorschrift ....

Mit einem Adverb; після завтра übermorgen ....

по: 3. по горам = по горах über die Berge hin, плавай, лебедоньку, по синьому морю schwimm, lieber Schwan, über das blaue Meer, по дневи, по дням bei Tag, по своєму ліжку простягай ніжку strecke das Beinchen nach deinem Bett, по моєму meiner Meinung nach, ніхто не заплаче по білому тілу по бурлацькому niemand wird über den weißen Leib des Obdachlosen weinen, по чому кільо wie viel kostet das Kilo .... 4. по хату bis zum Haus, по сей бік nach dieser Seite, по коліна bis zu den Knieen, по нинішний день bis zum heutigen Tage, по два zu zweien, по перше fürs erste, по другий раз zum zweitenmal, післати по когось, по щось nach jemand, um etwas schicken .... — 7. по горах über die Berge hin, по сім боці Дніпра diesseit des Dniepers, по чийсь сторонї an jemands Seite, по дорозї unterwegs, ударити по голові, по плечах auf den Kopf, auf die Schultern schlagen, кілька днїв один по другім einige Tage hintereinander, по році nach einem Jahr, уже по службі die Messe ist schon zu Ende, перший по Бозї der erste nach Gott, говори по правдї sage der Wahrheit gemäß aus, пізнати кого по чімсь, злодія по слідах jemand an etwas erkennen, einen Dieb an den Spuren, плакати по мамі, по родичах um die Mutter, um die Eltern weinen ....

Das distributive по verbindet man mit dem Dativ (Lok.) des Singulars: по одному je einer, -en, -es, по одній je eine, по парі je ein Paar, по коронї je eine Krone, по місяцеви je ein (einen) Monat. Der so erhaltene Ausdruck ist nur als Nominativ und als Akkusativ verwendbar. Im Plural und im Dual setzt man nach по diese Kasus selbst, so daß по zu einer bloßen Partikel wird: по дві корові je zwei Kühe (Nom. und Akk.), в моїм дворі стоїть (стояло) при кождій брамі по два пси in meinem Hof stehen (standen) an den Toren je zwei Hunde. Роздай кождому грачеви по дванайцять карт gib jedem Spieler 12 Karten. При кождім вході поставив я по чотири жовнїри an jedem

Eingang habe ich vier Soldaten aufgestellt (in diesen Fällen tritt bei belebten männlichen Wesen nie der Genitiv für den Akkusativ ein). Auch сто und ти́сяч werden dabei als Plurale aufgefaßt: по сто je hundert, по ти́сяч je tausend.

Bei Adverben: по ру́ськи auf ruthenisch, по ни́нї bis heute ....

по́біч: 2. стоя́ти побіч се́бе nebeneinander stehen ....

по́верх = верх: 2. су́нув поверх ко́мина er zog über den Schornstein hin, ки́нувсь аж поверх де́рева er sprang (warf sich) bis über den Baum, в ху́сточцї поверх голови́ mit dem Tüchlein über dem Kopf ....

повиси́ше: 2. як тебе́ не́сти: чи повисше ко́мина, чи повисше де́рева wie soll ich dich forttragen: über den Schornstein oder über den Baum hin ....

по́за: 4. поза ха́ту hinter das Haus .... — 6. поза ха́тою hinter dem Haus, поза рікою jenseit des Flusses, поза мі́стом hinter der Stadt ....

по́зад: 2. позад ха́ти hinter dem Haus ....

поздо́вж: 2. поздовж грани́цї längs der Grenze ....

поме́жи, по́між = ме́жи: 2. und 6. поміж люди́й und поміж людьми́ unter den Leuten ....

поми́мо: 2. помимо мое́ї про́сьби trotz meiner Bitte, помимо то́го trotzdem ....

по́над: 4. понад рі́ку über den Fluß hin, понад си́лу über die Kräfte, не ма́ю бра́та понад те́бе ich habe keinen Bruder außer dir, не ма́ю прия́теля понад те́бе ich habe keinen Freund, den ich über dich stellte .... — 6. понад рікою oberhalb des Flusses, über dem Flusse, понад земле́ю über der Erde, ві́є ві́тер понад Ри́мом es weht ein Wind über Rom ....

пони́зше: 2. понизше причо́лка unterhalb des Giebels ....

попе́ред = пе́ред: 4. попереду ме́не vor mich, побі́г тобі́ попереду сам ніс er lief dir gerade vor der Nase vorbei ....

по́під: 4. попід сті́л unter dem Tisch, попід гай зелене́нький бра́ла вдова́ лен дрібне́нький unter dem grünen Hain pflückte die Witwe einen dünnen Flachs .... — 6. попід горо́ю козаки́ іду́ть unten an dem Berg gehen die Kosaken ....

по́при: 4. попри ха́ту neben das Haus, neben dem Haus, бі́чи попри віз neben dem Wagen laufen, попри се daneben ....

попро́тив: 2. Чому́ не жéниш ся? — Ще попротив сéбе не ви́шукав warum heiratest du nicht? — Ich habe noch nichts mir entsprechendes gefunden ....

по́руч: 2. поруч сéбе Arm in Arm ....

посéред: 2. посеред мо́ря гори́ть вогóнь mitten im Meer brennt ein Feuer, посеред по́ля лежи́ть во́вча голова́ auf dem Feld liegt der Kopf eines Wolfes ....

по́тім: 2. потім то́го сама́ поба́чила darauf erblickte sie selbst, потім то́го ка́же hernach sagte er ....

по́уз: 2. поуз вікна́ an dem Fenster vorbei, іти́ поуз ле-ва́ди der Au entlang gehen ....

пра́во: 2. право бра́ми gegenüber dem Tor ....

при: 7. при ха́тї bei dem Haus, при столї́ beim Tisch, жию́ при сестрí ich lebe bei der Schwester, при свідках vor Zeugen, при мі́сяцї bei Mondenschein, при тій спосі́бности bei dieser Gelegenheit, при сїм сло́ві bei diesem Worte, при свíтлї bei Licht, при го́лосї дзво́нів beim Klang der Glocken, при всїм тім bei alledem, усну́ти при чи́таню beim Lesen einschlafen, бу́ти при змы́слах bei Sinnen sein, при ро́зумі bei Verstand, при гро́шах bei Geld, при го́лосї bei Stimme sein ....

про: 4. про мéне meinetwegen, про бі́ль зубі́в wegen Zahnschmerzen, проте́ deshalb, про тото́ trotzdem, сам про сéбе an und für sich, одéжа про неді́лю Sonntagsgewand, говори́ти про щось über etwas reden, забу́ти про щось etwas vergessen, дарува́ти щось про чо́рний день etwas für den Notfall schenken ....

про́між: 2. проміж люди́й unter den Leuten, проміж та-кóї про́пасти това́ру unter einer solchen Menge Waren .... — 4. проміж лю́ди unter die Leute .... — 6. теля́ пробира́єть ся проміж наро́дом das Kalb drängt sich durch das Volk durch ....

про́сто: 2. стоя́в просто мéне er stand gerade vor mir, mir gegenüber ....

про́ти, про́тив: 2. (3.) ви́їдь против мéне (менї́) fahr mir entgegen, покла́в проти вíтру er setzte dem Winde aus, stellte gegen den Wind auf, блищи́ть проти со́нця es glänzt gegen die Sonne, проти Ва́рвари почáло снїжкóм порошúти gegen den

17. Dezember trat ein feiner Schneefall ein, проти звича́ю gegen die Gewohnheit, проти моє́ї во́лї gegen meinen Willen, против прика́зу gegen den Befehl, де є́му проти ме́не was ist er gegen mich, він го́рдий против ме́не бі́дного er ist hochmütig gegenüber mir Armem, против чо́го він се говори́ть worauf spielt er da an ....

ра́ди: 2. Бо́га ради, ради Бо́га um Gottes Willen ....

се́ред, се́редь: 2. серед ха́ти mitten im Haus, серед по́ля стої́ть млин mitten auf dem Feld steht eine Mühle, серед нас unter uns, in unsere, -er Mitte, серед таки́х обста́вин unter solchen Umständen, серед лі́та mitten im Sommer ....

су́против: 2. найбі́льші тво́ри шту́ки видаю́ть ся ні́кчемними супротив тво́рів приро́ди die größten Werke der Kunst erscheinen geringfügig gegenüber den Werken der Natur ....

у siehe в.

че́рез: 4. через ха́ту durch das Haus, через по́ле durch das Feld, через ві́кно́ durchs Fenster, через пліт durch den Zaun, через ніч die Nacht hindurch, через ці́лий рік das ganze Jahr hindurch, через ти́ждень пі́сля то́го eine Woche lang nachher, через то dadurch, через не́го durch ihn, seinetwegen, через твої́ тру́ди нас Бог благослови́в um deiner Werke willen hat uns Gott gesegnet ....

§ 252. Einige Vorwörter lassen sich ohne den ihnen gebührenden Kasus gebrauchen, also als Adverbe, z. B. з годи́на часу́ уплило́ gegen eine Stunde Zeit war vorüber, я заплати́в з трийцятьо́м робі́тникам ich zahlte ungefähr 30 Arbeitern, тут є зо три ри́ньских da sind gegen drei Gulden, чека́ти з рік ungefähr ein Jahr lang warten, не́ді́ль із пять ungefähr fünf Wochen, до со́рок люди́й ungefähr vierzig Leute, со́рок до пятьдеся́ть домі́в vierzig, fünfzig Häuser, що то за чоловік was ist das für ein Mensch, за бога́то zu viel, ма́ти понад чоти́ри ро́ки über vier Jahre alt sein .... Über no s. 136.

Bindewörter.

§ 253. I. **Die beiordnenden Bindewörter** lassen sich nach der Bedeutung so einteilen:

1. Der bloßen Verbindung oder Anreihung gleichartiger Sätze oder Satzteile dienen: і, та (ukraïnisch auch да), тай, in verneinten Sätzen ні. Die Verbindung erhält größeren Nachdruck, wenn sie schon beim ersten Glied angekündigt wird; не тíлько — але такóж, ні — ні; das zweite Glied hebt sich besser ab, wenn man es durch такóж, тáкже einführt.

2. Die Glieder werden einander gegenübergestellt durch а, noch mehr durch áле, однáк, такúй, прéцïнь.

3. Eine besondere Art der Gegenüberstellung ist die Alternative, sie wird beim zweiten Glied durch áбо, oder wenn es sich um eine Frage handelt, durch чи angezeigt; kräftiger wirken die wiederholten Bindewörter áбо — áбо, то — то, раз — раз, почáсти — почáсти, хоч — хоч, чи — чи.

4. Eine Begründung oder eine Erklärung leitet man mit бо ein; doch kann бо nicht nur durch „denn" übersetzt werden, sondern auch durch „weil", wo es dann eine unterordnende Konjunktion ist, ohne daß im Ruthenischen etwa die Wortstellung darüber Auskunft gäbe. Umgekehrt lassen einen Satz als begründet oder als erklärt erscheinen die Partikeln же, áдже, тáже, то.

§ 254. Die wichtigsten beiordnenden Bindewörter sind die folgenden:

а: *Я велúкий, а ти малúй.* Ich bin groß, du aber (und du) bist klein. Сúла без головú шалїє, а рóзум без сúли млїє. Kraft ohne Verstand ist Wahnsinn, Verstand ohne Kraft Ohnmacht. Не смерть страшнá, а недýга. Nicht der Tod ist schrecklich, vielmehr die Krankheit. *Дай чогó їсти, а то пропадý з гóлоду.* Gib mir zu essen, sonst werde ich vor Hunger umkommen. А вжеж не мóжна емý вiдмóвити дóброї вóлї. Und doch kann man ihm nicht guten Willen absprechen.

áбо: Проси́ тáта або мáму. Bitte den Vater oder die Mutter. Або грай, або гróші віддáй. Entweder spiele, oder gib das Geld zurück.

а́дже: Не ли́хо мене́ ту принесло́; аджеж ми собі свої. Nicht ein böser Zufall hat mich hieher geführt; wir sind ja doch miteinander verwandt.

а́ле: Рад би я тобі помочи́, але не мо́жу. Ich würde dir gern helfen, aber ich kann nicht. Я хотів щось сказа́ти, але він не дав. Ich wollte etwas sagen, aber er ließ mich nicht zu Wort kommen. Не я, але ти то́му ви́нен. Nicht ich, sondern du bist daran schuld. Але де! Aber, wo denkst du hin!

бо (vgl. II.): Не сьпівáй, бо тут тобі бу́де ли́хо. Sing nicht, denn hier wird dir ein Übel zustoßen. Не дивúсь висóко, бо запоро́шиш о́ко. Schau nicht auf, denn du wirst Staub in die Augen bekommen (Trag die Nase nicht zu hoch!). Даю́ть ся комарí в знаки́ і лю́дям і скоти́нї, бож до́бре таки́ сверби́ть, як воні́ нажаля́ть. Die Schnaken werden den Menschen und dem Vieh lästig, denn es juckt gar sehr, wenn sie stechen. Бо так. Das ist nun einmal so. Кажи́ бо вже раз. Sage es doch endlich einmal.

же (-ж): Чого́ж тобі да́ти? Was soll ich dir denn geben? Наварúв пи́ва, ви́пий же єго́ сам. Du hast das Bier gebraut, so trinke es denn selber aus.

і (й): Ба́тько і син. Vater und Sohn. Жа́би бува́ють і в водї і в по́лї. Die Frösche halten sich sowohl im Wasser auf als auch auf dem Feld. Без піджо́ги і ого́нь не гори́ть. Ohne Zunder brennt selbst das Feuer nicht. Ви собі кажíть, що хо́чете; а я і слу́хати не хо́чу. Ihr mögt sagen, was ihr wollt; ich aber will es nicht einmal anhören.

коби́: Коби́ ви здоро́ві були́! Möchtet ihr gesund sein! Коби́ зу́би, то хлїб бу́де. Wenn nur Zähne da sind, Brot wird sich schon finden.

не тíлько (лишé) — а́ле тако́ж (та́кже): Сю пое́му я не тíлько чита́в, але навчúв ся єї тако́ж на па́мять. Dieses Gedicht habe ich nicht nur gelesen, sondern auch auswendig gelernt. Не тíлько у нас, а і скрізь по всéму сьвітови ко́ждий зна́є за́яця. Nicht nur bei uns, sondern überall in der ganzen Welt kennt man den Hasen.

нї: Жа́дна си́ла небе́сна нї зе́мна не мо́же тобі помочи́. Keine himmlische, noch irdische Macht kann dir helfen. Нї сяк, нї так, In keinerlei Weise (vgl. **229**).

однáк, однáкож: Не богáто нам трýду бýде; однáкож покáже ся, як справиш ся. Es wird uns nicht viel Mühe machen; doch es wird sich zeigen, wie du damit fertig wirst.

почáсти — почáсти: Тут лíси почасти вирубані, почасти вúкорчовані. Hier sind die Wälder teils ausgehauen, teils ausgerodet.

прéцíнь: Дóста мáмі не до тóго булó, а прéцíнь пішлúй. Die Mutter hatte gar keine Lust dazu, sie ging aber dennoch hin.

раз — раз: Говóрить раз сяк, раз так. Er redet bald so, bald anders.

та, тай: Був собí чоловíк та жíнка. Es war einmal ein Mann und eine Frau. Та не муч менé. So quäle mich doch nicht. Поїхав чоловíк на ярмарок тай купúв козý. Es fuhr ein Mann auf den Jahrmarkt und kaufte eine Ziege. Хутéнько кáзка кáжеть ся, та не так хýтко дíло рóбить ся. Gar schnell fließt die Erzählung, nicht so schnell wird die Tat vollbracht.

тáже: Тáже ти християнúн, не бісурмáн. Du bist ja doch ein Christ und kein Muselman.

такúй: А він такúй не послýхав. Er gehorchte aber doch nicht. Він не послýхав їх і такúй пішóв. Er gehorchte ihnen nicht und ging doch hin.

такóж, тáкже, теж: Я тáкже не знáю. Ich weiß es auch nicht.

то: Він менí добрó зробúв, то я і ємý добрó бýду робúти. Er hat mir gutes getan, so werde ich auch ihm gutes tun. Як ужé в тяжкóму недýзї лежáв, то все бувáло думáє собí. Als er schon in schwerer Krankheit darniederlag, da dachte und dachte er immer nach. Вéштаєть ся Івáн то сюдú, то тудú. Johann schweift umher, bald dahin, bald dorthin.

хоч — хоч: Звíсна дївчáча натýра, хоч у пáньстві, хоч у мужúцтві. Bekannt ist die Mädchennatur (die sich gleich bleibt), sei es in der vornehmen Welt oder beim kleinen Mann.

чи: Бýдеш слýхати, чи нї? Wirst du gehorchen oder nicht? Чи хóчеш, чи нї? Willst du oder willst du nicht? (s. **226**).

§ 255. So wie то in den meisten Fällen (s. oben 2. und 3. Beispiel) eigentlich nicht beiordnend, sondern

überordnend gebraucht ist, indem es den Hauptsatz einleitet, so kann man nach Partizipsätzen den Hauptsatz durch і, та, тай ankündigen, so daß da also auch diese als überordnend angesehen werden können. Diese Erscheinung ist übrigens sehr alt (vgl. Potebnja, Изъ записокъ по русской грамматикѣ 187, Jagić, Beiträge zur slav. Syntax 69 ff.). Beispiele: Отже Га́лочка було́ прислуха́ючи ся, до чо́го дїло́ іде́, і розво́дить їх. Wenn nun H. aus dem Gespräch entnahm, wohin das führt, da brachte sie sie auseinander. Не спита́вшись бро́ду, та су́нетесь у во́ду. Ohne nach der Furt zu fragen, schreitet ihr ins Wasser. Оттим то На́стя дивлячись на худо́бу, тай журйлась. Als N. daher das Vieh ansah, da grämte sie sich. — Selbst ohne vorausgehenden Partizipsatz kündigt ein solches Wörtchen das Prädikat an und hebt es dadurch mehr hervor: А той дїду́сь та був собі зо́всїм калїка. Und dieser Alte, der war ganz verkrüppelt.

§ 256. II. **Unterordnende Bindewörter** sind folgende:

аби́ = щоби́.

аж: Гри́зла, гри́зла, аж зу́би поломала. Sie nagte und nagte, bis sie die Zähne zerbrach. Єго дїд таки́й стари́й, аж мо́хом обрíс. Sein Großvater ist so alt, daß er schon mit Moos bewachsen ist. Das erste Beispiel könnte man auch als Beiordnung auffassen und аж mit „sogar" übersetzen; man kann aber in beiden Beispielen аж auch durch що аж ersetzen.

а́нїж = нїж.

бо (vgl. oben I.): Молоди́х заяцїв и́ноді мо́жна пізна́ти по ли́сині на ло́бови, бо у стари́х тако́ї ли́сини не буває нїко́ли. Junge Hasen kann man zuweilen an der Blässe auf der Stirne erkennen, weil eine solche Blässe bei alten nie vorkommt.

до́ки, до́кіль, по́ки, по́кіль: По́киж се дїялось, підня́лись на мíсто йти бублейниці. Während das geschah, machten sich die Semmelfrauen auf, um in die Stadt zu gehen. По́кіль молоди́м був, так він єго́ і жа́лував. Solange er ein junger Mann war, hatte er mit ihm auch Mitleid. Би́ли до́ти, до́ки не призна́в ся. Sie schlugen ihn solange, bis er gestand. Не забу́ду,

пóки вíку. Ich werde es zeitlebens nicht vergessen. Ковáль клéпле, пóки тéпле. Der Schmied hämmert das Eisen, solange es warm ist. Пóти ягнáтка скáчуть, пóки мáтїр бáчуть. Die Lämmlein hüpfen, solange sie ihre Alte sehen.

заки́м: Почека́єш ти собí ще, заки́м я тобí дам сто коро́н за морґ. Da wirst du noch lange warten, bis ich dir 100 Kronen für das Joch gebe.

за́мість щоби́, за́мість: замість щоби́ проси́в oder замість проси́ти statt zu bitten.

коли́: Коли́ мину́ло два днї, прийшо́в він наза́д до до́му. Als zwei Tage verstrichen waren, kam er wieder heim. Іди́ собí в сьвітá, коли́ ти такá старá. Geh in die Welt hinaus, wenn du schon so alt bist. Коли́б ти дістáв медвéжого молокá, то я би напи́ла ся тай оду́жала. Wenn du Bärenmilch bekämest, so würde ich davon trinken und genesen.

мов, немо́в, на́че, нена́че: Чáйка ски́глить, лїтáючи, мов за дїтьми́ плáче. Der Kiebitz wimmert im Flug, wie wenn er die Jungen beweinte. Він тíлько руко́ю махáв, немо́в хотíв зо́всїм відігна́ти від сéбе сю ду́мку. Er schwenkte nur die Hand, als ob er diesen Gedanken ganz von sich vertreiben wollte. За село́м щось гудé, стугони́ть, на́чи грім греми́ть віддалики́. Hinter dem Dorfe braust und dröhnt etwas, wie wenn von ferne der Donner rollte. Бáтько мовчи́ть, нена́че не чу́є. Der Vater schweigt, als wenn er nicht hörte. Протягла́ ру́ку, нена́че не ївши. Sie streckte die Hand aus, als ob sie nichts gegessen hätte.

наколи́: Наколи́ се не помóже, то трéба бу́де и́ншого спóсобу ужива́ти. Falls das nicht hilft, wird man ein anderes Mittel anwenden müssen.

наскíлько = оскíлько.

наче, немо́в, нена́че = мов.

нїж, а́нїж, чим: Приста́вив ся таки́м бíдним, що ще гíрший, нїж був. Er stellte sich so elend, noch mehr, als er es war. Ту ще гíрша бідá, нїж у мéне. Hier ist noch ein ärgeres Elend als bei mir. Лу́чший при́клад, нїж нау́ка. Besser ist das Beispiel als die Belehrung. Кра́ще згóда, нїж свáрка. Schöner ist Eintracht als Streit. А все лу́чше, чим да́ти москалю́, ору́дувати над на́шим крáмом. Es ist aber immerhin so besser, als den russischen Soldaten über unseren Laden schalten und walten

zu lassen. Чим би на втїкачá, а він ідé собí любéнько. Statt zu fliehen, geht er ganz gemütlich fürbaß. Цьвіркýн вóдить ся бíльше в хáтї, чим на двори́. Die Grille hält sich mehr im Haus auf als im Hof. Чим мáє ростú сиротá, лýчше як вúросте кáмінь. Es ist besser, wenn ein Stein wächst, als wenn jemand als Waise aufwachsen muß.

нїм: Нїм сóнце зíйде, росá óчи вúїсть. Bevor die Sonne aufgeht, wird der Tau die Augen verzehren. (Bevor mir ein Glücksstrahl leuchtet, werden die Augen vor Weinen blind werden.)

оскíлько, наскíлько: Оскíлько я знáю soviel ich weiß.

пóки, пóкіль = дóки.

скóро: Утїшив ся, видячи́ єго́, а зрáдував ся ще бíльше, скóро почýв: „Однá нам дорóга“. Er freute sich, als er ihn sah, und war noch mehr froh, sobald er hörte: „Wir haben denselben Weg“.

сли (kaum gebraucht): Не гнíвай ся, сли про тéбе дóбрим, незлúм слóвом згадáю. Sei nicht böse, wenn ich deiner mit gutem Worte gedenke.

тíлько що, тíлько,-ки: Тíлько що розвúднїло ся, царúця кричúть. Kaum daß es Tag geworden ist, schreit die Kaiserin. Тíлько ти ключ денебýдь дїнеш, то тодї́ усї́ ми пропáщі. Du brauchst nur den Schlüssel irgendwo zu verlegen, so sind wir alle verloren.

хоть, хотя́й, хоч, хоча́: Він хоть і старúй, а все такú пóміч дає́. Mag er auch alt sein, so leistet er doch Hilfe. Хоч у тéбе і немá зубíв, то ти мене́ сїпай якнебýдь, щоб хазя́йка почýла. Wenn du auch keine Zähne hast, so zupfe mich doch irgendwie, auf daß es die Bäuerin bemerke. Совá, хоть би лїтáла попíд небесá, то сóкóлом нїкóли не бýде. Eine Eule wird, wenn sie auch unter dem Himmelsgewölbe schwebte, doch nie ein Adler. Сьвітле óко, хоть де, нáйде. Ein helles Auge findet, wo es auch sei. Хоч з тим, хоч без тóго. Sei es mit oder ohne.

чи: Подивú ся, чи кóнї запря́жені. Schau, ob die Pferde angespannt sind. Чи нúнї чи зáвтра, все однó. Ob heute oder morgen, ist gleichgiltig. (S. auch **246** und **254**.)

чим = нїж; чим — тим: Чим дáльше в лїс, тим бíльше дров. Je tiefer in den Wald hinein, desto mehr Holz.

що: Він ка́же, що не ма́є часу́. Er sagt, daß er nicht Zeit hat. Тре́ба менї́ поди́кувати во́вкови, що він менї́ вигоду зробив. Ich muß dem Wolf danken, daß er mir den Gefallen erwiesen hat. Був собі́ таки́й бі́дний вовк, що трохи́ не здох з го́лоду. Es war einmal ein so armer Wolf, daß er fast vor Hunger umkam. Як же менї́ не пла́кати, що ті́лько оди́н ти менї́ оста́в ся? Wie sollte ich nicht weinen, daß mir du allein übrig geblieben bist?

Das Bindewort що kann bei ні́би, ні́бито, бу́цім то, хиба́ auch wegbleiben: По́голоска, (що) ні́бито погоріло мі́сто Львів, показа́ла ся неправди́вою. Das Gerücht, die Stadt Lemberg sei abgebrannt, erwies sich als unwahr. Гово́рять, (що) бу́цім то хо́чеш ти прода́ти свою́ ха́ту. Man spricht davon, daß Du dein Haus verkaufen wollest. Я не пі́ду, хиба́ (що) ви́женеш мене́. Ich gehe nicht weg, außer du jagst mich fort. Solche Sätze werden deutlich ohne das що als abhängig gefühlt, wenn sie auch das Aussehen unabhängiger Sätze haben. Man könnte daher ні́би, ні́бито, бу́цім то, хиба́ auch schon zu den Bindewörtern zählen.

щоби́, щоб, аби́: Вони́ підпе́рли две́рі, щоб вона́ не ви́лїзла. Sie stemmten sich gegen die Tür, damit sie nicht hinausschlüpfte. Я хо́чу, щоб у ме́не був усе́ по́вний зба́нок гро́ший. Ich wünsche mir, daß ich immer einen Krug voll Geld habe. Щоб ви так по пра́вдї ди́хали! Ihr mögt so gewiß leben, als das wahr ist! Що тут роби́ти, щоб вона́ не втїкла́? Was soll man da tun, damit sie nicht entfliehe. Тако́ї бі́ди менї́ ще не трапля́ло ся, щоб у ме́не що вкра́ли. Ein solches Unglück hat mich noch nicht getroffen, daß man bei mir etwas gestohlen hätte. Робі́тники ро́блять, от аби́ день мину́в. Die Arbeiter arbeiten (so nachlässig), gerade nur damit der Tag vergehe. Він гово́рить, аби́ язи́к вертї́в ся. Er redet, damit sich die Zunge bewege. Аби́ гро́ші, то все бу́де. Es möge nur Geld da sein, dann wird alles werden. Чолові́к на землї́ не на те, щоб усе́ ті́лько в ща́стї жи́ти і ні́якої ту́ги і печа́ли не дізна́ти, а на те, щоб сьвяте́ добро́ возлюби́ти і через йо́го в ца́рство небе́сне ввійти́. Der Mensch ist nicht deshalb auf Erden, um immer im Glück zu leben und keinerlei Mühe und Kummer zu erfahren, sondern um das Gute liebzugewinnen und dadurch in das himmlische Reich zu kommen.

як: Го́лос сопі́лки колиса́в ся по во́здухах, як ри́бка по широ́кім Дуна́ю. Der Ton der Pfeife wiegte sich in den Lüften,

wie ein Fischlein in der breiten Donau. Не такúй чорт страшнúй, як єго́ малю́ють. Der Teufel ist nicht so schrecklich, wie man ihn malt. Нема́ у сьвíтї, як своя́ країна. Es gibt in der Welt kein Land wie das Heimatland. Як вúйде твій хазя́їн в по́ле, так (oder то) іди́ за ним. Wenn dein Herr aufs Feld geht, dann geh ihm nach. Як би да́ли чогонебу́дь до́брого їсти, то показа́в би вам соко́ла. Wenn ihr mir irgend etwas Gutes zu essen gäbet, so würde ich euch den Falken zeigen. Як пес став уже́ ду́же старúй, хазя́їн прогна́в єго́ від ха́ти. Als der Hund schon recht alt wurde, jagte ihn der Landwirt vom Haus weg. Пять лїт мину́ло, як він в селї не був. Fünf Jahre waren vergangen, als er nicht im Dorf war. Лови́ ри́бку, як ло́вить ся. Fang den Fisch, wenn er sich fangen läßt.

§ 257. Einige Bindewörter sind auch als Adverbe verwendet, z. B. аж, і sogar, ско́ро geschwind, хоть etwa, на́че gleichsam, нїби scheinbar, angeblich: Босфо́р аж затря́с ся. Der Bosporus erzitterte sogar. Єго́ аж нема́. Er ist ganz außer sich. Віддасть менї аж на Дми́тра. Er wird es mir erst am 8. November zurückerstatten. Роби́ ско́ро. Mache schnell.

§ 258. Wir haben somit für die abhängige Aussage die Bindewörter що, як, на́че, нена́че, мов, немо́в, für die Frage: чи, як, die Gegenüberstellung: за́мість щоби́, за́мість, die Folge: що, що аж, аж, die Absicht: щоби́, щоб, аби́, den Grund: бо, що, die Einräumung: хоть, хотя́й, хоч, хоча́, die Vergleichung: як, мов, немо́в, на́че, нена́че, нїж, а́нїж, чим, die Zeit: як, коли́, ско́ро, до́ки, до́кіль, по́ки, по́кіль, нїм, тільки що, тільки, die Bedingung: як, коли́, наколи́, сли, скілько, оскілько, наскілько.

Wortstellung.

§ 259. Einigen Wörtern, Wortarten und Satzteilen kommen ganz bestimmte Plätze im Satz zu.

1. Die Fragewörter, die Relativwörter und die Bindewörter (außer же) stehen am Anfang des Satzes, z. B. Що хо́чеш? Was willst du? Де йдеш? Wohin gehst du?

Чи ма́ма до́ма? Ist die Mutter zu Haus? Не зна́ю, чи до́ма, чи ні. Ich weiß nicht, ob sie zu Haus ist, oder nicht. Не все зо́лото, що ся сьві́тить. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. Там до́бре, де нас нема́. Da ist es gut, wo wir nicht sind. Ішо́в дощ, що у́лиці пото́ками ста́ли. Es regnete, daß die Gassen zu Strömen wurden. Сиди́ тут, по́ки наза́д не прийду. Bleib hier sitzen, bis ich zurückkomme .... Nur betonte Satzteile stellt man zuweilen voraus, z. B. А нам що роби́ти? Und was sollen wir tun?

2. би, -б fügt sich immer hinter irgend einem Wort, besonders hinter Bindewörtern, Zeitwörtern oder auch Fürwörtern an, z. B. Як би ви вчи́лись, так як тре́ба, то і му́дрість бу́ла би своя́. Wenn ihr so lerntet, wie es sich gehört, dann hättet ihr auch eigenes Wissen ....

3. Die Verneinung steht unmittelbar vor dem Wort, das verneint werden soll, und vor dem Prädikat, wenn der ganze Satz zu verneinen ist, z. B. Слаби́й чоловік не мо́же дале́ко йти. Der kranke Mensch kann nicht weit gehen. (Vgl. Неда́леко шко́ли стоя́ть дві стари́ топо́лі. Nicht weit von der Schule stehen zwei alte Pappeln.) Не все те ма́ємо, про що гада́ємо. Wir haben nicht all das, worauf wir unsere Gedanken richten. Ні в день, ні в ночи́ не ма́ю супоко́ю. Weder bei Tag, noch bei Nacht habe ich Ruhe ....

4. Die Vorwörter (außer ра́ди) gehen dem Wort oder Ausdruck voraus, zu dem sie gehören — wobei man ніхто́, ніщо́, де́хто, де́що in ihre Bestandteile zerfällen kann — z. B. Від ни́ні не бу́ду з ні́ким (oder ні з ким) уже́ про се говори́ти. Von heute an werde ich mit niemand mehr darüber reden. Вона́ ні за́що (oder за ніщо́) у сьві́ті не хоті́ла се́го зроби́ти. Sie wollte das um nichts in der Welt tun ....

5. Die Attribute stehen unmittelbar vor oder hinter den Wörtern, zu denen sie gehören, z. B. Осі́нь прино́сить

нам солóдкі óвочі дерéв. Der Herbst bringt uns die süßen Früchte der Bäume. Суд Бóжий не минé тебé. Dem Gericht Gottes entgehst du nicht ....

6. нехáй, хай, най (s. **245**) stellt man an den Anfang des Satzes oder wenigstens vor das Zeitwort, z. B. Най бýде мир між нáми. Es sei Friede unter uns ....

§ 260. Im übrigen ist die Wortstellung frei, aber nicht in dem Sinne frei, daß das gleichgültig wäre, wie die Wörter und die Sätze aufeinander folgen; es gibt vielmehr eine normale Wortstellung. Man weicht von ihr ab, um irgend ein Wort durch die ungewöhnliche Stellung mehr hervorzuheben oder aus anderen rednerischen oder dichterischen Gründen.

Die normale Wortstellung ist gegenwärtig folgende:

1. Das Subjekt mit seinen Attributen steht vor dem Prädikat, das Objekt mit seinen Attributen und das Adverbiale hinter dem Prädikat. Z. B. Водá є свíжа. Das Wasser ist frisch. Наймолóдша дитúна бíдної вдовúй спáла. Das jüngste Kind der armen Witwe schlief. Колю́мб відкри́в Амéрику. Kolumbus hat Amerika entdeckt. Нїхтó на свíтї не знáє, що ємý принесé найбли́зший день. Niemand in der Welt weiß, was ihm der nächste Tag bringt. Бли́скає на всї стóрони. Es blitzt auf allen Seiten. Стáло смеркáти, як я входúв у лїс. Es fing zu dämmern an, als ich in den Wald eintrat. Цїлé єго житé пройшлó в бíдности і недостáтку. Sein ganzes Leben verlief in Elend und Not.

2. Wenn zwei Objekte da sind, setzt man den Dativ vor den Akkusativ; übrigens gilt in bezug auf die Reihenfolge der Objekte und der Adverbiale eines und desselben Prädikates nur die Regel, daß der kürzere Ausdruck vor den längeren geschoben wird, z. B. Напúшу брáтови лист. Ich werde dem Bruder einen Brief schreiben. Напúшу вiдéньскому капелю́шникови, що продаé такí гáрні капелюхú, перéписний листóк, щобú прислáв менї такóж

оди́н капелю́х oder: Напи́шу пере́писний листо́к віде́ньскому капелю́шникови, що продає́ такі́ га́рні капелюхи́, щоби́ присла́в usw. Ich werde dem Wiener Huter, der so schöne Hüte verkauft, eine Postkarte schreiben, er möge mir auch einen Hut schicken.

3. Aber oft steht ein Objekt oder Adverbiale am Anfang des Satzes, entweder damit es durch diese Ausnahmsstellung hervorgehoben werde, oder weil sich das Objekt oder Adverbiale am besten zur Anknüpfung an den vorausgegangenen Gedanken eignet, oder weil es als fragendes oder relatives Wort am Anfang stehen muß. In solchen Fällen folgt dann gewöhnlich zunächst das Prädikatsverb und erst dahinter das Subjekt. Z. B. Де ме́шкає твій ба́тько? Wo wohnt dein Vater? Онта́м у до́мі, що на є́го даху́ сиди́ть чо́рний кіт, ме́шкають та́то. Dort in dem Haus, auf dessen Dach die schwarze Katze sitzt, wohnt mein Vater. Таки́й га́рний дім поста́вив та́то? Ein so hübsches Haus hat dein Vater erbaut? В одні́м го́родї жив купе́ць; у не́го не ста́ло това́рів. In einer Stadt lebte ein Kaufmann; dem waren die Waren ausgegangen. So namentlich immer nach angeführten Worten, die einem „sagte er" o. dgl. vorausgehen, z. B. За чим пан ту приїхав? спита́в ка́праль. Weshalb ist der Herr hieher gefahren? fragte der Korporal.

4. Persönliche und reflexive Fürwörter hängen sich, wenn sie Objekt sind, gern an Bindewörter, Fragewörter und andere Wörter an, die an der Spitze des Satzes stehen, z. B. Як собі́ хто посте́лить, так ся ви́спить. Wie man sich bettet, so schläft man. Sonst steht das reflexive ся, -сь hinter dem Zeitwort.

Die normale Wortstellung ist verlassen in Sätzen wie: Оде́н на дру́гого ворогу́є, ди́хати брат бра́тови не дає́. Einer befehdet den anderen, den Atem vergönnt der Bruder dem Bruder nicht. Шуміла вода́ по каміню, цьвірі́нькали воробці́ в ло́зах, а в се́рці бі́дного Мико́ли

клубúло ся рóре. Es brauste das Wasser über die Steine hin, es zwitscherten die Sperlinge in den Weiden, in dem Herzen des armen Nikolaus aber ballte sich bitteres Leid zusammen. Das Prädikatszeitwort an die Spitze des Satzes zu stellen, ist in der Erzählung sehr beliebt.

Unter den Regeln der normalen Wortstellung fehlt im Ruthenischen gegenüber den meisten modernen Sprachen die Inversion im unabhängigen Fragesatz und gegenüber dem Deutschen auch die Verweisung des Zeitwortes auf die letzte Stelle in den abhängigen Sätzen. Z. B. Як жеж ви тут жиєтé? Wie lebt ihr denn hier? Він слýхав тих слів з вúпуленими очúма, немóв не розумíв з них і однóї йóти. Er hörte diese Worte mit aufgerissenen Augen an, als ob er davon kein Jota verstünde.

Die Stellung des Ruthenischen innerhalb der slawischen Sprachen.

§ 261. Schon im Verlaufe unserer Darstellung der ruthenischen Sprache haben wir regelmäßig auf Übereinstimmungen und Verschiedenheiten hingewiesen, die zwischen dieser und den anderen slawischen Sprachen bestehen. Es liegt uns nun ob, diese Beziehungen zusammenzufassen und so die Stellung des Ruthenischen zu beleuchten.

Vor allem wollen wir die Punkte zusammenstellen, in denen das Ruthenische I. im Lautwandel, II. in der Wortbildung, III. in der Biegung und IV. in der Syntax eine Weiterentwicklung aufweist gegenüber dem Urslawischen und gegenüber dem Altkirchenslawischen, das ja meistenteils die Stelle des Urslawischen vertreten muß und kann.

§ 262. **I. Lautliche Weiterentwicklung gegenüber dem Urslawischen:**

1. *ę* und *ǫ* werden entnäselt und fallen dann mit dem alten *ja* (in gewissen Fällen *ě*) und dem alten *u* zusammen.
2. *ъ* und *ь* verschwinden, wo möglich, ganz, sonst klären sie sich zu o und e auf.
3. Die Endungen *-ājь*, *-yjь*, *-ьjь*, *-ijь* geben -ий, *-ьjǫ*, *-ijǫ* -ию (-ю).
4. Nach dem Vorbild von o und e aus *ъ* und *ь* entsteht der Gebrauch des unterstützenden o und e.

5. *y* und *i* fallen in einen Laut zusammen.
6. *i* wird zu einem *e*-Laut herabgestimmt.
7. Vollaut bei *r* und *l*.
8. Verzicht auf Länge und Intonation der Vokale: die Betonung beschränkt sich auf die Tonstärke.
9. Die Ablautsreihen verändern und vermindern sich.
10. Der *ě*-Diphthong erhöht sich zu *ji* (ї).
11. Diphthonge entstehen a) durch Vereinigung benachbarter Vokale, b) durch die Vokalisierung eines *v* und c) durch die eines *ł*, d) aus präjotierten Vokalen nach *r*.
12. In geschlossenen Silben geht *e* in ї (i), später *o* in i über.
13. *tj, dj* (*ť, ď*) wird zu ч, дж (ж), *stj, zdj* (*sť, zď*) zu щ, ждж.
14. *p, b, v, m* + *j* gibt *pľ, bľ, vľ, mľ*.
15. *kt, gt* entwickelt sich vor *i* und *ъ* zu ч.
16. я aus *ę* und ї aus *e* in geschlossener Silbe erweichen vorausgehende Konsonanten.
17. Das schwindende *ъ* erweicht gleichfalls.
18. In den Auslaut rückende Konsonanten erweichen sich, wenn auch der abfallende Vokal nicht palatal war.
19. Die Erweichung greift über einen vorausgehenden Lippenlaut hinüber; so geht in alter Zeit *kv, gv* (*chv*) in цьв, зьв, (св) über, später *sp, sv, sm, zv, cv* in сьп, сьв, сьм, зьв, цьв.
20. к, ґ, х nehmen, wenn benachbarte palatale Vokale (і, и, е) dazu drängen, eine etwas palatale Aussprache an.
21. *ľe, ńe, ŕe, ľi, ńi, ŕi* erhärten zu ле, не, ре, ли, ни, ри; so entsteht auch hartes це, ци aus *ce, ci*.
22. Anlautendes у-, і- kann zu vokalischem oder konsonantischem в-, й- werden; vor у- tritt oft ein в an: ву-, daher geht anlautendes о- bei Silbenschluß in ву-, dann ві über.
23. Anlautendes а-, о- kann durch г gestützt werden.

24. Anlautende з-, с-, ж- lassen sich durch den *t*-Verschluß unterstützen: дз-, ц-, дж-.
25. Abfall einzelner Vokale im Anlaut und Auslaut.
26. Unbetonte *e*, *o* schwächen sich oft zu и, у ab.
27. Angleichung eines unbetonten Vokals an den folgenden betonten.
28. Vor *ł* verdumpft sich *ь* zu *з* (*o*) und *e* zu *o*.
29. Vertretung eines *e* (aksl. ѣ) durch о im Anlaut.
30. Vertretung eines е durch о nach ш, ж, ч.
31. *g* wird zu dem Hauchlaut г (h).
32. *dz* und *z* fallen zusammen.
33. Verdopplung erweichter Konsonanten vor *ĵ*.
34. е und и bringen keine neue Erweichung mehr hervor.
35. Die Suffixe -ець, -ця, -иця bekommen weiches *c*.
36. Erhärtung der breiten Zischlaute ш, ж, ч, дж und *ŕ*.
37. Aufnahme des fremden Lautes *f*.
38. Neue Konsonantenanpassungen.
39. Infolge des Verstummens des *з*, *ь*, später auch anderer Vokale im Auslaut kommt der konsonantische Auslaut auf und regelt sich.

§ 263. II. Entwicklung der Wortbildung gegenüber dem Altkirchenslawischen:

Vergleicht man den Wortschatz des Ruthenischen mit dem des Altkirchenslawischen, so bemerkt man leicht, daß viele Wörter, die noch das Altruthenische, sei es in der Volkssprache oder wenigstens in der Büchersprache, mit dem Altkirchenslawischen teilte, aufgegeben und daß selbstverständlich noch weit mehr neue Wörter gebildet worden sind. Man kann sich davon schon durch die Vergleichung einer ruthenischen Übersetzung des Neuen Testaments mit dem altkirchenslawischen Text überzeugen. Die Aufnahme fremder Wörter hat dazu verhältnismäßig wenig beigetragen. Was die Mittel der Wortbildung anbelangt, sind zwar die meisten der alten Suffixe im Ruthenischen

noch vorhanden, sie haben aber, wie wir gesehen haben, zu gutem Teil keine sprachbildende Kraft mehr. Hingegen sind andere alte und auf alter Basis geschaffene neue Suffixe im Bewußtsein des Volkes lebendig und zur Erneuerung und Vermehrung des Wortschatzes gebraucht. Als neue Suffixe haben wir kennen gelernt: -інє, -енє, -анє, -ованє, -уванє, -аль, -аля, -арня, -альня, -уня, -ощі, -ович, -евич, -ака, -яка, -чик, -чук, -ух, -уха, -ичок, -ичка, -иченька, -очок, -очка, -очко, -ечка, -ечко, -енька, -їнка, -енько, -ейко, -онька, -онько, -ойко, -івка, -івна, -ятко, -яточко, -инка, -иш, -сь, -ся, -усь, -уся für Hauptwörter, -овний, -евний, -арний, -альний, -ивний, -ичний, -їчний, -шний, -їшний, -астий, -ястий, -оватий, овитий, -ятий, -истий, -явий, -авий, -енний, -езний, -енький, -есенький, -ісінький, -їський, -ший, -їйший für Beiwörter, -ка, -ки, -ечки für Adverbe, endlich -к-, -оньк-, -еньк-, -очк-, -унечк-, -усеньк-, -ць-, -усь- für Koseformen von Zeitwörtern. Man sieht, daß die deutlicheren, zumeist zusammengesetzten Suffixe beliebt sind.

Für das Ruthenische charakteristisch sind folgende zwei Züge aus dem Suffixleben. Man wendet außerordentlich gern Verkleinerungen und Vergröberungen an, jene besonders für alles, was die angesprochene Person angeht, und zwar sowohl in kosendem, als in ehrerbietigem Sinn, diese aber für alles, was den Sprechenden selbst betrifft. Zweitens ist es interessant zu beobachten, mit welchen Suffixen das Volk die Geschlechtsnamen gebildet hat: von dem Namen oder der Beschäftigung des Vaters ausgehend mit -юк, -чук, -енько, -ів, -ович, -евич, von Ortsnamen mit -юк, -чук, -енько, -ський, von Ländernamen mit -ський, von dem Namen oder der Beschäftigung der Mutter mit -ин.

Die alten Verbalsuffixe sind zwar geblieben, haben aber, besonders bei neuen Bildungen, den Umfang ihrer Bestimmung verändert. Altkirchenslawisch und Ruthenisch

stimmen in der Art der Zeitwörter oft nicht überein. Das System, nach welchem zu den Zeitwörtern einer Art entsprechende Zeitwörter einer anderen Art geschaffen werden, ist im Ruthenischen in mehreren Stücken selbstständig ausgebaut. Von einzelnen Übertritten aus einer Klasse in eine andere ist in der Biegungslehre die Rede.

An dem Bestand der Präfixe ist wenig geändert; из- ist in seinem Gebrauch eingeschränkt und durch вы- verdrängt, въз- ist ganz außer Verwendung gekommen.

Die Wortzusammensetzung bewegt sich ungefähr in demselben Rahmen wie im Altkirchenslawischen; doch ist der Schatz an Adverben und Vorwörtern durch dieses Mittel der Wortbildung beträchtlich vermehrt worden.

§ 264. III. Weiterentwicklung in der Flexion gegenüber dem Altkirchenslawischen:

1. Hauptwörter mit adjektivischer Biegung entstehen durch den Gebrauch, Beiwörter als Namen für Personen und Sachen zu verwenden.

2. Das Gefühl für Stämme geht verloren; die männlichen *i*-Stämme und *u*-Stämme verlieren sich unter den *o*-Stämmen, die weiblichen *u*-Stämme unter den *a*-Stämmen, die weiblichen *i*-Stämme unterliegen dem Einfluß derer auf *-ja*, die konsonantischen Stämme werden dezimiert.

3. Es entsteht eine neue Gruppe männlicher Hauptwörter auf -o.

4. Die neuen Biegungsgruppen der Hauptwörter ordnen sich nach dem Geschlecht.

5. In jedem Geschlecht setzen sich eigene Endungen und eigene Regeln durch.

6. Im männlichen Geschlecht wird die Verwendung des Gen. für den Akk. zunächst nach der Bedeutung der Wörter normiert und geht dann selbst über diese Normen hinaus.

7. Ebenda kommt auch die Sitte auf, die zwei zu Gebote stehenden Genitivendungen -a und -y nach der Bedeutung der Wörter zu verteilen.

8. Bei den weiblichen Substantiven nimmt die Vorherrschaft der *a*-Deklination, besonders der harten *a*-Deklination zu, indem ihre Formen als Vorbild wirken. Die *i*-Stämme schließen sich immer enger an die *ja*-Stämme an.

9. Im Neutrum übernimmt ebenso die harte *o*-Deklination die Führung.

10. Die 7 Kasus und die 3 Zahlen bleiben zwar im Bewußtsein des Volkes erhalten, aber die Zweizahl erleidet eine Einbuße an Formen und eine Erweiterung in der Anwendung; den Lok. Sing. ersetzt man gern durch den Dativ.

11. Gewisse Kasusendungen ringen sich zu einer vorherrschenden Geltung durch, die zum Teil selbst über das Geschlecht hinaus wirkt: so -ам, -амн, -ах, ferner die männliche Endung des Gen. Plur. -ів, der Dat. Sing. -овн, dessen Nebenform -ові ihrerseits auf einen Zug hinweist, der von dem weiblichen Dat. Sing. auf -i ausgegangen ist.

12. Im Neutrum kam unter dem Einfluß der konsonantischen Stämme die Endung -я des Nom. Sing. und -ям in Instr. Sing. auf.

13. Zwischen den zwei Ausgängen -ьн und -нн des Gen. Plur. der weiblichen *i*-Deklination, die im Altkirchenslawischen noch wechselten, wählte das Ruthenische den zweiten (-ий).

14. Der Nom. Plur. der männlichen Hauptwörter ist durch die Akkusativform ersetzt.

15. Der Vokativ Sing. wird nur sehr selten durch den Nominativ vertreten; wenn der Vokativ lautlich eine Schwierigkeit darbietet, so greift man gern zu einer Koseform, da diese ohne Schwierigkeit den Vokativ auf -y darbietet.

16. Das Gesetz der Erweichungen der *k*-Konsonanten vor є und ѣ bleibt in Kraft, bei jüngeren Deminutiven auf -ок, -ко meidet man jedoch die Endungen mit є und ѣ und ersetzt sie lieber durch y.

17. Die Biegung bekommt überdies dadurch ein anderes Aussehen, daß Umlaut, Einschub, Ausfall von Vokalen, Tonverrückung, Anpassungen von Konsonanten, neue Erweichungen und Erhärtungen das Wortbild verändern.

18. Die substantivische Deklination der Adjektiva wurde aufgegeben.

19. Aus der Deklination der bestimmten Adjektiva und der der Pronomina erwächst durch Ausgleiche eine neue, gemeinsame Biegungsart.

20. Im Plural wird bei Adjektiva und Pronomina auf die Unterscheidung des weiblichen und sächlichen Geschlechtes ganz verzichtet.

21. Als Endung des Nom. Sing. Mask. wird -ий festgesetzt, hiemit entschied sich das Ruthenische zwischen den im Altkirchenslawischen wechselnden Formen -ъ и und -ъі и für die letzte.

22. Das hinweisende Fürwort він, вона́, воно́, Plural вони́ wird zum Personalpronomen der 3. Person für den Nominativ.

23. Bildung unbestimmter Fürwörter aus fragenden durch Anhängung von -сь.

24. Die Grundzahlen bekommen eine Biegung, die sich an die der Adjektiva und der Pronomina anlehnt.

25. Aorist, Imperfekt, Part. Präs. Akt. und Pass., Part. Perf. Akt. I., Supinum und alle Dualformen des Zeitwortes sind aufgegeben.

26. Die Endung der 2. Pers. Sing. -ш steht der aksl. -шн gegenüber.

27. Die 3. Pers. Sing. und Plur. hat dem griechischen -τι entsprechend ein weiches -ть im Auslaut; das

-ть fällt aber nach е und є in der Regel ab, nach и selten. Von -аєть kann durch Verkürzung das bloße -а zurückbleiben.

28. In der 1. Pers. Plur. ist die Endung -мо üblich.

29. In der 2. Pers. Sing. des Imperativs fällt das -и ab, wenn es nicht betont ist. Damit geht Hand in Hand die Bildung eines Plurals auf -мо und -те vom gekürzten Singular aus.

30. Verkürzung der 2. Pers. Plur. des Imperativs auf -те zu -ть.

31. Der Imperativ der 1. und 2. Pers. Plur. der *i*-Konjugation folgt dem Vorbild der anderen.

32. Ebenso ergreift die Analogie die 3. Pers. Plur. des Präs. und das Part. Präs. der *i*-Konjugation: -ють statt -ять, -ючи statt -ячи.

33. Der Infinitiv auf -ти kann, wofern die Silbe -ти nicht betont ist, auch zu -ть verkürzt werden.

34. Im Part. Perf. Pass. tritt statt -ений manchmal die Form -яний auf.

35. Das Perfekt entledigt sich des Hilfszeitwortes.

36. Das Futurum wird durch бу́ду und durch му mit dem Infinitiv (selten Part. Perf. Akt.) gegeben.

37. Das Plusquamperfekt macht man aus dem Perfekt mit був.

38. Konjunktiv und Kondizional erhält man aus dem Perfekt mit der Partikel би.

39. Das Part. Prät. Akt. wird vom Perfekt aus gebildet.

40. Das Part. Perf. Pass. gilt auch als Part. Präs. Pass.

41. Das Präsens von бу́ти ist auf die Form є zusammengeschmolzen.

42. Verschiebungen in der Suffixierung, lautliche und Formenangleichungen und lautgesetzliche Erscheinungen helfen zusammen, der Verbalbiegung ein besonderes Gepräge zu verleihen.

§ 265. IV. Weiterentwicklung in der Syntax gegenüber dem Altkirchenslawischen.

Es ist unmöglich hier auszuführen, in wie vielen Stücken die ruthenische Syntax gegenüber dem Altkirchenslawischen und den anderen slawischen Sprachen Verschiedenes und Eigentümliches darbietet. Selbst wenn dieselbe syntaktische Erscheinung in zwei Sprachen vorliegt, kann doch die Häufigkeit und der Umfang des Gebrauches sehr verschieden sein; und solche Messungen lassen sich kaum anstellen. Wir wollen hier nur diejenigen Abweichungen der ruthenischen Syntax gegenüber der Altkirchenslawischen zusammenstellen, auf die wir in diesem Buche gelegentlich hinweisen mußten.

1. Weglassung der Kopula im Präsens.
2. Größere Ausbreitung der subjektlosen Fügung.
3. Das natürliche Geschlecht verdrängt das grammatische.
4. Einschränkung des Gebrauches der Zweizahl zugunsten der Mehrzahl.
5. Erweiterung des Gebrauches der Zweizahl auf die Zahlen 3 und 4.
6. Mehrzahl des Prädikats bei einem Subjekt im Singular mit einem durch з (съ) verbundenen Begleiter.
7. Der ehrende Plural.
8. Der Gen. Part., wenn man nicht einen Teil des Gegenstandes selbst meint, sondern einen Teil der Zeit.
9. Größere Verwendung des Gen. auf Kosten des Akk. überhaupt und besonders in den verneinten Sätzen.
10. Der Vokativ als Subjekt in lebhafter Rede.
11. Außerordentlich erweiterter Gebrauch des prädikativen Instrumentals.
12. Lokalis ausschließlich mit Vorwörtern.
13. Häufigerer Gebrauch des Personalpronomens.
14. Verwendung ursprünglich fragender Fürwörter als relative und umgekehrt.

15. Verlust des Relativums иже.
16. Ersatz der Formen des Relativums durch erstarrtes що.
17. Das Fragefürwort що за.
18. Що in der Bedeutung „jeder".
19. Der Imperativ als Prädikat in lebhafter Erzählung.
20. Der Imperativ der 2. Person auf die 1. und die 3. angewandt.
21. Verstärkung des Imperativs durch -ко und -но.
22. Infinitivsätze mit Bindewörtern in ausgedehnter Verwendung.
23. Verlust der adjektivischen Partizipe des Aktivums.
24. Ausgebreitete Verwendung der erstarrten, adverbialen Partizipe zur Satzkürzung.
25. Das Part. Perf. Akt. II. wird als verbum finitum verwendet.
26. Das Part. Perf. Pass. ist zum bloßen Passivpartizip geworden.
27. Neue umschriebene Verbalformen durch було́, бува́ло.
28. Wunschsätze mit нехáй, най, боднáй für die 1. und die 3. Person.
29. Fragepartikel чи.
30. Die kondizionale Partikel би in Infinitivsätzen.
31. Der Bestand der Vorwörter ist bedeutend vermehrt und die Verwendung der alten Vorwörter zum Teil verändert.
32. Wiederholung des Vorwortes vor dem nachgesetzten attributiven Beiwort.
33. Besonders große Veränderung des Bestandes der Bindewörter.

§ 266. Alle Veränderungen in den Sprachformen haben eine Ursache; sie liegt zumeist in der physischen und geistigen Beschaffenheit des Volkes, oder wenn dieses gemischt ist, auch in den Sprechgewohnheiten der aufgesogenen fremden Nation. Und für die Erkenntnis der Sprachverwandtschaft sind sowohl die Lautgesetze als die

analogischen Sprachveränderungen maßgebend (physiologischer und psychologischer Wandel). Es geschieht aber bekanntlich auch sehr leicht, daß sich eine sprachliche Veränderung von einem Nachbarvolk her über die Sprachgrenze hin ausbreitet, und zwar um so leichter, je näher die Nachbarsprachen miteinander verwandt sind und je größer der Verkehr zwischen den zwei Völkern ist. Daher versteht es sich von selbst, daß benachbarte Sprachen desselben Sprachstammes in vielen gleichen oder ähnlichen sprachlichen Veränderungen übereinstimmen, und zwar um so mehr, je länger die gemeinsame Sprachgrenze ist. Übereinstimmungen zwischen geographisch getrennten Sprachen haben einen bei weitem größeren Wert für die Sprachgeschichte, selbst wenn es in jüngerer Zeit vollzogene Entwicklungen sind; denn sie können eben durch die gleiche physische oder geistige Beschaffenheit der zwei Völker verursacht sein. Wollen wir also die Stellung des Ruthenischen bestimmen, so müßen wir es mit allen anderen slawischen Sprachen vergleichen und die Übereinstimmungen und Unterschiede von diesem Gesichtspunkt aus bewerten.

Unsere Vergleichung kann selbstverständlich weder vollkommen, noch vollständig sein, immerhin aber wird sie für unseren Zweck ausführlich genug sein. Das Altkirchenslawische kommt dabei nicht in Frage. Von den lebenden Sprachen lassen wir das Sorbische beiseite, weil es für unsere weitgreifenden Betrachtungen ohne Belang ist. Wir würden dasselbe mit dem Weißrussischen tun, wenn das nicht eine Nachbarsprache wäre und nicht als ein Mittelglied zwischen Ruthenisch und Russisch Bedeutung hätte. So wertvoll die Mundarten für die Sprachgeschichte sind, so müssen wir hier bei der großzügigen Vergleichung doch von ihnen im allgemeinen absehen. Die Merkmale, die wir vergleichen, betreffen vorwiegend die Laut- und Formenlehre und sind durch kurze Formeln

angegeben, die wir durch die Verweisung auf die Paragraphe unseres Buches verständlich machen.

Die Übereinstimmung mit dem Ruthenischen ist mit 1 bezeichnet.

§ 267.

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
1. Vollaut (19)	1	1	—	—	—	—	—
unterstützendes *o* (7, 2) . . .	1	1	—	—	—	—	—
ursl. *e-* = *o-* (18)	1	1	—	—	—	—	—
ursl. *ъl* = *ъl* (9, 7)	1	1	—	—	—[1])	—[1])	—
Akk. Pl. = Gen. b. belebten (80)	1	1	—	—	—	—	(—)
Lok. Sg. n. weich ~ hart (110)	1	1	—	—	—	—	(—)
Dat.-Lok. Sg. f. weich ~ hart (100)	1	1	—	—	—	—	(—)
Dat. Pl. m. *-amъ* (77)	1	1	—	—	—	—	(—)
Dat. Pl. f. *ъ*-St. *-amъ* (77, 88) . .	1	1	—	—	—	—	(—)
2. Perf. *-lъ* fällt nach gewissen Kons. ab (31)	1	1	1[2])	—	—	—	—
Instr. Pl. durchwegs *-ami* (77, 88)	1	1	1	—[3])	—	—	(—)
Lok. Pl. durchwegs *-achъ* (77, 88)	1	1	1	—[3])	—	—	(—)
Gen. Pl. n. analog. *-ovъ* (108, 110)	1	1	1	—	—	—	(—)
3. ursl. *dj* = *dž* (27, 5).	—	1	—	—	—	—	—[4])
Part. Prät. Akt. vom Perf. gebildet (149, S. 320)	—	1	—	—	(—)	—	(—)
2. P. Pl. Impt. *-te* zu *-tь* (142) .	—	1	—	—	—	—	—
Fut. mit ну (147)	—	1	—	—	—	—[5])	—
4. ursl. *ę* = *ja* (15)	1	1	—	1	—	—	—
5. *ь* erweicht (14, 28, 2)	1	1[6])	1[6])	1	—	—	—
Impt. verkürzt (142)	1	1	1	1	—	—	—

[1]) Verdumpfend wirkt das *l* auch hier; s. unten S. 484. [2]) Das *ł* in *piekł, niósł, szedł* usw. bleibt in ungezwungener Aussprache weg (Broch, Slaw. Phonetik, S. 247). [3]) Analogisches *-ami, -ach* kommt vor (bes. im Slowak.). [4]) Nordwestbulgarisch doch auch. [5]) Kroatisch doch auch mit *imam*. [6]) *t, d* werden sogar zu *tś, dź* erweicht.

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
Instr. Sg. d. *o*-St. *-ъmь* (77) . .	1	1	1	1	—	—	(—)
Nom. Pl. m. hart = Akk. (79) .	1	1	1[1])	1[1])	—	—	(—)
6. *ś, ź, tś, dź* (27, 6 und 1) . .	—	1	1	—	—	—	—
śvě, śvja (27, 8)	—	1	1	—	—	—	—
dz- statt *z-* (32).	—	1	1	—	—	—	—
Präp. *sъ* = *z* (23, 33, 8) . . .	—	1	1	—	—	—	—
Gen. Pl. f. analog. *-ovъ* (96). .	—	1	1	—	—	—	(—)
Komp.-Suff. an *pьrvъ* (42) . .	—	1	1	—	—	—	—
7. ursl. *kt, gt* = *tš* (27, 2) . . .	1	1	—	—	1	—	—[2])
ursl. *tj* = *tš*[3]) (27, 5)	1	1	—	—	1	—	—
8. Unterstützendes *e* (7, 4) . . .	1	1	1	1	1	—	—
Gen. Sg. m. *o*-St. *-u* (77) . . .	1[4])	1	1	1	1	—	(—)
Gen. Pl. m. *o*-St. *-ovъ* (77) . .	1	1	1	1	1	—	(—)
Kein Aorist u. Impf. (264, 25)	1	1	1	1	1	—	—
Fut. mit *bǫdǫ* (147)	1	1	1[5])	1	1	—[6])	—
9. Lok. Sg. d. m. *o*-St. *-u* (77) . .	—[7])	1	1	1	—	—	(—)
Konj. *abo* (*albo*) (254). . . .	—	1	1	1	—	—	—
Pron. u. Konj. *jakъ* (46, 7) . .	—	1	1	1	—	—	—
10. *mogǫ, pekǫ* mit analog. *ž, tš* (149, S. 319)	—	1	—	1	—	—	—[8])
11. Dat. Sg. m. *o*-St. *-ovi* (77) . .	—	—	1	—	—	—	(—)
Nom. Pl. m. weich = Akk. (90)	—	—	1	—	—	—	(—)
12. *ŭ*-Stämme verloren (76) . . .	1	1	1	1	—	1	(1)
13. *ъ, ь* geschieden (9, 6). . . .	1	1	1[9])	—[10])	—	—	1
Keine Längen (6)	1	1	1	—	—	—	1
14. *ǫ* = *u* (15).	1	1	—	1	—	1	—
15. ursl. *ъ, ь* = *o, e* (14)	1	1	—	—[10])	—	—	1
16. Erweichung vor *ę* (*ja* . . . .) (15)	1	1	1	1	—	—	1
Keine Intonation (6)	1	1	1	1	—	—	1
17. Vok. + *v* = Diphthong (31) .	—	1	—	—	1	—	—
u- wechselt mit *v-* (23) . . .	—	1	—	—	1	—	—

[1]) Nur bei leblosen. [2]) Nordwestbulgarisch doch. [3]) Die Lautgruppe *stj* ist dabei nicht berücksichtigt. [4]) Ziemlich eingeschränkt. [5]) Mit dem Partizip. [6]) Kroatisch doch. [7]) Sehr selten. [8]) Kommt auch vor. [9]) Als e und ie. [10]) Slowakisch doch.

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
18. Deutsches Suff. *-ung* (38, 12) .	—	—	1	1	—	—	—
19. ursl. *-pj-* = *-pl'-* (27, 7) . . .	1	1	—	—	1	1	—
20. Konj. нехай, *niech*, *neka* . . . . (245)	—	1	1	1	—	1	—
21. Vorschlag eines *h* (23, 4) . .	—	—	—	1	—	—	—
ursl. *g* = *h* (9, 8)	—	—	—	1	—	—	—
22. Präp. *ot* = *od* (33, 8)	—	1	1	1	1	1	—
23. ursl. *dj* — breiter Zischlaut (27, 5)	1	1	—	—	—	1	1
24. ursl. *tъ* — той (*taj*) (127) . .	—	1	—	—	—	1	1
25. *pьci*, *modzi* mit analog. *č*, *ž* (149, S. 319)	—	—	1	—	—	—	1
26. ursl. *ǫ*, *ę* entnäselt (15) . . .	1	1	—	1	1	1	1
ursl. *dz* = *z* (27, 1)	1	1	—	1	1	1	1
27. ursl. *kt*, *gt* — breiter Zischlaut (27, 2)	1	1	—	—	1	1	1
ursl. *tj* — breiter Zischlaut (27, 5)	1	1	—	—	1	1	1
ursl. *kvě*, *gvě* = *cvě*, *zvě* (27, 8)	1	1	—	—	1	1	1
ursl. *-tl-*, *-dl-* = *-l-* (30) . . .	1	1	—	—	1	1	1
Beweglicher Akzent (6) . . .	1	1	—	—	1	1	1
28. Vok. + *l* = Diphthong (31) .	—	1	—	—	1	1	—
1. P. Pl. *-mo* (141)	—	1	—	—[1])	1	1	—
29. Adjektivendung *-yi* nicht *-ъi* (14)	—	1	1	1	1	1	1
3. P. Sg. *-e*, *-je* (141)	—	1	1	1	1	1	1
Hartes ч, щ (26)	—	1	1	1	1	1	1
Adj.-Endung *-a*, *-e* aus *-aja*, *-oje* (120)	—	1	1	1	1	1	1
Num. ord. *drugъ* (138) . . .	—	1	1	1	1	1	1
нема es gibt nicht (49, 4) . .	—	1	1	1	1	1	1
най als Superlativzeichen (48)	—	1	1	1	1	1	1
Konj. *ale*, *ali* (254)	—	1	1	1	1	1	1
30. Lok. Sg. n. ŏfters = Dat. (106)	—	—	1	1	1[2])	1[2])	(—)
31. Erhärtung des weichen *r* (27, 4)	—	1	—	—	1	1	1

[1]) Slowakisch doch. [2]) Hier regelmäßig.

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
32. Impt. Pl. analog. *-ěmъ, -ěte* (149, S. 320)	—	—	—	1	—	—	1
33. Lok. Sg. m. öfters = Dat. (84) .	—	—	—	—	1[1])	1[1])	(—)
34. ursl. *y* = ursl. *i* (9, 5)	—	—	—	—[2])	1	1	1
35. Stimmhafte Konsonanten im Auslaut (31)	—	—	—	—	—	1	—
Vokativ als Subjekt (201) . .	—	—	—	—	—	1	—
36. Unbetontes *o, e* verengt (24)	—	—	—	—	—	—	1
ursl. *i* = *ę* (7, 5)	—	—	—	—	—	—	1[3])
37. ursl. *ě* = *ji* (*i*) (9, 3)	—	—	—	—	—	—	—
Umlaut von ursl. *o, e* zu *i, ji* (*i*) (20)	—	—	—	—	—	—	—
ursl. *l'e, ńe, ŕe, ć e* = *le, ne, re, ce* (28, 1)	—	—	—	—	—	—	—
Suff. *-bcь, -bca* = -ець, -ця (28, 1)	—	—	—	—	—	—	—
Suff. *-ica* = -ица (28, 1) . . .	—	—	—	—	—	—	—
Konsonantenverdopplung vor *-bj-* (29 und 14)	—	—	—	—	—	—	—
Nom., Instr. Sg. der Neutra auf *-bje* — *-я, -ям* (110) . . .	—	—	—	—	—	—	—
Sg. der *ъ*-St. ~ *ja*-St. (102) .	—	—	—	—	—	—	—
Suff. *-bskъ* = -ський (33, 6) . .	—	—	—	—	—	—	—
byti, bylъ = бу́ти, був (33, 12) .	—	—	—	—	—	—	—

§ 268. Da wir bei der Zusammenstellung dieser Liste fast ausschließlich von denjenigen Merkmalen ausgegangen sind, die das Ruthenische in seiner Weiterentwicklung erworben hat, so ist es begreiflich, daß sich darunter einige Merkmale befinden, die in keiner der anderen Sprachen wiederkehren (Punkt 37). Durch die anderen Merkmale stimmt das Ruthenische in mannigfaltiger Weise mit einzelnen Sprachen oder Sprachgruppen überein.

[1]) Hier regelmäßig. [2]) Durch die Schreibung und in gewissen Fällen durch die Aussprache des vorhergehenden Konsonanten geschieden. [3]) S. Rozwadowski, Rocz. slaw. IV, 37.

Wenn das Ruthenische an die Gebiete der sieben verglichenen Sprachen mit gleich langen und gleich offenen Grenzen anstieße, so könnte man sich nicht wundern, wenn alle sieben Sprachen gleich viel Übereinstimmungen aufwiesen; und wenn sich dennoch auf einer Seite eine erheblich größere Anzahl von Übereinstimmungen zeigte, so könnte man auf eine nähere, ältere Verwandtschaft mit dem Ruthenischen schließen. Nun ist aber die ruth.-russ. Grenze ungefähr 1100 Kilometer lang, die ruth.-weißruss. 600, die ruth.-poln. 400, die ruth.-tschech. und die ruth.-bulg. kaum 100, vom Slowenischen und vom Serbischen ist das Ruthenische durch weite fremdsprachige Landschaften getrennt. Dementsprechend würde man — vorausgesetzt, daß es keine Verwandtschaftsgruppen unter den slawischen Sprachen gibt — erwarten können, daß weitaus am meisten Übereinstimmungen im Russischen zu finden wären, weitaus am wenigsten im Slowenischen und im Serbischen. Unsere Liste sagt aber anders aus.

§ 269. Vergleichen wir die Übereinstimmungen des Ruthenischen mit dem geographisch am engsten anliegenden Russischen und die mit dem geographisch am weitesten abliegenden Serbischen, so finden wir nach Ausscheidung der Fälle, wo Russisch und Serbisch beide für oder beide wider das Ruthenische stimmen, folgendes: Das Russische geht in 9 Gruppen mit dem Ruthenischen: am häufigsten, wie es sich von selbst versteht, in der NO.-Gruppe Ruth.-Russ.-Weißruss. (Punkt 1), dann in der großen Gruppe, die nur Serb. und Bulg. ausschließt (8), dann in der N.-Gruppe Ruth.-Russ.-Weißruss.-Poln.-Tschech. (5), dann in einer engeren N.-Gruppe, nämlich Ruth.-Russ.-Weißruss.-Poln. (2), selten in anderen Gruppen (4, 7, 13, 15, 16). Das Serbische kommt in 10 Gruppen mit dem Ruth. zusammen: am häufigsten ist nur gerade das Russische ausgeschlossen (Punkt 29), dann kommen die Gruppen Ruth.-Weißruss.-Slow.-Serb.

(28) und Ruth.-Serb. (35), endlich andere (20, 22, 24, 30, 31, 33, 34). Die Anzahl der Übereinstimmungen mit dem Russ. ist ungefähr gleich der mit dem Poln. und dem Tschech. (besonders dem Slowak.) und nicht gar viel geringer als die Anzahl der Übereinstimmungen mit dem seit Jahrhunderten durch einen mächtigen deutsch-madjarischen Grenzwall abgeschiedenen Serbisch. Daraus folgt, daß die Ruthenen einstens eine viel engere Gemeinsamkeit mit den Serben gehabt haben müssen als mit den Russen.

Wir haben hier nur solche Merkmale zusammengestellt, in denen das Ruthenische und mit ihm bald diese, bald jene Sprachgruppe eine Weiterentwicklung gegenüber dem Urslawischen darbietet. Aber auch diejenigen Merkmale, in denen sich das Ruthenische konservativ verhält und die daher vom ruth. Standpunkt aus negative Merkmale sind, müssen zur Vergleichung mit den anderen Sprachen herangezogen werden und bringen weitere, nicht unwichtige Momente zur Beurteilung der Stellung des Ruthenischen bei. Wir stellen daher dem Leser noch die folgende Liste vor Augen:

§ 270.

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
1. 1. P. Sg. d. Vb. auf -ати (-ю, -у) (156—159)	1	1	—	—	—	—	—
3. P. Sg. u. Pl. d. Vb. auf -ити (161)	1	1	—	—	—	—	—
3. 3. P. Sg. u. Pl. -*tъ* (141) . . .	—	1	—	—	—	—	—
5. Gen. Sg. f. *a*-St. -*y* (98) . . .	1	1	1	1	—	—	(—)
Nom. Pl. f. *a*-St. -*y* (98) . . .	1	1	1	1	—	—	(—)
Instr. Pl. f. *a*-St. -*ami* (98) . .	1	1	1	1	—	—	(—)
1. P. Sg. d. Vba. -уватъ: *ujǫ* (160)	1	1	1	1	—	—	—
8. Lok. Pl. f. *a*-St. -*achъ* (98) . .	1	1	1	1	1	—	(—)

	Russ.	Weißr.	Poln.	Tsch.	Slow.	Serb.	Bulg.
38. Dat. Pl. f. *a*-St. *-amъ* (98) . .	1	1	—	1	1	—	(—)
9. Gen. Sg. m. *o*-St. *-u* b. leblosen (77)	—[1])	1	1	1	—	—	(—)
39. *štš* aus *sk* (27, 1)	1	1	1	—	1	—	1[2])
štš aus *stj* (27, 5)	1	1	1	—	1	—	1[2])
13. 1. P. Sg. d. Vb. -нти, -їти: *-jǫ* (161, 162)	1	1	1	—	—	—	1
15. 1. P. Pl. *-mъ* (141)	1	1	—	—	—	—	1
3. P. Pl. *t* erhalten (141) . .	1	1	—	—	—	—	1
16. 1. P. Sg. d. Vb. -нути, -ти: *-ǫ* (152—154)	1	1	1	1	—	—	1
20. Keine stark reduzierten Vokale (5)	—	1	1	1	—	1	—
Vok. Sg. m. und f. (83, 96) . .	—	1	1	1	—	1	(—)
40. Dual f. (96)	—	—	—	1	1	—	(—)
41. Keine weichen Lippenlaute (26)	—	1	—	1	1	1	1
42. *ě* und *e* geschieden (9, 1 u. 3)	—	—	1	1	1	1	1
Kein Akanie (24)	—	—	1	1	1	1	1
43. Kein Umlaut von *e* zu *jo* (9, 1)	—	—	—	1	1	1	1
te ohne Erweichung (28, 1) .	—	—	—	1	1	1	1
34. *ti* ohne Erweichung (28, 1). .	—	—	—	—	1	1	1

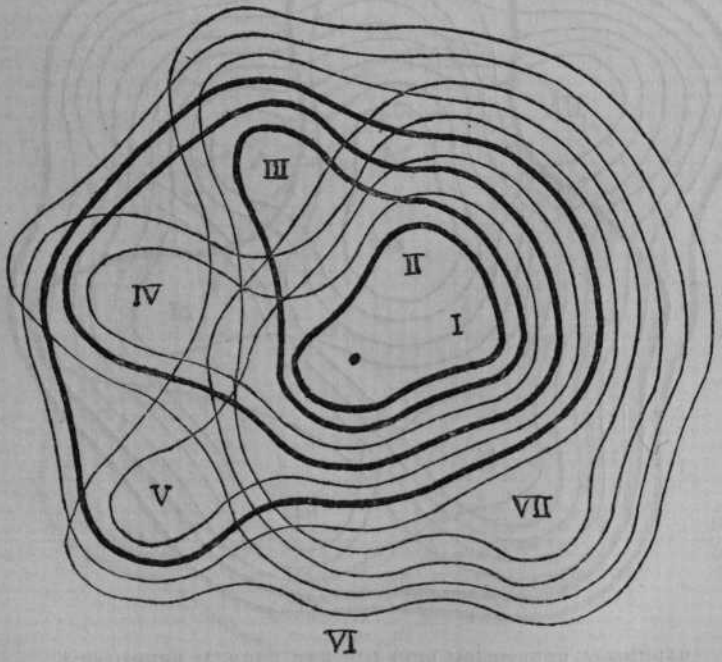
§ 271. Wir sehen hier wieder 16 verschiedene Gruppierungen der betrachteten 8 Sprachen, darunter 6 neue. Alle 120 Merkmale teilen das slawische Sprachgebiet in 43 Gruppen; über deren Mannigfaltigkeit belehren die beigegebenen 4 Tafeln. Wenn man ebenso, wie es hier vom Standpunkte der ruth. Sprache geschehen ist, von dem jeder anderen slawischen Sprache aus solche Zusammenstellungen machte, so würden sich die unterscheidenden Merkmale, aber auch die Gruppen noch vermehren.

---

[1]) Gebrauch eingeschränkt, syntaktisch bedingt.

[2]) Nordwestbulgarisch.

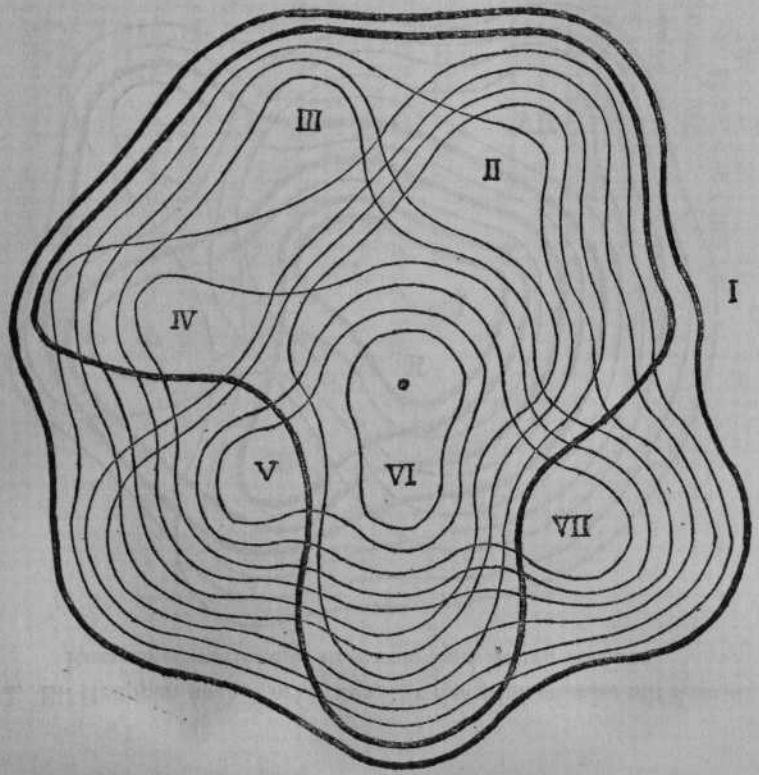
I. Elf Gruppen nach Merkmalen, die das Ruthenische mit dem Russischen verbinden und vom Serbischen trennen.



In den Listen	Merkmale	I. Russ.	II. Weißr.	III. Poln.	IV. Tsch.	V. Slow.	VI. Serb.	VII. Bulg.
1.	11	1	1	—	—	—	—	—
5.	8	1	1	1	1	—	—	—
8.	6	1	1	1	1	1	—	—
2.	4	1	1	1	—	—	—	—
13.	3	1	1	1	—	—	—	1
15.	3	1	1	—	—	—	—	1
16.	3	1	1	1	1	—	—	1
7.	2	1	1	—	—	1	—	—
39.	2	1	1	1	—	1	—	—
4.	1	1	1	—	1	—	—	—
38.	1	1	1	—	1	1	—	—

Die Linien zwischen Ruthenisch und Serbisch (VI) entsprechen der Reihe nach den Nummern 1, 2, 4, 5, 7, 8, 38, 13, 15, 16, 39 in den Listen (§ 267 und 270).

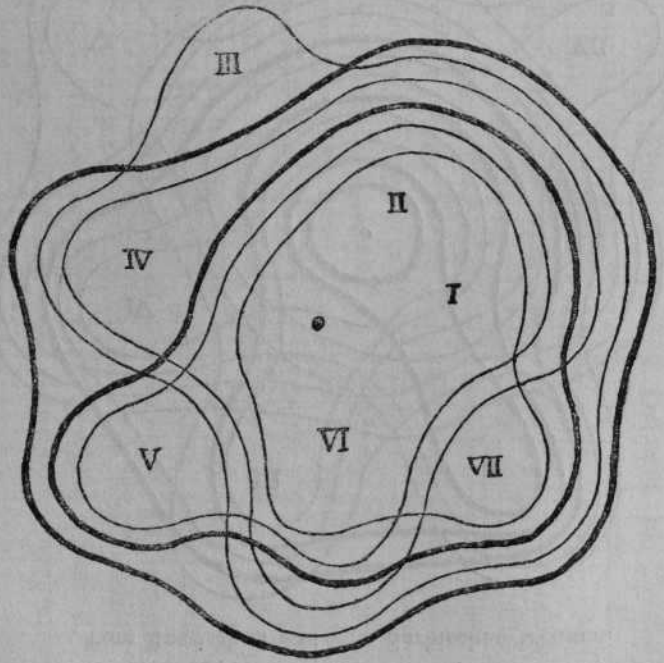
II. Dreizehn Gruppen nach Merkmalen, die das Ruthenische vom Russischen trennen und mit dem Serbischen verbinden.



In den Listen	Merkmale	I. Russ.	II. Weißr.	III. Poln.	IV. Tsch.	V. Slow.	VI. Serb.	VII. Bulg.
29.	8	—	1	1	1	1	1	1
20.	3	—	1	1	1	—	1	—
28.	2	—	1	—	—	1	1	—
34.	2	—	—	—	—	1	1	1
35.	2	—	—	—	—	—	1	—
42.	2	—	—	1	1	1	1	1
43.	2	—	—	—	1	1	1	—
22.	1	—	1	1	1	1	1	—
24.	1	—	1	—	—	—	1	1
30.	1	—	—	1	1	1	1	—
31.	1	—	1	—	—	1	1	1
33.	1	—	—	—	—	1	1	—
41.	1	—	1	—	1	1	1	1

Die Linien zwischen Ruthenisch und Russisch (I) entsprechen der Reihe nach den Nummern 35, 33, 34, 43, 42, 30, 22, 24, 28, 31, 41, 20, 29 in den Listen.

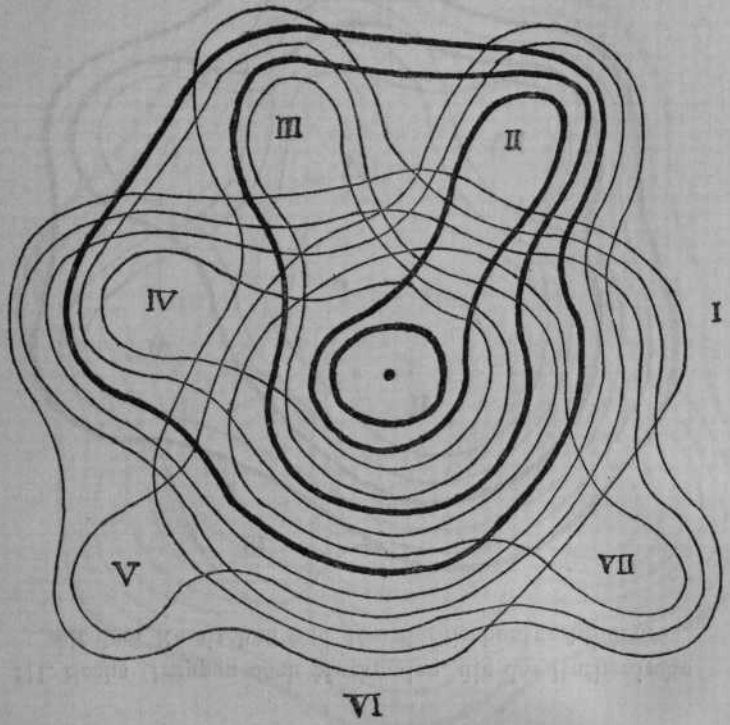
III. Sechs Gruppen nach Merkmalen, die das Ruthenische mit dem Russischen und dem Serbischen verbinden.



In den Listen	Merkmale	I. Russ.	II. Weißr.	III. Poln.	IV. Tsch.	V. Slow.	VI. Serb.	VII. Bulg.
27.	5	1	1	—	—	1	1	1
26.	2	1	1	—	1	1	1	1
12.	1	1	1	1	1	—	1	1
14.	1	1	1	—	1	—	1	—
19.	1	1	1	—	—	1	1	—
23	1	1	1	—	—	—	1	1

Die Linien außerhalb des Russischen (I) entsprechen der Reihe nach den Nummern 23, 19, 27, 14, 12, 26.

IV. Dreizehn Gruppen nach Merkmalen, die das Ruthenische vom Russischen und vom Serbischen trennen.



In den Listen	Merkmale	I. Russ.	II. Weißr.	III. Poln.	IV. Tsch.	V. Slow.	VI. Serb.	VII. Bulg.
37.	10	—	—	—	—	—	—	—
6.	6	—	1	1	—	—	—	—
3.	5	—	1	—	—	—	—	—
9.	4	—	1	1	1	—	—	—
11.	2	—	—	1	—	—	—	—
17.	2	—	1	—	—	1	—	—
21.	2	—	—	—	1	—	—	—
36.	2	—	—	—	—	—	—	1
10.	1	—	1	—	1	—	—	—
18.	1	—	—	1	1	—	—	—
25.	1	—	—	1	—	—	—	1
32.	1	—	—	—	1	—	—	1
40.	1	—	—	—	1	1	—	—

Die Linien zwischen Ruthenisch und Russisch (I) entsprechen der Reihe nach den Nummern 37, 3, 21, 11, 6, 18, 36, 9, 10, 17, 32, 25, 40.

Und wenn man einmal die nötigen wissenschaftlichen Behelfe besitzen wird, diese Vergleichungen zu vervollständigen und gar noch über das Gebiet der Wortbildung, des Bedeutungswandels und der Syntax auszudehnen, so würde man abermals neue, für die Beurteilung des gegenseitigen Verhältnisses der slawischen Sprachen wichtige Argumente gewinnen. Das Bild der Merkmalsgrenzen würde an Verläßlichkeit zunehmen. Neue, in großer Anzahl zusammenfallende Grenzen würden freilich kaum zum Vorschein kommen, vielmehr zahlreiche neue wirr durcheinander laufende Grenzen.

§ 272. Wie steht es nun um die übliche Einteilung der slawischen Sprachen in drei Gruppen?

Von den oben (**267** u. **270**) zusammengestellten Merkmalen entfallen auf eine Gruppe im Durchschnitt nicht einmal drei, und nicht viel mehr Merkmale pflegt man für die übliche Einteilung in drei Gruppen ins Treffen zu führen (s. Vondrák, Vergleich. slaw. Gramm., Einleitung; Mikkola, Urslaw. Gramm., Einleitung). Auf so wenige Merkmale eine Einteilung der slawischen Sprachen in drei Gruppen aufzubauen und diese Einteilung als etwas Wesentliches hinzustellen, ist mit Rücksicht auf die große Anzahl der tatsächlich vorhandenen mannigfaltigen Gruppierungen jedenfalls sehr gewagt; denn, wenn diese auserwählten Merkmale tief in das Wesen der Sprachen eingriffen, wenn die Annahme richtig wäre, daß jede dieser drei Gruppen eine Zeit lang als Einheit ein Sonderleben geführt habe, dann müßten sich von selbst auch viele andere, vielleicht nicht minder wesentliche Merkmale finden, die diese Gruppierung stützten. Dem ist aber nicht so. Unter unseren 43 Gruppen ragen die Nummern 1 (Ruthenisch, Russisch, Weißrussisch), 27 (Polnisch, Tschechisch) und 5 (Südgruppe) keineswegs durch besonders zahlreiche und tiefgehende Merkmale hervor.

§ 273. Über das Südslawische sagt z. B. Mikkola, Urslaw. Gramm., S. 6: „Mit Ausnahme von syntaktischen Eigentümlichkeiten weist die Lautlehre der südslawischen Sprachen nichts auf, was sie auffallend scharf sowohl vom Westslawischen als vom Russischen unterschiede." Unsere Vergleichungen bestätigen das, sie bringen nur ein lautliches Merkmal bei, nämlich den Mangel der Erweichung durch ь und zwei flexivische Merkmale, die das Südslawische abtrennen (s. Punkt 5 der zwei Listen).

§ 274. Was das Westslawische betrifft, hat Kulbakin in einer sehr lehrreichen Abhandlung (Rocznik slaw. I, 43 ff.) die Annahme Schachmatovs, daß es ein Urwestslawisch gegeben habe, gründlich zerstört, obwohl die unterscheidenden Merkmale, die unsere Vergleichung liefert (Punkt 27 der 1. Liste) und das Merkmal der bekannten westslawischen (nicht slowakischen) Erweichung des *r*, das wir vom ruthenischen Standpunkt aus keinen Anlaß fanden zu erwähnen, immerhin eine scharfe Grenze gegen die anderen slawischen Sprachen bilden. Denn selbst unsere Listen liefern schon 28 Merkmale (Punkt 2, 4, 6, 10, 11, 13, 14, 21, 25, 26, 32, 38, 39, 40, 41 und 43), die das Tschechische vom Polnischen trennen, und darunter so gewichtige wie die Entwicklung des urslaw. *ǫ*, *ę*[1]), des urslaw. *ъ*, *ь*, des urslaw. *g*, die weichen Lippenlaute im Polnischen, die langen Vokale im Tschechischen, der Umlaut von *e* zu *jo* im Polnischen. Und außerhalb unserer Listen findet man noch den Unterschied in der Behandlung der *tort-*, *tolt-*, *tъrt-*, *tъlt-*Gruppen, das silbenbildende *l*, *r* im Tchechischen usw.

Wir haben also mit diesen zwei Gruppen nicht mehr zu rechnen: Südslawisch und Westslawisch sind

[1]) Mikkola, Ursl. Gramm., S. 9 und 14 spricht diesem Unterschied einen besonders wichtigen geschichtlichen Wert zu.

nur geographische Bezeichnungen und sagen sprachgeschichtlich nichts aus.

§ 275. Eine „russische" Gruppe als sprachgeschichtliche Einheit hat zuerst ausdrücklich und kategorisch Sobolevskij in seinen Лекціи 1888 aufgestellt; für ihn gilt der Satz von der Einheitlichkeit der „russischen" (groß-, klein- und weißrussischen) Nation und Sprache als ein anthropologisch und linguistisch feststehendes Axiom. In der Auflage vom Jahre 1907 wagt er nicht mehr, die Anthropologie für seine These anzurufen, aber an der sprachlichen Einheit hält er fest und verlangt bezeichnenderweise, daß man, um sich von der Einheit zu überzeugen, nicht das eigentliche Russische (Moskau) und das eigentliche Ruthenische (Ukraïnisch-Galizische) miteinander vergleiche, sondern Mundarten seiner Wahl, nämlich die Mundarten am Nordrand des ruthenischen Gebietes, die er selbst als Misch- und Übergangsmundarten bezeichnet, und den nordrussischen Dialekt. Diese Lehre hat zwar Jagić (Критич. замѣтки, Ст.-П. 1889) in Einzelheiten angefochten, aber niemand eingehender untersucht oder zu widerlegen gewagt, vielmehr hat sich die slawische Philologie dieses Axiom gewissermaßen zu eigen gemacht.[1])

§ 276. Befragen wir nun unsere Listen, so finden wir im ganzen 11 Merkmale (Punkt 1), in denen die sogenannten russischen Sprachen (Russisch, Weißrussisch und Ruthenisch) im Gegensatz zu den anderen slawischen Sprachen übereinstimmen: 4 lautliche und 7 fle-

[1]) Sonderbarerweise macht Kulbakin, der keine westslaw. und keine südslaw. Gruppe anerkennt, vor der „russischen" halt, ohne den geringsten Grund dafür anzugeben. Selbst Kaschubisch und Slowakisch läßt er eigenen urslawischen Mundarten (говоры) entsprießen, während er das Ruthenische nur als eine der drei Hauptmundarten des „Russischen" kennt (Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 1 ff.).

xivische. Die drei Sprachen sehen wir noch in 44 Merkmalen im Einklang, aber in 16 verschiedenen Gruppen, wo auch noch andere Sprachen an der gleichen Entwicklung teilnehmen, besonders 8 mal Polnisch und Tschechisch (Punkt 5), 6 mal Polnisch, Tschechisch und Slowenisch (8), 5 mal Slowenisch, Serbisch und Bulgarisch (27), 4 mal Polnisch (2), 3 mal Polnisch und Bulgarisch (13), 3 mal Bulgarisch (15), 3 mal alle außer Slowenisch und Serbisch (16), 2 oder 1 mal andere (4, 7, 12, 14, 19, 23, 25, 38, 39). Andererseits tun unsere Listen dar, daß das Ruthenische vom Russischen durch 65 Merkmale geschieden ist,[1]) und zwar in 26 Gruppen. Dabei steht das Ruthenische 10 mal allein (Punkt 37), 8 mal geht es mit allen Sprachen außer gerade dem Russischen (29), 6 mal mit Weißrussisch und Polnisch (6), 5 mal mit dem Weißrussischen (3), 4 mal mit Weißrussisch, Polnisch und Tschechisch (9), 3 mal mit Weißrussisch, Polnisch, Tschechisch und Serbisch (20), 2 oder 1 mal mit anderen Gruppen (10, 11, 17, 18, 21, 22, 24, 25, 28, 30–36, 40–43). Die bloßen Zahlen sprechen deutlich aus, daß zwischen Ruthenisch und Russisch keine nähere Verwandtschaft besteht als zwischen anderen slawischen Sprachen, insbesondere wenn man erwägt, daß diese zwei Sprachgebiete die weitaus längste Berührungslinie haben, die zwischen slawischen Sprachen vorkommt, daß ferner die meisten Ruthenen unter der Herrschaft Rußlands und dem Einfluß der ausschließlich geltenden russischen Sprache in Schule, Kirche und öffentlichem Leben stehen, endlich daß die Ruthenen im 17. und 18. Jahrhundert mit ihrer konsolidierten Schrift- und Gebildetensprache einen großen Einfluß auf die Ausbildung

[1]) Auch A. Sobolevskij (Очеркъ русской діалектологіи, III, S. 2—10) stellt mehr als sechzig Unterschiede zwischen Russisch und Ruthenisch zusammen, ohne auf Lexikalisches (Wortbildung) und Syntaktisches einzugehen.

der russischen Schriftsprache ausgeübt haben (vgl. Budde, Очеркъ исторіи современнаго литературнаго русскаго языка, in der Энциклопедія славянск. филол., 12. Heft, St.-Petersburg 1908).

§ 277. Sehen wir uns um, worauf denn der Satz von der Einheitlichkeit der „russischen" Gruppe aufgebaut ist, so lesen wir — um nur die neuesten Äußerungen anzuführen — bei Vondrák, Vergleich. slaw. Gramm. I, 2: „Es (das Russische) hält genau die beiden Halbvokale auseinander . . . und fällt insbesondere durch die *torot-, tolot-* und *teret-, telet*-Gruppe auf." Auf S. 6 sagt er noch nebenbei: „Über *o-* im Anlaut statt des *e-, je-* der anderen slawischen Sprachen siehe weiter unten." Mikkola, Urslaw. Gramm. (§ 5), dem „die Gliederung der slawischen Sprachen in drei Gruppen im Hinblick auf die jetzigen Verhältnisse gewissermaßen berechtigt" scheint, sagt: „Das Russische hat *-olo-, -oro-, -ere-* dort, wo in den anderen slawischen Sprachen *-lo-, -ro-, -le-, -re-* und *-la-, -ra-, -lě-, -rě-* steht; in den meisten Fällen steht im Russischen anlautendes *o-* dem anlautenden *je-* der westlichen und südlichen Gruppe gegenüber und die ursprüngliche Verbindung *tj, dj* ist in *č, ž* verwandelt. Auch ist der Übergang von *e* in *o* nach *j* und den palatalisierten Konsonanten *č, ž, š* dem ganzen russischen Sprachgebiet gemeinsam und keine von den anderen Schwestersprachen hält die urprünglichen *ъ*- und *ь*-Laute so streng auseinander". Am ausführlichsten hatte im Jahre 1898 im ASPh. XX 33 Jagić die „russische" Gruppe zu stützen gesucht; er sagt: „Daß alle russischen Dialekte gegenüber den übrigen slawischen Dialekten — wem der Ausdruck Dialekt nicht gefällt, kann dafür Sprache sagen, in der Wissenschaft ist das Nebensache — ein Ganzes bilden, mit vielen merkwürdigen Zügen einer inneren Einheit ausgestattet, das bildet unter Sprachforschern keine Streitfrage. Allen russischen Dia-

lekten sind folgende wichtigere Züge gemeinsam — ich gebe kurz nur Beispiele: a) одинъ, олень, осень; b) сонъ, день, огонь, сестеръ; c) торгъ, гордый, держати, кровь, крестъ; d) волкъ, долгъ, блоха, слеза; e) городъ, голосъ, дорога, голова; f) береза, дерево, молоко, жолобъ; g) мясо, пять, святый-святой; h) межа, свѣча; i) двинуть, везъ, могъ (für двигнути, везлъ, моглъ); k) городамъ-городами-городахъ; l) доброго (добраго), доброе; m) той-тотъ; n) береть-беретъ, беруть-берутъ; o) bewegliche Betonung ohne Quantität."

§ 278. Jagić hat scheinbar mehr unterscheidende Merkmale der „russischen" Gruppe aufgezählt als wir. Aber einige Merkmale darunter sind durchaus nicht charakteristisch für diese drei Sprachen; so gehört von den Beispielen unter b) nur огонь hieher; сонъ, d. h. *o* für *ъ* ist ja auch bulgarisch (s. Mladenov, Rocznik slaw. V 183 u. 193; Kulbakin, Древне-церковно-слов. языкъ[2], S. 3), sorbisch und slowakisch, день, d. h. *e* für *ь*, ist mit Ausnahme von Serbisch und Slowenisch fast allgemein slawisch (s. Mikkola, Urslaw. Gramm., S. 37), сестеръ, d. h. unterstützendes *e* ist auch polnisch, sorbisch, tschechisch und slowenisch; g) *ę* = *ja* ist auch sorbisch und tschechisch; k) -амъ, -ами, -ахъ im Maskulinum ist auch sorbisch, -ами, -ахъ überdies auch polnisch und slowakisch, es sind verhältnismäßig junge Analogiebildungen, aus denen man nicht ein „Urrussisch" erschließen darf; m) той ist auch bulgarisch und serbisch (*taj*), im Russischen nur dialektisch, тотъ ist im Russischen und im Ruthenischen verschiedenen und sehr beschränkten Gebrauches, es ist eine junge Zusammensetzung und für eine Vergleichung ungeeignet; n) береть-беретъ, беруть-берутъ vereinigt drei Merkmale, nämlich die Endung -ть, die vielmehr das Russische ausschließt, die Erhaltung des *t* im Plural, die aber ebenso eine Eigentümlichkeit des Bulgarischen ist, und die Er-

haltung des *t* im Singular, wo wieder Russisch und Ruthenisch bei der größten Anzahl der Verba auseinandergehen; o) eine bewegliche Betonung ohne Quantität hat ja auch das Bulgarische, überdies nehmen an der beweglichen Betonung noch die Serben und Slowenen teil, an dem Mangel an Längen die Polen und Sorben. Desgleichen fällt bei Mikkola das Merkmal der strengen Scheidung von *ъ* und *ь* weg, da diese Mikkola selbst (S. 37 f.) auch in einigen bulgarischen Dialekten, im Polnischen und Sorbischen feststellt.

Die Beispiele bei Jagić unter c) sollen sagen, daß *ъ* und *ь* in den Lautverbindungen *ъr*, *ьr*, *rъ*, *rь* zu *o* und *e* werden; das ist aber nichts spezifisch russisches. Wenn wir von den vier allgemein als urslawisch angesetzten Lautverbindungen *ъr*, *ьr*, *rъ*, *rь* ausgehen, so sehen wir, daß sich die slawischen Sprachen durch deren Entwicklung in zwei Gruppen sondern: 1. in solche, die das *ъ* und *ь* als für sie unentbehrlich behalten haben, und 2. in solche, die das *r* zum Silbenträger machten und daher *ъ* und *ь* aufgeben konnten (Tschechisch, Slowenisch und Serbisch). Diese Unterscheidung ist der Kern der Frage; welche Vokale sich aus *ъ* und *ь* entwickelten, ist hier Nebensache und nach den bekannten Lautgesetzen der betreffenden Sprachen geregelt, und daß das Lautgesetz *ъ*, *ь* = *o*, *e* keine Besonderheit der „russischen" Gruppe ist, haben wir schon dargetan (siehe b) сонъ, день). Unter d) sind die gleichen Verbindungen von *l* mit *ъ* und *ь* gemeint. Hier steht das Tschechische mit dem silbenbildenden *l* allein. Die Wiedergabe dieser Verbindungen in den verschiedenen Sprachen ist ziemlich kompliziert; jedenfalls ist nach unserer Meinung auch hier von *ъ* und *ь* auszugehen, die sich nach bestimmten Regeln (Mikkola, Urslaw. Gramm., S. 84) zu vollen Vokalen entwickelt haben. Eine „russische" Gemeinschaft läßt sich gewiß nicht aus der Reihe von Wiedergaben, z. B. des urslaw.

vьlkъ herauslesen: russ. ВОЛКЪ, weißruss. u. ruth. ВОВК, slow. vołk (*vo^{u}k*), polabisch vâuk, slowinzisch *vo^{u}k*, oder des urslaw. *pьlnъ*: russ. ПОЛНЫЙ, weißruss. u. ruth. ПÓВНИЙ, slow. połn (*po^{u}n*), poln. pełny, sorb. półny, połny, polabisch pâune, slowinzisch *po^{u}ny*. Aber auch die Formen serb. vuk, pun, dug (urslaw. *dьlgъ*) und tschech. dlouhý, poln. długi lassen sich am einfachsten in folgender Weise lautphysiologisch verständlich machen: das *ь* in der Verbindung *ьl*, *ьł* wird unter dem Einfluß des *ł* zu einem dumpfen Vokal; infolge der im Serbischen bekannten Vokalisierung des *ł* gibt das nun zunächst einen Diphthong (ähnlich wie im Slowenischen und wie im Ruthenischen), dann den Monophthong *u*; in dlouhý (aus älterem dlūhý), długi sehen wir überdies die unter dem Namen Liquidametathese bekannte Erscheinung. Die serbischen und tschechischen Formen vuk, dlouhý usw. erklärt man auf dem Umwege der Annahme eines ehemaligen silbenbildenden *l* in diesen Sprachen; das ist aber eben eine bloße Annahme, unbewiesen, und, wie man sieht, überflüssig.[1]) Unsere Erklärung steht auf dem festen Boden der Tatsachen und der auch in anderen Fällen in diesen Sprachen geltenden Lautgesetze. (Den Einfluß der Quantität, der Intonation und der Lautumgebung auf die verschiedenen Endergebnisse in jenen anderen Sprachen können wir hier beiseite lassen, da unsere Auffassung des Lautwandels durch diese Einzelheiten nicht berührt wird.)

Der Punkt h) betrifft die Lautentwicklung von *tj*, *dj*. In dieser Beziehung zerfallen die slawischen Sprachen in zwei Gruppen, je nachdem sich der palatale Engen-

[1]) Auch im Altkirchenslawischen sind wir mit Rücksicht auf die außerordentlich genaue Lautwiedergabe in den alten Denkmälern nicht imstande, unter *ръ*, *рь*, *лъ*, *ль* silbenbildende *r*, *l* zu verstehen (vgl. Kulbakin, Rocz. slaw. I, 52 und Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 57).

laut zu einem dünnen oder zu einem breiten Zischlaut auswächst; durch diesen Hauptunterschied sondert sich die „russische“ Gruppe nur vom Westslawischen, nicht vom Südslawischen. Der Punkt h) kann also die „russische“ Gemeinschaft nicht stützen; im Gegenteil wird durch die Entwicklung des *dj* das Russische vom Ruthenischen ebenso getrennt wie das Tschechische vom Polnischen. Denn — was freilich durch die Wahl des Beispieles межа verdeckt wird — das Ruthenische hat allgemein (wie auch das Nordwestbulgarische) дж aus *dj*, das Russische ж.

Der Punkt i) vereinigt zwei verschiedene Dinge. Der Ausfall von *ĕ* in двинуть ist russisch, aber nicht ruthenisch, ist übrigens auch im Russischen nichts weniger als ein Lautgesetz. Der Abfall von *l* in везъ, могъ ist tatsächlich auch polnisch (vgl. S. 466, Punkt 2) und eine Erscheinung jüngeren Datums. Beim Punkt l) доброго, доброе ist es schwer zu sagen, was da als ein „russisches“ Merkmal gelten soll; denn ruthen. -oro heißt auf Russisch -aro (d. h. *-avo* u. dgl.) und russ. -oe lautet auf Ruthenisch -e, -ее. Ist der Gegensatz von -oro, -aro zu *-ego* gemeint, so hat ja wieder auch das Serbische -ora und das Altkirchenslawische -aro. Dieser Punkt hat also gar nichts zu bedeuten. Ebenso wenig ist endlich auch das zur Charakterisierung der „russischen“ Gruppe von Mikkola aufgestellte Merkmal stichhaltig, nämlich daß der Übergang von *e* in *o* nach *j* und nach *č*, *ž*, *š* dem ganzen russischen Sprachgebiete gemeinsam sei; wir haben davon im Paragraph 18 ausführlich gesprochen.

Es bleiben also im ganzen nur noch drei Merkmale der „russischen“ Gruppe übrig: der Vollaut, das *o-* für *e-* im Anlaut und das unterstützende *o* (огонь) — die flexivischen gemeinsamen Merkmale (s. die Listen, Punkt 1), die alle nur jüngere Analogiebildungen betreffen, können wohl nicht die Aufstellung einer „urrussischen“ Periode

begründen. Von jenen drei Merkmalen ist das unterstützende *o* das jüngste und von dem Wandel des *ъ* in *o* abhängig, daher für sich von keinem Wert. Von dem anlautenden *o-* für *e-* in einigen wenigen slawischen Wörtern haben wir schon S. 71 ff. gezeigt, daß es urslawisch oder gar indogermanisch sein dürfte, also jenseits der angeblichen „urrussischen" Periode liegt. Ein solches Merkmal, das sich übrigens weder im Russischen noch im Ruthenischen zu einem Lautgesetz ausgebildet hat, darf denn doch nicht die Grundlage zu einem sprachgeschichtlichen Gebäude abgeben.

§ 279. Der Vollaut bleibt also als der einzige russische, weißrussische und ruthenische Lautwandel übrig, der in die Zeit fällt oder doch hineinreicht,[1]) die man für ein „Urrussisch" ansetzen könnte. Für ihn und die mit ihm zusammenhängende Frage der Liquidametathese ist bisher keine einheitliche, allgemein angenommene Erklärung gegeben worden. Wir haben oben (**9**, 7 und **19**) versucht, eine einheitliche Erklärung zu ermitteln. In jedem Falle aber gibt uns auch der Vollaut und die Liquidametathese keinen Anhalt zu einer reinlichen Scheidung der slawischen Sprachen in sprachgeschichtliche Gruppen. Zunächst ist die Erscheinung im Anlaut von der im Inlaut zu unterscheiden. Im Anlaut haben wir teils allge-

---

[1]) Mikkola, Ursl. Gramm., S. 14, setzt schon für das Urslawische drei dialektische Formen an: 1. *talt, tart*, 2. *tolt, tolt*, 3. *tolъt, torъt*. Kulbakin, Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 83, sagt: „Der Umstand, daß ursl. *or, er* bei der Metathesis eine Dehnung des *o* zu *a* und des *e* zu *ē* = *ě* erfahren hat, weist auf das hohe Alter dieses Wandels jener ursl. Lautverbindungen; gewöhnlich hält man das südsl. und tschech. *ra, la, rě, lě* für eine dialektische Erscheinung der ursl. Zeit". Damit will aber Kulbakin nicht sagen, daß diese Erscheinung eine Grundlage für die Einteilung der Dialekte des Urslawischen bilde und daß das Tschechische mit dem Südslawischen vereinigt werden solle; denn er sieht in allen lebenden slaw. Sprachen eigene einstige Mundarten (говоры) des Urslawischen (S. 2).

mein *ra-*, *la-* (рамя́, ра́ло, ла́комий, ла́ня), teils russ., weißruss., ruthen., poln., sorb., tschech. *ro-*, *lo-* (рокúта, робóта, ріля́, лось, лóкоть, лóдка), slowakisch, slowenisch, serb., bulg. *ra-*, *la-* (aksl. auch *al-* neben *la-*), im Inlaut russ., weißruss., ruthen. *oro*, *ere*, *olo*, poln., sorb. *ro*, *re*, *lo*, *le*, tschech., slowen., serb., bulg. *ra*. *rě*, *la*, *lě* (56 im Ruthenischen erhaltene Stämme). Schon die verschiedene Gruppierung je nach Anlaut oder Inlaut muß das Bedenken erregen, daß diese lautgeschichtlichen Vorgänge nicht wesentlich und durchgreifend genug sein dürften, um darauf sprachgeschichtliche Gruppen aufzubauen. Und warum soll man denn aus den fünf vorliegenden Sprachgruppen gerade die „russische" herausgreifen? Wer dieses Merkmal nicht für ein bloßes Zeichen der Nachbarschaft in der Urzeit, sondern für so wichtig und entscheidend für die Einteilung und sprachgeschichtliche Gruppierung der slawischen Sprachen hält, der müßte um so mehr das Tschechische zu den südslawischen Sprachen stellen, weil die gemeinsame Entwicklung zu *ra*, *rě*, *la*, *lě* viel weiter geht, viel kräftiger und auffälliger ist als die Entwicklungen in den anderen Sprachen. Niemand tut das; viele und zum Teil weit zurück gehende unterscheidende Merkmale des Tschechischen lassen es nicht zu. Dasselbe Hindernis aber stellt sich auch der Vereinigung des Ruthenischen mit dem Russischen zu einer sprachgeschichtlichen Einheit entgegen.

§ 280. Das ganze ruthenische Vokalsystem unterscheidet sich nämlich wesentlich vom russischen. Die unbetonten Vokale werden im Russischen stark reduziert (s. Broch, Slaw. Phon., S. 176 ff.), im Ruthenischen bleiben sie, wie im Serbischen und Tschechischen, volle und ganze Vokale mit deutlicher Artikulation; das *o* verschiebt sich im Ruthenischen gegen das *u* hin, im Russischen allein in entgegengesetzter Richtung gegen das *a* hin. Die zwei ursl. Laute *y* und *i* sind im Ruthenischen,

wie im Südslawischen, in alter Zeit zusammengefallen,[1]) im Russischen nicht. Urslaw. *i* ist im Ruthenischen, wie im Bulgarischen, zu einem *e*-Laut geworden, im Russischen nicht. Urslaw. *ě* und *e* sind bloß im Russischen zusammengefallen, im Ruthenischen nicht, *ě* gibt im Ruthenischen *ji*, *i*, im Gegensatz zu *e*. Urslaw. *e* und sogar manches *ě* geht im Russischen vor harten Konsonanten in *jo* über, im Ruthenischen nicht. Urslaw. *o* und *e* werden im Ruthenischen in geschlossener Silbe zu *i*, *ji*, im Russischen nicht. Zwischen den sehr alten (Mikkola, Urslaw. Gramm., S. 41), vielleicht schon urslawischen (Fortunatov, Schachmatov, Lapunov, Schtschepkin, s. Kulbakin, Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 35, 38, 68) Nebenformen *ŭj—yj*, *ŭj—ij* entschied sich das Ruthenische für die zweite, das Russische allein für die erste (ой, ей). So scheidet sich das Russische von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart durch die Entwicklung der Vokale vom Ruthenischen scharf ab.

Während ferner im Russischen vor urslaw. *i* und *e* die *t*-Laute und sogar die Lippenlaute, wie im Weißrussischen, Polnischen und Sorbischen, erweicht werden, ist eine solche Erweichung dem Ruthenischen, wie dem Südslawischen, fremd; im Gegenteil sind im Ruthenischen sogar urslaw. *ńe*, *ľe*, *ŕe* und *ć́e* zu *ne*, *ľe*, *re* und *ce* erhärtet.

Außer den weichen Lippenlauten fehlt dem Ruthenischen, wie dem Südslawischen, im allgemeinen auch das weiche *r*, dagegen besitzt es in hohem Grade weiche *ś*, *ź* und *ć*, was das Russische nicht kennt; so steht den

[1]) Deshalb gehört nach J. Baudouin de Courtenay (Ученыя записки имп. Юрьевскаго Унив. 1893, S. 23) „das kleinrussische dialektische Gebiet .... zur südlichen Zone der slaw. Sprachwelt im Gegensatz zur nördlichen". Welche Bedeutung diesem Unterschied im Vokalsystem A. Meillet beimißt, s. Einf. in d. vgl. Gramm. d. ind. Sprachen (Printz) S. 12 f.

ruthen. Suffixen -ець, -ця, -иця im Russischen -ецъ, -ца, -ица gegenüber. Urslaw. *zg* wurde im Altrussischen anders behandelt als im Altruthenischen (s. S. 93). Urslaw. *dj* ergibt im Ruthenischen *dž*, im Russischen bloßes *ž* — ein sehr alter Unterschied. Nicht weniger alt ist der Wandel des urslaw. *g* zu *h* im Ruthenischen, der auch im Tschechischen und Sorbischen durchgeführt ist. Im Wort- und Silbenauslaut verbinden sich im Ruthenischen *v* und *ł* als *u* mit dem vorhergehenden Vokal zu einem Diphthong, im Russischen nicht, das *-v* wird dort sogar *f*. Die stimmhaften Konsonanten im Auslaut werden überhaupt in den zwei Sprachen ganz verschieden behandelt: im Russischen des Stimmtones vollständig beraubt, im Ruthenischen (wie auch im Serbischen) nicht. Daher auch der Unterschied zwischen russ. отъ und ruthen. од, від, russ. съ und ruthen. з.

§ 281. Von den Unterschieden in der Verbalflexion fällt weit hinter die angebliche „urrussische" Zeit zurück der zwischen dem ruthen. -ть der 3. P. Sing. und Plur. und dem russ. -тъ und der zwischen ruthen. (auch serb.) -мо und russ. -мъ in der 1. P. Plur. In diesen zwei Punkten reicht die Scheidung zwischen Ruthenisch und Russisch bis ins Urslawische zurück.[1]) Nach -е, -є der 3. P. Sing. fällt im Ruthenischen -ть ab, im Russischen allein -тъ nicht. Das Futurum wird im Ruthenischen außer mit бу́ду auch mit му gebildet, im Russischen nicht. In der 2. P. Plur. Impt. verkürzt das Ruthenische allein die Endung -те zu -ть, das Russische nicht. Im Plur. Impt. der *i*-Verba ist im Ruthenischen die analogische Form *-ěmъ*, *-ěte* durchgedrungen, während im Russischen die Analogie gerade in der entgegen-

[1]) Auch Kulbakin (Древ.-церв.-слов. языкъ 1913, S. 124 und 125) nimmt an, daß -ть neben -тъ schon im Urslawischen nebeneinander bestanden haben und -мо sogar auf eine indogermanische Variante zurückgehe.

gesetzten Richtung gewirkt hat. Charakteristisch für das Ruthenische ist auch бу́ти, був gegenüber dem russ. быть, былъ; andererseits für das Russische die *k*-Laute im Impt. пеки, -ите, бѣги, -ите, gegenüber dem ruthen. печи́, печі́ть, біжи́, біжі́ть (urslaw. *pьci*, *pьcěte* usw.).

Der Vok. Sing. m. und f. und der Dual sind im Ruthenischen erhalten, im Russischen nicht. Im Dat. Sing. der m. *o*-Stämme hat sich im Ruthenischen, wie im Polnischen und Sorbischen, die Endung *-ovi* eingebürgert, im Russischen nicht. Der Nom. Plur. der weichen m. *o*-Stämme ist im Ruthenischen durch den Akk. ersetzt, im Russischen nicht. Die *k*-Laute werden im Ruthenischen vor der Dat.-Lok.-Endung *-ě* in regelmäßiger Weise erweicht, im Russischen finden wir seit alter Zeit die unerweichten *k*-Laute. Das Russische wendet noch die substant. Deklination für das prädikative Beiwort an, das Ruthenische nicht.

Noch einige andere unterscheidende Merkmale sind unseren Listen zu entnehmen.

§ 282. Gehen wir zum Schluß auf das Gebiet des Wortschatzes über, so haben wir zunächst kurz darauf hinzuweisen, daß das Russische gleichfalls eigene zusammengesetzte Suffixe in großer Anzahl ausgebildet hat und sogar in der Schöpfung neuer Verba, besonders durch Anwendung des dem Ruthenischen fremden Suffixes -ывать, eigene Wege gegangen ist. Ein großer Teil des russischen Wortschatzes ist den Ruthenen fremd und umgekehrt. Man vergleiche z. B. russ. баринъ, барыня (ruth. пан, па́нї) Herr, Frau, барчонокъ (пани́ч) junger Herr, воръ (зло́дїй) Dieb, врачъ (лїка́р) Arzt, мальчикъ (хло́пець) Knabe, мальчишка (хлопчи́ще) Junge, Bube, мотъ (марнотра́тник) Verschwender, помѣщикъ (дїдич) Gutsbesitzer, портной (кравéць) Schneider, ребёнокъ (дити́на) Kind, скряга (скупа́р) Geizhals, тунеядецъ (дармоїд) Tagedieb, бабочка (моти́ль) Schmetterling, блюдо (полу́мисок) Schüs-

sel, бремя (тяга́р) Last, время (час) Zeit, вѣтвь (галу́за) Zweig, глазъ (о́ко) Auge, греза (мрія) Traum, Einbildung, грусть (грижа́, нудьга́) Kummer, Traurigkeit, деревня (село́) Dorf, игрушка (за́бавка) Spielzeug, измѣна (зра́да) Verrat, крыса (щур) Ratte, кудри (ку́чері) Locken, лобъ (чоло́) Stirne, ларецъ (скри́нка) Kasten, лошадь (кінь) Pferd, луна (місяць) Mond, лучъ (про́мінь) Strahl, лягушка (жа́ба) Frosch, молнія (бли́скавиця) Blitz, наружность (вид) Aussehen, одолженіе (ла́ска) der Gefallen, пашня (ріля́) Acker, плеть (батіг) Peitsche, полнолуніе (по́вень) Vollmond, польза (хосе́н, пожи́ток, ко́ристь) Nutzen, прудъ (став) Teich, роща (гай) Hain, сарай (стодо́ла, клу́ня) Scheune, скамейка (ла́вка, ла́вочка) Bank, совѣтъ (ра́да) Rat, стаканъ (ча́рка) Glas, сутки (доба́) Tag, 24 Stunden, сходство (подібність) Ähnlichkeit, тоска (ту́га) Gram, Kummer, улыбка (у́сьміх) Lächeln, утка (ка́чка) Ente, утро (ра́нок) Morgen, шагъ (сту́пень, крок) Schritt, ямщикъ (візник, фірман) Fuhrmann usw.; башмакъ (череви́к) Schuh, ветчина (ши́нка) Schinken, вещь (річ) Sache, галстукъ (крава́тка) Halsbinde, деньги (гро́ші) Geld, жаркое (пече́ня) Braten, завтракъ (снїда́нє) Frühstück, зонтикъ (парасо́ля) Schirm, капризенъ (примхова́тий) launisch, карандашъ (олове́ць) Bleistift, картина (о́браз) Bild, кольцо (пе́рстень) Ring, косынка (хусти́на) Kopftuch, мелочь (дрібні) Münze, Kleingeld, образъ (спо́сіб) Art, Weise, охотникъ (мисли́вець) Jäger, перчатка (рукави́ця, -и́чка) Handschuh, платокъ (ху́сточка) Taschentuch, платье (убране́, оде́жа) Kleid, рубаха (соро́чка) Hemd, рюмочка (ча́рочка) Gläschen, сапоги (чо́боти) Stiefel, спичка (сїрни́к) Zündhölzchen, строка (рядо́к) Zeile, суевѣріе (забобо́ни) Aberglaube, супъ (росіл) Suppe, сургучъ (ляк) Siegellack, сюрпризъ (несподїванка) Überraschung, тетрадь (зо́шит, зши́ток) Heft, ужинъ (вече́ра) Abendessen, фонарь (ліхта́рня) Laterne, часъ (годи́на) Stunde, часы (годи́нник) Uhr, чемоданъ (ку́фер, скри́нка)

Koffer, чулка (панчóха) Strumpf, шляпа (капелю́х) Hut, этажъ (повéрх) Stockwerk, щи (капусня́к) Kohlsuppe usw.[1]); большой (вели́кий) groß, громадный (величéзний) riesig, жидкій (рідки́й) dünn, длинный (дóвгий) lang, истинный (правди́вий) wahrhaft, echt, медленный (повíльний) langsam, мелкій (мали́й, дрíбни́й) klein, наглый (зухвáлий) frech, настоящій (правди́вий) echt, опасный (небезпéчний) gefährlich, отвратительный (осору́жний, бри́дкий, ги́дкий) häßlich, похожій (подíбний) ähnlich, скользкій (ховзьки́й) glatt, schlüpfrig, тщетный (дарéмний) vergeblich usw.; бранить (лáяти) schelten, бросать (кидáти) werfen, вопрошать (питáти) fragen, дерзать (сьмíти) wagen, я долженъ (повúнен) ich muß, имѣть (мáти) haben, извинить (вибачáти) entschuldigen, качáть (хитáти) schütteln, лгать (брехáти) lügen, надо (трéба) es ist nötig, нельзя (не мóжна) man kann nicht, нравиться (подóбати ся) gefallen, опасаться (боя́ти ся, побóювати ся) fürchten, пахать (орáти) pflügen, портить (псувáти) verderben, потушить (загасúти) auslöschen, помѣшать (перешкóдити) verhindern, прижать (притисну́ти) drücken, наказать (покарáти) strafen, садиться (сíдáти) sich setzen, заставлять (сúлувати, примýшувати) zwingen, шалить (пустувáти) tollen, usw. другъ съ другомъ (одúн з óдним, одúн з дру́гим) miteinander, сдѣлай милость, пожалуйста (будь лáска) sei so gut usw. Selbst durch solche Wörter, denen man in der Rede sozusagen auf Schritt und Tritt begegnet, Adverbe und Partikeln, Bindewörter und Vorwörter, unterscheiden sich die zwei Sprachen nicht selten, wie wenn sie geographisch gar nicht zusammenhingen; z. B. авось (либóнь) vielleicht, вдругъ (нарáз) plötzlich, вмѣстѣ (вку́пі) zusammen, вне-

[1]) Diese Reihe von Beispielen, die noch bedeutend vermehrt werden könnte (Monatsnamen, Handwerkernamen u. dgl.), soll zeigen, daß die Wege der Kulturentwicklung bis in die Neuzeit den beiden Völkern nicht gemeinsam waren.

запно (ми́ттю, притьмо́м) plötzlich, возлѣ (ко́ло, біля́) neben, вскользь (наскісь, пла́зом) schräg, obenhin, вѣдь (таж, а́дже) ja, doch, wahrlich, ежели (як, коли́) wenn, ежедневно (що дня, що день) täglich, еле — еле (ле́дви) kaum, здѣсь (тут) hier, или (а́бо) oder, когда (коли́) wann, когдато (коли́сь) einmal, кое-гдѣ (де́куди) hie und da, конечно (а вжеж) gewiß, наизусть (напа́мять) auswendig, напрасно (дарéмно) vergebens, небре́жно (недба́ло) nachlässig, немножко (тро́шки) ein wenig, немедленно (за́раз, біга́й, нега́ючись) sofort, но (а́ле) aber, нѣтъ (нема́) es gibt nicht, обыкновенно (звича́йно) gewöhnlich, очень (ду́же) sehr, подлѣ (ко́ло, біля́, при, поз) neben, почти (майже́, сливе́) fast, пусть (нехай, най) als Wunschpartikel, развѣ (хиба́) etwa, denn, сквозь (крізь) durch, спустя (по) nach, черезъчуръ (зана́дто) zu, allzu usw. Die Scheidewand zwischen Ruthenisch und Russisch reicht sogar bis in das Gebiet der Pronomina hinein: какъ (як) wie, какой (який) was für ein, качество (я́кість) Eigenschaft, любый (якийбу́дь) irgend einer, ein beliebiger usw. usw.

§ 283. Wir glauben hinreichend ausführlich nachgewiesen zu haben, daß es kein „Urrusisch" gegeben hat; den Glauben an ein „Urwestslawisch" und „Ursüdslawisch" haben schon andere zerstört.

§ 284. Die Einteilung der slawischen Sprachen in die drei Gruppen ist ja auch nie in der slawischen Philologie ein unbestrittener Lehrsatz gewesen. Die oben angestellten Untersuchungen zeigen aufs deutlichste, daß sie nicht so sehr auf sprachgeschichtliche Tatsachen und deren richtige Abwägung aufgebaut war, als vielmehr auf die geographische Lage (vgl. Богородицкій, Общій Курсъ, 1907, S. 3, Note), auf die Richtung einstiger Wanderungen (Niederle) und zumeist nur, wie Mikkola sich ausdrückt, als „im Hinblick auf die jetzigen Verhältnisse gewissermaßen berechtigt" angesehen wird. Die Geschichte

der Ansichten über eine Einteilung dieser Sprachen nach Gruppen hat zuletzt L. Niederle, Slovanské Starožitnosti, I, 111–122 kurz und bündig zusammengestellt; vgl. auch Jagić, Einige Streitfragen, ASPh. XIX, XX, XXII und ebenda XXV, 144. Lange Zeit galt die von Dobrovský nach sprachlichen Merkmalen aufgestellte Teilung in zwei Gruppen, dann nahm der Geschichtsforscher Palacký die Dreiteilung vor. Doch fehlte es nicht an ernsten und gewichtigen Forschern, die eine Einteilung in Gruppen entschieden ablehnten; so Schlözer, Miklosich und Johannes Schmidt, dessen Lehre von der Sprachentwicklung auch Jagić „ihrem Wesen nach für richtig hält". In der neuesten Zeit treten deutliche Zeichen der Umkehr auf: Kulbakin gibt die Gruppeneinteilung auf, und Hujer (Rocz. slaw. V, 226) begrüßt diese Tat mit Anerkennung und Befriedigung, auch Mikkola legt der Dreiteilung keinen sprachgeschichtlichen Wert bei, sondern hält an ihr eigentlich nur noch als an der landläufigen und geographisch brauchbaren Gliederung fest. So nähert man sich allmählich dem Grundsatz, den der Altmeister der slawischen Philologie Miklosich in seiner Vergleichenden Grammatik der slawischen Sprachen befolgt hat.

So wie auf dem Gebiete des Indogermanischen (vgl. S. Feist, Kultur, Ausbreitung und Herkunft der Indogermanen, 1913), muß man auch in der Auffassung der Verwandtschaft der slawischen Sprachen auf jede Schematisierung verzichten.

§ 285. Die nur aus äußerlichen Gründen vorgenommene Angliederung des Ruthenischen ans Russische hat der wissenschaftlichen Erforschung des Ruthenischen Fesseln angelegt.[1]) Zu dieser Vermengung von Russisch

[1]) So hat man die altruthenischen Denkmäler unter dem Namen „altrussisch" mit den wirklich altrussischen vermengt; und manchen daraus folgenden Irrtümern begegnet man noch in den neuesten slawistischen Schriften, obgleich Jagić und Krymskyj schon die

und Ruthenisch und der ganzen daraus folgenden Verwirrung haben beigetragen: der Name Русь und рýсьκий, die politische Geschichte der zwei Völker, die vorwiegend gemeinsame Kirche mit ihrer gemeinsamen Kirchensprache, welche lange zugleich die Schriftsprache war, die historische Schreibung des Russischen und die geringe Verbreitung der Kenntnis des Ruthenischen unter den Slawisten.

§ 286. Macht man sich von diesen Fesseln los und hält sich unbefangen bloß die sprachlichen und sprachgeschichtlichen Tatsachen vor Augen, so erkennt man im Ruthenischen eine selbständige,[1]) einheitliche slawische Sprache mit kräftiger Sonderentwicklung und eigenem Gepräge, die sich allen anderen slawischen Sprachen als Schwestersprache an die Seite stellt, mit jeder, auch mit der entferntesten Schwester durch eine Menge gemeinsamer Züge verbunden, von keiner an Reinheit übertroffen.

„altrussischen" Denkmäler gesichtet haben. — Mit ungeheurer Anstrengung des Verstandes und der Phantasie hat Budde (Лекціи, 1907), von diesen Fesseln gehemmt, den vergeblichen Versuch gemacht, Ruthenisch und Russisch aus einem „Urrussischen" zu erklären.

[1]) Ein Urteil in diesem Sinne hat auch die St.-Petersburger Akademie d. Wiss. gefällt (*Объ отмѣнѣ стѣсненій малорусскаго печатнаго слова*, Спб. 1905); in der zur Abgabe dieses Gutachtens der Akademie eingesetzten Kommission befanden sich unter anderen F. E. Korsch, O. O. Schachmatov und F. F. Fortunatov.

Nachträge.

S. 56. Unsere Vermutung, daß ein hartes *ł* schon im Urslawischen bestanden habe, finden wir bei Mikkola, Urslaw. Gramm., S. 77 bestätigt, insoferne er „vor hinteren Vokalen“ schon ursl. *ł* ansetzt.

S. 71. In bezug auf den Lautwandel von *e* zu *jo* im Polnischen ist noch hinzuzufügen, daß er nur vor *t*, *d*, *s*, *z*, *n*, *r*, *ł* eintritt.

S. 75, 3. Absatz. Da Mikkola, Ursl. Gramm., S. 85, den in altrussischen und altruthenischen Denkmälern ganz vereinzelt vorkommenden Schreibungen ПЖЛЖНЖ, БЬРЬБѢ, БЬРЬХѢ, СЪМЬРЬТЬ einen Wert beimißt, müssen wir bemerken, daß wir sie für Verschreibungen halten, in denen der Abschreiber mit dem ъ, ь hinter р, л der Vorlage folgte und mit dem ъ, ь vor р, л unbewußt seine eigene Mundart wiedergab. Denn Vollautsformen werden weder durch spätere Zeugnisse, noch durch die lebende Sprache bestätigt.

S. 83 f. Als Hiatustilger sieht auch Kulbakin, Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 46 und 48, *-v-*, *-j-* in *davati*, *dajati* usw. an.

S. 90 unten. Die Wirkung des ausfallenden ь bleibt ebenfalls aus, wenn z. B. die unaussprechbare Lautgruppe *śl*, *źl* entstünde: ослá, óсле usw. von осéл (ursl. *osьlъ*) Esel, кізлá usw. von козéл (ursl. *kozьlъ*) Ziegenbock.

S. 95, 4. Erhärtung eines weichen *r* weist Kulbakin, Древ.-церк.-слов. языкъ, 1913, S. 86, in altkirchenslawischen Denkmälern als den Ausdruck der altbulgarischen Aussprache nach.

S. 110. Zu den analogischen Erscheinungen, die der *i*-Umlaut nach sich zieht, gehört auch die Nebenform

рéчи statt рíчи von рíч Sache (i aus *ě*), nach Vorbildern wie пéчи von пíч Ofen (i aus *e*).

S. 110 f. Auch вузкий (ursl. *ǫzъkъ*) schmal, ни́зкий (ursl. *nizъkъ*) niedrig u. ä. werden in diese Analogie hineingezogen und lauten schon häufig вузькúй, ни́зкий usw.

S. 224. Durch ein Versehen ist das Beispiel Чех um 5 Zeilen zu tief geraten.

S. 276 unten. Zu лю́ди sei bemerkt, daß es einen kollektiven Sing. люд Volk gibt.

S. 298. Man füge hinzu: тамтóй, тамтá, тамтó, тамтóго, тамтóї usw. jener; оттóй, оттá, оттó, оттóго, оттóї usw. dieser, der hier; тот, тотá, тотó dieser und тамтóт, тамтотá, тамтотó jener haben nur noch den Nom. Plur. тотí, тамтотí.

S. 320 oben 3. ergänze man: сьміяти ся (СМЬІѦТН, СМНІѦТН СѦ) lachen nach dem Präs. сьмію ся (СМ'ѢЮ).

S. 321. Andere Beispiele analogischer Betonung: ка́жу, пи́шу (neben кажу́, пишу́) nach ка́жеш, пи́шеш usw., бу́ла, да́ла (neben була́, дала́) nach був, дав usw., лю́блю, ро́блю (neben люблю́, роблю́) nach лю́биш, ро́биш usw., іде́мо, іде́те (neben ідемо́, ідете́) nach іду́, іде́ш usw. Doch die ruthenische Betonung ist ein Kapitel, das wir der weiteren Forschung überlassen; wir haben in unserem Buche die Betonung, wenigstens die gewöhnlichste Betonung stets angegeben und dadurch der Akzentforschung vorgearbeitet.

Wörterverzeichnis.

(Die Zahlen weisen auf die Seiten des Buches.)

а 443
аби 419, 446, 449, 450
або 443
австерия 114, 256
Австриець 122
австрийський 134, 136, 290
Австрия 122
автор 114, 220
аґрест 114, 222
адвокат 114, 116, 220
адже 444
адреса 114, 246
адресувати 145, 180, 365
аж 446, 450
азбука 159, 247
айкати 150
академия, -ія 114, 256
акати 150
акафист 219
акация 256
аксаміт 114, 223
акт 114, 204, 222, 223
активний 139, 289
акциза 114, 246
але 444
алилуя 113, 195
алькир 115, 234
алюмнус 221
амінь 113, 116, 195, 277
ампулка 113, 249
ангел 113, 116, 219
ангелик 127
Андрій 233
Андрух 128
Андрушко 128
Анжу 279
аніж 446, 447, 450
антаба 114, 247
Антін 220
Антось 127, 233
Антох 128
Антошко 128
апостол 113, 219
аптика 114, 116, 247
аптикар 233
Арабин 221
арешт 79, 114, 222
аркуш 114, 116, 233
армія 114, 256
артос 113, 219
аршеник 226
аршин 114, 219
Атени 278
атлас 114, 223
ая 150
аяйкати 150
аякати 150
баба 249
бабин 279, 291
бабище 128
бабій 234
бабка 25
бабський 291
бабуня 127, 256
бабуся 127, 256
бабчити 373
бавити 374
бавовна 114, 248
багатий 86
багнисько 128
багнистий 136
багнище 128, 272
багно 267
баґнет 114, 219
бажане 129, 269, 272
бажати 179, 360, 388, 418
базар 114, 222
базник 227
байдужність 160
байка 249
Байрон 278
бакаляр 114, 235
баль 236
балакайло 129, 219
балакати 129
баламкати 150
баламутити 374
бальок 115, 224
банда 114, 116, 246
бараболя 255
баран 194, 220
баранина 131
баранїй 291
барва 114, 247

барвінок 226
баришівне 276
барон 124
баронова 124
батенько 126, 224
батечко 126, 224
батіг 221
батьківський 137
батько 225
бачити 178, 351, 373
бачу 153
бачучи 371
бджола 104
бебех 377
без 430, 431
безбожий 158
безбожник 224
безгода 158, 246
безголове 132
безголовле 132
беззубий 158
безлїч 160
безмаль 109
безмір 158
безодня 63, 158, 256
безпечний 288
безрукий 288
Беранже 278
бербениця 114, 116
берег 222
берегти 363
Бережани 276
бережечок 126
береза 42, 55, 248
березина 131
беречи 333, 363
берліг 226
бесїда 246
бжола 70, 104
би 426, 428, 451
бистрий 288
битва 248
бити 60, 99, 167, 176, 340, 362
бич 120, 234
біб 194
біблїя 256
бібула 246
бібулястий 137
Біг 79, 207
бігай 166, 357
біганина 129
бігати 166, 176, 361
біг-заплать 79, 109
бігме 79
бігнути 353
бігти 110, 375
бігун 121, 220
бігчи 110
біда 250
бідний 90, 288
бідняга 122, 238
бідувати 145, 365
бій 60, 117, 236
бік 223
біль 236
білавий 141
білизна 131, 247
білий 99, 119, 288
білило 125
білити 147, 372
білїти 146, 361
більмо 118, 267
білобокий 159
білок 131
білолиций 159
більш 83
більшати 147
більше 143, 152
більший 143, 284, 290
біля 431
білявий 141, 289
біляр 121
бічи 176, 319, 332, 353, 375, 419
біяк 121, 225
благати 360
благословити 372
ближний, -нїй 240
близький 119, 289
близько 431
близший, -зчий 142
блискавиця 255
блискати 361
блиснути 338, 368
блиха 43
блищати 47, 68, 375
блїдий 119, 290
блїднути 147, 338, 368
блоха 250
блощиця 255
блуд 117, 221
блудити 373
блукати 360
блювати 320, 346, 366
бо 443, 444, 446, 450
бобер 135
бобровий 135
Бог 79, 194, 207, 220
богатство 106
богат 279
богатий 279, 280, 289
богатїти 146, 361
богато 143, 280, 303
богатший 142
богацтво 106, 130, 266
богач 234
богдапрости 79
богиня 94, 124, 255
богомільний 159
богомолець 233
Богородиця 159, 255
бодай 79

бодак 121
боде 357
боднар 234
боднаренко 123
бодяк 121
божий 134, 288
божити 372
божниця 255
бойківський 290
боїсько 125
боїще 69, 125, 272
Бокачіо 278
Болгарин 122, 221
Болгарка 124
болиголов 160, 203
болїзнь 119, 259
болїти 375
болото 266
болючий 371
боляк 225
болячий 371
бомба 25, 247
борба 250
борзї 281
борзо 75
бормотати 345, 370
борода 41, 55, 73, 243, 250
бородавка 249
бородатий 135
бородач 128
борозда 250
борона 250
боронити 372
боротьба 119
бороти 143, 339, 370
борщ 236
босий 288
бохонець 233
бочка 249
боягуз 219
боязливий 106, 289
боязнь 119, 259
бояти 144, 375, 388, 418
брат 40, 220
братерство 130
брати 59, 144, 177, 335, 367, 416
братів 133, 279, 291
братний, -нїй 291
братова 124, 133, 261
братчик 127
брацтво 266
Бретань 278
брехати 59, 180, 370
брехливий 136
брехня 256
брехун 121, 220
бридити 374
бризнути 144, 367
бриль 114, 116, 234
бристи 363
бритва 119, 248
брити 342
брич 120
брід 117, 222
Брікнер 278
брова 250
бровенята 127
Броди 276
бросквиня 255
брудний 290
бруква, -ков 194
бубнити 373
бува 425
бувалий 140
бувало 425
бувальщина 111, 247
бувати 148, 166, 171, 176, 360, 378
будинок 226
будити 41, 178, 373
будувати 180, 365
будучий 140, 290
бузько 215, 224
буйний 291
бук 224
буква 248
буквар 234
буковий 133
булава 247
бульба 247
булка 249
було 425
бумага 114, 247
бунт 114, 222
Бурбон 278
буркотати 353
буркотїти 353, 358
буря 255
бутелька 114, 249
бути 112, 167, 176, 311, 312, 354, 356, 376, 378, 393, 403, 410
буцїм 449
бучина 131
в 429, 431
вабити 374
вага 250
вагати 179
важити 145, 178, 373
важний 288
вайкати 150
валити 372
ванна 114, 248
вапно 267
варґа 93, 247
вареха 247
варити 178, 372
варстат 115, 222
варт 280
варта 114, 246
вартівник 225
вартість 259

Василина 123
Василиньчук 123
Василиха 124
Василій 113, 116
вата 115, 246
ваш 297
ввести 189
ввертїти 154, 186
вверчувати 186
ввійти 172
вводити 189
вгадати 187
вгадувати 187
вдавати 183
вдати 183, 417
вдїяти 154, 180
вдовець 235
вдовин 291
вдовиця 255
вдоволений 139
вдоволити 139
вдувати 184
вдунути 184
вдячний 288
вдячність 259
ведро 267
вежа 255
везти 50, 163, 167, 176, 177, 363, 419
велик 279
великдень 27, 159, 235
великий 143, 279, 289
величезний 142, 289
величенний 142
величина 130
велїти 375, 417
вельми 151
вельможа 118, 239
вепер 43, 221
верба 37, 250
верболіз 159, 222
вербунок 130
верг 357
Верґіль, Верґілій 278
веремя 74
вересень 233
веретенце 272
веретено 266
верещати 375
верзти 332, 363
вернигора 160, 238
вернути 103, 149, 162, 175, 367
верства 250
вертати 162, 171, 175, 360
вертїти 42, 144, 178, 375
верх m. 42, 75, 214, 226
верх Prp. 432
верхний, -нїй 291
верховодити 160, 374
верхом 152
вершок 225
весь 42, 302
веселий 120, 288
веселість 259
веселїшати 147
весело 38, 418
весельший 111
весїлє 77, 95, 102, 130, 269, 272
весло 125, 267
весляр 122
весна 118, 250
вести 59, 176, 177, 363, 419
вечер 194
вечера 247
вечером 152
вечеря 71
вечеряти 146
вечірний, -нїй 291
вечірня 255
вже 84
взагалї 160
взивати 186
взійти 154
взлетїти 154, 184
взлїтати 184
взріст 154
взути 362
взяти 154, 177, 364, 403, 416
ви 293
вибачати 184
вибачити 184
вибирати 154, 186, 403
вибити 176
вибігати 181
вибір 154, 223
вибічи 181
вибрати 154, 186, 403
вибути 325
виварити 187
виварювати 187
вивезти 189
вивести 189
вивірка 248
виводити 189
вивозити 189, 192
вигадати 187
вигадка 248
вигадувати 187, 365
виганяти 186
вигасати 183
вигаснути 183
вигідний 288
виглядати 183, 388
виглянути 183
вигнати 186
виговорити 187

виговорювати 187, 365
вигода 154, 246
вигравати 148, 185, 347, 366
виграти 185
видавати 183
видати (-да-) 183
видати (вид-) 148, 165, 176
видаток 226
виделець 233
виделка 248
видержати 186
видержувати 186
видимий 141
видихати 184
видихнути 184
видїлити 190
видїлювати 190
видїляти 190
видїти 60, 144, 167, 176, 178, 319, 375
видко 281
видмухати 188
видмухувати 188
видний 280
видно 280
видоїти 178
видра 118, 248
видумати 188
видумувати 188, 365
видючий, -ячий 371
виживити 190
виживлювати 190
виживляти 190
вижичати 185
вижичити 185
визбирати 188, 192
визбирувати 188, 192, 365
визвати 186
визволене 129
визволити 373
визивати 186
виймати 182
виймити 182, 369
вийти 154, 172, 189
виїжджати 190
виїздити 190
виїмка 248
виїхати 190
виказати 188
виказувати 188
викати 150, 180, 394
викидати 184
викинути 154, 184
виклад 223
викладати 172, 185
викласти 185
виковувати 186, 188
викормити 190
викормлювати 190
викормляти 190
викрикувати 192
викрутити 187
викручувати 187
викувати 186, 188
викупити 189
викуповувати 189
викурити 187
викурювати 187
викути 177, 186
вила 277
виливати 181, 186
вилити 181, 186
вилїзти 325
вилляти 186
виложити 172, 185
виломити 187
виломлювати 187
вимагати 181
вимести 181
вимислити 185
вимишляти 185
вимірити 190
вимірювати 190
виміряти 190
вимітати 181
вимовити 185
вимовляти 185
вимочи 181
вимя 118, 275
вина 136
винен 280
винести 154, 189
винимати 182
винний (вино) 90
винний (вина) 136, 280, 288
вино 115, 116, 267
виноват 280
виноватий 280
виноград 222
виносити 154, 189
винуватий, -оватий 135, 289
виняти 182, 333, 364
випадати 182, 417
випалити 187
випалювати 187
випасати 182
випасти (пад-) 182
випасти (пас-) 182
випередити 373
випечи 182
випивати 182
випитати 188
випити 177, 182
випитувати 188
випікати 182
виплакати 180
виплатити 187
виплачувати 187, 192
випливати 182

виплисти 182
випльовувати 188
виплювати 188
випорожнити 170, 191
випорожнювати 191
випорожняти 191
випрашати 191
випрівати 182
випріти 182
випроваджувати 187
випровадити 187
випросити 191
випрошувати 191
випуск 226
вир 222
вираз 223
виратувати 325
вирвати 186, 320
виривати 186
виріб 223
виробити 191
вироблюване 129
вироблювати 191
виробляти 191
виростати 182
вирости 154, 177, 182
виручати 191
виручити 191
виручувати 191
висаджувати 187
висадити 187
виси́джувати 149, 186
висидіти 186
висипляти 61, 154, 184
висисати 61, 186
висихати 61, 184, 360
висїдати 182
висїсти 182
висїти 60, 144, 180, 375
висказати 188
висказувати 188
висьмівати 191
висьмівувати 191
висьміяти 191
високий 119, 290
високість 130
висота 130
виспати 154, 184
виссати 186
виставати 183
виставити 185
виставляти 185
вистати 183
вистигати 360
вистоювати 187
вистояти 187
виступати 185
виступити 185
висушити 179, 187
висушувати 187
висхнути 61, 177, 184
висший 142
витати 360
витворити 191
витворювати 191
витворяти 191
вити (winden) 60, 99, 177, 342, 362
вити (heulen) 341, 362
витискати 184
витиснути 184
витримати 188
витримувати 188
витріщити 374
вихвалити 191
вихвалювати 149, 191, 365
вихваляти 191
вихід 154, 223
виховати 188
виховувати 188, 365
виходжувати 187
виходити 154, 169, 172, 187, 189
вихопити 170, 191
вихоплювати 191
вихопляти 191
вихор 223
вичекати 188
вичікувати 149, 188
вишивати 148, 183
вишити 183
вишня 256
вишукати 188
вишукувати 188
вівсюга 128, 248
вівсяний 289
вівторок 225
вівця 44, 76, 94, 251, 256
вівчар 93, 122, 234
від 85, 111, 429, 432
відай 153, 166
відати 60
відбирати 186
відбувати 181
відбути 181, 376
відвиджувати 186
відвидїти 186
відвідати 187
відвідувати 187
відгадати 187
відгадувати 187
відганяти 186
відгнивати 181
віддавати 183
віддати 154, 183, 394
віддихати 184
віддїл 26

Відень 136
віденський 136, 290
відзивати 186
відібрати 186
відігнати 186
відігнити 181
відїжджати 190
відїздити 190
відіймати 182
відіймити 182
відійти 112, 154, 189
відітхнути 112
відїхати 190
відказати 154, 188
відказувати 188
відки 153
відкидати 184
відкинути 184
відкись 153
відкладати 185
відкласти 185
відкритє 273
відлетїти 172, 184
відлїтати 172, 184
відложити 185
відлюдок 154, 224
відьма 118, 240
відміна 246
відмінити 190
відмінювати 190
відміняти 190
відмовити 185
відмовляти 185
віднести 189
віднімати 182
віднога 154, 248
відносити 189
відняти 182, 333, 364, 394
відозвати 186
відома 277
відорвати 154, 186
відотхнути 154, 184
відпадати 182
відпасти (пад-) 182
відпис 155, 222
підпічнути 338
відповідь 259
відповідальний 138
відповідати 181, 360
відповісти 181
відпочити 338
відразу 160
відривати 186
відрізати 189
відрізувати 189
відробити 191
відроблювати 191
відробляти 191
відси 153
відсотки 276
відставати 183
відставити 185
відставляти 185
відстати 183
відступати 185
відступити 185
відтак 160
відтам 153
відти 153
відтинати 183
відтяти 183
відходити 154, 189
відчинити 185
відчиняти 185
відчувати 183
відчути 183
віжки 276
віз 59, 220
візвати 186
візник 131
візок 126
військо 263, 268
війти 189
вії 276
вік 99, 227
вікно 118, 263, 267
віко 266
віконце 127, 272
віл 221
вільний 280, 288
вільно 280
вільха 71, 247
він 76, 85, 293
вінець 146
вінник 224
вінок 225
вінчанє 272
вінчати 147, 360
віра 43, 118, 247
вірити 178, 350, 373, 394
вірний 394
віруванє 129, 272
вірувати 180, 365
вісь 44, 76, 97, 118, 259
вісїм 306
вісїмдесять 306
вісїмнайцять 236
віск 226
віслюк 128
вість 3. Sg. 355, 357
вість f. 259
вістрє 76, 272
вітер 43, 78, 83, 211, 222
вітрак 225
вітрити 320, 374
вітчим 118, 219
вітчина 251
віхоть 118, 233
віче 118, 272
вічний 64
віщун 97, 220
вішати 180, 361

віяти 144, 345, 366
вказати 188
вказувати 188
вкидати 184
вкинути 154, 184
вкладати 154, 181, 185
вкладка 154, 249
вкласти 181, 185
вкусити 170, 180
владика 74, 113, 115, 238
власне 152
власний 74
власть 74, 259
властивий 74
властитель 233
влетїти 184
вливати 181, 360
влити 154, 181
влїтати 184
вложити 185
внести 154, 189
внїшний, -нїй 291
вносити 189
внук 219
внутрішний, -ній 291, 294
внучка 124
вовк 41, 44, 78, 117, 225
вовна 118, 248
вовняний 289
вовча 66, 92
вовчиця 124, 255
вода 40, 250
водити 59, 145, 163, 176, 192, 373
водичка 126
водопад 159, 222
воєвода 59, 118, 159, 238
возик 127, 224
возити 145, 163, 167, 176, 178, 192, 351, 373
возівня 126
воїн 122, 219
воле 272
волїти 180, 353, 361, 375, 416
володїти 74
волокно 118, 267
волокти 328, 363
волос 119, 219
волосє 97, 130, 271
волосок 194, 225
волость 74, 259
волохатий 135
волоцюга 238
волочи 55, 326, 333, 363
волочити 372
Вольтер 278
воля 40, 255
вон 152
воріг 207, 220
воркотати 345, 353, 370
воркотїти 353, 358
воробець 235
воробчик 127
ворог 110
ворожка 249
ворон 280
ворона 248
вороний 280
ворота 119, 277
ворушити 112
воскреснути 113, 115, 154
вохкий 280, 290
вохко 280
вош 118, 260
вощина 47, 93
воювати 348, 365
вояк 122, 225
впадати 182
впасти (пад-) 170, 182
впину 277
вплив 222
вправа 247
вражінє 272
время 74
всаджувати 187
всадити 180, 187
все 84, 152, 153
всїдати 182
всїлякий 301
всїсти 182
вспіти 416
вставати 183
вставити 185
вставляти 185
встати 183, 419
встидати 418
встромити 373
всхід 154, 222
всходити 154
всюда, -ди 151, 153
всяк 280
всякий 280, 301
втерпіти 375
втискати 184
втиснути 184
вторий 148
вторувати 147, 365
втяти 177
вугол 209, 220
вуголь 41, 85, 233
вудити 373
вуж 234
вузол 41, 59, 85, 220
вуйко 225
вулиця 85

вуса 85, 204
вусатий 135
вхід 154, 222
входити 154, 189
вхопити 60, 170, 180
вчера 70, 152
вчерашний, -нїй 284
вчора 70
вюн 221
вязати 40, 59, 65, 144, 180, 345, 369
вязень 119, 233
вязи 276
вязниця 132
вянути 144, 312, 338, 368
гавкати 150, 361
гавкнути 150
гадати 179, 360
гадина 129
гадка 131, 249
гадюка 96, 128, 248
гай 236
гайдамака 114, 116, 238
гак 126
галицький 106, 290
Галич 131, 233
Галичанин 221
Галичина 131, 251
галузє 97
галузка 249
галун 85, 115, 223
Гамалїя 200, 239
Гандзя 128, 255
ганити 372
Ганця 128, 255
ганчар 87
ганяти 60
гарбуз 220
гармата 85
гарний 280, 288
гарно 280
гарячий 86
гасити 178, 372
гаснути 162, 167, 177, 312, 338, 368
гатити 372
гачок 126
гаяти 346
гвіздь 97, 233
гвіздє 97
где 104, 151
Геґель 278
гербата 115, 246
геть 153
гилє 135
гиляка 248
гилястий 135
гинути 103, 177, 368
гіп 145, 222
гіркий 290
гіркнути 147
гірло 267
гірський 111
гірчати 147
гірчиця 132
гірчити 147
гіршати 147
гірший 143, 290
гість 202, 234
глава 74, 247
гладити 350, 374
глас 74, 223
глина 246
глиняний 289
глицати 175
глипнути 167, 175, 367
глиста 250
Глібов 240
Глібока 133
глодати 370
глубина 130
глубінь 277
Глубоке 275
глубокий 119, 290
глубше 152
глузувати 365
глухий 119, 290
глухнути 147, 368
глядїти 178, 375
глянути 176, 368
гнати 144, 176, 335, 367, 419
гнести 363
гнеть 152
гнилий 120, 280, 290
гнити 60, 177, 341, 362
гнїв 203, 221
гнївати 361
гнїдий 290
гнїздити 372
гнїздо 267
гнїздочко 126
гній 60, 117, 236
гноїсько 125
гноїти 60, 145, 374
гноїще 125
гнути 144, 177, 339
говорити 178, 372
говоруха 121
годен 280, 416
година 247
годинник 131
годити 372, 373, 417
годї 152, 416
годівля 65, 256
годований 139
годувати 180, 365
годящий 290
гоїти 374
голий 119, 288
голиш 128
голка 84, 249

голова 74, 250
головатий 135
головний 38, 290
головонька 127, 248
головочка 126
голод 222
голоден 280
голодний 280, 288
гололедиця 132, 159, 255
голос 74, 78, 119, 204, 223
голосистий 136
голосний 38
голосочок 226
голота 247
голуб 210, 219
голубка 124, 194
голубчик 127
голяк 121
голяр 121
Гомер 278
гомонїти 375
гонитель 120
гонити 59, 60, 145, 176, 372
гончар 122, 234
гора 250
горб 78, 220
горбатий 135, 289
горбити 374
горбок 225
горбочок 226
гордий 288
гордість 259
горе 272
горі 152
горіти 144, 178, 375
горіх 85
горішний, -нїй 138, 291
горішок 224
горло 266
горлоріз 159, 219
горнець 277
горнути 144, 168, 367
горня 275
горо́д 195
городейко 195, 224
горох 223
горошина 131
гортанка 27, 248
горщок 225
горячий 140
Господь 235
господар 234
господарство 266
господень 280
господиня 255
господний, -нїй 280
гостинець 233
гостинниця 255
гострий 85
готов 280, 416
готовий 280
гра 84, 251
граб 220
граблї 60, 276
град 223
гражданка 21, 248
граматика 248
граматичний 139, 289
границя 255
гранка 135
гранчастий 135
грати 84, 146, 167, 179, 347, 360, 388
грач 120, 234
гребенастий 135
гребінь 118, 234
гребінець 235
гребля 256
гребсти 59, 60, 110, 320, 326, 333, 363
гребти 110, 320
греміти 59, 144, 178, 375
грецький 111
гречка 249
гречкосїй 233
гриб 220
грива 247
грижа 97, 256
гризти 363
гримати 59, 175, 179, 361
гримнути 149, 175, 367
Гринь 128
Гриць 126
Грицько 126, 225
гріб 117, 212, 222
грізьба́ 119, 250
грім 117, 223
гріти 341, 362
гріх 222, 418
гріш 235
грішити 93, 145, 372
грішний 64, 93, 136, 288
грішник 121, 224
грішниця 121, 124, 251, 255
грозьба 97, 247
грозити 97, 394
громада 246
громадити 374
грошовитий 135
грубий 288
грубнути 147
грубшати 147
грубший 290
грудь 118, 260
грудень 119, 233

грузнути 368
груша 255
грушка 249
грядка 249
губа 247
гудіти 375
гукнути 367
гуляти 360
гумно 267
гуркало 129
гуркати 129
гуркотати 353, 370
гуркотіти 353, 358
ґуртом 152
гусак 123, 194, 225
гусаком 152
гусениця 255
гуси 277
гусій 291
гуска 124, 249
гусла 103, 227
гуснути 147
густи 363
густий 290
густішати 147
гуся 66, 123, 275
гусячий 134, 288
гуцулський 290
гуща 118, 255
ґаз 115, 222
ґазда 238
ґаздиня 124
ґазета 114, 246
ґанок 115, 226
ґатунок 115, 130, 226
ґвалт 114, 222
ґвінт 115, 219
ґеґати 26
Ґете 279
ґзимс 115, 222
ґзити 178
ґімназия 114, 256
ґіпс 47, 115, 222
ґнип 115, 219
ґніт 220
ґонта 115, 246
Ґрац 278
ґрис 115, 222
ґрунт 47, 115, 222
давати 84, 148, 168, 175, 320, 366
давний 25, 291
давнина 130
давнїйше, -їще 152
дадакати 150
далека 281
далекий 119, 280, 290
далеко 280
дальший 142
дань 119, 259
даний 139
Данило 219
Данилюк 123
дано 281
Данте 279
дар 118, 222
дарма 151
дармоїд 159, 219
даром 152
дарувати 85, 145, 168, 180, 364, 394
дарунок 130
дати 40, 143, 167, 168, 175, 311, 320, 354, 376, 394, 417
даток 226
дах 115, 227
дбалий 140
дбати 360
два 304, 305, 390, 409
двайцять 306
двайцятий 309
двакроть 309
дванайцять 86, 105, 159
дванайцятий 309
двери, -рі 118, 195, 277
двигати 175, 344, 361, 369
двигнути 144, 168, 175, 336, 339, 367
двійка 131
двір 139, 222
двіста 306, 307
двічи 153, 309
двоє 308, 391, 409
двосотний 310
двоякий 137
де 104, 151, 153, де—де 153
дебудь 153
девять 306
девятьдесять 306
девятьдесятий 309
девятий 309
девятнайцять 306
деинде 151
декілька 303
деколи 153
декрет 204, 223
декуда, -ди 153
день 42, 78, 101, 235
денебудь 153
деревляний 134
дерево 266
деревце 127, 273
деревяний 134
держава 247
держак 225
держати 42, 144, 172, 178, 375
деркач 234

дерти 78, 177, 319, 332, 364
деруи 121
десь 153
десьнеде, -десь 153
десять 40, 42, 97, 307
десятий 309
десятина 131
десятка 308
дешевий 146
дешевіти 146
джерга 71, 247
джерело 109
дзвін 109, 117, 220
дзвінок 225
дзвонити 109, 145, 372
дзеркало 109
дзьобати 344
дзюб 48, 219
дивак 225
дивдерево 159
дивен 280
дивити 178, 373
дивний 280
дивувати 394
дикий 289
дим 43, 223
димати 60, 166, 179
диня 255
директор 220
дитина 247
дитинячий 134
дитя 43, 275
дихати 166, 319, 344, 361, 369
дишель 233
дібрати 186, 367
дівати 175
дівка 44, 249
дівуля 128
дівчина 127, 247
дівчисько 195
дівчище 128, 195
дігнати 186, 367
дід 43, 220
дідисько 128
дідич 123, 234
дідище 128
дідів 291
дідо 225
дідусь 234
дідух 132
діжа 257
діждати 366
дізнавати 183
дізнати 155, 183
дійка 131, 249
дійсний 105
дійти 155, 190
діл 223
ділати 146, 179, 360
ділене 272
ділити 145, 178, 372
діло 96, 266
дім 223
Діма 278
дінути 319, 337, 368
діра 250
дірявий 136
дірка 249
діставати 183
дістати 155, 183
діти (Vb.) 175, 319, 337, 341, 362
діти (Pl.) 277
діточки 126, 276
діяти 180, 346, 366
для 432
длятого 160
дмухати 175, 179, 361
дмухнути 149, 175, 367
днесь 161
днина 247
Дніпро 195, 221
дно 118, 267
до 429, 433, 442
доба 250
добирати 185
добити 155
добич 259
добігати 166
добраніч 37
добре 152
добридень 37
добрий 119, 143, 288
добрійший, -ійший 143
добрішати 147
добродій 233
добродійство 266
добро 267
доброта 130, 250
добру́ 281
добряга 122, 238
добувати 181
добути 181
довбня 256
довг 41, 227
Довге 275
довгий 288
довести 155, 189
довжезний, -енний 142
довжник 224
довід 155, 223
довідати 187
довідувати 187
довкруги 433
доводити 155, 189
довший 106, 142
догадати 136
догадливий 136
доганяти 185, 186
догаряти 60, 184

догляд 222
доглядати 183, 360
доглянути 183
догонити 185
догоріти 60, 184
доготь 236
додаване 129
додавати 183
додати 155, 183
додаток 155, 226
Доде 278
додержати 172, 186
додержувати 186
доживотний 155
дожидати 388
дожити 388
доїти 69, 178, 350, 374
доказати 188
доказувати 188
доки 153, 160, 419, 446, 450
докіль 446, 450
доктор 220
долі 152
долів 152
долішний, -ній 138, 291
долоня 255
долото 119, 267
доля 28, 255
дома 152
домагати 388
домашний, -ній 138, 291
домислити 185
домишляти 185
домів 152
домовий 290
домовина 247
домонько 195, 226
донести 169, 189
донька 250
Дон-Кішот 278
доносити 189
доня 256
доорати 155
допечи 182
допитати 188
допитувати 188
допікати 182
доплив 222
допливати 182
доплисти 182
доповнити 170, 191
доповнювати 191
доповняти 191
допомагати 181
допомочи 181
доптати 370
доро́га 248
дорогий 290
дорожити 147
дорожіти 146
дорожнета, -еча 130
дорожня 257
дорожчати 147
дорожчий 107
дорожший 142
досьвід 222
досьвіта 37
досить 109, 160
дослід 222
доста 109
доставити 185
доставляти 185
достати 129
достаток 129, 226
достойний 44, 388
доступити 137
доступний 137
досягнути 319, 337
досягти 319, 337
дотеп 222
дотепувати 173
дохід 155, 222
доходжувати 149, 190
доходити 155, 190
дочка 250
дошка 249
дощ 48, 78, 93, 194, 236
дощик 127, 226
дощовитий 135
драб 220
драбина 249
драбинастий 135
драбинястий 135
Драгоманов 133
драґун 114, 219
дражнити 372
драла 277
драма 114, 247
драпати 361
дратва 248
драти 319
дрива 43
дривітня 255
дрібен 280
дрібний 280, 290
дріжджі 276
дрімати 319, 344, 360
дріт 222
дробити 373
дрова 277
дрожати 375
дрозд 219
дротар 234
другий 301, 309
дружба f. 119
дружба m. 238
друкар 125
друкарня 125, 255
друковане 129
друкувати 114, 146, 365

дуб 220
дубовий 289
дуга 251
дудок 308
дуже 152
дужче 152
дума 247
думати 146, 165, 179, 361, 416
думка 249
дунай, Д. 236
дунути 149, 175
дуплавий 136
дупло 136
дурак 202, 225
дурень 119, 233
дуриськвіт 160, 219
дуріти 361
дурний 290
дурниця 255
дурноватий 141
дути 41, 60, 175, 320, 326, 342, 362, 364
дух 60, 117, 219
духовний 133
душа 40, 93, 118, 251, 256
душевний 133
душечка 126
дядечко 195
дядько 225
дяк 96, 114, 213, 224
дяка 26, 247
дякувать 379
дякувати 365, 379, 394
дячиха 68, 124, 248
дячишин 133
европейський 290
еге 150
егекати 150
елємєнтарний 139
євангелист 219
євангелия 114, 256
євангеліє 272
єдваб 115, 116, 222
єдин, -ен 72, 304
єдинак 72
єдиний 72
єднакий 72
єднати 72
єдність 72, 259
єнерал 219
єпископ 114, 219
єще 72
жаба 40, 247
Жабє 275, 276
жаданє 272
жадати 319, 344, 360
жаден 279, 291, 302
жадний 388
жайворонок 224
жаль 236, 388, 394, 418
жало 267
жалоба 248
жалувати 365
жарт 222
жартувати 145, 365
жати 40, 59, 143, 319, 332, 364
жахати 388
жвавий 289
жвати 180, 335, 342, 367
ждати 335, 366
же 444, 450
жебрак 225
жебрати 71, 361
жег 357
Желеховский 133, 240
желїзний 135
желїзниця 255
желїзо 266
жемчуг 71, 219
жена 71
женити 71
женитьба 119, 247
женьщина 247
жердка 71, 249
жерело 267
жертва 248
жерти 71, 333, 364
жив 280
живий 280
живити 178
живіт 221
живописець 116, 159, 233
живот 155, 220
живцем 152
жид 220
жидівка 124, 249
жидова 251
жила 250
жир 222
житє 43, 96, 102, 129, 195, 269, 273
жити 167, 177, 321, 333, 342, 362
житний 90
житниськo,-ище 125
жито 119, 266
жичити 178, 373, 394
жичливий 289
жінка 249
жіночий 134
жінчин 133
жменя 255
жму 357
жмурити 373
жнець 59, 120, 235
жниво 267
жовнá 70, 250
жовнїр 220

жовтень 233
жовтий 41, 56, 70, 93, 289
жовтїти 146, 168, 361
жовток 131, 225
жовч 70, 259
жолоб 220
жолобати 361
жолудь 70
жолудє 96
жолудок 70, 220
жона 41, 70
жорна 41, 70, 277
журавель 70, 235
журба 250
журити 372
журнал 114, 219
жути 177, 342
з 84, 111, 383, 429, 433, 442
за 429, 434, 442
заадресувати 83, 180
забава 247
забагати 183
забагнути 183
забажати 179
забивати 181
забирати 186
забити 155, 181
забіяка 128
заборонити 417
забрати 186
забувати 171, 181
забудько 131, 224
забудьковатий 141
забути 181, 355, 376 417
забутий 140
завагати 179
заважити 178
завбільшки 160
завважити 187
завважувати 187
заверниголова 160
завести 155, 189
завжди 151
завидїти 173
завидливий 136
завидувати 365, 394
завидюющий 140
зависливий 105, 136
зависть 119, 259
завіса 246
завмерти 181
завмирати 181
заводити 189
завсїди 151, 153
завтра 160
завянути 337
завяти 337
загадка 249
загалом 160
заганяти 186
загибати 183
загинути 183
заглядати 183
заглянути 183
загнати 186
заговорити 155
загонистий 138
загонити 138
загорілий 140
загоріти 140
за́города 155, 246
загоро́да 155, 246
заграти 179
загребельний 139
загребсти, -бти 140
загребущий 140
загреміти 178
загримати 179
загрібати 59
загрузнути 338
зад 223
задача 255
задержати 172, 186, 375
задержувати 186
задирати 138
задиристий 138
задирчистий 138
задївати 181
задїти 181
задля 435
задоволений 289
задрімати 155
задумати 188, 416
задумувати 188
зажити 342, 362
заздоровний 139
заздрість 107, 259
зазнавати 183
зазнати 183
зазуля 255
зайда 238
займати 155, 182
займити 182
зайти 155, 189
заїжджати 190
заїздити 190
заїхати 190
заказати 188, 417
заказувати 188
закидати 184
заким 447
закинути 184
закінченє 272
закладати 185
закладини 129
закласти 185
заколоти 177, 186
заколювати 186
закон 222
закрасити 178, 190
закрашати 190
закрашувати 190

закурити 155, 178
закусити 187
закуска 248
закусувати 187
закушувати 187
залежати 173, 178
заливати 181, 186
залити 181, 186
залички 276
залишати 185
залишити 185
залїзо 266
залляти 186
заложити 185
залюбки 160
замести 177, 181
замикати 184, 192, 360
замилуване 272
замінити 190
замінювати 190
заміняти 190
замір 222
замісити 178
замість 109, 419, 435, 447, 450
заміть 160, 260
замітати 181, 360
замітка 248
замкнути 170, 184, 339, 367
замовити 185
замовкати 184
замовкнути 170, 181
замовляти 185
замовчати 178, 192
замок 226
замолоду 281
замуж 37, 202
занедбувати 365
занемагати 182
занемочи 170, 182
занести 171
занимати 182
заносити 171
заняти 182, 364
западати 182
запазушний 139
запалий 140
запалистий 137
запалити 178, 187
запальний 137
запалювати 187
запасти (пад-) 182
запах 226
заперти 155
запитати 179
запізнавати 183
запізнати 183
заплатити 178, 394
заплїтати 59, 360
запобігати 181
запобічи 181
заповідь 259
заполоч 259
запомога 247
запона 246
запрашати 191
запроваджувати 187
запровадити 187
запросини 129
запросити 191
запрошувати 191
запрягати 148
запрягти 363
запрячи 363
зараз 37, 160
заржавіти 169, 177
зарізати 189
зарізувати 189
зарікати 417
заробити 191
зароблювати 191
заробляти 191
заробок 226
заручати 191
заручити 179, 191
заручувати 191
засидїти 172, 173, 375
засипати 184
засихати 184
засіб 223
засїв 222
засївати 186
засїяти 186
заслуга 247
заслугувати 187, 365
заслужити 187
засолодити 179
засмакувати 180, 192
заснути 155, 170, 184
заспати 375
засьпівати 179
заспокоїти 174
застарілий 140
застаріти 140
застоя 256
застрілити 169, 192
застрягти 332, 363
застрячи 332, 363
заступати 185, 191
заступити 185, 191
заступувати 191
засхнути 184, 368
затерти 177, 183
затирати 183
затискати 184
затиснути 184
затичка 248
затїнок 155, 224
затримати 166, 170, 188

затримувати 188
захвалити 187
захвалювати 187
захід 155, 222
заховати 188
заховувати 188
заходити 155, 173, 180, 189
захотїти 418
зацвисти 177
зачекати 179
зачерез 435
зачернути 337, 338, 367
зачерпнути 337, 367
зачерти 337, 364
зачинити 185
зачиняти 185
зачудований 137
зачудувати 137
заяць 234
заячий 134
заячиха 93, 124, 248
збаня 275
збирати 59, 149, 155, 186, 192, 360
збитки 173
збиткувати 173
збіже 272
збір 223
збори 59
збрехати 180
збриднути 368
збувати 181
збудити 178
збудувати 180
збути 155, 181, 388
зважати 185
зважити 178, 185
зварити 178
звати 61, 180, 320, 335, 367, 403
звезти 163, 189
звернути 183
звертати 183
зверх 435
звести 189
звивати 181
звикати 183
звикнути 170, 183, 417
звисати 183
звиснути 183
звити 177, 181
звихнути 367
звичай 236
звичайний 288
зьвізда 93, 97, 100, 250
звідси 160
звір 155
зьвір 97
зьвірина 251
зводити 189
звозити 189
звук 224
звязь 155, 259
звязати 155, 180
згадати 187
згадувати 187
згар 194
згасити 178
згаснути 162, 177
згинати 184
згинути 169, 177, 338
згода 246
згодувати 180
згоріти 178
згортати 360
згребло 125
здавати 192
здалий 140
здержати 186
здержувати 186
здерти 156, 177, 181
здирати 181
здихати 166
здіймати 182
здіймити 182
здїлати 179
здобувати 181
здобути 181
здовж 435
здоров 280
здоровезний 142
здоровє 99, 271
здоровий 38, 280, 288
здоровлє 99, 130, 271
здохнути 60, 155, 338, 368
здрада 107
здужати 416
Зевс 278
зелен 280
зелений 120, 280, 289
зеленїти 146, 361
земля 66, 99, 194, 251, 256
земляк 225
зеренце 127, 273
зеркало 125, 266
зерно 266
зернятко 268
зза 435
ззивати 186
зизом 152
зима 43, 250
зимний 288
зимовий 290
зимувати 365
зирк 125, 377
зискати 361
зичити 373

зі 112, 433
зібрати 155, 186, 367
зівати 166
зігнити 177
зігнути 177, 184
зїдати 181
зізвати 186
зійти 154, 155, 156, 189
зїлє 271
зілляти 186
зірвати 156, 186
зірочка 248
зіставати 183
зістати 183
зїсти 102, 155, 177, 181
зісхнути 184
зітхнути 367
злапати 179
зле 152
злетїти 154, 184
злива 247
зливати 181, 186
злидень 159, 233
злий 143, 290
злити 181, 186
злїйший 142, 143
злість 130, 259
злїтати 184
злїщий 142, 143
злоба 119, 247
злобний 136
злодїй 118, 159, 234
злодюга 128, 159, 238
зложити 185
зломити 178
злорада 159, 247
злосливий 136
злото 74
змагати 181
змалїти 177
змежи 435
зменьшити 372
змий 44
змисл 28
змінити 178, 190
змінювати 190
зміняти 179, 190
змірити 178
змовчати 178
змокнути 338
змолоти 177
змочи 177, 181
змусити 170, 187
змушувати 187
змякнути 338
знад 435
знай 153
знайти 189
знак 214, 227
знакомий 289
знамя 118
знанє 273
званий 139
знать 109, 153
знати 143, 180, 340, 360
знаходити 189
значити 145, 372
значінє 129, 269, 272
зневага 155, 247
зневажати 185, 360
зневажити 185
знемагати 182
знемочи 155, 160, 170, 182
знести 189
знимати 182
знов 160
зносити 155, 189, 192
зняти 156, 182, 294, 364
зо 433
зображати 173
зобразити 173
зовсїм 160
зола 250
золотий 290
золотити 145, 372
золото 41, 55, 73, 119, 266
зоольоґія 114, 256
зорати 179
зоря 256
зошит 155, 219
зошити 155
зперед 435
зпід 435
зпомежи 435
зпоміж 435
зпонад 435
зпопід 435
зрада 246
зрадник 224
зречи 155
зривати 186
зріст 154, 222
зріти 361
зробити 179, 378, 403
зрозумілий 140
зрозуміне 272
зрозуміти 140
зростати 182
зрости 182
зсихати 184
зсїдати 183
зсїсти 183
зуб 220
зубело 267
зубець 235
зумівати 184
зуміти 178, 184
зустрінути 338
зустріти 155, 172
зустрічати 172, 360

зчезнути 71, 338, 368
зшивати 183
зшити 155, 183
зябля 99, 257
зябнути 144, 338, 368
зязати 106
зять 194, 234
й (і) 84
игла 43, 84, 250
игра 84, 250
играшка 248
икра 248
Илах 128
Илаш 128
Илашко 128
инакший 301
индик 224
индичка 124
иноді 153
инуда, -ди 151
иньший, инший 143, 301
йойкати 150
йойкіт 146
йойкнути 150
йойкотати 146
искра 43, 118, 248
испит 155, 222
истик 224
истина 247
і 84, 444, 450
Іван 43
Івась 127, 220, 234
ід 435
їдь 135
їдальня 126
ідея 255
їднанка 72, 248
їдовитий 135
із 84, 433
ізвір 155
їзда 251
їздити 97, 173, 176, 374
ізжити 155
ізза 435
ізнебути 155
ік 85, 435
Ілля 102, 239
іменини 276
іменно 151
іменувати 378, 403
імити 84, 319, 364, 369
імя 43, 99, 107, 118, 194, 273, 275
іно 151, що йно 151
іспит 43, 155
їсти 43, 177, 354, 376
їстки 150
їстоньки 150
істота 247
їсточки 151
Італіянець, -яни 122
іти 143, 176, 177, 311, 357, 362, 419
їхати 43, 176, 180, 311, 358, 369
їхній 291, 298
к 85, 430, 435
кава 115, 247
кавалок 224
кавка 25, 249
кадильниця 255
кадило 266
кадити 372
каждий 78
казати 170, 180, 345, 369, 394, 412, 417
казка 249
каламар 235
каламутити 374
календар 235
калїка 238
калїцтво 130
калюжа 255
каменeнько 195
каменица 132, 255
каменюка 128
камінь 227, 233
камінець 110, 127, 235
камінє 102, 130, 271
камінний 135
камінюка 128, 130
камінючча 130
камфора 115, 247
канарок 224
канцелярия 256
капати 344, 361
капелюх 115, 225
каплистий 135, 137
каплиця 255
каплун 220
капля 65, 98, 118, 256
капнути 144, 367
капраль 114, 234
капуста 115, 249
капустяний 134
капшук 225
кара 247
караний 139
карати 146, 360
карий 115, 116, 288
карта 246
картофля 256
карук 227
каса 115, 246
касарня 256
Кася 127, 256
Катерина 127
катехит 114, 219
кача 194, 275
качан 87, 220
качати 60
качка 249

качур 219
каша 255
кашель 236
кашляти 146, 361
каяти 346, 366
квапити 98, 374, 416
кварта 246
квартал 114, 222
квас 61, 104, 222
квасити 145, 374
кватира 114, 247
квилити 92
квичати 375
квіт 91
квітень 91
квітка 91, 249
Квітка 238
квітчаний 92
квітчастий 92
квітчати 92
квока 247
керманич 233
керниця 126
керниченька 126
кидати 165, 166, 175, 361, 416
Київлянин 99, 122, 221
кий 234
Київ 133, 203, 220
кинути 103, 144, 149, 167, 175, 339, 368
кипіти 144, 375
кисіль 236
кислий 140, 288
кисляк 227
киснути 61, 144, 338, 368
китиця 255
кишіти 353, 375
кізля 123
кіл 221
кілька 303
кількадесять 306
кільканайцять 306
кілько 153, 300
кілок 110, 225
кімната 246
кінь 235
кінець 110
кіньчик 224
кінчити 93, 145, 372, 416
кість 44, 194, 259
кіся 275
кіт 221
кітка 27, 249
кітькіть 377
кітний 136
кіш 194, 235
-кладати 181, 185
кладка 249
кланя 255, 308
кланяти 361, 394
класти 103, 177, 179, 311, 363, 419
клевета 250
клей 236
клеїти 374
клепати 345, 369
кликати 369
клин 219
клишоногий 159
клїщі 276
клопіт 129, 223
клопотати 370
клоче 269, 272
клуб 219
клусом 152
клювати 320
ключ 234
клякнути 144, 367
клямра 115, 248
кляса 114, 246
клясти 59, 110, 320, 333, 364
кляти 320, 364, 394
клячати 353
клячіти 353, 375
книга 247
книгар 234
книгарня 125, 255
книжечка 64
книжка 64, 249
книжочка 64, 249
книш 234
княгиня 124, 255
княжа 92
Княже 275
княжий 92, 134
княжити 92
князь 92, 114, 194, 234
кобаса 250
кобзар 234
коби 444
кобила 249
Кобринська 133, 261
коваль 121, 234
ковалиха 124, 248
ковалїв 133, 291
Ковалїв 133, 240
ковальний 138
ковальський 136
ковдра 249
ковнїр 220
ковтун 220
когут 220
коець 233
кожа 132
кождий 78, 301
кожемяка 71, 159
кожний 139, 301
кожух 132, 225
коза 250
козак 202, 224

козарлюга 128, 238
козел 123
колач 234
колесо 119, 266
коли 153, 419, 447, 450
колись 153
колисати 369
колиска 249
колишний, -нїй 291
колїно 260
колїсце 127, 273
колїя 255
коло n. 119
коло Prp. 435
колода 246
колодязь 283
Коломиець 122
Коломийчук 122
Коломия 122
колос 119, 219
колосє 271
колосистий 289
колосочок 225
колоти 143, 177, 340, 370
колотити 373
колотнеча 255
колючий 140
коляда 37
колядувати 365
коляка 128
комар 235
комедия 256
комин 220
коміняр 235
комісар 234
комора 248
компанїя 114, 256
конець m. 234
конець Prp. 436
конець-кінцем 161
коник 127, 224
конисько 268
кониченько 127
коничок 126
коновка 249
конопля 256
конюх 122
коняка 128
копа 250, 308
копальня 126, 255
копати 360
копито 266
копиця 255
кора 118, 250
корабель 235
корба 115, 247
кордон 114, 222
корець 234
користь 259
коритар 234
корити 394
корито 266
корінь 118, 234
корінець 235
кормити 41, 178, 373
Корнель 278
корова 247
коровай 236
коровячий 134
корок 224
король 74, 114, 234
королева 124, 133
Короленко 123
королївський 290
коромисло 266
корона 246
короткий 119, 289
кортїти 375
корч 234
коршма 251
коса (Sense) 118, 250
коса (Zopf) 118
косар 122, 235
косм 28
костогриз 159
Костомарів 240
котел 221
котити 60
Котляревський 133, 240
который 300, 301
котрий 300, 301
котрийсь 301
котюга 96, 238
котя 66, 96
котячий 134
коц 194
кочан 87
кочерга 71, 250
кошик 224
кошіль 118, 235
кпити 372
кравець 120, 235
кравченко 123
крадїж 259
краєвид 222
краєвий 133, 290
край m. 40, 44, 194, 227, 236
край Prp. 436
крайний 288
країна 69, 132, 247
кракати 345, 361, 369
Краків 203
краля 74, 255
крам 115, 223
крапля 256
красий 288
красити 147, 178, 372
красний 142
краснопись 116

красти 326, 363
красувати 180
красуля 122, 255
красний 142
кращий 107, 142
краяти 346, 366
крейда 114, 116, 246
крейцар 115, 233
кресати 369
кресило 125, 266
кривавий 43
кривда 44, 119, 246
кривий 290
кривуля 122, 255
крижі 277
крик 226
крикнути 144, 149, 175, 312, 367
крилатий 135
крило 125, 267
крильце 272
криниця 255
крити 60, 341, 362
кричати 47, 68, 144, 175, 352, 375
кришити 372
крізь 436
кріль 74, 233
крім 436
кріпити 372
крісло 267
кров 41, 44, 194, 259
кровавий 136, 289
крок 226
кроква 194, 250
кроков 194
кромі 436
кропило 266
кропити 373
крохмаль 115, 236
круг m. 220
круг Prp. 436
круглий 120, 288
кругловатий 141
кругом 436
кружок 111, 225
крупи 276
крутити 178, 373
кубічний 139, 289
кувати 85, 180, 319, 366
куда, -ди 151, 153
кудись 153
Кузьма 238
Кузьмич 123
кузня 125, 255
кукіль 236
кукла 248
кукурікати 150
кукурікнути 150
кулак 225
Кулїш 124
Кулїшиха 124
кульчик 224
куля 255
кума 251
купа 247
купати 179, 360
купатки 150
купатоньки, -очки 150 f.
купець 120, 235
купити 98, 115, 116, 161, 176, 351, 373
купіль 118, 260
купувати 161, 176, 348, 365
купусї 151
купщї 151
курець 120
кури 277
курити 178
курка 124, 249
курник 131
куропатва 248
курохват 159
курча 123
курчатко 123
курятко 123, 268
кусати 180, 360
кут 220
кутас 220
кути 177, 180, 319, 333, 342, 362
кутний 291
кутя 256
кухар 234
кухарка 124, 249
кухня 125, 256
кухоль 233
кучер 233
кучерявий 136
кушати 361
кушнїр 234
лавка 249
лад 223
лази 60
лазити 145, 349, 374
лазня 255
ламати 149, 176
ланцух 225
ланя 75
лапати 165, 179, 361
ласкав 280
ласкавий 280, 289, 416
ласощі 276
ластівка 249
ласуха 248
лата 246
латати 146, 360
латина 246
латинський 136, 290
латка 249
лахмана 249
лаяти 346, 366

львиця 124
Львів 133, 220
львівський 291
Львовянин 99, 122, 221
лебедь 96, 234
лев 221
Лев 126
левада 246
Левко 126
легке 275
легкий 107, 119, 289
легкодух 159, 224
ледви 37
ледівня 126
лежати 40, 68, 93, 173, 178, 375
лекшати 147
лекший 104, 142, 290
лелія 256
леміш 234
лен 222
лепетати 370
лепта 114, 116, 246
летїти 59, 144, 163, 167, 176, 178, 375, 419
Лесінґ 278
ливень 119
лизати 369
лизун 221
лико 266
лилик 224
лиман 222
линяти 360
липа 118, 247
липкий 290
липнути 90, 353, 368
лис 219
лисий 288
лисиця 124, 255
лиснути 367
лист 221
листва 248
листє 131, 272
листок 225
листонько 226
листонош 233
листопад 159, 219
листочок 126, 225
лити 176, 342, 362
лихва 122
лихвяр 122
лихий 290
лихо 266
лихолїтє 159
лихорадка 159, 248
лицар 233
лицарство 131, 266
лице 272
лицемір 219
личко 126, 268
лиш 152
лишай 234
лишати 148, 168, 175, 360, 394
лише 152, 444
лишити 168, 175, 372
лївий 94, 288
Лївій 278
лївобіч 161
лїворуч 161
лїгма 151
лїд 44, 50, 76, 223
ліжко 268
лїзти 167, 326, 363
лій 236
лїк 227
лїкар 122, 235
лїкарство 266
лїнивий 136, 289
лїнити 372
лїнїя 114, 256
лїнощі 136
лїнюх 225
лїпити 60, 373
лїпше 152
лїпший 143, 290
лїра 247
лїс 204, 222
лїсойко 127, 195, 224
лїсок 226
лїтати 59, 149, 163, 164, 167, 176, 360
лїтература 247
лїто 119, 263, 266
лїхтар 235
лїхтарня 112, 256
лїчити (zählen) 145, 372
лїчити (heilen) 372
лляти 102, 176, 321, 346, 366
ловити 373
ложе 118
ложити 180, 372
ложка 249
лоза 250
льокай 234
локоть 74, 118, 233
ломака 248
ломати 149, 176
ломити 99, 176, 178, 373
льон 50
лопата 246
лоскотати 370
лосось 194, 233
льотерия 115
льох 226
лоша 275
лошак 123, 225
луб 219
лубє 99
луг (Wiese) 222
луг (Lauge) 226

лука 28, 250
Лука 238
лупина 247
луска 251
луснути 367
лучче 107
лучший 143, 290
лущити 374
любá 194, 258, 260
любий 288
любимене 277
любити 99, 373, 418
любо 418
любов 194, 258, 260
любощі 130
люди 202, 276
людина 131
людоїд 159, 219
люленьки,-кай150f.
люляти 150
лютий (Adj.) 119
лютий (Subst.) 133, 240
люшня 256
лягати 175, 360
лягти 320, 331, 363
лялька 249
лямпа 247
Лях 223
лячи 167, 175, 312, 320, 326, 334, 363, 419
мабудь 109, 161
маєток 226
мазь 97, 118, 194, 259
мазати 166, 180, 345, 369
май 236
майстер 115, 220
майстерськи 281
маїти 374
мак 227
макітра 159, 249
макогін 159, 220
Максим 123
Максимович 123
макух 132, 225
маленький 141, 289
малесенький 141, 290
малий 143, 280, 290
малина 246
малїйший 143
малїський 141
малїти 177, 361
малїщий 143
мало 143, 151 f., 280
малпа 247
малювати 85, 161, 180, 365
маляр 235
мама 249
мамин 133
мамуня 127
манастир 86
манити 372
манівці 276
Манцоні 278
Мария 127
марка 248
Марко 225
марниця 255
марнїти 361
Марокко 278
Маруся 127
маслина 247
масло 103, 125, 266
масть 119, 259
мастити 145, 178, 372
мать 258
материзна 247
материн 284
материя 256
материял 222
материний, -нїй 291
мати (Vb.) 84, 180, 320, 360, 416
мати f. 40, 194, 258, 260
матїнка 126, 249
маточина 247
махати 165, 360
махнути 144, 167, 367, 419
Маць 128, 233
мацати 361
мачати 60, 149, 360
мачоха 70, 247
мачуха 86
маяти 346
мгла 251
медвідь 159, 194, 233
медівник 225
межа 256
межи 152, 436
межиусобиця 160
мельдувати 114, 116
меливо 125, 131
мельник 224
Мельничук 123
мень 294
меньок 294
меньшати 147
меньше 143
меньший 143, 290
мерець 235
мерзнути 59, 144, 167, 312, 338, 368
мертвець 121
мертвецький 134
мертвий 291
мерти 59, 78, 177, 333, 364
мести 177, 363
метати 344, 370
метер 220

метрум 267
механїк 224
мешкати 180, 361
меч 194, 234
ми 293
мигати 361
милий 288
милїйший 142
милїський 141
мило 125, 266, 418
милосердіє 272
милосердний 136
мильший 142
миля 255
мимо 436
мимохідь 160
мимохіть 160
минати 360
минувший 141, 290
минулий 140
минути 144, 367
мирити 372
Мирний 133
миска 249
мисль 259
мислити 178, 373
мистець 137
мистецький 137
мити 341, 362
митїль 118, 236
миттю 152
Михайло 219
Михась 127
миш 43, 194, 198, 260
миша 198, 256
мід 44, 76, 194, 212, 223
мідь 118, 259
мідний 135
мідяк 225
мідяний 134, 289
між 152, 436
мій 76, 296
міль m. 194, 233
міль f. 194
мілїон 307
мілїоновий 310
мілкий 290
мінити 166, 178
мінїстер 220
міняйло 129, 219
міняти 166, 179, 360
міра 43, 99, 118, 247
мірити 178
міряти 361
місити 178, 373
місіонар 235
міст 222
містечко 268
місто n. 119, 266
місто Prp. 152, 436
місточко 268
місце 272
місцевий 289
місяць 43, 233, 234
місячно 152
мітла 250
міх 224
міхур 221
міць 115, 116, 194, 259
міцний 290
мішанина 129, 247
мішати 179, 360
мішок 225
міщанин 48, 122, 221
міщаньчук 123
мла 251
млин 220
млинок 225
млиночок 126
млїти 361
млоїти 374
много 281
мнути 321
мнюх 294
мняти 321, 333
мов 447, 450
мова 247
мовити 99, 176, 374
мовляти 99, 166, 176, 360
мовчати 144, 178, 475
мовчки 152
мовчком 152
мога 67, 152
могила 246
могти 110, 319, 363
могучий 284, 290, 363
може 153
можливий 289
можна 416
можний 93
моздїр 234
мозіль 235
мозок 111, 226
Мойсей 233
мокнути 144, 312, 337, 368
мокрий 119, 280, 288
мокро 280
мокти 337
мольба 94, 250
молитва 119, 194, 250
молитвенник 224
молити 372, 394
молитов 194
молод 280
молода 133, 261
молоденький 289
молодець 235
молодецький 137
молодий Adj., 280, 290

молодий Subst. 240
молодиця 255
молодїж 194, 259
молодість 130, 259
молоду 281
молоко 41, 55, 118, 267
молот 219
молоти 55, 143, 177, 339, 370
молотити 373
молоток 225
молочко 267
молочний 135, 136
монастир 114, 234
монах 202, 224
монета 246
моргати 121
моргуха 121
море 95, 101, 272
морити 372
морква 194, 250
морков 194
мороз 59, 117, 222
морський 136, 290
морщити 320, 374
Москва 132
Московщина 131
мостити 145, 372
мостове 133
мосяж 236
мосяжний 135
мотиль 234
мотовило 266
мох 41, 78, 117, 194, 226
мочи 47, 94, 177, 319, 326, 363, 416
мочити 60, 147, 372
мудрий 288
мудрійший, -іщий 290
мудрість 260
муж 194, 234
мужик 225
мужчина 238
музика f. 248
музика m. 238
мука́ 36, 118, 250
му́ка 36, 118, 247
муляр 235
муляти 361
мур 222
муравель 235
мурин 219
муркіт 146
муркотати 146, 345, 353, 370
муркотїти 146, 353, 358, 370
мурувати 145, 365
мусїти 180, 319, 375, 416
муха 118, 247
мученик 121, 224
мученица 121, 255
мучити 373
мучний 137
мушля 256
муштра 114, 248
мявкати 150
мягкий 107, 280, 290
мягко 280
мякнути 147, 368
мякший 142
мясиво 131, 266
мясистий 135
мясницї 276
мясо 40, 65, 98, 99, 118, 266
на Ргр. 429, 436
на, нате 357
набирати 186
набрати 156, 186
набрехати 188
набріхувати 59, 149, 188, 192
навести 189
навидїти 173, 375
навідати 187
навідувати 187
навіть 160
наводити 189
навколо 83
навпаки 160, 437
навчити 83, 372, 388
навязати 156, 188
навязувати 188
нагадувати 394
нагинати 61, 184
нагнути 61, 184
нагорода 246
над 429, 437
надавати 183
надати 183
Надвірна 133, 261
надвірний 139
надгнити 156
надгоріти 156
надгробок 156, 224
надзирати 156
надзір 156, 223
надимати 166
наді 437
надїжджати 190
надїздити 173, 190
надійти 156, 189
надїлити 185, 190
надїлювати 190
наділяти 148, 185, 190
надїхати 190
надія 256, 416
надіяти 173, 179, 346, 366
надкусити 170

надлетїти 184
надлїтати 184
надо 437
надобити 173
надрізати 156, 189
надрізувати 189
надто 29
надходити 189
нажати 364
нажити 156
назад 160, 438
назва 156, 248
назвати 186
називати 61, 186, 360, 378, 403
най 425, 452
найбільше 152
найбільший 158, 290
найбогатший 158
найдальший 158
найдиш 128, 234
найкрасший, -ащий 158
найлїпший 290
наймати 84, 182
найменьше 37
найменьший 158, 290
наймит 220
наймити 156, 182, 369
найпаче 152
найперше 152
найти 156
найчастїйше 152
найчастїйший 290
наїдати 181
наїсти 177, 181, 355
наказати 188
наказувати 188
накладати 185
накласти 185
наколи 419, 447, 450
накормити 178
накрутити 187
накручувати 187
накупити 189
накуповувати 189
належати 173, 178, 375
наложити 185
намазати 188
намазувати 188
намалювати 162, 180
намастити 187
намащувати 187
намістник 224
намовити 185
намовляти 185
нанести 189
нанимати 182
наново 160
наносити 189
наняти 182
наоколо 88
напад 156, 222
нападати 182
напасть 119, 156, 259
напасти (над-) 182
напасти (пас-) 177
наперед 438
наперсток 156, 224
напивати 182
напись 259
написати 169
напити 182
напій 60, 236
наповнити 170, 191
наповнювати 191
наповняти 191
напоїти 179, 187
напоювати 60, 187, 365
напротив 438
нарвати 186
наривати 186
нарід 221
нарікане 272
нарічіє 272
народний 134, 137, 288
народність 260
народолюбець 233
нароком 152
наростати 182
нарости 182
насїдати 192
насїне 272
наскілько 447, 450
наслухувати 192
наставати 156, 183
настановити 403
настати 183
наука 83, 247
науковий 133
Наум 123
Науменко 123
находити 156
начати 40
наче 447, 450
начинити 191
начинювати 191
начиняти 191
наш 297
нашильник 224
не 428
небавом 152
небезпеченьство 266
небилиця 255
небіжчик 224
небо 119, 267
невеличкий 141
невільник 224
невір 38
неволя 160, 255
негідний 388
недалеко, -ечко 438
недалечкий 141

недбалий 160
неділя 94, 160, 255
недобір 223
недолюдок 132, 155, 224
недостаток 41, 129, 226
недочути 160
недруг 38
недуга 160, 247
недужий 160
незабудь 277
незабудька 160, 248
незабутний 137
нездужати 361
незнатищо 160, 277
незрячий 160
нелюб 160, 219
нелюд 38
нема 160
неміч 38, 94, 119, 260
немічний 280, 289
немов 447, 450
немощен 280
ненавидіти 160, 173, 375
ненависть 160, 259
неначе 447, 450
неньо 233
неодин 302
неозначений 83, 289
непамять 160
непохибний 137
непохитний 137
непрохідний 137
нераз 161
нероба 238
несамовитий 135
несказаний 139, 280, 289
несказано 280
неслава 160
нести 143, 176, 177, 326, 363, 419
неук 160, 224
нехай 425, 452
нехати 360
нехрист 38, 219
нечесть 160, 259
нечуваний 139
нещастє 272
нива 247
нидіти 361
низина 251
низький 290
низчий 107
низше 152, 438
нині 152
нинішний, -ній 138, 291
ниньки 151
нишати 361
нирка 249
нитка 249
ниць 152
нич 303
нищити 350, 374
ні 429, 444
ніби 428, 449, 450
нібито 161, 449
ніде 153
ніж 227, 335
ніж 447, 448, 450
ніжка 249
ніздрі 103
ніколи 37, 153
нікуда, -ди 151
нікчемний 289
нім 122, 419, 448, 450
Німець 122, 233
німецьки 281
німецький 290
Німеччина 132
німий 94, 290
німіти 146
Німка 124
Німкиня 124
ніс 76, 117, 194, 220
нісенітниця 160
ні-сіло-ні-пало 161
ніхто 303
ніч 44, 47, 94, 102, 119, 257, 260
нічліг 159, 226
нічо 303
ніщо 303
ніяк 153
ніякий 301
новизна 131
новий 40, 284, 290
новина 131, 251
новіський 289
новітний, -ній 291
нога 251
ноготь 41, 118, 233
ноженята 277
ножик 224
ножиці 132, 195, 276
нора 250
нормальний 139, 289
норов 222
носач 128
носити 164, 176, 178, 192, 351, 373
носяка 128
нота 114, 246
нотар 235
ночувати 365
ноші 276
ну 357
нудити 374
нумер 79, 114, 220
нюхати 361
нявкати 150
нявкнути 150
нявчати 150

нянька 249
няньчити 145
няня 28, 256
няти 111, 176, 319, 333, 364
о 429, 438
об 429, 438
оба 304, 307
оббирати 186
обвістити 97
обвязати 188
обвязувати 188
обговорити 156, 187
обговорювати 187
обгоріти 156
оберемок 224
обернути 169, 183
обертати 183
обжинати 59
обжинки 276
обида 246
обидва 304, 307
обиняків 277
обичáй 236
обичайний 103
обібрати 186
обід 43, 156, 221
óбід 220
обідати 146, 173, 179, 361
обїдати 156, 181
обіймати 182, 360
обіймити 182
обійстє 273
обійти 156, 189, 190
обірвати 156, 186
обісти 156, 181
обіцювати 365
обіцянка 248
обіцяти 114, 116, 174, 360, 394, 417
обіщати 174
облак 219
облизати 156
обліг 221
обмовити 185
обмовляти 185
обнести 189
обнимати 111, 182
обносити 189
обняти 182
обовязати 156, 188
обовязок 156, 226, 416
обовязувати 188
обоє 308
обора 247
оборіг 220
образ 60, 118, 194, 220
образованє 272
образок 225
образочок 225
образувати 173
обривати 186
обриднути 338
обрік 226
обробити 191
оброблювати 191, 365
обробляти 191, 360
обростати 182
обрости 182
обруч 118, 234
обряд 156, 222
обсївати 186
обсіяти 186
обслугувати 187
обслужити 187
обсьмівати 191
обсьмівувати 191
обсьміяти 191, 366
обставати 183
обстати 183
обступати 185
обступити 185
обтерти 183, 364
обтирати 183
обути 341
обух 219
обходжувати 190
обходити 156, 189, 190
обчорнити 156
овес 204, 221
овечата 93
овечий 134, 288
овечка 64, 249
Овідій 278
овоч 233
огень 42, 236
огірок 225
оглухнути 338
оглядати 156, 184
оглядини 129
оглянути 184
огниско, -ище 125
оголосити 403
огонь 41, 194, 227, 236
огород 221
огородник 224
огрівальний 138
огрівати 148
огріти 148
од 89, 111, 432
одвіт 155, 221
одежа 255
оден 304, 305
одержати 172, 186
одержувати 186
один 41, 71, 302, 304, 305, 390, 404
одинайцять 306
одинайцятеро 308
одинайцятий 309

одинак 72, 225
один-єдиний 160
одівати 181
одіж 260
одіти 181
однак 445
однакий 72, 137
однакож 445
одні 302, 304
однісінький 141, 290,
одягати 175
одягнути 175, 337, 338, 339, 367
одягти 337
ожог 70, 224
ожуг 70
оземлю 37
озеро 41, 71, 266
озимина 156
окіп 223
око (Auge) 40, 118, 265, 266, 267
око (Maß) 115, 266
оковувати 186, 188
околиця 255
околіт 220
около 160, 438
окремішний, -ній 291
окричати 192, 375
окрім 438
окріп 223
оксамит 114, 222
оксамитний 135
оксамитовий 134
окувати 186, 188
окуляри 276
окунь 233
окути 186
Ольга 73
Олег 73, 224
Олександер 220
олень 41, 71, 233
Олена 41, 71
олива 115, 247
олій 115, 236
оловець 235
олово 266
оловяний 134
Омелько 71
онде 151
оногда, -ди 151, 153
онода, -ди, -дї, 151, 153
онтам 153
онуча 255
оперезати 369
оперти 364
описати 156
опіка 247
опікун 219
Опіц 278
оплакати 188, 343
оплакувати 188
оповіданє 272
оповідати 181
оповісти 181, 355
опріч 438
опрокидати 190
опрокидувати 190
опрокинути 190
опудало 129
орати 179, 343, 370
орач 120
орел 85, 194, 221
оренда 115
оріх 220
орудувати 365
орчик 115, 116, 224
оса 250
осьвітленє 272
освоєний 139, 289
освоїти 139
осьде 151
осел 209, 221
оселедець 233
осетр 29
осика 247
осиротїлий 140
осиротїти 170, 192
осібна 281
осібний 289
осїдати 182
осїлий 140
осїнь 41, 44, 71, 118, 260
осїнний, -нїй 291
осїсти 182
оскілько 448, 450
ослабати 184
ослабити 185
ослабляти 185
ослабнути 177, 184
ослін 222
осліпнути 338
осмий 309
осьмішити 179
Основа 123
Основяненко 123
Основянин 123
особа 248
осолоджувати 149, 187
осолодити 187
осьпівати 188
осьпівувати 188
ость 259
оставати 183
Остап 41, 71, 219
остати 183, 378, 393
остогиднути 338, 368
осторопіти 361
остоювати 192
острий 103, 119, 288
острити 147, 372

остров 219
острокіл 159
острокінчастий 289
от 153
отава 249
отвертий 140, 155, 289
отвирати 154
отвір 155, 223
отворити 112, 154, 372
отець 85, 235
отримати 166, 170, 188
отримувати 188
отруби 276
отсе 153
оттак 153
отченаш 236
офіцир 114, 220
охати 150
охаяти 375
охкати 150
охлянути 337, 338, 368
охлясти, -яти 337
охнути 150
охолонути 338, 367
охота 246, 416
оцет 223
оченята 127, 277
очерет 204, 223
очивидний 159, 289
очивидно 151
очивидячки 151
очікувати 59, 192, 365
очко 126, 268
очорнити 156
ощукати 188
ощукувати 188
Павло 221
Павлуньо 234
Павлюк 123
павук 84
падати 166, 176, 361
падолист 159, 219
пазуха 247
пай 28, 234
пакість 260
пакунок 226
паль 234
паламар 234
паланиця 255
палата 246
палець 194, 233
паливо 125, 131
паливода 160, 238
палити 178, 372
палиця 255
пальчик 111, 224
памолод 219
памороки 157
пампух 112, 225
память 259
памятати 360
пан 118, 220
панбіг 79
панич 123, 234
панї 194, 257
панівка 114, 249
панькати 150
Панько 123
панна 249
паннунця 256
пановане 272
панський 134, 290
панувати 146, 365
панчоха 247
Паньчук 123
паня 257
папа 238
паперовий 134
папір 223
папороть 259
пара (Dampf) 247
пара (Paar) 115, 247, 308
парада 114, 246
парафія 114, 256
паренина 247
парити 145, 373
паркан 220
парох 224
парубок 85, 225
пасати 148, 166, 176
пасерб 157, 219
пасинок 157, 224
пасїка 247
пасїчник 224
пасти (пад-) 170, 176, 177, 363
пасти (пас-) 143, 167, 176, 177, 362
пастух 225
патик 225
патрошити 374
паук 225
паутиця 255
паха 250
пахнути 144, 167, 338, 368
пацюк 225
пачоси 70, 276
паша 97, 255
пащека 70
певний 289
пекар 121, 235
пекарня 125
пекло 266
пекти 110, 319, 363
пень 28, 235
первий 143, 309
первісний 105
первістка 248
перебендя 238

перебирати 186
перебіг 156, 226
перебігати 156, 181
перебічи 181
перебрати 186
перебувати 181
перебути 181
перевага 156, 247
переважати 185
переважити 185
перевезти 189
перевесло 267
перевести 189
переводити 189
перевозити 189
переворот 156, 222
перегони 59
перед 74, 78, 430, 438
передавати 183
передати 183, 394
передобідний 157
передодень 157, 235
передом 152
передплата 157, 246
передше 152
перезимувати 156
переймати 182
переймити 182
перейти 189, 362
переїжджати 190
переїздити 173, 190
переїхати 190, 369
перекір 277
переклад 222
перекладати 185
перекласти 185
переколоти 186
переколювати 186
перекрутити 187
перекручувати 187
перекупка 249
перелазити 60
перележати 173, 178
перелізти 60
переложити 185
переломити 178
перемагати 181
перемелювати 149, 186
перемешкати 188
перемешкувати 188
переміна 246
перемінити 190
перемінювати 190, 365
переміняти 190
перемішати 188
перемішувати 188
перемолоти 186
перемочи 156, 181
перенести 190
перенимати 182
переносити 190
переночувати 156
переношувати 190
переняти 182
перепелиця 255
перепливати 182
переплисти 182
перервати 186
переривати 186
переробити 156, 191
перероблювати 191
переробляти 191
пересаджувати 187
пересадити 187
пересидіти 173
перескакувати 187
перескочити 187
переслухати 188
переслухувати 188
пересолити 156
переставати 183
перестанок 129
перестати 183, 416
перестояти 173, 375
переступати 185
переступити 185
переступний 156
пересувати 184
пересунути 184
переховати 188
переховувати 188
переходити 189
перець 236
перецвисти 183
перецвитати 183
перешкода 246
перкаль 135
перкалевий 135
перла 248
перловий 134
перо 118, 267
перстень 234
перти 333, 364
перун 219
перчити 145, 372
перце 273
перше 152
перший 106, 143, 309
пес 63, 221
песик 224
песїй 291
пестити 372
пестїй 234
пестрий 103
Петрарка 278
Петрів 133
Петро 37, 208, 215, 221
Петрович 124
Петровичева 124
Петровичка 124
Петрусь 127
печаль 68, 118
печатка 249

печера 71, 247
печи 47, 143, 169, 177, 319, 326, 363
печиво 125, 131, 266
Пешт 278
пиво 266
пила 250
Пилип 47, 219
пилишівка 248
пильна 281
пильний 289
пильність 260
пильнувати 147, 365
пир 118, 222
пиріг 221
писанє 95, 195, 268, 272
писанка 249
писар 121, 234
писатель 120, 233
писати 144, 312, 343, 369
пискля 93
письменна 281
письменний 289
письменьство 267
письмо 118, 267
питанє 272
питати 68, 179, 360, 388
пити 43, 60, 98, 177, 342, 362
питки 150
питоньки, -очки 150 f.
пищалка 93, 249
пищати 93, 375
пів 277
півень 119, 233
північ 260
північний 289
півпята 309
півтора 104, 106, 159, 309
півтретя 309
півчетверта 309
під 430, 438
підбородок 157, 224
підвалина 247
підвезти 189
підвода 157
підвозити 189
підгірє 132, 157
підглядати 156, 184
підглянути 184
піддаше 269, 272
піджога 70, 247
підземний 157
підїдати 181
підіймати 157, 182
підіймити 182
підійти 157, 189
піділляти 186
підїсти 181
підкидати 156, 184
підкинути 184
підкова 157, 248
підковувати 186, 188
підкувати 186, 188
підкути 186
підливати 181, 186
підлий 288
підлити 181, 186
підлога 248
підмовити 157, 185, 417
підмовляти 185
піднебінє 132, 272
піднести 157, 189
піднімати 182
підносити 189
підняти 182
підо 438
підозрівати 157
підошва 248
підпалити 187
підпалювати 187
підпилий 140
підписувати 365
підпити 140
підпомагати 182
підпомочи 182
підпора 247
підробити 191
підроблювати 191
підробляти 191
підростати 182
підрости 182
підстаркуватий 141
підстарший 157
підходити 189
підчас 438
піжвати 180
пізвати 180
пізнавати 183, 346, 366
пізнати 183
пізний 90, 289
піймати 182
піймити 157, 182
пійти 157
пільга 157, 247
піна 118, 246
піп 114, 116, 221
пірє 95, 272
пісковатий 135
Піскунов 240
післати 61, 105, 370, 419
після 439
пісень 119, 198, 259
пісний 90, 105, 290
пісня 98, 119, 198, 256
пісок 227
пісочок 226

піст 47, 114, 116, 222
піт 222
піти 157, 177, 192, 362
пітьма 157, 248
піхота 134
піч 119, 260
піша 152
піший 134
пішки 152
піяк 121
піяти 346, 366
плавати 61
плакати 144, 180, 343, 369
плакса 238
плата 246
платити 178, 351, 372
платний 137
платня 257
плахта 246
плач 118, 236
племя 118
плескати 370
плеснути 367
плести 59, 103, 143, 311, 363
плече 272
плечко 268
пливати 166, 179, 361
плисти 61, 110, 177, 319, 326, 333, 334, 338, 363
плита 246
плід 118, 222
плїснїти 361
пліт 59, 118, 220
плуг 220
плужок 65, 225
плювати 98, 175, 320, 346, 366
плюнути 149, 175, 368
плюснути 367
плющити 374
платина 134
платиновий 134
пнути 321, 338
пняти 321, 326, 333, 338, 364
по 309, 430, 439
побачити 169, 178
побити 157
побіда 246
побіч 440
побічи 176
поблизький 157
побожний 289
побожність 194, 260
побратим 118, 219
побуджати 190
побуджувати 190
побудити 190
побути 157
повезти 177, 192
повеликий 157
повен 56, 280
повернути 183
повертати 171, 183
повертїти 178
поверх 440
повести 177, 192
повзати 344, 353
повзти 353, 361
повивозити 192
повизбирувати 192
повинен, повинна 280, 416
повинно 281
повиплачувати 192
повиснути 170, 192
повисше 440
повівати 148
повідати 181
повій 60, 236
повіка 247
повірити 178
повірювати 171
повісити 90, 170, 180, 319, 374
повісмо 266
повість 119, 259
повісти 170, 181, 355, 376
повіт 221
повітрє 272
повний 41, 55, 56, 78, 120, 280, 289, 388
повозити 178
повставати 183
повстати 183
повстримати 188
повстримувати 188
повторенє 272
повторити 372
повчити 84
погадати 179
поганий 142
поганин 40, 221
поганїйший 142
поганьший 142
погибати 183, 344
погибіль 118
погибнути 183
погляд 222
поглядати 184
поглядїти 178
поглянути 184
поговорити 178
погодувати 180
поголоска 248
погонич 233
погорілець 233
погоріти 178

поїзити 178
подавати 183
подане 272
подарувати 157, 180
подарунок 226
подати 183
податок 226
родвірє 157, 272
подвоювати 365
подержати 178
подерти 177
подибувати 365
подивити 178
подимати 179
подібний 394
подїл 222
Поділє 132
подїлити 178, 190
подїлювати 190
подїляти 190
подїнути 338
подїти 192
подоба 157, 247
подобати 170, 173, 394
подовговатий 157, 289
подовгуватий 141
подорож 259
подорожний 240
подужати 361
подумати 179
подушка 157, 249
подяка 247
поетичний 139, 289
поезия 256
пожаль 357
пожар 222
пожариско, -ище 125
пожежа 70, 255
поживити 178
пожити 177
пожиток 226
пожичати 148, 185, 360
пожичити 178, 185
поза 440
позавтра 160
позад 440
позамикати 192
позасьвічувати 174
позбирати 169, 192
позволити 373, 417
поздовж 440
позіставати 183
позістати 183
позносити 192
позолочувати 365
позривати 174
поїсти 157
поїти 179, 374
поїхати 180
показати 188, 394
показувати 188, 365, 378
поки 153, 419, 446, 450
покидати 184, 416
покинути 149, 184
покій 256
покійник 224
покійниця 255
покіль 109, 446, 450
покірний 394
покіс 220
покласти 177
поклйкати 419
поклін 222
поклоненько 226
поколювати 192
покотистий 137
покотити 137
покришка 249
покрова 60, 247
пола 250
поле 118, 195, 268, 272
полевий 50
полежати 173, 178
полетїти 163, 178
полин 223
полиця 255
полїно 266
полк 227
полковник 224
полова 249
польовий 50, 133, 240
половина 247
положити 177, 179
полокати 370
поломити 178
поломінь 259
полонина 247
полотенце 272
полоти 340
полотно 267
польський 290
полудень 159, 235
полумисок 224
полювати 365
полягати 174
Поляк 122, 225
помагайбі 79
помагати 40, 60, 149, 171, 182, 394, 417
помагач 120
помазати 157, 180, 188
помазувати 188
помалий 157
помалу 160
помаранча 255
помастити 178
помежи 440
помело 267

померти 141
померший 141
помещкане 272
помиї 276
помилувати 365
помимо 440
поминки 276
помислити 178
поміж 440
поміч 260
помічний 394
помічник 225
помішати 179
помочи 60, 169, 182, 363
помянути 338
понабріхувати 192
понад 440, 442
понадіяти 179
понадувати 174
понайбільше 158, 160
понасїдати 192
понеділок 132, 157, 224
понести 177, 192
понизше 152, 440
понимати 182
поносити 178
поночи 37
поняте 272
поняти 182
пообідати 83, 179
пооживати 174
попадати 182
попасти (пад-) 182
попелястий 137
поперед 440
попівна 123, 133
попід 440
попіл 223
попіссати 157
поплакати 180
поплатити 157, 192
попливати 179
поплисти 177
попович, II. 123, 233
Поповичівна 123
попоїсти 157
пополудне 273
поправляти 360
попри 441
попросити 179
попротив 441
попруга 247
попукати 179
популярний 139, 289
пора 250, 418
порадник 224
поранний, -нїй 291
порати 361
порівнане 272
порівнувати 365
поріг 220
порожний 289
породжавати 169, 192
порозкидати 192
порозкидувати 192
порозумівати 148
порозуміти 178
порон 220
поросний 136
порося 123, 275
поросятко, -точко 127
пороти 143, 340, 370
порох 74, 78, 223
порохно 267
портрет 114, 116, 219
поруч 441
поручати 191
поруче 272
поручити 179, 191
поручувати 191
порядкувати 145, 173, 180, 365
порядок 226
посадити 179
посеред 441
посивіти 157
посидїти 173, 178
посилати 61, 149
посилка 248
посипати 149, 191
посипáти 149, 191
посипувати 149, 191
посїдане 272
посїдати 182
посїсти 182
посїчи 177
поскупий 157
послабувати 180
послїдний, -нїй 138, 291
пословиця 255
послугувати 187
послужити 179, 187
послухати 179
послушний 289, 394
посмакувати 180
посьмітюха 122, 248
посол 61, 220
поспадати 192
поставити 179, 403
постановити 179, 191
постановлювати 191
постановляти 191
постити 145, 374
постїль 260
посторонок 224
постояти 173
поступати 185
поступити 185
посувати 184

посунути 184
потакувати 365
Потебня 239
потерти 177
потилиця 255
потім 153, 441
потіха 60, 247
потовчи 177
потреба 247
потребувати 173, 180, 365
потрібний 289
потяг 226
потягати 184
потягнути 184
потяжкий 157
поуз 441
поучити 84
похвала 246
похвалити 179
поховати 179
походжати 191
походжувати 191
походити 179, 191
похорон 222
похочувати 192
поцїлити 170
поцїлувати 130
поцїлунок 130
почасти 445
почати 92, 364, 416
початок 129, 227
почекати 179
починальний 138
починати 138
почта 246
почтар 106, 235
почуте 273
почути 177
пошивати 183
пошити 177, 183
пошкодити 179
поштар 106
пошукати 180
пощо 153
появити 191
появлювати 191
появляти 191
пояс 220
пояснене 272
пояснити 372
поясняти 360
прабаба 158, 247
правда 44, 119, 246
правдивий 136, 289
праведний 289
праведник 224
правий 288
правильний 289
правило 266
правити 374
право 266, 441
Прага 247
прадїд 158, 219
прадїдний, -ній 291
пражити 373
празник 226
практика 248
пралїс 158, 219
пральня 126
праля 121
прапрадїд 158, 219
прастарий 158
прати 335, 367
прах 74, 226
працювати 146, 365
праця 255
прачка 249
прачкарня 125
преблагий 158
прегіркий 158
предвиджувати 186
предвидїти 157, 186
предвік 157
предвічний 74
предмет 222
предобрий 158
предовгий 158
предплата 157, 246
предплатити 157, 187
предплачувати 187
предсїдати 157
представити 185, 403
представляти 185
предтеча 92, 118, 157, 239
предчувати 157, 183
предчути 183
президент 219
прем 152
премилий 158
престіл 220
преціньь 445
Пречиста 261
при 430, 441
прибивати 181
прибирати 186
прибити 181
прибік 157, 223
прибічи 157
прибрати 186
прибувати 181
прибути 181
привабити 99
привести 189
привиджати 190
привиджувати 149, 190, 365
привидїти 190
привикати 183
привикнути 170, 183, 338, 368, 417
приводити 189
привязати 157, 188

привязувати 188
привялий 157
пригадати 187
пригадувати 187
пригіркий 157
приглядати 184, 394
приглянути 184
приговорювати 157
пригода 246
пригорщ 194, 259
пригорща 194
придавати 183
придане 133, 275
придати 183
придержати 186
придержувати 186, 365
придумати 188
придумувати 188
приємний 394
призвичаїти 174, 187, 374, 417
призвичаювати 174, 187
приземок 157, 224
признавати 183
признати 183
приймати 182
приймити 182
прийти 189
приїжджати 190
приїздити 97, 173, 190
приїхати 190
приказати 188, 394, 417
приказка 248
приказувати 188
приклад 222
прикладати 185
прикласти 185
приключка 248
прикрасити 190
прикрашати 190
прикрашувати 190
прикро 418
прилипнути 338
приложити 185
примикати 184
приміром 152
примішати 188
примішувати 188
примкнути 170, 184
примусити 170, 190, 374
примушати 190
примушувати 190
примха 247
приналежати 173
приневолити 417
принести 157, 189, 394
принимати 182
приносити 189
приняти 157, 182
приобрісти 107, 332, 363
припадати 182
припадок 226
припасти (пад-) 182
припис 222
припікати 360
приповідка 157, 249
приподобити 173, 191
приподоблювати 191
приподобляти 174, 191
припоручати 185
припоручити 185
приречи 363
прирікати 360
присвоїти 374
присипляти 184
присїдати 183
присїсти 183
прислівє 272
приснити 179
приспати 184
приставати 183
пристань 119
пристати 183
присяга 247
присягати 394
прихід 222
приходити 189
причина 246
причинити 185
причиняти 185
пришивати 183
пришити 183
прищ 234
приязнь 119, 259
приятель 120, 233
прізвисько 267, 268
прізвище 272
пріти 177, 361
про 430, 441
проба 114, 247
пробивати 181
пробити 158, 181
пробі 79
пробувати 181, 416
пробуджати 190
пробуджувати 190
пробудити 158, 190
пробути 181
провести 189, 190
провина 246
провінция 114, 256
провінціялїзм 222
проводжати 190
проводир 235
проводити 189, 190
прогалина 247

програвати 185
програти 185
продавати 183
продати 158, 169, 183, 355, 394
проживати 181
прожити 181
прозорий 158
пройдисьвіт 160, 219
проймати 182
проймити 182
проїдати 181
проїсти 181
проклинати 60
прокліn 59, 222
прокляте 129
прокляти 364
проклятий 59, 140
проколоти 186
проколювати 186
проливати 158, 181, 186
проликнути 367
пролити 181, 186
пролляти 186
проміж 441
промовити 158, 185
промовляти 185
промовчати 186
промовчувати 186
пронимати 182
проняти 182
пропадати 158, 182
пропасниця 255
пропасть 119, 259
пропасти (пад-) 158, 182
пропивати 182
пропити 182
проповідь 118, 259
пророк 220
просьба 119, 247
просити 97, 179, 373, 388, 417
просо 267
простак 121
простерти 364
простий 288
простирало 266
простити 175
простїйший 142
просто 441
проте 161
проти, -ив 441
противити 394
противник 224
протискати 184
протиснути 184
протяг 26, 226
прохід 158, 222
процесия 256
прочитати 169, 180, 188
прочитувати 188
прощати 175
прощене 272
Прусак 122
Пруси 122
прядиво 125, 266
прясти 363
прятати 345, 361, 369
псалом 221
псувати 366
псячий 134
птаство 106
птацтво 106
пташа 93
пташка 249
птиця 134
птичий 134
пугач 284
пудити 129
пукати 175, 179
пукнути 175
пускати 176, 360
пустий 290
пустиня 132, 255
пустити 176, 373, 394, 417
пустота 250
путник 29
путня 255
путо 41, 59, 119, 266
пух 226
пухнути 338, 368
пушка 114, 249
пхати 360
пчихати 175, 361
пчихнути 149, 175, 367
пчола 70, 104, 250
пшениця 70, 256
пшеничний 135
пшоно 41, 70
пшоняний 134, 290
пявка 249
пядь 119, 259
пяний 139
пяниця 239
пясти 329, 333
пять 65, 306, 390
пята 250
пятьдесять 306
пятьдесятеро 308
пятьдесятка 308
пятеро 131, 308
пятий 309
пятка 308
пятнайцять 306
пятниця 255
пятьсот 307
рад 119, 280, 394, 416
рада 246
Радецкий 278
ради 152, 442, 451

радити 145, 374, 417
радість 130, 260
радіти 146
радо 152
радувати 148, 365
раз 152, 204, 223, 309, 445
разовий 290
разом 152
рак 224
рало 74, 125, 266
рамя 118, 275
рана 118, 246
раненько 152
ранити 145, 372
ранний, -ній 291
рано 152
ранок 226
раньше 152
Расін 278
ратиця 255
ратувати 146, 365
ратунок 226
рахувати 114, 146, 365
рахунок 130, 226
рачкувати 365
рвати 61, 144, 180, 335, 367
рвучи 152
реальний 139, 289
ребро 118, 267
ревіти 319, 331, 334, 368
ревний 289
ревти 326, 334, 342, 363
ревучий 140
реготати 370
рейтар 27
ремесло 267
ремінь 236
ремісник 225
решето 267
ржа 257
ржавий 146
ржавіти 146, 169, 177, 361
ржати 367
риба 43, 194, 247
рибак 225
рибалка 288
рибалчин 133
рибонька 127
рибячий 134
риж 115
рило 125, 266
Рим 222
римар 115, 116, 233
Римлянин 99, 122, 211, 218
ринва 248
ринок 226
ринський 240
рип 377
рипнути 368
рискаль 234
рисувати 365
рисунок 226
рити 60, 341, 362
ричати 375
рів 60, 117, 194, 220
рівний 289
рівнозвучний 159
ріг 220
рід 118, 221
рідкий 290
рідчішати 147
рідшати 147
рідший 290
ріжки 276
ріжний 289
ріжниця 255
різак 121
різати 60, 345, 369
різьба 250
різдво 104, 267
різка 93, 111, 249
різник 225
різня 257
рій 235
рік 76, 223
ріка 250
рільник 225
рільництво 266
ріля 257
ріпа 247
рісниця 255
річ 118, 194, 259
річенька 248
річка 126
рішати 175, 360
рішити 175
ріще 48, 93
робити 179, 373
робитоньки, -очки 150 f.
робітник 224
робітня 125
роблювати 168
роблячий 371
робом 277
робота 248
робучий 371
ровець 235
рогатий 135
роговий 134
рогуля 128
родзинок 224
родина 247
родитель 120
родителї 276
родити 373
родич 123, 233
родичі 123, 276
рожа 255

рожен 221
розбивати 181, 360
розбирати 186
розбити 158, 181, 362
розбишака 238
розвеселити 158
розвести 189
розвидніти 375
розвити 362
розводити 189
розвязати 188
розвязувати 188, 365
розганяти 186
роздавати 183, 192
роздаровувати 149, 189, 365
роздарувати 189
роздати 158, 183
роздерти 181, 364
роздимати 181
роздирати 60, 181, 360
розділ 158, 222
розділити 190
розділювати 190, 365
розділяти 190
роздобувати 181
роздобути 181
роздороже 158
роздрухати 107
роздувати 181
роздумати 188
роздумувати 188
роздути 181
розжути 177
роззути 172, 362
роззявити 374
розібрати 186
розігнати 186
розіжвати 367
розізнавати 183
розізнати 183, 367
розійти 158, 189
розірвати 112, 158, 186, 367
розказати 188
розказувати 188
розкидати 171, 190, 192, 360
розкидувати 171, 190, 192, 365
розкинути 158, 190
розкладати 148, 185
розкласти 148, 185
розливати 181
розлити 181
розложити 185
розмазати 188
розмазувати 188
розмальовувати 189
розмалювати 189
розмислити 185
розмишляти 185
розмір 158, 222
розмовити 185
розмовляти 185
рознемагати 182
рознемочи 170, 182
розпадати 182
розпасти (пад-) 182
розпивати 182
розпинати 360
розпитати 188
розпити 182, 362
розпитувати 188
розпізнавати 183
розпізнати 183
розпняти 111, 364
розповідати 181
розповісти 181
розпяти 364
розпятий 59
розривати 61, 186, 360
розрізати 189
розрізувати 189
розробити 191
розроблювати 191
розробляти 191
розростати 182
розрости 182
розсилати 360
розсипати 191
розсипáти 191
розсипувати 191
розсмакувати 192
розставати 183
розстати 183
розстилляти 59
розступати 185
розступити 185
розтерти 177, 183, 364
розтирати 59, 183
розтискати 184
розтиснути 184
розтовчи 177
розтягати 184
розтягнути 184
розум 158, 223
розуміти 146, 173, 178, 361
розумний 136, 289
розути 362
розходити 189
розчинити 191
розчинювати 191
розчиняти 191
розцвисти 183
розцвитати 183
роїти 374
роковий 133
роптати 345
роса 250

росада 105
росити 145, 372
росіл 105, 222
рослина 247
рослий 140
росоха 247
рости 74, 103, 167, 177, 363
рот 220
рубака 128
рубати 360
рубач 234
рубель 202, 235
рубець 235
рудий 290
рука 41, 118, 251
рукав 221
рукавець 127
рукавиця 255
рукавчата 127
румеґати 115, 116
румяний 289
руно 266
рура 247
Русь 3, 5, 194, 259
русалка 248
Русин 5, 122, 220
руськи 281
руський 5, 105, 290
русти 331, 342
рух 226
рухати 176, 361
рухомий 141
рученята 277
ручити 93, 179
ручка 64, 93, 243, 249
ручник 106, 225
рушати 175
рушити 145, 175, 176, 373
рушник 106
рушт ование 272
ряд 223
рядно 267
рядок 225
сад 60, 223
саджа 48, 96, 255
саджати 180, 360
садити 60, 179, 349, 372
садойко 226
садок 226
сажень 233
сало 266
саля 255
сам 299, 404
саме 153
самець 124
самий 299
самиця 124, 255
самнасам 153
само 153
самовар 222
самота 250
самохіть 161
сани 277
санки 28
санчата 127, 277
сапа 247
саранча 257
Сарду 279
сатана 238
сваволити 373
сваволя 159
сварити 372
сварня 257
сваха 119, 247
свекор 220
свекруха 124, 248
свербіти 375
свердел 220
свинопас 159, 219
свиня 257
свинячий 134
свиснути 149, 167, 175, 368
свистати 175, 345, 370
свистун 121
свитати 60, 353, 360
сьвідім 280
сьвідок 100, 224
сьвідомий 141, 280, 289, 388
сьвідоцтво 266
сьвідчити 372
сьвіжий 288
свій 296
сьвіт 43, 97, 100, 204 222
сьвітити 60, 353, 373
сьвітлий 120, 288
сьвітлиця 132, 255
сьвітло 60, 266
Свіфт 278
сьвічка 249
свобода 250
свояк 121, 225
сьвятий 97, 100, 290
сьвятиня 132, 255
сьвятки 145
сьвяткувати 145, 365
сьвято 266
сьвятощі 276
сьвященик 224
се 153
себе 296
сегодне 161
сегодніший, -ній 291
сей 299, 408
селезінка 249
село 60, 267
сельський 290
селянин 221
семеро 131

семий 309
семя 257
сененьке 87
Сербин 221
сердейко 126, 268
серденько 126, 268
сердечний 64, 94, 289
сердечнїйший 142
сердешний 106
сердитий 135, 289
серед, -дь 442
середа 251
середина 247
середний, -нїй 291
серна 250
серп 194, 220
серпень 119, 194
серце 42, 105, 272
сестра 250
сестричка 126
сив 280
сивий 280, 288
сивіти 146, 168, 361
сидїти 43, 144, 172, 178, 375
сидьма 151
сила 246
силач 234
сильний 136, 289
силувати 365
син 43, 210, 220
синенький 87
синий, -нїй 291
синиця 255
синяк 225
сипати 166, 345, 369
сир 221
сирий 290
сирота 238
ситий 288
сито 119, 266
сичати 375
сївба 119, 250
сїдало 266
сїдáти 148, 175, 360
сїдати 60, 361
сїдлати 146
сїдло 267
сїдляр 235
сїйба 119, 250
сїкач 234
сїкти 110, 363
сіль 44, 76, 118, 259
сїм 44, 99, 105, 306
сїмдесять 306
сїмнайцять 306
сїмя 118, 275
сїни 277
сїно 97, 118, 266
сїножать 159, 259
сїпати 361
сїрак 121, 225
сїрий 121
сїрник 225
сїряк 121
сїсти 60, 143, 167, 175 312, 326, 363
сїчень 233
сїчи 94, 177, 363
сїчка 249
сїчкарня 125
сїяти 43, 144, 319, 346, 366
сказано 152
сказати 155, 170, 180
скакати 60, 175, 176, 345, 370
скакіць 377
скала 250
скалка 249
скарб 222
скарбона 112, 114, 116, 246
скарга 247
скаржити 373
ськати 319, 344
скиба 247
скілько 300, 450
скімлити 373
скіра 247
складати 185, 360
скласти 185
склеп 223
склепити 372
скло 267
скобель 235
скоботати 370
скок 226
скокнути 175, 367
Сколє 276
скорб 194
скоро 152, 419, 448, 450
скороздрий 107
скороченє 272
скорочувати 365
скорше 152
скочити 60, 145, 176, 373
скреготати 370
скриня 255
скрити 140
скритий 140
скрізь 152
скрутити 178, 187
скручувати 187
скубати 148
скубсти 332, 333, 362
скубти 332, 362
скувати 180
скупар 235
скупати 179
скупий 290
скупити 189
скуповувати 149, 189, 365

скупувати 148
слабий 290
слабість 260
слабкий 141
слабнути 147, 177
слабовитий 141
слабодух 220
слабувати 147, 180 365
слава 61, 118, 247
славити 372
славний 289
слати (шлю) 144, 343, 370
слати (стелю) 319, 345
слеза 250
сли 448, 450
слизїти 375
сливе 61, 357
сливка 249
слимак 225
слина 118, 246
слинити 373
слинявий 136
слити (сливе) 61
слїд 223, 418
слїдити 372
слїдувати 365
слій 233
слїпець 121
слїпий 119, 290
слїпнути 147, 368
слїпота 250
слобідний 289
словар 235
слово 61, 118, 263, 267
Словянин 122
сльози 50
слоїстий 135
слонь 233
слота 250
слуга m. 238, f. 250
служба 119, 242, 249
службовий 137
служити 93, 179, 372, 394
слух 119, 226
слухати 179, 361, 388
слухач 120
смажити 373
смак 114, 227
смакувати 180
смалець 115, 236
смарувати 115
смачний 290
смерека 247
смеркати 360
смерть 78, 119, 259
сьмілий 140, 288
сьмітє 273
сьміти 341, 361, 417
сьміх 100, 119, 227, 418
сьмішити 179
сьміяти 319, 346, 366, 394
смоктати 370
смуток 226
смух 135
смушевий 135
смушок 135
снити 179, 372
снїг 43, 118, 227
снїданє 272
снїдати 155, 294, 361
сніп 221
сновида 159, 238
Снятин 122
Снятиньчук 122
собака 195
собачий 134
соболь 135
соболевий 135
сова 250
совість 155, 259
сьогодня 161
сойка 27, 249
сок 226
сокира 249
сокіл 127
соколонько 127, 224
Сократ 278
сокровище 272
солити 145, 372
соловій 233
солодити 179
солодкий 119, 289
солома 249
соломяний 134, 289
солоний 120, 289
солонина 247
сьомий 50
сомпель 28, 233
сон 41, 61, 78, 83, 103, 118, 223
соненько 268
сонїчник 224
сонце 272
сопілка 249
сопіти 368
сопти 363
сопух 226
сорок 79, 115, 116, 307
сорока 247
сорокатий 137
сороковий 137, 309
сором 194, 418
соромити 388, 418
соромливий 136
сорочина 127, 247
сорочинка 127
сорочка 249
сосна 249

сосонка 29, 248
сотворити 114, 115, 155
сотворіне 129, 272
сотка 112, 249, 308
сотнар 112, 220
сотний 309
сохнути 60, 177, 319, 336, 338, 368
сохти 319
спадати 182, 192, 360
спадистий 136, 156, 289
спалити 178
спальня 125
спанілий 140
спанїти 140
спасен 280
спасеніе 114, 115
спасибі 79, 379
спаситель 233
спасти (пад-) 182
спати 61, 358, 375
спаткай 150
спатки 150
спатоньки, -очки 150 f.
спатонькати 150
спатунечки, -нці, -нцяй 151
сперти 364
спечи 169, 177
спитати 179
сьпів 100, 222
сьпівак 121, 225
сьпівати 146, 179, 360
спідний, -нїй 291
спімнути 338, 367
спіти 341, 361
спічнути 338
спішити 416
спльовувати 149, 186
сплюнути 186
сплюх 121
сповідь 259
сповнити 170, 191
сповнювати 191
сповняти 191
споднї 276
сподобати 170
спокій 155, 236
спокійний 289
спомагати 182
спомочи 182, 363
спосіб 223
спосібність 260
способити 173
спотребовувати 189
спотребувати 189
спочити 338
споювати 365
справа 247
справдї 161
сприяти 394
спроваджувати 187
спровадити 187
спючий, спячий 371
срібло 266
срібний 135, 289
ссати 61, 335, 366
став 223
ставати 175, 366
ставити 176, 179, 374
ставляти 148, 176, 360
ставок 226
стайня 256
сталь 259
сталевий 135
сталий 140
сталити 372
стан 118, 222
становити 179
станути 175, 336, 368
стар 280
старане 272
старати 360
старець 121
старий 280, 290
старина 251
старість 130, 260
старіти 146, 167, 361
староста 194, 258
старшенький 141
старáрший 141, 290
старшúй 133, 240
стати 40, 143, 167, 175, 312, 336, 362, 378, 393, 403, 416
статуа 248
Стах 128
стация 256
створити 155, 179
стебелина 247
стебельце 273
стебло 267
стегно 118, 267
стежка 249
стелити 59, 319, 372
стельмах 115, 224
стеля 255
степ 223
Степан 47, 220
стерегти 110, 363
стеречи 333, 363
стерня 256
стерпнути 338
стерти 364
Стеха 128
Стець 128
стигнути 338, 368
стидáти 353
стиль 236
стинати 183
стинути 368

стискати 184
стиснути 149, 177, 184
стіжок 225
стіл 222
стільчик 224
стіна 97, 250
сто 306, 307
стовп 221
стовчи 177
стогнати 335, 367
стодола 249
стокроть 153, 309
столець 235
столик 194, 224
столиця 255
століте 159
столяр 122, 235
стонога 248
стопа 250
сторож 118, 234
сторожа 93, 255
сторона 118, 250
сторчма 151
стояти 68, 144, 172, 352, 375
стоячки 151
страва 247
страх m. 227
страх Adv. 152
страхопуд 159, 219
страшенний 289
страшити 373
страшний 291
страшно 418
стремінь 234
стрепенути 367
стрий 195
стрийко 195, 225
стримати 170, 188
стримувати 188, 365
стричи 320, 332, 363
стрій 29, 236
стріла 250
стрілити 176, 373
стрілка 126
стрільчатий 137
стріляти 176, 360
стрінути 175, 337, 368
стріти 107, 175, 337, 362
стрітити 107
стріха 119, 247
стріча 47, 96, 118
стрічати 175
строїти 374
стругати 370
струна 250
струп 219
стручок 225
стряпки 276
студений 120, 281
студено 281
студити 373
студінь 260
стукнути 267
ступати 176
ступень 145, 233
ступити 145, 176
стухлий 60, 104, 288
стухнути 104
Стюарт 278
стягати 184
стягнути 184
стяти 183, 364
субота 246
сувати 166
суд 222
суддя 239
судити 145, 373
судия 239
сук 135, 225
сукати 370
сукно 118, 267
сукня 256
суковатий 135
сумішка 155, 248
суниця 255
сунути 144, 368
суперечка 248
супокій 155
супротив 442
сусід 41, 117, 155, 205, 219, 295
сусідський 136
сухар 235
сухий 41, 60, 119, 290
сухоти 130, 276
суша 255
сушити 179, 372
сущий 376
схаменути 367
схід 154, 222
схлопілий 140
схлопіти 140
схнути 60, 177, 337, 367
сховати 179
сходи 276
сходити 154, 155 189
схопити 170
схотіти 154, 178
схуднути 338, 368
сюда, -ди 151, 153
ся 296
сяжень 233
сяк 153
та 445
таблиця 255
таже 445
тай 445
таїти 374
так 152, 153, 424

такечки 151
также 27, 444, 445
таки 445
такий 137
тако 152, 153
також 444, 445
талан 377
там 152, 153
тамошний, -нiй 291
танець 236
танцювати 146, 365, 388
танцюра 138
танцюристий 138
тарахкати 150
тарахнути 150
тарок 202
татко 126
тато 195, 225
татусь 127, 234
таяти 346, 366
твар 194, 257, 259
твердий 290
твердiшати 147
тверднути 147
тверезий 288
тверезити 147
твiй 296
твip 223
творити 179
театер 223
теж 445
текст 222
текти 363
телеґраф 194
телеґрафувати 146, 168
телефон 79, 222
телефонувати 146
телиця 255
телiжки 276
теля 40, 94, 194, 273, 275
телятко 268
телячий 134
Темида 278
темний 64, 281, 289
темниця 132
темно 281
тепер 153
теперечки 151
теперiшний, -нiй 138, 291
теперка 151
теплий 120, 281, 288
теплiшати 147
тепло 38, 281
теплота 250
теребуха 247
терен 223
терлиця 255
терновий 134
терпеливий 136
терпеливiсть 260
терпен 280
терпець 236
терпiнє 129
терпiти 144, 351, 375
терпнути 368
терти 59, 143, 177, 326, 333, 364
тертиця 255
тесати 345, 369
теся 194, 238
тесть 97, 233
тестамент 204, 223
теxеньке 87
технiчний 139, 289
течи 363
теща 96, 255
ти 293
тиждень 105, 233
тикати 150
тим 153, 448
Тимоха 128
тирликати 150
тиснути 144, 177, 367
тисяч 307
тисячка 308
тисячний 310
титла 248
тихий 60, 101, 288
тихiшати 147
тихнути 147
тихо 152
тихомирити 160
тихцем 152
тихшати 147
тичка 249
тiльки 153, 448
тiлько 152, 153, 300, 444, 448, 450
тiло 266
тiмя 118, 275
тiнь 94, 194, 259
тiсний 120, 290
тiсто 119, 266
тiтка 249
тiшити 373
тканина 129
ткати 335
ткацтво 106
ткач 120, 234
тлiти 319, 361
тьма 64, 251
то 153, 445
товариство 106, 131, 266
товариш 233
товкти 363
товпа 250
товчи 177, 363
тогди, -дi 151
тоди, -дi 151, 153

тогід 161
тогорічний 159
той 298, 408
токар 121, 235
толкованє 272
толока 250
Толстой 278
тому 152
тонкий 290
тоньшати 147
топити 373
топір 125
тополя 255
топорисько 125, 268
топорище 125, 269, 272
торг 227
торговиця 255
торговля 257
торгувати 365
торік 161
Тоскана 278
точило 266
точити 121
трава 250
травиченька 127
трапити 47. 176
трапляти 176
тратити 374
трафити 47, 99
трафляти 99
треба 388, 416
тревожити 373
трепета 247
третий, -тїй 309
третина 247
три 304, 305
трибушон 115, 116, 220
трийцять 86, 306
трикроть 309
тримати 166, 172, 360
тринайцять 306
трисотний 310
триста 306, 307
тричи 153, 309
трійця 132, 255
тріпати 361
тріска 249
тріснути 368
тріщати 375
троє 308
троїста 261
трохи 152, тр. не 152
Троя 278
троякий 137, 290
труба 250
трубити 373
трудити 140
трудящий 140
трунок 130
трус 219
трусити 59
трутити 176
тручати 176
трясти 59, 363
тугий 59
туда, -ди 151
тужити 372
тупати 361
тупий 290
тупіт 129
Туреччина 30, 247
Туркиня 68, 124, 255
Турок 68
тут 153
тутешний, -нїй 291
тхір 60, 103, 221
тхнути 60, 103, 144, 180, 367
тюрма 250
тютюн 29, 223
тягар 223
тягати 166
тягло 267
тягнути 59, 144, 319, 337, 338, 367
тягти 319, 337
тяжкий 119, 281, 290
тяжко 38, 281, 418
тямити 374
тямущий 140
тяти 59, 177, 364
у 430, 431
убивати 181
убирати 181, 186
убити 158
убогий 158
убранє 273
убрати 158, 186
увага 247
уважати 185. 360, 403
уважити 185
увидїти 178
увірити 178
увірувати 180
угадати 158
угор 220
удавати 183
ударити 176, 373
ударяти 176
удати 183
удїлити 190
удїлювати 190
удїляти 190
уже 71, 84
уживанє 272
уживати 360, 388
узгірє 154
уздечка 248
узяти 154
уймати 182
уймити 182
уйти 158, 189
указати 158, 188

указувати 188
укладати 185
укласти 185
Україна 5, 247
Українець 233
український 5
украсити 190
украшати 148, 190
украшувати 190
улиця 255
уложити 185
улягати 181
улячи 181
ум 146
умерлий 280
умерти 158, 177, 181
умивати 84, 148
умирати 59, 181, 360
умисний 106
уміркований 289
уміти 146, 178, 347, 361, 417
унести 189
унимати 182
університет 222
уносити 189
уняти 182
упадати 182
упасти (пад-) 177, 182
уперше 161
упивати 182
упити 182
уподобанє 272
упорядкувати 180
упрівати 182
упріти 177, 182
урвати 180, 186
уривати 186
уроджай 236
уродини 132, 276
уродити 132
урожай 236
уряд 158, 222
урядник 224
усе 84
услугувати 149, 187
услужити 187
усьміх 173
усьміхати 173, 175
усьміхнути 149, 175
успокоїти 174
успокоювати 174
уста 277
уставати 183
уставити 191
уставлювати 191
уславляти 191
установа 247
установити 191
установлювати 191
установляти 191
устати 183
уступати 172, 185
уступити 172, 185
утворити 179
утекти 363
утерти 364
утечи 363
утїха 247
утреня 255
ухо 41, 265, 266, 267
уходити 158, 189
ученик 121, 213, 224
учениця 121, 124, 255
учинити 179
учитель 120, 227, 233
учителїв 291
учити 145, 351, 372, 388, 417
ушити 177
ушко 64, 268
фабрика 248
фалда 248
фальшованє 272
фана 29, 47, 246
фарба 247
Федькович 234
фелон 219
фіґа 247
фіра 247
фірман 115, 220
флєт 114, 219
фляшечка 104, 249
фляшка 115, 249
фонд 114, 222
форма 247
фортеца 114, 116
франк 202
фундуш 114, 116, 234
фундушевий 114
фунт 115, 219
хазяїн 87, 219
хай 425, 452
халява 87
хап 377
хапати 60, 180
хапко 128
хапуга 128
характер 223
хата 249
хатина 127, 247
хатинка 127
хвала 118, 251
хвальба 250
хвалити 145, 179, 351, 372
хвалько 131, 225
хвиля (Weile) 255
хвиля (Welle) 255
хвіст 221
хворост 223
хиба 37, 449
хибити 145, 176
хибувати 176
хиріти 361

хитрий 119, 288
хитрощі 130, 276
хід 117, 222
хіть 29, 259
хлептати 370
хлипати 361
хліб 220
хлібороб 117, 159, 219
хліб-сіль 160
хлів 221
хлоп 220
хлопець 233
хлопчик 224
хлопчина 238
хлопчисько 111, 128, 195, 268
хлопчище 128, 195, 272
хмара 247
хмарити 373
хмаролом 222
хміль 115, 116, 236
ховати 179, 360
ходити 145, 164, 165, 176, 179, 192, 319, 351, 373, 418
ходоньки 150
ходою 152
ходусеньки 151
ходусі 151
ходя, -ячи 67, 152
хожувати 166, 168
хозяїн 219
хойцї 151
холодний 281
холоднїшати 147
холодно 281
холодок 227
холява 247
хомут 220
хорий 141
короба 119, 247
хоровитий 141
хороми 276
хоронити 372
хорувати 147
хоругва 194, 251
хоругов 194, 251
хосен 221
хоть 109, 153, 448, 450
хотїти 178, 358, 370, 388, 416
хотяй 67, 448, 450
хоч 153, 445, 448, 450
хоча 448, 450
храмати 361
хрань Б. 74, 357
храпи 276
хребет 221
хрест 114, 220, 223
хрестик 224
хрестини 132, 276
хрестити 372
Христос 215, 221
хрін 223
хропіти 368
хропти 332, 363
хрущ 234
хтїти 29, 370
хто 107, 300, 301
хтобудь 303
хтонебудь 303
хтось 109, 302
худий 290
худнути 147
худоба 248
хустина 247
хустка 249
хутко 107
хутче 107
цап 220
цар 114, 234
Царгород 74, 221
царевич 123, 233
Цариград 74, 221
царица 124, 255
царівна 133, 260, 261
цвисти 60, 177, 332, 363
цьвіркун 221
цьвіт 48, 60, 91, 100, 117, 221
цьвітень 91, 119, 233
цьвітка 91
цьвітний 91
цьвях 100, 224
цегла 248
цегольня 125, 255
Цезар 278
цей 299
цера 114, 116, 247
церква 114, 194, 242, 250
церков 194
церковця 127, 256
цибуля 255
цибух 225
цина 134
циновий 134
цитрина 246
цифра 248
цїдило 266
цїдити 373
цїкавий 114, 116, 289
цїль 259
цїлий 290
цїлити 170, 373
цїлість 260
цїлковитий 289
цїлком 152
цїляти 360
цїна 94, 118, 250
цїнити 145, 372
цїп 220

цїсар 114, 227, 234
цїсарева 261
цїсарський 134, 290
Ціцерон 278
цукор 115, 223
цуцик 109, 224
цятка 94, 249
чай 115, 236
чапля 256
чарівниця 255
час 47, 119, 223, 418
часник 70, 227
часок 277
часом 152
часочок 226
часть 64, 97, 257, 259
часта 281
частїйший, -їщий 290
часто 152, 281
часточка 104, 249
чахнути 338, 367
чаша 255
чвалом 152
чванити 373
чверть 259
чвертка 249
чекати 59, 71, 179, 360, 388
челюсть 259
челядь 194, 259
челядник 224
чемериця 71, 255
чемний 71, 289
чепець 71, 235
чепига 71, 248
чепіти 71
чепурний 71
черв 78, 219
червак 71, 225
червений 120
червивий 136
червоний 120, 289
черга 71
череватий 135
черевик 224
черевичок 224
черево 267
череда 42, 250
через 442
череп 219
черепок 225
черешня 256
чернець 106, 121, 235
черниця 121, 124, 255
Чернівцї 276
чернушка 71, 248
черпати 71, 361
черпнути 144
черствий 71, 290
черствіти 146
чесати 71, 345, 369
чесний 289
честь 119, 259
четвер 70, 225
четверня 257
четверо 70, 308
четвертий 309
Чех 29, 224
чи 153, 426, 445, 448, 450
чигати 361
чижик 224
чий 298, 300
чим 153, 447, 448, 450
чинити 179, 372
чинш 236
чирак 225
числити 372
число 103, 267
чистий 288
чистити 374
чистота 130
читальня 126
читанє 129, 272
читати 166, 167, 169, 180, 360
читаючи 152
чіп 221
чіпáти 388
чобіт 194, 221
човен 56, 70, 220, 221
човенце 56
човпсти 363
човпти 332, 363
чоло 41, 70, 118, 267
чоловік 70, 219, 220
чоловічий 134
чом, чому 153
чорний 41, 70, 281, 288
чорнило 125, 266
чорнити 125
чорнїти 146
чорно 281
чорнобривий 159
чорноземля 159, 256
чорноокий 83, 159
чорнявий 141
чорт 70, 220
чосник 70
чотири 41, 70, 305
чотириста 307
чохла 70, 248
чтири 305
чтирнайцять 306
чувати 165, 167, 176, 360
чудний 291
чудо 119, 267
чужий 96, 290
чужина 251
чужинець 234
чуйний 291
чуте 273

чути 167, 176, 177, 340, 362
чутно 281
шаблюка 248
шабля 114, 256
шанувати 365
шапка 249
шаравари 276
шатро 267
Шафарик 278
Шашкевич 234
шваґер 220
шваля 121
шварц 115, 222
швачка 25, 249
швець 42, 63, 120, 227, 235
швидко 107
швидче 107
шев 223
Шевченко 123, 223
Шекспір 278
шелест 70
шелестїти 375
шелом 70, 219
шепіт 129, 146
шепнути 367
шептати 146, 345, 370
шерсть 70, 259
шершун 70, 219
шестий 309
шиба 247
шило 125, 266
ширити 373
широкий 119, 290
широта 250
ширшати 147
ширший 290
шитво 267
шити 177, 341, 362
шия 251, 256
Шіллер 278
шісдесять 105
шіснайцять 306
шість 44, 306
шістка 308
шістьсот 307
шкапа 134
шкаповий 134
шкідливий 136, 289
шкіра 247
шкло 267
шклянка 249
шкляр 235
шкода 37, 248, 388, 418
шкодити 145, 179, 374, 394
школа 114, 248
школяр 235
шлийка 249
шлия 256
шлях 227
шляхта 123
шляхтич 123, 234
шовк 70, 115, 116, 226
шовковий 134
шоломок 70, 224
шолуди 70
шопа 247
шпаґат 115, 116, 222
шпараґ 194
шпилька 249
шпиталь 236
шпиця 255
шпігун 220
шпіхлїр 234
шріт 114, 223
шруба 115, 247
штаба 115, 247
штани 276
штахети 115
штемпель 114, 233
Штуарт 278
штука 114, 115, 248
штурм 114, 222
шукати 180, 360, 388
шуміти 375
щадити 47, 93, 353, 372
щаслив 280
щасливий 105, 136, 280, 289
щасливійший 142
щастє 97, 272
ще 71, 83
щебель 71, 235
щебетати 345, 370
щедрий 71
щезнути 71, 368
щека 248
щеня 275
щепа 71, 247
щербатий 71, 289
щигол 220
щипцї 276
щирий 288
щирість 260
щітка 249
що 300, 301, 409, 449, 450
щоб, -би 83, 419, 449, 450
щока 41, 70
щось 303
щудла 277
щупак 225
щур 221
юнак 42, 225
Юрах 128
Юрій 233
юхт 115, 116, 222
я 293
яблоко 263, 266

яблоня 256
яблочко 268
яблуко 42
Явдоха 40, 248
явити 147, 176, 372
явище 272
явір 220
являти 176
явний 147
Явтух 40, 225
ягідочка 126
ягниця 255
ягня 275
ягода 40, 248
ядро 118
яєчко 126, 267
язик 220
язичок 224
яйце 40, 272
як 152, 153, 419, 424, 449, 450
якбудь 153
якже 150
який 40, 300, 301
якийсь 301, 302
якнебудь 153
яко 152
якось 37, 153
ялиця 255
ялівка 249
ялівник 226
яло 357
яловий 289
яловик 226
яма 247
яничар 205
яр f. 194
яр m. 194
ярина 251
Ярина 40
ярмарок 227
ярмо 267
яруга 248
ясен 280
ясень 233
ясла 277
ясна 277
ясний 280, 281, 289
яснїти 361
ясно 281
яструб 219
Яцків 133
ячмінь 236
ящірка 249

Druckfehler.

S. 195, Z. 9, l. горо́д;
S. 435, Z. 10, l. здовж: 2. здовж му́ру;
S. 497, Z. 5, l. ни́зький;
S. 498, l. бажанє;
S. 499, l. безбожний;
S. 504, l. віщун;
S. 505, l. вощина.

BIBLIOTHECA REGIA